4° Eph. pol. 68 (1698, 1-6
Film

Num. I.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/

Den 4. Januarius.

Ein glückſeeliges frewdenreiches Newes Jahr/
Gratuliere ich allen vnd jeden dar;
Darbey aber auch ein Schanckungs-Gaab/
Uber welche ich die meiſte Hoffnung hab;
In diſer anfangender Newer Jahrs-Zeit/
Sich möchte alles eraignen in Glück- vnd Fröhlichkeit:
Welches alles wir erhalten könten/
Wann wir vns nun zu JESU wenden/ Amen.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Stockholm/ vom 24. Novembris.

DJe Konigl. hoch-betawrte Leicht-Begräbnuß. Nachdeme der Königliche Cörper/ welcher ſchon vor Abbrennung deß hieſigen Schloſſes auff Jhro Majeſt. vor Dero höchſtſeel. Hintritt ſelbſt gegebener Ordre/ nicht wie die vorigen Könige in Gold vnd Silber/ nebſt dergleichen köſtlichen vnd erſinnlichen Ornamenten/ ſondern in bloſſer Holländiſ Leinwand gekleyder/ mit einem Spitzen-Hals Tuch vnd Mauchetten gezieret/ auff dem Haupt eine ſolche Perrúque habend/ wie Se. Majeſt. Dero Leben zutragen gewohnet geweſen/ in einem mit ſchwarzen Sammet bezogenen Sarg geleget/ vnd folglich 14. Tage lang von einem jeden zu beſehen offentlich hingeſtellet worden/ ward darauff in die groſſe Kirch gebracht/ vnd daſelbſt biß zum angeſtellten Beerdigungs-Tags zu ruhen; Indeſſen waren alle Dinge zubereitet/ in der Kirchen/ welche man ſchwarz bezogen hatte/ war

ein Castrum Doloris mit verschydenen Sinn-Bildern/ Figuren vnnd Festonen von weissen Satyn / Silberwerck / Gold vnd Broderie/ imgleichen Cypressen vnd andern zu dergleichen Trawer-Ceremonie sich schickenden Ornamenten gezieret / auffgerichtet ; imgleichen waren die Stühle vnnd andere Gefäß vor die Zuschawer auff gleiche Art bereitet. Die grossen Canonen / deren bey 4. à 500. waren/ hatte man hie vnd da längst der gantzen Statt gepflantzet / auch 2. grosse Kriegs-Schiffe von Carls-Crone anhero kommen lassen/ damit sie mit dem Donnern ihres Geschützes den Todt vnd Beerdigung dises nit gnug gepryseenen Königs publiciren möchte ; zu welchen Ende denen Officierern von der Artiglerie Ordre gegeben war/ 1600. Cutonchen/ welches auff 4. Schüssen auff 400. gnug war/ bereit zu halten. Als nun diſe Dinge in Ordnung gebracht waren/ hörte man diſen Morgen früh die mit schwartz bezogene Trommeln zur Versamblung der beyden Compagnien bewaffneten Bürger / jede 80. Mann starck / alle in schwartzen Habit gekleydet / herumb schlagen / imgleichen waren die Königl. Guardes auff ihren Rendevous gestellet / deren ein Theil nach dem Hoſpital auff dem Weeg nach Carlsberg marschierte / immaſſen der Marsch von gemeltem Hoſpital seinen Anfang nehmen solte. Immittelst waren alle Buden geschlossen / vnd wurden in allen Kirchen eben derselbige Text wie in der grossen Kirchen/ da der Königl. Cörper lag/ erkläret. Nachdem nun der Adel den König / die Königl. Frawen Mutter vnd die Princeſſin nach der Kirchen begleytet hatte/ folgeten die andern Stände als die Bürger / der Bawren / vnd Cleriſey derſelben in Proceſſion / nach gemelter Kirchen / allwo für einen jeden die Stellen bereitet waren. Der Ceremonien Meister befandt sich an der Kirchen-Thür / vmb die jenigen Miniſtri / welche den Acten vor sich beyzuwohnen reſolviret seyn möchten / zu deren Gestühle / davon er die Schlüſſel hatte/ zubegleyten. Ungefähr vmb 1. Uhr stelleten sich gemelte außwärtige Miniſtri vnd andere / welche der Proceſſion nicht folgeten / in langen Trawr-Mäntel in der Kirchen ein / bey sich habende ihre Gemahlin vnd Töchter/ welche über ihre schwartze Trawr-Kleydung mit weiß Leinen gleichsamb gantz überzogen waren / indem nicht allein ihr Haupt mit einem Tuch dergestalt vmbhüllet war / daß man bloß die Augen vnd den Mund sehen kunte / sondern es war auch ſolches mit einen Schleyer bedecket / wie dann auch die Armben biß auff die Finger / imgleichen

chen der übrige Leib / wie mit einer Chambilluquen von weiß Leinen biß auff die Fersen bedeckt war / welches alles ambt ein überauß trawriges Spectacul causirte. Umb drey Uhren vngefähr gieng der König in Begleitung deß Adels vnd dem Rest der Königl. Familie von dem Königl. Pallast nach der Kirchen / die übrigen drey Staaten / als Bawrn / Bürger vnd die Geistlichkeit / folgenden alle in langen Trawr-Mänteln. Nachdem nun die Predig gehalten / vnd die Personalia abgelesen / wie auch die bereits seither 4. Monat bereite Music eine geraume Zeit gehöret worden / haben 12. hohe Cron-Bediente die Königl. Leiche vnter dem Castro Doloris auff / vnd trugen dieselbe inwendig rund vmb in der Kirchen / welche mit einer grossen Mänge Wachs-Liechtern vnd Fackeln erleuchtet war / vnd brachten also den Cörper biß hinunter in das zubereitete Gewölb / allwo derselbe in einen andern Sarg / so von überauß schöner Arbeit / als Silber / vergüldeter Metall mit Cronen vnnd dergleichen gezieret war / vnd bey Dero höchstseel. Gemahlin niedergesetzt wurde. Zu eben der Zeit / da die Königl. Leiche ins Gewölb gesencket war / gab man den Officierern von der Artillerie / so zu End bey der Hand hielten / Ordre die groben Canonen so rund vmb die grosse Kirche gepflanget waren / zu lösen / weil solches den übrigen zum Signal dienet / als folgeten ihnen dieselbe auff ihren respective Orthen / imgleichen die Salven auß Mußqueten von den Bürgern vnd der Guarde beydes zu Fuß vnd zu Pferde / wie auch das Geläute aller Glocken / womit also diser Trawr-Actus in so weit beschlossen ward. Doch dienet hiebey nicht zu vergessen / daß vilerley Art groß vnd kleine güldene vnnd silberne Gedächtnuß-Pfenning geschlagen / vnd die gröstẽ Güldenen-vnd Silbernen vnter die Herren Räthe vnd Regenten / die grossen Silbernen vnter dem Adel / von der kleinen guld-vnd silbernen Sorte vnter den übrigen Ständen vnd Außländisf. Ministris so der Begräbnuß beygewohnet / vnd endtlich einige kleine in der Grösse eines Carolins vnter das gemeine Volck auff der Strassen außgeworffen worden. Das Gepräge auff denselben ist an der einen Seyten deß Königs-Bildnuß im Profil / vnd auff der andern Seyten eine vntergehende Sonne / mit der Uberschrifft: Toto mirabilis orbe. Die Tractirung / wie bey der hochseel. Königin Begräbnuß geschehen / da 1000. Schüsseln mit Speisen / vnd 4000. Pf. Confect auffgesetzt worden / hat man dises mal wegen bevorstehender Crönung deß newen Kö-

nige

nigs gespahret / vnd alsdann mit desto grösserer Magnificentz solches alles sehen zulassen vnd auffzuführen.

Cölln / den 26. Decembris.

Der junge Graff Maximilian von Caunitz ist von Aachen nicht wider zurück anhero kommen / sondern es ist derselbe über Lüttig / vnd Brüssel ferner in Franckreich gangen / vmb daselbst ein Zeitlang zu verbleiben. Wegen der vilen Strassen-Räuber / so auß den abgedanckten Soldaten entstehen / haben Chur-Cölln vnnd Chur-Pfaltz Placcaten in Dero Landen diß- vnd jenseits Rheins affigiren lassen / worinnen ernstlich geboten wird / daß die Landschützen aller Orthen fleissig patrouilliren sollen / sonderlich in den Büschen / vnd auff den Passages vnd die verdächtige Passanten / nemblich die / so mit Gewehr versehen seyn / gefänglich in die nächste Garnisonen / oder auff die Schlösser zu liffern ; Den Würthen wird auch vnter scharffer Straff in den Stätten / Flecken vnd Dörffern verbotten daß sie keine verdächtige Personen beherbergen (nemblich wann deren vil beysammen) sonderen selbige so fort der Obrigkeit deß Orths angeben sollen / damit sie examinirt werden mögen.

Venedig / den 21. Decembris.

Vergangenen Sambstag ist der newe Englis. extra-ordinaire Ambassadeur Hr. Graff von Manchester mit 15. Personen von seinem Gefolg / von Tremiso incogniro hier angekommen / welchem der hiesige Engelis. Consul mit andern von seiner Nation entgegen gegangen ist / vnd anhero begleytet hat ; Es werden noch mehrere Leuth von seinem Gefolg allhier erwartet. Gedachter Ambassadeur hat sein Logiment in dem prächtigen Pallast deß Hn. Nani an dem Königl Canel genommen / vnd disen auff 3. Monat bestanden mit der Zugehör vnd 40. Betrern / warfür er Monatlich 1000. Ducaten zahlet ; Er lässet nun alles zu seinem offentlichen Einzug verfertigen / welcher wie man glaubt / gegen die Fasten sehr prächtig geschehen wird / vnd darbey die grosse Gondola / so über 6000. Ducaten kostet / haben wird. Der Mezzomorte hätte 5. grosse Schiff / so übel zugerichtet seyn / zu Scio gelassen / vnd andere 5. mit Asiatis Völckern nacher Alexandria geschicket / dieselbe dorten außzusetzen / vnd andere einzuschiffen / vmb in Europam überzuführen / er aber wäre mit denen übrigen Schiffen nach Constantinopel gesegelt. Der Gen. Contarini wäre zu Corfu angekommen / vnd der Hr. Capitaine Gen. Cornaro / hätte sich wegen Gegen-Windes noch nicht weit von Ragusa befunden.

Digitized by Google

Anno 1698. Littera A. Num. 1. 4. Januar.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

DEß Herren Friden sey mit Euch!
Ihr grossen Potentaten;
Deß Herren Friden sey mit Euch!
Ihr Geistliche Prälaten;
Diß Herren Friden sey mit Euch!
Im Hauß- vnnd Burger-Stand;
Frid! Frid! Frid! Erfrew kräfftiglich!
Die Statt / das Dorff / das Land.
JESUS gebe Glück vnd Heyl!
Ich verhoff auch meinen Theyl!

Nieder-Elbe / den 21. December.

BRieffe auß Dantzig bringen mit / daß daselbsten die Nachricht eingelauffen / daß der König ein Detachement seiner Trouppen nach Warschau abgesandt / vnnd wolte Seine Majest. denselben mit nechsten nachfolgen / daselbsten Kertzen-Fest celebriren / vnnd ohnfehlbar gegen das H. Drey König Fest in bemelter Stadt sich einfinden / welche nach Würden zu empfangen / man sehr grosse Anstalten daselbsten mache / vnnd werde geglaubt / daß man Seine Majestät so prächtig einhohlen werde / als noch keinem König wiederfahren.

Digitized by Google

fahren. 200. junge Leute von denen vornehmsten Familien / in 2. Compagnien in schönster Montterung / vnnd köstlich außgeschmückten Pferden / werden selbige einhohlen / vnd durch drey Ehren-Pforten in das Königl. Palais accompagniren, vnnd wird man die Königliche Domestiquen, bey denen Bürgern einquartieren.

Extract eines Schreibens auß Stockholm / vom 14. Dec.

Den Anfang deß Reichs-Tages habe neben andern in Augenschein genommen / vnd ist der Länge nach nicht gnug darvon zu melden; der Reichs-Tag hat sich den 7. diß geendigt; den 9. nam der König Carolus der 12. die Regierung in Besitz / bedanckte die Königin / Fr. Groß-Mutter / vnnd die Herren 5. Regenten für ihre gehabte Mühewaltung / vnd versprach denenselben jedem jährlich Zeit ihres Lebens 3000. Rthl. zu geniessen. Die Königl. Begräbnuß geschahe den 4. passat. in der Süderholmischen Kirche / selbige war inwendig mit schwartzem Tuch behänget / vnnd mit silbernen Spitzen überaus schön garniret. Das Castrum Doloris / welches der Englis. verstorbnen Königin ihrem sehr gleichete / warmit einem sehr schönen Himmel gemachet / vnter welchen die Kön. Leiche gestellet wurde / die zum Reich gehörige Ornamenten / als Crone / Scepter / Reichs-Apffel / Schlüssel vnnd das Groß-Brittanische Ritterliche Hosen-Band sind an Kostbarkeit auff etliche Millionen taxiret; diese Herrlichkeit habe ich vnter Faveur deß Groß-Britannischen Kön. Residenten Hn. Robinson vnd Holländischen Ministers mit angesehen / die Kirche war außgezieret mit überauß schönen Schildereyen / welche vnterschiedliche Krieges-Actiones vnnd schöne Devisen präsentirten / es waren auch sehr köstliche Pyramiden / vm welche Schlangen-weise rund herum Lampen brenneten / wie nicht weniger schöne Kirchen-Cronen mit etlich 100. versilberten Wachs-Lichtern brennen gesehen. Der König vnnd die Ritterschafft hatten lange Traber-Mäntel vm / welche einen Schley von 2. Ellen auff die Erde hatten / imgleichen aller Herren Ministers Mäntel. Die Königin vnnd Groß-Mutter / wie auch die Printzessinnen vnd andere Dames waren vom Haupt an biß auff die Füsse mit schönem kostbaren Leinen-Geräth bekleydet / der Nachschley war bey 3. Ellen lang; Als nun die Königl. Leich in die Tumbe gesencket wurde / da donnerte Mars mit seinen gepflantzeten 500. Canonen / 2. mahl nach einander / dergleichen auch die Königl. Trabanten vnd das Königl. Leib-Regim. mit noch einem andern Regim. haben allesampt neben der Burgerschafft trefflich Salven hören lassen; Bey der Leich-Begängnüß sind über 1000. Rthl. werth an kleiner Gedenck-Müntz vnter

den

den Pöbel außgeworffen worden / vneer andern ist an die Königl. Regenten vnnd Räthe jedes Stück auff 45. biß auff 50. Ducaten werth außgetheilet / worvon auch die anwesende Envoyes vnd Residenten das Ihrige bekommen. Die Ritterschafft / Grafen / Barones / Edelleute / wie auch Priester / Bürger vnd Bauren / welche als Deputirte auff dem Reichs-Tag gewesen / haben auch nach Advenant ein gnädigstes Gedächtnüß bekommen. Die Leich-Ceremonien vnnd Leich-Predigt hat gewähret von 3. biß zu 10. Uhren. Wie der Reichs-Tag sich geendiget / hat der König gegen die Königin / als Fr. Groß-Mutter für diese lange Mühwaltung sich nochmahlen bedancket / vnd nach vollendter Harangue selbiger Maj. Hände zu küssen gesuchet / welches die Königin dem König biß zum dritten mahl abgeschlagen / dannoch endlich deren Hände hertzlich geküsset / vnd die 5. Regenten gleichfals ihre Sorge vnd Mühwaltung abermahlen gnädigst bedancket.

Auß dem Holsteinischen / vom 22. Dec.

Wie man hier vernimmt / so befinden sich anjetzo / der Hr. Gen. Leut. Rosa / wie auch der Hr. Gen. Major Jordan / in diesen Quartieren / welche versichern / das J. K. Maj. von Pohlen / bey der letzten Stürtzung mit dem Pferde / wovon so viel Redens entstanden / keinen sonderlichen Schaden bekommen / ausser etwas weniges an dem Backen / wie dann J. K. M. auch alsobald nach solchem Fall / sich wieder zu Pferde gesetzet hätten; Gedachter Hr. General Major soll Ordre haben / einige von denen abgedanckten Völckern in J. K. M. von Pohlen Dienste wieder anzunehmen.

Warschau / den 16. Decemb.

Es kommen hier täglich mehr Senatores vnd Magnaten an / von welchen die jenige so der Contischen Parthey angehangen / nun gäntzlich zu der Königl. übertreitten / vnd seynd dieselbige alle verwichenen Sonntag in Begleitung deß Hn. Cron-Groß-Marschalls Fürsten Lubomirsky zu dem Hn. Chur-Brand. Gesandten als Mediatoren gekommen / vnd haben die vorhin gegebene Versicherung renovellirt / sondern auch noch expresse hinzu gefüget / daß wann gleich der Cardinal Nazleowsky zu der Acceslon nicht solte zu bewegen seyn / sie nichts-desto weniger bey ihrer Submission doch beständig verharren wollen / ihn aber doch dahin zu bewegen / ist der Littauische Groß-Schwatzmeister zu Ih. Eminentz nach Lowitz gereyset; die angekommene Brieffe auß Cracau können nicht gnug beschreiben / wie hoch Ihr. Maj. über der guten Disposition zur Vereinigung der Republic / vnd wie content sie von der sonderbaren Bemühung deß Hn. Mediatoris

Digitized by Google

toris seyn / vnd solchen darauff Jh. Maj. dero Anherorreyse von Cracau als morgen fest gestellet haben. Vor Abgang der Post wurde der Littauische Groß-Stallmeister erwartet / indessen hätten die Deputirte bey Jh. Maj. Audientz gehabt / vnd dieselbe dieses gantzen Fürstenthums versichert; So war auch der Printz von Fürstenberg bey Jh. Maj. angelanget / vm deroselben von den Sächs. Affaiten Raport zu thun. Von Rava wird gemeldet / daß als der Cron-Groß-Feld-Herr daselbst angelanget / das Consilium seinen Anfang genommen / vnd in demselben die Armee sehr auff den Cardinal loß gezogen habe / auß Ursachen / weil er sich hat verlauten lassen / es der Armee in seiner Zeit zu gedencken / daß der Feld-Herr im Namen Jh. Maj. noch 4. Quartal d' Gratis vnnd 2. auf Abrechnung ihrer Verdienste versprochen; es seynd auch 5. Husaren Comp. an das Ertz-Bischoffthum assigniret worden / welche auch bereits in demselben nach ihrer Manier einiger massen übel hausen sollen; in Samoiten soll abermahl ein Kalo von der Littauischen Armee gehalten / vnnd die Frequentz deß Adels vngemein groß gewesen seyn / welche alle auffs neue ihre Treue vnnd Devotion Jh. Maj. versprochen / vnd darauff einige an Jh. Maj. deputiret / vm Jh. Maj. solches weitläufftig zu contestiren / es soll sonst daselbst blutig daher gegangen seyn / in deme 4. Comp. von deß Stolnichs Sapiehä Leuten von Agnisley weggenommen / vnnd viel Vornehme getödtet worden / der Stolniac selbst hat sich kaum mit dem Leben salviret.

Cölln / den 29. Decemb.

Unser Churfürst ist nach Brüssel verreist / vmb allda den zweyten Chur-Bayrischen Printzen persönlich auß der Tauff zu heben. Der König in Franckreich hat allen seinen Obersten Befehl ertheilet / sich gegen das neue Jahr bey ihren Regimentern einzustelleu / vmb der groſſen Reforme beyzuwohnen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Newes auß Wienn / Ungarn / Polen / Mayland / Rom / Coppenhagen / vnnd Cölln / vorbey gangen.

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Mayland / Schweden / Rom / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 4. Jenner.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 25. December.

IHro Kaiserlich Majestät haben den Grafen von Lenghaimb Obristen Landschaffts Einnemmer in Steurmarckt wegen seiner sonderbar geleisten treuen Diensten zu Dero gehaimben Rath Allergnädigst ernennt. Verwichnen Sonntag ist die Frantzösische Fridens-Ratification anhero gebracht worden / welche nun ehist wird publicirt werden. Verwichnen Freytag langte der Moscowitische Feld-Herr Fürst Czermeth auff der Post hier an / welcher nach gehabter Kaiserlichen Audientz wegen der Polnischen Sachen an den Päpstlichen Hof nach Rom gehen solle / so ist auch ein Königlicher Polnischer Cavallier angelangt / welcher vnder andern vrgiert / daß der Herr General Styrum seine hinein Raiß beschleinigen solle / vmb denen Kriegs-Conferentzien beyzuwohnen ; Die Königliche auß Sachsen vnd Ungarn dahin gangene newe Völcker seynd zu Crackau ankommen / welche Ihre Majestät besichtiget / vnd sich darauff mit allen Polnischen Magnaten zu den P.P. Carmelitern auff den Sand begeben / vnd bey dem Gnaden-Bild daselbst Dero Andacht verrichtet. Zu Caminieck thäten die Türcken auß Forcht Ihro Majestät sehr außreissen / vorgebend / daß Sie ihr Undergang seyn würden / verlangten dahero Deroselben nicht zu erwarten.

Ein anders auß Wienn / den 27. Decembr.

Vergangenen Donnerstag Abends vmb 9. Uhr ist die Leich der verstorbenen Königin in Polen / verwittibten Hertzogin zu Lothringen / vnder offentlichen Conduct zu denen P. P. Capucinern in die Kaiserliche Grufft beygesetzet worden ; beede Ihro Kaiserlichen Majestäten seynd ob grossem Leidwesen nicht / sondern nur allein Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. der Hertzog zu Lothringen mit Seinen 3. Herren Brüdern / der Ertz-Hertzog Carl / Ihro Majestät der Römische König / vnd die 4. Durchleuchtigste Ertz-Hertzoginnen

ginnen / sambt allen hohen Ministris / Cavallieren vnd Dames / dabey erschinen / vnd der völlige Clerus mitgangen: mithin der Kaiserliche Hof / bey welchem alle Lustbarkeiten eingestellet / in tieffe Cammer-Klag gesetzet worden.

Von Adrianopel hat man nunmehro eine genaue Lista von der letzten Türckischen Niderlage bey Senta erhalten / vnd seynd folgende Personen darbey todt bliben:

Der Groß-Vezier.
Elmas Memed Bassa.
Missirli Oglo.
Ibrahim Bassa / Gouverneur von Anatolia.
Ziafer Bassa / Gouverneur von Temeswar.
Ziafer Bassa der kleine / Gouverneur von Romelia.
Fassi Bassa / Gouverneur von Adena.
Ibrahim Bassa Gouverneur von Diarbeckir.
Machmund Bassa / Janitscharen Aga / mit dem Kiaia Bey / vnd Saggarzbassi.
11. Bassen von dem zweyten Orden.
54. Sorbassies oder Janitscharen Capitains.
Der Topzibassi / General von der Artillerie / mit desselben Officiers.
Der Zebegibassi oder Marschall von der Armee.
Und biß 30000. Soldaten / sambt 83. Stuck Geschütz / nebst einer grossen Anzahl Wägen / Horn-Vich vnd Schaafen / seynd von denen Türcken verlohren worden.
Der jetzige Groß-Vezier haist Oglu Hussaun Bassa / vnd der Caimacan von Constantinopel ist zum Janitscharen Aga gemacht worden.

Ein anders auß Wienn / den 28. Decembr.

Verwichnen Mitwoch seynd durch einen Eyßstoß an der hiesigen grossen Donau-Brucken 14 Joch hinweck gerissen worden. Der Millord Carlingfort / sonst Graf von Taf ist nun nacher Lothringen auffgebrochen / vmb in Namen seines Principals von selbigen

bigen Hertzogthum Possession zu nemmen. Weilen spargirt worden / daß die Müntzen abschlagen sollen / so hat man publiciren lassen / zu Verhütung aller Confusion / daß selbige in Ihren bißherigen Valor angenommen werden sollen. Ihre Excellentz Herr Graf von Kaunitz werden sich auff dero Güttern in Böhmen / allwo sie bereits ankommen seynd / eine Zeitlang auffhalten.

Stockholm / den 4. Decembr.

Nach dem der Reichs-Tag am vergangenen Mitwochen mit gewöhnlichen Solennitæten durch den Königlichen Cantzley-Rath Herr Pfeiff seinen Anfang genommen / für welchem hergieagen 8. Königliche Trompeters / nebst 3. Paucker / und zum ersten mal außgeblasen und publicirt wurde / ist der Anfang disen Morgen nach verrichteten Gottsdienst auff dem Neuen Reichs-Saal gemacht worden / mit einer überauß guten Ordre und allgemeinen Satisfaction. Die erste General Proposition thate besagter Cantzley-Rath Herr Pfeiff in Abwesenheit deß Hof-Cantzlers Bergenhielms / welcher Bethlägerig / so nicht alleine öffentlich verlesen / sondern auch Copiam denen Deputirten der 4. Stände ertheilet ward. Nachdem nun die Deputirten der 4. Stände ihre Ansprach verrichtet / thaten sie in tieffen Respect Ihro Königlich Majestät Hände küssen / welche auff einen sehr hohen Thron sassen. Die Außländische Ministri / welche hiebey erschinen / seynd niemals als anjetzo besser zu sitzen angewisen worden. Der Regierenden Grafen und Senatours seynd nur 14. Præsent gewesen. Künfftigen Montag werden die Besoignes mit den Herrn Reichs-Ständen auff dem Ritter-Hause und Rathhause vorgenommen werden.

Coppenhagen / vom 4. Decembr.

Der General Leutenant Pleß / hat Königliche Ordre / die grosse Reduction bey allen Regimentern vorzunemmen / und dörffte der Rede nach / von jeder Compagnie Reitter / 20. Mann / von jeder Compagnie Fuß-Volck aber 10. Mann cassiret werden. Die 10. Mann / so von jeder Compagnie der Königlichen Leib-Garde bereits abgegangen / haben auff Königlichen Befelch / nur ihr Röcke / Degen und Pistolen behalten / und die Collette / Pferd und Cariner

Digitized by Google

ner wider herauß geben müssen / doch so ferne dem Gerüchte zu glauben / wird ihnen Seine Königliche Majestät eine besondere Gnade erzeigen. Mit grosser Verwunderung ist göstern die jenige Frau / so ein Soldat sehr übel zugerichtet / mit einem Sohn entbunden worden / welcher aber so fort / nach vollbrachter Tauffe / seine kurtze eröffnete Augen / wider zugeschlossen. Die Medici vnd Chirurgi wenden zwar grossen Fleiß an / die Kinds-Mutter beym Leben zu erhalten / man will aber sehr an ihrer Auffkunfft zweifflen / weilen bey ihrer Verwundung / allzu vil Blut entgangen. Letzte Brieff auß Holstein behelligen / daß in denen Holsteinischen Tractaten sich wider neue Difficultäten sehen lassen / also daß deren Beylegung / so balde noch nicht / als man vermeynet / erfolgen dörffte.

Laut Stockholmischen Brieffen / hatte man / daß allda auff dem gehaltenen General Reichs-Tag worbey Seine Majestät der König vor Mündig erkläret / die Regierung deß Reichs anzutretten / welches auff folgende Manier zugegangen seyn soll; Der Graf von Löwenthal trug öffentlich vor / daß welcher nebst ihme vor gut befinde / daß Seine Majestät der junge König vor Mündig erkläret würde / derselbe sich auff die andere Seiten deß grossen Saals verfügen möchte / worüber ein jeder / wegen disem vnvermutheten Vortrag verwundert stehende / einer nach dem andern / sich nach der andern Seiten verfügte / vnd also solche Sache / worauff sonsten niemand gedacht / zum Schluß gebracht worden. Die Land-Stände / sollen sehr höchst vergnüget seyn / daß sie der König nicht mit denen geringsten Auflagen / bey disem Reichs-Tage beschwäret hat.

Dreßden / den 17. Decembr.

Vor einigen Tagen hat man auß disen Landen vnd denen Berg-Stätten sehr vil Silber nach Polen abgeführet / vmb 4. Millionen Silber-Müntze zu schlagen / weiln der König gut Geld einführen / vmb die Polnische Schilling mit Consens der Republic abschaffen will.

Coppenhagen / den 17. Decembr.

Man sagt / daß von der abgedanckten Miliz die meisten in Königliche Polnische Dienste getretten seyen / vnd also solche Cassi-

rung

rung der National-Soldateſque ſehr wenig / ſondern nur die untaugliche Teutſchen betroffen habe / welche National-Leuthe man zu allen Zeiten wider habhafft werden kan / dann dieſelben in dem Lande verbleiben müſſen / welche Abdanckung ſich in allem ſo wol zu Pferd als zu Fuß nicht über 2000. Mann erſtrecken werde / worgegen man die auß Braband kommende beybehalten wird / alſo daß annoch eine gute Militz beyſammen bleibet. Man ſagt von einer genauen Allianz zwiſchen denen beyden Nordiſchen Cronen / wann über vermuthen zum Præjudiz der Lutheriſchen im Reich etwas ſolte vorgenommen werden. Der Secretarius von Monſieur Bonrepos geweſener Frantzöſiſcher Ambaſſadeur an diſem Hofe / iſt beordert / ſo lange allhier zu bleiben / biß ein anderer Ambaſſadeur auß Franckreich anhero kommen wird / die Frantzöſiſche Affairen allhier in Obſervantz zu nemmen.

Maſtricht / den 20. Decembr.

Die Stände von Falckenburg / vnd andere beygelegene Landſchafften regulieren jetzo die Route von den zu Werth ligenden Chur-Bayriſchen / wie auch von den jenigen Regimentern ſo hier auß nach Lützenburg verordnet ſeyn ſollen. Die jenige Battaillons ſo auß Braband auch dorthin gehen müſſen / ſeynd hier noch nicht angelanget.

Elſaß / den 21. dito.

Wie man ſagt / ſo hat die Statt Straßburg vom König in Franckreich Mündliche Verſicherung erhalten / daß das freye Exercitium Religionis daſelbſt ungekräncket bleiben ſoll.

Cöln / den 22. dito.

Vor 2. Tagen iſt das Villicher Kloſter gegen Bonn über / wie man ſagt / von denen Straſſen-Raubern außgeplündert / vnd alle Kirchen-Ornamenta herauß genommen worden.

Auß dem Lüneburgiſchen / den 18. dito.

Von den Chur-Fürſtlichen Hannoveriſchen Völckern ſeynd bereits einige Regimenter abgedancket / derowegen die Raiſenden ſich ſehr vor ein oder anderm Anfall von diſem Herrn-loſen Volck beförchten / worgegen aber im gantzen Lande gute Anſtalten gemachet werden.

Auß

Auß Mayland / den 18. Decembr.

Verschinen Sambstag ist allhier die grosse Procession gehalten / vnd Sonntags darauff laut empfangener Ordre vom König auß Spanien / wegen vnderhanden habender grosser Wichtigkeiten das 40. Stündige Gebett angefangen worden.

Rom / den 21. Decembr.

Nach langwürig außgestandner Kranckheit ist endlich der Cardinal Jacob Franzoni im 85. Jahr Seines Alters verschinen Donnerstag zeitlichen Tods verfahren / vnd damit die vierdte Stelle im Collegio der Herren Cardinäle ledig gemacht / Er ware eine Creatur Alexandri deß Sibenden / dessen promovirte Cardinäle biß auff 3. abgenommen / welche seyn die Cardinal Altieri / Conty / vnd Delfino. Der jüngsthin angeregte Polnische Gesandte / so allhier ankommen / ist noch in keiner offentlichen Function erschinen / vnd hält sich noch in cognito biß Er von seinem König Ordre bekommen / in Dessen Königreich nun alles stille worden / seyt deme der Printz Conty von selbigen Küsten wider nach Franckreich abgereiß / wird demnach das Breve vor selbigen gekanten König außgefertiget / Seine Crönung bestättiget / vnd Er vor einen Rechtmässigen König erkennet werden.

Pariß / den 21. dito.

Den 19. hat man allhier den zu Ryßwick geschlossenen Friden / zwischen Unserm König / Jhro Kaiserlichen Majestät / vnd dem Römischen Reich / mit solchen Solennitäten / wie mit der Cron Spanien geschehen / publicirt / disen Abend sollen die darzu verfertigte Freuden-Feuer angezündet werden.

Der König hat den Marquis von Villars zum Ambassadeur / am Kaiserlichen Hofe / vnd den Grafen von Chamilly zum Ambassadeur am Dänischen Hof zu residiren nominiret. Allen Obristen ist Ordres zugesandt bey Jhren Regimentern zu erscheinen / vmb der grossen Reforme / so mit dem Anfang deß instehenden Neuen-Jahrs geschehen solle / mit beyzuwohnen / dann die Abdanckung so biß dato geschehen / belaufft sich noch nicht über 10000. Maan / welches darzu mehrentheils Land-Miliz ist.

Digitized by Google

Wie jener weiſe Mann ſehr löblich hat geſagt:
Es ſey nichts ſüſſers als das gute Angedencken /
Daß man die liebe Zeit / die mancher durchgejagt
Auffs beſt hab angelegt: So muß es ſchmertzlich kräncken /
Den / welcher hinderdenckt / daß Er / vnnutzer Weiß /
Die Guldne Zeit verlohr / die nicht zu widerbringen.
Drumb iſt der Jenig klug / der Seine Zeit mit Fleiß
Dermaſſen eingetheilt / daß Er in allen Dingen /
Auch nicht ein Viertel Stund / geſchweige / Jahr vnd Tag /
Unnutzlich zugebracht / weil GOtt auch von den Zeiten
Am Letzten Welt-Gericht / gar eine ſcharffe Frag
Anſtellen wird. Wol dem! der nicht den Eitelkeiten
Ergeben iſt / die mit der gar zu kurtzen Zeit /
Verſchwinden / vnd hernach erwecken Ewigs Leyd.

Es iſt mir diſer Tagen ein Calenderl zu Handen kommen / worinnen ich gleich Anfangs diſe Reim geleſen; weilen ſie Nachdencklich / vnd auch Nutzlich / hab ich ſie wollen hieher ſetzen / weilen ohne das diſe Seiten lähr.

Digitized by Google

Num. II.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/

Den 11. Januarius.

London / vom 20. Novembris.

DJe Princeſſin Anna von Dännemarck hat einen Mißfall gehabt/ Sie befindt Sich aber wol / vnnd hat der König Derſelbigen geſtern eine Viſite gegeben. Heut hat man die Sach von der Armee / auffs Tapett gebracht / vnd nach einer vier-ſtündigen Uberlegung/ beſchloſſen / daß alle die ſeithero dem Jahr 1680. geworbene Soldaten abgedancket werden ſollen / vnd alſo reſolvirt / den König zu bitten / gedachte Völcker abzudancken. Inzwiſchen haben Se. Kön. Maj. von denen wider auß Flandern zurück gekommenen Völckern durch jede Compagnie zu Fuß 18. Mann reformiret.

Berlin/ den 22. Decembris.

Es gehet allhier ein gemeiner Ruff/ daß eine gewiſſe vornehme Perſon/ zuſambt dero Gemahlin/ von Newſtatt in der Nacht nach Spandaw geführet / vnd alle deſſen Schrifften auff das genawſte verſigelt worden.

Wienn/ den 25. Decembris.

Der allhier 3. Jahr lang geweſte Königl. Engeliſ. Envoye extra-ordinaire Milord Lexington / iſt von hier nacher Engeland verreyſt. Auß Croaten hat man / daß der Herr Graff Butthyano Bano von ſelbigem Königreich / zum Vice-Commendanten der Garniſon / vnd von allen Coſtanizzaiſ. Gräntzen den Hn. Franciſcum Puragowick ernennt / vnd diſer in ſeinem erſten Außſtreiff mit etlichen 100. Mann gegen den Türckiſ Orth Pectri genannt / einen berümbten Türcken/ Namens Harap Aga Tabakowick / nebſt

Digitized by Google

andern von geringerer Condition gefangen / vnnd andere getödtet hat.

Auß der Schweitz / den 26. Decembris.

Bey der noch währenden Tag-Satzung zu Baden / hat man sich vnter andern auch berathschlaget / auff was Weise die Cron Franckreich zu bewegen seye / daß sie die Vestung Hünningen demoliren lasse / da dann in den Vorschlag gekommen / daß die gesambte Eydgenoßschafft den König garantiren wolte / daß ins künfftige in selbiger Gegend keine Trouppen den Rhein passiren solten. Es scheinet aber / als ob der Ambassadeur Amelot solches damit zu hintertreiben suche / indem er für seinen König vmb ein newes Regiment Schweitzer / wie auch etliche Compagnien von der Guarde / anhaltet / mit denen hernach so wol Straßburg als gedachtes Hünningen besetzet / mithin den Schweitzern alle widrige Gedancken benommen werden könten. Indessen ist dise Vestung noch mit einer sehr starcken Guarnison angefüllet.

Haag / den 26. Decembris.

Man saget / daß deren nacher Franckreich gehenden Engelisch- vnd Holländischen Ambassadeurs ihre Instructiones / fast Conform sollen eingerichtet werden / sonderlich die Religions-Sachen betreffend / vmb bey dem König von Franckreich anzuhalten / damit keine Weitläufftigkeiten darauß entstehen mögten. Vorgestern als auff deß Königs von Schweden Crönungs-Tag zu Stockholm / hat der Herr Graff von Bonde / Schwedischer Ambassadeur vnnd Mediateur / vnterschydliche Ambassadeurs vnnd Plenipotentiarij / nebst einigen allhier sich befindenden vornehmen Schwedis. Herren / zu Mittag herlich gastirt / vnd nach der Mahlzeit biß zu Abends vmb 6. Uhren vnter das Volck Wein lassen lauffen / auch wurden Fewr-Wercker angezündet / vor denen Fenstern vnd Gläsern von seinem Logament Liechter vnd Fackeln brennende / vnd auff der einen Seyten mit Ziffern / vnnd auff der andern Seyten mit grossen Buchstaben wurde gesehen: Vivat, Vigeat, Floreat, Triumphat, Æta-temque, Regnet Carolus XII. Rex Sueciæ Augustissimus Septentrionis Decus, Deliciæ Orbis Subdictorum Amor. Welche Frewden-Bezeugungen biß in die spatte Nacht gewähret haben. Engelische Brieff melden / als ob schon einige Parlaments-Glider auffs Tapett gebracht hätten / damit die von Anno 1680. new-geworbene Regimenter alle abgedancket / vnd nur einige alten vnterhalten werden mög-

mögten / dannoch Se. Majest. von Groß-Brittanien verlanget zu besserer Sicherheit Dero Königreichen / daß selbige auch in Friedens-Zeiten so wol mit guter Militz / vnd Kriegs-Flotte / als in Kriegs-Zeiten versehen mögen seyn ; Und haben einige welche sich bey dem König in Gunst setzen wollen / schon mit getruckten Tractætgen demonstriret / wie das Land durch eine gute See- vnd Land-Militz / möge in Sicherheit behalten werden.

Brüssel / den 27. Decemb.

Der Graff von Autel befindet sich einige Tag hero vom Podagra beschwährt / dannenhero er nicht abreysen kan / vmb die Spanis. Garnison in Lützenburg einzuführen / welchen Orth die Frantzosen den 31. dises leer machen / vnd vnserm König wider einraumen sollen / vnd seynd die jenige Völcker / so dahin in Garnison gehen / schon im Marsch.. Die von Mons anhero gekommene Deputirten / haben Jhro Chur-Fürstl. Durchl. von Bayern gebetten / sich dorthin zu erheben / allwo vnterschydliche Triumph-Bögen vnd andere Sachen gemachet werden / vmb Se. Chur-Fürstl. Drchl. Magnific zu empfangen. Die vorige Woche ist zu Anderlecht ein Partheygänger / welcher vor 3. Monaten in Truncken heit einen frembden Außländischen Mann todt geschossen hat / geradbrecht worden.

Pariß / den 27. Decembris.

Die grosse Ergötzlichkeiten haben bey Hoff wegen der Christ-Ferien auffgehöret. Jn denen Gemächern zu Versailles / so alle bey dem grossen Ball mit Liechtern erleuchtet worden / seynd vil silberne Leuchter vnd anders gestohlen worden / vnnd hat man zween Dieb ertappet / vnd anhero ins Gefängnuß gebracht. Die 14. Ambassadeurs vnd Envoyes / so der König ernennt hat / sollen das Newe Jahr abreysen. Allhier befindet sich der Marquis von Louvogne / vmb wegen deß Hertzogens von Lottringen seinem Herrn die Jnteressen zu negotiiren. Der König hat ernennt zum Ertz-Bischoff von Arles den Abbt von Mailly / zum Ertz-Bischoff von Bourdeaux den Bischoff von Toul / zum Bischoff von Toul den Præceptur deß Graffen von Toulouse / zur Abbtey von Grace den Abbt von Harcourt / Sohn deß Fürstens von Harcourt / zur Abbtey von Chaumont den Abbt von Henonville / Bruder deß Unter-Hoffmeisters deß Hertzogens von Burgund / zur Abbtey von Aiguebelle den Abbt du Saussay Allmosen-Pfleger deß Hertzogens von Chattres /

zur

zur Abbtey von Terronet den Abbt von Habaule Philippeaux / zur Abbtey von St. Margaretha den Abbt Taſſier Königl. Caplan/ vnd zur Abbtey von vnſer Frawen von Troyes die Madame von Ares Schweſter von der Marggräffin de la Vieville. Am Dienſtag Abends ſeynd noch alle übrige vnd zurück geweſene Leuth/ welche den Fürſten von Conty in Pohlen vergeſellſchafftet gehabt / mit dem Reſt der Equipages auch allhier angelanget.

Venedig/ den 28. Decembris.

Man machet ſehr groſſe Kriegs-Anſtalten für nechſtkünfftigen Feldzug/ vmb die Türcken mit äuſſerſter Macht auzugreiffen / vnd der Gelegenheit deß geſchloſſenen allgemeinen Fridens vnter denen Chriſten ſich mit Nachtruck zu bedienen. Die hieſige Moſcowitter erwarten zu Ende deß künfftigen Monats Januarij / den Fürſten von Szeremet / Generaliſſimum von denen Moſcowittiſ. Armeen/ allhier/ deſſen Bruder / nebſt deß Fürſten Gallicino Sohn / vnd zween Verwanten vom Czaar ſich noch zu Rom befinden/ aber in kurtzem wider erwartet werden. Die Moſcowitter ſeynd vorhabens / künfftige Campagne auch mit gröſſerer Macht/ als noch niemalen beſchehen/ die Türcken anzugreiffen/ vnd haben zu ſolchem Ende noch 150. groſſe Schiff bawen laſſen/ über die vorige. In Breſcia ſeynd zween Brüder von Adel ſtrittig worden/ vnd hat der jüngſte den ältern von 24. Jahren mit 2. Stichen vmbs Leben gebracht/ der Thäter aber ſitzet gefangen.

Berlin/ den 29. Decembris.

Den 25 iſt wegen deß Fridens ein Danck-Tag allhier in diſer Reſidentz gehalten worden / nach vollbrachten Predigen / das Te Deum geſungen / vnd die Stücke dreymal über die Statt hin gelöſet worden/ die Guarde zu Fuß ſtund in Parade/ vnd gab auch dreymal Salve ; Der Lieutenant Hackeborn / aber hatte dabey das Malheur/ daß er mit einer Kugel durch den Kopff getroffen/ ſo fort Todes verblichen ; der Thäter iſt noch vnbekandt/ wird aber ſcharpff geforſchet/ wer diſen Schuß gethan/ dörffte aber/ vnter ſo vilen nicht wol gefunden werden. Der allhier in Verhafft gebrachte Obriſter Lieutenant/ ſo ein Frantzmann ſeyn ſoll/ wird mit 2. Muſquetierern bewachet/ man ſaget/ daß ſeine Beſchuldigung ſey / daß er mit dem Printz von Conti geheime Correſpondentz gepflogen / vnd daß deſſen Briefſchafften/ in der Cantzley deß Abbts Polignacs/ ſo man zu Oliva gefunden/ vorhanden geweſen ſeynd.

Digitized by Google

Anno 1698. Littera B. Num. 2. 11. Januar.

Mercurii Relation,

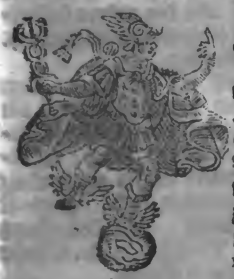
Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Londen/ den 23. December.



EIn indepenirender Prädicant præsentirte dem König dieser Tagen ein Papier/ in welchem er vorgab/ wichtige Se. Majest. angehende Sachen zu entdecken: Hierauff ist er erstlich zum Hertzog von Schrewsbury/ vnd hernach zum Graffen von Portland gebracht worden/ hat sich aber geweigert an jemand als an den König selbst zu offenbahren. Als er endlich bey Sr. Majest. admittirt ward/ begunte er in einer Harangue zu erzehlen/ daß er vor 3. Jahren in den Offenbahrungen studiret/ vnd darinn gefunden habe/ daß Sr. Majest. Person in grosser Gefahr böser Leute wäre; daß derselbe Geist/ so ihm solches offenbahrt/ ihn zugleich geschickt gemacht habe/ alle die jenige/ so etwas böses gegen deß Königes Person im Sinn haben möchten/ zu entdecken/ falls man ihn bey Sr. Maj. auff Kensington behalten wolle ꝛc. Er hat aber kaum der Erzehlung der Fantasteryen ein Ende gemacht/ ließ man ihn wider abziehen. Als man allhier das Danck-Fest wegen deß Friedens gehalten/ vnnd deß Abends mit grossen Freuden gefeyret/ haben die Jacobiten auch nicht still sitzen können/ sondern unter das Volck vnterschidliche kupfferne Schau-Pfenninge von Werth eines halben Stüvers/

bers / zu Ehren ihres vermeinten Printzen von Wallis / außgestreuet: Auff der einen Seiten aller 4. stehet das Haupt dieses Printzen / mit der Uberschrifft: Jacobus Walliæ Princeps; das ist: Jacobus Printz von Wallis. Auff der einen umgekehrten Seite stehet eine mit Rauch erfüllte Wolcke / mit diesen Worten: Quo compressa magis extollitur, das ist: Je mehr man sie drücket / je mehr wird sie erhoben. Auff dem zweyten eine auß der Finsternus auffgehende Sonne / mit diesen Worten: Clarior è Tenebris; das ist: Sie scheinet heller auß der Finsternus. Auff dem dritten eine auffgehende Sonne mit diesen Worten: Omnia facit ipse serena; das ist: Sie selbst macht alles hell. Auff dem 4ten eine im Schnabel einen Oelzweig haltende Taube / mit diesen Worten: Mansura nuncia pacis; das ist: Eine beständige Friedens-Verkündigung. Welche Schau-Pfennige sehr begehrt / die Autores derselben aber noch mehr gesucht werden.

Narva / vom 27. November.

Wir haben allhier eine jämmerliche betrübte Zeit / in dem der Hunger so groß hier im Land eingerissen / daß einer den andern fast verzehret / vnd vor Hunger verschmachtet / GOtt erbarme sich der Armuth.

Stockholm / vom 18. December.

Die Crönung wird den 24. dieses gewiß vor sich gehen / wozu dann so Tag als Nachts grosse Präparatorien gemacht werden / vm alles auffs prächtigiste zu begehen. So hat auch der Magistrat dieser Stadt allen Bürgern vnnd Einwohnern andeuten lassen / an bemeldtem Tage in ihren Häusern vor den Fenstern Lichter anzustecken / welches auch von denen frembden Ministers geschehen wird. Heute ist die Hertzogin Douariere von Holstein-Gottorff / nebst dem Printz Christian vnd der jungen Princeßin Durchl. Durchl. Durchl. in dieser Stadt angelangt / vnd mit grosser Ehre empfangen worden.

Samogiten / vom 10. Decembris.

Den 6. dieses seynd vnsere Herrn Towariszen von Roszeinen vom Pospolite Ruszeine zurück gekommen; wie man höret / so hat es allda zimlich scharff hergangen / in dem das Pospolite Ruszeine den Stolnick Sapieha vnd sein bey sich habendes Kriegs-Volck überfallen / davon alle Reuterey / so in 4. Compagnien bestanden / ihme mit Gewalt weggenommen / er selber aber ist mit den übrigen Pohlnischen Soldaten kaum mit dem Leben darvon kommen. In dieser Action ist der Porucznick Ramaszko vnd der Obrist-Lieuten. Reinking auff dem Platz todt geblieben / vnd seynd der Gemeinen auch gnug todt vnd bleßirt. Von vnser Seite ist kein Officier geblieben / ausser dem

Chorosy

Chorozy Zmodzki Zaraneck / ſo etwas dießirr ſeyn ſolle. Der Stockalck iſt in deß Pizarzicmski Chrzoſtowski Hoff in Roſcheuern überfallen / darauß er ſich kaum mit dem Leben ſalviret / vnd alle das Seinige dem Adel zum Raube hinterlaſſen / abſonderlich den herrlichſten Wein / deſſen er eine groſſe Quantität / vmb damit den Adel zu tractiren / einführen laſſen / darinnen ſie in dem Keller biß an die Knye ſollen gewattet haben. Die Küche / ſo etliche 100. Schritt lang auffgebauet geweſen / hat man ruiniret / darinnen nicht weniger groſſer Vorrath an Eß-Waaren geweſen / welches aber nicht ſo viel den Menſchen / als den Hunden vnd Schweinen / weilen dieſes alles deß Abends geſchehen / zum Theil worden. Nach den gehaltenen Conſilijs iſt der Hr. Chorozzi Litewski Eginski mit dem genommenen Volck nach Szanien gangen / allda die übrigen Compagnien zum Gehorſam zu bringen. Was da ferner paſſiren wird / vnd ob die Hn. Sapiehen ſich morgen dieſes ihnen geſchehenen Schimpffs rächen werden / ſtehet zu erwarten.

Pariß / den 30. Decembris.

Man hat über die jüngſte 3. Regimenter Dragoner / noch 20. Compagnien Carabiniers / ſo in Catalonien Dienſten gethan haben / in Poitou marſchiren laſſen / vmb bey die neue Reuirten / welche nicht zur Meſſe gehen werden / zu verlegen. Dieſer Tagen hat man viele junge Töchter in dieſer Stadt weggeholet / welche bey denen neuen Catholiſchen geweſen ſeynd; So bey allen Familien der ſo genandten Neubekehrten Schrecken verurſachet hat. Allhier iſt ein Syndicus von Straßburg angelangt / welcher die Lutheriſche Religion abſchwöhren / vnd die Römiſch-Catholiſche Religion annehmen will / vm dardurch bey ſeinen Aembtern zu verbleiben / vnd ſeine Güter zu erhalten; deme dorten noch viele andere nachfolgen vnd dergleichen thun dörfften. In dem Hafen zu Royen ſeynd 12. Holländiſche Schiff mit Käſen beladen / angekommen. Der Marquis de Barbeſieux Regierungs Secretarius hat dem Marſchall de Lorges geſagt / daß der König / ihme die 40000. Livres Einkünfften / ſo ihme das Gouvernement von Lottringen eingetragen hat / conſervire. Man ſagt / daß die Mediation, ſo der König von Dennemarck zwiſchen vnſerm König vnd der Stadt Dantzig angebotten hat / wohl von hieſigem Hoff angenom̃en werd̃ dörffte; So aber die Zeit lehren wird. Verwichenen Montag hat der Lottringiſche Extraordinaire Envoye Comte de Couvonges ſeine publique Audientz bey dem König zu Verſailles gehabt; Er bedanckte ſich im Nahmen Seiner Printzen gegen Jhro Majeſtät / wegen der avantagieuſen Condition ſo in dem geſchloſſenen Frieden vor ſie accordirt worden wären.

Cölln /

Cölln/ den 5. Januar.

Verwichenen Dienstag haben die Reformirte vnnd Evangelische Religions Verwandten so in dieser Stadt wohnhafft seynd/ vors letzte mal ihren öffentlichen Gottes-Dienst in denen zweyen Häusern (welche ihnen darzu zeitwehrendem Kriegs/ wegen der allhier gewesenen Alliirten Garnison placidirt worden) gehalten/ massen ihnen solcher nicht länger hat gestattet werden wollen/ als müssen sie nun wieder wie zuvor ausserhalb dieser Stadt zu Mülheim ihren Kirchgang halten.

NB. Allen vnd jeden wird hiemit kund vnd zu wissen gemacht/ daß Ihro Chur-Fürstl. Durchl. in Bayrn/ ꝛc. gnädigst angeordnet/ eine Ordinäri Land-Gutschen/ welche Wochentlich von München/ auff Brüssel/ vnd von Brüssel/ wider auff München abfahret; dieselbe gehet alle Sonntag um 10. Uhr Vormittag von München/ vnd nimmet den Weeg über Augspurg/ Donauwörth/ Düngelspil/ Mergenthal/ Franckfurt/ Limburg an der Lohne/ Cölln/ Mastricht/ Löven/ auff Brüssel; Von disem Ort gehet sie widerum zuruck alle Freytags um 7. Uhr Vormittags; welche sich nun deren bedienen wollen/ können sich in München bey den drey Mohren/ in Augspurg in der Trauben/ zu Donauwörth im Adler/ zu Düncklespil im guldnen Lam/ zu Mergenthal in dem Fuchs/ zu Franckfurt in der guldnen Gersten/ zu Cölln vnder deß Spormachers im guldnen Schiff/ zu Mastricht im fahrenden Posthauß/ zu Löven in den dreyen Mohren/ vnd zu Brüssel in der Bergstraß in den 4. Emmern anmelden; in welchen allen gemeldten Quartieren Ihro Chur-Fürstl. Durchl. Ordnung vnd Tax offentlich/ so wohl der Personen als Gütter halber/ zu sehen seyn wird.

Der Herr Wilhelm Vleertman/ Director über die obengemelte Land-Gutschen/ thue jedermänniglich zu wissen/ daß/ wann einer oder der ander etwas in Commission zu verrichten hat/ es seye nacher Braband/ Lützerland/ Gelderland/ vnd Holland/ ꝛc. der wolle seine Brieff addressieren in Mastricht in das fahrende Post-Hauß/ an stat Cölln.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Coppenhagen/ Lüneburg/ vnnd Cölln/ ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Lüneburg / Coppenhagen / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 11. Jenner.

Digitized by Google

QJser Tagen hat der Moscowittische Gsandte bey Jhro Kaiserlichen vnd Königlichen Majestät / Majestät Audientz gehabt / vnd in Namen seines Czars ein mit kostbaren Zeug bedecktes Pferd verehrt. Auß Sibenbürgen wird die grosse Consternation in Türckey confirmirt / weilen sie seheten / daß auff künfftigen Feldzug sie alle vereinigte Christliche Potentaten mit aller Macht angreiffen / vnd selbige bey erschwächten Reichs-Kräfften / vmb so weniger zu widerstehen pastant seyn werden / zumalen der König in Persien den Groß-Sultan den Krieg auch angekündiget hätte / vnd bereits Hostilitæten verübt hab. Auß Polen hat man vom 23. Passato / daß der Groß-Feld-Herr Jablonovsky die vnder Weegs nacher Warschau ligende Trouppen gemustert hab / vnd von Jhrer Königlichen Majestät mit einem sehr kostbarn Commando-Staab regalirt worden seye / Jhre Majestät wolten den 27. Passato nacher Warschau abraisen / allwo der Reichs-Tag biß auff den 3. Mertzen verschoben worden / die Tractaten mit beeden Häusern Lubomirsky vnd Sapiha wurden mit guten Succeß continuirt / vnd hab auch der Littauische Adel einige Deputirte an Jhro Majestät gesandt vmb sie seiner Treu zu versichern.

Ein anders auß Wienn / den 4. Jenner.

Jhre Eminentz der Cardinal Grimani seynd von hier nacher Italien ab gereist / vnd wird auch der junge Herr Graf von Wallenstein als Kaiserlicher Ambassadeur in Franckreich gehen. Auff allerhand Außländische Weiu vnd Specerey solle ein Auffschlag: hingegen das Fleischwerck herab gesetzt werden; Jnmittels seynd von allen Regimentern die Officier anhero beruffen / die Gelder zu empfangen / vnd die Recrouten zu werben / vnd hat man durch letztes Reglement ein considerable Summa beygebracht / massen jeden Regiment bereit 20000. fl. auß der Cassa angeschafft: vnd auff einen Mann zu Fuß biß an die Stell zu liffern / 20. Reichs-Thaler assignirt worden / vil Regimenter haben sich schon mit einigen Reichs-Fürsten verglichen / von denen die beste Soldaten vmb ein gewisses übernommen / vnd Jhre Regimenter damit completiren werden.

Letzte

Lemberg / den 27. Novembr.

Auß der Wallachey wird berichtet / daß in Budziack der Sultan sich selbst sehr starck armiret / vnd die Tartarn in grosser Menge / da sie ihre Pferde fertig halten / daß in der Moldau zu Jaas in grosser Quantität zusammen gebrachte Proviant bey erstem guten Wege / mit grosser Assistentz nacher Caminieck sicher einzubringen / bey welcher so grosser obhandener Feindlicher Macht ein gefährlicher Einfall in hiesigen Landen besorget wird.

Crackau / den 18. Decembr.

Diser Tagen hindurch seynd bey Hof verschidene Consultationes / so wol über hiesigen als Sächsischen / dermaligen Landes Zustand; nicht weniger über die im Werck seynde Submission deß Feld-Herrns Sapiho vnd Lobomirsky / als welches erstern Sohn sich allhier mit den Accords-Puncten / so sein Herr Vatter Ihro Königlichen Majestät übersendet / befinden thut / gehalten worden / welche letztere Affaire bereits so weit gebracht worden / daß noch heute die Underschrifft deß General Pardons von Seiner Königlichen Majestät erfolgen solte / da kurtz zuvor auß Littau Nachricht eingelauffen / wie daß sich selbige Noblesse versamblet gehabt / vnd gleichfals einige Puncta auffzusetzen / hätte der Feld-Herr Sapiha seine Militz commandiret / sie von einander zu trennen / die sich aber dermassen so starck widersetzt / daß nach einem hartnäckigen Gefechte / vil von beederseitiger Mannschaffe auff dem Platz gebliben / vnd soll vnder andern gemeldtens Sapiha anderer Sohn / durch den Armb geschossen seyn; auch folgbar die Militz zur Retirade gezwungen seyn worden / worauff gedachte Noblesse Seine Majestät als einen Souverainen König zu haben / declariret / weßwegen gemeldte Underschrifft noch von Ihro Königlichen Majestät verschoben worden / vnd verlangt man sehr nach dem eigentlichen Verlauff von diser Begebenheit zu vernemmen.

Paris / den 20. Decembr.

Diese Wochen hat der König die Ministern an die Außländische Höfe ernennet / vnd gehet der Marquis von Harcourt als Extraordinari-Ambassadeur in Spanien / der Graf von Tallard in Engeland

Digitized by Google

Engeland / Monsieur Bonrepos in Holland / der Graf von Chamilly / Vetter deß Gouverneurs zu Straßburg / in Dännemarck; der Marquis von Puyssieux in die Schweitz; der Marquis von Villars nach Wienn / Monsieur von Philypeaux nach Cöln / Monsieur Dessallenne nach Brandenburg / Monsieur Roasseau du Chamois / ordinari Edelmann deß Königs / zu der Reichs-Versamblung nach Regenspurg / Monsieur von Heron / Obrister der Dragoner / nach Braunschweig Wolffenbüttel / Monsieur von Iberville / so zu Genff residiret / nach Maynz / Monsieur von Gerg zu dem Hertzog von Würtenberg / Monsieur von Fritzmann nach Münster / vnd Monsieur von Asfeld nach Hamburg. Das schöne Gouvernement deß Castells von der Bastille ist durch den Todt deß Signeur von Bezemaux / welcher vorgöstern im 88. oder 90. Jahr seines Alters gestorben / vacant worden; Er hat über 40. Jahr auff disem Castell commandiret / vnd ist durch den Cardinal Mazarini (deme er zu erst als eine schlechte Leib-Wacht nachgehends aber als Capitain darunder gedienet / darzu employret worden.

Ein anders auß Wienn / den 4. Jenner.

Auß Poln hat man / daß Jhro Königlich Majestät den 27. Passato von Crackau gegen Warschau auffgebrochen / ob es schon vil biß zur völligen Adjustirung widerrathen / Dero Gefolg neben denen Senatoren in 7000. Sachsen / den Bischoffen von Raab / vnd Printzen von Fürstenberg bestehet. Zu Warschau würden überauß grosse Præparatoria zum Einzug gemacht / vnd finde sich zu dem Ende ein grosser Adel daselbst ein; Der Cardinal schicke Seine von Warschau nach Lowiz abgeführte Stuck dahin zu ruck / dahero man zu dessen Submission gut Hoffnung mach.

Coppenhagen / den 21. Decembr.

Demnach wie jüngst berichtet / Jhre Excellentz der Herr Graf von Alefeld zum Statthalter im Holsteinischen von Jhro Königlich Majestät ernennt worden / so werden sie noch vor dem Fest mit dero Gemahlin nacher Holstein wider abreisen. Den 18. ward das Potkauische Regiment gemustert / vnd von selbigem gleichfals einige abgedancket / wird man also innerhalb 14. Tagen zu vernem-

men

men haben / wie vil eigentlich abgegangen seyn. Der Herr Baron Juel hat die den 18. vorgewesene Masquerade zu Hofe nicht abgewartet / sondern ist noch selbigen Tages / seinen vorauß geschickten Bedienten / vngeachtet der grossen Kälte / nach Stockholm gefolget / in Hoffnung den 24. als am Crönungs-Tag deß Königs dort zu seyn. Zu deß Königs Majorennitæt hat der Graf Ochsenstirn ein grosses geholffen / bey dessen Alter den König bey der Regierung zu sehen. Von denen Schwedischen Völckern / so in Holländischen Diensten stehen / werden nur die Helffte zu Hause kommen / vnd der Rest nach Zweybrucken gehen / solches Hertzogthum vor den König von Schweden in Besitz zu nemmen. Weilen ein Expresser von Jhro Excellentz dem Herrn Geheimen Rath von Pleß auß dem Haag hier angelangt / vnd einen außführlichen Bericht / wie die Sache die Religion betreffend / jetzo sich befindet / vnd daß die Protestantischen Ministers auff eine Allianꝛe dringen / vmb die Securitæt derselben / Engeland vnd Holland auch zu solcher sehr inclinirten / Holland deßwegen die weitere Abdanckung nicht allein suspendiret / sondern die Werbung von einigen 1000. Mariniers / imgleichen zu Erbauung einer guten Anzahl Kriegs-Schiffe resolvirt haben; So seynd Jhro Excellentz der Herr Baron Juel beordert worden / dero Raise nach Stockholm zu beschleinigen / mit selbiger Crone etwas nachdruckliches diß wegen zu tractiren / damit beyde Cronen einerley Meynung haben mögen / alles was müglich zu Maintenirung deß Gottesdienst herbey zu bringen / vor allem / da man nicht absehen kan / daß bey Franckreich einige Hoffnung übrig / etwas zum Besten der Evangelischen Religion zu erhalten / weßwegen man so bald von Seiner Excellentz deß Herrn Baron Juels guter Verrichtung die versicherte Nachricht einlauffe / nähere Instruction an Jhro Excellentz den Herrn Geheimen Rath von Plessen / nach dem Haag gesandt werden wird / worauß erhellet / daß man Seine Excellentz so bald noch nicht in disem Lande zu erwarten hat; Sonsten causiret es auch nicht geringes Nachdencken / daß man nun weiter von keiner extraordinairen Abdanckung / wovon sonsten so vil geredet worden / vernimbt.

Auß

In disem Lande gehet allenthalben die Rede / als wann Ihro Chur-Fürstlich Durchl. schon vor einigen Wochen gestorben / vnd solcher Tod geheim gehalten / damit die ruckständige Contributiones in den Oßnabruckischen Landen gehoben / vnd in einem oder andern benöthigte Anstalten könden gemachet werden / wie dann auch ein gewisser Minister nacher Wienn an den Kaiserlichen Hof gesandt worden / ob nun dises Chur-Hauß / wann es sich mit dem Absterben also verhielte / solches Bischoffthum in Besitz behalten werde / lehret die Zeit; Underdessen dörffte man von grossen Veränderungen bey solchem Todes-Fall zu vernemmen haben / vnd wollen vile daß Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. von Zelle / wie auch Ihro Hoch-Fürstlich Durchl von Braunschweig-Wolffenbüttel die Succession der Chur prætendiren / allwo zu seiner Zeit ein mehrers vnd gewissers davon wird zu melden seyn.

Auß dem Holsteinischen / den 25. Decembr.

Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. Unser Gnädigster Herr befinden sich annoch in Tönningen / vnd seynd beflissen mit Abdanckung der Miltze / welche einige biß auff die Helffte extendiren wollen / andere aber der Meynung seyn / daß von jedem Regiment nur 2. Compagnien würcklich sollen cassiret / die übrige Compagnien aber von einiger Mannschafft vermindert werden sollen. Im übrigen redet man annoch sehr starck / daß Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. alsobald nach dem Kieler Umschlag die Reyse nach Stockholm fort zu setzen willens seyn. Ihre Excellentz der Frantzösische Ambassadeur Monsieur Bonrepos / so von Coppenhagen zu Hamburg angelanget / hat sich einige Tage daselbsten incognito auffgehalten / vnd darauff nach dem Haag abgereiset. Der Herr General Major Jordan / so in Königlichen Polnischen Diensten / ist von Hamburg nach Holland in sehr wichtigen Sachen abgereiset / hat kein Volck / wie sonst spargiret worden / vor seinen König in Hamburg geworben; Wie von Glaubwürdiger Hand auß Crackau überbrieffet wird / so wäre selbiger König durch einen Brieff sonder Namen gewarnet worden / sich gegen einer Vergifftung vorzusehen / dann Seiner

Majestät

. werde/ weßwegen sie von keinem Ge-
[illegible] probiret / vnd die Schüsseln mit einem
[illegible] königlichen Leib-Kochs versigelt seyn ; Uber dem
sprengten die Malcontenten allenthalben auß / als wann Seine
Majestät einig vnd allein dahin trachteten / durch der Teutschen
grosse Macht sich Souverain zu machen / worgegen andere Wol-
meynende versicherten / daß solche Macht zu keinem andern Zweck
auff die Beine gebracht würde/als Polen von den Türcken vnd Tar-
tarn zu befreyen / vnd die Gräntzen weiter außzubreiten/ vnd weilen
man Brandenburgischer Seiten in Faveur deß Königs arbeitet / so
haben einige Malcontenten nebst dem Primas Regni contra Bran-
denburg etwas auffs Tapet gebracht / so ihnen aber nicht angehen
wird. Daß der Reichs-Hof-Rath Herr von Reichenbach zu Itzo-
ho vom Schlag gerühret / vnd vast hart darnider liget / höret man
nicht gerne / vnd wird derselbe nicht wenig beklaget.

Cöln / den 2. Jenner.

Heut oder morgen wird man allhier mit der Reformation von
der Statt-Militz einen Anfang machen / vnd von 2. Compagnien
die Ober-Officiers / mit den alten vnd vntauglichen Soldaten cas-
siren / die Under-Officiers aber mit denen stehend-bleibenden Ge-
meinen vnder die übrige Compagnien vnderstecken ; zu Bonn haben
Ihre Chur-Fürstlich Durchl. bereits von jeder Compagnie 15.
Mann abdancken lassen / vnd solle damit in Oero übrigen Garni-
sonen continuirt werden ; Weilen indessen die abgedanckte Sol-
daten in den Gestreuschen / vnd auff denen Landstrassen grossen
Muthwillen mit Rauben vnd Plündern causiren / als haben Ihre
Chur-Fürstlich Durchl. ein Mandat diser Tagen auff allen Cantz-
len publiciren lassen / Krafft dessen die Land-Schützen so wol in den
Gestreuschen als Landstrassen auff vnd ab patrolliren sollen / vmb
solches Herrnloses Gesindl auffzusuchen / vnd fals sie deren etliche
erdappen würden / vnd nicht capabel wären selbige zu übermeistern/
solle man im nechsten Dorff mit Glocken-Schlagen Allarm ma-
chen / selbige verfolgen / vnd der nechsten Obrigkeit zur Abstraffung
todt oder lebendig überliffern.

Auß

Digitized by Google

Am vergangenen Sonntag seynd Ihr[illegible] Decembr. von Berlo / hiesiger Thum-Capitulair / in der Kirchen [illegible] repos zum Bischoffen von Namur mit grosser Solennität in Beyseyn 3. Weyh-Bischoffen / vnd viler Prælaten consecrirt / vnd eingeweyhet worden / wobey sich dann die Hoch-Gräfliche Familie nebenst den meisten Grafen eingefunden / vnd das Te Deum Laudamus mit einer schönen Music gesungen worden; diser Actus gienge sehr prächtig vnd mit Frolocken viler 100. Personen hin / insonders weil diser Herr nicht allein wegen seiner Hoch-Adelichen angebornen Freundlichkeit / sondern auch wegen seines allzeit geführten guten Geistlichen Lebens von jedem hoch geachtet / vnd geliebet worden; nach geendigter Consecration wurde eine herrliche Mahlzeit / wobey sich über die 50. Personen von Qualität eingefunden / in Dero Logiment gehalten / vnd werden sie sich nun bald nach gedachtem Namur begeben / vmb allda zu residiren. Die meiste Bagage von Ihro Chur-Fürstlichen Durchl. ist von hier nach Bonn abgeführet worden / vnd wird der Rest mit den Trabanten nach dem Neuen Jahr dahin folgen / dahero zu vermuthen / daß Ihro Durchl. noch nicht so bald anhero zu ruck kommen werden.

Haag / den 3. Jenner.

Die Herren Staaten haben resolvirt / Zeit währendem Frieden continue 48000. Mann auff den Bainen zu halten / vmb jederzeit in gutem Defensions-Stand zu stehen.

Num. III.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/

Den 18. Januarius.

Elbingen/ vom 14. Decembris.

DJe Außſöhnung der Littawiſ. Häuſer mit dem König iſt nunmehro vollzogen/ vnd den 24. Novembris mit Löſung der Stücke vnd Fewr-Werck/ publicirt worden: Der Biſchoff von der Wildaw hat auch täglich vor deß Königs Conſervation Gebeet zu halten/ angeſtellet/ vnnd iſt noch übrig/ daß der Cardinal vnnd Caſtellan von Caliſch ſich bequemen; Der leztere hat durch ein Univerſale einige Groß-Pohlen aufgebracht/ ſo Gut vnd Blut auff zuopffern ſich verbunden; Ihro Königl. Majeſt. werden vermutlich in Warſchaw das Weyhnacht-Feſt feyren/ weßwegen die geweſene Contiſten vor gut befunden/ nicht nach Crackaw zu gehen/ ſondern in Warſchaw ſich ſo lang auff zuhalten; Doch hat der Littawiſ. Stallmeiſſter ſich dahin begeben/ theils diſe gute Zeitung Ihro Königl. Maj. zu hinterbringen/ theils im Namen ſeines Hn. Vatters deß Groß-Feldherrn Dieſelbe mit 6. ſchönen Pferden zu beſchencken; Man hat ein Mandat deß General Flemmings publiciret/ daß die Soldaten/ über welche einige Klagen einkommen/ als ob ſie wider Ordre dem Bawr beſchwärlich gefallen/ ſich deſſen enthalten ſolten; Wegen Ankunffe Ihro Königl. Majeſt. hat man Nachricht/ daß Sie nicht in Warſchaw biß zum Pacifications Reichs-Tag/ welcher dem Verlaut nach/ den 1. Martij ſoll gehalten werden/ ſich verweilen/ ſondern nach Preuſſen ſich erheben/ von Thoren/ Elbingen vnnd Dantzig den Eyd der Trew einnehmen/ vnnd an diſem leztern Orth eine Zeitlang reſidiren werden: Die Koköſchaawer/ ſo bey Lublin ihre

Güter beſitzen / haben nebſt ihrem Caſtellan durch Deputirten dem König den Eyd geleiſtet.

Crackaw / vom 21. Decembris.

Ihro Königl. Majeſt. befinden ſich noch allhier / vnnd haben vnlängſt den Hn. General Major von Röbel / in Anſehung ſeiner bey mehrern Jahren her geleiſteten trewen Dienſten / ſonderlich aber bey letzt-verwichenem Treffen bey Zenta in Ungarn erwiſenen höchſtrühmlichen Conduite vnnd Tapfferkeit / zu Dero General-Lieutenant von der Infanterie allergnädigſt declariret / dabey aber ihm zugleich Ordre gegeben / daß Er alle Zugänge der Veſtung Camimiec / die beyden Flüſſe Dnieſter vnd Prut / vnd die Ukraine recognoſciren ſolle / dahin Er dann auch bereits mit 2. Ingenieurs vnd einem ſtarcken Detachement auffgebrochen iſt.

Londen / den 24. Decembris.

Das Regiment von dem Obriſten Columbine / iſt auß Flandern herüber gekommen / vnd die Regimenter von Harvay vnd Windſor zu Pferd / nebſt denen Tragonern von Dimbig vnnd Leig / ſeynd alle abgedanckt worden / dergleichen heut auch mit dem von Milord Galloway / meiſt auß Frantzöſiſ. Flüchtlingen beſtehend / beſchehen / vnd an einen jeden Mann 7. Schillinge geben worden iſt. Zu folge dem Schluß deß Unter-Parlaments / ſollen 52. Engliſ. Regimenter zu Fuß / zu Pferd vnnd Tragonern abgedancket werden. Geſtern haben zwo Perſonen von Anſehen / in Moſcowitiſ. Kleydung die Freyheit gehabt / das Unter-Parlament verſamblet von einer Gallerie zu ſehen. Man verſichert / daß gemeltes Parlament beſchloſſen hat / dem König eine Subſidium zu geben / vmb nechſtkünfftiges Jahr eine Flotte von 100. Kriegs-Schiffen in die See gehen laſſen zu können. Heut ſeynd einige Bedienten von dem Graffen von Portland / nebenſt einem Theil von deſſelben Bagage nacher Franckreich vorauß abgegangen. Zwo Perſonen / von welchen man ſagt / daß die eine in der Proclamation gemeldt iſt / ſeynd gefangen genommen worden. Es ſolle eine Acte gemacht werden / Krafft welcher / die jenige ſo dem geweſenen König Jacob nacher Franckreich gefolget ſeynd / nicht wider in diſes Königreich kommen / oder gelaſſen werden ſollen. Von denen Fewr-Werckern / die am Donnerſtag das Fewr-Werck in St. Jacobi Thier-Garten angezündet haben / ſeynd 3. von der Schwefflichten Lufft erſticket / vnd ein vierdter iſt ſehr kranck. Auß Poitou ſeynd 3. oder 4. Proteſtantiſche Familien / mit einem kleinen Fahr-Zeug entkommen / zu

Vaal-

Vaalmuyden angelanget. Das Parlament in Irland / nachdem es einige Schlüß gemacht / iſt biß den 20. May nechſtkünfftiges Jahr prorogirt vnd verſchoben worden.

Brüſſel / den 2. Januarij.

Der Herr Graff von Aweel hat als Gouverneur von Lützenburg den gewöhnlichen Eyd an Jhro Churfl. Durchl. von Bayern abgelegt / er iſt noch hier / vnd wird nicht abreyſen / biß daß die Frantzoſen die Veſtung Lützenburg werden geraumet haben / welches aber dem Anſehen nach vor dem 10. diſes Monats nicht beſchehen dörffte ; der Graff von Autel wird durch einen andern Officier davon die poſſeſſion nehmen laſſen / weilen der Marquis von Harcourt / welcher davon Gouverneur iſt / an dem Königl. Frantzöſiſ. Hoff ſich befindet / vnd jhm alſo den Platz in eigner Perſon nicht überliffern kan. Die Völcker welche im Gelder-Land in Quartier gelegen / ſeynd ſeythero vorgeſtern marſchiret / vmb ſich dem Lützenburger Land zu nähern / vnd daſelbſt bey der Hand zu ſeyn / in die Haupt-Statt einzuziehen / wann die Frantzoſen von dannen herauß ziehen werden.

Marſeille / den 27. Decembris.

Seythero einigen Tagen gehet allhier ein ſehr verdrießlicher Ruff / daß nemblich die Türcken / nachdem ſie vernommen / daß vnſer König mit denen Alliirten Potentaten den Friden gemacht / ſie zu ſolcher Grauſambkeit geſchritten / vnd alle die Frantzoſen zu Conſtantinopel vnd vnterſchydlichen andern Gegenden ermordet ; vnd alle jhre Güter vnd Waaren geplündert vnd geraubet hätten ; Dannenhero vnſere Kauff-Leut / welche dorten ſehr intereſſiret ſeyn / mit gröſſeſter Ungedult / davon die Erläuterung erwarten.

Genua / den 18. Decembris.

Vergangene Wochen hat man in Siena 72. erſchüttern von Erdbeben verſpühret / dannenhero vile von ſelbigen Einwohnern ſich anderwerts hinbegeben haben. Allhier ſeynd die Türckiſche Galeeren / vnd die von Sicilien im Golff von Lione angelanget / deren zwo verlohren worden / vnnd ſich nur 80. Perſonen davon errettet haben.

Stockholm / den 25. Decembris.

Bericht anjetzt in Eyl / daß geſtriges Tags der Crönungs-Actus / mit gröſten Solenitæten ſeine glückliche Endſchafft erreichet. Se. Maieſt. ſeynd mit der Cron auff dem Haupt / vom Pallaſt nach der Kirchen in Begleytung der Herren Senatorum / welche daneben

zu

zu Fuß giengen / gegangen / vmb allda von dem Ertz-Bischoff zu Upsall gesalbet zu werden ; Nach dem Arrivement in der Kirchen / hat der König die Cron selbst / vor der Salbung abgenommen / vnd nach deren Verrichtung / als ein souverainer Monarch sich selber wider auffgesetzt. Nach vollbrachter Retour in dem Pallast / haben sich Sr. Königl. Majest. auff das daselbsten verfertigte Theatrum begeben / vnd das solenne Juramentum von denen 4. Ständten deß Reichs eingenommen / worauff man vnter das gemeine Volck einen gantzen gebratenen Ochsen Preiß gegeben / gewisse Gedächte nüß Müntzen außgeworffen / vnd 20. à 24. Ohm Höfft Wein vnter daßselbe lauffen lassen. Bey dem grossen Festin / so Se. Majest. denen Hn. Senatoribus vnd übrigen Reichs-Ständen mit grosser Magnificence vnd Splendeur gegeben / hat der Hr. Graff Bielcke Derselben allezeit den Trunck præsentiret. Schliessend wurden die gantze Nacht hindurch vor allen Häusern / fast bey jedem Fenster Lichter angezündet / vnd andere Frewden-Zeichen mehr verspühret; worvon die Particularia mit nächsten.

Hannover / den 24. Decembris.

Man hat hier übel auffgenommen / daß man außwarts außgebreitet / ob wäre vnser Chur-Fürst schon vor 6. Wochen gestorben ; Es ist solches ein falsches Spargement / vnd kan ich mit Warheit versichern / daß Er noch lebet / vnd bald sich schwach / vnnd dann wider besser befindet. Der Expresse von Wienn ist revertirt. Es ist gewiß / daß der Chur-Printz sich aller Affairen sehr embsig annimmet / vnd alles vnterschreibet. Vorgestern langte der Hertzog von Zell allhier an / vnd gieng so fort nach Herrenhausen vnserm Chur-Fürsten die Visite zu geben.

London / den 31. Decembris.

Zu folge einer Liste / die hier gesehen wird / solle der gewesene mit denen Officiers 944. Reuter / 1116. Tragoner vnd 16305. Mann zu Fuß in Diensten haben / vnd vnser jetziger König nur 6000. so vor dem 1680. Jahr geworben worden / in disem Reich in Diensten behalten / wann der Schluß deß Unter-Parlaments zur Execution gebracht würde ; Man versichert aber / daß die Sachen seithero einigen Tagen in dem Parlament einen solchen Lauff genommen habē / daß was das Kriegs-Volck anbelangt / daß Se. Kön. Maj. völliges Vergnügen bekommen / vnd alles sich / ohnerachtet deren Intriques vñ Verknüpffungen der Feinden von Sr. Maj. vnd diser Nation / wol schicken wird.

Anno 1698. Littera C. Num. 3. 18. Januar.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Warschau / den 21. December.

DEr Chur-Brandenburgerische Herr Gesandte / so von Lowiez wieder hier angelanget / hat den Hn. Cardinal Primate völlig dahin disponirt, daß er in seiner guten Opinion die Königl. Parthey anzunehmen / verharret. Ihro Eminentz aber haben über das übele Tractament / so dem Marschall dem Hn. Castellan von Calitz in Preussen widerfahren / wie nicht weniger auch über die grosse Aggravation der Pohlnischen Trouppen in dero Ertz-Bischoffthumb sehr indoliret; wie aber solches nicht von deß Königes Befehl herrühret / also können sie Ihro Majest. auch dißfalls nicht inculpiren, vielmehr aber von derselben hoffen / vnd wie sie alle insgemein so zu dero Parthey accediren, mit sonderbahrer Güte auffnehmen / Ihr. Maj. auch obgedachten Hn. Cardinal nicht denegiren, sondern seiner sonst grossen Meriten halber mehr als jemanden erzeigen werde. Verwichenen Mittwoch ist der Cron-Groß-Feld-Herr wieder von hier nach Lemberg abgereiset / von wannen berichtet wird / daß 5. Bassen vnnd eine grosse Menge Tartarn im Anmarsch seyn / Caminiec zu verproviantiren / vnd dann ihrer Gewohnheit nach / einen Streiff ins Land zu thun. Die Exequien deß verstorbenen Königes / vnd dessen Beysetzung / soll in-

instehenden Montag in der Capuciner-Kirchen geschehen; Indessen ist der Kayserliche Envoye von Cracau vorauß hier angelangt / vnd vermeinet / daß Jhro Majest. so bald sich der Weg bessern werde / folgen wird.

Relation was bey der Königlichen Crön- vnd Salbung den 24. Decemb. 1697. zu Stockholm passiret ist.

ERstlich / kamen die Trabanten 36. zu Pferd / ingleichen alle Bürger vnd der dreyvierte part Gardie zu Fuß: diesen folgeten 2. Bedienten von der alten Königin / auch der Printzessin vnnd Printz von Holstein / zu Fuß / worbey die verwittibte Königin mit unterschidlichen Carossen / eine viertel Stunde darnach. 3. Kamen zu Fuß ein Paucker vnd 6. Trompeter mit 3. à 400. Edelleuten / vnd deß Königs Cantzley / nebst denen hohen Kriegs-Bedienten / denen wiederum ein Paucker vnd 6. Trompeter folgten. Nach diesem kam der Herr Marschall Herr Johann Steinbock mit einem güldenen Scepter / Herr Graff / Wachtmeister mit dem güldenen Schlüssel / Hr. Graff Wreede mit dem Reichs-Apffel / Graff Bengt mit dem Schwerdt. Diesem folgete Jhr. Königl. Majest. auff einem Castanien braunen Pferd / welches vom Hn. Stallmeister geführet ward / über welchem ein reich-bordirter Himmel getragen wurde; diese Procession fieng sich vom Wrangelischen Hauß an / biß nach der St Nicolai Kirche / beederseiten war die Garde rangiret, der Himmel ward über Jhr. Königl. Maj. von 12. Kön. Räthē zu Fusse getragē / darauff folgte eine kostbahre kleine Fahne / wie Jhr. Königl. Majest. in die Kirche kamen / ward eine herrliche Music. vnd folgends eine Geistreiche schöne Predigt gehalten / da dann die Salbung / von dem Hn. Ertz-Bischoff auß einem silbernen Horn mit Nägelein / vnnd Caneel-Balsam geschahe / diesen Actum beschloß man mit dem gewöhnlichen Seegen / vnd einer wohlklingenden Music / darauff gab man eine Salve zweymahl auß 400. Canonen / wie auch von der Militze vnnd gantzen Bürgerschafft / gleich wie nun die Procession nach der Kirchen war / also wurde sie von dannen wieder nach dem Pallast gehalten. Jhr. Königl. Maj. Carolus der XII. waren mit der Cron auff dem Haupt vnd Violetten Chor-Rock / worauff ein Hermelin Kragen / vnd inwendig mit weisser Seyden gefüttert / angethan / Dero Leib-Pferd war mit silbern Huff-Eysen beschlagen / wie man nun in solcher Ordnung sich nach gemeltem Pallast verfügen wolt / begab sich / daß / wie Se. Majest. zu Pferde stiegen / mit einem Fuß in dem Mantel sich verwickelten / wodurch dann der grosse Diamant auß der Crone / durch deß Pferdes

des ſtarcke Bewegung fiel / ſo aber bald wieder gefunden wurde. Als der König im Pallaſt anlangte / gieng das tranchiren mit dem gebratenen Ochſen an / ſo mit allerhand Geflügel hieſiges Landes geſpicket war / es muſten aber die Liebhaber ihre Hände vnnd Finger wohl in acht nehmen / weilen ein groſſes Gedräng darum war / zumahlen ein jeder gerne etwas darvon haben wolte / ſonderlich waren 6. Matroſen / welche ſich mit einander verbunden die 2. groſſe ſilberne Hörner / auff deren jedes 100. R. Thl. zum Præmie, altem Gebrauch nach geſetzet war / als eine Beuthe zu bekommen / welches ihnen auch gelungen iſt. Man ließ auch viel rothen vnd weiſſen Wein lauffen / worbey das Vivat Carolus ſich gewaltig hören ließ / vnd endlich dieſer Actus zu jedermans Freude glücklich beſchloſſen wurde.

Helſingör / den 21. Decemb.

Ob ſchon das Wetter ziemlich ſtarck ſich zu dauen angelaſſen / hat es dennoch bald wieder den vorigen Froſt ergriffen / alſo / daß man abermal von hier gegen dem Eylande Ween eine Bahn übers Eiß bekommen; deßgleichen wir auch auf Helſingburg erhalten dürfften / wann nur kein vnvermutlich auffſtehender Sturm ſolches hintertreibet.

Coppenhagen / vom 31. Decemb.

Der jenige Mörder ſo die Frau zu Genthoff vms Leben bracht / hat ſeine Execution auff hieſigem Marckt außgeſtanden / in dem ihm erſtlich die Hand / vnd hernach der Kopff abgeſondert / nachgehends aber auff der Gerichtſtadt für dem Thor auffs Rad geflochten worden. Zu Stockholm iſt der Königl. Oculiſt Hr. Doctor Gerhard von Oltken glücklich wieder arriviret.

Dreßden den 3. Januar.

Vor 8. Tagen iſt der General Adjutant Kieſewetter / mit einem Befelch an die geheimbe Räthe auß Pohlen / allhier angekommen / daß 2500. Mann in Sachſen geworben werden / vnd bereits darzu einige Officiers commandiret ſeyn ſollen. Der Graff von Trautmansdorff iſt General Feld-Zeugmeiſter worden. Der General Major Utherode hat abgedancket; hingegen bekommt der Obriſt Neuſchütz als General Major deſſen Regiment wieder zu commandiren. Der Fürſt von Fürſtenberg iſt den 18. dieſes von Crackau hier wieder angekommen.

Pariß / den 3. Januar.

Man verſichert / daß alle neue Regimenter zu Fuß abgeſchaffet werden ſollen / vnnd daß der König erkläret hat / daß er die in ſeinen Dienſten habende Irrländer nicht reformiren werde. An der Mariage zwiſchen dem Hertzogen von Lottringen vnnd der Mademoiſelle wird

nicht

Digitized by Google

nicht mehr gezweiffelt / insonders weil der Graff de Convanges in der bey dem Duc de Orleans jüngst gehaltener Audienz gemeldte Princessin öffentlich vor den Hertzogen prætendirt haben solle. Dieser Tagen hat der König verschiedene neue Officiers der Galleren / als nemlich einen Chef d' Esquadre, 3. Capitains, 5. Unter Capitains, 10. Lieutenants, 16. Unter-Lieutenants, vnd 29. Fähndrich denominirt. Die Reforme unserer Militz wird grösser seyn / als man vermeint gehabt. Man treibet über all die Taxe auff die Wappen / vnd die so man auff die Frembden gesetzt hat / wie auch deren die Unehlich gebohren / wegen ihrer naturalisir-Brieffen / mit Strenge ein. Man wird auch fortfahren die Vermehrung auff das Saltz vnd einkommende Weine / fortzusetzen. Wie man sagt / wird der Graff von Toulouse die älteste Tochter deß Printzens von Conde heurathen.

Haag / den 9. Januar.

Der junge Graff von Portland ist am Donnerstag / vnd vorgestern der Graff von Creci-Verius, mit dem Hn. Calliere, Frantzösis. Ambassadeur Plenipotentiaires, von hinnen nacher Franckreich abgereist.

Brüssel / den 9. Januarij.

Es scheinet / daß die Frantzosen Lützenburg vor dem 20. dieses nicht an Spanien wieder einraumen werden. Der Herr Graff von Tirimont vnd Herr Broackhoven / seynd als Commissarij ernennet / vm die Sache wegen der 32. kleinen Städten / Flecken vnd Dörffern / welche Franckreich zu behalten pretendirt, mit denen Frantzösis. Commissarijs denen Intendanten Bagnols vnd Voisins, zu Rissel zu vergleichen. Der Fürst von Vaudemont hat dieser Tagen einen Theil von seinen Pferden vorauß gegen Mayland abgeschickt. Madritter Brieffe von 19. passato melden / daß beede Catholische Majestäten in vollkommener Gesundheit sich befinden; Daß der Printz von Hessen Darmstadt von dem König zum Obristen von der Hoff-Cavallerie vnd 1000. Pferden / welche noch auß Catolonien nacher Madritt kommen sollen / gemacht worden ist / vnnd Jhme auch die Charge als General-Commissarius von selbigen Fürstenthum conferirt seye. Barcellone vnd andere Plätze in Catalonien hätten die Frantzosen gegen Anfang dieses Jahr wieder raumen wollen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Moscowitrohm / Rom / vnnd Venedig / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn/Ungarn/Polen/Moselstrohm/ Rom / vnd Venedig / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 18. Jenner.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 8. Jenner.

IHrer Majestät Weyland der Verwittibten Königin in Poln / vnd Hertzogin von Lothringen wird zu denen Exequien in der Hof-Kirchen bey denen Herren P. P. Augustinern ein Castrum Doloris zugericht: vnd derentwegen biß auff Liechtmessen die Publication deß Fridens differirt werden. Göstern frühe vmb 2. Uhr ist der Fürst von Montecuculi gewester Hatschier-Hauptmann verschiden / vnd vergangenen Freytag seynd Ihre Excellentz Herr Graf von Kaunitz hier ankommen / Sie haben bereits den Reichs-Vice-Cancellariat angetretten.

Ein anders auß Wienn / den 11. Jenner.

Vorgöstern wurde der Leichnam deß Fürsten von Montecuculi mit einen offentlichen Conduct in Beyseyn der Hatschier-Guardi so rar zu sehen war / zu denen Herren Jesuitern im Profeß-Hauß beygesetzt. Disen Tag seynd Ihre Excellentz Herr Graf von Kaunitz in der Reichs-Cantzley vorgestellt worden. Göstern ist deß Herren von Guarient Bagage nacher Moscau vorauß gangen / welcher nun ehist folgen wird. Von Warschau hat man vom 28. Passato / daß vorigen Tags der Brandenburgische Gesandte vom Cardinal Primas ankommen / berichtend / daß derselb nun auch die Königliche Parthey angenommen / Ihre Majestät wolten den 5. Jenner daselbst seyn / vnd hätten den Groß-Feld-Herrn von Littau auff solche Zeit dahin beruffen / ließ schon Anstalten zum Feldzug wider die Türcken machen / vnd hätten schon Officier an den Dniester geschickt / vmb ein Orth zum Magazin außzusehen / sie wolten Dero Fuß-Volck mit den abgedanckten Teutschen auff 20000. Mann verstärcken / deß Königs Leichnam seye bey den P. P. Capucinern in der Crackauer Vorstatt / so Er fundirt / beygesetzt worden. Der Auffschlag auff allerhand Außländischen Wein / Gewürtz / vnd Austern ist nun bereits allhier publicirt worden.

Auß

Zu Wzamarach soll sich den 26. Novembr. folgender wunderlicher Casus zugetragen haben / es seynd von einigen Adelichen Gränitz-Dörffern vnderschidliche so wol Kühe- als Ochsen-Hirten zusammen gekommen / ohngefehr 40. Personen / die haben eine Session gehalten / in welcher sie zwey König erwöhlet / nemblich die eine Parthey den ..., die andere einen andern ... ernennet / weilen sie sich aber deßwegen nicht vergleichen können / in dem keine Parthey der andern weichen wollen / als haben sie gleichsam Rath gehalten / wie zu thun / damit nun ein König seyn möchte / doch endlich diesen Schluß gemacht / daß sie sich miteinander schlagen wollen / vnd welche Parthey verspilete / dessen Nominirter solte auffgehencket werden / nach dem es ans Treffen gieng / vnd die eine Parthey verlohren / vnd das Feld raumen müssen / als hat die Victorioſe Parthey im Nachjagen den andern gefangen / vnd laut zuvor einhellig gemachten Schluß / an einen Aſt am Baume selben doch nur Schertzweise auffgehencket / indeſſen kommen den Augenblick etliche Wölffe vnder das Vich / die Hirten lauffen hinzu das Vich zu retten / nachdem sie sich aber verweilet / hat der zwar auß Schertz Auffgehenckte in rechtem Ernſt seinen Geiſt auffgeben müssen / nach solchem Exceß hat einer derselben Hirten Erb-Herr ihrer 6. von den Principalſten gefänglich einsetzen lassen / wie man mit ihnen verfahren wird / lehret die Zeit.

Crackau / den 14. Decembr.

Der Printz von Fürſtenberg iſt wegen denen Sächſiſchen Sachen mit Ihro Königlich Majeſtät Täglich zu Rath / vnd wird davon alles geheim gehalten. Der Herr Littauiſche Ober-Stallmeiſter hat seine vnd seines gantzen Hauſes Negotiation göſtern zu Ende gebracht / vnd zwar mit guter Avantage vnd nach seinem selbſt eigenen Wunſch. Seinem Herrn Vatter dem Littauiſchen Groß-Feld-Herrn iſt die Oeconomie Mohilow durch einen Contract Lebens-Zeit conferiret / dem Littauiſchen Groß-Schatzmeiſter Olyska / vnd seinem Sohn dem General-Wachtmeiſter von Littauen die von Brſcheß. Das Sigel / vnd der Marſchall-Stab seynd

zwar

zwar noch nicht declariret / jenes aber wird unfehlbar dem Littauischen Vnder-Cantzler / vnd diſes obgedachtem Ober-Stallmeiſter zu Theil werden. Ihre Majeſtät haben den Littauiſchen Groß-Feld-Herrn auff den 9. Januarii nach Warſchau beſtimmet / vmb daſelbſt mit demſelben wegen der Anſetzung vnd Beſtimmung der Zeit vnd Außzahlung der 4. Quartal vor die Littauiſche Armee zu conferiren / der Herr Wapowsky / Zanoziſcher Fähndrich hat heut bey Ihro Königlich Majeſtät Audientz gehabt / im Namen ſeiner vnd der Herren Lubomirsken / vnd iſt heute / vor den Herren Cron-Schatzmeiſter Fürſten Lubomirsky / vnd ſeinen beyden Brüdern dem Cron-Vnder-Truchſeß / vnd dem Staroſt Oſtinski / wie nicht weniger dem Herrn Woywoden von Belßki / die vor der Crönung ſchon gemachte Capitulation vnderſchriben / vnd der Herr Woywod von Kaliſk damit zu obgedachtem Herrn Schatzmeiſter nach Rzeſow abgeſchicket worden. Der Herr Krapezy Koronny wird mit dem Herrn General Tauben hier erwartet. Die Deputirten von den Polniſchen Regimentern wegen der nach verſprochenen 4. Quartal ſeynd noch nicht expedirt / ſollen aber ehiſtens mit Wechſeln verſehen werden. Die von hier gegen Proszwice vorgangene Völcker gehen in 3. Partheyen / in der einen 1200. Mann zu Fuß / in der andern 1400. Reitter / vnd in der dritten 600. Dragonner / über welche von den Edelleuthen / daß ſie in ihren Höfen vnd Dörffern ſtehen / offene Klagen einkommen / Ihro Majeſtät aber haben ſo wol Dero Officirern / als auch denen Polniſchen Commiſſariis ſcharpffe Ordre zugeſandt / alle Convenientien zu verhüten / vnd daß der Soldat vom baaren Geld leben ſoll / vnd haben vnderſchidene Officierer an den Onieſter geſchickt / vmb zu ſehen / an welchem Orth am bequemeſten die Magazinen angelegt werden können / weil Ihr Majeſtät zu Dero Fußvolck noch ſo vil von denen Trouppen die Seine Chur-Fürſtlich Durchl. zu Brandenburg abdancken wollen / anzunemmen Willens ſeyn / daß Sie 20000. Mann effective in das Feld ſtellen können.

Auß

In Samogiten / nach dem es bey Uns etwas still / fieng der Lärmen gefährlich an; Herr Oginky hat einen zimlichen Anhang vom Adel / treibt alle Compagnien von dannen auß / die Officier nimbt Er gefangen / vnd führet sie gebundner fort / die plumpe Samoyter schlagen 10. mal auff ein Orth / wo sie einen Soldaten erhaschen können. Der gute Herr Ober-Reinking hat allda so mühselig sein Leben einbüssen müssen / dessen Cörper allhier göstern eingebracht ist. Der Herr Stolnick / Seiner Excellentz deß Groß-Feld-Herrn Sohn / ist kaum auff den Srimick mit dem Leben davon gekommen / 6. Towaris seynd bey ihm erschossen worden / alle dessen Wägen / Pferde / Carossen / vnd die Silberne Credentz ist dem dortigen Adel zur Beuthe geworden; Sie halten sich allda bey der Coxquation der Rechten / vnd wollen der Soldatesque kein Quartier in ihren Güttern gönnen. In Ormiana / Micislau / Orsza / Witepsk / Polock / Krzenyce / Brzese / Braslaw / ꝛc. haben sie imgleichen alle Soldaten außgejaget. Das Sapihesche Hauß ist eifferig darauff bedacht / die Coxquation der Rechten zu verstörren / allein wird kaum practicabel seyn / massen der Adel sich auff ihren Musterungen bey dem gemeinen Auffbott hart verschworen. Seine Excellentz der Groß-Feld-Herr langte bey Uns verwichenen Mitwoch an / sie haben in Jewin 5. Meilen von Wilda / dem Herrn Castellans von der Wilda Tawarsisch / Namens Bokiop begegnet / welcher / weil er seinen Namen verläugnet / vnd sich Jakimowiez tituliret / ist redicirt worden / man soll dem Ruff nach / verdächtliche Brieffe bey ihm gefunden haben / an Herrn Oginki Churazy. Seine Excellentz hatte so fort demselben das Leben abgesprochen / das Decret mit eigener Hand beschriben / vnd haben ihm den andern Tag Morgens allda in Jewia 7. Kugeln das Leben abgeschnitten / dises wird abermal grosse Verbitterung setzen / weil doch der Seelige von zimlichen ansehenlichen Geschlecht / vnd vornehme Freunde hat.

Auß

Auß Genua / vom 21. Decembr.

Durch das letztere Ungewitter / seynd vil Schiffe zu Grund gangen / auch vnder andern zwey Türckische Raub-Schiffe / an der Insul Corsica zerschmettert / vnd darvon 23. Türcken gefangen / die übrige aber den Fischen zu theil worden.

Auß Crackau / vom 28. Decembr.

Ihre Königliche Majestät seynd mit dem prächtigsten Comitat auff der Raiß nacher Warschau begriffen; Sie haben eine Artoglerie auß Sachsen dahin beordret / vm denen Polacken Dero Macht / was Sie künfftiges Frühe-Jahr vornemmen wollen / zu zeigen / welche in 16. kleinen Stucken / 8. viertel / vnd 6. halben Carthaunen / auch 2. Haubitzen bestehen / vnd schon durch Preßlau passirt ist; Es haben zwar einige spargirt / samb wolten die Polacken solche Artoglerie nicht einlassen / sondern ruiniren / so ist aber zu Verhütung dessen eine Convoy von etlich 1000. Mann bestellet.

Berlin / den 30. Decembr.

Es continuirt / daß ein vornehmer Staats-Minister nach Spandau gebracht / vnd ihme grosse Dinge beygemessen werden. Der Herr Envoye Schwalkowsky gehet nach den Feyer-Tagen als Envoye nach Polen.

Pariß / den 2. Januarii.

Der Marquis von Dangeau ist Chevalier d' Honneur von der Hertzogin von Burgund: Der Graf von Tesse Deroselben Obrist Stallmeister / vnd der Marquis von Villacerff Ihro Obrist Hofmeister worden / vnd diser Letztere hat die Survivance für seinen Sohn. Man sagt / daß der König in alle See-Häfen Ordres gesandt hat / allwo der Abbt von Polignac Sein hiebevoriger Ambassadeur in Polen anlangen möchte / ihme zu verwöhren / wider nach Hof zu kommen / vnd ihme anzubefehlen / sich in eine von seinen Abteyen zu retiriren.

Haag / den 7. Jenner.

Under denen Moscowitischen Herren / welche neulich von hier nach Engeland gangen / ist der Czaar selbsten begriffen / massen Selbiger den König in Seinem Königlichen Habit mit dem sitzenden Parlament zu sehen / Verlangen traget.

Auß

Auß Rom / den 4. Jenner.

Jhro Päpſtlich Heiligkeit befinden ſich bey erwünſchter Geſundheit / vnd haben ſich verſchinen Sonntag auß Jhrem Pallaſt nach S. Peters Münſter erhoben / auff der Widerkehr aber bey dem Rathhauß auff dem Berg Citorio ſtill gehalten / die neu gegoſſene vnd höher gehängte Glocken zu hören / welche ſo vortrefflich gerathen / daß ſie gleichſam durch die groſſe Statt kan gehört werden / welches den Beambten von gedachten Rathhauß trefflich zu ſtatten kombt. Der Spaniſche Bottſchaffter Graf von Altamira iſt von ſeinem Fieber geneſen / vnd der Graf Martinitz Kaiſerlicher Bottſchaffter hat dem Frantzöſiſchen Cardinal von Bouillon die erſte Viſite gegeben / welcher Jhme ſolche alſobalden mit höchſter Höfflichkeit erſtattet. Als Printz Pio auff die Jagd gangen / iſt ſeinem Bruder dem Abbten Luigi das Feuer-Rohr in der Hand zerſprungen / als Er einen Rehbock pürſchen wolte / ſo daß Er in höchſter Gefahr ſeines Lebens geſtanden / vnd den Daumen an ſeiner lincken Hand verlohren.

Venedig / den 11. Jenner.

Brieff auß Romania vom 9. Novembr. berichten / daß den letzten Octobr. es daſelbſten ein groß Donner- vnd Sturm-Wetter gehabt / ſo daß ein Stral von ſelbigem in ein Pulfer-Magazin zu Malvaſia gefahren / worinn über 1000. Faß Pulfer gelegen / wäre ſolches alles miteinander in die Lufft geflogen / ein ander dergleichen Stral hätte auch in die Munition zu Cerigo geſchlagen / vnd nebſt allem daſelbſt geweſten Pulfer auch alles allda befindliche Getraydt zu nichte gemacht: was diſe 2. Donnerſchläge weiter für Schaden gethan / werden wir mit nechſten von dar erwartenden Paſſagiern eigentlicher vernemmen. Brieff auß Dalmatia berichten / daß die Türcken über den üblen Außſchlag deß letztern Feldzugs ſehr perplex worden / vnd ſich eines ärgern auff nechſten Sommer beſorgen.

Auß

Moselstromm / den 6. Jenner.

Deß Herrn Grafen von Eltern Gouverneur von Luxemburg Bagage ist zu Wasser in zwey Schiffen nach Trier vnd gemeldtem Luxemburg vorbey gefahren / in Trier ist ein Chur-Trierischer Major mit 200. Mann die vorige Wochen eingezogen: Indessen haben die Frantzosen noch nicht ihre Garnisonen auß dem Ertz-Stifft abgeführt; Es ist noch keine Hoffnung / wann man mit der Schleiffung Mont-Royal den Anfang machen werde / vnd hat man auff Neu-Jahrs-Tag daselbst nochmalen einen neuen Frantzösischen Burgermeister gemacht. Die Frantzosen geben vor / daß der König bey Straßburg nicht allein eine neue Statt / darvon der Abriß gezeigt worden / sondern auch Linien vnd Mauren von einer zur andern Elsasischen Statt verfertigen lassen werde / vmb dardurch das gantze Elsaß verschlossen zu machen. P. S. Es ist der grosse Thurn gegen Lützig zu auff Mont-Royal endlich gesprengt vnd übern Hauffen geworffen worden / auch mit Trommeln außgeschlagen worden / daß ein jeder so gut er kan sein Hauß vnd Materialien vereussern soll / dann kein Stein auff dem andern stehen bleiben werde.

London / den 27. Decembr.

Es ist allhier eine gedruckte Lista zu sehen / Vermöge deren der gewesene König Jacob in Franckreich 18365. Mann in Diensten haben soll.

Digitized by Google

Num. IV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/

Den 25. Januarij.

Madritt/ vom 19. Decemb. 1697.

IHro Königl. Majeſt. befinden ſich in guter vollkommener Geſundheit. Der König hat ein Placcard publiciren laſſen/ durch welches eine Recompenſe von 2000. Piſtohlen dem jenigen verſprochen wird/ der gnugſamb Anzeig kan geben/ von dem Orth/ allwo der Graff von Zifuentes ſich verborgen haltet; Inzwiſchen ſeynd deſſen Güter alle ſequeſtiret worden. Man vernimbt von Ceuta/ daß ein Mohr auß dem Feindl. Läger übergeloffen iſt/ mit Bericht/ daß die Barbaren groſſen Mangel an Lebens-Mittel leyden/ vnd daß vnſere Artillerie vnd Muſqueten ſchieſſen ſie ſehr incommodiret/ abſonderlich aber/ die Arbeiter/ welche die newe Linien machen müſten/ vnd daß der König von Marocco zween Chriſtliche Sclaven in Spanien ſchickete/ mit Commiſſion einige Puncta vorzutragen/ vermittelſt welcher gedachter König anerbietet/ ſeine Armee vor Ceuta hinweg zuziehen. Die Spaniſ. Galeeren haben bey jhrer Zuruckkehr gegen jhre Häffen/ einen hefftigen Sturm außſtehen müſſen/ wordurch einige übel zugerichtet worden/ vnd die ſo genannte vnſer Fraw von Soledat geſcheitert iſt/ doch hat man den meiſtentheil von der Equipage noch errettet.

Haag/ den 10. Januarij. 1698.

Den 7. diſes Mittag vmb halb 12. Uhren/ eben wie die Glocke auff dem Hoff-Saul-Thurn ſchluge/ fiel dieſelbe von dem Thurn herunter ein groſſes Loch in die Erden/ vnd nur einen Schritt vom Rathoherrn Winter/ ſo die Stiegen herab kame/ vnd ware es groß

Glück / daß er nicht beschädigt worden ist. Wie man vernimbt / werden die Schwedis. Regimenter / so hier in Diensten gewesen / vnd mit in der Lista der abgedanckenden Regimenter gestanden / nun in Diensten verbleiben. Man sagt / daß Jhro Churfürstl Durchl. von Brandenburg zu Wesel vnd im Clevischen Land / auß denen abgedanckten Regimentern / die besten Officiers vnd Soldaten außsuchen / vnd ein newes Regiment auffrichten lassen / welches deß Chur-Printzens seyn / vnd an hiesigen Staat überlassen werden solle. Auß Schottland hat man / daß dorten deß Obristen Douglas Regiment gantz reformirt worden ist.

Lüttig / den 10. Januarij.

Dem verlaut nach / sollen Jhro Fürstl. Gnaden der Fürst Ferclas de Tilly auß hiesigen nach den Königl. Spanis. Diensten übergehen / vnnd über einen von Franckreich zurück gegebenen Plätzen Gouverneur benennt werden. Von Namur verlautet / daß die daselbst ligende Schwedis. Trouppen in procinctu stünden / nach ihrem Vatterland zu verreysen. Es werden durch hiesiges Stifft / absonderlich aber auff die Route von Hertzogenbusch Reuter Patrouillen außgeschickt / vmb die Strassen-Räuber zu vertreiben.

Cölln / den 12. Dito.

In diser Statt / befinden sich dermalen etliche Officiers / welche von den abgedanckten Teutschen Soldaten / die außerlesensten annehmen / so sie demnechst nach Mastricht führen / vnnd an den Baron von Schülemberg / welcher vor den Hertzog von Savoyen ein Teutsches Regiment auffzurichten die Commission hat / überlassen wollen. Von Düsseldorff hat man / daß an selbigem Hoff deliberiret werde / vmb die verdorbene Einwohner in der Pfaltz mit ein vnd andern zu choulagiren / damit sie durchgehends sich desto besser wider zu Hause setzen könten; Man vermeinte daß der Hr. Gen. Graff von Oehlen / zum Gouverneur in Heydelberg declarirt werden solte. Einige Bediente vom Hn. Graffen Stilte von Fürstenberg seynd allhier angekommen / vnnd wird seine Excell. selbst / zu Haltung seiner Thumb-Herren Residentz / in kurtzem allhier erwartet.

Hamburg / vom 11. Dito.

Der jenige Türckis. Bassa / welcher eine Zeitlang als ein Gefangener sich in Dreßden auffgehalten / vnd durch die Königl. Generositæt wider auff freyen Fuß gestellet worden / hat nun zum Zeichen

chen seiner Danckbarkeit/ vor diſe erwiſene hohe Gnad/ bey ſeinem Arrivement in der Türckey dem Pohlniſ. König drey ſchöne Türckiſ. Pferd/ mit koſtbaren Sattel vnnd Zeüg / ſtatt eines geringen Löß-Gelds nach Crackaw überſchicket. Auß Schweden hat man/ die verſicherte Nachricht / daß der Dähniſ. Abgeſandter Herr Baron Juel gute Verrichtung habe/ vnd alſo mit völligen Vergnügen in kurtzem von dannen wider zu Coppenhagen zurück erwartet wird ; Man will daß ſolches Werck von groſſer Wichtigkeit ſeyn/ vnd die Sicherheit der Religion betreffen ſolle ; worzu die gute Verſtändtnuß der beyden Nordiſ. Cronen ein groſſes wird contribuiren können. Man ſagt/ daß von denen abgedanckten Königl. Dähniſchen-vnd Hertzog-Holſtein-Gottorffiſchen-Völckern 2000. Mann in Ihrer Kayſerl. Majeſt. Dienſten nacher Ungarn übernommen werden ſollen.

Rom/ den 4. Januarij.

Am Weyhnacht-Abend empfieng der Pabſt die von ſeinen Miniſtern vnd andern Römiſ. Fürſten jhm zugeſchickte Geſchenck/ vnd wolte Er ſolche ſelbſt beſehen / ſonderlich die herrlichen Napolitaniſ. Früchten/ welche jhm ſein Nuntius Monſignore Caſſoni/ bringen ließ. Unter ſo vil vnd mancherley Geſchencken erſchine auch der Hertzog von Caetano mit 12. Schalen von allerhand koſtbaren Fiſchen/ welche er in ſeinem berühmten See di Fogliano gefangen. Monſig. Corſini/ Päbſtl. Schatzmeiſter/ brachte gleichfalls zwölff Schalen/ worunter 3. mit ſüſſen Citronen/ 3. mit Erd-Aepffeln/ 3. mit Auſtern/ vnd 3. mit allerhand eingemachten Sachen / worbey auch vnterſchidliche Körb mit lebendigen Faſanen vnd Wachteln waren. Der Printz Pio beſchenckte jhn mit 4. Kiſten/ Wachs/ Zucker vnd Spetzereyen. Der Ertzbiſchoff von Monreall in Sicilien iſt geſtorben. Der newe Biſchoff von Bergamo Herr Ruzzini iſt hier angelangt/ vnd vom Pabſt gar gnädig empfangen worden. Jmgleichen iſt der Abbt de la Mirandola von Wienn anhero kommen. Der Hr. Paulucci rüſtet ſich/ vmb als Extraordinari Nuntius nacher Pohlen zu gehen.

Florentz/ den 4. Januarij.

Durch das letzte Erdbeben/ iſt die Statt Siena verwüſtet / allwo man einen groſſen Schweffel-Geſtanck anjetzo riechen thut.

Genua/ den 4. Januarij.

Von Alicante iſt ein Genueſiſch Schiff hier angekommen/ mit Bericht/ daß/ nachdeme die Frantzoſen eine groſſe Contribution er-

Digitized by Google

hoben / sie Barcellona denen Spaniern wider eingeraumet hätten / vnd daß eine Spanij. Galeere im Capo di Palo Schiff-Bruch erlitten habe. Der Englis. Envoye rüstet sich ersten Tags hier seinen offentlichen Einzug zuhalten.

Venedig / den 11. Januarij.

Der jüngsten Sonnabend hier angekommene zweyte Printz deß Königs von Dännemarck / so sich Graff von Norden nennen läsſet / logirt in einem Pallaſt auff dem grossen Canal von St. Thomaso / hat einen Gefolg von 30. Personen bey sich / darunter 3. Pages / vnd 10. Laquayen / vnd alle in schöner roter Liberey mit silbernen Gallonen gekleydet seynd.

Wienn / den 11. Dito.

Von denen Türckiſ. Gränitzen hat man / daß biß 80. Türcken zu Pferd in einem Dorff nechſt von Temeswar gelegenen Dorff zwo Salvaquardi / so der Hr. Obriſt-Lieutenant Graff von Herberſtein / Commendante zu Caranſebes / dahin verlegt gehabt / hinweggenommen haben ; welche aber eine Parthey Hussaren von gedachtem Caranſebes in dem Zurückweg gegen Temeswar angetroffen / so vil Türcken getödtet vnnd 14. Pferd genommen / die übrige Türcken aber mit denen Salvaquardi in Temeswar sich mit der Flucht retiriret haben ; Und von vnſern Hussaren seynd in sölcher Action 3. getödtet vnd 4. verwundet worden.

Auß dem Holsteiniſchen / vom 12. Dito.

Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Hertzog von Würtenberg seynd dem vernehmen nach / auß Braband glücklich in Hamburg angelangt / woselbſt vnterſchidliche Königl. Dähniſ. Generals derſelben auffgewarter ; Sie haben dero Reyß nach Coppenhagen fortgeſetzt / vmb Ihro Königl. Majeſt. von dem Verlauff der verſtrichenen Campagne außführliche Relation zu geben / wie bald dero mitgebrachte Trouppen anlangen / kan man noch nicht eygentlich wiſſen / weilen ihr Marſch langſamb vnd nicht über ein oder zwey Meil deß Tags fortgehet ; Sie werden in dem Delmenhorſtiſchen einige Tag lang die Quartier genieſſen / wohin ſich weiter ihr Weeg erſtrecket / wird die Zeit lehren / wiewol davon vnlängſt gemeldet worden. Man weiß noch nicht gewiß / ob Se. Majeſt. ſolche Trouppen dem König von Pohlen werde überlaſſen / vnd Jh. Hochfl. Durchl. der Hertzog von Würtenberg die Gen.-Feld-Marſchall Charge über die Teutſche Armee in Pohlen bekommen werden / wovon eine Zeithero als eine gewiſſe Sach geredet worden / die Zeit wird den Außſchlag zeigen.

Digitized by Google

Anno 1698. Littera D. Num. 4. 25. Januar.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Warſchau/ den 2. Januarij.

Jhro Königl. Majeſt. nähern ſich je mehr vnd mehr / wie dann allbereit vnterſchiedliche Miniſtri vnnd Cavallieri die ihre Bequemlichkeit ſich außſehen wollen / hier ankommen ſeynd / vnd noch immer ankommen; Hingegen vil Magnaten von hier auffgebrochen / vm den Einzug deſto prächtiger zu machen; Es werden höchſtbemeldte Jhro Königl. Majeſt. nicht lang hier verbleiben / ſondern bald dero Reiß nacher Dantzig fortſetzen / wie dann dorten alles in Bereitſchafft gerichtet wird / Jhro Majeſt. gebührend zu empfangen. Die Königliche Artollerie iſt vnter einer Convoye von 500. Mann in March anhero begriffen / vnnd wird in wenigen Tagen hier anlangen.

Es werden hier in der Gegend ſonderlich in Lowiſch vnterſchiedliche Conferentzien gehalten / man weiß aber nicht / ob deren Abſehen zur Ruhe oder zu fernerer Uneinigkeit zielet. Auß Lithauen hat man gar ſchlechte Zeitungen / daß der Samogitiſche Land-Tag / ſo den 3. Decembr. hat ſollen gehalten werden / ſehr vil Blut gekoſtet habe; indeme die allda verſammlete Nobleſſe das Logiament deß Hn. Sapiehæ, Truchſeß deß Groß-Hertzogthums Lithauen / mit groſſer Furie

angr-

angefallen / theils von seiner Reuterey nidergehauen / vnnd theils wie das Vieh weggeschleppet hätten: Hr. Siemiaseka ist todt geblieben / vnnd ein Page Nornicki geschossen / hernach entkleidet vnnd erlassen worden; Der Herr Wala ist blessirt / vnd sein Lieutenant Hr. Sieniawski todt; der Hr. Truchseß selbst hat sein Logiament mit allen Mobilien dem Adel zur Beute gelassen / vnd hat kaum selbst biß nach Girtokol anderhalb Meilen von Bosien sich salviren können / allwo sich sein Hr. Vatter der Groß-Feld-Herr befand / welcher sich noch dieselbige Nacht aus dem Straube gemacht / vnd in einem Ritt nach Keydam 9. Meilen von dar gelauffen ist. Die Ursartische Compagnie deß Hr. Waydwoden von Plocko ist gantz ruinirt / die Towartyschen / so nicht todt blieben / sind aufs Hemde außgezogen / vnd darvon gejaget worden. Der Herr Oginsky / Fähndrich von Lithauen / hat 1200. Feuer-Reuter gehabt / welche so gehauset haben / vnd wann es diesen mißlungen wäre / hätten die Moscowitter / so noch an der Gräntze stehen / ihn gleich secundiret.

Ein anders vom 9. Januar.

Gestern ist der Cron Marschall nebst dem Lithauischen Schatzmeister / Bischoffen von Plocko / Fürsten Czartorinski / vnd anderen Grossen / welche Ihro Königl. Majest. biß auff Radam den halben Weg entgegen gangen / vnd daselbst ihre Submission abgeleget / allhier mit allerseitiger Vergnügung widerum angelanget. Es ist eine Lust / diese vor einiger Zeit so alienirt gewesene Gemüther dergestalten metamorphosirt zu sehen / inmassen sie ihre Vergnügung ob der mit Ih. Maj. beschehener Vereinigung mit Worten nicht genug außsprechen können. Bey diser Gelegenheit hat sich zugetragen / daß der Lithauis. Unter-Feld-Herr Sluszka / welcher den König von Cracau auß begleitet / vnd obermelter Lithauischer Schatzmeister Sapieha zusammen kommen / vnd weilen Ih. Maj. gern gesehen / daß sich diese beyde Familien nunmehr auch vergleichen / als haben Sie selbsten dero höchstes Officium interponiret / vnd die Partheyen in einer halben Stunde zur Einigkeit gebracht / worzu der Höchstseelige König sie in 7. Jahren nicht disponiren können / welches dann bey männiglich eine absonderliche Freude verursachet. Heute wollen Ih. Königl. Maj. zu Gura 5. Meilen von hier seyn / allwo Sie den morgenden Tag außruhen / vnd wo möglich / in einem Zug übermorgen anhero kommen / oder da es bey disem üblen Weg nicht wol seyn könte / selbige Nacht vnd den folgenden Sonntag zu Villanova verbleiben / vnnd erst am Montag den Einzug allhier halten / worzu diese Stadt bereits alle Anstalten gemachet

machet hat. Über die oberzehlte vnd andere bereits anwesende Senatores / werden auch die übrigen Refragantes vnnd sonderlich auch der Lithauis. Groß-Feld-Herr Sapieha in kurtzem allhier erwartet / wiewolen diser wegen der von neuem gegen sein Hauß von dem Oginski angesponnener Conföderation deß Adels in Lithauen / welcher schon auff 12000. Mann angewachsen ist / vnd in denen Sapiehischen Gütern bereits grossen Schaden gethan haben solle / nicht wol abkommen kan / wann anderst der Oginski auff Jh. Majest. bewegliches zuschreiben von seinem Vorhaben nicht abstehet / soi edoch nicht / vilmehr aber dises zu hoffen ist / daß sich diser sowol als jener allhier einstellen / vnd der König ebenfalls trachten wird / beyde zu vergleichen. Der Cardinal vnd Palatin von Kiow seynd allein die jenigen / welche sich biß dato noch nicht erkläret haben / allein auch diſe werden sich nicht lang bedencken / wenn sie von ihren Freunden vernehmen werden / was sie gesehen / vnd gehöret haben. Wie es sich nun obermelter massen zur innerlichen Ruhe vnd Einigkeit allerseits anschicket; also beginnet auch alle Sorge von aussen allgemach zuverschwinden / zumaln deß Printz Conti Zuruckkunfft nunmehr so weniger zu vermuthen / in dem die beyden Nordischen Cronen Se. Kön. Majest. durch dero Abgesandten Baron von Löwenhaupt ihrer auffrichtigen Freundschafft auffs neue versichern lassen; wiewolen man hingegen nicht weiß / was man sich bey der vnvermutheten Veränderung in dem Ministerio von dem Chur-Brandenburgischen Hofe zu versehen hat.

Berlin / den 11. Januar.

Nachdem Jh. Churfl. Durchl. zu Ohren gekommen / daß hin vnd wieder die Administration von denen Bedienten übel verwaltet worden / als haben sie dero geheimen Rath Hr. von Fuchs vnd Hr. Hualkowsky befehliget / so fort nach nunmehr verstossenen Feyer-Tagen sich nacher Halle zu begeben / vnd daselbst die Rechnungen so wol von denen Aemptern als andern Bedienten abzunehmen / welches nachgehends in allen Churfürstl. Ländern alle Jahr geschehen solle. So bald der Hr. von Caunitz auß dem Haag angekommen / wird der Hr. von Danckelmann nach Halle sich begeben / daselbst er Ober-Präsident geworden.

Bayreit / den 12 Januarii.

S. Hochfürstl. Durchl. der Hr. Marggraf haben auff dero Cantzley in dem Geheimen-Raths-Collegio ihren Durchl. Erb-Printzen Georg Wilhelm / ein Herr von überaus hohen Fürstl. Tugenden vnd tapfferem Gemüth / denen geheimen Räthen vorgestellt / vm hinfüro denen Consultationibus aldar beyzuwohnen / welches höchst-besagter Printz mit sonder-

Digitized by Google

sonderbarer Freuden-Bezeugung angenommen / vnd mit einer gar galanten Rede gegen dero Hn. Vatter Hochfürstl. Durchl. sich bedancket ; Hr. Baron von Reichenbach / als Hochfürstl. Cantzler / thäte folgends eine schöne Gratulation an Ihro Hochfürstl. Durchl. Hn. Margrafen vnd den Erb-Printzen / desgleichen die älteste Hn. geheime Räthe / als Hr. von Luidke / Hr. Franck / vnnd Hr. Staud ; worauff Se. Durchl. offene Taffel hielte / vnd dieselbe magnific tractirte / worbey sowol von Hof-Bedienten als andern Unterthanen grosses Frolocken vnnd Glückwünschen geschehen.

Lüttig / den 14. Januar.

Obwol die Landstände bey dem letztern Landtag geschlossen / daß sie nicht mehr als 1200. Mann bezahlen wolten / vnnd jede Compagnie 100. Mann starck seyn / vnd also in allem nicht mehr als 12. Comp. in Dienst gehalten werden solten / so hat dannoch das Hochw. vnnd Hochlöbliche Thum-Capitul die von Ihro Churfürstl. Durchl. vor dero Abreyß gehaltene Reforme approbirt / krafft deren 24. Comp. in Diensten gehalten vnd conservirt bleiben / mithin jede Compagnie in 50. Mann bestehen solt / damit im Fall man fernere Trouppen würde vonnöthen haben / so gleich die Officier bey der Hand vnnd alsdann die Comp. wieder recroutiren könne / um solche in Stand zu setzen / vnd sich gegen ein oder andern annahenden Feind zuwidersetzen / gestalten dann auch sogleich das Thum-Capitul einen Expressen an Ihro Churfürstl. Durchl. abgefertiget / vm deroselben solches zu notificiren / dahero man mit erstem Sr. Churfürstl. Durchl. Gutachten von Brüssel allhier wieder zurück erwartet.

Breda / den 13. Januar.

Man sagt / daß 8. biß 10. Regim. Englische Religionariffen auß Flandern durch Ordre Jh. Königl. Maj. von Engeland in vnser Baronie zu hyberniren in vollen Anmarsche seyen. Von Mons wird mit letzten Brieffen avisirt / daß daselbsten vor einigen Tagen ein sicherer Haußmañ mit 5. biß 6. Malter Rocken auff den Marck kommen seye / vnd selbige um einen liederlichen Preiß dem gemeinen Mann verkaufft habe / seiner Außsage nach zu Ehren deß Königs von Spanien seines alten vnd rechtmässigen Herrn / vnd hätte der Magistrat selbigen mit einem Geschenck von 100. Patacons regalirt.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Ober-Rheinstrohm / Lüttig / Turin / vnnd Mayland / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn/ Ungarn/ Ober-Rheinſtrohm/ Lüttig / Rom / vnd Mayland / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 25. Jenner.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 15. Jenner.

Auff beschehne Citation seynd die Herren Land-Ständ bereits allhier versamblet / denen Anfangs durch den Hof-Cantzler: folglich von Ihrer Kaiserlichen Majestät selbsten Mündlich der Status Rerum vorgestellet: vnd darauff die Postulata Schrifftlich behändiget worden / worüber sie sich nun schleinig resolviren wollen. Der Moscowitische Fürst Czeremet hat nun sein Negotium vollendet / vnd wird heut noch nacher Italien: vnd morgen der Herr Graf von Harrach nach Spanien abraisen. Auß Sibenbürgen hat man / daß die Türcken vmb Temeswar Unsere Salvequardien auffheben lassen / denen man zwar nachgesetzt / aber nur etliche Pferd mehr hat einholen könden. Uber Poln kombt / daß die Budziacker Tartarn sich starck rüsten / eine Convoye nach Caminieck zu bringen vnd dann eine Excursion daselbst zu tentieren. Der Tartar Haan / vnd Sulban Sabos Gereg seyn zum Türckischen Kaiser zum grossen Kriegs-Rath verraist.

Den 6. diß wurde bey allhiesigem Hof Ihro Majestät der Römischen Kaiserin Geburts-Tag in schöner Galla begangen.

Rom / den 29. Decembr.

Demnach die Strassen durch diſe Statt mit vilem Schnee vnd Gewässer angefüllet / als seynd gar wenig Cardinäl bey dem Besingnus deß Verstorbenen Cardinals Franzoni erschinen. Verschinen Heiligen Abend seynd bey dem Nacht-Panquet 12. Cardinäle erschinen / vmb sich gleich nach Mitternacht bey der guldenen Meß in der Hof-Capellen einzufinden. Es seynd sehr vil Frembde dahin kommen / die Zubereitung diſer Mahlzeit vnd schöne Ordnung der Tische zu sehen / worbey auch die vornehme jüngstgedachte 12. Moſowitter erschinen / welche von Ihro Päpstlich Heiligkeit frey gehalten werden. Frühe Morgens am Heiligen Christtag hat sich der Kaiserliche Bottschaffter Herr Graf von Martinitz das erste mal wider in der Hof-Capellen eingefunden / deren Er sich eine geraume Zeit hero enthalten hatte.

Auß

Man erwartet zu hören / was deß Herrn Baron Juels Excellentz Verrichtung in Schweden seyn werde / wornach man diser Seits die Mesures nemmen wird. Sonsten hat man von dannen / daß die Königliche Crönung wol abgangen / vnd hat man folgends davon: Als am 23. Decembr. in Stockholm die Königliche Erb-Huldigung geschahe / war vor der Königlichen Residentz auff dem Platz ein sehr schönes Amphiteatrum auffgerichtet / auff welchem sich allerhand Vornehme Männ- vnd Fräulichen Geschlechts einfunden / vmb / was bey solchem Actu vorfallen würde / auff das genaueste zu observiren. 1. Stelleten sich die Königliche Senatoren / wie nicht weniger die sambtliche Ritterschafft auff dem Königlichen Schloß-Platz vndern freyen Himmel; wie sie sich rangiret hatten / trat der Premier Minister / Herr Graf Bengt Ochsenstirn / vnder sie / vnd lase ihnen den Huldigungs-Ayd vor / welchen sie ins gesambt von Wort zu Wort nachsagten / sich mit einem theuren Ayd verpflichteten / Ihro Königlichen Majestät getreu vnd hold zu seyn; wie solches geschehen / traten dise ab / vnd wurde andern Platz gemacht. 2. Darauff folgten die Herren Geistlichen / die sich gleicher gestalt in Ordnung verfügten / da dann der Premier-Minister ihnen auch den Ayd vorlase / welchen sie nachsprachen. Als nun die Herren Geistliche solches verrichtet / kamen die Burger vnd stellten sich in Ordnung / da gedachter Premier-Minister gleichfals sich bey ihnen einfand / vnd den Ayd verlase. Wie nun die Burger das Ihrige auch præstirt / erschinen die 4. Bauren / vnd schwuren dem König getreu vnd hold zu seyn / welche ins gesambt 1300. Mann außmachten. Nach geleistetem Homagio erzeigte der König allen disen vom Höchsten biß zum Nidrigsten die Gnade / sie zum Hand-Kuß zu lassen / wormit der erste Tag vollbracht wurde. Den 24. geschahe die Königliche Crönung in S. Nicolai Kirchen / allwo vorher eine Predigt gehalten / folgends vor dem Altar gesungen vnd musiciret / worauff Ihro Königlich Majestät vnder dem über Ihr getragenem Himmel für den Altar / vnd auff 2. Stulküssen Cron vnd Scepter legten / da dann einer von den 6.

Bischöffen

Bischöffen mit einem köstlichen Ornament zum König trat / vnd Demselben vor die Stirne vnd beyde Hände salbeten. Nach diser Salbung setzten Seine Majestät sich selbst die Crone auffs Haupt / nam den Scepter in die Hand / vnd setzte Sich wider vnder besagten Himmel / darauff wurde das Te Deum Laudamus gesungen / vnd kehrten also in gleicher Procession wider zu ruck / als sie sich nach der Kirch begeben hatten. Die Regalien wurden durch 5. Grafen vorher getragen / wobey eine Salve auß 4. biß 500. Canonen zweymal geschahe / wie auch auß der Musquetterey. Der König speisete allein / die Obristen trugen die Speisen zur Tafel / vnd etliche davon trenchirten / der Herr Carl Güldenstirn præsentirte Ihro Königlich Majestät den Wein / Herr Graf Bielcke vnd andere Herren Räthe stunden bey der Tafel vnd warteten auff. Der König saß nur eine halbe Stund an der Tafel. Die Illuminationes in der Statt seynd sonderlich bey dem Kaiserlichen Abgesandten Herrn Grafen von Starenberg / vnd bey dem Holländischen Premier-Minister / Herrn Baron von Heckern / am besten gesehen worden.

Pariß / den 7. Jenner.

Der Königliche Hof wird wegen Absterben der Verwittibeten Königin von Polen / Hertzogin von Lothringen / die Trauer anlegen / vnd der König solche Veyelblaw tragen. Man sagt / daß der Heyrath / deß Hertzogens von Lothringen mit Mademoiselle declariret / vnd Madame Lillebonne / von Seiner Königlichen Majestät ernennet seye / selbige dem Hertzog zuzuführen. Künfftigen Mitwochen / solle der Friden mit dem Kaiser vnd Römischen Reich publisirt werden.

Londen / den 7. Jenner.

Auß Irland schreibt man / daß 150. Mann auff der Fregatt von Hastings verlohren gangen seynd. Der König ist mit dem Grafen von Portland vnd andern Herren nacher Windsor gegangen / vnd werden Morgen wider zu ruck erwartet. Der meiste theil von denen Bedienten deß Grafen von Portland seynd nach Franckreich abgereist / welchen gemeldter Graf in Person ohne Verzug dahin nachfolgen wird.

Auß

Auß Philippeville / den 30. Januarii.

Gäſtern ſeynd 1110. Mann auß diſer Quarniſon nach Dinant marſchirt / vmb an Schlaipffung der daſigen Veſtung gebraucht zu werden / dann man iſt Willens mit End diſes Monats alle Wercker daſelbſt raſirt zu haben. Die neue Wercker ſo man zu Givet angelegt hat / gehen bey diſem kalten vnd naſſen Wetter ſehr langſam fort.

Brüſſel / den 13. Januarii.

Die Frantzöſiſche Ambaſſadeurs Herren von Crecj / vnd von Callieres / wie auch der Herr Baron von Dyckfeld / Holländiſcher Ambaſſadeur / vnd der junge Graf von Portland / ſeynd auß Holland hier ankommen. Nachdeme die Frantzoſen Walcourt ſchlaiffen / die Kriegs-Munitions vnd anders / nebſt denen Pforten von dannen nacher Philippeville führen laſſen / haben ſie ſelbigen Orth verlaſſen. Man weiß noch nicht / wann ſie Lützenburg abtretten werden.

Antorff / den 14. Januarii.

Mit Brieffen auß Franckreich will abermal verlauten / daß an ſelbigem Hofe die Nachricht eingeloffen ſeye / daß der Frantzöſiſche Ambaſſadeur zu Conſtantinopel in ſeinem Pallaſt in Arreſt gehalten werde / nicht aber wegen der vnglücklichen Battaille bey Zenta / ſondern weil der König den Friden mit den Chriſtlichen Alliirten geſchloſſen habe; Der König hätte dahero reſolvirt Repreſſailles gegen die Türcken zu gebrauchen / vnd ſolten zu dem Ende in Provence 20. biß 25. Kriegs-Schiff ſchleinig außgerüſtet werden.

Lüttig / den 14. dito.

Von hieſigen Gräntzen kombt Bericht ein / daß die Frantzoſen endlich reſolvirt haben / die ſchöne Veſtung zu Dinant ehiſtens zu ſchlaipffen / vmb gleich darauff ſolchen Orth hieſigem Stifft zu ruck zu geben. Underdeſſen iſt vor 2. Tagen auff Chur-Fürſtlichen Befelch ein Commiſſarius auß Huy zum Grafen von Guiſcard nacher gemeldtem Dinant abgereiſet; Auch wird eine abſonderliche Deputation von hieſigem Thumb-Capitul / mit einer ſonderlichen Commiſſion innerhalb etlichen Tagen dahin abreiſen. Auß

Digitized by Google

Auß Cöln / den 14. Januarii.

Am H. 3. König-Tag haben sich einige Gaudiebe in der hohen Thumb-Kirchen mißbraucht / indeme sie denen Leuthen in dem grossen Gedräng die Silberne Bücher vnd andere Sachen abgestolen / seynd aber erdappt worden / welche ihren Lohn zu erwarten haben.

Vom Ober-Rheinstrohm / den 14. dito.

Mit der vor 30000. Livres verabmodirten Demolition deren Brucken zu Hüningen / Straßburg / Fort-Louys / vnd Philippsburg solle innerhalb 14. Tagen der Anfang vnfehlbar gemacht / vnd alsdann auch das Fort-Kehl geschleifft werden / vnd sagen die Frantzosen ins gemein / daß die Materialien / von Mont-Royal dem Chur-Fürsten von Trier / die von Fort-Louys deß Herrn General Leutenants Hoch-Fürstlich Durchl. / vnd die von Hüningen dem Marggrafen von Baaden Durlach vom König geschenckt seyen. Zu Straßburg werden verschidene Regimenter zu Pferd erwartet / vmb abgedanckt zu werden / vnd hat man den 10. dises / mit 2. angelangten Regimentern Dragoner den Anfang gemacht / vnd zu Verhütung aller Strassenraubereyen sollen denen Abgedanckten gewisse Routen biß mitten in Franckreich angewisen / vnd durch dieselbe von denen Officiers convoyret / die aber ausserhalb diser Routen erdappet / ohne Gnad auffgehencket werden. Von dem Hundsruck vernimbt man / daß die Frantzosen mit Demolirung Kirn / den Anfang gemachet haben / vnd damit in wenig Tagen fertig zu seyn verhoffen / das Städtlein Gemünden / hätten sie bereits verlassen / so daß es auff dem Hundsruck wider in alten Stand zu kommen beginnet.

Venedig / den 14. dito.

Das Fluchen / vnd der übermässige Kleider-Pracht / sambt dem Spilen / wird sehr gestraffet / wie dann 3. Dames wegen zu prächtiger Kleidung wider das Verbott / angeklagt worden / welchen man ehistens den Proceß machen wird; auch hat man verschidene in das Gefängnus gelegt / die Gelegenheit gegeben zu vnzulässigem Spilen.

Auß

Auß Turin / den 4. Jenner.

Verschinen Montag ist der Printz von Parma hierdurch nach Pariß verreist / entgegen der Gubernator von Mayland wider dahin gekehrt / welcher in kurtzem wider nach Madrit gehen wird / doch vernimbt man / daß Er zuvor nach Loretto Wallfahrten werde / massen der Printz von Vaudemont erst gegen den 15. Januarii auß Niderland zu seiner Regierung auffbrechen wird.

Mayland / den 8. dito.

Unser Herr Gubernator ist von Turin wider anhero kommen / vnd weil die Staats-Versamblung sihet / daß vngeacht deß Fridenschlusses / die Underthanen von der Kriegs-Last noch nicht befreyet werden / als hat solche Versamblung 2. Personen außgewöhlet / solche an dem König von Spanien abzuordnen / mit einem Fußfall vmb die Abdanckung oder Abführung vnserer Kriegs-Völcker anzuhalten.

Brieff von Madrit berichten / daß der Printz von Darmstatt wider nach Catalonien gekehret / die jenige Stätte vnd Vestungen welche die Frantzosen wider an die Cron Spanien abtretten / in Posseß zu nemmen; Die Gallionen seyen noch nicht zu Cadix ankommen.

Pariß / den 30. Januarii.

Der Heyrath zwischen dem Hertzogen von Lothringen / vnd der Princessinn von Orleans ist völlig geschlossen / vnd vom König selbst bekandt gemacht worden / Krafft diser Heyrath oder Alliantze / sollen nun alle Landen / Stätt vnd Schlösser / ohne die geringste Demolirung von ein oder andern Plätze denen Lothringischen Printzen von Unserm König restituirt werden / welches sonst nicht geschehen / sondern einige Stätte vnd Vestungen zu folgs deß Fridens-Schlusses hätten rasirt werden sollen. Vorgöstern ist allhier der Friden mit dem Kaiser / vnd dem Römischen Reich / mit grossen Solennitæten publicirt / worbey dann vil Feuer-Wercken angesteckt / vnd andere Festivitæten seynd exhibirt worden. Man sagt / daß der König resolvirt habe / vmb die abgedanckte Soldaten vom Betteln / sonderlich vom Rauben vnd Morden abzuhalten / den Pallast von

Louvre

Louvre zu vollziehen / vnd die Gebäuer zu vergrössern / mithin etliche Berge vnd Hügel / welche das Gesicht von Meudon / biß Marly incommodiren / abzunehmen.

Brüssel / den 16. Januarii.

Englische Brieff melden / daß wenigstens in Engeland 14000. Mann / in Irland 10000. / vnd in Schotteland 6000. in Diensten verbleiben werden.

Londen / den 4. dito.

Am Mitwoch wurden 8. Missethäter / worunder 2. falsche Müntzer waren / zu Tyburn gerichtet: Noch zween andere bekamen Auffschub. Under den hingerichteten war einer / John Shorter genannt / der deß Tags zuvor / da er mit dem Geistlichen in der Capelle von Neugate war / vnder dem Gebett erschröcklich für Angst zu zittern vnd zu beben anfieng; als nun der Geistliche nach der Ursach fragte / gab er zur Antwort / daß ihm / der bald vor dem Richter alles Fleisches würde erscheinen müssen / der innerliche Richter / nemblich sein Gewissen / so überauß bang machte / dann er müßte nun durch dessen Antrib bekennen / daß er von dem Mord / welcher vor dritthalb Jahren / am Herrn Lorrimer in Neugate begangen worden / Wissenschafft habe.

Auß Rom / den 4. Jenner.

Es war ein erschröcklicher Casus / welcher sich in der Donners-Tags Nachts begeben / da ein doller vnd einem Löwen gleich tobender Mann in seinem Hauß seinen alten Vatter / sein Weib / vnd seine einige tod-krancke Tochter erschlagen hat.

Num. V.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/

Den 1. Februarij.

Coppenhagen/ vom 11. Januarius.

WIr ſeynd allhier ſtändlich Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. den Hertzog von Würtenberg gewärtig / Derſelbige ſoll/ wie man ſicher berichtet wird / bey Sr. Majeſt vnſerm allergnädigſten König vmb Permiſſion angehalten haben/ die Se Durchl. angebottene hohe Königl. Pohlniſ. General-Feld-Marſchallen Charge über alle Dero Teutſche Trouppen anzunehmen/ welche vach/ wie die Red bey Hof ergehet / ſoll zugeſtanden worden ſeyn/ jedoch mit diſer Condition/ daß ſelbige allemal/ wann es nöthig/ die Königl. Dähniſ Dienſt als General wider antretten möge / imgleichen bleiben ſie noch würcklich als Königl. Engeliſ. General über der gantzen Infanterie ſolcher Nation in Dienſten/ wie auch wegen der Herren Staaten Gouverneur von Schluyß vnd andern vmbligenden Holländiſ. Veſtungen in Flandern. Ihro Durchl. ſollen Königl. Pohlniſ. Commiſſion haben / bey diſem Hof vmb Uberlaſſung einiger 1000. Mann von denen auß Brabant zurück kommenden Trouppen anzuhalten/ wovon bey dero Ankunfft ein mehrers wird können berichtet werden. Es will ſonſten von einigen hinbey gefüget werden / als wann noch eine kleine Hinderung diſſfalls im Weeg liget. Die zurück kommende Battaillonen ſollen ſich widerumb mit denen Regimentern / wovon ſie genommen/ als Sr. Majeſt von Engeland überlaſſen / conjungiren / vnd keine als die Undüchtigen davon caſſiret werden.

Wienn/ den 15. Januarij.

Am verwichenen Montag iſt die gewöhnliche Land-Tags-

Proposition allhier vor sich gangen/vnd haben sich die Nider-Oesterreichis. Ständ von dero Land-Hauß zu Fuß nacher Hof begeben/ alldorten dem Ambt der Meß in der Hof-Capellen nebst Jhr. Majest. vnd dero Kayserl. Hofstatt beygewohnet; nach Vollendung deſſelben aber in die Ritter-Stuben ſich verfüget/ vnd alldorten Jhro Kayserl. Majest. erwartet/ welche Sich dann nacher kurtzer Zeit gleichfalls allda eingefunden/ vnd nachdeme Dieſelbe ſich auff den Kayſerl Thron nidergelaſſen/ haben Jhro Excell. der Hr. Hof-Cantzler General Bucelini mittelſt einer wohl-verfaſten Sermon den jetzigen Zuſtand deß Türcken-Kriegs mit mehrerm denen Ständen vorgeſtellet/ vnd zu Beſtreittung deſſen Unkoſten einen erkleckhlichen Beytrag von jhnen im Namen Jhro Majest. gefordert/ anbey die Puncta der Propoſition jhnen behändiget/ worauff dann/ vnd nachdeme auch Jhro Kayſerl. Majeſt. ſelbſten mit einer kurtzen Red obiges widerholet/ der Hr. Land-Marſchall im Namen der Ständen ſich gegen Jhro Kayſerl. Majeſt. wegen Dero zu Conſervation deß Vatterlands getragene Vätterliche Sorgfalt allerunterthänigſt bedancket/ vnnd alles was denen Ständen möglich zu Fortſetzung deß Kriegs beyzutragen verſprochen/ maſſen ſie dann ohne allen Anſtand die Kayſ. Poſtulata in geziemende Deliberation ziehen wolten/ anbey ſich vnd die Ständ zu fernern Kayſerl. Hulden vnd Gnaden empfohlen; Jetzto beſagte Nider-Oeſterreichiſ. Land-Ständ haben bereits denen allhier anweſenden Kriegs Officiers die Werb-Gelder außzahlen laſſen/vnd iſt auch an die Kayſ. Regimenter Ordre ergangen/ damit ſie mit denen Rechnungen die Officier anhero ſchicken/ vnd die Abrechnungen pflegen/ auch wegen der Muſterung der Regimenter ſich vernehmen laſſen möchten. Die 6. Compagnien zu Fuß/ ſo der Hr. Ertz-Biſchoff zu Saltzburg an Jhro Kayſerl. Majeſt. überlaſſen/ſeynd bereits im Marſch nach denen Kayſerl. Erb-Landen begriffen/ vnd ſollen biß zum künfftigen Feldzug nach Raab/ Comorn vnd Ofen einquartirt werden.

Haag/ den 16. Januarij.

Der Königl. Schwediſ. Ambaſſadeur Hr. Baron von Lilienroth iſt heut Mittags durch den Hn. von Lemecke vnd Hn. Treves in der erſten Staats-Kutſchen von 6. Pferden zur offentlichen Audientz auffgeholet worden; deme folgeten deß Hn. Ambaſſadeurs 4. Trawr-à 6/ noch 10. à 6/ 17. à 4/ vnd 6. Kutſchen à 2. Pferden geſpannet;

ſpannet ; die erſte ware leer/ in denen andern 3. Trawr-vnd folgenden-Kutſchen ſaſſen die Edellente vnd Bedienten/ vor welchen 16. Laquayen vnd 4. Pages giengen ; Als nun der Herr Ambaſſadeur in dem Zimmer der General-Staaten / gegen den Hn. Præſidenten von Hairen über / im Grün-Sammeten Arm-Stuehl / ſeines Königs Caroli deß XII. Crönung/ auch die alte Freundſchafft zu cultiviren vnd zu renoviren vnnd nähere Allianz zu machen / bekannt machte/ vnd ſeine Credentialien/ daß Er hier reſidiren ſolle / übergeben : Hat der Herr Præſident jhme Danck geſagt/ auch bezeuget/ daß Er diſem Staat ſehr angenehm ſeye/ vnd demſelben gratuliret ; wornach Er alſo gleich wie auffgeholet/wider nach ſeinem Hof begleytet worden iſt ; allwo Er die Herren Deputirten vnnd andere Herren Staaten vnd Miniſtros magnific tractirt / Wein lauffen laſſen/ vnd diſen Abend etlichen Dames vnd Herren Ball gegeben hat. Der Frantzöſiſ. Ambaſſadeurs Mr. Bonrepos iſt in ſein vor 800. Thlr. Jährlich gemiethetes Hauß / von deſſen Dach geſtern ein Schifferdecker ſich zu todt gefallen hat / heute eingezogen. Der Graff von Frieſe ſolle hier als Dähniſ. Extraordinaire Envoye reſidiren / vnnd ſuchet ſchon ein Hauß in Beſtand zu nehmen. Der Graff von Noyelles Lieut. Gen. von diſes Staats Völckern/ iſt auß Engeland hier wider zurück angelangt. Der Hr. von Schmettaw Chur-Brandenburgiſ. Gevollmächtigter iſt von hier wider zurück nacher Berlin gereyſt.

Rom/ den 11. Januarh.

Vergangenen Mittwochen hat man den Capellan von der Kirchen del Suffragio oder der Wahlſtimmen in Verhafft genommen/ weilen er falſche Müntze gemacht / vnd man bey jhme alle die Inſtrumenta vnd einige falſche Toſcaniſ. Müntzen gefunden hat. Den 5. diſes hat der Spaniſ. Vice-Roy zu Neapoli den Friden mit Franckreich/ durch einen Herolden / vnter Trompetten vnd Paucken-Schall/ dreyer Salven auß Muſqueten vnd dem groben Geſchütz von allen Schlöſſern / publiciren laſſen. Der Fürſt Pio iſt von hier nach Venedig gereyſt/ vmb von dannen in Spanien zu gehen. Man ſagt/ daß der Abbt Luigi Pio / wegen jüngſt auff der Jagt empfangener Wund/keine Lebens-Gefahr habe. Der Abbt von Mirandola/iſt von Wienn hier ankommen. Hingegen iſt der Herr Caraffa deß Fürſtens von Belvedere Sohn von hinnen nacher Mayland vereyſt.

Pariß/

Digitized by Google

Pariß/ den 16. Januarij.

Der Biſchoff von Bologne iſt in ſeinem Biſtumb geſtorben. Das Land von Bellogarde iſt zum Hertzogthumb vnd Pairie / in Gunſt deß Marquis von Montespan / gemacht worden. Von 108. Regimentern Reuterey vnd 42. Regimentern Tragonern/ zuſammen 1720. Compagnien welche der König in Dienſten hat/ ſollen 570. Compagnien vntergeſtecket oder abgedancket werden.

Venedig/ den 18. Januarij.

Vergangenen Sambſtag wurden zween Gotts-Läſterer an das Halßeiſen geſtellet / hernach jhnen die Zungen abgeſchnitten/ der eine auff 10. Jahr/ vnd der ander zu 5. auff die Galeeren verdammt. Der Hr. Franceſco Loredan iſt zum Ordinari Ambaſſadeur/ an den Kayſerl. Hof zu gehen/ erwählt worden. Der Hr. Barbarigo hat von vnſerm Hertzog die Würde als Erſter Geiſtlicher von St. Marco angenommen. Auß der Türckey hat man Bericht/ daß der Türckiſ. Groß-Sultan ſehr groſſe Anſtalten machen läſſet/ vnd nechſtkünfftigen Feldzug vil ſtärcker vnd mächtiger/ als noch jemalen beſchehen/ gegen die in Allianz ſeyende Chriſtlichen Potentaten zu Waſſer vnd Land/ außzuziehen / vnd ſein äuſſerſtes wider ſelbige anzuwenden ; zu dem Ende bereits zu Conſtantinopel die Türcken drey newe Schiffe ins Waſſer geleyet haben ; Hingegen wird allhier auch nichts verſaumbet / was zu Vermehrung vnſerer Miltz vnd Flotte nöthig ſeyn mag/ vnd ſeynd auß Levante bereits vil Officiers hier angekommen/ an welche man Patenta außgetheilt hat/ vmb Volck zu werben/ über die ſo man von Teutſchen Potentaten in Dienſten nehmen thut.

Lüttig/ den 21. Januarij.

Obſchon wie letzthin gemeldet Jhro Churfl. Durchl. an dero Eſtat begehrt / daß man die vor dero Abreyſe vorgenommene Reformę biß auff 24. Compagnien halten möchte / auch das hohe Thumb-Capitel vnd die meiſte von der Nobleſſe diſes conſentirt/ ſo thut ſich dannoch der 3. ter Eſtat dagegen opponiren vnd widerſetzen/ vnd wollen abſolute nicht mehr als 12. Compagnien in Dienſten behalten/ wie ſie dann ſchon 2. mal jhren Receſs ergehen laſſen/ mehr nicht zu bezahlen/ wie nun diſe Sach abgehen wird/ muß vns die Zeit lehren. Inzwiſchen wird von ſicherer Hand auß Brüſſel verſichert/ daß Se. Churfl. Durchl. mit dero Hn. Bruder zum öfftern ſich abonchirt/ vnd will gar geſagt werdē/ daß vnſer gnädigſter Chur-Fürſt Patenta außgeben würde / vmb 3. Regimenter auff dero eygene Speſen zuwerben/ vñ daß ſchon einige Officiers darzu benennt.

Anno 1698. Littera E. Num. 5. 1. Februar.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Nieder-Elbe/ den 17. Januarij.

GEſtern haben / wegen deß geſchloſſenen Friedens / Ihr. hohe Excell. der Hr. Creſcet / Königl. Engliſ. Extraordinarie Ambaſſadeur / vnnd Ihr. Excell. Hr Paul Ricaut / hieſiger Orthen wohl-verordneter Königl. Engeliſcher Reſident / auff allergnädigiſten Königl. Befehl ein koſtbares Feſtin gehalten: Wie dann nicht nur Ihr Excell. der Hr. Creſcet alle dieſes Orthes anweſende Hn. Ambaſſadeurs / Reſidenten vnd Agenten deren Außländiſchen Königen / Fürſten vnnd Herrn / nebſt E. Hochweiſen Rath dieſer Stadt auff dem Embeckiſchen Hauſe / vnd der Hr. Reſident Ricaut / die gantze Engliſche Nation oder Court / nebſt vielen andern dieſer Stadt fürnehmen Bürgern in dem Engliſchen Hauſe / von Mittag biß zu Abend magnificq. mit herrlichen Speiſen / Confituren vnd Wein tractiret. Worauff dann obgedachte hohe Königl. vnd Fürſtliche Miniſtri deß Abends vm 7. Uhr nach deß Hertzogs von Wolffenbüttels Hauſe an der Aliſter / auch geſambte hochanſehnliche Engeliſche Court / vnd alle andere eingeladene Standes-Perſohnen in ein an der Aliſter gelegenes vnd deß Zuſchauens wegen gemiethetes Hauß gefahren / der Verbrennung deß auff Ihr. Excell. deren Königl. Engliſchen Extraordinair Ambaſſadeurs vnnd Reſidenten / hohen Befehl verfertigten künſtlichen Feuerwerck zu zuſehen. Da dann abermahl alle hohe Eingeladene daſelbſt mit dem herrlichſten hierzu bereiteten Confect vnnd

für-

Digitized by Google

fürtrefflichem Wein bewillkommet / vnnd biß 11. Uhr auffgehalten worden / indessen obgedachtes Feurwerck stets gebrennet / vnnd vielen Lust-Feuren deroselben Augen ergetzet; welchem zugleich viele tausend Menschen vergnüglich zugesehen. Solch Feurwerck / so mit 7. Losungs-Schüssen auß den Stücken anfieng / vnnd mit selbigen sich wieder beschloß / war in dreyen Actibus abgetheilet / in welchem sonderlich die Bilder der Auffruhr vnd Zwytracht / deß Friedens vnnd der Einigkeit / nebst vnterschidlichen Pyramiden / auff deren Postamenten die vordersten Buchstaben den Wörter: FIDEI DEFENSORI, LIBERTATIS ASSERTORI, PACIS RESTITUTORI, zu lesen / so dann das Königl. Brittanische Wapen / vnnd eine Taffel mit denen Buchstaben: VIVAT WILHELMUS, MAGNÆ BRITTANNIÆ, GALLIÆ ET HYBERNIÆ REX, absonderlich eine Ehren-Pforte von 36. Fuß / über welcher sich ein Regenbogen / vnd über solchem Mars mit seinen Kriegs-Waffen / hinter selbigem aber ein Berg / auff welchem eine mit dem im Munde habenden Oehl-Zweig sitzende Taube zu sehen / welches alles gantz hell / mit grossem Knall / vielen Schlägen / außwerffenden Feuer vnd Raquetem verbrandte. Ob nun wol dieses alles in guter Ordnung vnd Ruhe zugegangen / ein Hochweiser Rath dieser Stadt auch zu Verhütung deß etwan bey Nacht entstehenden Unglückes vnd Lermens gute Vorsorge mit Bestellung der Wachen vnd sonsten thun lassen / so ist doch zu bedauren / daß / ohngeacht die Alster hin vnd wieder auffgeeyset gewesen / damit das Feuerwerck vm so viel besser reussiren / vnd die dabey Arbeitende nicht verhindert werden möchten /

Doch wie Freud in der Welt / Mit Leyd sich stets vermählt:
So ist bey gedachtem Feuerwerck das Unglück entstanden / daß leyder auff dem Eyse auß der grossen Menge darauff stehenden / vnnd zusehenden Menschen vnderschidliche so wol Mann- als Weiblichen-Geschlechts zu Grund gangen / in das Wasser gefallen / vnd ihren Geist Weheklagend auffgeben müssen.

Ein anders vom 12. Januar.

Die vorgestrige Opera, so die Englische Nation, dem grossen VVILLIAM zu Ehren spielen lassen / ist mit verwunderlamer Menge / so wohl hoher als niedrigen Zuschauer beglückt vollführet; Unter andern aber in dem dreyzehenden Auffritt / ist sehr gelobet worden der Irene Tempel / worinnen sich die Ewigkeit / in einer hellen Wolcken sich vom Himmel auff den Altar schwingende / vnnd mit der rechten Hand das Bildnuß deß Grossen VVILLIAMS vmfassende / præsentirte, vnd mit folgenden Worten dessen hohen Nachruhm eine immerwehrende Fortblühung versprach:

Schau

Schau Engelland wer Dir hat Ruh bereit
Wer dich in stoltzen Fried anjetzo wohnen läst/
Der wird von Mir/ auff Ewig auch erfreut/
Ja Ja deß Himmels-Schluß steht ohnverändert fest:
So lang in Deinem Cräyß ein Engels-Mann wird leben/
Soll der Ruhm VVILLIAMS in stetem Wachsthum schweben.

Hiernechst hat sich auff eben diesem Hamburgischem Schau-Platz ein künstliches Feuerwerck præsentiret, wobey vor andern diſe Emblemata sonderlich herauß leuchteten: Oben an stunden auff einer grossen Taffel diese mit hellbrennenden Buchstaben/ gesetzte Worte.

ÆTERNUM
WILHELMUS MAGNUS NOM. III.
MAGN. BRITTAM. FR. ET HIB. REX
FIDEI DEFENSOR, LIBERTATIS ASSERTOR.

Ewig blühe William/ so der Dritt ist von dem Nahmen/
Der Britten/ Frantzen/ vnd Irrländer Held:
Sein Ruhmsteig Sternen hoch/ ruff alles Volck zusammen;
Deß Glaubens/ Freyheit Schutz auff dieser Welt.

Vornen an dem Theatro erblickte man zwo Pedestalen/ auff deren erste befand sich ein Elephant/ auff dessen Rücken ein wohl verwahrter Kriegs-Thurn ruhete/ auff selbigem waren diese Worte eingeschrieben:

Et Ducis Et Ornat. Das ist:

Er dient nicht nur zum Schmuck bey grossen Krieges-Scharen/
Er führt vnd weiß geschickt die Seinen zu verwahren.

Auff der ander kam zum Vorschein ein Pelican/ der seine matte Jungen/ mit seinem Blute auß der eröffneten Brust erquickte/ vmb welche diese Worte zu lesen waren: Et plura si posset:

Er will nicht nur sein Blut vor seine Jungen geben/
Er reicht auch willig gar vor ihre Ruh/ sein Leben.

Ferner stunden hinter diesen zwey Pyramiden/ der rechte das Englische/ die lincke aber das Wapen von Orange auff sich hatte/ mit dem Hosen-Band vmzingelt/ vm vnd vm zierte dieselbe Einhörner vnnd Leoparden/ wobey diese Gedancken vorgefallen:

So blüht Oranien verknüpfft mit Engelland.
Und rühmt durch dessen Schutz/ sein Glück vnd Ruhesland/

Denen folgten wieder 2. Pedestalen/ auff deren eine strahlte die Sonne durch trübe Wolcken/ auff welche diſe Worte sich fanden:

Non Sibi, sed populo.

Der Sonnen heller Strahl ist nicht vor sie allein/
Es muß der gantzen Welt/ ihr Licht vnd Leben seyn.

Auff

Auff der andern zwey Eyß-Vögeln / welche ruhig in ihren Meer-Nestern sassen/ vmher fanden sich die Wort:

Tranquillitatem reddit.

Wo dieser Vögel-Brut im Meer sich niederläst/
So fält der Winde Macht/ vnd bleibt ihr Ruhe fest.

Ferner 2. Pyramiden / wieder mit Leoparden vnd Einhörnern außgeschmücket: Auff der einen lag ein lauschender Löwe / auff dessen Meenen diese Worte sich zu lesen gaben: Impune me nemo lacessit.

Ohn Schaden niemand wird mich von dem Lager treiben/
Drum laß darinnen mich ein jeder ruhig bleiben.

Auff der letztern fuhr auß dem stürmenden Himmel / ein Feuerspeyender Donnerkeul/ durch einen ihme entgegen gesetzten Felsen / mit dieser Beyschrifft: Quis resistes.

Der Felsen Härte muß deß Donners-Kräfften weichen.
Vor dessen Flamm vnd Macht die stoltzen Seegel streichen.

Hierauff folget das Feuerwerck/ so in 3. Actus eingetheilet wurde. 1. Wurde das gantze Werck durch Brand-Lichter erleuchtet / vnd machten den Anfang etliche auffsteigende Raggeten / darauff präsentirte sich der Götter-Bott Mercurius in der Lufft/ in der einen Hand seinen Stab/ in der andern ein Schedulam halten/ worauff dise Buchstaben zu lesen:

A. P. G. P. id est:

Almæ Pacis Gaudium Pronuncio. Das ist.

Ich bin ein guter Bott/ vnd bring mit lauter Freuden/
Europam soll hinfort der stoltze Friede weiden.

Wornach 2. Pyramiden, in weissen hellen Feuer/ oben auff mit 2. Kugeln/ so Regen-Feur außwurffen/ versehen/ auffloderten. 2. Stigen widerumb etliche Ragetten/ vnd præsentirten sich zwey grosse Bilder von 9. Fuß / bedeutende die Tapfferkeit vnd Vorsichtigkeit / welche ein leicht-hellstrahlendes Auge auff der Brust hatte/ so alle mit Lust-Kugeln vnd außfahrenden Feuern spieleten / vnd zu solchen Gedancken Anlaß gaben:

Fortiter, prudenter. Das ist:

Ein tapffrer Arm beglückt der Feinde Scharen trennt/
Wann die Vorsichtigkeit nur Schwerdt vnd Waffen wendt.

3. Stigen wiederum etliche Raggeten/ vnd præsentirten sich zwey Bilder / die Eintracht vnd Friede vorstellende/ so ebenfals mit auffahrenden Feuern vnd Lust-Kugeln spieleten/ vnd dise Gedancken causirten:

Florè Recreant. Das ist:

Ohn Ende stets blühe die Eintracht vnd Friede/
Der Himmel von Seegens-Thau nimmer ermüde.

Zum Beschluß fochten zwey Männer mit Schildten/ vnd Schwerdtern/ auff den Köpffen feurige Casqueten habende.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Lüttig/ Pariß/ Bamberg/ Polen/ Haag/ vnd Cölln/ ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Bamberg / Lüttig / Polen / Haag / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 1. Februarij.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 22. Jenner.

NUn iſt der junge Herr Graf von Harrach bereit nacher Spanien auffgebrochen / bey deſſen Ankunffe ſein Herr Vatter von dannen abraiſen wird; So iſt auch diſer Tagen der Mantuaniſche Abgeſandte von hier nacher Italien abgereiſt / wird aber vor Außgang deß Februarii widerumben erwartet. Die Recrouten Werbungen gehen nun in denen Erb-Landen wol von ſtatten / vnd ſollen ſich alle Regimenter im Monat Martii complet ſtellen / weilen man heuer ein frühezeitigen Feldzug anfangen will / es wird auch öffters berathſchlagt / wegen Montierung der Regimenter / damit ſolche gleichfals bey Zeiten herbey geſchaffe werde / im übrigen iſt wegen jetzig kalten Wetters weder von vnſern National Völckern / noch dem Feind an den Gräntzen nichts ſonderliches vorgangen.

Ein anders auß Wienn / den 25. dito.

Ihro Kaiſerlich Majeſtät haben beede Herren Grafen von Grott / vnd Fuchs zu Dero geheimen Räthen Allergnädigſt erklärt; Vbermorgen werden die Exequien vor Ihre Majeſtät der Verwitibten Königin in Polen / Hertzogin von Lothringen Eleonora gehalten werden / ſo dann der Hof die tieffe Trauer ablegen / vnd man den Friden publiciren.

Von Warſchau hat man vom 16. diß / daß der König den 12. diß / Seinen offentlichen Einzug mit nicht ſonders groſſen Pracht gehalten / allwo auch vil Deputirte ankommen / vnd ihren Gehorſam abgelegt haben / der Cardinal aber / ſo ſich jüngſt wol angelaſſen / gehe widerumb mit gefährlichen Anſchlägen vmb / welchen man doch in der Güte zu diſponiren ſucht; Die Littauiſche Deputirte haben keine genugſame Vollmacht zu tractiren gehabt / dahero der Herr Ginsky vnd andere Perſonen daſelbſten ein Senatus Conſilium gehalten / alsdann werde der König nacher Dantzig gehen / allwo der Moſcowitiſche Czaar / vnd Chur-Fürſt von Brandenburg auch erwartet werden.

Liſſabona /

Digitized by Google

Lissabon / den 10. Decembr.

Der Printz von Portugall ist vor einigen Tagen allhier gekrönet worden.

Paris / den 10. Januarii.

Der absonderliche Articul / welchen der König zu Einschliessung einiger Potentaten in den Friden mit Teutschland übergeben / und bereits eine geraume Zeit fertig gewesen / bestehet in folgendem:

NAchdeme bey dem 57. Articul deß zwischen allerseits Ambassadeurs zu Ryßwick geschlossenen Fridens / bedungen worden / daß Seine Majestät innerhalb 6. Monaten nach Außwechslung der Ratification / all die jenige / so Sie gut finden / in gedachten Friden mit einschliessen können: Als haben Seine Majestät benennet / Ihro Päpstlich Heiligkeit / und alle Italianische Fürsten: den König von Portugall und dessen Landen: die 13. Cantons von der Schweitzerischen Liga und ihre Alliirte / nemblich / den Abbt / und die Statt von S. Gallen / die Republic Wallis / die Printzen und Stände von Neuschatel; die Statt Genff / und ihre Dependentzien; die Stätte Mülhausen und Bienne / und die 3. Ligen der Graubündten. Und ernennt Sie und erkläre / daß Er sich vorgenommen habe / sie auff das Allerkräfftigste / in den dem 30. Octobr. jüngsthin zu Ryßwick geschlossen / und underschribenen Friden / in der besten Form und Manier als es geschehen kan / mit eingeschlossen zu haben; Zu welchem End Seine Majestät dise Acte mit eigener Hand underschriben / und Dero geheimes Sigel daran gehencke. Geschehen zu Versailles / den 15. Novembr. 1697.

Louis.

Colbert.

Auß dem Holsteinischen / den 14. Januarii.

Vor die ankommende Völcker auß Braband / werden die Quartier gemachet / und kommen in Altona 3. Compagnien zu Fuß / und 1. Compagnia zu Pferde zu ligen / die andern werden in Glückstatt / Rendesburg / und der Insul Fühnen verlegt. Sonsten höret man von keiner Abdanckung / sondern es werden noch

mehr

mehr geworben / vnd also die Compagnien complet gemachet / welche durch Cassirung der Undüchtigen / auch Verlauffung / ꝛc. vermindert worden. Diſes verurſachet / daß man mit den Diſcourſen fortfahret / als wann einige 1000. Mann an Polen ſollen übergelaſſen werden / vnd daß ſelbige mit Jhro Hoch-Fürſtlich Durchl. dem Hertzogen von Würtenberg in Königliche Polniſche Dienſte gehen.

Auß dem Holſteiniſchen / den 15. Januarii.

Den 12. diſes paſſirten Jhro Hoch-Fürſtlich Durchl. der Hertzog von Würtenberg diſer Gegend zu Jhro Hoch-Fürſtlich Durchl. nach Plön / nach dem Sie ſich 2. oder 3. Tage in Hamburg auffgehalten / haben Sie von dannen Dero Reyſe nach Coppenhagen fortgeſetzt; Es ſollen die auß Brabant kommende Trouppen auch bereits im Oldenburgiſchen angelanget ſeyn / einige Perſonen aber ſeynd von der groſſen Kälte vnder Weegs erfrohren; Sie ſeynd von Seiner Groß-Brittaniſchen Majeſtät biß den 7. diſes wegen allen / ſo nur hat können prætendiret werden / auſſer denen Generalen bezahlt / ob nun Jhro Hoch-Fürſtlich Durchl. von Würtenberg (wie glaublich) die Polniſche General Feld-Marſchalls-Charge über alle Sächſiſche Trouppen werden angenommen haben / vnd ob von diſen zu ruck kommenden Trouppen einige 1000. Mann in Königliche Polniſche Dienſte übergelaſſen werden / lehret die Zeit.

Haag / den 16. Januarii.

Man vernimbt / mit den letzten Engliſchen Brieffen / daß in dem Parlament ſehr harte Debatten vorgefallen / vnd haben die Eyferer von den Geſetzen denen anderen imputiret / daß ſie wider Ayd vnd Pflicht handelten / worüber es harte Wort gegeben / dann diſe verſichern zu ſeyn vermeynen / daß die in Dienſt ſtehende Militie zu Conſervirung der Freyheit vnd Religion höchſtnöthig ſey / weiln man Franckreich nicht trauen könde / auch bereits zur Gnüge erwiſen / daß der geweſene König Jacob eine ſtarcke Militie auff den Beinen hätte / vnd gantz leicht eine gröſſere Macht bekommen könde. So ſtunde es auch wegen der Religion ſehr gefährlich. Das Ober-Hauß bleibet gäntzlich dabey / daß kein Volck ſoll abgedanckt

danckt werden / vnd hält daſſelbige mit dem Königlichen geheimen Rath genaue Correſpondentz / damit auch das Under-Hauß deſto beſſer möge contentiret werden / ſo haben Jhro Hochmögenden ſich erkläret / die blaue Gardes / ſo wol zu Pferde als zu Fuß auß Engeland überkommen zu laſſen / vnd in hieſige Dienſte zu nemmen. Man iſt hier mit der Conduite deß Parlaments nicht wol vergnüget / weiln bereits bey Eröffnung deſſelben ſo vilerley Verwirrungen auff das Tapet kommen / vmb welcher Urſach willen dann Jhro Hochmögenden wegen ſolcher wichtigen Engliſchen Affairen continuirliche Beſoignes halten / bey welchem Vorfall es leichtlich darzu gelangen könde / daß die Werbung der 6000. Mariniers ins Stecken gerathen / vnd daß an deren Statt auß der Land-Milice / ſo man in Dienſten hat / ſolche Mannſchafft genommen werden dörffte.

Lüttig / den 17. Januarii.

Vorgöſtern Abend langte ein Currier von Jhro Chur-Fürſtlich Durchl. auß Brüſſel mit Brieffen an den Herrn Thum-Dechant von Mean / vnd den Groß-Cantzler Baron von Roſſum hier an / worinnen Dieſelbe abſolute verlangen / daß die von Dero hohen Perſon vor Dero Abraiß vorgenommene Reforme der 2. Regimenter zu Fuß / als nemblich jedes Regiment von 32. Compagnien zu 50. Mann ſtarck / gehalten haben wolten / mithin einer Ordre an Jhro Excellentz Herrn General-Leutenant Comte de Berlo / keinen Officier ohne Dero Wiſſen vnd Willen zu entlaſſen / ſondern vorhero Befelch darüber abzuwarten.

Auß Francken / den 19. Januarii.

Vor etlich Tagen hat man zu Bamberg einen Landſtreicher oder Bettler gefänglich eingezogen / bey welchem man allerhand Kirchen-Ornamenta / als zuſammen geſchlagene Kelch vnd anders gefunden; Er hat bey ſeiner Arreſtirung getrachtet ſich ſelbſt das Leben zu nemmen / vnd eine gefährliche Wunden in den Halß geſchnitten / dörffte aber wider curirt / vnd darnach ſeinen verdienten Lohn empfangen.

Auß

Die Trouppen so in la Roche / Harlon / und Lützenburg zu ligen kommen sollen / seyn allen Orthen im Marsch begriffen / und hat man vor gewiß / daß obgemeldte 3. Plätze den 26. 27. und 28. dises evacuirt seyn werden. Wegen der Gräntzscheidung sollen etliche Deputirte von hier auff Rysel gehen / zu dem Ende ihre Instructiones eingerichtet werden. Die Frantzosen prætendiren die quæstionirte 82. Oörffer im Lützenburgischen zu behalten / oder aber daß man ihnen die 2. Städtlein / Chimay und Beaumont darvor cedieren solle / massen diese ihnen wegen der Communication mit Avesnes und andern Plätzen an der Sambre sehr gelegen wären. Mit Pariser Brieffen hat man / daß die letzt projectirte 30. neue Edicta umb Geld zu financiren ehistens publicirt werden solten. Der König Jacob hielte offtermalen geheime Conferentzien mit dem König / und vermeynte man / daß bey der Anwesenheit deß Herrn Grafen von Portland / ein und anderes zum Souslagement deß Königs Jacobi außgewürcket werden solte.

Cöln / den 23. Januarii.

Under den Chur-Pfältzischen Regimentern zu Pferd und Fuß / welche im Bergischen und Gülichischen Land einquartiet ligen / werden nun alle bewehrte Soldaten / auch die sehr alten / oder noch junge und unerfahrne / abgedanckt / und an deren Stelle / auß erlesene gute Mannschafften (deren man noch genug haben kan) wider angenommen. Weilen das Korn mit vilen 1000. Malter auß diser Statt verführet / und verkauffet wird / als ist unser Magistrat resolvirt / solches in etwas zu verbieten / damit die Statt nicht gar entblösset werde / und hernach die gemeine Burger / alles theurer zu ihrer Underhaltung bezahlen müßten. Der Herr Commandeur Baron Leo / ist zu Düsseldorff auffs neue widerum kranck geworden / als bleibt die Wahl / wegen eines neuen Land-Commandeurs / biß dato noch außgestellt / ohnerachtet die letztgemeldte Teutsche Ordens-Herren sich allhier wider befinden.

Auß

Nachdem die beyde Königliche Printzen / Alexander vnd Constantin / Jhro Königlichen Majestät biß Warcka / 8. Meil von hier / entgegen gangen / vnd Dieselbe biß Gurow begleitet / haben Sie sich von dannen vorauß nacher Villanova / einen denenselbigen zugehörigen vnd eine Meile von hier entlegenen Ort begeben / woselbsten Sie von dem König en passant besuchet / vnd gleich wie bey der ersten Begegnung / gestalten Sie damalen mit Jhro Königlichen Majestät gespeiset / mehrmalen gargnädig seynd tractieret worden. Von Villanova haben Jhro Königliche Majestät Sich in das bey Czernichor gelegene Franciscaner-Kloster / eine halbe Meile von hier erhoben / vnd von dar auß endlich den 12. dito den Einzug angetretten; diser ist mit deme / so zu Crackau gehalten worden / nicht zu vergleichen / die Burger zwar haben sich wol gehalten / vnd 3. Compagnien zu Pferd sich præsentirt / der Adel aber ist in gar geringer Anzahl / vnd ein Corteggio von mehr nicht als etlich vnd dreyßig Wägen erschinen; deß Königs eigene Militz / Wägen vnd Hand-Pferde mußten das beste thun / wiewolen dardey noch dises anzustellen ist / daß so wolen die Hand-Pferde vnd Königliche Wägen / als die Militz (in der Leib-Quarde zu Pferd / vnd 2. Regimenter Curassierer bestehende) nach der Polnischen Art hinder dem Leib-Wagen / vnd nicht vorher gegangen. Jhro Majestät seynd durch die in der Crackauischen Vorstatt auffgerichtete Triumph-Pforten / vnd das Cracauische Thor gerade nach der Haupt-Kirchen gefahren / vnd nach gehaltenem Te Deum Laudamus erst in das Schloß gegangen / allwo Sie zu Mittag offentlich gespeiset. Gegen Abend aber haben Dieselben der Verwittibten Königin die Visite gegeben / die beyden Printzen haben Jhro Majestät bey dem Wagen / die Königin aber oben an der Stiegen empfangen / vnd nach einer zwey Stündigen Underredung Dieselbe gleicher gestalt widerum zu ruck begleitet. Gestern hat die Königin den König re Visitirt / da dann der Bischoff von Raab Dieselbe vnden bey dem Wagen / Jhre Majestät aber oben an der Stiegen empfangen / vnd ist es mit der Begleitung auff gleiche Weise gehalten worden.

Auß

Am Dienstag hat hieſiger Magiſtrat allen armen Studenten vnd andern Bettlern mit offentlichen Trommelſchlag andeuten laſſen / ſich deß offentlichen Betteln-gehens zu äuſſern / wie auch den abgedanckten Soldaten / ſo ſich häuffig in diſer Statt befinden / vnd mit Rauben vnd Stehlen bey Nächtelicher Zeit alle Ungelegenheiten cauſiren / ſich auß der Statt inner 24. Stunden zu packen / vnd würde man ſelbige bey Erdappungs-Fall andern zum Exempel in Thurn führen vnd abſtraffen / die Burger aber / ſo ſolche auffhalten thäten / mit 100. fl. bey Ermanglung deß Gelds aber am Leib ſtraffen. Vorgeſtern ſeynd hieſige Einwohner / ſo Zeithero dem Auguſto vom Obriſten la Croix auff der Fählinger Heyden / in der Ruckkehr von der Kevelariſchen Pilgerfahrt gefangen nach la Roche / vnd nachgehends nach Vianden abgeführet worden / wider zu ruck kommen / vnd können ihr außgeſtandenes Elend nicht gnugſam beſchreiben. Von Düſſeldorff hat man / daß daſelbſten ein Chur-Bayriſcher Ambaſſadeur angelangt / deſſen Anbringen aber wäre biß dato vnbekannt ; hingegen wären verſchidene Reichs-Grafen von dannen per Poſta theils nach Berlin / theils nach dem Sächſiſchen Hof abgereyſet.

Pariß / den 14. dito.

Monſeur de Vauban / nachdem er die Oerter an der Maaß viſitirt / hat ein Project formirt / wie man daſige Plätze ſolle beveſtigen / vnd ſollen vm Stenai 9. Baſtions / welche die Citadell mit einſchlieſſen / gemacht werden / zu Sedan ſollen die angefangene Wercker ebenfals verfertiget werden / zu Verdun ſolle ein neu Fort / vnd noch ein Fort an der Maaß angelegt werden ; zu Mezieres will man die Maaß vmb die Statt zwingen / vnd ſollen ſelbige Werck biß an Warois erſtreckt werden / vmb eine Schleuſſe zu machen / welche den kleinen Fluß auffhalten thut / vnd das Land vnder Waſſer ſetzen kan ; ſo will man auch Conquick zwiſchen Thionville vnd Montmedy beveſtigen.

Digitized by Google

Num. VI.

Ordentliche Wochentliche Post.

Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/

Den 8. Februarij.

Auß Madritt/ vom 3. Januarij.

DJe Brieffe von Cadix melden/ daß das newe Spanſche Kriegs-Schiffe/ ſo 200000. RThlr. gekoſtet hat/ vnd von Neapoli gekommen/ 82. Stücke Geſchützes führend/ den 18 paſſato 4. Meil von ſelbigem Haffen/ vnd eine Meil vom Land auff einer Sand-Banck/ durch Unachtſambkeit eines Engliſ. Stewrmanns geſcheittert iſt/ vnd darauff biß 200. Perſohnen vnd biß einer Million an Kauffmañs-Gütern verlohren ſeynd. Jmgleichen vermeint man/ daß zwo Galeeren von der Sicilis. Eſcadre/ mit dem meiſtentheil ihrer Equipages ohnferne dem Port-Mahon Schiffbruch erlitten haben.

London/ den 17. Dito.

Der Graff von Chancarty ſo ſchuldig vom Hoch-Verrath erklärt/ iſt am Sambſtag gefangen in Newgatten geſandt worden. Dienſtag Nachmittags gegen 4. Uhren entſtunde zu Witheal eine Jewrs-Brunſt/ vnnd ſo heffeig/ daß dardurch der gantze Pallaſt/ die lange Gallerie vnd die daran ſtoſſende Gemächer in die Aſchen gelegt worden; Das ſogenannte Banquet-Hauß iſt auch in groſſer Gefahr geweſen/ aber durch gute Gegenwehr erhalten worden. Die Mühe ſo der Graff von Rumny/ der Marquis von Camarthen/ der Lord Cuts vnd alle insgemein angewendt haben/ vmb den Brand zu löſchen/ iſt nicht genug zu rühmen; 20. Gebäw hat man müſſen laſſen ſpringen/ vnnd darzu über 100. Tonnen Pulver gebraucht; Weſt-Münſter vnd Cokpit ſeynd durch Löſchung deß Brands am Banquet-Hauß erhalten/ vnd 50. Menſchen/ worun-

ter 15. Soldaten seynd durch Sprengung der Häuser getödtet worden; 20. Meilen weit haben die Fuhrleut die Flammen können sehen: Am Mittwoch Morgens gegen 8. Uhren war alles Fewer außgelöschet/ vnd als der König solches gesehen hatte/ hat Er befohlen/ den Platz zu raumen vnd das Holtz denen armen Leuten zu überlassen. Gedachter Brand ist Ursach/ daß der Graff von Portland erst morgen seine Reyß nach Franckreich fortsetzen wird; Die Königl. Jachten/ welche jhn nach Franckreich überführen sollen/ ligen zu Douvres darzu Segelfertig/ allwo Se. Excell. zu Schiff gehen werden. Am Mittwoch kam hinter der Börse auch Fewr auß/ wurde aber alsobald wider gelöschet. Eine Persohn/ welche Dienstag Nachts/ als der Brand zu Witheal war/ eine Fraw so Bücking truge/ antraff vnd zuihr sagte/ daß zu Witheal Fewr genug wäre/ vmb dieselbe zu braten/ ist in Verhafft genommen worden; wie man sagt/ solle es zu erst in dem Gemach deß Obristen Stanley zu brennen angefangen haben. Zu dem Graffen von Chancarty darff niemand in Newgatte kommen. Die Printzen von der grossen Moscowitisf. Gesandtschafft seynd auß Holland allhier angelangt/ für welche man ein schönes Logement auff dem Ufer der Tembs in Zinß Bestand genommen hat. Von Willemstatt seynd 8. Transport-Schiff mit Englis. Völckern wider auß Flandern kommend/ zu Harwich angelangt.

Pariß/ den 20. Januarij.

Von Lissabonn auß Portugall hat man/ daß selbiger König Sein Kriegs-Volck mit 8000. Mann zu Fuß/ vnd 3000. zu Pferde vermehren will; Und daß zu gemeldtem Lissabonn in dem Orth allwo das Comödien-Hauß stehet/ ein grosser Brand entstanden/ vnd dises nebst vnterschidlichen andern Häusern in die Aschen gelegt worden ist.

Brüssel/ den 24. Dito.

Der Sohn deß Graffens von Portland/ welcher sich über 14. Tag allhier auffgehalten/ hat am Montag seine Bagage gegen Pariß fortgeschickt. Der Graff von Autel ist vorgestern von hier nur mit dreyen Persohnen abgereyst/ vmb von seinem Gouvernement von der Provintz vnd Statt Lützenburg/ so die Frantzosen Morgen raumen sollen/ Possesion zu nehmen. Gestern haben Ihro Churfl. Durchl. von Bayern dem Marquis von Usiez das Gouvernement von der Statt Ath/ so durch Promotion deß Graffens von Reul-

zu

zu dem von Mons ledig worden iſt/ conferirt. Vergangenen Mittwochen hat man das Placard publicirt/ vmb die Müntz wider auf den alten Fuß/ vnd einige Stücker vor vngültig zu erklären oder zu verruffen. Auß denen Frantzöſiſ. conqueſtirten Landen kombt Bericht/ daß dorten Königl. Ordre iſt/ daß die Publication von Verringerung deß Preyſes oder Werths von denen Müntzen/ biß in den Monat Martij verſchoben werden ſolle.

Hamburg/ den 25. Januarij.

Wie man auß dem Holſteiniſ. ſchreibt/ ſo ſolle in ſelbigem Land zu New-Münſter 8. Meilen von hier eine anſteckende Seuche ſich vermercken laſſen; weßwegen auch die von hier gehende Leut nach dem Kieler Umbſchlag nicht dardurch paſſiren/ ſondern vmbreyſen.

Rom/ den 18. Dito.

Der Pabſt hat ſeinen Extraordinarium Nuntium zu Cölln Hn. Paulucci ernennt/ vmb als Extraordinari Nuntius in Pohlen zu gehen/ ſelbigen König zu erkennen/ vnnd zu Erhebung auff den Thron/ Glück zu wünſchen. Der Pabſt hat auch gedachtem Hn. Paulucci das Biſtumb von Ferrara gegeben/ vnd jhme 6000. Cronen zu ſeiner Reyß nacher Pohlen überſchicket. Hingegen wird der Hr. Spada von Brüſſel/ als Nuntius nacher Cölln gehen/ welcher auch 2000 Cronen Reyß-Gelder bekombt. Allhier gehet der Ruff/ daß deß Printzens Gaſtone von Toſcana Fraw Gemahlin ſchwanger ſeye.

Pariß/ den 24. Dito.

Man ſagt/ daß nechſtkünfftigen Sommer ein Lager auff der Ebene von Archiers formirt werden/ von welchen der Hertzog von Burgund das Commando mit 5. oder 6 Marſchallen von Franckreich vnter Jhme haben ſolte/ vmb anzufangen Jhme die erſte Elementa deß Kriegs zu lehren. Der Cardinal von Fürſtenberg/ vmb ſeine Frewd wegen deß geſchloſſenen Friedens zu bezeugen/ läſſet an einem ſehr ſchönen Kunſt-Fewr-Werck arbeiten/ ſo nechſt künfftigen Sonntag Abends auff der Höhe der Abbtey St. Germain des Prez zwiſchen denen beeden Klocken-Thürnen angezündet werden ſolle/ vnd welches man beſſer zu Meudon als zu Pariß wird ſehen können: Er hat die hier ſeyende Cardinäl vnd Biſchöff darzu eingeladen/ denen er ein koſtbare Mahlzeit geben wird. Der König läſſet ein Kriegs-Schiff außrüſten/ vmb die geweyhete Geſchiere vnd

vnd andere Sachen zum Gebrauch deren Kirchen / welche gegen Willen von Se. Majest. bey Plünderung der Statt von Carthagena genommen worden / wider nach gedachter Statt überzuführen / welche / wie man sagt über 140000. Livres werth seyn sollen.

Venedig / den 25. Januarij.

Der Herr Graff von Steinaw / General hiesiger Durchl. Republic / hat hier Abschid genommen / vmb nacher Augspurg zu verreysen / wird aber von dannen eheistens wider anhero kommen / vmb wider nacher Levante zu gehen vnd seine Charge dorten zu verwalten. Der Sr. Commissarius Mareini wird stündlich hier erwartet / vmb / wie man sagt / die Werbung von 5. à 6000. Mann Teutschen zu negotiiren / so in Levante Kriegs-Dienst thun sollen. Da hier hat man Nachricht erhalten / daß zu Udina der Hr. Dolfino Patriarch im 68. Jahr seines Alters gestorben / in dessen Platz gleichder Hr. Dionysius Dolfino / Verwandter deß Verstorbenen / erneist vnd erwählet worden ist. Der Einzug deß Engliß. Ambassadeurs Hn. Graffens von Manchester / so 20. Engeliß. Lords bey sich haben wird / solle nächstkünfftige Woche / andere aber sagen die Faßnacht / allhier beschehen / dessen Gondel vnd reiche Liberey sehr kostbar seyn solle. Zu newen Capitainen der zweyen Kriegs-Schiffen / seynd erwählt worden / der Capitaine Morosin von Raguſa / vnd Capitaine Racovich / welcher in der letzten Schlacht in Levante einen Schenckel verlohren hat / vnd zum Cavalliere gemacht worden ist.

Brüssel / den 28. Dito.

Die Tauff-Ceremonien deß zweyten Chur-Bayriß. Printzens / bleiben wegen der grossen Kälte noch immer verschoben. Unterdessen ist die Frewde bey Hof sehr groß / wegen wider Geneſung deß Chur-Printzen / so zu München / vnnd gefährlich kranck gewesen / ist. Morgen wollen die Frantzosen erst Lützenburg rauimen. Das publicirte Placard / vmb die Müntzen wider auff den alten Fuß zu setzen / macht vnter dem gemeinen Volck grossen Ruff / wegen deren Stücken / welche man vngangbar vnd vngültig erklärt / vnnd mit welchen man die auß hiesiger Statt gezogene Völcker bezahlt hat. Zu Breſt würden 19. Kriegs-Schiffe außgerüstet / vmb nach der Mittelländiß. See zu gehen. Die Gräfin von Roye vmb wider in Franckreich kommen zu mögen / hätte nun resolvirt / die Römisch-Catholische Religion anzunehmen.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Kurtze Beſchreibung deß Königl. Einzugs in Warſchau.

NAchdem Jh. Königl. Maj. von Gure aus in aller früh mit zweymal vnterlegten Pferden durch Villanova (wo die verwittibte Königin ſeiner gewartet / allda / wie allhier vor gewiß ſpargiret worden / der König eine H. Meſſe gehöret / vnnd gefrühſtücket haben ſoll / welches leicht zu glauben / in dem es deß Abends wider geſchehen iſt bey Maria Hülff hier in Warſchau) in dem Schloß Gwiasdo angelanget / vnnd allda alles in gehöriger Ordnung befunden / ſeynd Sie in ihren Leib-Wagen geſeſſen / vnd nach der Königl. Reſidentz-Statt Warſchau gefahren / in nachfolgender Ordnung:

1. Kam

1. Kam das Königl. Polnis. Leib-Regiment zu Fuß anmarschiren / welches in 17. Fahnen / vnd eine Fahne in 80. Personen bestanden.

2. War eine grosse Menge der Armenischen Kauffleute zu Pferd (deren Pferde auff das reicheste mit Roßschweiffen vnd kostbarem Schmuck gezieret waren) mit vorgehenden Hand-Pferden / Paucken / Trompeten vnnd ihrem Fahn / sambt vilen nebenher lauffenden Türcken / ihre Pferd führende.

3. Präsentirten sich die Warschauische vornehmste Kauffleute auß der Stadt zu Pferd mit vorgehenden Hand-Pferden / Paucken / Trompeten / vnnd einer Standart / mit blossen Degen.

4. Zeigten sich andere Kauffleute (die sonsten Schotten genennet werden) auch zu Pferde / mit außgezogenen blossen Degen / vnnd vorgehenden Hand-Pferden / Paucken / Trompeten / vnd einer Standart.

5. Eine Polnische Cohorte oder Compagnie vom Adel / mit Tieger-Häuten umbgeben / von 500. Personen / mit ihrem Fahn.

6. Fuhren 20. Carossen der vornehmsten Herren von Polen / dern theils besetzt / theils leer / vnnd so eine schön / war die andere schöner.

7. Giengen 15. Zünfften der Bürger mit Ober-Gewehr vnd ihren Fahnen / auff beyden Seiten an den Häusern.

8. Kamen viel von den Massurischen / Reusischen

Li-

Litauischen / kleinen- vnd gros-Polnischen Edelleuthen.

9. Folgeten vil Senatores, Palatini, Woywoden vnd Staroſten von vnterſchiedlichen Diſtricten.

10. Giengen 24. Königl. Laqueyen.

11. Kam der König in ſeinem Königl. Leib-Wagen / mit 8. Harmelinen Pferden beſpannter / mit einem Gold-Stück / auff Teutſch angekleidet; deme 2. Regimenter zu Pferd / eins lauter Schimmel / das andere lauter Rappen / folgeten.

12. Folgeten die 12. Pagen zu Pferde / ſamt ihrem Hoffmeiſter.

13. Kam der Obriſt-Stallmeiſter mit 40. Hand-Pferden / die da mit Rothſammeten Decken / darauff auff beyden Seiten das Königl. Wappen geſtickt war.

14. Kamen 5. Königl. vergüldete Wägen / in dem erſten ſaß der Biſchoff von Raab die andern vier aber giengen leer.

15. Marſchirten 4. Regimenter Küris-Reuter deß beſten Volcks / mit Verwunderung der Polen.

16. Kam die Königliche Senffte / vnd hernacher 40. Maulthier mit ſchönen Decken / Feder-Büſchen / vnd wolgeſtimmeten Geläuthe.

Letztlich vnd zum Beſchluß kam eine vnzehliche Bagage.

Diſer Einzug geſchahe durch die Cracauiſche Vorſtadt; bey den PP. Bernhardinern. Unweit von der Stadt / wo die Ehren-Pforte geſtanden / that der Woywoda Mazowecki dem König eine Oration; Bey der Stadt aber vnter Dero Sigismundi hohen Statuen / oder Columnâ S. Sigismundi / empfieng der Warſchauiſch Magiſtrat den König mit einer Oration / die von dem Stadt-Syndico geſchehen / vnd alſo in die St. Johannis-Kirchen eingeführet: Um 3. Uhr allda ein H. Meß gehöret / darunter das Te Deum Laudamus von allen geſungen worden: Vil Vivat, Vivat Sereniſſimus Rex Polonorum, AUGUSTUS SECUNDUS geruffen / vnd viel Stücke gelöſet / auch auß der Kirche in das Schloß begleitet worden / allwo Er allen Magnaten eine Reverentz gemacht / vnd Abends vm 7. Uhr zur Königin gefahren / ſich allda biß 10. Uhr verweilet. Der Biſchoff von Plo-

cko

ko vnd Bischoff von Raab sind in einem Wagen beysammen auch zur Königin/ den König zu begleiten/ gefahren.

So viel ist den 12. Januar. in Warschau vorbey gangen.

London/ den 17. Januar.

Die Gefangenschafft deß Graffen von Clancarty hat sich auff nachfolgend Weise begeben/ nemlich: Am vergangenen Sambstag Nachts vm 12. Uhren kame gedachter Graff von Clancarty (welcher/ als er vor einigen Jahren in Irrland zum Kriegs-Gefangenen gemacht ward/ allhier in den Tour gebracht worden/ vnd als er daraus eschappiret/ seithero der Colonel deß Regiments von deß gewesenen Königs Jacobi Leib-Guardes in Franckreich gewesen ist) vnbekandt in das Hauß deß Graffen von Sunderlandes/ seines Schwieger-Vatters/ welcher/ als er damahls ausserhalb der Stadt war/ vnd mit dessen Tochter er vor 13. Jahren verheyrathet worden/ mit Condition/ selbiger wegen dero Jugendt nicht beyzuwohnen. Als er nun ins Hauß seines ermeldten Schwieger-Vatters kam/ fragte er stracks nach Madame Clancarty/ vnnd nachdem er vernahm/ daß sie bereits zu Bette war/ ersuchte er/ daß man ihn bey sie bringen möchte/ dieweil er sie nothwendig zusprechen hätte; welches/ als es geschehen/ war einer der Domestiquen/ so ihn kennete/ vnd den Lord Spenier alsobald deßwegen berichtete: Hierauff wurden stracks einige von den Guardes zu Withal commandiret/ welche den oberwehnten Clancarta/ sich bereits zu seiner Gemahlin ins Bett begeben hatte/ auffstiehen liessen/ vnnd nach der Corps de Guarde führeten; als er nun dahin gekommen/ gab er einen güldenen Loupsen/ vm Getränck zu holen/ vnd trunck auff die Gesundheit deß König Williams/ sagende: Daß weilen ihm zu Ohren gekommen/ daß im Parlament eine Bille vnter Händen wäre/ alle die jenige/ so in Dienst deß gewesenen Königs Jacobi wären/ oder Correspondence mit ihm hielten/ deß hohen Verraths zuerklären/ als wäre er schleunig herüber gekommen/ vm sich deß Königes Gnade zu vnterwerffen/ nachdem er willens gewesen/ sich deß andern Tages bey dem Estaats Secretario anzumelden. Deß folgenten Tages ward er examiniret/ vnd nach dem Gefängnuß gebracht. Man hat seiner Mat. eine Liste aller Getaufften vnd Verstorbenen deß vergangenen Jahrs in dieser Stadt übergeben/ vnd ist die Anzahl der Erstern 15289. vnd der Letztern 20970. Menschen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Copp enhagen/ Amsterdam/ Lüttig/ Polen/ vnd Dreßden/ ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn/ Ungarn/ Coppenhagen/ Amsterdam/ Lüttig/ Polen/ vnd Dreßden/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 8. Februarij.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 29. Jenner.

VOn Peterwardein hat man vom 14. diß / daß die von Belgrad vnd Nissa zu ruck gekom̃ene Kundschafftet einhellig berichten / daß vnder denen Guarnisonen daselbst wegen besorgender Belägerung die Forcht immer anwachse / ob schon ihr gewester Commandant der jetzige Groß-Vezier durch einen Aga versichern lassen / daß wiewolen bey jüngster Action etlich 3000. Mann gebliben / Er sie dannoch mit einer zimlichen Macht secundiren wolle / hätte auch durch einen Aga einige Geld-Summen dahin gesandt; Der auß Bosnien bey jüngsten Kaiserlichen Einfall in Türckey geflohnen Kauffleuth-Gütter hätten die Türcken confiscirt / vnd befohlen / sich widerumb daselbst niderzulassen; Die Türcken seyen über die Frantzösische Nation sehr verbittert / hätten vil Kauffleuth vmbgebracht / ihre Gütter geplündert / vnd andere Insolentien verübet / dagegen solle aber Franckreich zu Wasser Repressallien zu gebrauchen / Anstalt machen.

Ein anders auß Wienn / den 1. Februarii.

Der Herr General Guido von Starnberg ist von Esseck anhero kommen / vmb Ihro Kaiserlich Majestät vom Zustand selbiger Gräntzen zu referiren / allwo die von der Kaiserlichen Hof-Cammer dahin geschickte Commission angelangt / zu welcher dann der General Nehm Commandant zu Peterwardein sich verfüget / vmb selbiger beyzuwohnen / vnd einig geklagte Excess abzustellen / vnd das Cameral in bessern Stand zu bringen. Es haben 2. Partheyen von vnserer National-Militz übrr den Sau-Fluß gesetzt / vnd gar über Nissa gestraifft / welche einhellig außsagen / daß die Consternation vnder denen Türcken vorderist an denen Gräntzen sehr groß. Auß Polen / Ihre Königliche Majestät befinden sich zu Warschau / allwo wegen gäntzlicher Submission deß Cardinals tractirt wird; Die Ratß nacher Preussen ist vest gestellt / vnd thäten die zwischen Sapiha vnd dem Adel in Littau entstandene Unruhen sich noch immer vermehren.

Win-

Digitized by Google

Wir haben zwar im abgewichenen Sommer ein gutes Korn-Jahr gehabt / es finden sich aber in selbigem Würme. So verlieret sich auch das Wild sehr in disem Lande / welches alles vor ein böses Omen gehalten wird / GOtt wende ab alles Unglück.

Brüssel / den 25. Januarii.

Von Madrit hat man / daß der König in Spanien den Grafen Roculx General de Battaille / Chevallier vom Guldenen Fluß / vnd Haupt von dem alten vnd Durchleuchtigsten Croischen Geschlecht / zum Gouverneur von Mons / vnd Ober-Ambtmann der Provintz Hainau declarirt hat.

Amsterdam / den 25. dito.

Zu folge deß Moscowittischen Czaars Ordre sollen nachfolgende Personen allhier angenommen seyn / vnd nacher Moscau abgeschickt werden / nemlich 3. Haupt-Capitaine / 25. andere Capitaine / 45. Leutenants / 30. Steuer-Leuthe / 30. Chirurgi / 60. Hoch-Bohts-Männer / 60. andere geringere / 250. Büren-Meister / 4. Mastenmacher / 4. Block-Dräher / 2. Scaloupenmacher / 2. Compaßmacher / 2. Seegelmacher / 30. dito Gesellen / 2. Bildhauer / 2. Ancker-Schmide / 2. Klein-Schmide / 2. Kupffer- vnd 2. Blechenschläger / weiter von allerhand Arten Kiefer / Riemenmacher / Müllenmacher / Schiff- vnd Hauß-Zimmer-Leuthe / vnd dergleichen mehr Handwercker zur Schiffbauerey vnd Handlung zur See dienend. Auß disem allen verspüret man / daß dises Jahr Seine Czaarische Majestät eine grosse Entrepretise wider die Türcken vnd Tartarn außzuführen Willens. Hochgedachter Czaar hat hier alles besehen / vnd mehrentheils bey particulirn Kauffleuthen gespeiset.

Londische Brieffe / vom 17. dises melden / daß die Printzen von dem Gefolg der Moscowittischen Ambassade / alldorten angelangt seynd.

Auß dem Haag hat man / daß der Holländische zu Wienn gewesene Ambassadeur Herr von Hemskirchen den 23. dises alldort wider angelanget.

Auß

Es gehet starck die Rede / daß eine Kleider-Ordnung under der Preß lige / vnd man hinfüro scharpff über dieselbe halten werde. Gleich nach dem verflossenen Neuen-Jahre haben Seine Königliche Majestät die beyden Estaats-Räthe Benzow vnd Meyer mit dem Ritter-Orden beehret / vnd perschiden Admirals / vnd andere See-Officiers ernennet. Das Schiff der Printz Carl von Coppenhagen genannt / welches / wie jüngsthin die Erwehnung geschehen / von dem Trib-Eyß / vngefähr eine halbe Meile von Koll vmzingelt worden / ist nach erfolgter Außlöschung wider von dem steinigten Grund ab / vnd frey Fahr-Wasser gelanget / vnd heute frühe / mit einem favorablen Wind / in hiesigem Hafen mit vollem Seegel beglückt eingelauffen / vnd hat durch seine Ankunfft / die dabey interessirte Herrn Rhedere in grosse Freude gesetzet.

Dreßden / den 21. Januarii.

Seine Königliche Majestät haben durch ein Expressen von denen gesambten Land-Ständen einen Vorschuß von 400000. Reichs-Thaler nach Polen eyligst abzusenden verlanget. Der Herr Geheime Rath von Bose / ist von hier nach gedachtem Reich auffgebrochen / vmb von Seiner Ambassade in dem Haag / Seiner Majestät vnderthänigsten Rapport abzustatten. Der Herr General Birckholtz / so diser Tagen allhier angekommen / lebet beembsiget / die 2500. Recrouten / nach dem Polnischen Reich / schleinigst fort zu senden.

Berlin / den 23. dito.

Der Herr von Schmettau wird auß dem Haag / woselbsten derselbe wegen seiner rühmlich geführten Conduite / von denen Herren General-Staaten / bey der empfangenen Abschids-Audientz / mit einer Guldenen Ketten von 1000. Reichs-Thaler regalirt worden / diser Wochen gantz gewiß erwartet. Von Dreßden wird geschriben / daß auff Königliche Polnische Ordre / eine köstliche Feld-Equipage præpariret wird / selbige gegen das Ende deß zukünfftigen Monats / nebenst 12000. Musqueten / 7000. paar Pistolen / vnd 2500. Pferd-Satteln / nach selbigem Reich abzusenden.

Auß

Nach vollgängigem demütigem Neuen Jahrs-Wunsch / vnd aller zu Seel vnd Leib ersprießlichen Wolfahrt habe freundlich vermelden wollen / daß Jhre Hohe Excellentz Herr Galeckie sich melden lassen / was massen Sie von Jhrer Königlichen Majestät Unserm Allergnädigsten König vnd Herrn Ordre erhalten / etwas auff Unserm Rahehause mit Uns abzureden / deßwegen möchten Wir Uns hierzu fertig machen / daß Er Uns daselbst finden möchte. Worauff Er zwischen 9. vnd 10. Uhr als ein Legatus Regis von zweyen Raths-Herren auffgeholet / vnd als ein Legatus nach Unserm wenigen Vermögen verehret worden. Worauff Seine Anrede in disem bestund / daß Jhro Königliche Majestät / Unser Allergnädigster König vnd Herr außdrucklich Jhn beordret / der Statt Marienburg vor Jhre sehr grosse Liebe vnd Treue / die Sie mit Hindansetzung Jhrer Gütter / Weiber vnd Kinder auch Jhres Leibes vnd Lebens / in Seinem Anfang der Regierung Jhrer Majestät bewisen / zum höchsten Danck zu sagen / vnd weil Sie ein Muster vnderthänigster vnd auffrichtiger Treu vnd Redlichkeit an Jhm erwisen / als solten Sie hingegen sich auch aller Königlichen Clemenz vnd Gnade versichern / vnd von Jhrer Königlichen Majestät sicher etwas bitten / welches wir ohn alle Wegerung von Jhrer Königlichen Majestät auch erhalten sollen.

Herr Præsident Hahn hat in einer zierlichen Antwort vor die grosse Clemenz Jhrer Königlichen Majestät vnderthänigst gedancket / auch den Herrn Ambassadeur sehr demütig bewogen / daß Er sich so hoch geneigt erwisen / Jhrer Majestät vnderthänigsten Danck zu sagen / der Statt fernere Treue vnd Underthänigkeit Deroselben zu versichern / vnd Jhro Excellentz vor Jhre Person auff ein klein Mittags-Mahl zu erscheinen / gnädigst geruhen wolten / welches auch geschehen / vnd darauff der Abgesandte wider mit vorigen Ceremonien nach dem Schlosse begleitet worden.

Rede /

Rede / so der Land-Fähndrich von Kiow Wyzichi im Namen der Armee gethan an Jhro Königlich Majestät.

Durchleuchtigster / Unüberwindlichster König / Gnädigster Herr; Wir treue Underthanen kommen zu dem Unüberwindlichsten König / als Soldaten zu dem dapfferſten Führer der Christlichen Armeen / als gehorsame Diener zum Gnädigsten Herren / als treue Söhne deß Vatterlandes / vnd stellen vns mit Freuden vor das Vätterliche vnd Gnädigste Anelitz Euer Königlichen Majestät / vor das Antlitz sage ich / welches dises gantze Königreich mit einem seligen Liechte erleuchtet / vnd die Hertzen der begierigen Soldaten beveſtiget. Wir bringen die Huldigung der Treue vnd deß Gehorsams der gantzen Armee / vnd legen disen Soldaten-Tribut mit schuldigster Verbindung zu Euer Königlichen Majestät Füssen nider / vns darinnen vor die Glücklichsten schätzend / daß wir in Erfüllung Euer Königlichen Majestät gnädigsten Befelch der gantzen Welt darthun können / wie die einem solchen Herrn verpflichtete Treu vnd Gehorsam ein Ursprung ist aller Glückseligkeit. Wir statten dabey vnderthänigsten Danck ab / daß Euer Königlich Majestät auß einer vnvergleichlichen Gnade / die bißhero gegen Dero hohen Person noch mit nichts verdiente Armee / vorhero mit der Güte vnd Freygebigkeit belohnen / als Dieselbe zur Arbeit anführen wollen / wodurch die Danckbare Armee erkennet / quid optimo debeat Augusto. Wir hoffen aber / daß der Allerhöchste vns wird die Gelegenheit geben / daß wir diſe vnſere Obligation vnder Euer Königlich Majestät hohen Commando mit vnſerem Gutt vnd Blut werden vnderzeichnen können. Unſere Augen / Brust vnd Hände werden wir nicht absondern auff die gröſte Gefahr / ja den Tod selbst zu Conservirung Euer Königlichen Majestät hohen Authorität zu wenden / hoffend daß Euer Königlich Majestät nicht auß vnſerer Anzahl / sondern auß vnſerer Hertzhafftigkeit vns äſtimire / vnd auch vnder diſen Säblen das Vici öffters sagen werden / wozu wir Euer Königlichen Majestät vnſern Ayd / Ehr vnd Redlichkeit zu Pfande setzen / vnd versichern / daß wir eher vnſer Leben verliehren / als vnſerer Schuldigkeit nicht nachkommen werden / diſes ist

waß

was Euer Königlichen Majestät wir im Namen unserer Feld-Herren vnd der gantzen Armee hinderbringen sollen / wobey wir vns die Gnade Euer Königlichen Majestät Hand-Kusses vnderthänigst außbitten.

Lüttig / den 28. Januarii.

Vergangenen Sambstag seynd Ihre Excellentz Herr Graf von Berlo / hiesiger Thum-Herr vnd Archidiaconus / so vnlängst allhier zum Bischoffen von Namur consecriert worden / in Beglaitung viler Prælaten / vnd der meisten von Dero Hof-Familien / vnd 6. Carossen / jede mit 6. Pferden bespannet / nebenst aller Bagage vnd Domestiquen von hier nach Dero Bischoffthum abgereiset / vmb nunmehr allda zu residiren / allwo Sie bey Dero hohen Ankunfft so wol von allen hohen Prælaten vnd Magistrat neben deß meisten Adels herrlich vorm Thore empfangen / vnd mit einem köstlichen vergulden Hand-Becher / welcher auff etliche hundert Reichs-Thaler geschätzt wird / beschencket worden / vnd hat man sich bey dessen Ankunfft zu Namur absonderlich vnder den Geistlichen höchlich erfreuet. Göstern Abend langten von Bonn allhier noch einige Rüst-Wägen / nebenst 6 Maulthieren an / welche noch einige Bagage vor Ihro Chur-Fürstlich Durchl. allhier abholen / vnd weilen vor gewiß von Brüssel berichtet wird / daß Ihro Chur-Fürstlich Durchl. ehist von dar abreisen würden / vmb gegen Mariæ Liechtmeß in Cöln zu seyn / als verschwindet alle Hoffnung / daß Ihro Chur-Fürstlich Durchl. nicht so bald allhier wider werden anlangen. Die Land-Stände kommen noch Täglich beysammen / vmb über deß Landes Affairen zu berathschlagen / wie auch die ruckständige Gage an die Reformirte Officiers zu entrichten / werden alles in diser Wochen außmachen / vnd ein jeder wider nacher Hauß gehen / dahero dann zu End diser Wochen von dero gefaßten Schluß etwas zu vernemmen seyn dörffte.

Nider Elb / den 18. dito.

Die Reitter-Ordonnance von Königlicher Dännischer Seiten / seynd alle zwo biß 3. Meilen verleget / vnd werden alle 3. Tage abgelöset / welche die Passage sicher halten / vnd die Posten von Orth

zu

zu Orth beobachten. Uber Königsberg hat man hier Nachricht / daß Jhro Königlich Majestät von Polen sich annoch zu Warschau / vnd die beyden jüngsten Königlichen Printzen sich bey Jhro Königlichen Majestät befinden.

Straßburg / den 25. Januarii.

Die beede Regimenter de Forest vnd Lobeck / welche hier in Garnison gewesen / seynd vorgöstern nach Breysach vmb an der Demolirung der neuen Statt einen Anfang zu machen / weg marschirt; vnd gehet die Rede / als wann die allhiesige Burger keine Soldaten mehr in den Häusern haben sollen / sondern es sollen selbige künfftig in den Cassernen einlogirt werden / vnd zu dessen mehrerer Versicherung ist heut damit der Anfang gemacht worden.

Stockholm / den 18. Januarii.

Der Predicant von Mösio Kirchspil auß den Thälern ist / weil er gegen jetzigen Stand deß Reichs sehr vnvernünfftig geschriben / geschlossen auffgeholet / vnd von dem Fiscal an Leib / Ehr vnd Gut angeklaget worden. Herr Graf Axel Wachtmeister ist Feld-Marschall vnd Præsident im Kriegs-Collegio geworden.

Num. VII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/ Den 15. Februarij.

Warſchaw/ vom 28. Januarij.

SEro Königl. Maj. laſſen ſich ſonderlich angelegen ſeyn/ wie ſie den Herrn Cardinal in ſeinen Prætenſionibus/ ſonderlich wegen das ſeinem Marſchal/ dem Caſtellan von Lenczye von den Königl. Trouppen in Preuſſen angethanen Affronts befridigen/ vnd ſelbige gäntzlich an ſich ziehen mögen/ worüber ſie dann mit dem Hn. Chur-Brandenburgiſ. Geſandten/ vnd denen Senatoribus vnterſchidliche Conferenzien gehalten/ vnd obgedachten Hn. Chur-Brandenburgiſ. Geſandten/ nebſt dem Littawiſ. Groß-Schatzmeiſter erſuchet/ nochmalen zu obgemeltem Hn. Cardinal nach Lowicz (weil Nachricht eingelauffen/ daß er ſich noch nicht von dannen weg begeben) zu reyſen/ vnnd zu deſſen Herbeybringung alle Mittel anzuwenden/ worauff ſelbige auch geſtern ſothane Reyß angetretten/ vnd wird mit nechſtem von dero Verrichtung gemeldet werden können. Ih. Königl. Maj. haben zwar dero Abreyſe nach Preuſſen auff den 29. diſes Monats beſtimmet/ man meynet aber/ daß Ihr. Majeſt. wol das Carneval vorhero hier halten/ vnnd mit dem Einritt der Faſten ſich auff den Weeg erſt begeben werden. Der Adel hierumb/ ſo nicht gern die Teutſche Trouppen in dero Erbgüter vnnd Höfen ſtehen ſihet/ murret gar ſehr/ daß die Königl. Curaſſirer von einem Dorff zum andern zu marſchiren die Freyheit nehmen/ geſtern waren vnterſchydene deßwegen in dem Königl. Vor-Zimmer ſehr vnnütz/ vnd dräweten/ daß der Adel auffſitzen/ vnd auff ſothane Königl. Trouppen loßſchlagen würde/ ſo hat ſich auch hier wegen der Einquartirung der

Königl. Trouppen vnd Leib-Guarde zu Fuß in der Newstatt zugetragen/ daß 5. Soldaten in einer Nacht plötzlich vnd nicht ohne Suſpicion einiges Gifftes gestorben seyn/ wie man dann auch als man einen von denselbigē so noch etwas gelebet/ examinirt vnd den andern exenteriret befunden/ daß sie würcklich mit Gifft/ vnd zwar wie die Medici dafür halten/ mit dem Arſenico ſublimato vergeben seyn/worauff der Wirth nebſt seinem gantzen Hauß gefänglich eingezogen worden ist. Instehenden Montag soll ein Senatus Conſilium gehalten/ vnd in demselben wegen deß Reichs-Tags etwas gewiſſes geschlossen werden/ allem Ansehen nach/ dörffte aber derſelbe vor jetzo nicht vor sich gehen/ sondern biß zu gäntzlicher Beylegung aller Differentien vnd dann wegen einfallender Campagne biß zu End diſes Jahrs verleget werden.

Lützenburg/ den 28. Januarij.

Nachdem gestern Herr General Graff von Eltern Mittags zu Bartingen ein Stund von hier angekommen vnd durch einen Officier notificiren laſſen/ daß er zur Abwechslung bereit seye/ ist er heut früh vmb 4. Uhr mit 400. National-Spaniern an der newen Pforten gestanden/ darauff der Frantzöſiſ. Herr General Lieutenant de Lœmaria vmb 6. Uhren mit der Guarniſon ins Feld geruckt/ auſſerhalb der Haupt-Wacht so stehen bliben/ biß die Spanier hinein marſchirt vnd sie abgelöſt: Demnechſt ist der Herr General von Eltern mit 2. Bayriſ. Regimentern vnter Obriſten Maffay vnnd Harſthauſſen gefolgt/ vnd hat auff dem Weeg Hn. Lœmaria complimentirt vnnd in ein paar Miſerere lang auff Seyten mit sich geſprochen/ welcher dann ferner auff Longay seinen Marſch fortgeſetzet hat; wie nun die Poſtirung geſchehen/ seynd gedachter Herr General vnd Officiers von Anwesenden Herren Prælaten vnd geſambten Clero mit Creutz vnd Fahnen zur Franciſcaner Kirch geführt worden/ allwo das Te Deum vnd Meß muſicaliter geſungen vnd gehalten/ von dannen sie weiter nacher Hoff begleytet worden/ vnnd von wegen der Ritterſchafft vnd Ständen die Complimenten empfangen/ auff den Straſſen hat sich die Burgerſchafft alle mit auffgeſchlagenen Hüten vnd darauff habenden Königl. Spaniſche Wappen nebſt 2. Compagnien Studenten vnd jungen Geſellen præſentirt/ wobey das Vivat König in Spanien mit continuirenden Frewdenſchüſſen vnd Frolocken biß in die Nacht sich hören laſſen; Ein dahier geweſener Bawrs-Mann von 110. Jahren fragte was

diſe

diſe für Leut wären/ vnd als man jhm geantwortet / Spanier hat er GOTT gelobt vnd geſagt/ er wolte nun gern ſterben/ iſt auch in wenig Stunden hernach geſtorben. An Demolirung Homburg vnd Montroyal wird bereits gearbeitet.

Cölln/ den 2. Februarij.

Auff Befehl Sr. Churfl. Durchl. von Cölln/ hat die gantze Cleriſey diſen Vormittag / allhier wegen deß geſchloſſenen General-Fridens eine Proceſſion gehalten/ da dann das Venerabile herumb getragen/vnd in der hohen Thumb-Kirchen das Te Deum Laudamus iſt geſungen worden. Die Veſtung Lützenburg iſt verwichenen Wochen an die Cron Spanien wider eingeraumbt worden.

Rom/ den 25. Januarij.

Vergangenen Sambſtag hat der Pabſt dem Cardinal Nores das Barett gegeben. Von Pavia ſchreibt man / daß daſelbſt bey Nachts Zeit einige bewaffnete Männer in das Nonnen-Cloſter von St. Chriſtophel gekommen ſeynd/welche die Superiorin gebunden/ vnd eine Noñe/ſo ſchreyen vnd ruffen wollen/getödtet/vnd hernach 38000. Livres an Geld/ Silbergeſchirr vnd anders beraubet vnnd hinweg genommen haben.

Pariß/ den 31. Januarij.

Nachdem der Hertzog von Savoyen / wegen einer Prætenſion an das Fürſtliche Hauß Monaco/ſich mit bewaffneter Hand einiger Landſchafften diſes Fürſtenthumbs bemächtiget; Als hat der Fürſt von Monaco/welcher vnter dem Schutz vnſers Königs ſtehet/ſeine Beſchwehrungen bey Sr. Maj. deßwegen eingegeben / vnd bereits ſo vil erhalten/ daß dieſelbe gantz nachdrücklich an den Hertzog von Savoyen geſchriben vnd jhne ermahnet haben/daß Er von dergleichen Newerungen abſtehen vnd jenem die entzogene Güter wider einraumen möchte. Der Graff von Crecj Verjus vnd Mr. de Callieres/welches zwey von denen Ambaſſadeurs Plenipotentiaires vnſers Königs bey denen Conferences deß General-Fridens geweſen/ ſeynd den 25. diſes auß Holland allhier wider angekommen. Der geweſene König Jacob vnd Königin von Engeland / haben mit groſſem Leydweeſen das Gefangen-nehmen deß Graffens von Clancarty/eines Jhres Capitains des Gardes/vnd daß er zu Newgate in Engeland (allwo er Beſitz von ſeinen Gütern nehmen wollen) ins Gefängnuß geſetzt worden iſt / vernommen. Zu Evacuirung der Spaniſ. Plätzen in Catalonien iſt Befelch gegeben worden/

vnd

vñ meynet man/ daß Barcellona von vnsers Königs Völckern schon verlassen vnd von denen Spantern wider besetzt seyn wird.

Venedig/ den 1. Februarij.

Der Königl. Dähnis. Printz befindet sich noch allhier. Sonsten hat man/ daß vnser Hr Capitain Gen. Cornaro/ den 4. passato zu Corfu angelange ist/ vnnd den 8. von dannen mit denen bey sich habenden Kriegs-Schiffen seine Reyß gegen Levante fortgesetzt hat/ hätte aber 12. Meilen davon bey der Spitze del Leferto in ged. Canal von Corfu/ wegen entstandnen Ungewitters/ die Ancker werffen müssen; In dem Schiff deß Cavallier Dolfino/ wären vom Donner 3. Personen getödtet worden/ aber sonsten kein Schad beschehen. Auß Türckey hat man/ daß darinnen vnter denen Musselmännern überall grosse Forcht seye/ wegen der Werbung/ so der Groß-Sultan befohlen habe zu thun/ vnnd der grossen Quantität Gelder/ welche Er fordert/ vnd ernstlich eintreiben lasse/ vmb den Kriegs-Last damit bestreitten zu können; Indeme Er den Krieg fortsetzen/ vnd keinen Friden verlangen will/ in einer solchen Zeit/ da Er zweiffelt/ im geringsten keine vortheilhaffte Conditiones zu erhalten. Auch wird confirmirt/ daß der König von Persien den Krieg der Ottomannis Porta declarirt vnd angekündigt habe. Disen Abend ist in dem Durchleuchtigen Rath der Herr Michiel Morosini (in Platz deß Cavallier Lorenzo) zum Ambassadeur in Franckreich erwählt worden.

Haag/ den 2. Dito.

Der Spanis. Ambassadeur/ Don Bernardo de Quiros hat durch einen Expressen Bericht empfangen/ daß die Frantzosen die Statt Barcellona in Catalonien evacuirt vnnd der Cron Spanien wider überliffert haben.

Auß Brüssel/ den 4. Dito.

Alle die veste Plätze/ welche die Frantzosen vns durch den geschlossenen Friden sollen wider geben/ seynd evacuiret/ dergestalten/ daß nichts mehr übrig ist/ als die Limites oder Gräntzscheidungen einzurichten/ vnd die Differenzien welche zur Decision vnd Entscheidung von beederseyts Commissaires übergeben worden/ zu adjustiren vnd zu vergleichen/ wovon die Conferences zu Rissel sollen gehalten werden; Dahin der Graff von Tirimont vnnd der Rath Brouckhoven/ als bestimbte Commissarien von Spanien/ ehister Tagen sich erheben sollen/ vnd ist der Regierungs-Rath allhier offt auisser ordentlicher Versamblet/ vmb die Instructions besagter Commissaires auffzusetzen vnd einzurichten.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Londen den 17. Januarij.

DJe rechte Ursach / wordurch der leßte grosse Brand zu Withal entstanden / bleibt noch / wie bey dergleichen Fällen gemeiniglich geschiehet / verborgen / doch sagt man durchgehends / vnd kommt es auch der Warheit am nächsten bey / daß das Feuer durch Verwahrlosung einer Dienstmagd / welche mit Kohlen oder heisser Asche nicht vorsichtig vmbgegangen / entsprungen seye: Gegen 3. Uhr sahe man schon den Rauch / vnd vermerckte / daß Feuers-Gefahr vorhanden / vnd wäre es damals gleich außgebrochen / hätte man disem Unheil leichtlich vorkommen können / es verlieffen aber noch 2. Stunden / inzwischen ein jeder beschäfftiget war / seine Güter zu salviren. Umb 5. Uhr brach die Flamme aus / vnd vor 12. hatte solche schon deß Königs vnnd Königin Apertement / die Kleyder-Kammer / nebst allen alt vnd neuen Gebäuen deß Pallasis an der Wasser-Seiten / wie auch die Königl. Capell / die Schatz-Cammer / vnnd das Logiment deß Grafens von Schrewsburry / verschlungen. Den folgenden Morgen vmb 2. Uhr brach die Flamme in dem Wachthauß mit solcher Gewalt hervor / daß man das Banquet-Hauß in der äusserſten Gefahr vrtheilete / wurde aber durch die Sprengung eines Theils von der grossen Gallerie / die zwischen beyden stehet / gelöschet. Hierauff schlug der Brand an der andern Seiten nach der

Rath-

Rath-Cammer fort/ welche man auch gern springen lassen wolte / aber das Gebäu war noch starck/ daß ein grosser Theil davon stehen blieb / gleichwol hatte man Hoffnung/ daß man auff selbiger Seiten alles bald zu recht bringen würde/ biß nach einer Stunde wider eine neue Brunst aus den Ruinen vnd gesprengten Häusern herfür gebrochen/ welche alles angewendten Fleisses vngeachtet / mit solcher Gewalt nach deß gewesenen Königs Jacobi Capell fortgedrungen / daß dieselbe sambt den neben stehenden Gebäuen in kurtzer Zeit in der Aschen lag/ wurde endlich auch gelöscht durch Sprengung der langen Gallerie : Ein wenig hernach entstunde zum zweytenmal der Brand aus vorbesagten Ruinen/ ergriff die Rath-Cammer/ vnd wurde so vehement/ daß man nunmehr an Conservirung deß Banquet-Hauses gäntzlich zu zweiffeln beginnete/ massen die Flamm die obere Fenster vnnd Hinterthür bereits ergriffen hatte / man stopffte aber den Zugang mit schweren Steinen vnd Morast/ brachte die Wasser-Instrumenta herbey/ vnd salvirte also dises herrliche Gebäu mit grosser Mühe / vnnd war gegen 8. Uhr deß Morgens die Feuersbrunst gäntzlich gelöscht. Die Häuser/ so verbrandt vnnd gesprengt worden / sind folgende/ als deß Hertzogs von Schrewsburry / die Thesaury/ deß Raths/ deß Grafen von Devonshire/ Controlleurs / von der Wacht/ vnnd andere nächst darbey gelegene Häuser; Item die Logimenter von der Königin mit der so genandten Terrace Walck / beyde Capellen so wol von gegenwärtiger Königl. Mast. als auch deß gewesenen Königs / vnd das Logiment von Grencloat/ doch sind alle Bücher vnd Briefschafften salvirt worden. An der Sud-Seiten sind die Logimenter deß Grafens von Portland/ Esser/ das Banquet-Hauß/ der gewöhnliche Audientz-Platz/ vnd an der Nord-Seiten das Logiment deß Staats-Secretarii/ Vernon : das Logiment deß Lord Neuport/ die Wardrobe vnd andere Gebäu salvirt worden; das Wachthauß erhielte man mit grosser Mühe ; die lange Gallerie ist biß an die grosse Pforte/ so an die Cockpit kommt/ verbrandt/ wie auch die berühmte Schilderey von Henric. VIII. in der Präsentz-Kammer/ durch Hanß Holbeen gemacht/ vnd vor welche zu deß Cromwels Zeiten 15000. Pfund gebotten worden / der berühmte Sonnenzeiger aber ist noch erhalten worden/ deßgleichen auch der Schatz in dem Juweel-Hauß/ die Stäbe/ Silber/ &c. welches alles zeitlich mit einer Wacht auff Wagen in Sicherheit gebracht worden. Vil Menschen seynd bey disem Unglück todt blieben vnnd blessirt worden. Der König besahe folgenden Tag die Ruinen/ vnd gab Ordre vor das Banquet-Hauß Sorge zu tragen/ empfieng Nachmittags zu Kensington vom Adel / dem Lord Major vnnd Aldermans die Condolentz-Complimenten über diß grosse Unglück.

Mitt-

Mietau in Churland/ vom 14. Januar.

Es ist leyder allhier ein betrübtes vnd verwirrtes Leben / indem vnser gnädigster Herr den 22. Januarii deß Morgens vm halb 4. Uhr dises Zeitliche / zum schmertzlichen Leydwesen deß gantzen Hofes/ gesegnet; Ihro Durchleucht haben nit mehr als 6. Tage zu Bette gelegen / deß Donnerstags legten sie sich/ deß Abends vmb 6. Uhr/ vnd Mittwoch darauff verschieden sie. Die Hertzogin will sich gantz nicht trösten lassen/ vnd ligt auch sehr schwach vnd kranck darnider/ vnd wird sehr an ihrer Genesung gezweifelt; Es sind vnterschidliche Doctores von Riga hier/ die bey Ihro Durchleucht gebrauchet werden/ allein sie trauen ihr alle nicht lang das Leben zu.

Jena/ den 2. Februar.

Gestern seynd 700. Mann Soldaten in hiesige Stadt marschiret/ vm den Tumult der Studenten zu stillen/ deren einige am Sonntag offentlich angeschlagen vnd getrohet haben/ die Stadt vnd Schloß in Brand zu stecken/ vnnd weilen man starck nach denen Urhebern nachforschet/ bereits schon viele von hinnen sich wegbegeben haben: Heute aber hat der Rector anschlagen lassen/ daß keiner hinweg gehen solle; Was nun ferner hierauff erfolgen wird/ lehret die Zeit.

Nider-Elbe/ den 4. Febr.

Der so streng vnd lang anhaltende Winter verursachet grosse Unordnungen in vilen Dingen/ vnd ist die Kälte verwichenen Sonnabend vnd Sonntag diser Gegend fast vnleidlich gewesen / massen etlichen Leuten die Zehen von den Füssen/ vnd die Nase vorm Kopff dardurch abgefroren vnd verlustigt worden sind. So passiren auch die vollgeladene Wagen vnnd Schlitten die Elbe auff vnd ab/ welches nun schon über 6. Wochen continuiret/ vnd hat es das Ansehen/ daß das Wetter noch wohl einige Wochen also bestehen dörffte/ so der Armuth wegen Mangel der Feyerung fast vnerträglich fält. Sonsten ist die aus Braband aus Königl. Englischen Diensten zurückkommende Dähnische Infanterie/ so ohnlängst durch Oldenburg vnd Bremen marschiret/ vnd davon vor etlichen Tagen die Guarde vnd Ihro Majestät der Königin Leib-Regiment die Elbe bey Blanckenäse passiret/ die übrigen aber in 1500. Mann bestehend/ wegen Unbeständigkeit deß Wetters zurück bleiben müssen/ am verwichenen Sonnabend die Elbe oberhalb diser Stadt passiret/ vnd im Ochsen-Werder/ Buntenhause vnd Tattenberg einquartiret/ vnd daselbsten aus der Stadt Hamburg mit Brod/ Bier/ Fleisch/ Käse/ Wein/ Brandewein vnd Toback beschencket worden; selbige brechen heute wider auff/ vnd nehmen ihre Route bey dem so genandten Billwerder/ allwo sie über die rothe Brücke den Billfluß zu passiren/ vnd ferner ihren Marsch durch Wandesbeck/ Barmbeck vnd Fühlsbüttel in Holstein fortzusetzen beordert sind.

Aus

Aus Curland hat man leyder über Preussen/daß Se. Hochfl. Durchl. Fridrich Casimir/so gebohren den 6. Julii st. n. 1650. in dero Residentz Mietau den 22. currentis Morgens vm 4. Uhr zu mit grossem Leydwesen solches Hertzoglichen Hauses vnd der sämptlichen Unterthanen/ Todes verblichen/ vnd die Anwartung der Regierung seinem Durchläuchtigisten ältesten Printzen Fridrich Wilhelm gebohren 1692. st. n. hinterlassen.

Haag/ den 4. Febr.

Die Herren Neuport vnd Rosmalen/ welche wegen Regulirung der Commercien als Deputirte von disem Staat in Franckreich abgangen/haben mit letzter Post von dannen berichtet/daß man sich an Französisf. Seiten wegen Erörterung deß Tariffs zur See/ vnd darüber mit ihnen die Deliberationes anzufangen/difficultiren thue/ vnterm Prætext, daß ein sothanes der Königl. Authorität vnd Souverainität zugegen wäre/als welchem allein zustünde/die Commercien-Tractaten zu reguliren: Worauff gedachte Commissarii geantwortet hätten/ daß allen souverainen Herren vnd Provinzien nit zugelassen seye/in denen Commercien-Tractaten so wol als in andern Affairen eine freye negotiation zu machen/ vnnd vmb desto mehr/weilen es also in dem jüngst vñ letzthin allerseits zwischen denen Ambassadeurs geschlossenen Friedens-Instrument expresse concertirt vnd abgemacht worden; Worauff die Hrn. Staaten obgemelten ihren Commissarien nähere Instructiones dißfalls übersand habē/bey welcher ihrerseits gethaner Declaration zu persistiren/vnd darauff zutringen/daß man Französisf. seiten die Conferentzien in disem Werck nit länger disputiren/sondern adjustiren möge. Die Schwedisf. Regimenter/so Zeit währendē letzten Krieg in dises Staats Diensten gestanden/ziehen sich zusammen/vnd wider in ihr Land zu kehren. Die Affairen wegen deß Hertzogthumbs Zweybrücken seynd zwischen denen Französisch- vnd Schwedischen Plenipotentiarien so gut als völlig verglichen. Die Ambassadeurs/so nach denen Kayserlich- vnd Spanisf. Höfen gehen sollen/hat der Staat biß dato noch nit denominirt.

Brüssel/ den 6. Febr. Den 5 disen Abends vm 8. Uhren seynd die Tauff-Ceremonien deß zweyten Chur-Bayerischen Printzens allhier in der Königl. Capelle deß Pallasts vollzogen worden: Allwo Se. Churfl. Durchl. von Cölln Selbigen Nahmens deß Königs von Spanien auß der Tauff gehoben hat. Londische Brieffe melden/daß den 21. passato der Moscowittisf. Czaar vnd dessen Ambassadeur zu Abends in selbiger Stadt angekommen seynd. Den Sambstag zuvor habe man eine Frau nach Neugatte ins Gefängnuß geführt/weilen sie in deß Grafen von Portlands Hauß bey letztem Brand zu Wittehal 700. Guineer gestohlen hat. Den 20. passato ware gedachter Graf von Portland von London abgereist/ vnd ist/laut Pariser Brieffen/erst den 31. dito am letzten Ort angelangt/dessen Gefolg aber ist etliche Tage vorhero dorten angekommen.

Hierbey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues aus Wienn/ Ungarn/ Stockholm/ Haag/ Lüttig/ Polen/ Dreßden/ vnd Rom ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn/ Ungarn/ Stockholm/ Haag/ Rom/ Lüttig/ Polen/ vnd Dreßden/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 15. Februarij.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 5. Februarii.

GEstern hat man zu Vornemmung der Fridens-Publication die Stuck auffgeführt. Den 27. Passato seynd die Exequien für die verstorbene Königin in Polen / Verwittibte Hertzogin zu Lothringen Eleonora angestellt / als am Montag mit Eingang der Todten-Vigil der Anfang gemacht / darauff nachfolgende Täg die Seel-Aempter Pontificaliter gehalten worden. Ihre Kaiserliche Majestät haben den Herrn Martin Broickowich Thum-Herrn zu Agram in Croaten zu den vacierenden Bistumb Seckau Allergnädigst erhoben; Von gedachten Agram wird vom 31. Passato berichtet / daß die Carlstätter-Gräntzer gegen Wihatz außgelauffen / vnd denen Türcken durch das gantze Land weit vnd breit das Heu verbrennt / vnd sie dardurch alle Fourage fürs Vich mit ihren höchsten Schaden beraubt / vnder welcher Action die Türcken hinder denen Mauren geblieben / so doch einige von den Unserigen bey Passierung eines Fluß erlegt / dahero zu Carlstatt mit ihren Officieren scharff gefangen ligen. Von Warschau kombt / daß der Groß-Feld-Herr auß Litteau / Bischoff von Wildau / vnd Cron-Schatzmeister vorm König Ihren Gehorsam abgelegt / der Letztere neben den Littauischen Schatzmeister wären darauff zum Cardinal nach Lowitz gereist / denen Ihre Durchl. der Bischoff von Raab mit aller Vollmacht gefolgt / Selbigen zur Nachfolg zu bringen / indem sich Derselb verlauten lassen / daß Er Sich gegen Niemand als gedachten Bischoff Cathegorisch erklären wolle; Nun trachtet man zwischen dem Saptha / Oginsky / auch Littauischen vnd Samogitischen Adel ein Vergleich zu treffen.

Ein anders auß Wienn / den 8. Februarii.

Verschinen Donnerstag haben sich Ihre Majestät / Majestät der Kaiser / vnd Römische König zu S. Stephan erhoben / allwo in Beyseyn aller anwesenden Bottschafftet / der außländischen Potentaten wegen vnder denen Christen geschlossenen Fridens das Te

Deum

Deum Laudamus ſolenniter geſungen worden iſt / worunder die Stuck rings vmb die Statt 3. mal gelöſet wurden / die Beleuchtung der Statt aber hat man wegen der groſſen Hof-Trauer vnderlaſſen / vnd auch die Faßnachts-Luſtbarkeiten eingeſtellt. Ihro Hoch Fürſtlich Durchl. der Hertzog von Lothringen werden bald nach den Oſter-Feyertägen nach Dero Landen ſich begeben / vnd davon Poſſeß nemmen; Es ſollen auch die Oerther am Rhein reſtituirt werden / dahero Ihre Hoch-Fürſtlich Durchl. der Herr General Leutenant Marggraf Ludwig von Baaden Dero anhero Raiß bißhero verſchoben haben. Auß Poln hat man / daß der Biſchoff zu Raab deß Cardinals Primatis Cathegoriſche Erklärung zu ruck gebracht / Ihre Eminentz waren zwar reſolvirt / den 21. diß Sich in Warſchau einzufinden / vnd Sich mit ſeinen Adhærenden zu ſubmittiren / weilen aber Ihre Majeſtät nach Preuſſen innerhalb wenig Tagen auffbrechen wollen / ſo dörffte diſe Submiſſion bey Dero zu ruck Raiß zu Thorn / ſo vnweit von Lowitz deß Cardinals Reſidentz gelegen / erfolgen.

Rom / den 18. Januarii.

Bey dem Gefangnen ſitzenden Müntzer hat man vil hundert falſche Scudi / Silber-Zäune vnd zerſchnittene Müntz-Stücke deß Groß-Hertzogens von Florentz gefunden.

Turin / den 28. Januarii.

Man forſchet noch immer ſtarck nach den jenigen Beutelſchneidern / welche ſich bey dem über die Vermählung vnſerer Princeſſin mit dem Hertzog von Burgund angeſtellten Banquet / als fürnehme Herren gekleidet / eingefunden / vnd vnder andere Adeliche Geſellſchafften / ſich gemenget / aber vil Silberwerck weg practiſiert haben; dann Seine Königliche Hoheit will / daß man dieſelbigen / welche man in die Hände der Juſtitz bringen kan / ohne Anſehen der Perſon / ſcharff abſtraffen ſoll. Es halten ſich indeſſen in den abgelegenen Plätzen diſer Statt einige vermaſquirte Schelmen auff / welche die vorbey Gehenden antaſten / vnd ihnen / was ſie erdappen khanen / hinweg nemmen; daher hat man nun die Runde gehende Wacht verdoppelt / vnd ſollen die Burgerſchafft ſelbſt diſen böſen Leuthen mit auffpaſſen helffen.

Auß

Nach dem jüngst auß Littauen einige Deputierten so von dem Distrikt Osmiau vnd dem Fürstenthum Samoyten / als auch von der Armee gehabten Audientzien / vnd darinnen einen theils wider den Lithauischen Groß-Feld-Herrn vnd das gantze Hauß Sapiha / andern theils aber wider den Land-Fändrich Oginsky vnd dessen Anhang geführten Klagen / haben die hier anwesende Herren Senatores bey Jhro Königlichen Majestät im Schloß vnder sich eine Conferentz gehalten / wie die Sachen in der Güte beyzulegen / damit selbige nicht zu gröſſern vnd gefährlichen Broüillerien außschlagen / vnd vor gut befunden / daß Jhro Majestät an obgedachten Oginsky so wol / als einige der Vornehmsten von seiner Parthey schreiben / vnd dieselbige nochmalen von aller Thätlichkeit abmahnen / auch selbige anhero beruffen möchten / vmb bey der Ankunfft deß Littauischen Feld-Herrn alles a l'amiable beyzulegen / vnd wird gedachter Feld-Herr Täglich hier erwartet.

Den 14. diſes ist die Verwittibte Königin Abends bey dem König im Schloß gewesen / vnd Jhn mit vilem Wildprät beschencket / als Elend-Thier / Hirschen / Auer-Ochsen / Schwartz-Wildprät vnd ander vil mehrers Flügelwerck.

Stockholm / den 20. Januarii.

Jhro Königlich Majestät haben den Herrn Piper vnd Potus wegen der getreuen Dienste / als Königliche geheime Räthe Allergnädigst ernennet; Sie haben den Rang / als die übrigen Senatores behalten; dannoch aber versehen sie die Functiones im Cabinet / als Estaats-Secretarii. Der Königliche Dähnische Ambassadeur Herr Baron Juel conferirt öffters mit denen Königlichen Ministris.

Hamburg / den 31. Januarii.

Den 6. Februarii / als künfftigen Donnerstag / soll auff Befehl eines Hochweisen Raths hier ein grosser Fast- Buß- vnd Bett-Tag gehalten / in der Früh-Predigt von 5. biß 6. Uhr / v. 5. 6. Esai. 1. In der Haupt-Predigt v. 16. 17. 18. Esai. 1. vnd in der Nachmittags-Predigt v. 10. 11. Esai. 3. Drey Tage aber hernach / als den

9. Februarii /

9. Februarii / wegen deß erlangten Friedens ein Freuden-Fest gefeyret / vnd in der Frühe-Predigt / v. 4. 5. 1. Sam. 16. In der Haupt-Predigt / v. 8. 9. 10. 11. Psal. 36. vnd endlich Nachmittags v. 6. Sam. 4. erkläret werden.

Haag / den 31. Januarii.

Von Edenburg in Schottland hat man / daß den 13. dises Nachts 11. der vornehmsten Auffrührer von dem Regement von Douglas / welche das Gewöhr nicht ablegen wollen / als selbiges abgedanckt wurde / in selbiger Statt gefangen / vnd alsobald in Talboth seynd gesetzt worden.

Moselstromm / den 1. Februarii.

Am Sambstag ist expresse Königliche Ordres nacher Montroyal an Monsieur von Laris ankommen / daß man schleinigst mit Demolition Montroyal den Anfang machen solle / zu dem Ende dann heut zu Tag fortgefahren wird / die Pforten werden zum ersten abgebrochen / vnd also erweitert / daß 6. Wägen frey auß- vnd einpassiren können: Es continuiren noch Täglich Völcker zum Abbrechen anzukommen / wie dann noch gestern 2. Battaillons vom Regiment von Normandie zu Trarbach angelangt / vnd lademe die Völcker über die Mosel salten gesetzt werden / hat das Eyß der Schiffbrucken Sail durchgeschnitten / vnd ist also gemeldte Bruck fortgetriben. Auff dem Hundsruck ist es allenthalben wegen der Menge der Wölffe / so zum theil rasend seyn sollen / sehr vnsicher vnd gefährlich. Vorige Wochen hat ein Frantzösischer Creditor durch Archers zu Metsstaheim mit Hinwegführung einer Heerden Schaafe exequiren wollen / hat aber durch Ordre Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. von denen Bauren mit seinen Exquenten Schläge / blutige Köpffe / vnd die Gefängnus darvon getragen.

Auß Cöln / den 2. Februarii.

Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Cöln haben durch Dero gantzes Land Ernstliche Mandata außgehen lassen / daß alle Dero Kugel Schützen sich mit gutem Gewöhr sollen versehen / vmb Tag vnd Nacht in den Hecken / Büschen / Sträuchen / vnd auff den Land-Straßen zu patrolliren / die verdächtige Personen anzuhalten /

ten / von ihnen Päſſe zu fordern / vnd bey Verſpürung eines übelen Argwohns in die nechſte Garniſon zu liffern.

Weilen nun auch im Jülischen vnd Bergiſchen durch die abgedanckte Soldaten vil Inſolentien verübet / vnd diſer Tagen ein Kauffmann / ſo viles Geld bey ſich gehabt / ermordet worden / als ſollen alle ſolche Perſonen / ſo ſich zu keiner Arbeit employrt haben / in Ungarn wider den Türcken / in Dienſten gezogen werden. Heut hat man in hieſiger hohen Thumkirchen wegen deß vnlängſt geſchloſſenen Fridens zu Ryßwick ein ſolennes Danck-Feſt / auß Befelch der Geiſtlichen hohen Obrigkeit gehalten / am vorigen Mittag vnd Abend / wie auch diſen Morgen vmb 9. Uhr alle Glocken geläutet / das Ambt der H. Meß vnd Te Deum geſungen / welcher Solennität der gantze Clerus Sæcularis vnd Regularis mit beygewohnet / wie auch die 3. Abbates S. Martini / Pantaleonis vnd Brauweiler.

Auß der Pfaltz / den 5. Februarii.

Endlich haben die Frantzoſen angefangen die Veſtung Philipsburg zu evacuiren / wie ſie dann bereits über 40. kleine Schiffe mit Stucken / Munition / ꝛc. auß beſagter Veſtung angefüllt haben / vmb mit ſelbigen nach Straßburg abzufahren / ſie raumen ſehr genau auff / vnd laſſen vaſt keinen Nagel in der Wand ſtecken: Die Rhein-Schantz iſt ſchon über die Helffte demolirret / vnd wird mit Abwerffung der Rheinbrucken ebenfals in kurtzem der Anfang gemacht werden: Eine von den vornehmſten Redouten in der Veſtung aber / bey der Müll gelegen / iſt durch das Pulver in die Lufft geflogen / vnd gäntzlich ruinirt worden / vnd geben die Frantzoſen vor / daß ſolches vnverſehens geſchehen: Inzwiſchen dörffte es ſich noch biß in den Monath Mertz verweilen / biß man mit der Demolirung gantz fertig / vnd die Veſtung wird abgetretten werden können: die Kepler-Schantz bey Straßburg aber iſt bereits den Teutſchen / vnd die Veſtung Lützenburg den Spaniern würcklich eingeraumbt.

Auß

Auß Dreßden / den 25. Januarii.

Die jüngsthin von hier abmarschirte Artollerie soll noch auff den Gräntzen ligen / vnd von denen Polen zu ruck gehalten werden. Vor ehegöstern kam ein Leutenant mit 35. Gemeinen / welche in Berlin abgedanckt / an / vmb Dienste hier zu nemmen / weiln es aber mehrentheils Frantzosen seyn / so trauet man denenselben nicht allzuwol; Underdessen werden die Werbungen allhier mit gutem Succeß fortgesetzt.

Rom / den 25. Januarii.

Verschinenen Sonntag ist der Königliche Polnische Gesandte zur Audientz vorgelassen worden / allwo er nach abgelegten Complimenten / vnd verrichtetem Fuß-Kuß Ihro Päpstlichen Heiligkeit nach der Länge allen Verlauff / was bißhero mit dem Chur-Fürsten von Sachsen passirt / erzehlet / wobey er auch der grossen Troublen / welche die Frantzosen in dise Wahl gemacht / nicht vergessen / darauff folgenden Tags die verlangte Expeditiones empfangen / vnd abgereist. Brieff von Ancona berichten / daß der Cardinal Conty ein Römer im 81 Jahr seines Alters / eine Creatur Alexandri deß Sibenden daselbsten deß zeitlichen Todes verfahren / vnd damit die 5. Stelle im Collegio der Herren Cardinäle ledig gemacht.

Stockholm / den 25. Januarii.

Der König befindet sich nach dem schwären Fall am Freytag wider besser. Ihro Königlich Majestät wollen hinfüro keinen Grafen vnd Freyherrn mehr machen / sondern eine gewisse Ritterschafft / so stäts während seyn soll. In Liffland seynd die Zeitungen von der grossen Hungers-Noth sehr betrübt / vnd soll das Elend / sonderlich in Ingermanland / Finland vnd andern Orthen mehr / weil kein Geld im Land / vnd auch kein Korn dahin gebracht werden kan / nicht zu beschreiben seyn.

Auß dem Holsteinischen / den 30. dito.

Von Neu-Münster hat man / daß das vorige Gerüchte nicht ohne Grund gewesen / vnd sterben an einem Fleckfieber vil Leuthe dahin / ja offters seynd in einem Hause biß 12. Krancken / welche Kranckheit von denen auß dem Feldzug gekommenen Soldaten verursachet worden / wovon auch 10. biß 13. Mann gestorben. Auß

Digitized by Google

Auß Dreßden / den 30. Januarii.

Vergangenen Montag haben Jhre Hoch-Fürſtlich Durchl. der Hertzog von Weiſſenfelß mit der ſchönen Princeſſin Friderica von Eiſenach zu Jena Beylager gehalten / vnd werden zu Dero Heimführung zu Weiſſenfelß groſſe Anſtalten gemachet. Auß Warſchau bringt der gleich jetzt angelangte junge Herr Roſe / daß in Poſen über alle maſſen ſich alles zur guten Harmonie anlieſſe / vnd hätte der König als vorgöſtern nacher Preuſſen auffbrechen wollen. Jhro Durchl. der Statthalter von Fürſtenberg laſſen ſich ſehr angelegen ſeyn / die von Jhro Königlichen Majeſtät mitgebrachte Ordre zu executiren; Es ſoll der König expreſſe verbotten haben / nichts in der Religion zu ändern / welchem auch von Jhro Durchl. ſehr genau nachgekommen wird / er bezeiget ſich gegen die Lutheraner ſo favorabel / daß er ſie allezeit denen / ſo ſeiner Religion zugethan vorzieht / vnd ſie vor ihnen befördert / worüber er vil Gemüther an ſich ziehet. Der General-Kriegs-Zahlmeiſter Herr Lemmel iſt geheimer Kriegs-Rath geworden.

Ein anders auß Dreßden / den 30. dito.

Die Chur-Fürſtin macht ſich nach Dantzig fertig / den König daſelbſt zu finden / von dannen Sie aber vnfehlbar allhier wider erwartet wird / vnd ſagt man / daß einige Miniſtri mit dahin gehen / vmb ein vnd anders / hieſige Lands-Regierung betreffend / bey Jhro Königlichen Majeſtät außzuwürcken / dahero bey Dero Zurückkunfft groſſe Veränderung zu vermuthen iſt. Der Ritterſchafft in allen Chur-Fürſtlichen Ländern iſt angedeutet worden / daß die Edelleuth ihre Ritter-Pferde jedes mit 1000. fl. löſen ſollen.

Digitized by Google

Num. VIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1698. Jahrs/

Den 22. Februarij.

Constantinopel/ vom 1. Decemb. 1697.

VOr einigen Tagen seynd ohnweit diser Statt 4000. Mann newgeworbener Mannschafft auß Natolien vnd vmbligenden Provintzen arrivirt/ welche mit noch einigen 1000. so auß Bulgarien/ Macedonien vnd sonsten erwartet werden/ nach den Ungarisch. Frontiren abgesandt werden sollen. Inmittelst seynd die Kriegs-Praparatoria extraordinari groß/ doch die passirte vnglückliche Campagne thue die Unterthanen von fernerer Fortsetzung deß Kriegs abschröcken/ deßwegen dann der Sultan nicht geringe Mühe finden wird/ sein Lager auff 80000. Mann/ wie er im Sinn hat/ zu verstärcken. Ein jeglicher Minister ist/ vmb die grossen Unkosten vnd Spesen zum Krieg außzufinden/ auff 10000. Piasters vnnd andere nach Proportion hinzugeben taxirt. Durch Interposition deß Caimakans hat der gemeine Pöbel/ so den Frantzösisch. Ambassadeur als gefangen in seinem Pallast gehalten/ wider in Freyheit gestellt/ worauff selbiger so fort vor 5 à 6 Tagen in aller Stille nach dem Kayserl. Hof zu Adrianopel abgangen.

Adrianopel/ vom 1. Decemb. 1697.

Der Sultan ist vnpäßlich/ vnd bey elbigem seine Frawe Mutter angekommen/ welche etliche Millionen an Jnwelen/ vmb den Krieg gegen die Christen desto vigoureuser fortzusetzen/ vnd den Verlust der passirten Campagne zu revangieren/ demselben eingehändigt/ vnd seynd die Kriegs-Praparatoria zum künfftigen Feldzug vngemein groß. Der Frantzösisch. Ambassadeur Mr Chateauneuf ist von Constantinopel hier ankommen/ vnd wird der Tekely auch täglich erwartet.

wartet. Der Königl. Persiſ. Ambaſſadeur hat zwar ſein Abſchyd erſucht/welches jhme aber biß dahin vom Sultan geweigert worden.

Londen/ den 28. Januarii/ 1678.

Den 20. diſes Morgens frühe/ iſt der Graff von Portland / in Geſellſchafft deß Graffen von Weſtmorland / von hier über Douvres nacher Franckreich verreyſt; Den Graffen von Clancarty/mag ſeine Mutter vnd ſeine junge Gemahlin beſuchen. Monſr. Robert Strickland / Unter-Cämmerer von der geweſenen Königin / vnnd Bruder von dem Ritter diſes Namens ſo vor einigen Tagen von St. Germain in Franckreich hier angekommen iſt / hat ſich den 20. diſes bey dem Regierungs-Secretario Vernon angegeben/ welcher jhn nach geleiſteter Bürgſchafft hat gehen laſſen. Die Brandſtätt zu Witehal werden mit allem ernſt geraumet/ welche Königl Reſidentz vil köſtlicher/ als ſie geweſen / auffgebawet/ vnnd längſtens in Zeit von 3. à 4. Jahren fertig werden ſolle: worzu der König drey Millionen auß eygenen Mitteln herſchieſſen will. Der Her: von Löwen Cron/ Schwediſ. Reſident/ hat den 16. diſes zu Kenſington bey dem König Audientz gehabt. Der vornembſte Fürſt von denen Moſcowittern (welchen man ſagt der Czaar ſelbſten zu ſeyn / vnnd welcher vor etlichen Tagen hier angelanget iſt) hat dem König incognito zu Kenſington die Viſite gegeben/dergleichen der König hinwiderumb an Jhne gegeben hat / Er iſt willens etliche Wochen in Engeland zu verbleiben / vnd alle die vornembſte Stätt diſes Königreichs zu beſehen. Der Lord Mohun ſitzt im Tour gefangen/ vnd ſolle/wegen begangener Mordthat an dem Capitain Hill/ ehiſter Tagen vor Gericht geſtelt vnd executirt werden. Zum Unterhalt der Königl. Gardes vnnd der Garniſon für diſes lauffende Jahr/ hat das Parlament ein Subſidium von 350000. Pfund Sterlins zu geben verwilliget/ mit welcher Summa einige die Rechnung machen / daß 5000. Reuter/ 2000. Tragoner vnnd 5000. Mann zu Fuß vnterhalten werden köndtē. Den 24 diſes begabe ſich der König ins Parlament/ vnd hat darin die Acte wider die Conſpiranten/ damit alle Correſpondence mit dem geweſenen König zu verhindern/ nebſt mehr andern vnterſchriben / welche Acte ehiſtens offentlich publicirt werden ſolle. Man ſagt / daß bald eine Eſcadre Kriegs-Schiff nach der Straſſen abgeſchickt werden ſolle. Hieſiger Königl. Hof/ hat wegen Abſterben der verwittibten Königin von Pohlen / Hertzogin von Lotthringen die Trawer angelegt.

Man

Man wird ein Theil von denen Officiers der Artillerie reformiren/ vnd iſt reſolvirt/ an jeden abgedanckte Soldaten vñ Officier ein Geſchenck von 14. Tage Beſoldung/ nebſt ihrer ſchuldigen Bezahlung/ zugebē/ vnd für Degen/ welche ſie zurück laſſen ſollen/ ſolle jeder Soldat 3. Schilling bekommen. Ein jeder Reuter vnd Tragoner ſolle ein Geſchenck von 6. Tagen Beſoldung bekommen nebſt ihrer Zahlung/ auch wird man von jetzo jedem Officier zu Pferd vnd zu Fuß/ ſo Engliſ. Unterthanen gebohren ſeynd/ die halbe Zahlung geben/ biß daß ſie völlig/ wegen deme ſo man ihnen ſchuldig iſt/ werden befridiget ſeyn.

Pariß/ den 7 Februarij.

Von Straßburg hat man/ daß daſelbſt/ der Rede nach/ bereits etliche 100. Häuſer von denen Proteſtirender Religion zugethanen/ zu verkauffen feil ſtehen; Den 1. diſes ſeyen die 2. Juden/ welche zu Ober-Rähe in die Kirchen gebrochen vnd geraubet/ an ſelbigem Orth nach dem ihnen zuvor die Händ abgehawen/ verbrannt worden. Nach dem vnſers Königs Völcker den 4. Januarij die Statt Barcellone geraumet/ vnd ſich übers Meer nacher Calioure begeben/ als haben die Spanier ſelbigen Tag von gemelter Statt vnd deren Dependenzien wider Beſitz genommen/ vnd werden ſeithero auch dergleichen mit Roſes/ Girone vñ andern Plätzen von Catalonien vollzogen haben.

Venedig/ den 8. Dito.

Vergangenen Sambſtag iſt von Rom der Päbſtl. Envoye Baron von Gē hier angelangt/ vnd hat am Sonntag den Graffen von Steinaw/ Gen. von hieſiger Republic beſucht; Seythero iſt geb. General nach Teutſchland verreyſt. Der Hr. Molino/ ein Piemonteſer/ welcher vil Jahr diſer Durchl. Republic als Capitain von einer freyen Compagnie in Levante gedient/ hat freywillig angebotten/ 200 Tragoner/ gekleydet/ bewaffnet/ vnd mit Pferden verſehen/ jeden vor 30. Ducaten zu liffern/ vnd nechſtkünfftige Campagnie in Levante zuführen/ begehrende nur davor zum Recompens/ daß hieſige Republic beſagte Compagnie/ ſo lang Er leben wird/ auch in Fridens-Zeiten/ nicht abſchaffen ſoll/ welches ihme accordirt/ vnd der Tractat aufgerichtet worden iſt. Vergangenen Montag hat der Kön. Engliſ. Ambaſſadeur Extraordinaire/ Hr. Graff von Manchester/ allhier ſeinen offentlichen Einzug ſehr prächtig/ vnd mit reicher Livree von 16. Laquayen/ 6. Pages/ 3. Millords/ zwo koſtbaren vnd ſchönen Gondolen mit 8. Schiffern beſetzet vnd

einer

einer grossen Anzahl Englis Kauff-Leut / gehalten ; Er war vom Herrn Cavallier Venier / so letzthin Ambassadeur in Engeland gewesen ist / in Gefolg von andern 60. Senatoribus / vom Rath darzu erwählt / zu St Spirito empfangen vnd herein begleytet ; Am Mittwochen wurde Er von disem Gelert in das Durchl. Collegium geführt / worinnen Se. Excell. seine Credentiv-Schreiben überliffert hat / vnnd Ihme darauff sehr günstig geantwortet / hernach wider nach seinem Pallast begleytet / vnnd mit denen gewöhnlichen Geschencken regalirt worden ist ; da Er dann den Secretarium / so solche überliffert / mit einer güldenen Ketten vnd andere Venetianis. Bedienten mit vilen Duplonen beschenckt hat.

Lüttig / den 11. Februarij.

Hiesige Land-Ständ seynd gantz vnd gar nicht gesinnet die Fortification (warumb Franckreich die Ansuchung gethan) an hiesiger Carthaus zu demoliren / weil etliche Thomb-Capitularen selbige nebst der alten Citadellen gern manuteniren wollen. Inzwischen seynd die Frantzosen doch beschäfftigt die Wercker an Dinant zu raziren / vnd alle Fortificationes zu demoliren.

Nider-Elbe / den 12. Dito.

Von Warschaw hat man / daß der Groß-Feld-Herr von Littawen durch einen Expressen die Nachricht erhalten hat / daß die Statt Dombrowna / nach deme einige Dörffer eingeäschert / vnd andere übel tractirt worden / sich an den Oginsky habe ergeben müssen / vnnd diser mit seinen Leuten in gedachten Feld-Herrns Güter grossen Schaden verursachete.

Cölln / den 13. Dito.

Der am Montag von hier abgereyste Päbstl. Nuntius Hr de Paulucci dörffte wol vor erst durch Sachsen seine Weeg nach Pohlen fortsetzen. Die Bagage vnd Domestiques Sr Churfl Durchl. von Cölln / seynd nun mehrentheils zu Bonn wider ankommen / allwo der Hof meublirt worden ist / vnd Se. Churfl Durchl auch in wenigen Tagen daselbst wider erwartet werden. Die Pferd seynd zwar diser Orthen seyther deß geschlossenen Fridens / wegen Abdanckung der Völcker / sehr wohlfeil gewesen / dermalen aber vermerckt man / daß sie wider theurer werden / auß Ursachen / weilen vil Juden auß dem Elsaß vnd von Metz herunter gekommen / welche dieselbe mit Koppelweiß auffkauffen vnd wegführen. Englische Brieff melden / daß dem Graffen von Portland / vmb 6. Monat Zeit in Franckreich zu verleiben / 36000. Pfund Sterlins zugelegt worden seyen ; Daß man wegen der Frantzösis. starcken See-Armatur / in Engeland vnd Holland einiges Nachdencken machte / vnd auch dergleichen Armirung vnd Zurüstungen beederseyts zur Hand nehmen dörffte.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Breßlau / den 10. Februarij.

BRieffe von Thorn auß Preuſſen melden / daß Jhro Königl. Majeſt. allda wenige Tage ſubſiſtiren werde / erwartend den Außgang der Submiſſion deß Cardinalen Primatis / als welche den 18. Februar. zu Loviez / laut beyligender Abſchrifft deß Kön. Schreiben an gedachten Cardinalen / vnnd beygefügte Antwort / darzu beſtimmet / wie gleichfalls Jhro Maj. die nötige Commiſſarien beordert / in hoc caſu die Sachen vorzunehmen / die nächſte Poſt zeiget den Außgang.

WIr von Gottes Gnaden Auguſtus II. König in Polen / Groß-Hertzog in Lithauen / Reuſſen / Preuſſen / Maſſau / Samogitien / Kyjovien / Volhynien / Podolien / Podlachien / Liefland / Schmolensko / Severien / Dzerniechovien / Chur-Fürſt vnd Erb-Hertzog zu Sachſen / ꝛc. ꝛc. ꝛc.

DEm Durchleuchtigen vnd Hochwürdigen Vatter in Chriſto / Herrn Michael / der Heil. Röm. Kirch Cardinal Radziowski Ertz-Biſchoff zu Gneſen / Erb-Legaten / vnſers Reichs Primate vnnd erſten Fürſten / Unſerm geliebteſten vnd geehrteſten Vettern vnſern Gruß vnd alles Gutes.

Durch-

Durchleuchtiger vnd Hochwürdiger Vatter in Christo/ Unser geliebtester vnd hochzuehrender Vätter.

Es hat nichts angenehmers können gehöret werden/ als die Nachricht/ so Uns Ihro Excell. Herr Oberbeck Abgesandter von Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg überbracht hat: wie nemlich Eure Durchl. einig vnd allein dahin sich bemüheten vnnd trachteten/ daß alles was bißhero durch innerliche Zwistigkeiten zertrennet vnnd abgemattet worden/ wieder in Ruhestand gesetzt werden möchte. Wir können nicht vmhin/ die grosse Consolation so Uns daraus entstehet/ Euer Durchl. mit aller Neigung/ mit welcher Wir E. Durchl. zugethan seyn/ zuverstehen vnnd zuvernehmen zu geben; vnnd damit E. Durchl. dessen besser versichert seyen/ haben Wir den Durchleuchtigen Fürsten/ Bischoffen von Raab Unsern Anverwandten aufgetragen/ daß Er Unsere bißhero im Hertzen verborgene Neigung/ so Wir zu E. Durchl. haben/ Mündlich vorstelle. Und weilen Wir solches desto lieber thun/ als mit gröstem Eiffer/ das jenige was zu Aufnehmung Unsers Reichs dienet/ suchen; So haben Wir vor nöthig erachtet/ zu verlangen vnd zu begehren/ daß E. Durchl auß Liebe zum Vatterland vnd was darinnen liebes vnd angenehmes seyn kan/ Dero Mühe vnd Fleiß also mässigen vnd disponiren/ damit die allgemeine Ruhe vnd Wohlfahrt wider Allen zu theil werde/ welche der gegenwärtigen vnd nachkommenen Welt ein grosses beytragen vnnd vil Nutzen schaffen wird. Immittelst wünschen Wir E. Durchl. alle selbst desiderirende Prosperitæten/ als welche zugenieſſen Wir das gröste Verlangen tragen. Gegeben in vnserm Schloß zu Warschau/ den 22. Jan. Anno 1698. im ersten Jahr vnserer Regierung.

Antworts-Schreiben.

Allerdurchleuchtigister vnd Großmächtigister König.

Eben diſes/ was der Chur-Brandenburgis. Abgesandte E. Maj. hinterbracht/ vnd vorgetragen/ wird Dero Vetter der Durchl. vnd Hochwürdige Fürst vnd Bischoff zu Raab desto zu verläſſiger confirmiren/ vnnd bekräfftigen: Nemlich das höchste Verlangen einer allgemeiner Ruhe/ vnd den jenigen Respect vnd Gehorsam gegen E. Maj./ welchen die gantze Welt dergleichen hochgeheiligten hohen Häuptern erzeigen solle. Und damit solches desto deutlicher von Mir als einem Primate deß Volcks/ welches diſen allein welchen es durch freye Stimme bestättiget/ zu venericen pfleget/ dargethan werden möge; So will ich hierinnen keine Mühe vnnd Versuch sparen/ vnnd

daß

daß ich nicht unbedachtſam zu dem Handkuß E. Maj. hinzu trette / und etwas hinterlaſſe welches noch in denen Privilegien und Freyheiten zu corrigiren iſt / auch E. Majeſt. noch / nach ſothanen Zutritt etwas deſideriren möchte / was zur gänzlichen Ruhe nöthig ſeyn kan. Sollen bald deß Adels Gutdüncken und Meinungen / die zu vereinigen ſind / vernommen und gehöret werden / zu welchem Ende nebſt dem Conſilio Wir einen allgemeinen Congreß zu Lowitz auff den 18. Febr. angeſetzt / zu welchem E. Majeſt. der Commiſſarien zu ſchicken belieben / und ſich gefallen laſſen werden / und ſolches um ſo vil mehr / damit das / was der ſchnelle und behende Gehorſam zum Ergernuß vermenget / und confundiret / die Uberwünderin / die Gedult zur Ehre wider beſtättige.

Immittelſt E. Maj. mit allerunterthänigiſter Veneration und Reſpect ich beygethan lebe. Squiernievis den 24. Januar. 1698.

Dantzig / den 5. Februar.

Dieſe Woche erwartet man den König in Preuſſen / und künfftige Woche allhier / weilen die Streittigkeiten zwiſchen Ih. Kön. Maj. / und dem Primate Regni Cardinal Radzieowsky / durch Brieffe / ſo ein Theil dem andern zugeſchrieben / beygeleget / und meiſtentheils durch den Chur-Brandenburgiſ. Geſanden / und Krayezy Coronnij / welche ſich zu Unterhändler in ſolcher Sache gebrauchen laſſen / beſchehen wären. Die Ehren-Pforten und andere Zierrathen / ſeynd allhier bald fertig. Ihro Königl. Majeſtät haben wegen der verſtorbenen Königin Elenora / die Cammer-Trauer angelegt. Auch ſeynd die Königl. Univerſalien in die Woywodſchafften / und in die Armeen von Littauen expediret. Der Groß-Feld-Herr von Littauen habe von Seiner Kön. Maj. Abſchied genommen / umb ſich zurück nach Littauen zu begeben / und durch ſeine Gegenwart / gegen den Oginsky / gröſſere Unordnungen zu verhüten. Auß Groß-Polen hat man Nachricht / daß / weil der General daſelbſt / in groſſer Frequenz ſeiner Bedienten / auch aſſiſtenz einiger Soldaten / die Burg-Gerichte zu hegen angefangen / und der beym Rokoſch ſtehende Adel ſich demſelben zuwiderſetzen zu ſchwach geweſen / ſelbiger nur eine Proteſtation darwider eingeleget / und bey dem nechſten Land-Tag ſich darüber zu beſprechen reſolvirt habe.

Berlin / den 8. Febr.

Für Ihro Kön. Majeſtät in Polen wird in dieſem Chur-Fürſtenthum ſtarck geworben / welch Werbung zu Pferd und zu Fuß guten Zulauff hat. Von denen abgedanckten Soldaten haben die Venetianer (ſo lang die

Polniſche

Polnische Werbung gewesen) wenig bekommen/ weilen die Leute lieber gedachter Cron/ als der Republic Venedig/ dienen wollen. Die Moscowitter wollen dieses Jahr nicht allein Perecop in der Tartarey attaquiren/ sondern auch dem König von Polen mit 50000. Mann Hülffe leisten wollen/ welcher dann Caminieck Podolsky im Anfang deß Frühlings anzugreiffen/ vnd mit einer absonderlichen Armee wider die Türcken zu agiren/ gesinnet ist/ zumal die gantze Kön. Polnis. Teutsche Armee/ so bey 36000. streitbaren Männern starck/ samt dem Moscowittis. Succurs/ vor Caminieck sollen gebrauchet werden/ zu welcher Belagerung man eine überauß grosse Artillerie versammlen/ vnnd eine grosse Menge Bomben/ Carcassen vnnd dergleichen Feuer-Wercke machen lasset; da vnterdessen die Polnis. National-Armeen den Succurs verwehren/ vnd einen Streiff in die Türckey thun solle. Seine Hoch-Fürst. Durch. der Hertzog von Zelle/ haben dero Reyse/ wegen deß höchstseeligen Absterbens dero Durchl. Herrn Bruders deß Chur-Fürstens vyn Hannover ꝛc. nach hiesiger Chur-Fürstlichen Residentz auff eine Zeit außgesetzet/ also daß man noch nicht weiß/ wann höchstgedachte Durchl. sich hier einfinden werden.

Nieder-Elbe/ den 12. Februar.

Vorgestern sind durch Gerichtliche Außspruch zu Hamburg 2. junge in dem Zucht-Hauß gefangen gesessene Frauens-Personen/ wegen eines in selbigem Hauß vor etlichen Monaten an einem kleinen vnschuldigen Kind begangenen Mords/ in dem sie selbigem mit einem Messer den Hals abgeschnitten/ vnd deren jede einen Schnitt gethan/ andern zum Exempel/ vor obgedachtem Hauß erstlich mit glüenden Zangen gezwicket/ hernach auffer der Stadt auff dem Köppel-Berg enthauptet/ folgends dero Köpffe auff Pfählen gesteckt/ dero Leiber aber vnter selbigen begraben worden.

Haag/ den 14. Februar.

Vorgestern hat der Herr von Heemskirchen/ von seiner gehabten Ambassade an denen Römischen-Kayserlich-vnnd Türckischen Höffen/ seinen Bericht gethan.

Auß Cölln/ den 16. Februar.

Seine Chur-Fürstl. Durchl. von Cölln/ seynd gestern Abend von Brüssel zu Bonn/ vnder Lösung der Stucken wider angekommen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues aus Wienn/ Ungarn/ Poln/ Dreßden/ Lüttig/ Berlin/ Pariß/ vnd Londen ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Dreßden / Berlin / Lüttig / Pariß / vnd Londen / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 22. Februarij.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 12. Februarii.

Ihro Fürstlich Gnaden der Bischoff von Paßau seynd diser Tagen auff der Post hier angelangt / unwissend in was Geschäfften. Daß den 6. Februarii in S. Stephans Thum-Kirchen beede Kaiserliche / und die Römische Königliche Majestäten / der Ertz-Hertzog Carl / und die 3. Ertz-Hertzoginnen / nebst dem Cardinal Kollonitsch / Päpstlichen Nuntio / Spanisch- Venetianisch- und Savoyischen Bottschafftern / auch denen Ministris deß Guldenen Fluß wegen deß mit der Cron Franckreich geschlossenen Fridens / dem Te Deum Laudamus und Hoch-Ampt / under dreymaliger Lösung deß groben Geschützes beygewohnet / ist schon gemeldet. Man hat über Sibenbürgen / als hätte der Groß-Sultan die vornehmste Kriegs-Generalen / denen Er die Schuld jüngster Niderlag beygemessen / enthaupten lassen; Nun aber verlautet / daß Er von den schwirigen Pfel abgesetzt / und in die Gefängnus geworffen worden / dessen Bruder aber hätten sie auff den Thron gesetzt / und ermahnet / alles / was zu Widerbringung deß Fridens verträglich / vorzunemmen. Von Warschau hat man / daß nachdem der Cardinal Primas den König Seiner Submission halber versichert / auch alle andere Strittigkeiten beygelegt worden / hätte man endlich den 29. Passato daselbst das Senatus Consilium gehalten / es wurde aber nichts darbey geschlossen / als daß auff den 16. April der allgemeine Reichs-Tag anfangen solle / worauff der König nacher Preussen abgereist / und werde man nun alle Anstalten zur bevorstehenden Feldzug wider den Erb-Feind machen.

Ein anders auß Wienn / den 15. Februarii.

Es continuire / daß die Türcken von Temeswar in starcker Anzahl biß an die Marosch gestraifft / vor das Stättlein Chonod unversehens gerucket / solches übergwältiget / und die darinn gelegene so in 100. Mann bestanden / und durch öfftersAußfallen denen Türcken grossen Schaden gethan / sambt einigen Innwohnern in der

ersten

erſten Furi nidergehauet / das Orth außgeplündert / und völlig verbrennt/hätten auch von dannen und von Segedin das Vich zwar weggetriben/ davon aber widerumb ein guter Theil wäre erbeuthet/ maſſen ein Chriſtliche Parthey auß Caranſebes auff ſolche Türcken geſtoſſen / davon über 100. erlegt / und die übrige ſich zu retiriren gezwungen haben / Temeswar wollen ſie bey angehenden Frühling mehrers fortificieren / immittels trachtet man allhier / die nöthige Unkoſten zu bevorſtehenden Feldzug herbey zu ſchaffen/ und ſolle auch das Schiff-Armament wider reparirt und vermehrt werden ; Die in Ungarn zu Unterſuchung der zwiſchen der Militz / und Ständen daſelbſt ſich ereigneten Beſchwerden angeordnete Commiſſions werden nun ehiſt anfangen.

Madritt / den 16. Januarii.

Den 3. und 4. diſes haben die Frantzoſen die Statt Barcellona den Unſerigen wider eingeraumet. Der Marquis von Conflans/ Vice-König von Navarre / iſt in der Haupt-Statt ſelbigen Königreichs / nemblich zu Pampelone / geſtorben. Letztere Brieff von Ceuta melden / daß / nachdem die Mohren eine neue Convoy von Telnan empfangen/ hätten ſie den 25. Decembr. eine Menge Bomben in die Statt geworffen / wodurch vil Häuſer beſchädiget worden ſeyen. Der König hat den Hertzog von Giovinazzo / zum Grand d' Eſpagne für ihne und ſeine Nachkommende gemacht. Der Graf von Aquilar / thut die Præſidenten Charge von Arragon / weil der Hertzog von Monſalvo abweſend iſt / verwalten.

Pariß / den 3. Februarii.

Den 31. Paſſato iſt der Königliche Engliſche Ambaſſadeur Extraordinarie Graf von Portland / in diſer Statt angelangt / der Graf von Eſſex ſein Tochter-Mann aber/iſt ſchon etliche Tage vorhero mit einigen Bedienten anhero kommen. Die Hertzogin von Berwick / iſt zu Pezenas in Languedock geſtorben.

Cöln / den 9. dito.

Geſtern hat hieſiger Magiſtrat durch die gantze Statt mit offentlichem Trommelſchlag publicieren laſſen / daß alle die jenige / ſo an den abgedanckten Soldaten etwas zu præſendiren hätten / ſich

Digitized by Google

ſich innert 8. Tagen bey dem Muſterſchreiber angeben ſolten / vmb ihre Zahlung zu empfangen.

Lüttig / den 1. Februarii.

Ghſtern iſt der Reſt von der noch hier ſubſiſtierenden Compagnie Garde zu Pferd vnd Fuß von hier ab / vnd nacher Bonn marſchiert / vnd wird die neu auffgerichtete Compagnie Granadierer vor deß Herrn Grafen von S. Maurice Regiment auch erſter Tagen dahin folgen / dahero nun vor gewiß gehalten wird / daß Jhro Chur-Fürſtlich Durchl. auch erſter Tagen von Brüſſel dahin folgen werden. Hieſige Land-Stände kommen noch Täglich zuſammen / vmb wegen Regulirung der Soldateſca ſo wol als auch der Lands-Geſchäfften zu berathſchlagen / vnd wie es nun wegen der Militz wird reguliret werden / ſoll ſich bald außweiſen / geſtalten Jhro Chur-Fürſtliche Durchl. noch bey Dero gefaßten Reſolution verbleiben / die 2. Regimenter zu 24. Compagnien zu Fuß in Dienſten zu behalten / worgegen ſich dannoch der dritte Eſtat ſehr ſtarck widerſetzt / vnd nur 12. Compagnien auff den Beinen haben will.

Herrenhauſen / den 4. Februarii.

Am vergangenen Sonntag Nacht ein Viertel vor 12. Uhr hat Unſer gnädigſter Herr Erneſtus Auguſtus Chur-Fürſt zu Hanover diſes Zeitliche geſegnet: Es iſt zu verwundern / nachdem Derſelbige vorige Nacht wol geſchlaffen / alſo daß die Cammerdiener ſich recht darüber erfreuet / Mittags darauff wol gegeſſen / vnd ziemlich wol befunden / Nachmittags vmb 2. Uhr einen ſo plötzlichen Anſtoß bekommen / daß gleich keine Hoffnung deß Lebens mehr übrig geweſen. Der Hertzog von Zelle / welcher vergangenen Freytag allhie ankommen / iſt heute Mittag von hier wider abgereiſet. Der Chur-Fürſtliche Cörper hat diſe Nacht nach Hannover ſollen gebracht werden / weil aber die Herren Medici mit der Balſamirung nicht können fertig werden / ſo iſt ſolches biß Morgen verſchoben worden. Alle Anſtalten zur Trauer werden nun verfertiget.

Berlin / den 5. Februarii.

Man iſt beſtiſſen / ein neues Reglement wegen deß Kriegs-Stagts einzurichten / vnd iſt reſolvirt / continuirlich 40000. Combattanten

battanken effectivè zu ynderhalten: Es wird auch versichert / daß die Venetianische Republic / in disen Landen zu werben / Freyheit erhalten habe. Die Leuthe krancken hier zimlich / wovon auch vil sterben.

Auß Dreßden / den 7. Februarii.

Es hat verwichener Tagen ein Gottloser Mensch eine Paßquill wider Ihre Königliche Majestät geheiligte Person / vnd zur Zerrüttung derer Gemüther / deß Abends an hiesigem Rathhauß angeschlagen / welches deß Morgens sehr früh von einem Raths-Diener / bevor noch ein Mensch darzu gekommen / gesehen / abgerissen / vnd nach Hof gebracht / vnd deßwegen ein Patent vnderm Churgeheimen Sigel / am Rathhauß angeschlagen worden / in welchem diser verfluchte Läster-That öffentlich bekannt gemacht / auch dem jenigen / so solchen offenbaren kan / biß 1000. Reichs-Thaler zum Recompens gegeben werden soll / wie dann sehr scharff nach solchem Böswicht inquirirt wird; Ja nach obgedachten Paßquillanten wird dergestalt genaue Nachforschung gethan / daß auch deßfalls die Burgerschafft auff dem Rathhauß beysammen gewesen. Die Königliche Artillerie / so eine Zeithero an den Polnischen Gräntzen gestanden / soll nunmehro nach Warschau gebracht worden seyn.

Pariß / den 7. Februarii.

Seine Königliche Majestät hat den zweyten Natürlichen Sohn deß gewesenen Königs von Engeland / Hertzogen von Albemarle / welcher vor disem mit dem Namen Fitz James vnd Groß-Prior ist bekannt gewesen / zum Chef d' Escadre gemacht / vnd noch über sein Tractament / eine Jährliche Pension von 2000. Reichs-Thaler zugelegt. Brieffe von Toulon melden / daß der Ritter Fourbin / mit seinem Schiff von 45. Stucken Geschützes von Tunis allda angelangt ist / mit Zeitung / daß die Strittigkeiten zwischen Unserm Hof vnd selbiger Regierung / wegen einem Preiß von 100000. Reichs-Thaler / vnd über die Beschwärung von denen einkommenden Frantzösischen Güttern / auff einem sehr guten Fuß stunden / vmb zum vergnügen Seiner Majestät beygeleget zu werden; Inzwischen wären bereits von denen 20. pro Cento / welche

die

die Barbaren von Unſern einkommenden Güttern pretendiren / ſchon 5. abgedungen; Der Day vnd die Regierung daſelbſt habe einen ſubmiſſen Brieff an den König geſchriben; Auch iſt gedachte Regierung mit Unſer Compagnie von Capo Negre / durch Vermittelung deß Herrn Serinde / Conſul alldorten / einig geworden / daß ſelbige durchs gantze Gebiet von Tunis Korn kauffen möge / vor welche Freyheit ſie Jährlich 8000. Piaſters bezahlen ſolle. Gedachte Brieffe von Toulon melden auch / daß ein Spaniſch Schiff mit Seyden von Palermo kommend / vnd 80000. Reichs-Thaler werth / von einem Kaper Monſieur du Mont genommen / vnd wegen groſſem Sturm zu Aſpera / einem Hafen der Republic von Genua gehörig / auffgebracht / allwo ſolches arreſtirt / ohnerachtet der Termin / ſo im Fridens-Tractat geſetzet / noch nicht verfloſſen iſt; weßwegen gemeldter Capitain du Mont / Brieffe von Hof an deß Königs Envoye zu Genua bekommen / deß Innhalts: Daß er die Priſe begehren ſolle / mit Betrohung / daß man ſonſten Repreſſalien vor 300000. Reichs-Thaler auff die Genueſer außgeben werde.

Nider-Elb / den 7. Februarii.

Zu Zell haben die Völcker / ſo nach Polen marſchiren ſollen revoltirt / auß Urſachen / weilen die alten Officierer ihnen ſeynd abgenommen / vnd new an deren Stelle vorgeſtrellet worden / es iſt aber einer von denſelben gehencket / einer hat ſchon gekuyet harquebuſiret zu werden / iſt aber perdonnet worden / 30. ſeynd durch Spiß-Ruthen gejaget / 6. haben an den Pfahl ſtehen müſſen / vnd einige ſeynd nach dem Kalckberge geſandt.

Cöln / den 13. Februarii.

Vergangenen Montag iſt der Päpſtliche Nuncius Monſieur Paullucci / von hier nach Polen verreiſt. Innerhalb wenig Tagen / werden Ihro Chur-Fürſtlich Durchl. von Cöln wider zu Bonn erwartet. Die Juden auß dem Elſaß / vnd von Metz / thun die Pferde mit Koppelweiß auffkauffen / vnd hinweg führen.

Warschau / den 27. Januarii.

Diser Tagen hatte der Woywoda von Wilda bey Jhro Königlichen Majestät Audientz / vnd Deroselben gehorsambst vorgetragen / was gestalten der Adel so wol in dem Groß-Fürstenthum Lithauen / als die Lithauische Armee in Verwirrung vnd Auffstand begriffen wären / vnd mithin die Königliche Gütter dadurch gäntzlich verwüstet werden / dahero haben Jhro Königliche Majestät vmb dises Feuer bey Zeiten zu dämpffen / wie auch die Lithauische Armee zu deß Feld-Herrn Gehorsam zu bringen / alle mögliche Vorkehrung dißfals geschehen zu lassen gnädigst declariret. Der obbemeldte Woywod hatte bey seinem Einzug in das Schloß eine Cavalcade von tausend Pferden / Er selbsten aber saß mit dem Herrn Bischoff von der Wilda / vnd Herrn Woywod von Plocko in einer Carosse / vnd hinder derselben folgte Seine Reitterey. In der Statt Warschau waren prächtige Feuerwercke zu sehen / welchen Jhro Königlich Majestät sambt denen Königlichen Printzen Alexander vnd Constantin zugeschauet haben. In Groß-Polen wolten die Roßkoßnische Contisten einige Troublen vmb die Burg-Gerichte zu trennen / anstifften / wie dann ihrer auch nebst ihrem Marschall Radowicky bey 600. Mann anlangeten ; Es hat aber der Herr Woywod von Lenzeye ohngeachtet dessen / sothane Gerichte zu öffnen vnd zu halten Ernstlich anbefohlen / welche auch 2. Tag lang gedauret haben.

Ein anders auß Warschau / den 27. dito.

Der Cardinal Primas fangt endlich an Gehör zu geben / vnd wolle für Jhne eine Gratification von 150000. Reichs Thaler / vnd für den Castellan von Calitz vnd desselben Sohn jeden 10000. Reichs-Thaler / vnd daß eine Zusammenkunfft gegen den 18. Febr. zu Peterkow / vmb die Vereinigung / daferne sie getroffen wird / zu bevestigen / gehalten werden solte.

Dreßden / den 6. Februarii.

Am Sonntag ist der Rest von Unser Hofstatt abgedancket worden.

Auß

Auß Berlin / den 6. Februarii.

Der jenige Türck so bey dem Ober-Empfanger der Kriegs-Cassa Herrn Happen in Dienst gewesen / vnd selbigem vnder andern eine grosse Quantität kostbare Perlen gestolen / ist zum Strang verurtheilet / ohngeachtet derselbe 3. mal mit der Peinlichen Frage beleget worden / hat er doch nichts gestehen wollen / wil auch von seinem Mahomet nicht weichen.

Paris / den 7. Februarii.

Auß Catalonien hat man / daß die Unserigen den 4. Passato Barcellona verlassen / vnd zu Wasser von dannen abgezogen / zu welcher Zeit auch die Spanier von allen Dependentien Possession genommen / auch einige andere Detachementer abgesandt / vmb Roses / Gironne / Belvedere vnd andere cedirte Plätze mehr wider in Besitz zu nemmen. Verwichene Wochen hat man allhier einen Dieb auffgehenckt / so sich vor einen Priester außgegeben / vnd Abbe Salis nennen lassen / vnder welchem Schein Er in allen Häusern / wo Er hinkommen / dapffer gestolen / aber endlich erdappt / vnd mit dem Strang abgestrafft worden.

Londen / den 31. Januarii.

In Irrland ist folgends einer Acte vom Parlament ein Proclamation publicirt worden / wordurch alle Catholische Geistlichen auß selbigem Reich außgeschafft werden / selbige sollen alle zu Folg gemeldter Proclamation den 10. Februarii zu Dublin / Korch / Kingsale / Waterfort / vnd Galloway compariren / vmb auß dem Land transportirt zu werden / bey Straff der Gefängnus / mit angehefftem Mandat / daß alle die jenige / so nach geschehener diser Transportirung in gemeldtes Reich wider eingehen würden / als Criminal vom hohen Verrath sollen tractirt werden.

Cöln / den 13. Februarii.

Am Montag ist der Päpstliche Nuncius Monsieur Pamfili mit 2. Post-Caleschen / jede mit 4. Pferden bespannet / vnd 2. Karren mit Bagage beladen / von hier über den Westerwald nach Franckfurt abgereist / vmb Seine Raiß nach Polen zu continuiren.

Auß

Num. VIIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/

Den 1. Martij.

Rom/ vom 1. Februarij.

DEr Marcheſe Serluppi/ vnnd Graff Capizuechi/ haben jhrem Streitt-Handel mit dem Degen in der Fauſt ein End machen wollen/ es hat jhnen aber die Regierung befohlen/ ſich bey dem Gouverneur zu ſtellen/ bey Straff 15000. Scudi/ woferrn ſie ſolches nicht thun; damit nun ſolches deſto eher geſchehen/ vnd ſie einander nicht beleydigen mögten/ hat man jhnen vil Silber-Geſchmeid auß dem Hauß getragen/ vnd Soldaten vor die Thüren geſtellet; weil aber diſes nichts helffen wolte/ vnd ſie bey dem Gouverneur zu erſcheinen nicht willens waren/ ſo iſt diſen Morgen öffentlich abgeleſen worden/ daß ſie das Leben ſolten verwürckt haben/ woferrn ſie in beſtimmter Zeit ſich nicht ſtellen: Ob nun wol die Cardinäle Bouillon vnd Ottoboni ſich darzwiſchen geleget/ vnd eine Verſöhnung zu ſtifften ſuchen/ ſo dörffte es doch ſchwär ſeyn/ ſolches zu erhalten/ weil die Hartnäckigkeit deß Serluppi/ welcher den Fürſten von Caſerta vnd Paleſtrina/ nebenſt dem Vaini/ auff ſeiner Seiten hat/ ſehr groß iſt. Der Zanck entſtunde auß einem Affront/ welchen der Capizuechi dem Serluppi vor dem Theatro Capranica erwieſen; Indeſſen dörffte diſe Vnordnung machen/ daß alle Faſtnachts-Luſtbarkeiten in diſer Statt eingeſtellet bleiben müſſen. Der Fürſt Panfilio/ hat der Kammer-Jungfraw auß dem Hauß Colonna/ 50. Duplonen verehret/ da er die Poſt bekam/ daß ſeine Tochter/ die Conteſtabileſſa/ ſchwanger ſey. Diſen Morgen iſt dem jüngſt gedachten Franceſchini/ vnd ſeinen Mithelffern/ das Leben abgeſprochen

worden / vnd dörfften ſelbige das Schwert zum Lohn jhres Verbrechens bekommen.

Moſel-Strohm / den 12. Februarij.

Weil nun das Wetter etwas gelinder / ſo vermehret man auch die Arbeiter zu Montroyal / vnd wird eyfferiger mit der Demolition continuirt / mit Abführung der Stücken vnd Munitions auch fleiſſig angehalten. Alle haimbliche Gänge zu denen Minen vnd Außfällen ſtehen anjetzo allen Ankommenden frey zu ſehen / gantz offen. Monſ. de Saxis / wie auch alle Hohe Officierer / ſo koſtbare Gärten gehabt / thun alle raritæten der Bäume / vnd Gewächſe darauß verkauffen / vnd machet ſich ein jeder nach Möglichkeit zur Abrayſe Weeg-fertig. Hingegen melden Raiſende von Homburg kommend / daß es allda mit Schleiffung der Fortifications langſamb fortgehe. Heylbrunn / den 16. dito.

Zu Philippsburg haben die Frantzoſen die Stücke / ſo denen Vnſerigen zurück bleiben müſſen / von denen Laveten abgeworffen. Der Zoll auff die Wahren / welche auß dem Reich in die Schweitz verführet werden / vnd von dannen einkommen / iſt abgethan worden. In dem Würtenbergiſchen werden die Herren Kriegs-Officiers mit civil-Bedienungen verſehen / wie dann der Herr General-Major Graff Horn / Ober-Voge zu Balingen / vnd Herr General-Major von Freudenberg / anderswo deßgleichen worden; Der Herr gehaimbe Rath von Culpis aber / iſt nun Cangler zu Tübingen / ſo daß er nicht nach Berlin gehet.

Cölln / den 16. dito.

Die Chur-Pfältziſ. Werbungen gehen allhier noch ſtarck fort / vnd wird man mit der Mannſchafft bald complet vnd fertig ſeyn. Auß Portugall hat man / daß die Stände ſelbigen Königreichs dem König eine Subſidium von 600000. Croiſades jährlich zu geben / verwilliget haben / vmb eine Armee von 26000. Mann auff den Beinen / vnd eine Kriegs-Flotte von 30. Schiffen in dem Meer halten zu können. Nürnberg / vom 17. dito.

Geſtern hat man allhier wegen deß allgemainen von GOtt erhaltenen Friedens / auß Anordnung eines Hoch-Edlen vnd Hoch-Weiſen Raths diſer Statt / ein allgemaines Danck- vnd Frewden-Feſt angeſtellt / worbey in allen Kirchen / nach abgelegtem vnd hiezu ſonders verfertigten Gebett / deß Heil. Ambroſij Lob-Lied geſungen / hernach mit allen Glocken / vnd endlich mit dreymaliger Löſung der Stücke auff den Thürnen vnd Wällen / ringsvmb die Statt / denen Hohen Vereinigten / ein frölliches VIVAT zugeruffen

worden

worden. GOtt gebe/ daß solcher lang-erwünschte vnd endlich erfolgte Friede/ hinfüro durch keine newe Kriegs-Vnruhe mehr wanckend gemacht werde/ sondern auff Einigkeit fest gegründet stehen möge.

Warschaw/ den 1. Februarij.

Obgleachtet man vermaint/ daß Jhro Königl. Majest. biß auff die vom Hn. Cardinal abgesetzte Versamblung hier verbleiben würde/ so haben sie doch schleunig eine andere Resolution gefast/ vnd vmb keine Zeit zu verliehren/ entschlossen/ übermorgen mit verlegten Pferden über Jakroytzen/ Riesenburg vnd Marienburg den geradesten Weeg nach Dantzig zu gehen/ daselbst sich nur einige Tage auffzuhalten/ vnd gegen den 18. dises Monats schon zurück in Thoren zu seyn/ vnd daselbst den Erfolg obgedachter Versamlung vnter Lowitz/ massen es nur 18. Meilen von dannene abzu warten. Die Königl. Equippage vnd der mehrere Theil der Hofstatt ist vorgestern vnd gestern vorauß abgangen/ vnd wollen Jhr. Königl. Majest. auffs längste innerhalb 8. Tagen zu Dantzig seyn.

Marienburg/ vom 7. dito.

In Eyl berichte/ daß wir Se. Königl. Majest. alle Stunden allhier erwarten/ die Stücke auff den Wällen stehen fertig/ die Bürgerschaffe ist rangiret/ vnd erwartet alles mit Freuden vnd grossen Verlangen disen tapffern Herrn zu sehen. Seine Majest. dürfften sich auch wol bey die 8. Tage hier verweilen/ vmb die Equippage vnd hinterbliebenen Trouppen zu erwarten/ da sie nachmalen die publique Entree in Dantzig halten werden.

Londen/ vom 11. dito.

Man fangt widerumb an zu sagen/ daß der König nächst künfftigen Sommer nach Schottland gehen wolle vmb sich allda Crönen zu lassen. Auch wird gesagt/ daß sich zu Gravesand biß 500. Personen befinden/ welche in der Acte interessiret seynd gegen Haltung von Correspondentz mit dem gewesenen König Jacobo/ vnd fertig seyen vmb über die See zu gehen. Ja man fügt hinzu/ daß noch über 7000 Personen auß disem Königreich/ vmb solcher Vrsache obigen werden folgen müssen. Die Africanische Compagnie hat vile Kupfferne Müntz-Stücker schlagen lassen/ so auff der einen Seyte einen Elephant/ vnd auff der andern das Londische Wappen hat/ mit diser Vberschrifft: GOtt bewahre die Statt Londen; Solche seynd in Africa gültig/ das Stück vor einen Stüber/ vnd nach Proportion in denen andern Ländern/ allwo dise Compagnie Comptoirs hat.

Halberstadt/ den 13. dito.

Verwichenen Sonntag Morgens vmb 4. Vhr/ hat der Printz von Dessau-Brandenburg/ Obrister/ mit etwan 3- oder 400. Mann Possession in Quedlinburg genommen/ vnd diser Finesse gebraucht/ daß er vorm Thor blasen lassen/ als ob die Post allda wäre durch zu reitten/ wie nun die Pforte geöffnet worden/ seynd sie in aller Stille/ nach dem sie die Wacht übermannet/ in die Statt eingezogen/ daß also niemand etwas davon erfahren/ biß sie auff dem Marckt gestanden/ da sie sich dann gutwillig schicken/ vnd Vivat Brandenburg sagen müssen.

Vene-

Ein Genueser hat hiesiger Surchl. Republic eine Million Ducaten/ zu fünff vnd ein halb pro Cento/ herzuschiessen/ sich anerbotten/ welche man glaubt/ auch angenommen zu werden/ vmb zu denen Kriegs-Nothwendigkeiten zu gebrauchen. So will auch der Herr Rocanati/ andere 100000. Ducaten zur gemainen Cassa geben/ vmb in hiesigen Surchl. Adel auff- vnd angenommen zu werden. Vergangenen Sonntag Nachts entstunde allhier ein heffriger Sturm mit starckem Regen/ wordurch vile Schornsteine von denen Häusern herunter geschlagen/ eine Menge Gondolen vmbgekehrt worden seynd/ vnd anderer Schaden beschehen ist.

Wienn/ vom 15 dito.

Von Ihrer Königl. Majestät in Pohlen befinden sich dahier einige Officiers / welche mit denen allhiesigen Zelt-Schneidern accordirt haben/ vor 4. Regimenter Zelten zu verfertigen/ vmb solche anfangs Aprilis parat zu halten/ so dann gegen Polen abgeführt zu werden; Inglechem sollen sie in Commissis haben / allhier noch einige taugliche Leute zu der Königl Leib-Guardie anzunehmen. Von Peterwaradein wird berichtet / daselbst seye eine Raitzische Parthey/ welche vnter Belgrad herumb vagirt/ vnd in einem Wald von denen Türckischen Pallisaden-Hauern 2. Mann gefänglich zurück gebracht / revertirt/ so confirmirt/ daß die Türcken annoch aller Orthen eine vnbeschreibliche Quantität Pallisaden hauen lassen/ willens/ damit nicht allein die von denen Unsrigen ruinirten Palancken zu reparirn sondern auch von Belgrad längst der Saw hinauff eine Linie zu ziehen/ vmb dardurch denen Teutschen so künfftige Campagne etwan die Passage über disen Fluß suchen dörfften/ solche zu disputiren. Zu gedachtem Belgrad wäre abermal vil Geld zu Bezahlung dasiger Militz angelangt/ weßwegen/ wie auch wegen der vorhabenden Linie daselbst alles wol gemuth / vnd vnter jhnen die bißherige Forcht verschwunden; Daß sonsten der Türckische Sultan wider vom Thron ab- vnd sein Bruder hingegen darauff gesetzt worden seyn solle/ will zwar von verschiedenen Orthen continuiren/ die maisten aber glauben/ daß dises nur eine vom Feind außgesprengte Linie seyn dörffte/ vmb desto ehender zum Frieden zu gelangen: Indessen hat man dahier denen Feld-Officierern die zu Recroutirung jhrer Regimenter benöthigte Werb-Gelder/ vnd zwar auff den Mann 30. Reichsthaler würcklich außgezahlet. Auß Siebenbürgen hat man Nachricht/ daß die Kayserliche Besatzung zu Caransebes / die von Temeßwar herumb gestreiffte Türcken dermassen ohnweit von dannen empfangen / daß über 100. Türcken auff dem Platz erlegt/ vile jhrer gefangen / vnd der übrige Rest die Flucht zu nehmen gezwungen worden.

Brüssel/ den 17 dito.

Die Bauren thun auff denen Land-Strassen genau Patrolliren / allwo die Raisende in aller Sicherheit von einer Statt zur andern kommen können; Gedachte Bauren führen alle Landstreicher vnd Soldaten/ welche sie ohne Abschyd finden/ anhero. Weilen der Preyß deß Gelds verringert ist/ als hat man den Krämern anbefohlen/ jhre Wahren auch wölfeiler zu geben.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Warſchau / den 8. Februarij.

DEß Königs Reiſe nacher Dantzig iſt nunmehro wider verſchoben worden / dieweilen der Cardinal dem gethanen Vorſchlag gemäß / ſich nacher Thoren einzuſtellen / wann Jhro Königl. Maj. daſelbſthin von Dantzig eine Excurſion thun würden / ſich wider Vermuthen nicht accordiren wollen / mit Vorgeben / daß er mit ſeinem Anhange nirgend anders / als allhier / wohin dergleichen Actus Publici gehörig / vor Jhro Maj. erſcheinen könne; derowegen dann wider an Se. Eminenz geſchrieben / vnd Deroſelben vorgeſtellet worden / wie es eines theils nicht thunlich / die vorhabende Reiſe einzuſtellen / nachdem die Hofſtatt / Cantzleyen vnd alle Bagage vor einigen Tagen bereits voraus gangen / vnd andern theils faſt nicht möglich ſeye / gegen den 21. diſes / wie ſehr auch Jhro Königl. Maj. Dero Reiſe beſchleunigen wolten / widerum allhier zu ſeyn; dannenhero Jh. Eminenz auff ein zulängliches Temperament bedacht ſeyn möchten. Stehet alſo hierauff deß Cardinals Antwort / vnnd Jh. Königl. Maj. Reſolution wegen diſer Reiſe zu erwarten.

In Lithauen nimmet die Unruhe zu Zeit zu Zeit mehr überhand / vnd thut ſich in dem Sendomiriſchen Palatinat gleichfalls einige Sedition hervor / welche dem Hof neue Embarras verurſachet.

Dreß-

Digitized by Google

Dreßden/ den 11. Februar.

Der in die Gegend Caminieck abgeschickt gewesene Obrist Carlowitz ist zu Warschau wider angelangt/ man hat aber von dessen Verrichtung noch nichts gewisses erfahren können/ ausser daß die Lands-Gegend dortherum sehr schön seye/ hingegen die Polnischen Besatzungen in den angelegenen Schantzen sehr schwach wären/ vnnd wo man einige Regimenter angegeben/ kaum 2. Compagnien zu finden seyen.

Moscau/ den 10. Januar.

Dahier hat man Bericht empfangen/ daß vnsere treue Cossacken vor einigen Tagen die Tartarn von Couhan geschlagen/ tieff biß in deß Feindes Land getrungen/ vnnd eine grosse Anzahl gefangene Tartarn/ mit einer Beute von etlichen 1000. Pferden/ zurück gekommen seynd.

Madritt/ den 30. Januar.

Den 24. dieses ist der Printz von Hessen-Darmstatt von hier nach seiner Vice-Roy schafft von Catolonien verreist/ hat aber wenig Tage vorhero von der Charge als Obrist von dem Regiment des Gardes zu Pferd in der Gegenwart beeder Majestätten Possession genommen/ vnd ist von dem König mit einer sehr schönen Kutschen mit aller Zugehör/ vnd 4. Hand-Pferden regaliert worden. Die Mohren befinden sich noch vor Ceuta/ thun aber wenig gewinnen.

Pariß/ den 17. Februar.

Dieser Tagen hat der Kön. Engelis. Ambssaadeur Extraordinaire/ eine absonderliche Audientz bey dem König gehabt/ vnd rüstet sich ehistens seinen offentlichen Einzug sehr magnifice zu halten. Diese Fastnacht über seynd viel Diebereyen in dieser Stadt geschehen/ davon 15. Banditten gefangen worden seynd. In der Garde-Robe von Monseigneur le Dauphin zu Marly/ ist das weisse leinen Geräth vnnd 4. Stöcke mit Diamanten besetzt/ deß Nachts gestohlen worden. Zu Sebe auff dem Weeg von Versailles/ hat man einen Pasteten Becker gefangen genommen/ so viele Reysende ermordet haben solle. Die Erniedrigung der Geld-Müntzen/ so ehistens publicirt werden solle/ macht/ daß das Geld sehr bewegt wird/ vnnd solle von 3. Monaten in 3. Monaten geschehen/ nemblich jedesmal 20. Sols auff eine Louys d' Or.

Auß Wien/ den 19. Februar.

Wie verlautet werden Ihro Fürstl. Gnaden Bischoff von Passau in Kayserliche Ambassada nach dem Königlichen Hoff in Portugal abgefertigt werden. Indessen wird auff der allhiesigen Jahn-Stangen

gen an denen 6. Kriegs-Schiffen eylfertig gearbeitet / vnnd ſollen dieſe im April fertig ſeyn / vm gegen Peterwardein abgeführet / vnd zu dem Schiff-Armament conjungirt zu werden. Nun wird man dahier die Remontirung der Cavallerie eylfertig vornehmen / zu dem Ende von Ihrer Chur-Fürſtlichen Durchleucht zu Bayern bereits 3000. Pferd erkaufft ſeyn / welche zu übernehmen ſchon 2. Commiſſarii von hier abgangen. Sonſten hat am Sambſtag der Herr Baron Franckenberg geweſter Commendant zu Offen / vnd vorgeſtern die Herren Grafen von Serau vnd Berthold das gewöhnliche Jurament als Kayſerliche Cammer-Herren abgelegt. Von Gradiska wird berichtet / daß daſelbſten einige Türcken angelangt wären / vmb ihre Gefangene zu ranzioniren: Von wannen den 7. hujus vnſerige 300. Pferd gegen gedachten Bagnaluca außgangen / von der Verrichtung mit nechſtem. Der Kayſerliche General Feld-Marſchall Graff von Styrum iſt vor einigen Tagen nacher Pohlen abgereiſt / vm mit Ihrer Königlichen Mejeſtät wegen der bevorſtehenden Campagne ſich zu unterreden / vnd iſt man intentionirt beederſeits deconcerto wider die Türcken zu agiren. Von denen Siebenbürgiſchen Gräntzen ſchreibt man / daß die Türcken von Temeswar öffters in die benachbarte Dörffer ſtreiffe / vm allerhand Lebens-Mitteln einzukauffen vnd zurück in ſelbige Veſtung zu bringen: Dannenhero der Herr Obriſt-Lieutenant Graff von Herberſtein eine Parthey Huſſaren von Caranſebes auff den Feind auß commandirt / welche biß 25. beladene Schlitten / von Bauren begleitet / genommen hat / deren aber etliche 100. mit ihrem Gewehr die Unſerigen überfallen / vnd die Huſſaren gezwungen haben / mit einem Todten der ihrigen / die Beute zu verlaſſen. Durch expreſſen geſtern vormittag allhier angelangten Courrier von Hanover / hat man Bericht erhalten / wie daß ſelbiger Chur-Fürſt / zum gröſten Leydweſen ſeiner Unterthanen / mit Todt abgangen.

Pariß / den 15. Februar.

Bey hieſigem Hof werden faſt täglich geheime Conferentzien gehalten / ohne daß man das geringſte ſo darin tractirt wird / erfahren kan. Geſtern ſind 2. Expreſſen / einer nach Toulon / vnd der andere nach Marſilien abgefertiget worden / deren Abreiſe anders nichts betrifft / als die eilfertige Außrüſſung der 18. Kriegs-Schiffe vnnd 6. Bambardier-Gallioten welche gegen End künfftigen Monats parat ſeyn ſollen; Es wird zwar ſpargirt daß ſelbige gegen die Algirer gebraucht werden ſolten / die meiſte aber ſind der Meinung daß ein ander Deſſein obhanden ſeyn müſſe / ſo ſich gegen den Frühling zeigen wird. Geſtern hat der Hertzog

von

von Berwick beym König abermal Audientz gehabt. Die Faßnachts-Lustbarkeiten sind ziemlich abgelauffen/ vnd viel Mordthaten die 3. letzte Nachten geschehen / von welchen Mördern der Grand Provos über 15. eingebracht/ darunter auch eine Frau so ihren eigenen Mann erwürget hat/ so all exemplariter abgestrafft werden sollen.

Cölln/ den 23. Februar.

In der Abtey zu Stahlo wird der Cardinal von Fürstenberg ehistens erwartet. Die Reyse Sr. Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz an den Ober-Rhein/ solle im Frühling beschehen; In dero Abwesenheit / wie verlauten will / alsdann Ihro Durchl. der Printz Carl von Pfaltz-Neuburg / zu Düsseldorff Hoff halten dörffte. Der Herr Graff von Altheim befindet sich allhier. Der Magistrat zu Rissel in Flandern hat anhero wissen lassen / daß man alle Pferds- vnd Viehe-Händler auff dero Jahr-Marck / so den zweyten Sonntag in der Fasten einfällt / einladet / mit dem versprechen/ daß der jenige/ so die beste Pferde oder Viehe dorthin brächte/ vom König in Franckreich mit einem Geschenck von 1000. Livres regalirt werden solte. Zwischen Mittwoch vnnd Donnerstag Nachts gegen 10. Uhren/ hat man allhier ein Erdbeben verspüret. Am Mittwochen ist zu Düsseldorff ein Soldat/ welcher einen Bürger mit einem Beil todt geschlagen vnnd gehauen/ mit dem Schwerdt ausserhalb der Stadt hingerichtet worden ; deß todt gebliebenen Burgers Frau vnnd 7. Kinder / seynd von Sr. Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz/ mit einem Unterhalt auff 15. Jahre lang begnädiget worden.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues aus Wienn/ Ungarn/ Polen/ Londen / Haag/ Cölln/ vnd Rom/ ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Londen / Haag / Cöln / vnd Rom / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 1. Martij.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 19. Februarii.

DAs Wasser hat sich allhier sehr ergossen / vnd seynd alle äuſsere Brucken (die Schlag-Brucken außgenommen / so sich diſes Jahr noch erhalten) zu Grund gangen / an welcher Erbauung man ehist / so bald das Wasser fället / den Anfang machen wird; Es soll das Eyß / wie man von Peterwardein Nachricht hat / vnser gröſstes Schiff vnd vil kleine zerstoſſen vnd ruinirt haben / dabey auch etlich vnd 40. kleine Stücklein zu Grund gangen / dahero noch mehrere Schiff von den gröſsten / zu Completierung der Zahl / allhier verfertiget werden sollen / wie dann Täglich 200. Zimmerleuth vnd vil andere Handwercker an denen neuen Schiffen arbeiten.

Ein anders auß Wienn / den 22. Februarii.

Man ist hier noch immer beschäfftiget alles behörige zu künfftigem Feldzug herbey zu schaffen / vnd mit aller Macht wider den Erb-Feind zu agiren / massen man auch die Versehung der Magazin beschleinigen will. Dienstags haben Herr Graf von Schrottenbach / vnd göstern beede Herren Grafen von Metternich als Kaiſerliche Cammer-Herren das Jurament abgelegt. Der Königliche Polnische Currier ist von Rom mit guter Verrichtung zu ruck allhier angelangt / vnd wird nach gehabter Kaiſerlichen Audientz / vnd abgelegter Relation seine Raiß in Polen beschleinigen.

Auß Warschau hat man vom 13. diß / daß der Cardinal Primas / welcher mit Seinen Adhærenten zu Lowitz ein General-Verſamblung angeſtellt / nach deren Endigung zu Warschau erwartet werde / vnd sich sammentlich submittiren wollen / dahero der König biß dahin alldort verbleiben / folglich aber seine Raiß nach Dantzig vornemmen wolle / dahin Dero Bediente vnd Bagage schon voraus gangen seye.

Cadix

Digitized by Google

Göstern Abend ist ein Expresser von Madritt allhier angekommen / mit Königlichem Befehl an das Hauß von Contractie / vmb 2. Schiffe von der Armade außzurüsten / selbige mit Schiffs-Geräth vnd andern Lebens-Mitteln zu versehen / vnd auff jedes 500. Mann zu embarquiren / welche erstlich in die Havana einigen Succurs bringen / vnd so ferner mit einem neuen Souverneur vnd Volck nach Carthagana gehen sollen / vmb selbige State wider zu reparisren. Disen Abend kamen 4. Schiffe auß der Straß vns ins Gesicht / ohne zu wissen welche sie seyn / man glaubt aber / daß sie einige Englische mit Früchten von Mallaga seyn werden.

Rom / den 1. Februarii.

Verschinenen Montag ist Consistorium gehalten worden / worinnen der Papst dem Collegio der Herrn Cardinäle Nachricht gegeben / wie ferne er sich mit dem neuen König auß Polen eingelassen / vnd auß was Ursachen Er den Prælaten Paulucci als Extraordinari-Nuntium dahin abfertigen wolle / Ihn vor einen rechtmässigen König zu erkennen; In gedachtem Consistorio seynd auch 3. Brieff abgelesen worden / welche gedachter König sept Seiner Erhöhung zum Königlichen Thron zu vnderschidlichen malen an Seine Päpstliche Heiligkeit geschriben / worinnen Er von Seiner Annemmung der Catholischen Religion / Chrysam vnd Crönung Nachricht gegeben; Der Polnische Gesandte besucht indessen die Cardinäl / vnd zum öfftern die beyde Kaiserliche / vnd Königliche Spanische Bottschaffter. Der grosse See-Sturm hat ein grossen Theil von der Fortification deß neuen See-Hafens Arzo eingeworffen. Dise Wochen haben Ihro Päpstliche Heiligkeit dem Kaiserlichen / vnd anderer hohen Potentaten Bottschaffter Audientz gegeben. Der Kaiserliche Bottschaffter / hat von Ihro Päpstlich Heiligkeit erhalten / daß der Prælat d' Avia / welcher die Chur-Sächsische Wahl in Polen favorisirt hat / Nuntius daselbst bleiben solle / welchen die Frantzosen weder wissen noch hören wollen.

London / den 11. Februarii.

An einer Esquadre von 16. Kriegs-Schiffen / so gegen die Barbarische

Digitized by Google

barische See-Räuber in das Niderländische Meer geschickt werden solle / wird sehr fleissig gearbeitet. Der Graf von Allesbury / vnd der Lord Montgommery / haben starck angehalten / ja der Legte darvor 30000. Pfund Sterlins Caution zu stellen angebotten / vm in disem Königreich bleiben zu mögen / haben aber solches nicht erlangen können; weßhalben sie nacher Harwich verreist seynd / vm nach Hamburg zu schiffen. Monsieur Robbert Strickland ist seines Arrests entschlagen / vnd gehet nach Donvres / vmb hinüber nacher Franckreich überzugehen; aber der Lord Dover / der Graf von Antram / wie auch ein Irländischer Lord / verschidene vornehme Frauen / vnd über 500. andere Personen / so in Franckreich gewesen / haben Erlaubnus erhalten / in hiesigem Königreich zu verbleiben.

Amsterdam / den 14. Februarii.

Zu Livorno solle von Algiers Zeitung seyn / daß die Algierer in ihrem Rath beschlossen hätten / 15. Schiffe zum Succurs deß Groß-Herrn in die See zu senden. Mit Engelischen Brieffen hat man den Perdon zweyer vornehmen Personen / so den gantzen Handel / vnd die seythero zwischen Engeland vnd Franckreich geführte Correspondentzen entdecket. Der Parlaments-Herr Knigt ist im Tour verschiden.

Haag / den 14. Februarii.

Auff erhaltene Nachricht / daß die Algieriner gegen disen Staat den Krieg declarirt / vnd bereits vil Schiff weggenommen / haben die Herren Staaten General die Ordres geben / daß 36. Kriegs-Schiffe (wovon die Capitains schon ernennet) in aller Eil außgerüstet / vnd in See außlauffen sollen / vmb auff die von Algiers zu kreutzen / vnd Repressalien zu gebrauchen. Es ist zwar auff dem Tapet / daß diser Staat dero Völcker / so bey Fridens-Zeiten auff den Beinen gehalten werden sollen / biß auff 58. oder 60000. Mann kommen möchten / allein die meisten Membra incliniren dahin / daß man die beständige Underhaltung mit 40000. Mann reguliren könde / doch aber zur Vorsorg gegen eine ohnverhoffte Ruptur / in Zeiten mit einigen Chur- vnd Fürsten zu contrahiren / damit

man

man so gleich 15. biß 20000. Mann vor Sie haben möge; worüber in nechster Session näher berathschlagt werden solle.

Bonn / den 17. Februarii.

Ihro Chur-Fürstl. Durchl. Unser gnädigster Herr / seynd vorgestern under dreymaliger Lösung der Stucken glücklich allhier angelangt / und nachdem selbige von Bürgermeister und Rath an der Steiner-Pforten empfangen worden / seynd Sie zwischen der gantzen Burgerschafft (welche in Armis gewesen) durch nach Dero Pallast marschirt / ob selbige nun lang hier verbleiben / ist noch unbekandt / die mehriste wollen / ob solten Sie inclinirt seyn / eine Reise in Bayrn zu thun / welches doch die Zeit lehren wird.

Ein anders auß dem Haag / den 18. Februarii.

Einige Herren Staaten von Holland / auch einige von der Admiralität seynd disen Abend allhier angekommen / umb über die See-Equipage und Auffbauung der Kriegs-Schiffen eine gute Flotte außzurüsten / weilen die Algieriner See-Räuber vil Holländische und Engeländische Schiffe genommen / wird man trachten / dieselbe zu vertreiben / und zu ruiniren / zu welchem Ende vermeint man / daß so wol Franckreich / als Holland und Engeland einige Schiffe darnach zusenden werden / andere aber wollen / daß Franckreich etwas gegen Portugall tentiren dörffte / und die meiste Frantzösische Schiffe nach West- und Ost-Indien gehen werden. Die Differentzien zwischen den Frantzösischen und Holländischen Commissarien / umb den Zoll und Licentzien zu reguliren / seynd beyderseits sehr beschwärlich / also daß die Holländische Commissarii wol wider zu ruck kehren werden / ehe sie sich verglichen haben. Englische Brieffe vom 11. dises bringen / daß der König im April herüber kommen / und eine Raiß an einige Chur- und Fürstliche Höfen in Teutschland thun werde. Der Lord Lexinghton / und der Graf Friese seynd mit einer Königlichen Englischen Jacht von Rotterdam den 15. dises under favorablen Wind nach London verreiset; Dahin auch der Kaiserliche Abgesandter Herr Graf von Auersperg / und der Herr von Ouwerkirch / sich erhöben wollen.

Antorff /

Digitized by Google

Antorff / den 18. Februarii.

Mit letztern Frantzösischen Brieffen hat man Nachricht / daß selbiger Hof einige Commissarien nach den See-Küsten von Provence / Bretagne und Normandie abgesandt hätte / umb die Quartier vor einige 1000. Mann / so dahin marschiren sollen / zu verfertigen / welches glauben macht / daß der König von Franckreich solche Militz auff seine Orlog-Schiffe / welche im Monat May fertig seyn müssen / einschiffen lassen werde.

Cöln / den 20. Februarii.

An Schleiffung von Mont-Royal wird nun Täglich mit 2500. Mann gearbeitet. Die Spanier haben Remig besetzet / auch 2. Officiers / und 82. gemeine Soldaten nach Rodemachern gesandt; weilen aber daselbst die Frantzosen noch im Schloß sich befinden / als ligen gedachte Spanier noch in selbigen Flecken verleget.

Diser Tagen ist im Cölnischen Dorff Frisem / 5. Stunden von hier / eine Feuers-Brunst entstanden / wordurch über die 15. Häuser ohne Scheuren und Ställe sambt vilem Vihe vom Feuer verzehret worden / und hat selbiger Pastor an Mobilien und Kirchen-Zierath über die 2000. Reichs-Thaler Schaden erlitten. Der Rede nach solle die Land-Strassen / so von hier auff Bonn gehet / mit Steinen gepflastert / und auff beyden Seiten mit Linden-Bäumen besetzet werden. Heut und göstern seynd allhier underschidliche Hussarn / so von den Kaiserlichen übergangen / und von den Frantzosen in Braband abgedancket worden / arrivirt / so übern Rhein gangen / und sich nach Hamburg begeben / umb so weiters nach Polen abzugehen / beförchten sich bey ihrer Ankunfft auff dem Kaiserlichen Boden arrestirt / und hernechst mit dem Strick bruhet zu werden.

Brüssel / den 17. Februarii.

Auß dem Schloß zu Antorff seynd 8. Spanische Compagnien zu Fuß anhero gekommen / umb im Platz deß von hier nach Gent abmarschierten Amenzagischen Regiments allhier zu verbleiben.

Wann

Das Senatus-Conſilium ſoll über folgende Puncten gehalten werden:

Weil nunmehro auff die Königliche Deliberation wegen deß Reichs-Tags alle Antworten eingelauffen / ſo verlangen Jhro Majeſtät daß ſo wol wegen deß Termini deſſelben / als wegen der Materien / ſo darauff propomirt werden ſollen; Erſtlich eine Final-Deciſion abgefaſſet werde. Zweytens / weil der Diſtrict von Oßmian / vnd das Fürſtenthum Samoiten / zu welchen ſich noch andere finden dörfften / an ſtatt eines ordinari Reichs-Tages; vmb einen zu Pferde anhalten / was denenſelben darauff vor eine Antwort ertheilet werden ſolte. Drittens / weil die Lithauiſche Armee / die von Jhro Majeſtät verſprochene Gelder verlanget / vnd aber bey Außtheilung derſelben keine gnugſame Sicherheit iſt; ſo verlangen Jhro Majeſtät / daß man reifflich überlegen möge / wie ſie ſich darinnen verhalten ſollen. Vierdtens / wie der Schaden / den vorhin die Confoderirte Armee in der Staroſtey Szadow verurſachet / derſelben wider erſetzet werden könne. Wovon künfftig ein mehrers folgen ſoll. Man iſt ſehr bemühet / die Unruhe in Lithauen / weil der Adel ſich je länger je mehr denen Magnaten / vnd inſonderheit dem Groß-Feld-Herrn widerſetzet / vnd dem Letztern in ſeinen Gütern nicht geringen Schaden zugefüget / zu ſtillen.

Die bißhero geweſene Contiſche / nun aber Königliche Senatores / Geiſtlichen vnd Weltlichen Standes / haben nunmehro Jhro Königlichen Majeſtät den Eyd der Treue würcklich abgeſtattet.

Ein anders / vom vorigen dito.

Es paſſieret biß dato allhier nichts veränderliches / als daß Jhro Königlich Majeſtät Auffbruch von hier nach Dantzig ohnfehlbar geſchehen ſoll / vnd zwar nicht über Thorn / ſondern über Marienburg / weil vor gewiß will geſaget werden / daß ſich der König bey Elbing mit Chur-Brandenburg beſprechen werde. Geſtern iſt der Geheime Rath Beichling mit noch andern Hof-Cavallieren allbereit von hier nach Thoren auffgebrochen.

Auß

Digitized by Google

Auß Cöln / den 20. Februarii.

Am verlittenen Sonntag ist im Cölnischen Land auff allen Cantzeln publicirt worden / daß bey Ankommung der Zigeiner / vnd andern Herrnlosen Gesindels so gleich auff die Gloggen geschlagen / solchen Pferd vnd alle andere Sachen abgenommen / verkaufft / vnd zum Nutzen der Armee angewendet werden sollen / gemeldtes Gesindel solle man mit Gewalt auß dem Land treiben / vnd wann sie sich widersetzen würden / Feuer darauff geben / vnd die jenigen / so gefangen genommen würden / der nechsten Obrigkeit überliffern / vmb selbige gebührend abzustraffen. Von Jülich hat man / daß sich in selbiger Gegend ein erbärmlicher Casus zugetragen / indeme ein böser Bub / so dem Fressen vnd Sauffen zu vil ergeben / das Seinige verluedert / diser Tagen im Würthshauß gesessen / vnd nach dem das Weib bey sich habend ein kleines Kind ihren Mann nach Hauß zu gehen öffters ersucht / jedesmahl aber mit schlägen abgewisen worden / hat gemelte Frau auß Ungedult im nach Hauß kehren erstlich das Kind in den nechst gelegenen Brunnen / vnd nachgehends sich auch selbst hinein gestürtzet / also daß beyde erbärmlich ersoffen / der Prasser auß Furcht der Obrigkeitlichen Straffe hat sich alsobald absentirt. Von den zu Mastricht vnd Namur abgedanckten Schwedischen Trouppen langen Täglich vnderschidliche in Jülich vnd dasigen Quartieren an / vnd werden die beste von den Chur-Pfältzischen Officiern angenommen / vnd Trouppen-weiß zu 10. 15. biß 20. nach Düsseldorff abgeführet.

Num. IX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/

Den 8. Martij.

Madritt/ vom 30. Januarij.

NAchdeme der Marquis von Caſtro-monte zum Grand d' Eſpagne gemacht worden / als hat er ſich diſer Tagen vor dem König bedeckt. Jhro Kön. Mäj. haben das Gouvernement von der Inſul Majorca dem Hn. Sabaſtia einem Catalonif. Cavallier/ welcher/ hiebevor Geſandter von denen Catalonif. Ständen an hieſigem Hof geweſen iſt / gegeben. Das Ambt als Obriſt-Stallmeiſter deß Königes iſt an Don Lovis von Toledo Sohn deß Marquis von Villafranca / vnnd das als Gen. deren Galeeren von Neapoli dem Graffen von Lemos gegeben werden.

Rom/ den 8. Februarij.

Am Dienſtag hat der Pabſt dem Marggraffen Serluzzi anſagen laſſen/ innerhalb 3 Tagen/ bey Verluſt ſeines Kopffs / ſich bey dem Gouverneur/ wegen deß Streits mit dem Graffen Capizucchi/ einzuſtellen. Der Cardinal Mareſcotti/ bemühet ſich indeſſen aufs äuſſerſte/ die Hertzen diſer einander anfeindenden Cavalliers/ durch Sanfftmuth zu gewinnen / vnd eine Verſöhnung zu ſtifften ; darbey iſt er auch nicht wenig beſchäfftiget/ den Pabſt abzuhalten/ daß er ein ſo ſtrenges Urtheil / im Fall beede Partheyen zu gehorſamben langſamb ſeyn würden/ nicht fortgehen laſſe.

Dreßden/ vom 14. Februarij.

Die obhandene Tractaten zwiſchen Jhro Königl. Maj. von Pohlen vnd Jhrö Churfl. Durchl. zu Brandenburg/ ſeynd/ wie man vernimbt/ biß auff Kayſerl. Ratification/ nun ſo gut als geſchloſſen/ vermöge deren Allerhöchſtged. Jhro Königl. Maj. einige Stuffter/ Aembter vnd Städt/ auch darunter Quedlinburg / Petersberg vnd

Mannsfeld/ gegen gewiſſe Conditiones vnd Erlegung dergleichen Summa Gelds/ an Jhro Churfl. Durchl. zu Brandenburg abtreten/ welche dann auch allbereit/ einige Völcker dahin commandiret/ vmb ſolche in Beſitz zu nehmen: Auß Pohlen continuiren noch allweil die gute Zeitungen/ vnd daß daſelbſt ſich alles von Tag zu Tag mehr zur innerlichen Ruhe ſchicke; Hingegen dörffte hier in Vorſchlag gebracht werden/ daß die Chur-Sächſiſ. vnd Erb-Landes Ritterſchafft/ bey jetziger ohnumbgänglicher Nothurfft/ vnnd zu Dienſt wider den Erb-Feind/ vor jedes Ritter-Pferd 1000. RThlr. erlegen ſolle.

Pariß/ den 17. Februarij.

Man hat dem König den Plan eines Fort/ welches in der Ebene von Archiers auffgerichtet/ vnd auf die beſte vnd regulierteſte Form fortificirt werden ſolte/ überreichet/ vmb dem Hertzogen von Burgund bekannt zu machen/ die Manier vnd Weiß die Plätze zu attaquiren vnd zu defendiren/ ſo wol was jhre Situation als Fortificationsanbelangt. Von Avignon wird berichtet/ daß man alle newe Catholiſche/ welche im Gefängnuß geſeſſen/ weil ſie zu Oranien in der Predig geweſen/ wider auff freyen Fuß geſtellet habe. Der Pater Bouvet Jeſuit/ iſt vor einigen Tagen von hier abgereyſt/ vmb wider nacher China zu gehen. Von Port Louis ſoll gegen das Ende diſes Monats eine Fregatte mit 10. Stücken/ nach dem Eyland Maſcareigne/ ſonſten Bourbon genannt/ abgehen/ vnd von dar ferner ſeinen Cours nach Suratte nehmen/ vnd ein Directeur von denen Compagnien Comptoir dahin bringen: Und will man/ daß mit ehiſten noch ein Schiff außgerüſtet wird/ ohne verweilen auß diſen Landen recta nach Suratte abzuſeglen. Zu Rochefort werden 4. Schiffe equippiret/ vmb mit Volck/ Proviant vnd Ammunition nach denen Carybiſchen Eylanden abzufahren/ vnd zu Port Louys noch ein anders/ ſo für alle die jenigen ſo ſich allda niderlaſſen wollen genugſamben Vorrath von Mehl/ vnd anderer Proviſion auff ein Jahr/ ſo wol vor ſie als jhre Haußgenoſſen/ Knecht vnd Mägde mitnehmen ſoll. Von Marſeille hat man mit Brieffen/ daß die Beſchwärungen auff die Fremdling/ wegē der Confirmation jhrer Naturaſirung ſo ſcharpff urgieret würde/ daß jhrer vil lieber davon ziehen/ als bezahlen: Zu gedt. Marſeille war ein Schiffer auß kurtz erwehnten Carybiſ. Eylanden arriviret vmb Rheders zu ſuchen/ welche einige Schiff equippiren lieſſen/ in ſelbiger Gegend/ eine groſſe Mänge Silber/ ſo von etlichen geſtrandeten Schiffen zu Grund gangen/ außzuiſchen welche Propoſition ſo plauſible außgefallen/

gefallen / daß diſe Equipage nicht ſo bald reſolviret / als zugleich auch mit groſſem Eyfer angefangen worden.

Cölln/ den 23. Februarij.

Frantzöſiſ. Brieff wollen verſichern / ob ſolte das See Armament/ ſo zu Breſt vnd in andern See-Häven außgerüſtet wird/ angeſehen ſeyn/ vmb den Printzen de Conty vom Königreich Candia/ oder den Hertzogen von Savoyen vom Königreich Cypro Meiſter zu machen : Welches aber von vilen / wie auch daß es auff die Algieriſ. See-Räuber zihle/ noch zur Zeit nit wol geglaubt werden kan.

Breßlaw/ den 12. Februarij.

Der Printz Jacob/ ſo zu Ohlaw reſidirt/ iſt mit ſeiner Gemahlin allhier ankommen/ bey ſeiner Gemahlin Hn. Bruder dem Biſchoff die Faſten zu halten / vnd hat den 9ten Abends prächtig tractiret/ da dann der Boden über der Taffel mit allerhand Bäumen/ voll mit Citronen/ Pomerantzen/ Kirſchen vnd andere Art Früchten bekleidet war.

Livorno den 14. Februarij.

Zwiſchen Viareggio vnd Perchio einige Meilen von hier/ iſt am Montag das Holländiſ. Kriegs-Schiff/ ſo eine Convoye commandirt/ mit 54. Stucken Geſchützes vnd 260. Mann beſetzt ware/ geſcheittere vnd zu Grund gangen/ von welchem nur 16. Menſchen errettet worden ſeynd : vnd heut ſeynd 14. Schiffe von ſolcher Convoye hier angelangt. Es iſt ein Frantzöſ. Kriegs-Schiff in 40. Tagen von Cipro gekommen / allwo es gegen End deß Monats Novembris ein groß Holländiſ Schiff angetroffen/ vnd als ſolches attaquirt/ iſt in einem andern Schiff/ welches dem Holländiſchen im Gefecht zur Conſerva ware/ Fewer außkommen/ alſo daß beede verbrandt/ vnd nur allein 60. Perſonen errettet worden ſeynd.

Auß dem Halberſtättiſchen/ vom 20. Februarij.

Das in Anno 1692 zum Hartzerode angefangne Berg-Werck gehet nicht allein glücklich von ſtatten / ſondern nach Innhalt der reyſenden Außſag/ hat man diſen Winter das von 600. Jahren her von denen Anteceſſoren außgearbeitete / nachgehends aber wider zugefallene köſtliches Berg-Werck/ ſo genanten Catharinen Stollen vnd darauff befindlichen Druſen Zug / glücklich wider eröffnet/ wovon man vmb ſo vil mehr Hoffnung hat / weilen jnner 3. Jahren an ſolchem Vorhaben gezweiffelt worden. Auff denen andern jetzigen ſoll die Arbeit bereits ſo weit avanciret ſeyn / daß 2. Silber-Minen völlig entdecket worden/ wovon wochentlich ein groſſe Anzahl Ertz herauß gebracht wird ; Es wäre zu wünſchen daß an andern

Digitized by Google

dern Orthen in Teutschland / die eingefallene Silber- vnd andere Minen widerumb auffgeräumet vnd in Stand gebracht würden / darinnen zu arbeiten / welches dem gemeinen Weesen sehr ersprießlich / davon nothleyden vnd müssig gehenden Leuthen aber höchstes geholffen wäre. Venedig / den 22. Februarij.

Mit Brieffen von vnserer Armata vom 10. Januarij vernimbt man / daß vnsere Militz zu Napoli di Romania sich in gutem Stand befindet / vnd den newen Hn. Capitain Gen. Cornaro / mit der von hier abgesegelten Convoye täglich erwartet; Allhier aber hat man Nachricht / daß ged. Herr Capitain Gen. wegen hefftigen Sturm-Winden / sich den 24 pass. noch zu Corfu befunden hat; Und einige Fahrzeug von der Convoye beschädiget seynd. Deß Obristen Molino Tragoner kommen nun zu Lido an / vnd erwartet man auch andere Völcker / so gewidmet seynd / in hiesiger Durchl. Republic Diensten zu kommen. Es ist nicht allein der Hr. Gen. Graff von Steinaw / mit seinem Bruder von hier verreyst / sondern auch am Mittwoch Abends der Graff von Wallerstein / von hier nach Grätz zurück gekehrt. Hingegen ist der Moscowitisch. Gen. Fürst von Scheremet hier angekommen / welcher von hier über Rom nach Maltha gehen wird. Vergangenen Dienstag ist der Königl. Engeländisch. Ambassadeur abermal in hiesigem Durchl. Collegio gewesen. Wie man vernimbt / wird der Czaar von Moscaw disen Sommer 60. Kriegs-Schiff vnd 45. Galeeren / so Er hat bawen lassen / in das schwartze Meer gegen die Türcken schicken. Uber die Soldatesca / Zweyback vnd Gelder / wird man auch mit erster von hier nach Levante abgehender Convoye / 60. Bombardirer / 30. Bombisten / vnd 45. eyserner Stücke Geschützes / so 30 pfündige Kugeln schiessen / vnd von Brescia anhero gebracht worden seynd / abschicken. Auß Provence schreibt man / daß der König von Franckreich von den Beys zu Algiers / Tripoli vnd Tunis begehrt / daß sie alle Christen / welche selbige in der Sclaverey halten / sie seyen von was Nation sie wollen / loß lassen sollen; widrigen falls die Schiffe / welche zu Toulon / vnd die Galeeren so zu Marseille außgerüstet werden / gegen obige Beys gebraucht werden solten. Von Turin vernimbt man / daß in dem getroffenen Vergleich / zwischen dem Fürsten von Carignano / vnd dem Graffen von Soisons / noch einige kleine Beschwärlichkeiten sich ereignet hätte / so aber bald auch gehoben seyn würde. Von Genua vernimt man / daß der Hr. Blackwel / Kön. Englis. Envoye / bey dasiger Regierung seine offentliche Audienz gehabt hat / vnd nechsten Frühling von dannen zum Groß-Hertzog von Toscana gehen werde.

Digitized by Google

Anno 1698. Littera K. Num. 10. 8. Martij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Warschau / den 18. Februarij.

HEut hat sich der Chur-Brandenburgis. Minister Mediationis, vnnd der Cron-Marschall nebst dem Lithauischen Schatzmeister als Königl. Plenipotentiarij nacher Lowitz verfüget / vm der außgeschriebenen Versammlung der Rockoszaner abzuwarten. Der Cardinal hat jüngst hin anhero berichtet / daß die Waydwodschafft Sendomirien / nebst noch andern Districten / welche das meiste in dem Durchmarsch der Königl. Völcker erlitten / denselben inständig ersuchet haben sollen / den Rokosch nicht zu cassiren / indem sich dieselben bald auch darzu schlagen / oder widrigen falls selbsten einen neuen Rokosch anstellen / vnnd die Oppression von den Teutschen Völckern ferner nicht gedulden wolten / wie dann von allen Orten gegen erstgedachte Miliz grosse Klagen einkommen. Der Confoederirte Adel in Lithauen will sich noch dato nicht zur Ruhe begeben / vnnd obgleich der König bereits Commissarios zu dem Ende dahin abgeschicket / so stehet noch zu besorgen / daß gedachter Adel dise Gelegenheit schwerlich auß Handen lassen werde. Das Sapiehische Hauß / so das Objectum diser Sedition ist / seiner bißherigen Præpotenz zu entsetzen / vnd Coæquationem Jurium zum Stande zu bringen / gestalten derselbige auffs neue

Depu-

Digitized by Google

Deputirte an Ihro Königl. Majest. geschicket / welche dahin instruiret seyn / Ihro Majest. zu declariren / daß sie nemlich keinen andern Reichs-Tag (als sub Vexillis im Felde) gleich wie die Election gehalten zu werden pflegt / willigen / vnnd im fall man ihnen hierin nicht deferiren würde / zu dem außgeschriebenen Reichs-Tag zwar ihre Deputirte gewöhnlicher massen absenden / welche aber denselben zu obrumpiren außtrücklich instruiret seyn würden / wann es auch derselben Leib vnd Leben kosten solte / vnd haben obgedachte Lithauische Deputirten noch andere Gravamina mehr / in specie gegen das Sapiehische Hauß in Commissis.

Die Außrüstung einer so mächtigen Flotte in denen Frantzösischen Häven / gibet der Stadt Dantzig grosse Ombrage / obwolen dieselbe von Engell- vnd Holland auch bey den Nordischen Cronen der Assistentz versichert worden.

Posen / vom 19. Februar.

Allhier haben die Herrn Rokoszaner verschienen Sonnabend bey denen P. P. Franciscanis eine Zusammenkunfft gehalten / bey welcher sich auch Ihro Excell. der Herr Castellan von Kalisch eingefunden haben. Diser Herr kam selbigen Tages gar spat auff den Abend mit einer zimlich zahlreichen Assistentz eingezogen / vnd wurde noch selbigen Abend der Herr Staroſta von Osiek nach Lowitsch abgefertiget / welcher seine Reise dergestalt beschleunigen solte / daß er vnfehlbar gestriges Tages da seyn möchte / vm bald zu Anfang der Tractaten zu melden / man möchte sie nicht præcipitiren / weil einige Deputirte auß Groß-Polen nachfolgen würden. Dieser Hn. Deputirten wegen ist in dem hiesigen Congreß der hiesigen Hn. Herren Rokoschaner unterschiedlich disputirt worden. Anfangs wolten sie deren 12. nachgehends nur 2. vnd endlich keinen: Aber in das letztere wolte der Herr Marschall Radomicky keines weges consentiren / vorstellend / in was vor Labyrinthe sie sich vertieffet hätten / vnnd müsten dahero sehen / wie sie mit Reputation wider zurücke kehren möchten / zumalen nun sie von denen hohen Häuptern / welche sie angeführet / wären verlassen worden / indem dise sich das Geld hätten verführen lassen. Als man ihm aber dannoch nicht wolte Beyfall geben / fieng er hefftig an sich zu beklagen / er hätte bey disen Intriquen seine Gesundheit vnnd Substanz eingebüsset / vnd solle endlich mit Disrenomée auß der Sache scheiden / er wolle lieber sein Amt gäntzlich niederlegen / vnd mit der Sachen ferner nichts zu thun haben. Worauff bewilliget worden / daß 8. Deputirten nach Lowitsch möchten ernennet werden / vnd sind folgende abgeordnet

ordnet worden: Herr Andreas Przyowsky / Herr Grußczynsky / Herr Szolorsky / Herr Gadziwsky / Herr Rogalinsky / Herr Kiecklowsky / zwey Hn. Hn. Bronikowsker. Die vornehmsten Puncta ihrer Instruction sind / Ihro Königl. Maiest. zu ersuchen / daß diese Zusammenkunfft in Lowitsch auff 6. Wochen möchte verschoben bleiben. 2. Sie möchten geruhen / die jenigen zu melden / die Geld von Ihro Majestät empfangen hätten / und wie viel dessen gewesen / womit sie möchten obligiret werden / solches ad usus Reipublicæ wider herauß zu geben.

Osnabrück / den 24. Februar.

Allhier seynd anjetzo die Dhomb-Herren versammlet / um den Tag zur neuen Wahl zu bestimmen / welcher doch wohl nach den Oster-Ferien außfallen wird. Es kommen dermalen 7. Prätendenten zu hiesigem Bistumb auffs Tapett / als nemlich: 1. Der Teutsch-Meister. 2. Der Printz von Lottringen. 3. Ihro Hoch-Fürstl. Gnaden von Münster. 4. Der Dhomb-Probst von Metternich. 5. Der Herr Dhomb-Dechant von Spiegel. 6. Der Domb-Herr von Landsberg. Und 7. Der Herr von Wachtendonck: Der Erste / vermeynt man / werde dem Zweyten weichen / und der Dritte darmit vergnügt seyn / daß Er in deß Zweyten Abwesenheit Stadthalter und Administrator deß Stiffs seyn möge.

Pariß / den 24. Februar.

Der Königl. Hoff ist von Meudon wider nach Versailles gekommen / und wird sich auff 10. oder 12. Tage nach Marly begeben.

Dünkirchen / den 2. Februar.

Die Rede gehet allhier / daß der Chevalier Bart / in kurtzen mit einer Equadre von 12. à 15. Fegatten in die See außlauffen solle / zu was Desseln aber wird secretirt: Alle die See-Officiers seyn durch Königliche Ordre nach Hoff beruffen worden / und ist gewiß / daß in unterschidlichen Frantzösischen See-Hafen ohne die ordinair Flotte 50. Kriegs-Schiff von Linie / und 30. à 36. Galleren equippirt werden / welche längstens in Zeit von 8. Wochen zum außlauffen parat seyn sollen. Auff den Frontiren seynd einige Commissarii von Hoff angekommen. Man sagt daß von den Abgedanckten etlich 1000. Mann der Jüngsten / nach den Frantzösis. Colonien in America abgeführt werden sollen.

Wien / den 26. Februar.

Sintemalen nunmehro fast gestellet worden / das Schiff-Armament wieder umb in vorigen Stand einzurichten / als thut man nun auch Materialien herbey schaffen / so zu Erbauung neuer Schiffen von nöthen / massen dann am allhiesigen Donau-Ufer bereits mit Erbauung

solcher

solcher Schiffen der Anfang gemacht worden / in deme so langer Zeit einige völlig zu Grund gangen / vnd andere mehr beschädiget worden.

Ein anders auß Wien / den 26. Febtuar.

Wegen allhier gefallenen ohngewöhnlichen grossen Schnees / ist fast alle Zufuhr anhero gesperret / der Ursachen dann theils Victualien zimlich theuer werden; Mithin auch die Proviant-Liefferung gegen Ungarn noch verschoben bleibt. Und weilen wegen so variablen Wetters auff den Frontieren beederseits wenig tentirt werden kan / als fällt von dannen wenig zu berichten vor; Auſſer daß von allen Türckis. Gräntzen confirmirt wird / daß der Erb-Feind auff alle Mittel vnnd Weeg bedacht seye / eine considerable Armee gegen Ungarn herauß zu führen / womit es doch langsam hergehen wolle / vnd wäre unter den vornehmsten Bassen vnd Officieren grosses Murren / in dem selbigen vom höchsten biß zum niedrigsten / nach Proportion / zu Bestreitung deß Kriegs / grosse Geld-Summen gefordert werden.

Brüssel / den 28. Febtuar.

Alle Regimenter der Carabiniers sollen abgedancket werden. Der Graff von Mongomery ist auß Engelland zu Brügges angelangt / vnnd will zu Antorff wohnen bleiben / es seynd auch noch viele andere Engelländer / welche / laut einer Acte, in Engeland nicht bleiben dörffen / hier angekommen. Von Lützenburg hat man / daß die Frantzosen den Flecken Rodemacheren drey Stunden dißseits von Diedenhoffen noch nicht verlassen / sondern mit einer Garnison von 450. Mann besetzet haben / vnd daselbst ein groß Magazin von Lebens Mitteln auffrichteten. In gedachtem Rodemacheren sollen 26. Stück Geschützes / aber ohne Affuyten / seyn. Eine halbe Stunde von Dixmuyden hat man zwey Manns-Personen / in Weiber-Kleydern mit Fontanges auff den Köpffen / deren jede einen Dolch vnd eine Pistohl zum Gewehr bey sich gehabt / gefangen vnd nach Brügge geführt.

Lüttig / den 28. Febtuar.

Vorgestern seynd noch 10. Wägen mit Bagage vor Ihro Chur-Fürstl. Durchl. von hier auff Bonn abgefahren / vnd weil dero Cantzeley sambt den Bedienten auch zugleich dahin abgangen / als glaubt man / daß Se. Chur-Fürstl. Durchl. in langer Zeit nicht wieder zurück zukommen gedencken.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues aus Wienn / Ungarn / Polen / London / Pariß / vnnd Dreßden / &c. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Londen / Pariß / Dreßden / Berlin / vnd Pommern / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 8. Martij.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 26. Februarii.

VOn Peterwardein continuirt / daß die Türcken noch immer ein Formal Belägerung zu Belgrad beförderten / dahero selbiger Bassa sehr embsig seye / diſe Veſtung in guten Defensions-Stand zu setzen / immittelſt seye die Beſatzung von denen nechſt anligenden Quartieren bereits verſtärckt worden. Auß Boſnien seye zu Peterwardein ein Abgeordneter angelangt / die Gefangene zu ranzioniren; Die Croaten thäten immerhin in das Türckiſche Land straiffen / vnd den Feind groſſen Schaden zufügen. In der Moldau ſollen die Tartarn ſich häuffig verſamblen / vnd hätten die Convoy nacher Caminieck überbracht.

Ein anders auß Wienn / den 3. Martii.

Der Herr Biſchoff von Paßau wird künfftige Wochen zwar nacher ſelbigen Biſtumb abreiſen / doch in etlichen Wochen wider anhero kommen / vmb Dero Commiſſion zu übernemmen. Ihre Durchl. Printz Ludwig von Baaden werden ehiſt hier erwartet. Von Warſchau hat man vom 18. diß / daß der Brandenburgiſche Geſandte / der Cron-Marſchall / vnd Lithauiſche Schatzmeiſter nacher Lowitz gangen / vmb der außgeſchribnen Verſamblung deß Cardinals in Namen deß Königs beyzuwohnen. Die Woywodeſchafft Sendomirien neben etlichen Diſtricten / ſo von der Teutſchen Durchmarſch meiſtens gelidten / ſollen dem Cardinal geſchriben haben / den Rockoſch nit auffzuhöben / oder ſie einen neuen Krieg anſtellen wolten / der Lithauiſche Adel ſeye auch ſehr wider das Lichauiſche Hauß verbittert / vnd haben Deputirte an den König geſchickt / mit Inſtruction / daß ſie keinen andern Reichs-Tag als mit Fahnen im Felde / wie bey der Wahl gebräuchig / erſcheinen wolten / vnd ſoll es auch ihr Leben koſten / vnd hätten ſie noch andere Gravamina in commiſſis.

Warſchau /

Digitized by Google

Warschau / den 2. Februarii.

Allhier ist man noch continuirlich bemühet die höhen Gemüther zu vereinigen / worzu auch nun grosse Hoffnung scheinet; Immittelst gibt es vil verdrießliche Klagen vnder der Milice / weilen die Polen mit den Teutschen sich nicht wol begehen können. Wegen deß vngewöhnlichen Tractaments ereigen sich die Kranckheiten vnder dem Fußvolck sehr / vnd verlautet von Crackau / daß die in selbigem District einquartirte Milice mehrentheils darnider liget / so daß zu beförchten / wir so gestalten Sachen nach / eine schlechte Armee gegen künfftigem Feldzug bekommen / man ist zwar Willens einige 1000. Mann von andern Potentaten zu nemmen / wann sie aber nur hiesige Lufft vertragen können / vnd denenselben nicht gleich den andern ergehet.

Dreßden / den 14. Februarii.

Heut ist ein Patent angeschlagen / darinnen denen Beambten befohlen wird / die lär stehende Häuser auff dem Land / denen hin vnd wider sich einfindenden / vnd von andern Orthen her abgedancketen Soldaten / so Handwercks-Leuthe seynd / vmbsonst einzuräumen / vnd darbey noch 4. Frey-Jahr genieſſen zu lassen.

Ein anders auß Dreßden / den 17. Februarii.

Von hinnen ist diſes mal nichts Schrifftliches zu adviſiren; Underdessen sende hiermit das von Jhro Königlich Majestät abgegebene Mandat / wegen Dero Landen Volckreich zu machen.

VOn GOttes Gnaden / Wir Fridrich Augustus / König in Polen / Groß-Hertzog in Lithauen / zu Reussen / in Preussen / Massovien / Samogitien / Kyovien / Volhynien / Podolien / Podlachien / Liffland / Smolenscien / Severien / vnd Schernicovien / ꝛc. Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve / vnd Berg / auch Engern vnd Westphalen / deß H. Römischen Reichs Ertz-Marschall / vnd Chur-Fürst / Land-Graf in Thüringen / Marggraf zu Meissen / auch Ober- vnd Nider-Lausitz / Burggraf zu Magdeburg / Gefürsteter Graf zu Henneberg / Graf zu der Marck / Ravensberg / vnd Barby / Herr zu Ravenstein / ꝛc.

Fügen

Digitized by Google

Fügen hiermit jedermänniglich zu wissen: Demnach durch die Güte deß Allerhöchsten der so lang gewünschte Friede zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dessen Alliirten mit der Cron Franckreich nunmehro erfolgt/und dahero hin und wider ein Theil der auff den Bainen gestandenen Trouppen abgedancket wird / darunder vile ihre erlernete Handwercker / und andere Nahrung wider vornemmen dörfften; Daß Wir entschlossen / damit Unsere Lande / sonderlich aber die Stätte / so vil mehr mit Einwohnern versehen werden mögen / die jenigen / so in jetzt gemeldten Unsern Landen und Stätten sich häußlich oder sonsten niderzulassen/und Ehrliche Handthierung und Gewerbe zu treiben gemeynet / nicht allein willig auff und annemmen / sondern auch denenselben alle Gnade / Schutz und Vorschub widerfahren zu lassen. Und erklären Uns dannenhero hiermit / daß so bald sich einer oder der andere in Unsern Aembtern oder bey denen Statt-Obrigkeiten deßhalben anmelden wird / selbigen alle Wzulfährigkeit erwisen / und wann sie sich würcklich niedergelassen / an denen Orthen und Stätten / wo wüste Bau Stellen oder Wohnungen anzutreffen / ihnen solche / wann deren ehmalige Besitzere öffentlich citiret / und die Gütter angeschlagen worden / (welches jedes Orths Obrigkeit ex Officio und ohne Abforderung einiger Unkosten zu thun hat /) sich in 3. Sächsischen Fristen nicht gemeldet / noch sonst jemand etwas darauff geboten / ohne Entgeld eingeraumet / sie auch 4. Jahr lang von allen Steuren und Gaben / Contributionen / Servies / Einquartierung und allen andern Oneribus und Beschwärungen / wie die Namen haben mögen / frey und exempt seyn / insonderheit aber die jenigen / welche ihre gelernete Handwercke zu treiben gemeynet / und redliche Geburts- und Lehr-Brieffe darüber fürzuzeigen haben / bey denen Handwercken / Zünfften als Meister auff und angenommen / mit denen sonst gebräuchlichen Wander-Jahren / so wol kostbaren Meister-Stucken und andern Spesen verschonet / und allein mit Verfertigung deß geringsten und die wenigsten Kosten erforderenden Meister-Stucks / so füglich wider an den Mann zu bringen / beleget werden sollen. Zu Urkund mit Unserm zu Ende auffgedruckten Cantzley-Secret bestätigt / und geben zu Dreßden den 14. Januarii Anno 1698. (L.S.)

Digitized by Google

Man hat vnderschidliche Personen / so vnder dem tieffen Schnee gestorben / nach deme diser nun zerschmoltzen / todt gefunden.

Auß Pommern / den 18. Februarii.

Der Winter will diser Gegenden gantz vehement wider continuiren / welches bey der Armuth einen Kummer / bey den Reichen aber einen Verdruß verursachet / weil jener Victualien dardurch ein Ende / diser ihr Handel vnd Wandel aber gehemet / vnd bleibet in specie die Schiff-Fahrt so lang arrestiret / vnd in vnserm geliebten Norden / die Ordinari Correspondentz noch eingestellet.

Berlin / den 18. Februarii.

Allhier ist so wol der Herr von Schmettau auß Holland / als auch der Herr General Leutenant von Schlaberndorff auß Ungarn angelangt / welcher Letztere die Brandenburgische in Kaiserlichen Diensten stehende Völcker nun 3. Feld-Züge commandirt hat / vnd wegen seines trefflichen Wolverhaltens von Seiner Chur-Fürstlich Durchl. gantz gnädig empfangen worden ist.

Pariß / den 20. Februarii.

Der Pasteten-Becker / welcher vor etlichen Tagen von den Bedienten deß Leutenants Criminels / zu Seve auff dem Weeg nach Versailles / allwo er gewohnet / vnd Herberg gehalten / gefänglich anhero gebracht worden ist / wird beschuldigt / daß vor vnd nach / von denen Passanten mehr als 60. Personen (worunder einige vornehme Personen auß diser Statt seyn sollen) ermordet / vnd andere böse Thaten begangen haben solle: Er wird bald seinen verdienten Lohn empfangen. Der König Jacob hat an seinem Hof zu S. Germain scharff verbotten / daß keiner von Seinen Adhærenten / ohne expresse Permission / Zeit währender Anwesenheit deß Grafen von Portlands / in diser Statt / oder bey Hof sich finden lassen solle: Inzwischen wird diser Abgesandter dahier sehr caressirt / vnd soll ehister Tagen seine publique Audientz haben. Den 17. hat gedachter Graf von Portland / Ambassadeur Extraordinaire deß Königs von Groß-Brittannien / eine zweyte absonderliche / vnd den 18. dito der Baron von Spanheim / Chur-Brandenburgischer

gischer Envoye Extraordinaire/ seine offentliche Audientz bey unserm König gehabt. Die Unserigen haben in Catalonien nun alle Plätze denen Spaniern wider eingeraumet/ so diese Letzte mit Volck besetzt haben. Lissaboner Brieff in Portugall vom 21. Passato melden/ daß selbiger König den Herren Almotasemar zum Vice-König von Goa und dessen Dependentien ernennet hat; Daß die Stände von Portugall endlich die an ihren König accordirte 600000. Cruzades/ umb 25000. Mann/ und 30. Kriegs-Schiffe zu underhalten können/ außgefunden/ und beschlossen haben/ daß der König von nun an/ allen den Toback so in Brasilien gepflantzt wird/ auff einen gewissen Preiß einkauffen/ in Portugall bringen/ und wider verkauffen lassen solle. Auß Spanien hat man/ daß den 17. Passato zwischen Mallaga und Marabella/ ein Algierischer See-Rauber der blaue Hund genannt/ mit 40. Stucken Geschützes/ und 200. Mann besetzt/ gescheittert/ doch die Mannschafft davon gefangen nach gedachtem Mallaga gebracht worden ist.

Ober Mosel/ den 22. Februarii.

Am Sambstag ist zu Mont-Royal eine Mauer von mehr dann 30. Klafftern von sich selbsten/ ohne Verletzung eines Manns/ übern Hauffen gefallen/ man avanciret sehr mit der Demolition.

Nider-Elb/ den 22. Februarii.

In Polen hoffet man ehistens den Cardinal zu einem Vergleich zu bringen. Mit unser Militz daselbst stehet es in einem schlechten Zustand/ gestalten deß Nachts vil abgehen/ und bey der Reittenden Guardi über 600. Mann nicht mehr würckliche Dienste thun können/ und nach dem die Polen eyfferigst darauff dringen/ die Chur-Sächsische Militz der Republic verpflichten zu lassen/ solches aber der König nicht belieben will/ als wird geglaubet/ daß die meisten Trouppen nebst der Artollerie wider ins Land anhero kommen möchten. Es wird versichert/ daß dises Jahr vor Caminieck zu gehen/ die Republic schwerlich resolviren werde. Die 3. Hessen-Casselische Regimenter/ so vor 8. Tagen in Thüringen eingerucket waren/ seynd wider zu ruck gegangen/ weil man wegen deß Accords nicht einig werden können.

Auß

Gleich bey Abgang der Post lauffe Nachricht ein / daß eine grosse Tartarische Macht mit dem auff Budziack in der Moldau vnd Wallachey zusammen gebrachten Proviant vnd Geld in die 5000. Wägen beladen / vnder Camieneck angelangt seye / vnd das mit sich geführt Proviant bereits alldar abgeleget: bey den Tartarn wären auch einige Türckische Spahy vnd die jenigen Ungarischen Rebellen gewesen / welche verwichenen Herbst vnder Roman in der Wallachey sich postirt hatten / vnd sich hernach sammentlich in drey Theil das Land zu verwüsten getheilet haben. Ein Theil hätte sich in die Ukrain nach Chwastow gewendet: Der ander wäre gegen dem Dniester gegangen / vnd allbereit bey Chodorostaw gesehen worden: Der dritte in die 30000. Mann solle vnder hiesige Statt / oder vnder Sokal ein Straiff thun.

Warschau / vom 14. Februarii.

Von hier kombt vor dises mal wenig Neues vor zu melden / ausser daß Ihro Königliche Majestät sich wolauff befinden. Den 20. dito waren Sie zu Ujardow / bey Ihro Excellentz dem Herrn Cron-Groß-Marschall gewesen / vnd von demselben magnifique tractiret worden. Was aber die Königliche Sächsische Soldaten anbelanget / so krancken dieselbigen gar sehr / vnd sterben ihrer vil dahin / so daß man auff bevorstehenden Frühling einer Contagion sich zu besorgen hat.

Auß Lithauen continuiret noch immer / daß der alldortige Adel vnder deß Herrn Oginski Lithauischen Groß-Fähndrichs Commando mit Zuziehung einiger Compagnien Soldaten noch grosse Insolentien auff den Güttern der Herren Sapieher verüben. Und obwohlen Ihro Königliche Majestät einige Inhibition-Schreiben an sie außfertigen lassen / so haben sie doch nichts sonderliches verfangen wollen / so daß endlich zu Abhelffung fernerem Unheil die zu dem Vergleich verordnete Herren Commissarien dahin auffgebrochen seynd / GOtt gebe nur / daß sie was gutes verrichten mögen. Von der auff bevorstehenden 18. dito zu Lowitsch angeordneten Zusammenkunfft der Herren Rokoschaner macht man sich

gute

Digitized by Google

gute Hoffnung / daß sie sich accomandiren / und ins gesamt Ihro Königlichen Majestät submittiren werden. Von Königlicher Seiten ist der Herr Cron-Groß-Marschall zum Commissario ernennet / diser Zusammenkunfft beyzuwohnen / und die widrig gesinneten Gemüther zur Königlichen Submission zu lencken.

Die Königliche Reise nacher Preussen bleibt annoch immerhin verschoben / biß man sehen wird / was die auff den künfftigen Dienstag angesetzte Versammlung der Rokoschaner zu Lowitz vor einen Außgang gewinnen werde / und ob nach solcher der Cardinal mit seinem Anhang sich dahier versprochner massen einstellen / und die Submission præstieren werde.

Breßlau / den 10. Februarii.

Von den Polnischen Gräntzen hat man / daß die Differentien zwischen dem Königlichen Hof und Primas Regni annoch continuiren / in dem diser auff seiner Prætension verharret / und grosse Forderung vorstellet / sowol wegen deß vermeyntlichen Affronts / als sonsten seine schrifftliche Satisfaction verlanget / insonderheit / daß ins künfftige kein König ohne Gegenwart solle noch müsse gekrönet werden; Auch verlanget Derselbe so wol von der Republic als dem Bischoff von Cuyawien eine Abbitte / daß man Ihm zu nahe gethan / worzu aber die Grossen / so es mit dem König vorher gehalten / nicht gerne wollen / und weiln gleichfals wegen des Ranges bey der Versammlung einiger Dispuit vorfallen dürffte / so haben die Königliche Printzen / an statt in Preussen sich zu divertiren nach disen Landen sich erhoben; Inmittelst hoffet man / weilen auß denen Zeitungen von Rom zu ersehen / daß der Päbstliche Stuhl den König vor rechtmässig erkennet / auch Seine Heiligkeit an besagten Cardinal Primas Regni dezentwegen geschriben / Derselbe von Seiner bißher gefaßten Meynung abstehen / und dem König Sich submittiren werde / worzu der Chur-Brandenburgische Gesandte als Mediateur keine Mühe sparet.

Num. X.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/ Den 15. Martij.

Warſchau/ den 15. Februarij.

NAch Vollendung aller Luſtbarkeiten in währendẽ Carneval ſeynd in der Cron-Cantzeley die Reichs-Tägigen Expe-ditiones völlig verfertiget/ geſigelt/ vnd in die Woywodſchafften verſchicket/ vermög welchen der Reichs-Tag auff den 16. April/ vnd die Land-Täge auff den 5. Martij feſt geſtellt bleiben; In deren Inſtructionen/ die auſſer denen Univerſalien auff die Land-Täge von Jhro Königl. Majeſtät geſchicket worden/ ſtellen Jhre Majeſtät erſtlich vor/ daß Sie zu keinem andern End zu diſer Cron concurriret/ als daß ſie nach Embraſſirung der Römiſchen Religion/ ſelbige gegen den Erbfeind deß Chriſtlichen Namens beſchützen/ vnd ſelbige Stände bey dero wol hergebrachten/ vnd von Jhro Majeſtät beſchwornen Freyheiten/ Privilegien vnd Gerechtigkeiten manuteniren mögen/ nachmals führen ſie kürtzlich die Rationes an/ warumb ſie bey der obhandenen Saiſon Dero Armee ins Land führen müſſen/ excuſiren zugleich/ wofern ſelbige wider die bißherige Gewohnheiten vnd Geſätze wegen der Saiſon im Marſch/ oder auch in den Quartieren den Adel aggraviret/ vnd verſichert/ daferne etwas enormiter peccíret/ daß einem jeden von Jhro Majeſtät Satisfaction gegeben werden ſolte: Fermer nehmen ſie darbey Gelegenheit/ dem Adel den metum abuſus potentiæ zu nehmen/ denſelben aſſecurirend/ daß Jhro Majeſtät dero gröſſeſte Potenz in dem præſidio, quod civium parabit amor ſetzen/ daß dero Freyheit nicht der geringſte Eintrag geſchehen/ vnd daß ſothane Armee zu der von Jhro Majeſtät verſprochenen Dilation der Gräntzen/ vnnd abſonderlich zu der Recuperirung Caminieck deſtiniret ſey.

Letzlich/wie daß Ihre Majestät auff dem Crönungs-Reichs-Tag schon genugsame Proben gegeben/ wie sacrosanctè Sie Dero gethanen Eyd nachleben/ so würden Sie sich dessen auch ins künfftige nicht entbrechen/ da dann ein jeder auff den instehenden Ratifications-Reichs-Tag/ zu mehrer Affirmirung seiner Sicherheit/ ein freyes Feld offentlich haben würde; Was aber auff eben disem Reichs-Tag zu tractiren vorfallen könne/ meynen Jhro Majestät daß der vornehmste Punct wol in der Befestigung der Einigkeit vnd deß guten Vernehmens zwischen denen Ständen/ so wol in der Cron als Littauen seyn müsse/ auisser welchem nicht allein nichts guts gestifftet werden köndte/ sondern auch gar zu besorgen stünde/ daß diser Reichs-Tag/an welchem doch sovil gelegen/zerrissen werden möchte/vnd wünschen daher Jh. Majestät/daß auch auf disen Casum, den GOtt verhüten wolle/ die Land-Botten saluberrimo Consilio præmuniret seyn mögen. Die ruckständigen Verdienste der Cron-vnd Litthauischen Armee/ hatten Jh. Majestät zwar schon in dem Receß deß Crönungs-Reichs-Tags recommendirt/ damit Sie aber denenselben noch so vilmehr jhre Vätterliche Vorsorge bezeigen möchte/ so ersuchten Sie die Stände zu Evitirung der fernern Auffschwellung der Schulden es dahin zu bringen/daß gemelte Armeen allemal zwey Quartal/ ehe sie in die Campagne gehen/ vnd zwey Quartal/wann sie auß dem Feldzug kommen/richtig bezahlt werden möchten; vor den besten Modum contribuendi aber hielten Jhr. Majestät den jenigen/welcher den Armen so wohl als den Reichen in gleicher Proportion treffe/ vnd nicht den jenigen/ welcher dem armen Land-Mann nur allein entweder von seinem Acker oder Caminen auff dem Halß lege/ vnd jhm Marck vnd Bein außsöge. So können auch Jhr. Majestät die bißherige Hybernen nicht approbiren/ durch welche einige Gütter überhäufft zu der andern Linderung enervirt würden/ vnd zweiffelten Jhro Majestät nicht/ daß die Republic durch jhre Vorsorge eine solche Art darinn finden würden/damit alle ins gemein salviret/ vnd keiner ins besonder beschwehret würde. Jhre Majestät verlangen auch ins künfftige durchgehends gute Müntz-Sorten schlagen zu lassen; Item der Republic Sentiment/ wie sie sich gegen Franckreich wegen der Statt Danzig zugefügten Schadens zuverhalten hätten. Vergangenen Donnerstag ist die verwittibee Königin von hier nach Reußland gangen/vmb die allda ligende Güter zu theilen.

Mayland/den 18. Februarii. Nachdeme hiesiger Hr. Gouverneur

Digitized by Google

verneur Marquis de Leganez erfahren / daß groſſe Mißbräuche durch das Spil der Zettul-Ziehung auß dem Genueſiſchen Glücks-Haven eingeführet würden / vnd ſolches Spil nicht allein materialiter dem Haußhalten / ſondern auch formaliter der Seelen ſchädlich wäre; hat ſelbiger etliche Miniſtros erwählet / welche in vnterſchidlichen Berathſchlagungen reſolvirt haben / diſe Spil-Art außzurotten / worauff endlich ein Cantzeliſt von dem Ordinari Magiſtrat abgeſchickt worden / welcher die Bücher diſes ſchädlichen Spils hinweg nahm / vnd den Leuten auß den Augen raumete.

Pariß / den 28. Februarij.

Man verſichert / daß / als der Lord Portland bey Hof angeſucht / daß der König Jacobus etwas ferner möchte weggeſandt werden / er auch zu ſelbiger Zeit inſiſtirt vnd angehalten hätte / daß dergleichen auch mit dem Hertzogen von Berwyck beſchehen möchte; ſagende / daß diſer Hertzog Author von der Conſpiration geweſen wäre / durch welche vnterſchidliche Perſonen zum Tod hingericht worden ſeyen / vnd daß er in Engeland gekommen wäre / vmb den Anſchlag auff die Perſon von Sr. Majeſt. Wilhelm den III. außzuführen; Aber diſer Articul wäre jhme abgeſchlagen / vnd darauff zur Antwort worden; Daß / weilen der König von Engelland hätte vorgeſtellt / ſich auf denen Küſten von ſolchem Reich zu präſentiren / der Hertzog von Berwyck gewiß nach Engeland gegangen ſeye / nit vmb eine Conſpiration anzurichten / ſondern nur allein vmb die gute Engeländer von dem Vorhaben von Sr. Maj. zu informiren / vnd zu trachten die andere wider zu jhrer Devoir vnnd Schuldigkeit zu bringen Weilen der Hr. Graf von Verjus Crecy / angeſucht hat / ihne wegen der Commiſſariatſchafft / vmb die Prätenſions von Madame von Orleans / oder die Succeſſion von dem verſtorbenen Chur-Fürſten von Pfaltz jhrem Bruder / helffen zuvergleichen / zu verſchonen / als ſolle darzu ein anderer ernennet werden. Auß dem Elſaß ſchreibt man / daß die Chur-Pfältziſche Bedienten jhre Zoll-Stöcke gantz biß nahe Landau haben ſetzen laſſen. Mr. Merotte / Hertzog Lottringiſ. Reſident / ſeye von Wien kommend durch Straßburg nach Lottringen gereyſt / vnnd ſeynd die Königl. Dicaſteria oder Cantzleyen vnd Gerichts-Stuben in gedachtem Lottringen nun alle abgeſchaffet / ſo iſt auch der allda ſich auffgehaltene Intendant würcklich von dannen nach Beſanzon / allwo er den Hn. de la Fond ablöſet / verreyſet; vnnd genieſſe der Hertzog deren Einkunfften ſeines Landes ſchon würcklich. Man continuirt zu ſagen / daß der Graff

von

von Toulouse nächstkünfftigen Sommer die Flotte zum erstenmal in Qualität als Groß-Admiral von Franckreich commandiren/ deme eine Mänge junger Edelleute folgen werde. Die Galeeren zu Marseille sollen auff 4. Monat lang mit Lebens-Mitteln versehen werden. Einige Ingenieurs seynd/ auf Befelch deß Königs/ am Sonntag auf der Ebene von Achiers bey St. Germain en Laye gewesen/ um ein bequemes Erdreich/ zu Auffbauung eines Fort/ allwo während disen Sommer durch der Hr. Hertzog von Burgund/ vnnd die Printzen seine Brüder/ sich exerciren sollen/ außzusehen vnnd zu erwählen. Auß dem Elsaß/ vom 28. Februarij.

Vor einigen Tagen hat man zu Straßburg einige Dragoner abgedanckt vnnd gibt es wegen Abdanckung der Völcker so vile Bettler daß Städte vnd Land voll lauffen/ deren einige aber nicht bey dem Bettlen bleiben/ sondern böse Thaten verüben; wie man dann diser Tagen zwey todte Menschen/ welche Bettler-Kleyder angehabt/ in Straßburg gebracht/ ob es aber Bettler gewesen/ oder ob es andere reysende Personen/ so die Bettler oder die Mörder außgezogen haben/ darnach wird scharff nachgeforschet. Die Vestung Philippsburg solle nun innerhalb 14. Tagen/ wie verlautet/ geraumet werden/ vnd die Königliche Garnison außziehen.

Venedig/ den 1. Martij. Vergangenen Donnerstag ist vom hiesigem Durchleuchtigen Rath zum Ambassadeur am Kön. Frantzösis. Hof/ der Edle Hr. Michele Morosini/ erwählet worden. Von Zante hat man/ daß der Hr. Gen. Cornaro mit der gantzen Convoy den 8. passato daselbsten angelangt ist. In denen Spanis. Meeren hat ein Venetianis. Schiff/ so 200. Spanis. Soldaten auß Catalonien nach Cartagena führen wollen/ mit 2. Algieris. Schiffen geschlagen/ von disen eines in Grund geschossen/ vnd 80. Mohren gefangen bekommen. Der Hr. Gen. Sagredo/ vnd der Engeländis. Cavallier Riccardi/ seynd nun auß denen Hospithälern nach gehaltener Guarantaine in hiesige Statt gekommen. Am Sonntag vnd Montag ist allhier 2. Schuh hoch Schnee gefallen/ worwit sich grosse Kälte eingefunden hat. Auß Dalmatia hat man/ daß von Constantinopel in Bossina ein newer Bassa/ mit dem Titul Seraskier angekomen ist/ mit Befelch von der Ottomannis. Porta/ in selbiger Landschafft vnd denen von Albania vnd Erzegovina/ so bald möglich eine Armee von 2000. Mann auffzurichten/ dergleichen scharffe Befelche auch in Macedonien/ Bulgarien vnd andere Türckis. Länder gekommen seynd/ vnnd von dem Wallachischen Fürsten werde eine grosse Summa Gelds nebst Volck begehrt.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Warschau / den 26. Februarij.

VOn Lowitz ist nunmehro die Nachricht eingelauffen / daß nachdem die erste vnd andere Session Fruchtloß abgangen / gestalten in der ersten gleich in Ingressu die Rokoszaner einigen Tumult erwecket / vmb willen / die Königliche Commissarien mit denenselben zu tractiren nicht / sondern bloß an den Cardinalen sich zu halten bevollmächtiget gewesen: Unnd in der andern / nachdem die außgefertigte Vollmacht von Jh. Königl. Majest. eingelanget / man zwar zu tractiren angefangen / sich aber wegen der Conditionen (in welchen beyligenden sich zu ersehen ist) nicht hat vereinigen können / allermassen vnterschidliche Propositiones vnd Meinungen hervor kommen / welche die Herren Commissarien vnd der Minister Mediationis, Chur-Brandenburgischer Gesandter mit Eckel anhören müssen: Endlichen in der dritten Session der Cardinal Primas nebst dem Marschall deß Rokosz denselben / jedoch mit gewissen Bedingnussen / zu cassiren / vnnd dem König beyzutretten sich offentlich erkläret haben: Wiewolen nun verschidene widersprochen / vnnd in ihren impertinenten Meinungen verharren / so ist doch in der nachfolgenden Session deß Cardinals vnnd Marschalls Erklärung bewerckstelliget worden / indem erstlich der Marschall eine Weile haranquiret / vnd nachgehends

gehends den bißhero geführten Stab deß Rokoſch von ſich geworffen/ vnd endlich der Cardinal die Seſſion vnnd zugleich den Actum mit einer nachdrücklichen Rede beſchloſſen hat. Es haben ſich zwar der Zeit noch vile diſem Schluß nicht accommodiren wollen; allein auch diſe werden vor endlicher Außmachung der Tractaten hoffentlich ſich bequemen: die Conditiones ſeynd noch nicht allerdings richtig/ worvon künfftig die Particularien. Der Chur-Brandenburgiſche Geſandte/ welcher als Miniſter Mediationis zugegen geweſen/iſt von dem Adel (welcher perſuadiret geweſen/ daß Jhro Königliche Maieſtett ihme eine groſſe Summa Geldes mit gegeben/ vmb ſolches vnter den Adel außzutheilen/ derſelben aber das Geld hinterhalten hätte) offrontiret worden/ inmaſſen ſie nicht allein eine gantze Nacht durch in ſeinem Hauſe/ mit Außgieſſung viler Injurien/ ſehr inſolent geweſen/ ſondern auch fünff Schüſſe in deſſen Fenſter gethan haben/welches wol mit Nachdruck reſentirt werden könte.

Nachgeſetzte Puncten haben die Rokoſſaner von dem Sendomiriſchen Palatinat auff der allgemeinen Verſamblung zu Kowitz den 18. Februarij. 1698. übergeben:

1. Solle eine Atteſtation von dem Päbſtlichen Stuhl wegen deß wahrhafften Catholiſchen Glaubens deß Königs herbey geſchaffet werden. 2. Daß die Königin ſich ebenfals zur Catholiſchen Religion bekenne. 3. Daß Sachſen zum Catholiſchen Glauben wider gebracht werde. 4. Sollen die von der Republic abgeriſſene Länder derſelben wider einverleibet. 5. Wohin die außgezahlten Millionen vnnd Geld-Summen verwendet vnnd employrt worden/ zu inquiriren werden. 6. Die Pacta Conventa ſollen von dem zur Acceſſion ſich bequemenden Theil verfaſſet werden. 7. Uber die vacante conferirte Beneficien vnnd Chargen neue Diplomata zu geben. 8. Sollen inner einem halben Jahr die Vacanzen oder Aembter denen/ die ſich ſubmittiren werden/ wider gegeben werden. 9. Solle die Außländiſche Miliz auß dem Reich; wie nicht weniger 10. Die Kayſerliche Trouppen von den Gräntzen weichen/vnd ſolle der Kayſer/in Recompenſirung deß der Republic von dero bemelten Trouppen verurſachten Schadens/vnſerer Polniſchen Miliz die Winter-Quartier in dero Landen geben/damit denen/ſo hierinnen zu kurtz kommen/ ein Soulagement geſchehen möge. 11. Sollen die Aembter keinem Außländiſchen gegeben werden. 12. Das Indigenat ſoll nicht dem gantzen Hauß Sachſen/ ſondern nur directè der Königl. Familie zu ſtatten kommen vnd dienen. 13. Solle der Titul eines Chur-Fürſten abgeſchafft/vnd nicht geführet werden. 14. Solle aller durch die Polniſche

Sol-

Soldateſca verurſachte Schaden von der gemeinen Schatz-Cammer erſtattet vnd gut gethan werden. 15. Die Officiers von der Königlichen Guarde ſollen Catholiſch ſeyn. 16. Die Außländiſchen/ ſo nicht ſonderlich nöthig/ ſollen auß dem Reich geſchafft werden. 17. Was der denen Dantzigern angekündigte Krieg für ein Außgang nehmen ſolle? 18. Solle über den Biſchoff von Cujavien auch geſprochen vnnd judicirt werden / vnnd daß ins künfftig die Biſchöffe von Cujavien ſich keiner Crönung mehr unterziehen ſollen. 19. Solle der vom General Brand verurſachte Schaden wider erſtattet vnd über Jhn ſelbſten / was er verdienet / ſententionirt vnnd geurtheilt werden. 20. Die Geiſtlichen Güter ſollen in ihrem Eſſe ſtehen bleiben. 21. Solle auch inquirirt werden/ wie vor der Crönung der Schatz deß Reichs eröffnet worden. Und 22. Sollen die Decreta, ſo während der Zerrüttung abgefaſſet worden/ caſſiret vnnd auffgehoben werden.

Nider-Elbe/ den 4. Martii.

Auß Pohlen hat man / daß die Königliche Sächſiſche Trouppen den 24. May auff dem Rendevous bey dem Dnieſter ſtehen/ vnd alsdann nach Caminieck marſchiren ſollen/ ſolchen Orth zu belagern/ daferne nur nit die Weitläufftigkeit in Littauen einige Verhinderung darzwiſchen bringt. Laut Schreiben von Warſchau vernimbt man / daß in Littauen der Tumult immer zunehme / vnnd wären von dannen abermahls Deputirte zu Warſchau angelangt/ ſo aber noch nicht Audientz gehabt/ vnd durch auß einen Reichstag zu Pferd verlangten/ vnnd glaubt man / daß diſer Tumult ein Frantzöſiſch Werck ſey / indem man nicht abſehen kan / warumb ſie ſich opponiren/ indem ſie doch in ihrem Vorhaben nit reuſſiren können.

Maſtricht/ vom 7. Martij.

Man hat neulich mit 200. Fußgängern/ das Detachement zu Pferd/ ſo vnſer Commandant nach Thoor geſchickt hatte / in Dienſten von daſiger Princeſſin vnd Aebtiſſin abgelöſet/ nachdem ſolches erſtes Commando einige auffrühriſche Underthanen zur Raiſon vnnd Incarcerirung gebracht hat: vnter ſelbigen befinden ſich unterſchidliche Frauens-Perſonen/ vnnd wird dem Anſehen nach in ſelbigem Orth ſo lang in Beſatzung bleiben / biß die völlige Rebellion (ſo nur entſtanden / weilen etliche Unterthanen ſich vnter Spanien ziehen/ vnd die Fürſtin ſich unterm Reich manuteniren will) geſtillet ſeyn wird. Allhier vnnd in der Nachbarſchafft wird vor Chur-Pfaltz Mannſchafft geworben.

Cölln / den 9. Martij.

Verwichenen Donnerſtag/ haben die Kayſerliche Werbungen allhier mit offentlichem Trommelſchlag den Anfang genommen/ der Zulauff iſt groß/

Digitized by Google

groß / vnnd können die Officiers Mannschafft gnug bekommen / allein es werden keine als junge vnd grosse erwachsene Personen / welche anbey mehr gedienet / vnd in einer Battaille gewesen / angenommen: Inzwischen kommen von den Schwedischen Völckern / welche zu Namur vnnd Mastricht reformirt worden / vile allhier an / deren dann etliche von obgemelten Officiers seynd angenommen worden. Der Englische Legations Secretarius Monsr. Schreyer / passirte vorgestern / in Zeit von 28. Tagen auß Adrianopel kommende per Polta hierdurch abwarts in Engelland / vnd von dem am Türckischen Hoff residirenden Königlichen Englischen Abgesandten Milord Paget Excellenz / einige Depeches dem König vnd Parlament zu überbringen: Diser hat vnter andern referirt / daß in der gantzen Türckischen Bottmäßigkeit / die Zurüstungen zur künfftigen Campagne mit grossem Eyffer poussirt würden; Es apprehendirte der Sultan vnnd Divan am meisten / daß Belgrad vnd Caminieck zugleich vom Kayser vnnd König in Polen belägert werden dörfften; Man hätte biß dato aber nicht anders vernehmen können / als daß man in Ungarn / Polen / gegen die Moscoviter vnd Venetianer defensivè, gegen die Persianer aber allein offensivè agiren wolte; Daß der Sultan ab- vnnd sein Bruder wider angesetzt seyn solte / wäre vnwahr / vnd wäre solches mit Fleiß von den Ottomannen spargirt worden; Man wolte den Außschlag diser anstehenden Campagne abwarten / ehe man dem Römischen Kayser favorable Friedens-Propositiones vorschlagen wolte. Dem Frantzösischen Abgesandten / wie auch allen Kauff-Leuten von selbiger Nation / hätte man nichts widerwärtiges zugemuthet. Verwichenen Donnerstag Abend seynd die zwey Deliquenten / vnd eine Frauens-Person / allhier vom Francken-Thurn abgeführt / vnd dem Greven als Chur-Cölnischen Blut-Richtern / in seinen Keller geliffert worden / sie werden bald / wegen der Mordthat an deß Geistlichen Magd ihren verdienten Lohn empfangen. Bey dem einen diser Missethäter / hat man ein kleines Kinder-Hertz gefunden / dahero er scharff examinirt werden solle / ob er nicht eine schwangere Frau wird ermordet haben.

Pariß / den 3. Martij.

Die neulich abgereiste Ober-Officiers haben Ordres die Flotte zu Toulon vnd Marseillen schleunig mit Mannschafft vnd Lebens-Mitteln zu versorgen. Daß der König in Portugall etliche neue Regimenter auffrichten / vnd einige neue Kriegs-Schiff bauen lasset / gibt bey hiesigem Hoff einiges Nachdencken.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues aus Wienn / Ungarn / Polen / Brüssel / Pariß / Rom / vnd Cölln / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Brüſſel / Pariß / Dreßden / Rom / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 15. Martij.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 5. Martii.

INhalt der Warschauer Brieff hat der Congreß zu Lowitz bereits angefangen / vnd haben Ihre Königlich Majestät den Cron-Marschall / den Groß-Schatzmeister von Lithau / vnd den Chur-Brandenburgischen Envoye / so sich als Mediator in disen Sachen gebrauchen lassen / ernennet / wird sich also bald zeigen / wessen sich die widrige Partheyen erklären. Die Verwittibte Königin ist sambt den 2. Söhnen nacher Reussen / weilen die Theilung der Königlichen Gütter / vorgehen solle; die Königliche Bagage vnd Hofstatt ist schon dahin auffgebrochen / vnd wird der König nach disen Congreß folgen / der Reichs-Tag ist biß auff den 14. Aprill verschoben / vnd seynd die Universales an die Palatinos / schon abgangen. Der Hof-Cammer-Rath von Palmb ist auß Italien widerumben zu ruck kommen.

Ein anders auß Wienn / den 8. Martii.

Der Herr General Feld-Marschall Graf von Styrumb hat nun seine meiste Bediente gegen Poln vorauß geschickt / vnd wird denenselben ehist nachfolgen / nach verrichter Kaiserlicher Commission aber einen Thour in Westphalen thun / vnd folglich wider anhero kommen.

Constantinopel / den 3. Decembr.

Den 15. Passato seynd die Galleen von der schwartzen See wider zu ruck kommen; das gröste von den 4. Kriegs-Schiffen / so auch allda gewesen / ist mit 400. Mann / die darauff gewesen / im Sturm gebliben: Das Volck auff der Flotte hat sich wegen der vilen Kranckheiten sehr vermindert. Den 20. Passato kam der Capitain Bassa mit der Flotte auß dem Archipelago in hiesigen Hafen / vnd obwolen 3. See-Schlachten mit den Venetianern vorgangen / so haben die Türcken doch nicht ein Schiff verlohren / sondern es seynd nur einige beschädiget worden / die jetzund wider repa-

Digitized by Google

parirt werden / vnd bauet man allhier noch 3. neue Kriegs-Schiffe / vmb die Flotte den Frühling damit zu verstärcken / doch scheinet nit / daß der Capitain Mezzo Morto ferner commandiren werde / sintemalen selbiger bereits 75. Jahr alt / vnd würcklich mit Stein-Schmertzen befallen ist.

Moscau / den 17. Januarii.

Nachdem die Cosacken von dem Tanais-Fluß jüngsthin die Conbanische Tartarn geschlagen / sehr tieff in selbiges Land gedrungen seynd / vnd einige 1000. Pferd / sambt einer grossen Anzahl Gefangnen vnd gute Beute mit sich zu ruck getragen haben; Hat man seythero Nachricht / daß der Tartarische Cham an der Ottomannischen Porten gewesen / vnd dem grossen Kriegs-Rath allorten beygewohnt hat / in welchem beschlossen worden / daß gemeldter Cham mit seinen vnderhabenden Völckern einen Einfall in hiesige Länder thun solle; welchen wol zu empfangen vnsere Völcker fertig stehen.

Rom / den 16. Februarii.

Deß Kaiserlichen Bottschaffters Gemahlin hat Jhro Päpstlich Heiligkeit einen Calcedon-Stein / so groß als ein Ay / geschencket / in disem Stein ist ein anders Edelgestein / vnd auff selbigem die Mutter GOttes das Kind auff dem Armb / vnd den Mond vnder ihren Füssen habend / geschnitten / worüber Jhro Päpstlich Heiligkeit sehr grosse Freude gehabt. Am Dienstag haben sich die Faßnachts-Lustbarkeiten geendiget / welche ein Auffzug von allerhand Barbarisch-gekleideten Leuthen mit vilen Kutschen beschlossen / weil sich aber eine Kutschen voller Huren darunder gemenget / hat man solche herauß steigen haissen / vnd gefangen genommen. Es wolte sich auch hierbey einiger Streit / zwischen Kutschern die aneinander gefahren / erregen / er wurde aber gleich wider durch die Klugheit deß Herrn Gubernatoris gestillet. Die Strittigkeiten zwischen dem Capozucchi vnd Serluppi / seynd noch nicht gar verglichen / doch hat der Cardinal Spada vnd Marescotti / so vil zu wegen gebracht / daß sie miteinander geredet / vnd ihre Sachen gar außzumachen / in die Hände deß Cardinals Ottoboni gestellet haben.

Stockholm /

Digitized by Google

Stockholm / den 17. Februarii.

Man höret noch immer von groſſen Veränderungen vnder denen Miniſtris reden / vnd das Seine Königliche Majeſtät deß Vice-Admirals Rothkirchs Stelle / dem Schout bey Nacht Appelholm / wegen ſeiner groſſen Meriten / Allergnädigſt conferirt habe. Der Predicant auß Mohra Kirchſpil / M. Johannes Boetius / hat nun ſeine Verantwortung in dem Königlichen Hof-Gericht eingegeben; Beſtehende in 23. Puncten / vnd verlanget er / ſich gegen Jhro Königlichen Majeſtät Perſönlich zu verantworten.

Dreßden / den 22. Februarii.

Seine Hoch-Fürſtliche Durchl. Unſer Herr Statthalter von Fürſtenberg / hale vaſt Täglich Conferentzien mit dem geheimden Rath / vnd lebet ſehr beembſiget / die verarmten Land-Leuthe / vnd die von Underthanen entblöſſete Stätte wider zu bereichern vnd zu bevdickern: Zu welchem End man die weit außſchweiffende Proceß abzuſchaffen ſich vorgenommen.

Pariß / den 27. Februarii.

So vil man vernimbt / iſts veſt geſtellt / daß der König Jacob diſen Sommer zu Chambor / 4. Meilen von Blois / mit Seinem Hof reſidiren wird. Die Rede gehet / als ob der Printz de Conty ſich auff die Eſquadres / ſo zu Toulon vnd Marſeille außgerüſtet werden / embarquiren wolle / welches groſſe Speculationes verurſachet / dann man hat auch ſeyther etlichen Tagen nach Unſern See-Häfens Expreſſen abgeſchickt. Einige Complices von dem letzgemeldten Paſteten-Becker / haben ſich hier vnſichtbar gemacht; inzwiſchen hat diſer in ſeinem Examen ſchröckliche Sachen entdecket. Die Divulgirung der Außländiſchen Zeitungen / vnd Gazetten ſeynd in hieſiger Statt bey hoher Straff verbotten.

Nider-Elb / vom 28. Februarii.

Zwiſchen Kiel vnd Schleßwig haben 2. Reitter / welch die Straſſe durch fleiſſiges Patrolliren / rein zu halten / ordiniret waren / ihrer Pflicht vergeſſen / vnd ſelbſten angefangen die Leuthe das Jhrige zu berauben / daher ſie auff beſchehener That ergriffen / eingebracht / vnd mit nechſten darfür ihnen gebührenden Lohn empfangen werden.

In

In Dantzig arriviren Täglich vil Sächsische Cavalliers vnd Ministros vom Hofe. Der Kaiserliche Gesandte / gehet durch bemeldte Statt / über Königsberg nach Moscau. Auß dem Schleßwigischen wird überbrieffet / daß Seine Hoch-Fürstlich Durchl. der Regierende Hertzog von Hollstein Gottorff gegen den Anfang deß instehenden Monats Martii nach der Schwedischen Königlichen Residentz sich erheben / vmb die geschlossene Marlage / mit der Königlichen Princessin in hoher Person zu vollziehen / da inzwischen sept der Hoch Fürstlichen Abwesenheit / ein Theil von der Hoch-Fürstlichen Residentz nidergerissen / vnd durch einen erfahrnen Bau-Meister gegen Dero Widerkunfft / völlig auffgebauet stehen soll.

Brüssel / den 3. Martii.

Vor dreyen Tagen ist der Marquis von Usica von hier nach Ath verreist / vmb von seinem Gouvernement Possession zu nemmen. Von Madrit hat man / daß Seine Catholische Majestät den Grafen von Grajalet / Gouverneur vnd Burg-Vogt von der Cittadelle zu Antorff / die Vice-Roy schafft von Navarre gegeben / hingegen dem Marquis von Florida / so anjetzo in Catalonien Mestre de Camp General ist / die gemeldte Charge von der Antorffer Cittadelle gegeben haben; Seine Majestät haben den Don Francisco Moles / Hertzogen von Pareto / welcher Ambassadeur zu Venedig ist / ernennet / in solcher Qualität nach Portugall zu gehen / in Platz deß Marquis von Castell dos Rios / so zum Ambassadeur in Franckreich ernennet worden ist. Nachdeme der Envoye Extraordinaire deß neuen Königs von Polen bey Ihro Königlichen Majestätten in Spanien seine Audiences gehabt / als wird er nun an den Königlichen Hof nach Portugall abreisen.

Lüttig / den 4. Martii.

Gestern hat man zu Mastricht / vnd Namur angefangen / die Schwedische Völcker zum meisten Theil abzudancken / vnd hat man von jeder Compagnie nur 30. Mann behalten / worauff nun bald solche deminuirte Regimenter / ausser das Ochsenstirnische / so in Holländischen Diensten complet bleiben / repatriiren werden. Das freye Commercium mit Franckreich öffnet sich je länger je mehr.

Cölln /

Der Printz von Murbach wird in kurtzem allhier erwartet / vnd sagt man / daß Seine Eminentz der Cardinal von Fürstenberg / auff disen / das Beneficium / wegen der Probstey von S. Gereon resigniren dörffte. Heut hat man einige neugeworbene Chur-Pfältzische Recrouten von hier nach Düsseldorff abgeführet. Einige Kaiserliche Officiers / seynd von hier nach Mastricht vnd Lüttig gangen / vmb daselbst die außerlesneste Recrutes zu werben / welche man der Orthen / besser als hier zu bekommen vermeynet. Seine Chur-Fürstlich Durchl. von Pfaltz werden biß über das Oster-Fest zu Düsseldorff verbleiben / vnd dann auffwarts gehen / vmb vorerst zu Weinheim zu residiren. Auß dem Haag schreibt man / daß daselbst eine Weibs-Person / welche hoch schwanger gewesen / geschworen / daß sie GOtt straffen möchte / wann sie an der Sache / so sie beschuldiget worden / schuldig wäre; Worauff sie von Stunden an lahm vnd blind geworden / vnd die Frucht bey ihr gestorben seye.

Nider-Elb / den 27. Februarii.

Zu Coppenhagen hat sich diser Tagen ein reicher Kauffmann auß Persien eingefunden / welcher nebst andern bey sich habenden von einer profitablen Handlung vnd Schiffart auff Persien / vnd insonderheit wegen der Seide Proposition thut / vnd / so vil man vernemmen kan / von dortiger Seiten einen Credit von einer grossen Quantität Waaren offerirt / von diser Seiten aber den Vorschuß vnd Hazard der hierzu erforderlichen Schiffen prætendiret / vnd weil die Sachen einer hierüber gesetzten Commission übergeben / als wird man davon bald ein mehrers zu vernemmen haben; Er ist ein Mann / nach seiner Nation von beliebter vnd zimlicher Höflichkeit / vnd weil er etwas Teutsch reden kan / machet er gute Bekandschafft. Sonsten redet man / ob suche Franckreich an disem Hofe / vnd in Schweden eine Passage nach der Ost-See vor 2. grosse Esquadrons Kriegs-Schiffe / welche man / laut Schwedischen Brieffen / auff 50. Schiffe extendiret / scheinet also / daß Franckreich noch zur Zeit den Tort / so dem Printz Conty in Polen vnd Dantzig widerfahren / nicht völlig vergessen habe / sondern noch immer bedacht seye Revange zu suchen.

Auß

Der Seymick Gromnieczny / iſt abermalen nicht ohne Vergieſſung vilen Bluts in Samogitien gehalten / angemercket der Adel auff den Sedzia Ziemski Billewicz vnd Podsdeck Odachowski / dahero einen Rankor gehabt / daß ſie ohne vorhergängige Wahl einſeitig vom König Privilegia außgewürcket / vnd ohne vorbewuſt deß Adels geſchworen / auch die Trojechie Roki gehalten / deßwegen ſie nun auff diſem Seymick zu Rede geſetzet / vnd den Billewicz Sedzia Ziemski / mit vnderſchidlichen Wunden / die er von Säbeln / Haubuchen / vnd dazu gerichteten Senſen empfangen / mehrentheils zu Tode gebracht / worauff er von dem Blutdurſtigen Adel biß auff den bloſſen Leib außgezogen worden / vnd alſo nackend im Schnee ligen bliben / biß endlich von ſeinen Freunden einer ihn für todt auffgehoben / vnd ins Kloſter gebracht / allwo er ein wenig zu ſich gekommen ſeyn ſolle. Zween von Adel von ſeiner Parthey / die den Billewicz wolten ſecundiren / ſeynd gantz todt auff dem Platz gebliben / Odachowsky aber hat ſeinen Rucken zum beſten gegeben / vnd ſich kaum mit der Flucht ſalviret / ſonſten ihm auch diſes begegnet wäre. GOtt ſey es geklaget / daß nunmehro in Samogitien kein Land-Tag kan gehalten werden / es ſey dann / daß darauff vorhero Blut vergoſſen / was aber vor eine Sequel ſolches nach ſich ziehet / kan jeder leichtlich erachten.

Auß Warſchau / vom 21. Februarii.

Die Zuſammenkunfft der Herren Rokoſzaner hat den 18. dito in Lowicz ihren Anfang genommen / vnd ſeynd von Ihro Königlich Majeſtät der Herr Cron-Groß-Marſchall nebſt dem Herrn Baron von Howerbeck / Chur-Fürſtlich Brandenburgiſchen Abgeſandten dahin abgefertiget worden. Es dörffte die Frequentz der Herren Rokoſzaner allda nicht ſonderlich groß ſeyn / weil ſie auß jeder Woywodſchafft nur durch einige Deputirte erſcheinen. Doch ſollen die allda Gegenwärtige hefftig auff die Jenigen mit grauſamen vnd vngeſtümmen Worten ſchmähen / welche vor der Zeit von dem Rokoſch ſich abgeriſſen haben / vnd zu der Königlichen Parthey getretten ſeynd / auch ſoll in einem deßhalb entſtandenen Tumult ein Diener vmbkommen ſeyn.

Auß

Heute ist der jüngst beschribene grosse Mörder Franceschini nebst seinen 4. Cameraden vom Leben zum Tode hingerichtet / der Erste enthaupter / die andere Vier aber gehencket / vnd ein Rebmann / welcher sie einige Tage vor der grossen Mordthat in seinem Hause beherberget / bey der Execution vndern Galgen gestellt / vnd hernach auff die Galeeren geführt worden: Welcher Franceschini mit deren Beyhülffe seinen Schwiger-Vatter / Schwiger-Mutter / vnd sein eigen Weib ermordet. Under andern Princessinnen so vor den Römischen König in der Wahl stehen / ist auch die Princessin von Guastalla im Vorschlag. Es scheinet / Ihro Päpstlich Heiligkeit wollen einige hohe kostbare Aembter vnd Stellen einziehen / die Kosten vnd Außgaben der Cammer zu erleichteren / mit selbigen dem Kaiser zum bevorstehenden Türcken-Krieg in Ungarn / wie auch dem König in Polen zu Eroberung Caminieck vnder die Armbe zu greiffen.

Auß Wienn / den 5. Martij.

Der Herr General vnd Graf Schlick / solle ehistens seine Reyse nach dem Königlichen Frantzösischen Hof / als Kayserlicher Extraordinari-Abgesandter antretten / vnd haben Ihro Kaiserliche Majestät selbigen mit der geheimbden Raths-Stelle begnadet. Die in Bosnia vnd zu Serajo letzthin gefangen bekommene vnd nach Esseck gebrachte Türcken vnd Juden / haben nach Belgrad vnd sonsten hingesandt / vmb ranzioniret zu werden / vnd die Gelder darzu zu überkommen. Nun ist nach Außweisung der Muster-Stellen vnd Tabellen ein Abgang von 11500. Mann zu Fuß zu werben befunden worden / welche 450000. fl. außtragen / zu dem Ende dann die Werb-Gelder von denen Kaiserlichen Erb-Ländern bereits denen angewisenen Werbungs-Officirn bezahlt worden / vnd sollen diese Recrouten vor Außgang deß künfftigen Monats April vnfehlbar in Ungarn sich stellen.

Digitized by Google

Num. XIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/ Den 29. Martij.

Warſchaw/ den 1. Martij.

NAchdem der Congreß deß Rokoſch in Lowitz 8. Tage gewähret/ vnd die beyde Groß-Polniſche Woywodſchafften in Poſen vnd Kaliſch ihre Deputirte nie ad acceſſionem authoriſiret/ vnd diſe dilatoriem actis biß in den Majum prätendiret/ welches jhnen die Königlichen Commiſſarij keines weges zugeben können/ ſo hat die gantze Klein-Polniſche Provintz wie auch Groß-Polen/ die Woywodſchafften Syradien/ Lencyc vnd Rava/ ſich von den obigen beeden Woywodſchafften ſeparitet/ den Rokoſch abandonitet/ vnd ſeynd mit denen Königl. Commiſſarien/ wie auch dem Chur-Brandenburgiſchen Geſandten als Mediatore/ biß Bloni/ 5. Meilen von hier gekommen/ woſelbſten heute das Inſtrumentum Acceſſionis verfertiget/ vnnd Morgen allhier die Acceſſion geſchehen wird. Der Cardinal Primas nebſt dem Marſchall vom Rokoſch ſeynd doch noch bey denen contradicirenden Woywodſchafften gebliben/ vmb welche ſich aber Jhr. Majeſtät ſchwärlich mehr bekümmern/ noch jhnen künfftig ſolche gute Capitulationes/ als ſie hätten haben können/ geben werden.

Ein anders vom 6. dito.

Es iſt bey der Zuſammenkunffe zu Lowitz zimblich ſchlimb durch einander gangen/ indeme das/ was vile Edelleute zu gutem Friden gebracht hatten/ hingegen von einem groſſen Polen Namens Przycinsky bald wäre zerriſſen worden/ maſſen ſelbiger mit einer Proteſtation davon gangen/ vnd mit welchem es auch noch einige groſſe Polen halten; Bald aber darauff reyſeten die übrige

 mei-

meistens Edelleute auff einen andern Ort/ nemblich nacher Blo-nia/ so 4. Meilen von hier ist/ zusammen / allwo sie sich einhellig verglichen haben/ es mit Ihrer Königlichen Majestät zu halten/ kurtz darauff seynd sie auch allhier angekommen/ vnnd von Ihro Königlichen Majestät gar wol auffgenommen worden / wird es also GOTT sey Danck! bald alles gut werden/indeme nach obi-gen/ so mit der Protestation davon gegangen ist/ nit vil gefragt wird/ wie auch nach seinem wenigen Anhang / sie werden wol von selbst kommen/ vnd gute Worte geben. Der Herr Cardinal will es auch noch nicht recht mit Ihrer Königlichen Majestät hal-ten/ es hat aber nichts zu sagen/ er wird sich ebenfalls accommo-diren müssen / vnnd weilen diser Vergleich geschehen / so reysen Morgen geliebts GOTT! Ihro Königliche Majestät von hier nacher Dantzig. Den 2. dises haben sich unterschidliche Zettulen an denen Thoren vnd mehr andere am Schloß angeklebet gefunden/ mit disem Innhalt: Wer an GOTT glaubt/vnd gut Catholisch ist/ der helffe Morgen vmb 10. Uhren die Teutsche vnnd Königl. Soldaten todtschlagen; Worauff die Soldaten Ordre bekom-men/ parat zu seyn/ das Gewehr mit doppelten Kugeln zu laden/ vnd sich auffs beste zu wehren; Es hat sich aber GOtt Lob! kein widriger Theil sehen lassen. Den 4 dises liessen Ihro Königliche Majestät bey Trompeten-Schall publiciren/ daß/ wer den Au-thorem diser Zettuln / oder den der solche angeklebt/ wüste / solte solche dem Herrn Burgermeister kund machen/wovor er zum Re-compens 1000. Species-Ducaten haben solle? Hingegen da man künfftig würde erfahren / daß es jemand gewust/ vnd nicht ange-meldet / scharff solte gestraffe werden.

Mayland/ vom 8. dito.

Hier seynd so wol von Finale als Genua einige Courriers an-gelangt/ mit Bericht/ daß die Außrüstung zur See/ so zu Toulon vnd Marseille zugerichtet werde/ wider die Genueser angesehen seye/ zu dem Ende von deß Marschalls de Cattinat Bagage et-was zu Nizza schon angelanget/deßwegen zu Genua vorgebracht worden/ Savona zu schleiffen / welches aber von denen alten Rä-then/ vnd daß man eine solche Forcht so frühezeitig bezeigen sol-le/ nicht gut geheissen / deßwegen auch diser Vorschlag auffge-schoben worden. Von Genua kombt/ daß der in grosser Mäng gefallene Schnee die Botten an ihrer Ankunfft hindere/ treibt hingegen vil Wölffe auß dem Gebürg / ihre Nahrung zu suchen.

Als

Als ein Jäger 3. solcher angetroffen / vnd das Füsil auff eine derselben gezogen / verhoffende die 2. andern dardurch wegzubringen / seynd sie jhm auff den Rucken gesprungen / vnnd haben jhn gefressen / daß nichts als der Kopff übergebliben.

Noch ein anders auß Warschaw / vom 6. dito.

Nachdem der Senat vnd Adel / so bißhero auß der Klein-Polnisch. Provintz im Rokoschi gestanden / sich von dem Hn. Cardinal vnd denen Groß-Polen / so auf dem Congreß zu Lowitz gewesen / separirt / vnd nachmals durch einen absonderlichen Tractat zu Blonieco zu Jhr. Königl. Maj. geeretten / haben sie sich nach abgeredeten vnd concludirten Puncten / welche mehrentheils conservationem & integritatem Libertatis betreffen / vñ darauff geschehener publiquen Danck-sagung vnd Singung deß Te Deum, sich den 3ten anhero begeben / vnd von Jh. Maj. zu wissen begehret / wenn sie zur publiquen Audienz vnd solennen Actu Accessionis admittiret werden köndten / so Jhro Majest. jhnen den 4ten ansetzen / vnd zwischen 10. vnd 11. Uhr Vormittags folgender gestalt vollziehen lassen; Umb benannte Zeit hatten sich alle die Rokoschawer bey dem Bischoff von Kyow auff der Neustatt versamlet / von wannen sie in etlich 100. Pferden starck / worunter sich erwehnter Bischoff von Kyow / der Woywod von Bels / der Cron-Groß Schatzmeister / vnd einige Castellans befanden / durch die Statt mit einem solennen Einzug ins Schloß begaben / vnd daselbst zu Jh. Königl. Maj. Nomine Senatus durch den Bischoff von Kyow / vnnd Nomine Equestris Ordinis durch den Staroosten von Grabowio / jener auff Lateinisch / vnd diser auff Polnisch die gebührende Submission thaten; Jhnen antwortete der Groß-Cantzler im Namen Jh. Königl. Maj. vnd versicherte sie nit weniger der Königl. Gnade vnd Affection / als wann sie gleich von Anfang seine Parthey gehalten hätten: Er rühmte darbey Sr. Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg vnd dero Ministri Mediatoris hohe Sorgfalt vnd angewandten Fleiß ad pacificationem rem publicam, wofür dieselbe Sr. Churfl. Durchl. ein ewige Obligation schuldig wären; offerirte zuletzt denen Accedirenden den Königl. Hand-Kuß / nachmals Jhro Maj. nach der S. Johannis-Kirchen begleyteten / woselbst abermal das Te Deum laudamus gesungen wurde. Von denen Woywodschafften vnd Districten auß Litthauen kommen noch immer Deputationes anhero / vmb einen Reichs-Tag zu Pferd anzuhalten. Die auß Groß-Polen aber / welchen der Cardinal vnd Marschall vom Rokosch / vnter dem Vorwand / daß sie sich mit einem

Eyd

Eyd verbunden/anderſt nicht/als Unanimi Conſenſu den Rokoſch zu verlaſſen/widerumb beygefallen ſeyn/ vnnd weil man jhnen einige Dilation oder Auffſchub nicht geſtatten wollen/ zum Vergleich nit zuvermögen geweſen/ſie werden aber doch auch/ vnd beſonders der Cardinal/ſo bald der Päbſtl. Nuntius Extraordinari nur anhero kommen wird/ hoffentlich ſich bequemen.

Auß der Schweitz vom 19. dito.

Vor 10. Tagen hat zu Lucern eine Fraw 4. Söhne zur Welt gebohren/ welche von daſigem Päbſtlichen Nuntio vnd 3. Prälaten auß der Tauffe gehoben worden ſeynd.

Venedig/ den 15. dito.

Vergangenen Dienſtag iſt allhier das Schiff St. Dominico/ſo den 16. paſſato von Napoli di Romania/vnd den 25. dito von Corfu abgeſegelt iſt/ hier angelangt/ mit welchem der Herr Alexander Molino/ geweſener Capitain Gen. (ſo den Regierungs-Stab an den newen Capitain General Cornaro/ welcher den 12. dito zu geb. Napoli di Romania angelangt iſt/übergeben/ da dann diſer alſobalden in einem Tag 150000. Ducaten vnder die Armada außgetheilt hat) nebſt denen Herren Johann Felix Zolio/ vnnd Peter Canal/ſambt andern Officiers/ vnd 100. Reyſende übergekommen ſeynd. In Dalmatia verſamblen ſich die Türcken in der Gegend Clino: weßhalben der Hr. Proveditore Mocenigo den Graffen Canagetti mit einigen Morlacken außgeſchickt hat/vmb auf der Türcken Bewögung ein wachtſambes Auge zuhaben; Und allhier haben einige Officiers Ordre bekommen/ ſich eylends dorthin zubegeben/ ſo aber wegen deß widrigen Windes die Reyſe nicht haben fortſetzen können. Am Dienſtag kamen abermal von Breſcia 100. newgeworbene Soldaten hier an/vnd man hat deren ſchon 600. andere eingeſchifft/welche zur Armada geſchickt werden ſollen. Man vernimbt/ daß mit obigem Schiff auch der berühmbte Liberacchi nebſt einigen von einem Gefolg angekommen iſt/ welche man alle in 3 ſige Hoſpitäler gebracht hat/vmb darinn die Quarantaine zu halten. Hieſiger Geſundheits-Rath hat abermal einen Befelch vnd Verordnung außgehen laſſen/daß alle frembde Bettler vnd Arme innerhalb dreyen Tagen Zeit/ ſich auß hieſigem Gebiethe/ hinweg begeben ſollen/vnd zwar widrigens/ hart geſtrafft zu werden. Nach Oſtern ſolle noch eine andere Convoy mit vilen Schiffen/ Volck vnd Geld gegen Levante abgeſchickt werden.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Warschau / den 6. Martij.

DEr Congreſs zu Lowiz hat ſich geendiget/vnd hätte ſich der Ertz-Biſchoff von Lemberg mit den vbrigen Biſchöffen vnd Caſtellanen Jhro Königl. Mayeſtet ſubmittirt, hingegen ſich der Cardinal mit einem geringen Anhang ſeparirt. Nach abgelegten Homagio hätten Jhro Mayeſt. Dero Raiß auff Preuſen reſolvirt, vnnd wollen den 7. diß dahin auffbrechen. Von Cronſtatt wird geſchriben/daß die Pollen auff den Frontier-Platz verſamblet/vnd die Tartarn ſo 5000. Wägen nach Caminieck überbracht / vnweit Socova angefallen / vnd zerſtreuet hätten / diſe haben ſich aber wider verſamblet/dahero der Hoſpodar in der Moldau ſeinen Underthanen befolchen / ſich mit ihren beſten Sachen in die Wälder zu ſalviren / Er aber hätte ſich in ein feſtes Schloß reterirt / auß Beyſorg / die Tartarn möchten diſen Schaden in ſeinem Land bey ihrem Durchmarſch wider erholen wollen.

Madeitt / den 4. Martij.

Der Marquis von Harcourt/Frantzöſiſcher Ambaſſadeur/hat ſeithero eine abſonderliche Audientz in zwey Stunden lang bey Seiner Königl. Maieſtät gehabt. Die letzte Brieffe von Ceuta melden / daß alldort ein groſſe Menge Schnee gefallen / vnnd daß die Kält in Africa ſo ungemein ſtarck

ſtarck geweſen / daß man dergleichen nicht gröſſer in Europa kan gehabt haben.

Rom / den 8. Martij.

Verſchienen Dienſtag als am St. Caſimiri hat der Pabſt in ſeinem Pallaſt der Hof-Capellen beygewohnet / worinnen wegen der Crönung deß Königs in Pohlen das Te Deum Laudamus geſungen worden / worauff die drey folgende Nächte von dem Cardinal Barbarino / als Protectorn der Cron Pohlen / wie auch vom Pohlniſchen Geſandten vnd andern Miniſtris Luſt-Feuer gebrannt worden / Mittags aber wurden von gedachtem Cardinal Barbarino die Cardinäle Giudice / Panfilio / vnnd Ottoboni / die Käyſerl. vnd Spaniſche Bottſchafftter / der Geſandte von Pohlen / vnnd Chur-Bayriſche Miniſter / ingleichem der Graf Vaſno / deß geweſten Königs Uladislai Sohn / prächtig tractirt.

Auß London / den 14. Martij.

Die Moſcowittiſche Fürſten haben mehr als 1000. abgedanckte Soldaten ſeithero 4. Wochen angenommen / welche ſie über die See nach Archangel ſenden wollen. Die Virginiſ. Engliſche Compagnie / haltet bey dem Vornehmſten deren Moſcowittiſchen Printzen / welche hier ſeyn / an / ihr vnter gewiſſen Bedingungen die Freyheit zu geben / vmb 7. Jahr lang Toback in Moſcau ſenden zu mögen.

Wienn / den 15. Martij.

Auß Mayland ſeynd zwey expreſſe Courier diſe Woche allhier arriviert / welche ſo vil mitgebracht / daß der Hertzog zu Savoyen intentionirt ſeyn ſolle / ſelbiges Hertzogthumb feindlich zu attaquiren ; Diſe vnverhoffte Zeitung wird allhier zimlich apprehendirt / weilen ſehr ſchwär daher gehen wird / ſo zeitlich als es die Noth erfordert / im Fall einer vnvermuthlichen Invaſion beſagtes Hertzogthumb Mayland dermahlen wegen der bevorſtehenden Kriegs-Operationen in Ungarn zu ſuccuriren / vnd dörffte nicht anderſt zuvermuthen ſeyn / als daß diſer Streich auß Anſtifftung der Cron Franckreich / vmb dardurch dem Türckiſchen Groß-Sultan Lufft zu machen angeſtellt worden. Vor etlich Tagen iſt ein expreſſer Courier auß Franckreich an den Hertzogen von Lothringen dahier ankommen / welcher der Madame d' Orleans Contrefet Ihro Hoch-Fürſtl. Durchleuche überbracht.

Pariß / den 17. Martij.

Der Marquis Larray Lieutenant General der Königlichen Armée iſt deß jähen Tods geſtorben. Zu Breſt werden die groſſe Schiff alleſambt reparirt / welches bey diſem Krieg noch niemals geſchehen / vnnd ſollen die Schiffe / ſo man allda armirt / ehiſtens nach Toulon abgeſchickt werden / wei-

len man beförchtet/daß wann eines derselbigen in Brand gerathen sollte/ selbige allesambt durchs Feur verzehrt werden müsten. Mit den Kauffarden-Schiffen/so nach China abgangen/sind 11. Jesuiter/als Missionarij übergefahren.

Auß Cölln/den 23. Martij.

Der Marquis de Westerlo ist vorgestern von Bonn wider zuruck anhero kommen/vnnd ferner abwarts auff Brüssel gangen/vmb von Seiner Verrichtung an Seine Chur-Fürstliche Durchleucht von Bayern rapport abzustatten. Der Herr Baron de Stein/welcher als Abgesandter bey den Fridens-Tractaten im Haag gewesen/ist von dannen kommende/hierdurch auffwarts passirt. Am verwichenen Montag seynd 300. Mann Chur-Tryerische Völcker/auß Coblentz nach Tryer gezogen/vmb daselbst wider als neue Statt Garnison employrt zu werden: Einige Domb-Herren haben sich auch zu gedachtem Tryer wider eingefunden/vnnd wollen Jhro Chur-Fürstlichen Gnaden selbst nach dem Oster-Fest sich dorthin erheben/vmb etliche Wochen/wegen allerhand Verordnungen/so daselbst wider gemacht werden müssen/allda zuverbleiben. Zu Erpen in der Graffschafft Blanckenheim seynd durch Unvorsichtigkeit der Leuthen etliche Häuser vnnd Scheuren abgebrandt. Mit Abdanckung der Chur-Cöllnischen Compagnien Granadiers von Cheval/ist biß dato noch kein Anfang zu Bonn gemacht worden/vnnd wie man nun vernimbt/dörffte solche/wie auch die Dimittirung einiger Bedienten/nicht vor sich gehen. Die Kayserlichen Werbungen werden allhier mit gutem Succeß continuirt/vnd soll nach dem Oster-Fest ein gut Theil Recruten zugleich auffwarts gesand werden.

Auß Brüssel/den 22. Martij.

Der Frantzösische General Jnspecteur deren Völcker Monseur von Artagnan hat zu Cammerich/Arras vnnd Baptume/die Engelische vnnd Jrrländische Soldaten reformirt; Welche sehr lamentiren/weilen sie nicht wider in ihre Länder kommen dörf-

dörffen / wegen einer Acte so das Parlament jüngsthin in Engelland deßhalben publicirt hat / vnnd auch keinen Unterhalt haben ; Dannenhero vil an den Königlichen Frantzösischen Hoff gegangen seynd / vmb Unterhalt zu sollicitiren.

Lüttig / den 22. Martij.

Bey hiesigen Land-Ständen ist die Resolution gefasset / noch vier Compagnien / nemblich zwey von dem Regiment Gardes / vnd eben so vil von dem Berloischen abzudancken / vnd diese beede Regimenter auff zehen Compagnien jedes zu manuteniren. Es ist indessen noch vngewiß / wann die Frantzösische Besatzung von Dinant außziehen wird / weil an der Demolition selbiger Fortification nur immer langsamb gearbeitet wird.

Franckfurt / vom 21. Martij.

Vergangenen Dienstag ist der Kayserliche Plenipotentiarius / Herr Baron von Seylern / auß dem Haag incognito allhier angelangt / vnd hat folgenden Mittwoch darauff seine Reise nach Regenspurg fortgesetzet / auch seynd selbigen Tags von der Chur-Pfältzischen Regierung drey Deputirte nach Straßburg abgereiset / vnd von dar die Heydelbergische Archiven / weilen selbige gute Wissenschafft darvon haben / wider abzuholen. Ob schon jüngstens versichert werden wollen / als wann die Vestung Philippsburg vergangenen Sambstag evacuirt werden solle / so will doch abermalen an dem gewissen Erfolg gezweiffelt werden. Vorige Wochen ist ein Königl. Portugesischer Abgesandter / Namens Pacciecho / hier angelangt / welcher an den Kayserlichen Hoff nach Wienn gehet. Ihro Chur-Fürstl. Gnaden von Maynz seynd gesonnen / so gleich nach den Oster-Feyertägen von Bamberg auffzubrechen / vnd nach Dero Residentz Maynz sich zubegeben / werden sich wol den gantzen Sommer allda auffhalten ; daselbst wird auch in wenig Wochen ein Königl. Frantzösischer Gesandter erwartet.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues aus Wienn / Ungarn / Polen / / Pariß / vnnd Cölln / &c. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Pariß / Rom / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 29. Martij.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 22. Martii.

DEr Commandant zu Belgrad hat einige Dorffschafften auffgebotten / Pallisaden nach Belgrad zu bringen / es hatten aber die Unserige über die Sau gesetzt / vnd einige Arbeiter gefangen hinweg geführet / vnd wäre auch der neue Commandant zu Wihaz von den Unserigen gefangen auff Gradisca gebracht worden.

Von hier ist allein zu berichten / daß man mit den Præparatorien zu künfftigem Feldzug noch eifferig fortfahret / vnd arbeitet man an den grossen Schiffen Ernstlich / vmb solche ehist zum Stand zu bringen.

Es ist nun allerdings resolvirt / die Dähnisch / vnd Chur-Brandenburgische Auxiliar-Trouppen / in Erwägung der schwären Kosten / welche sie Jährlich absorbirn / zu entlassen / vnd nach Endigung der Winter-Quartiern zu ruck zu schicken. Weilen nun auch die Königliche Sächsische Trouppen zu gleicher Zeit nacher Polen abmarschieren werden / als wird die Kaiserliche Armee in Ungarn auff 38000. Mann geschwächet / dahingegen auſſer den 2. neuen Regimentern zu Fuß das 3. auffgerichtet / vnd ehistens geworben / zu denen auch 3800. Mann zu Fuß / welche der Reichs-Kraiß herzugeben resolvirt / stossen / vnd also eine Anzahl von 6000. Mann machen werden. Weilen nun auch etliche 3000. Mann auß dem Reich von Kaiserlichen Soldaten herab kommen / vnd alle Regimenter completirt werden sollen / als wird nicht allein der Abzug der entlassenen Auxiliar-Völcker dardurch ersetzet / sondern die Kaiserliche Armee durch die völlige Recroutierung ein mehrers verstärcket werden.

Ein anders auß Wienn / vom obigen dito.

Es seynd diser Tagen bereits einige neu angenommene vnd wol mundirte alte Soldaten auß dem Reich angelanget / welche vnderdessen in der allhiesigen Leopold-Statt einlogirt worden.

Folgenden

Digitized by Google

Folgenden Brieff hat Seine Päpstliche Heiligkeit an den König in Polen geschriben:

Innocentius der Zwölffte diß Namens/an Unsern sehr lieben Sohn in Christo / Augustum / König von Polen.

Geliebter Sohn in Christo / Heyl vnd Apostolischer Segen!

WIr durch einen Eyffer der Apostolischen Liebe getriben vnd erfreuet / vmbhalsen Euer Majestät / welche durch ein Himmlisches Liecht sich nunmehr in den Hafen der Seligkeit begeben: Wir können Uns auch nicht der Thränen enthalten / wann Wir Unsere durch GOtt / als den Urheber alles Guten / so ferne verlängerte Lebens-Zeit bedencken / daß Wir gesehen / wie Ihr den Pfad der Seligkeit erwöhlet/vnd Wir also Euch in den Schooß der Apostolischen Liebe auff vnd annemmen können. Dann / nachdeme das fürtreffliche Erbe / welches GOtt denen bereitet hat / so Ihn suchen / die Höhe vnd Macht aller irdischen Herrschafft übertrifft/so haben Wir davor gehalten/ daß Unsere auffrichtige Glückwünschung vornemblich zu geschehen behöre / wegen deß jenigen/daher für demselben die wahre vnd Ewige Glückseligkeit ihren Ursprung genommen. Können derhalben mit Worten nicht gnugsam erklären / wie sehr Wir Uns erfreuet / als Wir Erstlich nur allein durch das Gerücht gehöret / daß Er die so genannte Lutherische Religion abschwöreud / Erkanntnus deß rechten Glaubens in den Händen Unsers Ehrwürdigen Bruders/Christiani Augusti/Bischoff zu Raab/Dero Oheimb/ welches Eyffer / so von einem Römisch-Catholischen Prælaten erfordert werden kan / vnd Uns zur Gnüge bekannt / abgestattet. Welche Freude vermehret ward / als Wir vernahmen / was durch Ihn geschehen / vnd also Dero vollkommenen Willen in beständiger Verharrung selbigen Vornemmens mehr vnd mehr zu erkennen zu geben. Dessen ein offenbahres Zeugnus auch dero von Unserm geliebten Sohn dem Baron von Goy überreichte Brieffe gegeben / mit einer fernern Erklärung / alle Sachen mit Klugheit außzuführen; in welchem auch nichts vnderlassen / was zu Erweisung deß Kindlichen Gehorsams gegen diesen H. Stuhl / wie auch dessen Gewogenheit vnd Ehrerbietung gegen Uns gebühret. Dahero Wir sicherlich

cherlich hoffen/ daß die hell-glantzende Crone deß Polnischen Reichs/ durch einen Schluß der Ewigen Weißheit für Denselben verordnet sey. Damit Er/ als ein erkandtes Mitglid deß Catholischen Glaubens/ auch bald ein Verthädiger vnd vortrefflicher Vorsteher Derselben werde. Derhalben geliebter Sohn in Christo/ Er ergreiffe die Gelegenheit sich bey der Christlichen Kirchen wol verdient zu machen/ damit Eure vorlängst bekandte Kriegs-Dapfferkeit den dapffern vnd getreuen Völckern eine Anreitzung vnd Exempel seye/ den greulichen Feind deß Christlichen Namens in die Flucht zu schlagen/ vnd also einen Sigreichen Namen auff diser Welt für Sich zu erwerben/ welche zu denen zu fügen/ so Wir nach Unserm Vertrauen zu Gott hoffen/ wegen der Uberwindung Euer selbst/ bereits in dem Himmel bekommen zu haben. Inzwischen ersuchen Wir mit eyfferigem Gebett den Allmächtigen GOtt/ daß Er Ihme Freude vnd Sig verleyhen wolle; zu welchem Ende Wir Eurer Majestät auß Grund Unsers Hertzens den Apostolischen Segen geben vnd mittheilen. Gegeben zu Rom/ den 18. Januarii Anno 1698.

Pariß/ den 14. Martii.

Den 9. dises hat der Herr Graf von Portland/ Königlicher Englischer Ambassadeur Extraordinaire/ allhier seinen offentlichen Einzug sehr prächtig gehalten; Er ward von dem Marschall de Bouflers in deß Königs Kutschen eingeholet/ deme deß Dauphins vnd anderer Printzen vom Geblüt Kutschen nachfolgeten; Hierauff kamen deß Ambassadeurs 6. Kutschen/ 3. mit 8./ vnd die 3. übrigen mit 6. Pferden bespannet/ dessen Suite in mehr als 200. Personen zu Fuß vnd zu Pferd/ mit kostbarer blauen Liverey von Silber- vnd Guldenen Galaunen gezieret/ bestunde. Den 11. dises gienge gemeldter Ambassadeur nacher Versailles/ allwo Er seine offentliche Audientz bey dem König/ hernach bey dem Dauphin vnd dessen Printzen gehabt hat/ vnd wurde zu Mittag magnifiq gastiret/ Nachmittag sahe Er die Wasser zu Versailles spilen/ vnd kame von dannen Abends gegen 8. Uhren/ wider anhero zuruck.

Auß

Pariſer Brieff vom 15. diß melden / daß deß vorigen Tags ein Expreſſer mit 3. vornehmen Perſonen / vom Cardinalen Primas Regni / auß Polen / bey Hof ankommen wäre / worauff der König ſo fort mit einigen Miniſtris eine Conferentz gehalten hätte / und füget man darbey / ob ſolte der Printz von Conty / noch in ſelbiger Nacht mit 2. Edelleuthen / in der ſtille / in einer Poſt-Chaiſen auß Pariß verreiſt ſeyn.

Cöln / den 20. Martii.

An dem Chur-Cölniſchen Hof zu Bonn / werden die principalſten Zimmer mit allem Fleiß außgeſäubert / und erneuert / und gehet die Rede / daß die Chur-Fürſtin von Bayrn / in Ihrer her auff Raiß im Frühling / zu gedachtem Bonn etliche Tage verweilen wolle.

Moſelſtromm / den 14. dito.

Die Frantzoſen zu Mont-Royal erwarten allein feuchtes Wetter / damit die meiſte Mauren an der Fortification wegen der Underſapierung übern Hauffen fallen mögen. Es gibt eine Zeitlang am Moſelſtromm ſolche Dieberey / daß man in allen Dörffern und Flecken expreſſe Wächter anſtellen müſſen / maſſen die Gaudieb mit einem auff gewiſſe Art gemachten Bohrer die Krämer-Läden und Thüren deß Nachts durchlöchern / und ſo dann einbrechen / wie dann noch vorige Wochen zu Bitſch im Würthshauß / und vorgeſtern Nachts zu Uetzig einem Kramer eingebrochen / und über 400. Reichs-Thaler Werth geſtohlen worden.

Warſchau / den 12. Martii.

Die in Lowitz beyſammen geweſte Rokoſzaner haben ſich in 3. Theil getheilet / ein Theil iſt mit hefftiger Proteſtation zu ruck nach Groß-Polen gegangen; der andere iſt am beſtimbten Orth gebliben / und den Rokoſch biß auff den 21. Currentis differirt / und under diſen iſt der Cardinal ſambt den Rawitſcher und Siradiſcher Wagwodſchafft; Der dritte Theil iſt mit denen Königlichen Plenipotentiarien / mit welchen ſie capitulieret / den 4. Currentis in ſchöner Cavalcada durch diſe Statt in das Schloß zur Königlichen Submiſſion offentlich eingezogen / und nach beſchehenem König und

vollendter

vollendter Oration/ welcher der Bischoff von Kyow gehalten/ Ihro Königlich Majestät in die Kirch zur H. Meß begleitet/ vnder welchen Principalesten Herr Cron-Schatzmeister/ Herr Waywoda Belzky/ vnd anderer Waywodschafften Abgesandten waren. Es wäre alles wol abgelauffen/ vnd hätten sich auch die übrigen zugeschlagen/ wann nicht geheime Factiones der Königin darzwischen kommen wären/ so einigen Haß wider den König auß folgenden Ursachen gefaßt: Erstens/ daß der König Ihrem alten Vatter dem Cardinal de Arquin das Bistum von Ermbland nicht gegeben. 2. Daß Er den Printz Alexander nicht zum Generalissimo Seiner Teutschen Völcker declariret. 3. Daß Er Ihrer Schwester Tochter-Mann/ den Sapieha/ den Lithauischen Marschall-Stab nicht zugelassen. 4. Daß Er dem Printz Jacob die 400000./ vnd Ihr selbsten 200000. Reichs-Thaler/ welche Sie auff der Wahl dependiret/ nicht außgezahlet habe; Hiervon gehet eine neue Factien mit dem Cron-Feld-Herrn Jablonowsky vnd der Königin an/ welche sich den Rokosch anhängen/ willens den Alexander zum Marschall deß Rokosch zu machen/ vnd Ihn auff den Thron zu heben/ wie es zu Lowitz proponiret/ vnd von vilen angenommen worden; doch hoffet man/ daß ob gleich Ihro Königliche Majestät nacher Dantzig abgereiset/ der Cardinal alles zum glücklichen End außführen werde/ welcher von Ihro Königlichen Majestät schatzbare Geschenck bekommen/ so Er zwar anfänglich wegen grosser Suspicion geweigert/ endlich aber doch angenommen/ biß Ihme Sein abgenommenes Geld vnd geschehener Schade wider erstattet werde. Bey Hof wird in dem Täglichen Senatus-Consilio/ wegen künfftigen Reichs-Tags/ wann/ vnd wie solcher geschehen solle/ gehandelt/ einige verlangen Ihn/ laut außgegangenen Universalien/ andere aber sambt Lithau begehren Ihn zu Pferdt/ welches biß dato nicht beschlossen ist; man meinet aber/ Er solle biß nach geschehener Campagne verschoben werden/ welche starck auff Caminieck angesehen ist/ worzu alle Præparatorien gerichtet werden; Sonsten würden die Königliche Sächsische Völcker auß Polen weichen müssen/ wann nicht gedachte Campagne so nahe wäre.

Digitized by Google

46. Johannes Caſimirus / der 21. König / trat in die Regierung Anno 1649. verwaltete Dieſelbe 21. Jahr / danckte freywillig ab 1670. Zog in Franckreich / vnd wurde ein Abbt zu S. Germain. Diſer Johann Caſimir hat groſſe Krieg außgeſtanden / wider Seine eigene Nation / ſo wol wider Schweden / Brandenburg vnd die Tartarn. Er mußte den Schwediſchen Titul fahren laſſen / vnd dem Chur-Fürſten von Brandenburg das Lehen-Recht auff das Chur-Fürſtliche Preuſſen cedieren.

47. Michael Koributh / der 22. König / kam auff den Thron 1670. beſaß Solchen nur 4. Jahr / vnd ſtarb 1674.

48. Johannes diß Namens der Dritte / der 23. König / wurde erwöhlet / Anno 1674. Regierte 22. Jahr / vnd ſtarb 1696.

49. Fridericus Auguſtus / Chur-Fürſt zu Sachſen / der 24. König / wurde erwöhlet Anno 1697. den 27. Junii.

Welchem GOtt langes Leben vnd glückliche Regierung verleyhen wolle!

Beſchreibung /

Deß Poluiſchen Königreichs Gräntzen.

ES wird nicht vneben ſeyn / die Abtheilung deß Polniſchen Reichs / vor allen Dingen die allgemeinen Gräntzen zu ſetzen / welche jetziger Zeit ſich erſtrecken / von dem Sarmatiſchen oder Polniſchen Gebürg / die Wallachey vnd Sibenbürgen / biß zu dem Urſprung der Weixel / wo das Hertzogthum Teſchen in Schleſien ſeinen Anfang nimmet. Von dannen erſtreckt es ſich durch Schleſien biß an die Oder vnd die Marck Brandenburg / auch eine gute Länge durch Pommern / biß an das Meer: Aber gegen Mitternachte erſtreckt es ſich durch Samoiten / Churland vnd Liffland / biß an Finland: Gegen Auffgang ſtrecket es ſich durch vil Länder der Reuſſen / biß an der Moſcowitter Reich: Aber von dem Teutſchen Meer erſtrecket es ſich gegen Auffgang / durch groſſe Wildnuſſen / biß an die Meotiſchen Pfützen gegen die Tartarey / wo man bißweilen drey Tag durch Einöden vnd wüſte Wälder reiſet / daß man nicht ein Hauß oder die geringſte Wohnung zu ſehen bekommet; Dahero es an ſelbigen Gegenden der Cron-Republic den Krieg zu führen ſehr ſchwer fallet / welches ſie an den Kriegen wider Moſcau wol erfahren hat / indeme ſie gezwungen worden / groſſe Wälder durchzuhauen / vmb ſich einen Weeg zu bahnen. Von den Meotiſchen Pfützen kehret es ſich widerum von dem Euxiniſchen Meer herabwerts / durch die Podoliſchen Felder / an die Moldau vnd Wallachey.

Digitized by Google

Num. XIV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/

Den 5. Aprilis.

Genua/ den 8. Martij.

IN einer Kirchen diſer Statt haben wir einen traurigen Fall gehabt/ daß da der Prediger/ welcher eine Predig vom Jüngſten Gericht ablegen wolte/ kaum die folgende Worte: Wann aber deß Menſchen Sohn kommen wird; außgeſprochen hatte/ ſanck er auff der Cantzel vmb/ vnnd blib/ zu jedermanns Beſtürtzung/ todt ligen.

Hermanſtaet/ vom 9. dito.

Letztere auß Türckey angelangte Brieffe melden/ daß der Tartar-Cham ſich noch zu Adrianopel befinde/ vnd ſoll er in Perſon dem Sultan bey künfftigem Feldzug beywohnen/ worzu alle beſtmöglichſte Anſtalten gemacht werden. Auß denen Moldauiſchen Gräntzen iſt vnterm 26. paſſato/ vnd zu mehrer Beglaubung auch vnterm 2. dies die einſtimmige Nachricht eingelauffen/ daß newlich die Tartarn ſich ſeparirt; Wovon das groſſe Corpo/ nach dem es das Proviant glücklich in Caminieck gelieffert/ rechter Handwärts gegen Pohlen/ vnd das kleinere (vngefähr 7000. Mann ſtarck) lincker Hand gegen Soczowa gangen/ welche Letztere von den Gräntz Polacken dermaſſen empfangen worden/ daß die maiſten niedergehauen auff dem Felde lagen/ vnd der übrige Reſt nicht ohne blutige Köpffe die Flucht nehmen muſte.

Dantzig/ vom 15. dito.

Auß Marienburg wird berichtet/ daß Jhro Majeſtät den 12. diſes ihren Einzug deß Nachmittags vmb 4. Vhr allda gehalten/ bey ſich habende eine Suite von vngefähr 300 Pferden/ bey deſſen Einzug die Carthaunen dermaſſen donnerten/ daß man es allhier

bey Dantzig/ weil der Wind hieher gieng/ zimblich hören kondte. Der König hat einen Ingenieur mitgebracht/ mit demselben ist er deß andern Tags vmb die Vestung herumb geritten/ vnd selbige in Augenschein genommen; Es ist allda ein vestes Schloß/ aber die vorigen Könige haben nichts daran bawen lassen/ so/ daß es zimblich verfallen ist: Diser König aber will es wider repariren lassen/ vnd in vorigen Stande bringen; Bey selbigem Einzug ist ein Mann bey der Brücke gestanden/ welcher dem König einen grossen Römer mit Wein zum Willkommen præsentiret/ aber der König hat davon nicht trincken wollen/ nicht wissend/ ob es gut oder böß gemainet wäre. Allda haben sich eingefunden die Herren Gesandten der Statt Elbing/ selbige haben auch den 13. dito Audientz bey dem König gehabt; Die Herren Abgesandten hiesiger Statt seynd auch allda angekommen/ vmb Jh. Königl. Majest. in dise Statt einzuladen/ selbige haben auch den 14. dises Audientz erhalten/ also daß wir hoffen/ daß Jhr. Majest. als Morgen/ geliebts GOtt/ als welcher Dero Namens-Tag ist/ bey vns wird einkehren/ welches wir in Gottes Namen abwarten/ vnd alsdann weitern Verlauff vermelden wollen.

Coppenhagen/ den 16. Martij.

Auß Norwegen lauffe die angenehme Zeitung ein/ daß der Hering sich selbiger Gegend/ absonderlich vnweit Drontheimb/ sehr häuffig eingefunden/ vnd man so reichen vnd gesegneten Fang gehabt/ als in vielen Jahren nicht geschehen.

Haag/ den 21. dito.

Brieffe auß Franckreich melden/ daß der Ruff gienge/ ob wäre die See-Equippage/ welche man zu Dünkirchen verfertiget/ vnd mit welcher der Marschall de Boufflers nebst dem Johann Barth in die See lauffen solle/ für den Printzen von Conty/ vnd gegen Dantzig vnd Pohlen angesehen.

London/ den 18. dito.

Vergangenen Sonntag Abends/ vnterschriebe der König eine Ordre/ vmb vnter dem Siegul zu passiren den Pardon/ welchen Se. Majest. accordirt haben/ dem Graffen von Clancarty/ so noch in Neugate gefangen sitzt. Uber die Jacht/ welche vnser König dem vornehmsten der hier seynden Moscowittisch. Fürsten/ so 200000. Pfund Sterlings geschätzt wird/ verehret hat/ werden noch andere kostbare Geschäncke verfertiget/ welche Seine Majest. auch an gedach-

dacheen vornehmſten Moſcowittiſ. Fürſten verehren will. Vorgeſtern erſuchten unterſchiedliche Armenianer hieſiger Statt den Marquis von Camarthen / er möchte doch jhren Dienſt an den Fürſten von der Moſcowittiſchen Geſandſchafft anbiethen / vmb unter ſeinem Schautz in Moſcaw wohnen zu mögen.

Venedig / den 22. Martij.

Vergangenen Dienſtag hat der Herr Barbarigo / newer Primo-Cerico der Hertzoglichen Kirchen von St Marco / ſeinen ſolennen Einzug / in Begleitung 180. Edel-Leuten / all roth gekleydet / gehalten. Der Vnſerigen Anſchlag in Dalmatia auff die Veſtung Stola in der Nachbarſchafft von Muſtar / iſt entdeckt vnd zu nichts worden. Der geweſene Capitain-General Aleſſandro Molino / empfangt täglich die Viſite von dem Adel in dem Hoſpithal allwo er die Quarantaine haltet; dahin ſich auch einige begeben / vmb der Liberacchi zu ſehen. Vergangenen Donnerſtag Morgens iſt in dem Hoſpithal ein Teutſcher Obriſter / welcher ſich ein wenig vnpäßlich befunden / vnd zur Artzney eine Flaſche Brandt-Wein getruncken hat / geſtorben. Uber Raguſa berichtet man / daß der Groß-Sultan den Engliſch. Ambaſſadeur habe nacher Adrianopel beruffen laſſen / vnd jhme geſagt / daß er nicht dulden wolle / daß die Engeländer in dem Archipelago kreutzeten / vnd daß gedachter / Ambaſſadeur die 100000. Cronen / ſo nach der Ottomaniſchen Porta abgeſchickt / vnd auff einem Frantzöſiſ. Schiff / von einem andern Engeländiſ. genommen worden / wider erſtatten ſolte. Der Ambaſſadeur aber habe ſich entſchuldiget / daß er von ſolchem im geringſten nichts wuſte; Dannenhero der Sultan alle die Engliſ. Schiffe zu Smirne hat in Arreſt nehmen laſſen; Worauff mehr-gedachter Ambaſſadeur einen Expreſſen nach Engeland geſchicke habe / vmb von diſer Sache dorten Nachricht zu geben. Allhier befindet ſich ein Teutſcher Officier / welcher 1000. Mann alte Soldaten zu Fuß anerbiethet / vmb in Levante Dienſten zu thun / wann man jhme den Titul vnd Beſoldung als Sargante General de Batraglia geben wolte. Vergangenen Donnerſtag hat der Spann ſ. Ambaſſadeur / Hertzog von Moles / im hieſigen Durchl. Collegio notificirt / daß ſein König jhn zum Ambaſſadeur bey dem König von Portugall ernennt hat. Wegen widrigen Windes hat die nacher Levante mit Geld vnd Volck hier Segelfertig ligende Convoy / noch nicht ablauffen können.

Auß

Auß dem Fürstenthumb Rügen/ den 14. Martii.

Am vergangenen Montag/ den 28. Febr. ist im Gartzer Kirchspil ein monstroser Sohn/ der aber in vnd bey der Geburt gestorben/ über dem Kopff/ von einem Ohr zum andern/ ist ein groß dick vnd lang stück roth glänzend Fleisch gewachsen/ daran zu beyden Seyten der Ohren 2. Fleischerne tieff herunder hangende Schleyer/ ein jeder 3. Finger breit/ die aber von der hefftig-bestürtzten Hebammen/ die dergleichen nie gesehen/ abgeschnitten; das Maul ist groß vnd offen/ fast von einem Ohr zum andern/ wie eines Ochsen: Das oberste Zahn-Fleisch ist weiß/ als wann ein continuirlicher Zahn/ vnten aber finden sich spitzigere; die Zung ist lang vnd dick/ wie eines Ochsen: die Augen stehen in die Quer/ wie eines Haasen; die Stirn oder Haupt ist sehr klein vnd fast nicht zu sehen: Sonst seynd die Armb/ Hände/ vnd der Vnter-Leib gut. Es ist erschröcklich anzusehen: stehet auch noch in der Gartzer-Kirche vnbegraben/ vnd ist am gestrigen Salbungs-Tage/ von denen vielen von Adel auß selbigen vnd andern Kirchspilen/ wie auch von der übrigen gantzen Gemaine besichtiget worden.

Ein anders auß Haag/ den 24. dito.

Englische Brieffe berichten vnter andern/ daß der Türckische Kayser den König von Groß-Brittannien hat ersuchen lassen/ die Mediation zu übernehmen/ vmb den Friden zwischen der Ottomanis Porta/ eines- vnd dem Römischen Kayser/ nebst desselben Allijrten/ andern Theils/ helffen zu befördern.

Auß der Schweitz/ den 26. dito.

Wie jüngst gemeldt/ haben sich die Herren Ehren-Gesandten einer Evangelisch. Eydgnoßschafft/ nemblich von Zürich/ Bern/ Glarus/ Baden/ Appenzell/ St. Gallen/ zu Schaffhausen gestern eingefunden/ vmb wegen deß Abbts vnd der Statt St. Gallen/ vnd andern Sachen zu conferiren.

Rom/ den 15. dito.

Der Cardinal Panciatici ist allhier wider angelangt. Am Montag hat der Pabst im Consistorio das Bistumb von Rimini/ dem Hn. Davia/ Nuntio Ordinario in Pohlen/ conferirt/ auch dem Cardinal Cornaro den Huet gegeben/ welcher seythero mit prächtigen Kutschen vnd Liverey denen Cardinälen die Visite gegeben hat/ vnd drey Abend Frewden-Fewer anzünden lassen. Man glaubt/ daß der Pabst zum Türcken-Krieg/ dem Römisch. Kayser 50000. Cronen/ vnd denen Venetianern 25000. geben werde/ aber vorhero die Ankunfft deß Cardinals Grimani erwarten wolle.

Digitized by Google

Anno 1698. Littera O. Num. 14. 5. April.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderſchidlichen Orthen.

Relation, wie Jhro Königliche Majeſtät von Polen/ Friderich Auguſtus / oder Auguſtus der Andere / in der Stadt Dantzig ihren Einzug gehalten.

NAchdem Jhro Königliche Majeſtät biß auff eine viertel Meile in einem Dorffe von diſer Stadt ankommen/ vnnd in einem wol auffgebaueten Luſt-Hauſe/ eines vornehmen Kauffmanns Garten (Namens Allbrecht Groddeck) Jhr Logis nahmen / verfügten ſich zwey vnſerer Herren Burgermeiſtern / 1. Raths-Herr vnd 1. Syndicus/ ſo das Wort führete / zu Derſelben Sie zu complimentiren; darauff heute 48. Compagnien von der Bürgerſchafft / vnd 12. Compagnien von Einwohnern in Armis kamen/vmb 9. Uhr begab ſich die freywillige Reuterey/ſo in einer Compagnie Metzger / alle in Colletten / vnd mit Silber bebrämten Hüten beſtund / derſelben folgte eine Compagnie Kauffmanns-Dienern / alle auffs beſte montiret / vnnd mit weiſſen Federn auff den Hüten; Eine Compagnie junge verheurathete Bürger / wovon die Officirer coleurde vnd reich ſchamerirte / die andern aber / alle ſchwartze ſammete Röcke anhätten/gleichfals mit weiſſen Federn auff den Hüten ; Um 9. Uhr hielten Se. Majeſtät Tafel an beſagten Ort / nach der Mahlzeit hatten vnſere Deputirte wider Audientz / vnnd darauff

ward

Digitized by Google

ward eine Messe gehalten; Nach 12. Uhr geschahe der Auffbruch / folgender massen. Vorher ritten 3. Compagnien: Curassir mit Carabinern / darauff 36. beladene Maulthiere / alle mit gelben Decken / worauff das Sächsische Wappen gewürcket. 4. Köstliche vergüldete Sänffte / deren jede von 2. Maulthieren getragen wurde / mit Carmosin-Sammeten Decken / reich bordiret / worin das Polnische / vnd in der Mitten das Sächsische Wappen gewürcket. 36. Hand-Pferde auch mit Carmosin-Sammeten Decken reich bordiret mit dem Polnischen vnnd Sächsischen Wappen. Die Metzger mit 2. Hand-Pferden; die Gemeine præsentirten die Pistohlen. Die Kauffmanns-Diener mit 7. schönen Hand-Pferden / alle mit entblösten Degen. Die Bürger auch mit 7. schönen Hand-Pferden vnd entblösten Degen. 2. Carossen mit 6. Pferden. 4. Köstliche Carossen / worin der Bischoff von Plocko vnnd andere Prælaten / auch der Marschall sich befand. Denen folgten eine Parthey Teutsche vnd Polnische Edelleute zu Pferde / so vom Hn. General Flemming auffgeführet / vnd vom Hn. General Brand beschlossen. Hierauff kam der König in einer grossen Carosse sitzend / von 8. Isabelle Pferde gezogen / welche köstlich außgeschnitzt vnd überall vergüldet; Ihro Majestät waren mit einem von Goldstuck gewürckten Kleyde angethan. Hinter dem König ritten 12. Trompeter vnd Heer paucker. Darauff folgten 2. Compagnien Königliche Trabanten / die erste mit Apffelgrauen / vnnd die andere mit schwartzen Rappen. In Schottland vor der Stadt / war von der Jesuiter-Kirchen / biß zu Ende deß Schottlandes die Gasse besetzt / mit 4. Compagnien auß dem Hoppinbrock vnnd 2. Schottländischen / darauff von Petershagen Hospital / biß ans Thor / mit 12. Compagnien von den Einwohnern. Vor der Brücke draussen stunde die Stadt-Caballerie alle in Colletten vnnd rothen Mänteln; Vor dem Thor inwendig der Herr Ober-Comendant / mit der Stadt-Infanterie in 1800. Mañ starck.

Ferner waren die Gassen von denen Bürgern biß an das Königliche Logiament besetzt. Unsere Herren deß Raths / so Alters halben nicht wol zu Fuß / empfiengen den König auff der Brücken / woselbst Ihro Majest. still hielten / vnnd von dem Herrn Syndico abermal eine herrliche Oration in Latein gethan wurde; Darauff einer der Hn. Bürgermeister Ferber dem König die Schlüssel der Stadt præsentirte / so in einem rothen Sammet vnnd das Dantziger Wappen besetzte Kappe verhüllet / welche aber Ihro Majestät nicht annahm / sondern widergab. Der Bischoff von Plocko beantwortete die Oration an den Hn. Syndico / vnnd so bald der König mitten ins Thor kam / wurden die Stücke rings vmb die Stadt gelöset / der Magistrat gieng bey Paaren vor deß Königs Carosse her / vnnd begleitete

Ihro

Jhro Majestät unterm Schall der Trompeten/ Heerpaucken vnnd Spielen der Glocken/ biß in Dero Quartier / vnd hat diser Einzug von 12. biß 3. Uhr gewähret / folgends marschirte die Cavallerie vnd die gantze Bürgerschafft deß Königs Lagiament wider vorbey / so mit finstern Abend ein Ende nahm.

Rom/ den 15. Martij.

Verschinenen 5. Sonntag in der Fasten hat der Pabst wider der Hof-Capellen beygewohnet / worinnen er nach Gewohnheit die güldene Rose samt dem Schwerdt geweyhet/welche vor den neuen König in Pohlen destinirt / dessen Gesandter diser Tagen wider Audientz gehabt / vnnd eine Danckſagung abgelegt vor das Te Deum , welches man vor seinen König in der Hof-Capellen wegen der Crönung hat singen lassen ; Der Baron Scarlatti / Chur-Bayrischer Minister hat auch Audientz gehabt/ vnnd Sr. Päbstlich Heiligkeit Brieffe von der verwittibten Königin auß Pohlen präsentirt/mit Bericht/ daß selbige noch festiglich entschlossen wäre/nächsten Sommer anhero zu kommen.

Bourdeaux/ den 15. Martij.

Man hat einen Arrest publicirt/durch welchen die so genandten Neubekehrten verbunden seyn sollen/ihre Kinder in Zeit von 24. Stunden taufen zu lassen / vnd hernach in der Römisch-Catholischen Religion auffzuziehen/bey Straffe 500. Gulden. Auß Befehl deß Monſ. de Sourdis hat man eine Frau / welche Schul gehalten hat / vnnd 20. Mägdlein hat man von der Frauen zum Römischen Glauben gebracht. Wie man vernimt/seynd seithero kurtzem zu Montpellier 3. Predicanten gehenckt/vnd 2. andere Männer/weil sie zu Oranien in der Predigt gewesen/auff die Galleren verdambt worden.

Dantzig / den 19. Martij.

Berichte/ daß der Königg von Pohlen den 18. diſes als gestern Seinen Einzug sehr prächtig in hiesige Stadt Dantzig gehalten hat. Die Königliche Kutsche ist von 8. Isabellen Pferden (deren rares vnnd sehr kostbares Geschirr/ wegen deß vilen Goldes vnd fast vnschätzbaren Edelgesteinen nicht zubeschreiben ist) bespannet gewesen : Dann gemelte Kutsche ware sowol in- als außwendig von nichts als lauter Gold anzusehen / die Kugeln waren pur Silber vnnd starck vergüldet / die Räder waren geschnitzet vnd fein vergüldet/wie auch die Deichsel ; Der König/so in gedachter Kutschen saſſe / hatte ein Kleid an von lauter Gold / vnnd vnten Silber/dessen Silberstück saß Jhme/so nett auff dem Leib/als wann es ein Harnisch wäre/ die Knöpffe an seinem Rock waren jeder Knoff ein Diamant / die Knopff-Löcher voller Diamanten/vnd will man sagen/ als wañ

ein

Digitized by Google

ein jeder Knopff 20000. Reichs-Thaler kosten solle / vnd seynd solcher vil. Hinten an der Kutschen befanden sich ein Hauffen Ubelthäter / welche vmb ihre böse Thaten die Stadt haben meiden müssen / anjetzo aber deß Königs Gnade suchen. Ihro Königliche Majestät wurden von 72. Compagnien Bürgern vnd Soldaten so im Gewehr stunden / vnd etlichen Compagnien zu Pferd empfangen / vnnd durch drey Ehren-Pforten (auff der letzten sich Heerpaucken / Trompetten vnd Musicanten dapffer hören liessen) vnter Lösung der Canonen oder Stücken / begleitet / vnnd biß in Dero Logement geführet; So balden Seine Majest. abgestiegen waren / liessen Sie sich alsobalden oben in denen Fenstern sehen / zu grossem Vergnügen deß Volcks. In Summa / diser Einzug ist ohnmöglich nach seiner Kostbarkeit zubeschreiben.

Pariß / den 21. Martij.

Ein Königliches Kriegs-Schiff hat in dem Canal von Maltha ein Galeisches Raub-Schiff erobert / die Mannschafft aber nach Marseilles auff die Galeeren gesandt. In Catalonien sind die Unterthanen nicht wol zu friden / weil sie keinen Vice-Re von ihrer Nation haben / weßhalben die Staaten zu Barcellona versamblet gewesen / vnd diser Ursach wegen einige Deputirte nach Madrit gesandt haben / zumalen / weil der Printz von Hessen-Darmstadt zwischen Montovi vnd Barcellona eine Citadell zu bauen willens ist. Der Marquis von Villars / ist allhier im 84. Jahr seines Alters gestorben; Er ware Ritter in deß Königs Orden / der älteste Kriegs-Rath / vnd Ehren-Ritter von der Hertzogin von Chartres. Wegen deme / daß abermahl ein Courrier nach Pohlen an den Cardinal Primas Regni abgeschickt worden / glaubt man / daß der Fürst von Conty solche Sache noch nicht gäntzlich verlohren achtet.

Haag / den 26. Martij.

Man sagt / daß Schweden / Dennemarck / Brandenburg vnd andere Potentaten mehr nit leyden wollen / daß der Statt Dantzig oder dem König in Pohlen hart zugesetzt werden sollte: Uber dises hat auch der Moscowittische Czaar absolute erklärt / dem neuen König in Pohlen zu assistiren. Die Frantzosen haben in denen Gräntz-Stätten die Außfuhr von Korn nach den Spanischen Niderlanden scharpff verbotten.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Londen / Rom / vnnd Cölln / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Londen / Bonn / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 5. April.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 26. Martii.

VOn den Türckischen Gräntzen hat man / daß die Partheyen zwischen Temeswar vnd der Marosch öffters zusammen treffen / vnd bald diſe bald jene den Kürtzern ziehen / inmittels seye der Commendant zu Caransebes Sorgfältig / daß die Türcken die an der Donau ruinirte Oerther nicht wider reparirten; der Tartar-Han seye noch zu Adrianopel / vnd wohne öffters dem Kriegs-Rath bey / der Groß-Sultan thäte die Kriegs-Præparatorien möglichist beschleinigen / ob sich schon der Pöfel wegen langwürigen Kriegs schwürig erzeigen. Der Päpstliche Nuntius Pauluzi ist bereits durch die Erb-Länder nacher Polen abgereist / vnd hab sich auch der ordinari Nuntius Davia von Prag nacher Warschau begeben / vmb in Namen Ihrer Heiligkeit dem König zu gratuliren; Den 14. diß werden Seine Majestät zu Dantzig erwartet / vnd die Oster-Feyer-Täg zu Doren celebriren / sich folglich zu ruck auff Warschau begeben / vnd den Reichs-Tag einen Anfang zu machen / vnd weilen sich die übrige Magnaten vnd Senatoren alle submittirt / wird hoffentlich der Cardinal ein gleiches thun / vnd bey dem Reichs-Tag erscheinen.

Ein anders auß Wienn / den 29. Martii.

Wegen den gewöhnlichen Andachten ist von hier nichts zu berichten / als daß Täglich vil Fuehren vnd Schiff auß dem Reich hier anlangen / vnd bereits einige Völcker hier vorbey nach Ungarn abfahren / solche vnder die Regimenter zu stossen / damit nun die benöthigte Gelder zu bevorstehenden Feldzug eiligst eingebracht werden / so seynd einige Commissarii benennt / solche einzucassieren. Auß Hermanstatt hat man / vom 16. diß / daß die Türcken eine starcke Parthey biß an die Marosch geschickt / vnd solche bey Solemar vnd Lippa diß: auch jenseits deß Fluß in ein Hinderhalt gestellt / vmb bey Eröffnung der Theyß Solemar zu überfallen / vnd zu plündern / sie seyn aber verkundschafftet / angegriffen / vnd in die Flucht mit zimlichen Verlurst biß Temeswar verjagt worden. War-

Digitized by Google

Puncta / welche die Sendomirische Waywodschafft / durch ihre Deputirten die Herrn / Herrn Gruewosch / Under-Truchseß diser Waywodschafft vnd Jagnionkowsky / der Löwitscher Zusammenkunfft hat überreichen lassen.

1. Solle der Herr Cardinal Primas den Adel versichern / daß der Printz von Conty ohnfehlbar wider nach Hauß gekehret sey / vnd daß der Aller-Christlichste König dise Wahl nicht mehr vnderstützen werde. Ob Er auch noch vorhabe denen Dantzigern angekündigten Krieg zu prosequiren.

2. Der zu der innerlichen Unruhe Ursach gegeben hat / den solle man deßhalben vor der gantzen Republic belangen.

3. Daß man die Diffidentes in Religione auß dem Königreich religiere / auch die Königliche Völcker auß dem Land schaffe.

4. Daß die Feld-Herren / nach dem sie durch Führung der Armee vnder Jawichost die Sendomirische Waywodschafft in Grund verwüstet haben / den Schaden auß eigenen Mitteln ersetzen sollen.

5. Auch möchten sich Ihro Königlichen Majestät deß Titels eines Chur-Fürstens oder Ministeriatus deß Heiligen Römischen Reichs enthalten / damit es nicht das Ansehen habe / als wann Sie dem Kaiser nicht gleich wären.

6. Der Herr Cardinal Primas solle gehalten seyn / die Wahl-Crönung vnd andere Actus Ihro Königlichen Majestät zu approbieren vnd ratificieren: Auch solle der Herr Marschall deß Rokosches vor Sie ein Diploma expedieren.

7. Die Pacta Conventa sollen von Ihro Königlich Majestät erneuere werden.

8. Die vacanten Ehren-Aembter sollen durch 2. Jahr denen außgetheilet werden / die biß dato nichts bekommen haben.

9. Die Feld-Herren sollen den Herrn General Brand auff den Reichs-Tag stellen / damit er alldar Ordinario Juris Processu gerichtet werde.

10. Die Hertzogen von Sachsen sollen Ihnen ins künfftige das Jus indigenatus in Polen nicht usurpiren.

11. Die

11. Die seyt dem Actu Coronationis / so auff dem Tribunal als von den Schloß-Gerichten ferirte Decreta / sollen annihiliret werden.

12. Die zu Bestellung der Königlichen Taffel gehörige Oeconomien / sollen Jhro Königlichen Majestät restituirt werden.

London / den 14. Martii.

Unsere Moscowitische Kauffmanns-Compagnie / hat überauß schöne Privilegien von dem Czaar bekommen. In Irrland ist eine neue Proclamation publicirt worden / Krafft dessen alle Catholische Priester so sich in Weltlichen Bedienungen vnd Habit in selbigem Reich Manuteniren wollen / auffgesucht / vnd in die Gefängnussen geführet werden sollen. Der König wird sich in kurtzem in Schottland Crönen lassen / vnd eine Tour in Holland thun. Die neulich verbrandte Residentz Witthall / fangt man wider an auffzubauen. Ein Frantzoß Namens Harmont / welcher lange Zeit in disen Landen das Geld beschnitten / ist gestern gefänglich eingezogen worden.

Ein anders auß London / den 18. Martii.

Vorgestern ist der Herr Schreyer / Secretarius vom Mylord Pageth Königlicher Ambassadeur an der Ottomannischen Porten in 6. Wochen Zeit von Constantinopel hier angelangt / mit Schreiben an den König / vnd wird in kurtzem wider dahin abraisen / deme Mylord Dursley / als Ambassadeur dahin folgen dörffte. Spanische Brieff melden / ob hätte selbiger König die Wassersucht.

Bonn / den 22. Martii.

Nachdeme Jhro Chur-Fürstlich Durchl. am verflossenen Dienstag die Procession der S. Michaelis Bruderschafft durch die Statt gehen lassen / haben sie deß andern Tags / als auff S. Josephi- vnd Dero Namens-Tag / der in hiesiger Pfarrkirchen S. Remigii Morgens gehaltener solenner Procession in Person sambt Dero gantzen Hofstatt beygewohnt / vnd Selbsten eine Oertschen getragen / deß Abends aber ihren Namens-Tag vnder Lösung der Stuck / vnd sonsten einem sehr raaren Feuerwerck magnificentissime celebrirt.

Antorff /

Auß den Frantzösischen conqueſtirten Plätzen hat man / daß die Abdanckung vnd Reformation der Völcker / zwar seyther etlichen Tagen angefangen vnd continuirt worden; es wäre aber die Caſſation bey weitem nicht so groß / als man eine Zeithero vorgeben hat / daß geſchehen solte. Vom König Jacob hat man / daß Derſelbe nicht zu Chambor in Franckreich / ſondern in Niderland zu reſidiren überkommen würde. Die meiſte Fortificationes ligen zu Dinant übern Hauffen / vnd erwartet der Gouverneur nur Ordre / das Schloß vnd die Statt denen Lüttigern einzuraumen. Der arreſtierte Frantzoß zu Lüttig / welcher heimlich Teutſche Mannſchafft geworben / vnd drey Piſtoletten auff die Hand geben / hat biß dato nicht bekennen wollen / von welchem er diſe Werb-Commiſſion habe / dörffte ihm ſchlecht ergehen.

Haag / den 25. Martii.

Alle auß Franckreich kommende Schiffe / berichten Täglich mehr vnd mehr von der See-Armatur / vnd solte der Intendant zu Rochefort Ordre erhalten haben / auch noch 4. Schiff von 50. vnd 60. Stucken außzurüſten: Man ſpargirt gar / ob ſolten 3. ſtarcke Eſquadres vnderm Dauphin / König Jacob / vnd Printz Conty in See gehen; Der Jean de Bahrt armirt ſich dermalen eben ſtarck zu Dunkirchen / woſelbſt anbey vil Schiffs-Biſcuit gebacken wird / vnd ehiſtens etliche 1000. Mann eingeſchifft werden ſollen / zu was Diſſein aber / iſt nicht zu erforſchen; Inzwiſchen wird es von den Dantzigern vnd Genueſern ſchier am meiſten apprehendirt. Die Herrn Staaden von Holland ſeynd reſolvirt / 12. Millionen Gulden auff Leib-Renten zu negotiiren / darauß alle ruckſtändige Schulden wegen deß letzten Kriegs bezahlet werden ſolten. Auß Engeland hat man / daß Seine Königliche Majeſtät dem Moſcowitiſchen Czaar / ein köſtliches Transport-Schiff / ſo mehr als 200000. Reichs-Thaler koſtete / verehret hätte. Warſchauer Brieff melden / daß der Polniſche Cardinal Primat ſich ſelbigem König nicht vnderwerffen wolte / Er habe dann vorhero 200000. Reichs-Thaler / welche Er ſagt / dem Printzen von Conty gelehnet zu haben / empfangen; Und daß ein

Ruff

Ruff gienge / ob hätte man ſich einer groſſen Summa Gelds / ſo auß Franckreich kommen / vnd gewidmet geweſen wäre / die Parthey deß Rokoſch damit zu verſtärcken / verſichert.

Cöln / den 27. Martii.

Die ſo genannte Schwartzmachers vnd Brandſtiffters / werden in diſem Chur-Cölniſchen Ertz-Stifft / Gülich- vnd Bergiſchen Landen überall auffgeſucht / damit ſie kein mehrers Vnheil anſtifften mögen. In dem Chur-Cölniſchen Städtlein Lechenich 5. Stunden von hier / hat man am verwichenen Freytag einen frembden Kerl vnd eine Weibs-Perſon eingezogen / welche daherumb auff dem Land zuvor / als eine Prophezeyung / außgeſagt haſten / daß gemeldtes Städtlein vor dem Palm-Sonntag ab-brennen würde: vnd man hat eben denſelbigen Freytag 2. brennende Lunden in 2. Scheuren gefunden / worüber die gemeldten Gefangene ſcharff examinirt werden ſollen. Verwichenen Sambſtag zu Nacht / iſt diſer Orthen ein grauſamer Sturm-Wind mit einem gewaltigen Blitzen geweſen / welcher Wind etliche Häuſer vnd Bäume übern Hauffen geworffen / vnd ſonſten groſſen Schaden gethan hat / darauff ein erſchröcklicher Platz-Regen erfolget iſt. Verwichenen Sonntag iſt nechſt oberhalb diſer Statt bey den Ochſen-Weyden / ein Schiff mit Holtz beladen / vom Wind vmbgeſchlagen worden / worauff 2. Weiber (dann die Männer eben zuvor an Land getretten waren) ertruncken ſeynd. Der Kaiſerliche Obriſt Leutenant Monſieur Dres / iſt auch allhier ankommen / vmb etliche 100. Mann zu werben.

Hanau / den 29. Martii.

Geſtern Vor- vnd Nachmittag / haben wir allhier ein hefftiges Sturm-Wetter / vnd Abends zwiſchen 5. vnd 6. Uhren ein ſtarckes Donner-Wetter mit Blitzen vnd groſſen Kitzelen gehabt / ſo aber / GOtt ſey gelobet! keinen Schaden gethan hat.

Warſchau / den 12. Martii.

So groſſe Hoffnung man ſich auß verſchidenen Umſtänden gemachet / daß ſich die Rokoſchaner in der Commiſſion zu Lowitz accommodiren würden / ſo wenig iſt leider darauß worden / allermaſſen die Groß-Polniſchen Deputirten im geringſten von ihren ſchon vnder-

Weegs

Weegs geschmideten Vergleichs-Puncten weichen wollen / dahingegen Ihro Majestät unmöglich darein consentiren können; und haben jetztgedachte Königliche Majestätt über deß Herrn Primas Regni / und Marschall deß Rokosch so geschwind geänderte Resolution / indem selbige schon erbietig waren / die Submission zu thun / und nunmehro wider andern Sinnes worden / sich sehr alterirt / auch so fort Ordre geben / daß man alles zur Dantziger Raiß in Bereitschafft stellen solte / deme zu Folge man diser Tagen bey Hof mit Einpacken / Auffladen / und dergleichen occupirt gewesen / auch darauff verschidene Bediente und Requisiten vorauß gangen: allermassen sich Seine Majestät der Preussischen Stätte versichern wollen / damit / wann ja die Rokoschzaner einen Außländischen Secundanten / als auff welchen sie noch immer Reflexion machen / bekommen solten / es in hiesigen Landen keinen vesten Fuß setzen könde / indeme sie von verschidenen Ubelgesinneten noch immer angereitzet werden / daß die grosse See-Armatur in Franckreich zu ihrer Assistentz angesehen wäre / dahero sie auch die Zeit abwarten wollen / biß solche Flotte die See halten könne; nach viler Meinung aber dörfften sie sich hierinnen sehr betrogen finden: indessen besorget man / daß die Lithauische Commission ein gleichen Außgang mit der Lovitz gewinnen dörffte / allermassen selbige Materien in ihren Prætensionen / in verschidenen Puncten / überein kommen mit den Rokoschzanern / dise haben abscheulich auff die jenige / so den Rokosch jetzo verlassen / fulminiret / mit Außschüttung allerhand Injurien / so daß es sich zum Ruin Land und Leuthe in diser Republic je länger je mehr ansehen lässet.

Ein anders auß Warschau / vom 18. dito.

Es haben sich anjetzo die Magnates / welche Ihro Königlichen Majestätt bißhero beygewohnet / mehrentheils von hier wegbegeben / und prolongiren den Reichs-Tag biß künfftiges Früh-Jahr / allwo sie sich zu den Semechen / oder kleinen Land-Tägen verfügen wollen; Ob schon Klein-Polen sich vor Ihro Majestätt den jetzigen König erkläret / so seynd doch in Groß-Polen die Gemüther so unfruchtbar / daß sie sich annoch in malcontentem

Stand

Stand befinden / auch das gantze Lithauische Volck sich contrair erzeiget.

Auß Lithauen verlautet / daß von denen Czerckischen Güttern der Lithauische Herr Unter-Schatzmeister dahin abgereiset / die drey Waywodschafften / als Mscislawskie / Poloczie und Wilepskie / anzufrischen / daß sie auff dem Tribunal der Herren Deputirten / welche mit grosser Anzahl der Assistenten angeführet seynd / sich dem außgeschribenen Land-Tag widersetzen / und den Reichs-Tag zu Pferd urgiren sollen. Der Herr Oginsky Lithauischer Fähndrich ist dessentwegen nach Majerosow / dann auff seiner Frauen Güter hinder Przemist nach Dinova gereiset. Die Waywodschafften Minskie haben sich auch schon auß einander begeben zu ihren Principalen. Worauß dann zu ersehen / daß keine Apparentz sich zum Vergleich erzeiget / sondern an vilen Anhetzern und Auffwicklern deß Widerstands nicht mangelt / wie dann die Gemüther je mehr und mehr angefrischet werden / der Contrarietät sich zu bewilligen / weßwegen auch der Groß-Polnische General / als Königlicher Commissarius / nach Ersehung / daß daselbst nichts zu richten ist / sich wider zu ruck nach Groß-Polen begeben / umb dem Semeck beyzuwohnen / zumalen auch wider ihn einige Ubelgesinnte zu revoltiren / und selbigen in Unglück zu bringen trachten. Der Cron-Groß-Feld-Herr findet gleichfalls noch immer zu thun / verschidene übel-intentionirte Kriegs-Befehlhabere auff guten Weeg zu halten / damit es zu einem glücklichen Feldzug / so zwar sehr schlechtes Ansehen hat / gereichen möchte.

Breßlau / den 15. Martii.

Die letzten Polnischen Brieffe bringen keine gute Zeitung vor die allgemeine Wolfahrt selbigen Königreichs / in dem der Primas Regni / und Marschall deß Rokosch / welche schon resolvirt gehabt / sich dem König zu underwerffen / (in Hoffnung / die andern alsdann auch solchem Exempel folgen würden) gantz andern Sinnes worden / und zu der andern malcontenten Parthey sich wider gelencket: welches dann Ihro Königlich Majestät sich sehr zu Gemüthe gezogen / daß Sie mit solchen unbeständigen Leuthen zu thun haben.

Num. XV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/ Den 12. Aprilis.

Marſeille / den 19. Martij.

Die Schiffe le Diamant vnnd la Paix ſeynd endlich zu groſſer Frewde vnſerer Handels-Leuthe allhier glücklich angelanget/ vnnd haben vile Kauffmanns-Waaren/ mit 160000. Piaſtres in ſpecie vnd 40000. Reichs-Thaler in Silber-Klumpen mitgebracht.

Hermänſtatt/ vom 16. dito.

Auß vnſern äuſſerſten Vorpoſten Salmos bey Lippa / berichtet der Rätziſchen Militz Nation Ober-Hauptmann/ Johann Michael anher/ daß newlicher Tagen vngefehr 600. Türcken zu Pferd vnd zu Fuß dahin gekommen/ wovon die erſtere diſſeyts der Maroſch gebliben/ die letzteren aber meiſtens den Fluß paſſiret wären/ vnd ſich vnweit deß Thors in einem Thal verborgen hätten/ in Meynung/ wañ ſie aufgeſperret würde/ vnverſehens herein zu dringen / die Beſatzung nider-vnd ſich alſo von dem Caſtell Meiſter zu machen; Damit nun ihr Vorhaben deſto beſſer verdeckt bleiben ſolte/ lieſſe ſie die zum kleinen Thürlein am Waſſer herab vnnd wider zuruck gehenden zwar vngefochten/ dann ſie wollten zu ihrem nachtrücklichen Vortheil die Eröffnung deß gröſſen Thores erwärten; ehe man aber ſolches auffgethan/ wurde zuvor/ wie gewöhnlich / recognoſcirt/ vnd hierdurch der verſteckte Feind entdecket/ auff ſelbigen in aller Eyle herauß gefallen/ vnd er ſo lang chargiret/ biß er ohne Secundirung deß über der Maroſch geſtandnen Hinderhalts vnverrichter Sache wider abweichen müſſen. Uber Caranſebes vernimbt man von Belgrad/ daß allda zu Verſtärckung der Beſatzung 3000. Janitſcharen/ auch 700. Rebellen daſelbſten zuverbleiben an-

kommen/ denen ehestens noch 1000. Arnauten/ mit einer Summa Gelds/ nachfolgen sollen. Sonsten hat Herr Obrist-Lieutenant/ Graff Herberstein/ mit Teutschen vnd Rätzen eine Parthey biß an Temeswar gethan / vnnd nahe vor der Statt dritthalb hunders Schaffe weggetriben / ob nun wol die Türcken mit Verlust viler Blessirten vnd Todten jhnen nachgesetzet/ haben doch die Unsrigen solches Vieh zur Beute eingebracht/ vnnd hinter sich die Hordier-Brucken abgebrannt.

Königsberg/ den 21. Martij.

Es ist von Halberstatt ein Würth anhero gekommen/welcher sich zu Most-Bade/ eine halbe Meile von hier/nidergelassen/so den Halberstättischen Brühhan auff selbige Art zu brawen weiß / daß er jenem an Geschmack vnd Güte gleichet/ dahero diser Ort anjetzo sehr besucht wird. Vergangenen Freytag ist die dritte Person von denen Mördern decollirt worden.

Hamburg/ den 28. dito.

Von Lübeck wird ein sonderbarer Casus berichtet / welcher allen denen/ die durch Unrecht etwas an sich ziehen/ vnnd mit falschen Eyden/ als einer leichten Sache/spilen/zu einem Warnungs-Spiegel dienen soll: Einem Würth allda war ein reicher Freund gestorben/ welcher keine Kinder verließ; Ob es nun wol besagtem Würth selbst nicht an Reichthumb/aber an der Vergnügung/dem schönsten Kleynod in Reichthumb vnnd Armuth fählete/trachtete diser seines verstorbenen Freundes hinterlassene Hab allein zuerben/ vnd eine Fraw/ welche sich auch als Erbin anmeldete/ von diesem Erbgut zu verdrengen/ welches aber nicht anders geschehen kunte/ als durch einen Eyd/ vermittelst dessen er erwise/ daß die vermeynte Erbin keinen Antheil an solchem Erb hätte/ sondern daß es jhm allein gebührte. Weil er nun solchen Eyd fälschlich ablegte/ so traff jhn auch bald die Straffe GOttes/welche die Bösen entweder hier oder dort trifft; dann als er nach Hauß kam/vnnd bey sich selbst über den wider die Fraw erhaltenen Sieg frolockte/ entstunde bey jhm eine grosse Fewersbrunst/welche das gantze Hauß zu einem Stein-vnnd Aschen-Hauffen machte; Er zog hierauß in ein anders/ aber es kam auch kurtz hernach in selbigem Fewer auß / in welchem er zugleich das Leben verlohr. Von Dreßden hat man/ daß die meisten Aempter deß Churfürstenthumbs Sachsen auff 6. Jahr verpachtet werden sollen / welches dann durch offentlichen Anschlag an die Cantzley vnnd dem Rath-Hauß bekandt

kandt gemacht worden; vnnd ware vnder andern Conditionen enthalten / daß der Pachter die Helffte deß Pacht-Gelds vorauß zahlen solle.

Rom / vom 22. Martij.

Vorgestern Nachts hat sich ein artlicher Zufall begeben/ nemblich/ daß/ als die Gräffin Marescotti schlaffen gehen wollen/ ist sie eines Fusses vnter jhrem Bett verborgen gewahr worden/ sie hat sich aber gestellet/ als sehe sie solchen nicht/ vnd hat einen Zettul an den Herrn Cardinal Gubernatorem geschriben/ daß er jhr eine Corporalschaffe von Sbirri schicken solte; Als dise nun zu jhr gekommen/ sagte sie/ man solte alle die Kleyder/ welche vnter jhrem Bett wären/ nehmen / dahero selbige Sbirri einen Mann mit einem Pistol vnd Stilet hervor gezogen/ vnd ins Gefängnuß geführt haben.

Dantzig/ den 26. Dito.

Den 24. Dito begab sich der König zu Pferd nach dem Wall diser Statt/ von welchem Fewer-Mörsel probiret wurden/ welche der König selbst anzündete / wie auch dessen Effect wol observirte/ von dar begab er sich in das grosse Zeughauß/ allwo er die Kriegs-Materialien in Augenschein nahm/ welche jhm sehr wol gefielen. Selbigen Tag wurde durch Trompeten-Schall kund gethan/ daß sich jederman den folgenden Tag zur Huldigung schicken solte/ so auch den 25. dito Morgens vmb 9. Uhr durch Läutung der grossen Glocken das Zeichen darzu gegeben ward / da sich dann jederman auff dem Marckt bey dem Rathhauß versamblete/ worauff der König den Groß-Cantzler Denhoff nach dem Rathhauß sandte/ welcher die Huldigung im Namen Seiner Majestät solte abnehmen / so dann auch geschahe/ da dann auch nach Vollziehung deſſelben die Heer-Paucken/ Trompeten vnd Posaunen sich lustig hören liessen; wie solches verrichtet/ haben die Stücke auff den Wällen rund vmb die Statt mit grossem Knallen den Beschluß gemacht/ vnnd also auch diser Tag lustig zu End gebracht worden. Es wird auch noch ein grosses Fewerwerck verfertiget/ welches den 1. Aprill soll außgelassen werden / dieweil die stille Woche solches anzuzünden verhindert. Auß Pohlen verlautet / daß der Cardinal noch immer in seiner Harenäckigkeit fortfahre. Die Littauische Unruhe ist auch noch nicht gestillet/ selbige haben einen Gesandten an den König anhero geschickt/ vmb anzuhalten / daß jhre Feld-Herren nicht mehr über sie herischen mögen/ sondern sie

wolten

wolten allein vnter deß Königs Commando stehen: Ob diſes nun wird angehen / alldieweil der Sapieha dem König sich schon submittirt hat / ſolches wird die Zeit lehren. Es iſt auch ein Courrier beym König angelangt / welcher in 6. Tagen von Wienn gekommen / mit Zeitung / daß der Türckiſche Käyſer gute Fridens-Vorſchläge anbiete / worüber der Kayſer deß Königs Antwort verlanget. Allhier iſt ein ſtarckes Dau-Wetter eingefallen / worbey zimlicher Regen vnd ſtarcker Wind / alſo daß auch den 23. dito die Rabanne / eine Meil Wegs von hier / dreymal iſt außgeriſſen / wordurch einige Häuſer weggeſchwemmet / auch hat der Wind das halbe Dach von der new-erbauten Salvatoris-Kirchen weggeriſſen; Wo ſolches Wetter continuirt / ſo möchten wir wol bald offen Waſſer bekommen; Gott wolle nur ferner vor Schaden behüten.

Trier / den 28. dito. Am vergangnen Freytag ſchickte vnſer gnäd. Lands-Fürſt 2. wol mondirte Compagnien von Coblentz anhero / als ſelbige nun mit klingendem Spiel vnd fliegenden Fahnen in die Statt marſchirten anticipirten vnſere noch hier im Fort St. Martin ligende Frantzoſen dieſelbige / vnnd poſtirten ſich in die Statt-Hauptwacht / die Trieriſchen aber ſetzten ſich auf den Marckt gegen der Hauptwacht über; die Burgerſchafft gedachte / es würde einer den andern ablöſen / der commandirende Trieriſche Obriſt-Wachtmeiſter begab ſich darauf nach dem Fort St. Martin ſelbigem Comandanten zu bedeuten / daß er von ſeinem hohen Hn. Principalen Ordres hätte / Poſſeſſion in der Statt zu nehmen / vnd hingegen den Frantzöſiſ. Abzug anzuſagen / worauff der Commendant geantwortet / er hätte von ſeinem hohen Hn. Principalen noch keine Ordres abzumarſchiren / vnnd geſtattete dato noch keine frembde Garniſon hierin / ſondern ſolten ſich alſobald wider hinauß machē / widrigenfals ein anders folgen ſolte; Weil es nun nächſt an der Nacht war / haben ſelbige Völcker allhier übernachten müſſen / vnd ſeynd deß andern Tags auff Saarburg / ſelbige Garniſon / ſo Ordre haben ſolle / abzulöſen; Wie es nun auch allda ablauffen wird / kan man dato noch nicht berichten. Die Frantzoſen machen ſich allhier noch Meiſter / vnd haben Ordre von Hof / ihre Verpflegung zu exequiren / wir werden ihrer ſchwerlich noch vor Pfingſten / vnd biß nach der völligen Demolition von Montroyal / loß werden. Unſer Hr. Thomb-Probſt / ſambt ſeinem Hn. Bruder Thomb-Probſten zu Speyer vnd Dhomb-Scholaſter allhier / wie dann auch der Hr. Thomb-Dechant / ſeynd vorgeſtern Abend allhier wider angelangt / vnd ſollen die übrige hohe Dhomb-Herren nächſter Tagen folgen.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Warschau / den 22. Martij.

IN Lithauen ist biß dato grosser Tumult zwischen den Herren Sapiehen vnd dem Herrn Oginsky/welcher ihre Gütter gantz vnd gar ruiniret/ indem er drey Million zur Unterhaltung 13000. Mann seiner Soldaten herauß gezogen/ auch derοselben Unterthanen nicht allein grausam martere / sondern so gar vms Leben bringe; vnd hat der Lithauische Herr Schatzmeister allein in seinen Güttern über die 1600. verlassene Kinder/ so vor Frost vnd Hunger gestorben/gezehlet/ deren Eltern / auß Furcht selbigen Soldaten nicht in die Hände zu gerathen / ihre Gütter verlassen/vnd die Flucht ergriffen. Gedachter Oginsky/als ein Erb-Feinde der Herren Sapiehen/animiret schon Lithauen wider dieselbe/also daß die Waywodschafft Podlachia sich gantz erkläret habe/ auff künfftigen Reichs-Tag mit 30000. Mann zu Pferd im Feld zu stehen: selbiger solle zwar zu Pferd geschehen/doch stehet es noch im Zweiffel/ weilen die kleine Land-Täge fast an allen Orten zerrissen seynd.

Smirne/ den 3. Februarii.

Von Adrianopel hat man / daß der Groß-Vezier bey dem Frantzösischen Ambassadeur starck angehalten hätte / zu machen/ daß die Besitzung deß H. Grabes zu Jerusalem durch die Römisch-Catholische an die von der Griechischen Kirche möchte eingeraumet werden / vermittelst welcher

Ein-

Digitized by Google

Einraumung der Tartar Kam einen Stillstand mit denen Moscowittern zu wegen bringen könte ; Es hätte aber gedachter Ambassadeur solchen Vorschlag verworffen/vnd erklärt/ daß der König sein Herr nimmermehr darzu einwilligen werde. Man glaubt nicht/daß die Ottomanische Pforta solch Heil. Grab mit Gewalt denen Catholischen wegnehmen wird / in deme Franckreich ein solches ressentiren könte. Man fährt in disen Landen fort mit Werbung der Soldaten / um den Krieg zu continuiren / vnd thun die Bassen die Leute zwingen / vm / nach erhaltener Ordre von der Pforta / ihre Völcker zu bekommen. Es seynd seithero kurtzem von Athene vil Frantzösische Soldaten/welche von denen Venetianern in Morea außgerissen seyn / hier angekommen / welche der Frantzösische Consul auff die Schiffe von seiner Nation / so in hiesigem Haffen seynd / hat setzen lassen / vm selbige wider in Franckreich zu senden.

Madritt / den 13. Martij.

Man hat im Vorschlag / eine neue starcke Citadelle zwischen Barcellona vnd dem Fort Montjovy auffzubauen / wordurch Barcellona gewaltig defendirt werden könte. Die sämbtliche Gallionen / wie auch die Schiffe von Honduras / werden ohnfehlbar in disem Monath zu Cadix erwartet. Die Belägerten in Ceuta haben/nachdem sie mit 8. biß 900. Mann verstärcket worden/ den 22. deß verwichenen Monats mit 380. Mann einen Außfall auff der Mohren neue Wercker gethan / worbey sie dann ein gut Theil der auffgeworffenen Linien mit einem kleinen Fort ruinirt/vnnd vnd anbey vil Barbaren getödtet hatten : Disem nechst waren die Mohren mit 4000. Mann nebenst viler Munition verstärcket worden/ vnd hatten wider angefangen das obgemelte ruinirte zu renoviren. Ein Venetianisch Schiff / welches 4. Compagnien Spanischer Soldaten in Ceuta bringen sollen / hat 5. Meilen darvon/ mit 2. Barbarischen Raub-Schiffen ein hartes Gefecht gehabt / da es sich dann leyder zugetragen / daß im ersten Schiff Feuer ins Pulffer kommen/ vnd also die Mannschafft mit aller Equipage in die Lufft geflogen/vnd zu Grund gangen wären.

Rom/ den 25. Martij.

Man hat hier ein Jubileum publicirt/ vor die Catholischen in Engelland/ Schott- vnd Irrland zu betten. Man erwartet hier in kurtzem den Cardinal Grimani/vnd vermeinet man / daß die Heurath deß Römischen Königs mit der Princessin von Braunschweig ihre Richtigkeit hätte/ da man doch darvor gehalten / daß solche mit der Princessin von Guastalla fortgehen würde.

Oßnabrück / den 30. Martij.

Der Herr Graff von Eck/ Käyserl. Resident in Hamburg/ist vor 14.

Digitized by Google

Tagen hier angelangt / der bevorstehenden Bischofflichen Wahl (welche auff den 14. Aprilis von hiesigem hohen Thum-Capitel / verschoben vnnd angestellt worden) persöhnlich beyzuwohnen / deme noch der andere Käyserliche Abgesandte / Baron von Gahlen (welcher vor wenig Tagen von Wienn directe hier angelangt / vnd jüngst auff Münster vnnd Paterborn verreiset / von seiner bißheriger Gesandschafft beym Käyserl. Hof mündlich zu raportiren) adjungirt werden wird / vnnd erster Tagen wider anhero kombt / vmb die Parthey deß Hertzogen von Lothringen zu promoviren. Zu deme ist auch von Chur-Pfaltz ein Abgesandter / Namens Baron von Gymnich / hier arrivirt / vor Neuburg zu sollicitiren. Vor 8. Tagen aber ist der Chur-Brandenburgischer Abgesandter / Freyherr von der Horst / hier ebenfals angelangt / dessen Intention vereinbahrt zu seyn scheinet mit dem Hauß Braunschweig vnd Lüneburg / welche beyde hohe Häupter ex Gremio Capituli, einen zu recommandiren sich anliessen ; Der Bischofflich Münsterische Envoye / Baron von Plettenberg / dörffte sich nach den Feyer-Tägen zum drittenmahl wider einfinden / seines leiblichen Hn. Brudern vnd Principalen hohes Interesse zu observiren. Der Frantzösische / zu Münster bißhero sich auffhaltende Abgesandter / Monsr. de Frischman / wird künfftigen Mittwoch ebenfals hier erwartet / was dessen Vorhaben / lehret die Zeit.

Hamburg / den 2. Aprill.

Allhier hat man einen Schiff-Knecht eingezogen / welcher beschuldiget werden will / als wann Er mit vmb den grossen Diebstahl der güldenen Taffel zu Lünenburg Nachricht wüste ; Selbiger Raub wird / denen Lünenburgischen Brieffen nach / auff drey Tonnen Goldes geschätzet / weil nicht allein das Gold / sondern auch die Juweelen vnd Edelgestein so in die Taffel gesetzt / ein grosses werth gewesen : Es haben aber die Diebe / wie man vernimbt / zween Mohren-Köpffe vnd ein ander stück von solcher Taffel / so noch auff einen Tonnen Goldes geschätzet werden / hinterlassen. **Berliner Brieffe vom 18. dises melden / daß der Herr Qualkopsky nun würcklich an deß dimittirten Herren von Kniephausen Stell Ober-Cammer-Præsident worden ist ; Und habe der geheime Rath Kraut auch seine Dimission erhalten. Stockholmer Brieffe vom 8. dises berichten / daß die Hertzogin von Bevern alldorten sehr wohl gehalten werde / vnnd Ihro Königl. Ma-**

jestät

Digitized by Google

jestät von Schweden deroselben täglich 100. Reichs-Thaler zu Ihrer Zehrung reichen lassen. Auß Pommern hat man/ daß den 12. dises zu Stettin / so wohl sämbtliche Müntz-Bedienten- als auch die alldort wohnende Juden eingezogen / ihre Häußer aber mit Wachten besetzet/ vnd alle Brieffschafften versigelt worden.

Wien/ den 2. Aprill.

Am heiligen Oster-Tag hat der völlige Kayserl. Hoff die biß anhero wegen der verstorbenē Königin in Polen getragene Trauer abgelegt: mithin wurde die geschlossene Heurat wegen Ihr. Hoch-Fürstl. Durchl. den Hertzog von Lottringen vnd der Frantzöss. Princeßin von Orleans publicirt/ged. Ih. Hoch-Fürstl. Durchl. wollen noch vor End dises Monats von hier nach dero Landen auffbrechen/ vnd deroselben Regierung antretten/ massen die Oerter in Lottringen nach vnd nach von den Frantzosen evacuirt werden. Und weilen nun auch das Ambt vnd die Stadt Germersheim Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz / von Franckreich Restituirt worden/ als sollen die Prætensiones ehist untersuchet werden/ zu dem Ende die Deputirten zu Franckfurt zusammen kom̃en sollen. Vor einigen Wochen ist der General Metternich gestorben/ dardurch nicht allein ein Regiment erlediget/ sondern auch die Commandanten-Stell zu Groß Glogau in Schlesien vacirend worden/ vmb welche beede zu erlangen sich vil Competenten hervor thun/ wie verlautet/ solle der Hr. Graff vnnd General Houschin demselben in dero Commandanten-Stell succediren. Indessen verlautet/ daß das grosse Gewässer/ in Mähren vnd Schlesien/ mit hinwegnehmung Häuser/ vnd einreissung viler Teichen/ auch an Menschen vnd Viehe grossen Schaden gethan habe. Von Peterwardein kombt Nachricht/ daß zu Belgrad ein neuer Seraskier mit Volck angelangt / auch Geld zu Bezahlung dasiger Miliz überbracht hätte; vnd solle/ dem vorgeben nach/ der Groß-Sultan sich auch zeitlich allda einfinden.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Londen/ Pariß / vnnd Cölln/ ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüſſel / Londen / Cöln / vnd Venedig / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 12. April.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 2. April.

DEr General Wachtmeister von Ogilli hat das Commando zu Breysach erlangt / nacher Freyburg vnd Philippsburg ist noch keiner ernennet / doch wil man vom General Guldo von Starenberg auff Freyburg sagen / Philippsburg wollen die Frantzosen noch verlängern abzutretten / wie sie vorgeben / biß Rheinfelß evacuirt sey. Der General Gschwind wird über die Militz in Tyroll commandieren; Das Commando zu Rhadisch in Mähren ist durch Ableiben deß Herrn Grafen von Schönkirchen vacant worden: Man erwartet mit Verlangen auß Ungarn / was daselbsten die Magnaten in Gegenwart deß Herrn Cardinal Kollonitsch wegen verlangender 4. Millionen resolviren werden / wornach sich alle andere Länder richten dörfften; das Land Mähren soll Monatlich auff 36000. fl. eingewilliget haben / weilen man aber jetzt die Gelder bedarff / so hat man beym Juden Wartheimer auff eine Anticipation von 1600000. fl. negotiirt.

Ein anders auß Wienn / den 5. April.

Diser Tägen haben Ihre Kaiserlich vnd Königliche Maj. Maj. die auff dem Tabor machende Schiff besichtiget / deren bereits 2. zum Stand gebracht seynd / vnd solle jedes mit 30. Stuck Geschütz montiert werden / vnd sihet man bereits vil mit allerhand Provision beladne Schiff gegen Ungarn abfahren; So seynd auch etlich 100. Heisterische Recrouten dahin vorbey gangen. Vergangnen Mitwoch ist der Herr Graf von Dietrichstein Weyland der Königin in Poln gewester Obrister Hofmeister durch einen Schlag-Fluß Todts verblichen. Der Herr General Styrum ist den 19. Passato beym König zu Dantzig erschinen / vnd den 21. zur Audientz gelassen worden. Uber Sibenbürgen hat man / daß der Seraskier zu Belgrad auß jedem Hauß auß Befelch der Porten einen Mann auffbiete.

Madritt /

Digitized by Google

Madrite / den 13. Martii.

Der König befindet ſich Täglich nach den genommen Purgationen beſſer / vnd werden Seine Majeſtät innerhalb zwey Tagen im Stand ſeyn / das Beth zu quittiren. Seine Königliche Majeſtät haben den P. Matilla Seinen Beicht Vatter / wegen hohen Alters beurlaubet / vnd in ſeinen Platz den P. Diatz vom Dominicaner Orden / Doctor in der Theologia bey der Univerſität zu Alcala de Henares / erwöhlt. Von Ceuta ſchreibt man / daß die Mohren eine Verſtärckung von 2000. Mann mit einer Convoy von Munitions bekommen haben / vmb die Belägerung ſelbiger Veſtung mit gröſſerer Macht fortzuſetzen; Worinn aber die Belägerten / welche ebenfals eine conſiderable Verſtärckung erhalten / ſich noch immer dapffer wöhren.

Dantzig / den 22. Martii.

Die Kutſche / in welcher der König bey Seinem Einzug allhier geſeſſen / wird auff 36000. Reichs-Thaler werth geſchätzt. Seine Majeſtät haben göſtern Oliva / vnd den Ort allwo der Fürſt von Conty hievor angeländet gehabt / beſehen / vnd ſolle Selbe auch willens ſeyn / nacher Putzke zu gehen / vmb ſelbige Veſtung zu beſichtigen / vnd kurtz nach Oſtern über Elbing vnd Doren wider nach Warſchau zu ruck zu reiſen.

Pariß / den 24. Martii.

Es iſt bey Menſchen Gedencken kein Ambaſſadeur auß Engelland mit ſolcher Magnificentz von Suit vnd Train an hieſigem Hof geweſen / als der gegenwärtige Graf von Portland / ſelbiger wird von vnſerem König / von den principalſten Miniſtern vnd Grandes vngemein careſſiret. Göſtern iſt ein Expreſſer nach dem Cardinal Primas in Polen / vnd ein anderer nach Marſilien abgeſchickt worden. Auß Königlicher Ordre müſſen auſſer den Schiffen / welche zu Toulon / Breſt / Marſilien / vnd andern Häfen eingeſchiffe werden / auch 10. biß 12. Schiff zu Dunkirchen auff das bäldiſt parat gemacht werden / ſolches cauſirt groſſe Speculationes / vnd zwar auß denen Urſachen / daß nicht allein auff die Galleren / ſo in Provence eingeſchifft werden / ſondern auch auff die Orloge-Schiffe / welche

welche in den übrigen gemeldten Häfen zubereitet werden / eine ſo groſſe Menge von Bomben / Carcaſſen / vnd allerhand Kriegs- vnd Mund-Proviſion eingeſchiffe worden. Man dubitirt ſehr / daß der neue Commercien-Tractat zwiſchen Unſeren Commiſſarien vnd den Holländiſchen zum guten End gelangen werde / weilen die Holländer denſelbigen zu ſehr vortheilhafftig vor ihre Nation machen wollen / vnd Unſer Hof nicht geſinnet iſt / etwas einzuwilligen / wordurch deß Königs Authorität / vnd den Underthanen der allergeringſte Schaden könde zugefügt werden. Man hat die zwo Compagnien Engliſche Gardes vom König Jacob / ſo in Teutſchland militirt abgedancket / vnd die beſte Mannſchafft von ſelbigen vnder Unſeres Königs Garde vndergeſteckt / ein Theil davon hat ſich nach Wienn gewendet / vmb Kaiſerliche Dienſte in Ungarn zu ſuchen.

Brüſſel / den 29. Martii.

Am Donnerſtag vmb 11. Uhr Vormittag haben Jhro Chur-Fürſtlich Durchl. Durchl. in Jhren ordinairen Seſſeln / in der Hof-Capellen das Ambt der H. Meß gehöret / vnd nach gehaltener gewöhnlichen Proceſſion haben ſich Jhro Chur-Fürſtlich Durchl. accompagnirt von der Cleriſey in den Vor-Saal begeben / daſelbſten 12. armen Männern / ſo ſambtlich 979. Jahr alt geweſen / die Füß gewaſchen / auff das neu gekleidet / vnd zur Tafel / ſo mit 12. Schüſſeln von Fiſchwerck geſpicket geweſen / gedienet / vnd nach gehaltener Tafel jedem einen Beuthel mit Geld geſchencket ; Deß Nachmittags vmb 3. Uhr haben Jhro Durchl. die Chur-Fürſtin imgleichen 12. armen Weibern / ſo ſambtlich 951. Jahr alt geweſen / auff ſelbige Manier wie Jhro Chur-Fürſtlich Durchl. auffgewartet : Deß Abends aber haben Jhro Chur-Fürſtlich Durchl. Durchl. jedoch abſonderlich mit ihrer Suite / mit groſſer Devotion die Gräber in den meiſten Kirchen zu Fuß beſuchet. Der Printz von Vaudemont mit ſeiner Liebſten hat bey Jhro Chur-Fürſtlichen Durchl. Durchl. den Hof-Cavalliers vnd Dames ſeinen Abſchid genommen / vnd iſt vorgeſtern von hier nach Milan auffgebrochen.

Cöln /

Digitized by Google

Cöln / den 30. Martii.

Der am Freytag entstandene grosse Sturmwind hat in hiesiger Gegend grossen Schaden gethan / an underschidlichen Jülischen vnd Cölnischen Oertern die Dächer von den Häusern gewähet / vnderschidliche Camin / davon vil Leuth blessirt vnd getödet worden / übern Hauffen geworffen / vnd ist bey Caster durch Stürtzung einer Windmüllen der Müller mit 2. Knechten getödtet worden.

Londen / den 30. Martii.

Der vornehmste Moscowitische Fürst hat nun schon biß 6000. wol geübte Männer in disem Reich / in Seinen Dienst genommen / vnd nimbt deren Täglich noch mehrere andere an / wann solche vorhero durch den Herrn Bruce / seinen Ober-Ingenieur / examiniret worden. Zu Limmerich in Irland / ist ein Holländisch Schiff / sehr reich geladen von Guinee kommen / angelangt. Man hat Bericht / daß die See-Rauber von Salee / nur 3. Kriegs-Schiff im Meer haben / wovon eines durch den letzten Sturm zu Grund gegangen / ist; Und daß selbige septhero zwey Holländische Schiffe / nacher Terre Neuve gehend / hinweg genommen haben.

Haag / den 3. April.

Man versichert / daß die Herren Staaten General resolvirt haben / ein Esquadre von etlich vnd 20. Kriegs-Schiffen in See zu senden / vmb damit die Frantzösische See-Esquadres in Zeiten zu observiren; Die Cron Engeland wird zu solchem End ebenfals 20. biß 25. Kriegs-Schiff in See außlauffen lassen / welche sich mit denen Unserigen conjungiren dörffen. Der König in Engeland / wird im angehenden Majo ohnfehlbar herüber kommen / da dann Seine Majestät in hoher Person nach Zell / Hannover vnd Berlin gehen werden. Der Englische Secretarius vom Mylord Pageth / Englischer Ambassadeur an der Ottomannischen Porten / ist auß Engeland hier angekommen / hat den hiesigen Englischen Ambassadeur Williamson gesprochen / vnd wird nun über Wienn ferner nach Adrianopoli verreisen.

Ein

Ein anders auß Brüſſel / den 1. April.

Zu Rüſſel haben die Frantzoſen 2000. Mann / vnd zu Meenen 800. / meiſtens zu Pferd / abgedanckt. Zu Oſtende ſeynd 3. Schiff auß Franckreich mit Wein vnd Brandwein beladen angekommen.

Ein anders auß Cöln / den 3. April.

Die Chur-Pfältziſche Völcker zu Pferd vnd Fuß / welche in dem Jülich- vnd Bergiſchen Land einquartieret ligen / ſollen wie man ſagt / in kurtzem in Gegenwart Seiner Chur-Fürſtlichen Durchl. alle gemuſtert werden / alsdann man mit Sicherheit vernemmen wird / ob auch vnd wie vil Regimenter auffwarts in die Pfaltz oder in Ungarn gehen werden: Zu Wipperfurt im Bergiſchen Land / ſeynd 360. Mann Recrouten beyſammen gebracht worden / welche von dannen auff Düſſeldorff geführet werden / vnd zu 3. Compagnien vertheilet / wormit das Leib-Regiment zu Fuß vnderm Herrn General Major Aubach / alsdann verſtärckt werden ſolle / ſo werden auch noch andere Regimenter ebenfals mit etlichen Compagnien verſtärcke werden / dann ſie Egal ſeyn ſollen. Von dem Orden der Maltheſer Ritter / ſo von denen ſo im Weſtphaliſchen Kraiß wohnhafft ſeyn / in kurtzem allhier wider ein Congreß gehalten werden / zu dem Ende ſich verſchidene einfinden müſſen. Man ſagt auch / daß über etlichen Wochen vil Deputirten von Chur-Fürſten / Ständ vnd Stätten / in diſer Statt ſich verſamblen werden / vmb wegen der Müntz / Deliberationes zu halten / da dann wol eine Reduction / von ein vnd anderm Geld / ſonderlich der ſchlechten Zwey-Drittheil Stucken erfolgen dörffte.

Pariß / den 30. Martii.

Diſe Wochen ſeynd nicht allein vil See-Officiers / ſondern auch verſchidene von der Land-Militz auff Königlichen Befelch nach Toulon abmarſchirt: Die Bagage vom Admiral / Graf von Touloſe / wird eingepackt / vnd gleichfals ehiſtens dahin abgeſchickt werden; der Rede nach / ſoll die Flotte vor Ende Aprilis in See lauffen / davon die Galeeren zu Pharo oder Lagon in Portugall / die Orlogs-Schiffe aber zu Liſſabona ihren erſten Rendevous halten werden / vnd ſoll der letzthin von Unſerm am Portugiſiſchen Hof reſidirender

Ambaſſadeur

Ambaſſadeur / anhero geſchickte Expreſſe die Permiſſion über diſe Puncta an Unſern König überbracht haben.

Auß Lemberg / den 8. Martii.

Nachdem Uns die verwichene Poſt mit der Zeitung / daß der mit groſſer Menge Volcks mit dem Proviant vnder Caminieck angelangte Feind / zwar willens geweſen wäre / gegen Wolhynien vnd hieſige Statt zu ſtraiffen / hätte ſich aber wegen deß groſſen Schnees wider zu ruck wenden müſſen / Uns einiger maſſen erfreuet hatte / erhielten wir kurtz nach derer Abfertigung die klägliche Nachricht / daß die gantze Tartariſche Macht vnder zweyer Sultanen Commando in zweyen Trouppen von Pokucie gangen war / vnd allda Nächtlicher Weile die Inwohner gantz vnverhoffet überfallen / vnd vnbeſchreiblichen Schaden verübet hätten. Die Stättlein Zablotow vnd Olejow haben ſie vor Mitternacht außgehauen / geplündert vnd verbrennet / deßgleichen auch in die funffzig Dörffer. Seynd darauff gegen dem Gebürge Tyßminitz vorbey biß vnder Delatin gerucket / vnd haben / was ſie nur gekönnt / mit Feuer vnd Schwerd verwüſtet. Man hält darvor / daß ſie in die 17000. Seelen in die Sclaferey geführet / mit welchen ſie etwan auff 2. Bogen-Schüſſe Snpatin nach der Wallachey ſich retiriret / vnd alſo eine groſſe Verwüſtung deß Lands hinderlaſſen haben. Der Reuſiſche Land-Tag zu Halicz hat nach vilen Diſputen vnd Beſchwährungen über die Königliche Sächſiſche Völcker / ſeine erwünſchte Endſchafft erreichet / vnd ſeynd auff demſelben gewiſſe Land-Bothen erwählet worden. Ihro Majeſtät die verwittibte Königin reſidiret noch allhier in Lemberg.

Lion / den 26. Martij.

Ein Frantzoß hat ein Gebäu erfunden / krafft deſſen man die Schiffe auff der Rohne von Proventze biß in diſe Statt ohne Pferd / Ruder vnd Segel zuruck bringen kan: deſſen dann geſtern ein Probſtucke in Zuſchauen einer überaus groſſen Menge Volcks gewiſen worden / da derſelbige 5. mit Sand beladene Schiffe zuruck gebracht / auff deren einem ein ſolch Gebäu von 2. Rädern / welche von 10. Mann vermittelſt eines Seils getriben / vnd alſo zum Ruckgehen vermöget worden.

Auß

Auß Venedig / den 29. Martij.

Der Königlich Englische Ambassadeur hat bey hiesiger Durchleuchtigen Republic / dem Hertzog vnd Hertzogin / seinen Abschid genommen / vnd ist vom Publico mit einer Guldenen Kette 100. Vngen schwer / nebst einer grossen Medaille daran hangend / regalirt worden / vnd wird völlig vergnügt von hier abreisen. Vergangenen Montag / ist nach einer kurtzen Kranckheit der Herr Graf Isolani Senator von Bologna gestorben. Selbigen Tag seynd auß hiesigem Hafen 20. Marcigliauen / etliche mit Zweyback / Kriegs-Munitions vnd Zugehör / vnd andere mit Kauffmanns-Waaren / nebst 5. Schiffen / nemblich drey Kriegs-Schiffen / vnd zwey von Particulieren wol Armiret / vnd 1200. Soldaten / vilen Officiers vnd Geldern beladen / von hier gegen Levante zur Armada abgesegelt. Mit Brieffen von Constantinopel vernimbt man / daß die Türcken sehr grosse Kriegs-Anstalten so wol gegen Ungarn als gegen Morea / zu Lande vnd Wasser machen / vnd wären zu gemeldtem Constantinopel 4. Schiffe mit Volck / Geld vnd Provisions für nechstkünfftigen Feldzug angelanget. Unser Herr Capitaine General Cornaro ist in gleichem eyfferig beschäfftigt / die Venetianische Armata im guten Stande zu stellen / vmb Frühzeitig die Campagne anzufangen / vnd hat das Waldeckische Regiment / weilen solches von geringer Anzahl ware / reformirt.

Auß der Pfaltz / den 4. April.

Reisende von Philippsburg melden / daß die Frantzosen alles Herauß gethane / vnd vormalen Jhro Kaiserlich Majestät zugestandene grobe Geschütz vnd andere Kriegs-Requisita / so Zeit der Einnemmung darinn gewesen / widerumb haben hinein führen lassen / vmb solche Vestung / wie es das Instrumentum Pacis außweiset / denen Teutschen einzuraumen.

Digitized by Google

/Num. XVI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/ Den 19. Aprilis.

Smirne/ den 3. Februarij.

NOn Adrianopel hat man/ daß der Engliſche Ambaſſadeur Milord Paget/ allda bey dem Groß-Vezier eine Audientz gehabt/ welchen diſer mit groſſen Bezeugungen von Eſtime wegen der Engliſchen Nation (weilen die Engliſche Kauffleuthe viles zu ſeiner Erhebung zur Obriſten Charge deß Ottomanniſchen Reichs contribuiret/ in deme ſie jhme groſſe Summen Gelds gelyhen gehabt haben/ vmb ſich in Gunſt deß Groß-Sultans zu erhalten) empfangen hat. Gedachter Groß-Vezier hat durch den Ober-Dollmetſcher von der Porta Mauro Cordato denen Frantzöſiſchen vnnd Engliſchen Ambaſſadeurs zu wiſſen gemacht/ daß er verlangte/ daß die entſtandene Strittigkeiten/ wegen beederſeyts Nationen genommenen Schiffen in denen Meeren deß Ottomanniſchen Reichs/ durch jetzige beede Könige/ indeme ſie Friden mit einander gemacht haben/ in Richtigkeit gebracht vnnd reguliret werden möchten/ worzu aber der erſtere ſich nicht verſtehen will/ vnd behauptet/ daß die Porta davon den Vergleich machen ſolle. Der Frantzöſiſ. Ambaſſadeur hat zu Adrianopel die erſte Viſite wegen Schlieſſung deß Fridens an den von Engelland als letzt gekommenen gegeben/ vnnd diſer hat hernach jenem dergleichen gethan/ vnd haben einander groſſe Höfflichkeiten erwiſen. Man verſichert/ daß der Groß-Vezier in obgedachter Audientz zum Milord Paget geſagt hat/ daß die Ottomaniſche Porta geneigt wäre/ einen Friden mit den Chriſtlichen Potentaten zu ſchlieſſen/ vmb diſem langen vnd grauſamen Krieg ein Ende zu machen. Jedoch/ vmb die Schwäche der Türcken nit an Tag

zu geben/ bleibet die Ottomanniſche Porta noch immer ſtoltz/ vnd beſtehet darauff noch einmal mit denen Waffen nächſte Campagne ihr Glück vnd Heyl zuverſuchen/ gleichwie in dem groſſen Kriegs-Rath/ welchen der Groß-Sultan mit dem Tartar-Cham vnnd denen vornehmbſten Baſſen ſeines Reichs zu Adrianopel gehalten hat/ beſchloſſen worden iſt.

Genua/ den 22. Martij.

Hieſige Republic hat ſchon vile Conferences gehalten/ über 4. Propoſitions/ ſo der Engliſche Envoye gethan. Diſer Miniſter begehrt 1. 200000. Thlr./ welche vnterſchidliche Particuliers von hieſiger Statt ſchuldig ſeyn/ wegen den Verſicherungen auff vile genommene oder verlohrne Schiffe ſeyther 20. Jahren. 2. Daß Sie 30000. Rthlr. an den Engelländiſchen Conſul bezahlen ſolle/ ſo Er in die Banc von St. Georg gelegt/ vnd ſolche Summa nit wider bekommen können/ weil der Banquier fallirt hat. 3. Begehrt Er den Werth von allen Kauffmanns-Gütern/ welche in Engeland auff vile Genueſiſche Schiffe geladen/ aber durch die Frantzoſen genommen worden. Und 4tens will Er eben die Freyheit genieſſen/ welche die Frantzöſiſche vnd Spaniſche Envoyes haben/ vnd trohet mit Repreſſailles/ wann man ihme diſe vier Begehren weigern würde.

Donaw-Strohm/ den 29. Dito.

Von der new-geworbenen Mannſchafft iſt bereits ſo vil beyſammen/ daß die außzurichtende newe Regimenter formirt werden können. Zu Belgrad ſollen die Türcken nun würcklich angefangen haben/ einige Linien auffwarts der Saw zu ziehen/ worzu etliche 1000. Arbeiter beſchriben worden. Der Hertzog Eugenius von Savoyen/ ſoll nebſt denen beyden Printzen Vaudemont vnnd Commercy/ ein Corps Volant in Croatien commandiren/ vnnd werden alle gute Anſtalten zu einer glücklichen Campagne gemacht. Ihre Bayſerliche Majeſtät ſollen allergnädigſt reſolvirt haben/ Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. dem Herrn Marggraffen von Baaden/ heuer das Commando dero Haupt-Armee in Ungarn wider anzuvertrauen. Stolpe/ den 31. Dito.

Gleich bringe die letzt von Dantzig angekommene Poſt/ daß Ihro Königl. Majeſtät von Pohlen den 27. diſes als am grünen Donnerſtag/ 42. armen Männern/ die insgeſambt 903. Jahr mit ihrem Alter außmachen/ die Füſſe gewaſchen/ ſie nachgehends geſpeiſet/ vnd ihnen ſelbſt in hoher Perſon auffgewartet; Inglei-

chem

chem denenſelben newe Kleyder / vnd einem jeden einen Beutel mit 12. Species-Thaler gegeben.

Brüſſel/ den 4. Aprilis.

Die Frantzoſen werben zu Dornick vnnd in andern Gräntz-Stätten ein newes Regiment Frembde/ vnd geben jeden frembden Soldaten/ſo allda Dienſt nimbt/ zwo Louys-d'Or auff die Hand; Aber ſie nehmen keine andere Soldaten an/ als die ſchön vnnd groß von Perſon ſeynd. Von denen 2000. Mann/welche ſie vor einigen Tagen zu Riſſel abgedancket / haben ſie davon den andern Tag mehr als 1500. wider in Dienſten genommen. Dergleichen haben ſie auch zu Meenen gethan / allwo von 200. Mann gaſſirten von Bataillon de Nice / ſie deren wider 160. angenommen haben. Was die Frantzöſiſ. reformirte Officiers anbelangt / gibt man jhnen Penſions/ vmb ehrlich leben zu können/mit Verſprechen / daß ſie deren ſterbenden Officiers / ſo noch in Dienſten ſeyn/ Charges bekommen oder höher ſteigen ſollen; dergeſtalten daß der König von Franckreich allzeit wann er will/in gar kurtzer Zeit ſo vile Regimenter/als vor der Reforme gehabt haben/ vnd nur einige Regrouten werben laſſen kan.

Ein anders / vom 7. Dito.

Der General Coehorn hat zu Cortricht die Pfähle wegen denen newen Fortifications/welche dorten gemacht werden ſollen/ſtecken laſſen. Jh. Churfürſtl Durchl. von Bayrn/ſeynd vorgeſtern zu Mittag in gemeltem Cortricht vnter Löſung deß groben Geſchützes durch den Grafen von Maſtain/Gouverneur von ſelbiger Statt/an dem erſten Schlagbaum empfangen/ vnd durch den Magiſtrat an dem Thor complimentirt/vnnd nach deme Jhro zugerichteten Logemene begleytet worden. Heute werden Se. Churfürſtl. Durchl. nach Audenarde/ Morgen Mittag nach Ath/ vnd zu Abends nach Mons gehen/ allda auch die Fortifications zubeſichtigen/ daſelbſt 2. Tage verbleiben/hernach nach Marimont ſich begeben/vmb dorten 8. oder 10. Tage ſich mit Jagen erluſtiren/ vnnd hernach durch Charleroy wider anhero zuruck kehren. Wie man vernimbt/ſolle die Armuth in der Vogtey von Caſſdnye ſehr groß/ vnnd ein gantz Haußgeſäß Hungers geſtorben ſeyn.

Auß der Pfaltz/ vom 11. Dito.

Wie man vernimbt/ ligee zu Heydelberg bereits eine Quantität Mehl in Bereitſchafft/vmb vor die Teutſche Garniſon in Philippsburg übergeführt zu werden; wann aber die Frantzoſen von dannen

were

werden außziehen/ iſt noch nit gewiß zu berichten. Zu gemeldtem Heydelberg in der H. Geiſt Kirchen haben die Reformirten ſchon wider 4. Glocken auffgehenget/ davon die gröſte über 6. Centner ſchwer iſt/vnd iſt das Reglement wegen wider Auffbauung daſiger Statt gemacht/womit nun allgemach die Leute anfangen dörffen. Auß dem Franckenland ſchreibt man/daß vor einiger Zeit zu Bamberg ſich ein Goldmacher angegeben vnd begehrt hat/ wann man jhme 6000. Thlr. außzahlen würde/er dafür Gold machen/vnd ſelbiges in völligen Stand bringen/jedoch er ſolcher Arbeit allein vorſtehen wolte; Uber deſſen Begehren man ſich aber gleich höchſtens verwundert/ vnnd deßwegen alſobalden anbefohlen hätte/ ſolchen Kerl genau zu examiniren; Nachdeme nun auff beſchehene Examinirung vnd mehr eingezogene Kundſchafft/daß ſelbiger mehrere Leute angeführt vnd betrogen hätte; Als wäre er mit Ketten vnd Banden geſchloſſen/vñ dörffte ſchlechten Lohn zugewarten haben.

Berlin/ vom 3. Aprill.

In Polen ſtehet es noch zimlich verwirret/ vnd verſtärcket ſich Primas Regni mit frembden Gelde/ wordurch er vile an ſich bekommen/wann derſelbe ſich aber nit ſubmittiren wird/ ſo dörffte Jh. Maj. ſo bald ſie in vollkommener Poſitur/auch die Preußniſ. Veſtungen wol verſehen ſeyn/demſelben auff den Leib gehen/ vnd ſolchen durch Force zur Raiſon bringen/ vorher aber wird man dennoch abwarten/ob der Päbſtl. Nuntius denſelben durch Güte nicht zum Gehorſamb bringen könne.

Venedig/ den 5. Dito. Mit einem Schiff/ welches von Conſtantinopel mit Frantzöſiſ. Flaggen in 36. Tagen Zeit allhier angelangt/hat man/daß in ged. Conſtantinopel die Peſt graſſire; Daß in ſelbigem Zeughauß für nächſte Campagne 26. Schiffe außgerüſtet würden; Daß von Alexandria 5. Schiffe mit Soldaten/Munitions vnd Geld zu Conſtantinopel angekommen wären; Daß dorten wegen denen Moſcowittern groſſe Forcht ſeye; Daß durch Hinrichtung ſo viler Baſſen vnd anderer Officiers/dem Groß Sultaniſ. Fiſco 500000. RThlr. heimbgefallen ſeyn; Daß auch alle die Groſſen taxiret worden/ vnnd allein die Statt Adrianopel 700. Beutel von 500. RThlr. jeden/ vnnd Conſtantinopel über 25000. Beuteln/ wie auch alle andere Stätte vnnd Länder nach Proportion bezahlen müſſen/vmb den Krieg wider die Chriſten fortzuſetzen. Von Ragusa hat man/ daß 2. Tartanen von Dulcigno/jede mit 90. Mann beſetzt/ 3. Fahrzeuge von Dalmatia hinweg genommen/ vnnd nach Vallona geführt haben.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Warschau / den 28. Martij.

OB man schon verwichen hier außgestreuet / daß der Land-Tag in der Sendomirischen Waywodschafft zerrissen worden sey / so hat man diser Tagen sichere Nachricht erhalten / daß er nicht zerrissen / sonderen auff den 4ten Aprilis limitirt worden sey ; Es sey aber auch darbey einhellig beschlossen worden / Deputirte an Jhro Königl. Majestät abzufertigen / vnd vm einen Reichs-Tag zu Pferde anzuhalten / welcher entweder vnter Glinian oder bey Zamosc solle gehalten werden. Falls nun Jhro Königl. Majestät hierin nicht consentiren würden / so wolten sie Mann vor Mann auff den Reichs-Tag vnter Warschau kommen. Auch seynd auff disem Land-Tage Reden passiret / daß man in keine Contributiones / zu Befridigung der Armee / willigen wolle ; Sondern es möchten die Magnates von denen jenigen Geltern welche sie von dem König empfangen hatten / die Armee befridigen. Jnsonderheit hat der Herr Staroſta von Radum herhalten müssen / daß er zu Tarnowitz von dem Herrn General Flemming 4000. gantze Rthlr. angenommen / vnd haben sie so hart auff ihn gedrungen / daß er hat müssen Rechnung weisen / wo er das Geld hingethan habe.

Sonsten hat man hier solche Zeitungen / daß der Cardinal Ertz-Bischoff / von dem König in Franckreich Briefe erhalten habe / in welchen

er

er versichere / daß er dem Conti ferner beystehen / und ihn an seinem Vorhaben secundiren wolle: wie dann auch unterschidene Brieffe angezeigt werden / auß denen erhellet / daß der Cavallier Barth alle zu Dünkirchen gehabte Kriegs-Schiffe außgerüstet habe / und darmit in See gelauffen sey.

Madritt / den 14. Martij.

Zwischen dem 1. und 2ten disen zu Nachts / war der König gantz kranck / so / daß man vor dessen Todt bekümmert war / die Medici aber resolvirten Jh. Majest. unterschidliche Spanif. Fliegen zu appliciren / wodurch Dieselbe mercklich erleichtert / und deß andern Tages vil besser / aber sehr melancholisch sich erzeigten / weßwegen man trachtete / Dieselbe durch eine sanffte Music zu erlustigen; vergangenen Sonn-Abend hat der König mit sehr gutem Succeß eine Purgation gebraucht. Gestern waren die Marionetten und Harbois-Spiler von der Königin / bey Sr. Majestät / umb Dieselbige zu divertiren / und heute umb 10. Uhr deß Morgens seynd selbige vom Bethe auffgestanden / und haben sich angekleidet / welches unter allen Standts-Personen eine sehr grosse Freud verursachet hat.

Dantzig / den 22. Martij.

Jhro Königl. Maj. befinden sich noch allhier / und machet der Cardinal noch vil zu schaffen / ob ihme gleich Jh. Majest. fast verkleinerliche Offerten angebotten / das Reich in Ruhe zu bringen / und wider die Tartarn ohne Hinternuß zu agiren / so persistiret er dannoch beständigst / Intriguen mit der verwittibten Königin zu machen / und sonderlich thi sie auff den König nicht wol zu sprechen / weil selbiger ihren Printzen Alexander nicht zum General über die Teutschen Trouppen machen wollen.

Rom / den 29. Martij.

Verwichenen Palm-Sonntag wohnte der Pabst der Hof-Capellen bey / und theilte die Palm-Zweige auß / wobey sich / nebst den hiesigen Printzen und Baronen / vile vornehme Außländische zugegen befanden / und unter andern einige Moscowitter / welche durch die Relationes von so gutem freundlichen Tractament ihrer allhier gewesenen Landes-Leuth angelocket worden / anhero zu kommen. Bey denen Conventualen von Ara Cöli / ist ein guter Theil der Mauren eingefallen / wordurch 7. Personen erschlagen / und etliche andere verwundet worden. Verschinen Donnerstag erhub sich der Pabst nach dem Vatican / trug das Venerabile in Processsion / gab dem Volck den Seegen / wusch 12. Männern die Füsse / und bediente selbige nachgehends bey der Tafel: gab Nachmittags allen Hof-Ministris / dem Käyserl. Bottschaffter / Cardinalen Bovillon und Giudice die verlangte Audientzen. Der Moscowittische General Zeremet / ist in Qualität

täre eines Gesandten von seinem Czarn allhier angelangt/ wird im Namen deß Pabsts von dem Prælaten Urbano Rocci / bedienet / die vornehmste Sachen von diser Stadt zu sehen.

Mosel-Strom/ den 1. Aprilis.

Endlich seynd die Frantzosen den 5. auß Trarbach nach Franckreich mit Sack vnd Pack marschirt/ so daß die Einwohner nun auf Teutsch vnd ohne Frantzosen leben. Zu Montroyal fangt man nun an den Casernes so wol als festen Magazins abzubrechen/ vnd die Mauren zu unterminiren/ denen so Privat-Häuser zu Montroyal gebauet / ist befohlen / ihre Häuser selbst abzubrechen / sonsten es die Soldaten thun / vnd von den Matereaux bezahlt werden sollen.

Pariß / den 4. Apr.

Man hat Brieffe von Madritt/ welche confirmiren/ daß selbiger König in seiner Gesundheit täglich mehr zunehme/ vnd man verhoffte/ daß der Frühling vnd die Veränderung der Lufft / welche Se. Majest. zu Saragossa nehmen wird/ dieselbe gäntzlich restituiren werde. Im Rath ist eine grosse Veränderung vorgangen/ vnd hat man den Beicht-Vatter vom König vnd der Königin abgesetzt / auch 7. oder 8. Personen von grosser Qualität vnd Erfahrenheit zu der Regierung selbigen Reichs angeordnet/ vnter welche gezehlet werden der Graf von Oropesa/ vnd Monterey/ worauß man sihet/ daß sich die Parthey von der Königin vnd dem Käyser sehr vermindert / vnd hingegen die von dem Cardinal Portocarero / durch die Faction deß Hertzogens von Medina Celi/ sich verstärckt; Inzwischen declarirt sich der Cardinal nicht zum Vortheil eines einigen Printzen/ sonderen observiret allein/ sich zu opponiren/ daß/ wann die Cron durch Absterben deß Königs vacant werden solte / das gemachte Project/ vm diser grosse Monarchie zu demembriren / nicht ins Werck gerichtet werden möge.

Pariß / den 7. April.

Nach dem Hertzogthumb Lothringen ist vor etlich Tagen ein Expresser abgeschickt worden/ welcher die Ordres überbringen thut / daß auß selbigem Land unterschidliche Regimenter zu Pferd vnd Fuß/ auf das schleunigste nach dem Dauphine marschiren sollen; in Teutschland werden vil Pferd auffgekaufft / welche vor vnd nach disen Landen ankommen / die schwäreste will man zu der Artillerie employren. Von unsern Ambassadeur Marquis de Arcourt ist ein zweyter Expresser auß Madritt ankommen/ vnd gehet nun die Rede/ ob solte der König in Spanien wider völlig reconvalescirt seyn.

Brüssel / den 10. dito.

Der Graf von Tilly/ Sohn von dem Fürsten Zerclas / ist nach einer langen

langen Kranckheit den 5. dises gestorben. Ihro Churfürstl. Durchl. von Bayrn haben den Herrn von Diest / Chur-Brandenburgis. Envoye mit einem Diamanten von grossem Werth vor seiner Abreise regalirt. Von Dornick wird geschriben/ daß die von dasigen Dovane oder Kauff-Hause alle Kauffmanns-Läden vnd Kräme durchsuchet/ vnd alle darinn gefundene Wahren / welche ausserhalb dem Lande gemachet worden / angehalten haben. Es seynd einige Deputirte auß der Landschafft von Namur anhero nacher Hof kommen / vm eine Subsidium von 30000. Gulden / auff das Begehren von 100000. anzubietten. Wie man sagt / soll man auch eine Summa von 7. biß 800000. Gulden an das Land von Waes fordern. Der Herr von Hemßkirchen / Holländischer Ambassadeur hat nebst seiner Frauen die Reise nacher Pariß fortgesetzet/ vm dorten den Herren von Odick zu erwarten. Die Frantzosen haben ihre Reforme in denen conquestirten Landen auffgeschoben / zu Folg einer Ordre so von Hof kommen ist ; Und ligen die Grantz-Plätze so voller Völcker / daß auch die von dem Magistrat vnd andere Freye-Leuthe, darmit gleichwie die Einwohner logiret seyn. Madritter Brief melden vom 20. pass. von keiner wider Umschlagung deß Königs von Spanien/ sonderu das Se. Catholis. Maj. sich gar wol befinden. Pariser Brieffe vom 7. dises bringen / daß man keine Trouppes vom Königl. Hause abdancket/ vnd dise allezeit in 10000. Mann bestehen werden.

Daß der Herr Feriol/ Frantzösis. Envoye bey der Ottomannischen Porta / solle zuruck geruffen/ vnd alle Affairen dem Grafen von Chateauneuf/ Ambassadeur von seiner Majestät überlassen werden/ welcher an dortigem Hof in sehr grosser Estime ist.

Cölln/ den 12. dito.

Zu dem Subsidio der 900000. Rthlr. welches auff dem jüngsten Land-Tag zu Düsseldorff eingewilliget worden/ sagt man / daß das Bergisch Land 500000. vnd das Güllicher Land 400000. Rthlr. in etlichen Terminis beybringen solle. Se. Chur-Fürstl. Durchl. von Cölln / wollen das Städtlein Brüell / vnd beyligendes Schloß/ so die Frantzosen im letzten Krieg ruinirt haben/ wider auffbauen lassen. Die Frantzosen haben Dinant noch nicht evacuirt.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Brüssel/ Londen/ Cölln/ vnd Polen/ &c. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüſſel / Londen / Cöln / vnd Polen / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 19. April.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 9. April.

MAn hat diser Tagen abermalen vil Tücher / Sättel / vnd anders zu behuff der Kaiserlichen Armee zu Wasser gegen Ungarn abgeführt / vnd wird an der neuen Montierung eifferig gearbeitet / es sollen auch die Trouppen ehist beordret werden / auß ihren Quartieren nach dem General Rendevous auffzubrechen; auß dem Römischen Reich werden neben den Übernemmenden von einigen Reichs-Ständen auch einige daselbst gestandene Kaiserliche Völcker in Ungarn marschieren / vnd von solchen einige Regimenter an die Polnische Gräntzen gehen / vmb auff allen Fall daselbst gebraucht zu werden. Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. der Hertzog von Lothringen werden nach 3. Wochen nach Dero Landen / wie auch der Bischoff von Olmütz nach Dero Residentz abreisen. An den Schiffen wird starck gearbeitet / vmb nach Ungarn solche abführen zu künden.

Man hat alle Herrn-lose Bursch / Land-Läuffer vnd Bettel-Leuth / so nicht in das arme Hauß oder zu der Arbeit tretten wollen / von hier in kurtzer Zeit sich zu begeben / bey grosser Straff publicirt.

Ein andere auß Wienn / den 12. April.

Ihre Eminentz Herr Cardinal Collonitsch seynd nun auß Ungarn zu ruck kommen; die Kriegs-Conferentzien werden eifferig continuirt / massen wegen Montirung der Regimenter / vnd wegen deß Proviants bereits die Verordnung ergangen / vnd bleibt der Auffbruch der Kaiserlichen Soldateſca auff den May annoch vest gestellt. Es hat sich auch der Admiral von Aschenburg diser Tagen auff der Post ins Reich begeben / die erforderte Boots-Knecht zu werben / vnd schleinigst anhero zu bringen. Ihre Hoch-Fürstlich Durchl. der Hertzog von Lothringen haben vil Pferd / Bagage / vnd Knecht nach Dero Landen vorauß geschickt / vnd werden ehist nachfolgen; Es seynd auch vnderschidliche Guido Starnbergische vnd Marquis Bogniſche Recrouten zu Wasser von Augspurg vnd selbiger Orthen hier vorbey nach ihren Quartieren abgefahren.

Auß

Die Völcker / welche der Hof gewidmet hat / vmb an denen Fortifications deren Plätzen deß Dauphine zu arbeiten / haben schon angefangen durch diſe Statt zu marſchiren / vmb ferner nach Grenoble / Ours vnd Mont Dauphin ſich zu begeben. Man will damit ſelbige Gegenden vnd andere mehrere beveſtigen / vmb den Eingang von ſolcher Provintz im Fall eines Kriegs zu ſchlieſſen. Von Venedig hat man / daß der Stuckgieſſer Alberghetti / deſſen Vorfahren ſchon 300. Jahre hero der Republic Venedig gedienet / eine Invention von Oval-Bomben erfunden hat / Er ſchieſſet ſolche auß Stucken in gerader Linien / vnd hat davon jüngſt die Probe gethan / ſeine Bomben giengen zu der einen Seiten deß Schiffs hinein / vnd zu der andern wider herauß / vnd zerſprungen nicht; Der auß Morea zu Venedig angelangte Engliſche Obriſter vnd Ingenieur Richards / hat auch zu gleicher Zeit eine Prob von ſeinen Bomben / welche rund waren / gethan; diſe giengen aber nur durch eine Seiten deß Schiffs vnd zerſprungen gleich darinn / doch habe Monſieur Richards geſagt / er wüſte ſchon Rath davor / wolte in kurtzem noch eine Probe ablegen / vnd zeigen daß ſeine Bomben auch nicht zerſpringen ſolten. Uber Pariß hat man / daß die Packet-Booths in Engeland von Calais nach Douvres / noch nicht wider in richtigem Gange ſeyen / weil vor diſem ſolche alle Engliſch geweſen / anjetzo aber prætendirt Franckreich / daß ſie halb von denen Frantzoſen vnd halb von denen Engelländern gefahren werden ſollen.

Londen / den 1. April.

Die Moſcowittiſche Fürſten ſeynd am Sonntag zu Land nach Portsmuth verreiſet / allwo ſie von ſelbigem Commandanten Gibſon mit aller Ehr-Bezeigung empfangen worden ſeynd. Vergangenen Sambſtags Morgens iſt der Graf von Tallard / Frantzöſiſcher Ambaſſadeur / zu Greenwich / vnd Nachmittags in ſeinem Logement zu S. James Parck angekommen / allwo Er nun alles zu ſeinem offentlichen Einzug fertig machen laſſet. Es iſt gewiß / daß der Lord Oursley / als Königlicher Ambaſſadeur an die Ottomanniſche Porta gehet.

Pariß /

Pariß / den 4. April.

Heut halten Seine Majestät Musterung von denen Trouppes Seines Hauses in der Ebene bey Versailles. Man hat schon das Läger bey Campiegne abgezeichnet / allwo zu Ende deß Monats May eine Armee von 45000. Mann formirt werden solle / welches durch den Marschall von Noailles vnder dem Hertzog von Burgund commandirt werden wird.

Jülich / den 4. April.

Die Kaiserliche Werbungen in der Statt Aachen gehen dermassen wol von statten / daß man bald mit selbigen wird fertig seyn: Die Chur-Bayrische Garnisonen in den Geldrischen Feld-Stättlein Erckelens / Ruremont / Serlen / ꝛc. seynd abgewechselt / vnd an statt deren / andere Chur-Bayrische verlegt worden. Täglich passiren hierdurch vil Arbeits-Leuthe von Lüttich mit ihren Instrumenten nach Düsseldorff; vmb die verm Jahr angefangene neue Statt daselbsten zu ihrem völligen Perfection-Stand zu bringen. Gestern zwischen 4. vnd 5. Uhr / ist der schöne Chur-Fürstliche Flecken Arnolsweiler durch ein Unglück halb abgebrennt / wobey viles Vich auch zu Aschen worden.

Haag / den 7. April.

Den 5. dises ist auß Franckreich der Stallmeister / einige Bedienten / vnd Bagage von dem Frantzösischen Ambassadeur Monsieur von Bonrepos hier angekommen / vnd sagt man daß Seine Excellentz nun in kurtzem seinen offentlichen Einzug halten / vnd folglich bey Ihro Hochmögenheit Audientz haben werde. Man redet / als ob eine Heyrath zwischen dem König von Engeland / vnd der Königlichen Dänischen Princessin / obhanden seyn solte. Einige Madritter Brieffe melden / daß der König in Spanien wider vmbgeschlagen / vnd dergestalt kranck worden seye / daß Er selbige Monarchie an vier der vornehmsten Grandes / zu verwalten / auffgetragen hätte; wiewol andere Brieffe das Contrarium sagen: Dannenhero man die eigentliche Gewißheit / mit nechst erwartenden Brieffen / vernemmen wird.

Brüssel /

Digitized by Google

Brüssel / den 7. April.

Verwichenen Freytag ist Seine Chur-Fürstliche Durchl. von Bayrn / mit einer zimlichen Suite / von hier nach Flandern gezogen / vmb alle die Plätzen so Franckreich zu Folg deß letztern Friden-Schlusses / an unsern König restituirt hat / zu besichtigen: Von Corterich gehet der Chur-Fürst nach Ath / Mons / Charleroy / vnd Namur / von dar zu letzt auff Lützenburg / so daß Derselbe in Zeit von 3. Wochen nit wider zu ruck kommen wird. Der Graf von Grajal / gewesener Gouverneur / auff dem Schloß Antorff / ist heut in einer Post-Chaisen hier vorbey nach Spanien passirt / vmb von seiner Vice-Royschafft von Navarre Possession zu nemmen. Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Bayrn haben Dero Ober-Marschall Grafen von Sanfre anbefohlen / den Chur-Printzen von München / abzuholen / vnd anhero zu führen / vnd man sagt / daß der junge Hertzog von Bayrn deß Chur-Fürsten zweyter Printz in jenes Platz nach München gesandt werden solle. Göstern hat man hier angefangen in allen Unsern Kirchen / auß Befelch deß Herrn Ertz-Bischoffens von Mecheln offentlich GOtt zu bitten / daß Er Seine Catholische Majestät gesund machen wolle.

Cöln / den 9. April.

Vorgöstern hat Unser grosser Jahr-Marckt allhier seinen Anfang genommen; Morgen aber wird die grosse Procession vnd Gottestracht gehalten werden / vnd dörffte Seine Chur-Fürstlich Durchl. von Pfaltz mit Dero Chur-Fürstlichen Frau Gemahlin von Düsseldorff wol incognito anhero kommen / vmb dieselbe zu sehen. Auß dem Münsterischen Land will noch verlauten / ob solte selbiger Bischoff / an den Kaiserlichen Abgesandten Herrn Grafen von Eck / 3000. Mann zu Dienst deß Kaisers in Ungarn überlassen haben / welche der Herr General Major von Elberfeld commandiren / vnd der Herr Brigadier Corfey / als ein berühmter Ingenieur vnd Feuerwercker / auch mitgehen solle. Die Bergisch- vnd Jülische Land-Stände / haben endlich das grosse Subsidium von 900000. Reichs-Thaler an Seine Chur-Fürstlich Durchl. von Pfaltz einhellig eingewilliget / vnd ist man nun im Werck begriffen / vmb den Modum

Colligen-

Digitized by Google

Colligendum/mit belieben höchstgedachter Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. formlich einzurichten. Ihro Excellentz Herr Baron von Ingelheim/als neuer Kaiserlicher Cammer-Præsident zu Wetzlar/ seynd vor etlichen Tagen zu Coblentz angekommen/ vmb an Ihro Chur-Fürstlich Gnaden die Visite abzulegen/ von dannen derselbe auff Wetzlar gehen wird. An Mont-Royal thun die Frantzosen noch fleissig demoliren/ vmb alles der Erden gleich zu machen/ man zweiffelt aber/ daß die Frantzosen vor dem heiligen Pfingst-Fest das Ertz-Stifft Trier völlig quittiren werden. Zu Düsseldorff finden sich noch Täglich Familien ein/ vmb daselbsten neue Häuser auffzubauen/ so daß selbige Statt dermalen noch groß werden dörffte. Man sagt/ ob solte der Chur-Pfältzische Hof-Cantzler Herr von Wiser/ wegen der Prætensionen von Madamen d' Orleans/ in Franckreich abgeschickt werden.

Paris/ vom 30. Martii.

Der Graf von Portland hat/ neben der Entfernung deß Königs Jacobi von disem Hof/ vnd Abdanckung der Irländischen Trouppen/ auch begehret die Restitution der jenigen Gütter/ welche dem König/ seinem Herrn in Flandern vnd Franche-Comte gehören/ Vermög deß Rißwickischen Fridens-Schlusses/ welcher disen Articul auff den Fuß deß Nimwegischen gestellt. Aber Er ist mit der Ihme darauff gegebenen Antwort übel zu friden/ indem der König die Sache einigen Rechts-Gelehrten zu examiniren übergeben/ ob dise Gütter wider sollen ersetzt werden/ nachdem sie allbereit denen Creditoribus Ihro Britannischen Majestätt oder Dero Vorfahren durch das Recht zugesprochen worden/ vnd weil diser Graf vermercket/ daß sich dises noch lang verweilen wird/ als hält er an vmb seine Zuruckkehrung/ insonderheit/ weil Er sich förchtet/ der Hertzog von Albermarle/ so vor disem vnder dem Namen von Chepel wol bekannt ware/ möchte ihn in seines Königs Ungnade bringen.

Warschau/ den 1. Aprli.

Man erwartet allhier mit grossem Verlangen die Ankunfft Seiner Königlichen Majestätt/ Dero Gegenwart/ vmb denen bevorstehenden bösen vnd gefährlichen Machinationen vorzubiegen/

sehr

Digitized by Google

sehr nöthig erachtet wird; Sintemal die Rokoßzaner vil Rühmens machen vnd spargieren / daß der Printz Conty gewaffnet auff den Reichs-Tag nach Warschau kommen werde / deme sie alle Assistenz Sicherheit / vnd eine in Bereitschafft stehende Miliz versprechen.

Die Vereinigung wäre auff der Lowizischen Zusammenkunfft sonder allem Auffschub glücklich getroffen worden; aber böse vnd dem König üble wollende Gemüther haben dises Werck vnderbrochen / welche doch diser fromme König mit vngemeiner Gedult toleriret / vnd ihre Drohungen vnd Pfeile / so sie auff ihn abzuschiessen suchen / wenig achtet vnd fürchtet. Der Cardinal Primas hat / nach dem Er ein Schreiben von dem Päpstlichen Nuntio extraord. Paulucci empfangen / versprochen / nacher Warschau zu kommen; Erstbemeldter Cardinal / so Er Seinem Versprechen nachkommen wird / dörffte auff Interposition der 2. Nuntii dem König die gebührende Veneration zu erweisen / vnd Ihn als einen neuen König zu retognosciren / nicht refusiren. Fürnehme Vacanzien oder Ehren-Aembter seynd auß sonderbahrer Königlicher Gnade vnd Sincerität / wie auch der Justiz gemäß / vnder denen Geistlichen distribuiret vnd vergeben worden; nemlich das Vamrische Bistumb ist dem Herrn Zaluski / das Plochische deß Zaluski Herrn Bruder / das Posnische dem Herrn Swiecicki / vnd das Kiovische dem Heren Gostenieweski / vnd zwar disen allen Gratis ohne Entgeld zu theil worden.

In Liehauen continuiren die Insolenzien / vnd ist nicht zu beschreiben / wie grausam man mit denen dasigen Einwohnern verfähret / vnd in deren Gütern hauset; derowegen sie Haussenweiß in Moscau flüchten / vnd das Ihrige mit Rucken ansehen. Die Frantzösische Factiones werden im gantzen Reich fovivet vnd außgesäet / welches denen Prætendenten der Cron sehr gefällt. Die Ubel-Gesinnte thun ihr äusserstes / damit der Reichs-Tag zu Pferd auff dem Feld / gleichwie die Election / solle gehalten werden; worvnder gewißlich etwas stecken muß; Falls es solte / wider alles Vermuthen / geschehen / werden Seine Königliche Majestät ebenmäßig ihre Reflexionen dabey zu nemmen nicht vnderlassen. Höchstbemeldte

bemeldte Ihro Königliche Majestät seynd in Preussen / bevorab von denen Dantzigern / mit allem Respect und Frolocken an- und auffgenommen / über diß mit denen gewöhnlichen Præsenten regalirt worden; Vor der Abreiß von dannen haben Dieselbe versprochen / daß sie die dasige Länder / falls sie solten incommodirt werden / nicht lassen wollen / sondern ihnen wider alle Feinde kräfftiglich beystehen.

Der Herr Sninski Pomeranischer Palatinus / nach Warschau wollend / umb das Oster-Fest allda zu halten / ist mit seiner gantzen Familie und reich beladenen Wägen auff dem Fluß Bug ersoffen und zu Grund gangen. Die verwittibte Königin hat mit Ihren Printzen Ihre Residentz von Zolchieco nach Leopolim transferirt / allwo der Herr Jablonowski Craccauischer Castellan / sich stets auffzuhalten pflegt.

Polnisch Lissa / vom 3. April.

Wir haben in diser Gegend sehr groß Wasser / in dem etliche Meilen von hier der Oder-Stromm und die Bartsch außgetretten seynd. In der Statt Posen hat sich die Wart dermassen ergossen / daß die Leuthe auff dem Ringe nicht auß den Häusern gehen können / sondern müssen entweder auff Wagen oder zu Pferd reitten / und auff Kahnen fahren. Es ist kein Mensch allda / so dergleichen Wasser-Fluthen gedenckt; dise möchte vil Kranckheiten nach sich ziehen / der Allerhöchste stehe den Bedrängten bey / so an den Wasser-Strömmen wohnen.

London / den 3. April.

Der Moscowitische Printz Peter ware am verwichenen Freytag mit dem Lord Rumeley abermalen zu Greenwich / und haben einige Canons und Mortiers probieren / und nachgehends ein Kauffahrdey-Schiff ins Wasser bringen lassen / reisten am Sonntag von dannen nach Portsmuyden / allwo sie durch den Commandanten Gibson empfangen worden / und der Schout bey Nacht Michele eine Esquadre in einer Linie von Battaille formiren soll / und ein blindes See-Gefecht anstellen / worauff sie so bald wider anhero kommen / und dero Ruck-Reise nacher Hauß antretten werden.

Digitized by Google

Ordentliche Wochentliche Post.

Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/

Den 26. Aprilis.

Turin/ den 31. Martij.

Ihro Kön. Hoheit die Fraw Hertzogin von Savoyen/ hat eine falſche Geburt gehabt/ vnd iſt alſo nit mehr ſchwanger. Als diſer Tagen ein Frantzöſiſ. Bedienter in einer Herberg ware/ vmb darinn den Wein zu viſiren/ gienge er mit der Würthin hinab in den Keller/ vnd redete zu jhr von der Lieb/ welche ſie in ſeinem Hertzen angezündet hätte; vnnd bate/ ſie möchte jhm doch ſolche löſchen/ vnd ſagte zu jhr/ daß er den andern Tag wider kommen wolte/ vmb vollends zu viſiren/ vnnd von jhr die Willfahrung zu empfangen/ welche er erwartete. Die Würthin offenbahrete diſes jhrem Ehe-Mann/ welcher ſich mit einem Knecht in den Keller verſteckte. Als nun der Frantzöſiſche Viſierer vmb beſtimbte Stunde wider dahin kame/ vnd kaum in dem Keller ware/ empfienge er ſo vile Stockſtreiche/ daß er zu Boden gefallen/ vnd zween Tage hernach davon geſtorben iſt.

Königsberg/ den 4. Aprill.

Am letzten Oſter-Tag haben die Studenten die Catholiſche Kirche faſt allein angefüllet vnnd dergeſtalt ſich darinn angeſtellet/ daß keine Predigt hat geſchehen können/ vnd da die Kirche zugeſchloſſen worden/ haben einige gar darinn die Degen entblöſſet vnd verurſachet/ daß ſie wider hat müſſen geöffnet werden/ es wird aber einer darvon/ den ſie bekommen/ das Gelach bezahlen müſſen. Vorgeſtern kamen 4. Compagnien von der Garde zu Fuß hier an/ welche künfftig das Churfürſtl. Schloß bewachen ſollen/ dahingegen die Truchſiſ. Battallion in die kleine Stätte verleget werden ſoll/ wiewohl einige davon hier verbleiben ſollen/ welche zur Wache

vor der Herren Ober-Räthe vnd Officierer Thüren sollen employrt werden.

Dantzig/ vom 5. Aprill.

Die Zeitung/ daß es in Pohlen gefährlich außsihet/ seynd nicht gründlich/ dann vngeachtet der Cardinal vnd Marschall vom Rokosz sich noch nit submittiret/ so sind doch die meisten von der Nobelesse vom Rokosz abgefallen/ vnnd haben Jhro Majestät einen Fußfall gethan/ die Malcontenten werden demnach täglich schwächer/ vnd dörfften sich gar eines andern bedencken/ wann sie sehen/ daß sie auß Franckreich keine Hülffe zu vermuthen/ worbey zu fast keine Apparentz/ weilen die Cronen Dännemarck vnd Schweden/ Seine Majestät den König von Pohlen versichert haben/ daß selbige keine Frantzösische Kriegs-Schiffe durch den Sund wollen passiren lassen/ oder auch zugeben/ daß Polen einiger Tort von Franckreich geschehe. Es ist zwar in Pohlen so gar richtig noch nicht/ aber es muß sich doch alles geben/ dann die Handvoll Malcontenten sich vnmüglich gegen so grosser Macht/ als der König im Lande hat/ opponiren können. Der Reichstag soll den 16. dises gehalten werden. Indessen seynd Jh. Majestät hier noch bey vns/ vnnd ist die Zeit dero Abreyse noch vngewiß. Jhro Majestät nehmen von Sachsen-Gotha 6000. Mann in dero Dienste/ ob sie aber dises Jahr mit denenselben werden zu Felde gehen/ ist noch vngewiß. In Litthauen marschiret der Groß-Feld-Herr mit 16. Compagnien/ etlichen Regimentern vnd Artollerie gegen den Oginsky/ vnd wird man von darauß bald von einer scharffen Rencontre zuvernehmen haben.

Ein anders auß Dantzig/ den 5. Dito.

Wir haben vnsers Orts allenthalben grosse Nässe/ nachdem das Eyß von oben vnd hier geschwinde loßgangen/ welches zwar sonsten keinen Schaden gethan/ die Mänge deß Wassers aber das Land rund vmbher beflossen hat. Jhro Königl. Majestät war am vergangenen Mittwoch bey der Münde/ vnd nebst einigen Cavalliers mit einer Jacht biß auff die Rhede gegangen/ derohalben Sie vmb 10. Uhr deß Abends allererst/ vnnd zwar in einem Boote mit 7. Personen in die Statt kamen; die andere Suite aber haben Sie bey guter Abends-Zeit zu Land nach der Statt geschickt/ Sie selbst aber kamen nicht zu die Münde. Ehegestern ist Jh. Majest. wider dorthin/ vnd in die Vestung hinein gangen/ allwo Sie von dem Herrn Kriegs-Präsidenten mit Lösung der Stücken bewillkommet worden. Jhro Majestät hat abermal ein grosse Summa

Geldes

Gelds auß Teutschland bekommen/vnd gehet alles noch auff dero eigene Unkosten/weilen Jh. Maj. eher nicht/biß sie einen Reichstag gehalten/die Intraden geniessen. Man spargirt hier different von der Franzosen Zurüstung/ vnd ist E. E. Rath/nach gestrig eingelauffener Holländis. Post/lang versamblet gewesen/so wird auch allhie mehr Volck angenommen werden.

Coppenhagen/den 5. Aprill.

Nunmehro ist es gantz gewiß/daß Jhr. Hoch-Fürstl. Durchl. der Hertzog von Würtenberg nacher Pohlen gehet/ vnnd haben dieselbe das absolute Commando über alle Königliche Polnische Teutsche Trouppen erhalten/ weßwegen der Hert Ober-Anditeur deß Hertzogen nach Holland abgeschickt worden/solches an behörigen Orten kund zu machen/ wie dann auch allhier alles zu solchem Ende eingekaufft vnd herbeygeschafft wird. Dem Bericht nach/ werden Jhro Hoch-Fürstl. Durchl. inner 3. biß 4. Wochen dahin abreysen/ die Armee zu commandiren. Vor der Abreyse Seiner Hoch-Fürstl. Durchl. deß Hertzogen von Würtenberg/werden Sie annoch eine General-Musterung aller Trouppen halten/vnd dörffteen Selbige einige von solchen alten vnd renomirten guten Trouppen mit nach Pohlen nehmen/über dem sollen Jhre Majestät die in Ungarn befindende Königl. Dähnische Trouppen/ welche Jhro Kayserliche Majestät widerumb erlassen/an Jhro Königl. Majest. von Pohlen würcklich überzugeben/sich gegen dem Hertzog erkläret haben.

Stade/den 10. Dito.

Die beyde schein-heilige Diebe/so jüngsthin gemelter massen einer Würthin auff dem Land das Geld/vnder verstellter Andacht/auß dem Kasten gebetret/haben noch vile von jhren Buschklepperischen Compagnons/ in dem Gefängnuß/ zur Gesellschafft bekommen/ vnd weilen sie theils ohne peynliche Frage bekennet/ daß jhrer eine gantze vollkommene Karte seye/ als werden sie im gantzen hiesigen Territorio fleissig außgekundschafftet/vnd wird Meister Strecke-Bein die Hände voll zu thun bekommen/sie in dem drey-pfähligten Wärthshauß zum hellen Mondschein/Standesmässig zu accommodiren.

Nider-Elbe/den 11. Dito.

Als vor wenig Tagen dasiger Con-Rector hinauß auff das Dorff Holtz gieng/ seinen Tochter-Mann den Pastor zubesuchen/ kam eben bey seiner Ankunfft in dem Pfarr-Hauß/allwo sie brawteen/ Fewer auß: Wie nun gedachter Con-Rector nebenst dem Pastorn vnd 2. Kirch-Geschwornen deß Pastoris Bibliothec ret-

ten

ten wollen/ fiel jhnen das Hauß über dem Kopff zusammen/ vnnd
muſten alſo alle 4. dem Vulcano ein jämmerliches Opffer abgeben.

Noch ein anders auß Dantzig/ vom 9. Aprill.

Den 3. diſes iſt der König nach der Münde auf das Caſtell folgender Weiſe gefahren: Erſtlich fuhr ein Fahrzeug/ worauff deß Königs Trompeters nebſt jhrem Heer-Paucker ſich befunden/ welche ſich auff dem Waſſer luſtig hören lieſſen; darauf folgte die Barcke/ in welcher der König nebſt einigen Groſſen ſich befand: Noch folgten 4. Barcken/ in welchen ſich die Grandes nebſt jhrem Frauen-Zimmer befanden; nach jhnen folgten andere Fahrzeuge/ worinnen die Bedienten ſaſſen. Wie der König nun zur Münde ankam/ ward Er vom Hn. Burgermeiſter diſer Statt/ welcher auch zugleich Königl Burggraff iſt/ empfangen/ worbey dann die Canonen auch nit vnterlieſſen/ den groſſen König Auguſtum/ mit jhrer donnernden Stimme willkommen zuheiſſen. Worauff der König die Gelegenheit der Veſtung nebenſt jhren Schantzen genau obſervirt. Nach diſem ward J. K. Maj. zur Tafel genöthiget/ da dann vnder dem Geſundheits-Trincken allzeit 3 Stücke gelöſet wurden. Bey jhrem Abzug lieſſen ſich ebenfalls die Stücke luſtig hören. Den 5. dito fuhr der König mit dem Graffen von Schwerin nach Putzig. Diſe Statt ligt 7. Meilen von hier an der See/ hat ein ſchönes Schloß/ welches aber zimlich zerfallen iſt. Wie der König ſelbige Gegend in Augenſchein genommen/ will man ſagen/ daß er ſchlüſſig worden ſey/ ſelbige Statt nebſt der Veſtung wider in vorigen Stand bringen zu laſſen/ dieweil es ein feiter Ort iſt. Den 6. langte der König glücklich allhier wider an. Vorgeſtern den 7. diſes iſt der Groß-Cantzler Hr. von Denhoff von hier abgereyſet/ vmb die Huldigung von der Statt Elding vnd Thoren abzuholen. Auch iſt ein Königl. Commiſſarius von hier nach Littauen abgangen/ vmb die ſtrittigen Sachen daſelbſt beyzulegen/ vnd zugleich die Huldigung abzuholen. Selbigen Tag deß Abends vmb 11. Uhr kamen Jh. K. Maj. Hr. Schwieger-Vatter/ der Marggraff von Bayreuth allhier an/ bey ſich habende ſeinen Printzen. Deſſen Ankunffte zubewillkommen/ hat der Magiſtrat diſer Statt angeordnet/ daß die Stücke auff dem Wall vmb die halbe Statt ſolten gelöſet werden/ welches er aber in Höfflichkeit abgeſchlagen/ dieweil es ſo ſpat ware. Der König kam Jhm biß in die Ehren-Pforten vor ſeinem Logiment entgegen/ vnd empfieng Jhn daſelbſt. Auff deſſen Ankunfft hat der König ſich reſolvirt/ heute von hier wider auffzubrechen/ ſeine Reyſe von hier wider auff Marienburg/ vnd von dar auff Warſchaw zu nehmen.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Warschau / den 6. Aprill.

Allhier hat man Nachricht / daß Jhro Königl. Majest. gestern von Dantzig nacher Doren abgereiset seye / welche den 12. dises allhier erwartet werden. Den 4. Currentis wurde allhier per præconem Marchallen offentlich außgeruffen / daß der Reichs-Tag den 16. dito solle gehalten werden / welches wegen grosser Uneinigkeit vnd Contradiction der Land- vnd Waywodschafften schwärlich wird geschehen können ; indeme auch nicht abzusehen ist / daß die Herren Rokoszaner vor Anfang deſſelben sich vertragen werden / weil sie auf den 15. hujus widerum eine neue Versamblung nach Bolimof außgeschriben haben. Die Lithauer haben sich wider den König declarirt / im Fall der Reichs-Tag nicht zu Pferde gehalten werden solte / welches dannoch vmsonst / da man gewiß versichert ist / daß er den andern Tag wird zerrissen werden. Die Herren Rokoszaner auß Groß-Polen haben ihre Zusammenkunfft zu Sernicovie gehalten / allwo sie ein neues Manifest wider vnsern König / nebst einer Reprotestation wider die Rokoszaner auß Klein-Polen / daß sie von ihnen abgefallen / außgehen lassen ; wie nicht weniger an andere Waywodschafften Deputatos abgesendet / solche Revolte zu vnterhalten ; Von Dantzig wird ferner berichtet / daß der Herr Marggraf von Bayreuth allda stündlich erwartet werde / auch Ihre Churfürstl.

Durchl.

Durchl. von Brandenburg unterweegs seye / in Marienwerder mit Ihro Königl. Majestät zu conferiren; allda lebt man in grosser Forcht wegen deß Printzen Conti / daß er etwas gegen selbige Stadt tentiren möchte / weilen Jean Barth schon mit 3. grossen Schiffen in See gangen / ohnwissend / wo er seinen Weeg zugenommen habe. Allhier grassiren grosse Kranckheiten unter dem gemeinen Volck / welches von denen Sächsischen Soldaten inficirt wird; Nicht weniger hat man von Cracau / daß nach deß Königs Abreise daselbst über 1500. Teutsche Soldaten gestorben / welche das gantze Land um und um angestecket haben.

Madritt / den 27. Martii.

Der Marquis von Harcourt / Frantzösis. Ambaffadeur Extraordinarie / hat seinen offentlichen Einzug allhier noch nicht gehalten; Unterdessen hat er eine absonderliche Audientz bey unserm König gehabt: und sagt man / daß er Sr. Catholis. Majest. das See-Armament, so man in Franckreich verfertiget / mit einigen Völckern zur Außtheilung / angebotten habe / umb dardurch die Mohren zu zwingen / die Belägerung vor Ceuta aufzuheben; Aber Se. Majestät hätte wegen dises Anerbietens Danck gesaget / und sich entschuldiget / daß Sie dergleichen noch so bald nicht nöthig hätten.

Mayland / den 5. Aprill.

Der Herr Ali / Edelmann von Cremone / hat von dem König in Spanien die Charge als General von der Artillerie von Sardagne / mit einer Compagnie in hiesigem Staat erhalten. Der Marquis von Leganez unser Gouverneur / hat den Don Francisco Balantza / Capitaine / zum Ritter von St. Jacob gemacht. Der Hertzog von Savoyen scheinet seine Prætensiones auff Final wider wollen lebendig zu machen / um desto sicherer gegen Savone agiren zu können. Die Außgerissene von denen Hertzog-Savoyschen Völckern / haben Dienste unter denen von der Republic von Venedig genommen. Der Fürst von Piemont fahret fort neue Völcker zu werben / und sagt man / aber ohne wenig Grund / daß er noch 5. Regimenter jenseit deß Gebürges / über die 2. welche er schon dorten hat / schicken wolle. Man sagt / daß die in Provence und im Delphinat angekommene 16. biß 18000. Mann / an denen neuen Vestungen und Schantzen / welche Franckreich auff denen Gräntzen gegen Italien will machen lassen / arbeiten sollen. Man thut die Reuterey in disem Hertzogthumb wider mit Pferden versehen / und neu kleyden.

Mons / den 12. Aprill.

Nachdeme Se. Churfürstl. Durchl. in Bayrn den Grafen de Roeulx hiesigen Gouverneur den 7ten advertiren lassen / daß sie den folgenden Mit-

tags

Digitized by Google

tags daher arriviren würden / hat man alles / dieſelbige magnific zu empfangen / veranſtaltet / zu dem Ende dem 8. vor der Pforten de Rimp die 3. Bayriſche Battaillons Gardes / nebenſt den vier Holländiſchen en ordre de Bataille geſtellet wurden / nicht weniger begaben ſich alle Nobleſſe vnd Stadt-Officiers biß lens / ſeiner Durchl. entgegen / von dannen ſie mit den Hof-Siegneurs vnd Damen begleitet Se. Durchl. biß an die Stadt accompagnirt / vnd wurden Dieſelbige an der Pforten durch den Magiſtrat in den Ceremonien-Kleydern empfangen vnd complimentirt / vnd obſchon man Se. Durchl. vnter einem köſtlich außgemachten vnd mit Gold bordirten Himmel hinein führen wollen / ſo haben Sie doch ſolches excuſirt / vnd in der Caroſſe hinein begeben / vmb welche 30. Raths-Herren mit weiſſen Dortſchen giengen / welche Se. Durchl. vnter Löſung der Canons vnd Leutung der Glocken durch 16. auf beyden Seyten der Straſſen rangirte Burger-Compagnyen / dabey die Straſſen mit Tapezereyen vnd andern Ornamenten rund vmb gezieret waren / durch 2. auff den Ecken auffgerichtete Triumph-Bögen begleitet / worauff Se. Durchl. an der St. Wandru-Kirchen außgeſtanden / allwo die Stiffts-Fräulein Dieſelbe beneventirt vnd auffs Chor in die Kirch vnter einen auffgerichten Himmel geführt / vnd wurde das Te Deum mit intervention deß Hofs / Raths-Herren ꝛc. vnter Heerpaucken vnd Trompeten-Schall geſungen. Beym Wider-Herauß gang der Kirchen / wurde nichts anders vom Volck als Vive le Roy / et le Sereniſſime l' Electeur de Baviere gehöret / deß Abends wurden durch alle Straſſen Freuden-Feur angezündet / man lieſſe Wein vnter das Volck lauffen / vnd haben die Feſtivitäten 3. Täg nacheinander gewähret. Geſtern ſeynd Se. Durchl. von hier / vmb ſich ein Tag oder etliche mit der Jagt der Gegend Mariemont zu divertiren abgangen.

Pariß / den 14. April.

Vergangenen Freytag kame ein Polniſcher Edelmann mit Brieffen an den König vnd Fürſten von Conty allhier an / welcher alſobalden ſeinen Weeg nach Marly nahm / vm die Briefe an ſeine Majeſt. zu überlifferen. Man hat die Reforme der Völcker ſo wol in Teutſchland als auch in Flandern auffgeſchoben.

Es paſſiren Völcker durch Poitou / welche nach der Seyte von Bourdeaux marſchiren / allwo ſelbige ſtill ligen / vnd die Ordres von Hof erwarten ſollen. Man ſchreibt auß Provence / daß alldorten vile Infanterie ankommet / vmb auff denen Kriegs-Schiffen vnd Galeeren zu dienen / auf auff diſe man eine Menge Leiteren vnd Inſtrumenta vmb damit die Erde vmbgraben vnd bewegen zu können / einſchiffet; Daß man zu Toulon die

9te

9te Gallioten zu Bomben armiret/vnd nicht mehr zweiffelt/daß solches Armament gewidmet seye/vmb auff denen Barbarisch. Küsten anzuländen. Zu Brest ligen 19. Kriegs-Schiffe nach Provence Segelfertig/vnd der Ritter Amont/ist von Rochefort mit einigen Schiffen abgereist/ wegen Aufrichtung der Handlung in denen Insulen. Der Graf von Portland/Engelisch. Ambassadeur Extraordinaire/nach dem er in Campagne sich mit dem nach Mayland gehenden Fürsten von Vaudemont vnterredet hat/ist von dannen hier wider angelangt. Der Herr von Argoud/Bruder von dem See-General Commissario zu Bayonne/ist ernennt worden/in Qualität eines Consul nach Neapoli zu gehen. Den 6. dises ist Mr. Rousseau de Charmoy/ordinaire Edelmann von Sr. Königl. Maj. nach Regenspurg abgereist/vm daselbst als Königl. Gevollmächtigter der Reichs-Versamlung beyzuwohnen. Die vorige Woche hat man allhier vile junge Töchter von denen so genannten neuen Reunirten geholet/vnd in das Closter der neuen Bekehrten geführet; vnter welchen sich auch die einzige Tochter deß Herrn de la Penissiere/Edelmanns auß Poitou/befindet.

Wienn/den 16. Aprill.

Von Caransebes hat man/daß vnweit Banzova eine feindliche Parthey von 3000. Türcken vnd etliche 100. Rebellen/vnter dem Petrozi die Donau passirt/vnd beordert seyn eine starcke Convoye/darbey sich auch die Geldter für die Guarnison befinden sollen/nach Temeswar zu überbringen/vnd hätte der Bassa zu Temeswar gleichfalls eine Parthey gegen vnsere Gräntzen außgeschickt/ohne daß man von ihrem eigentlichen Vorhaben eine Kundschafft überkommen können.

Gent/den 16. Aprill.

Vor einigen Tagen hat der Gouverneur von Ath/in dem Dorff Alt-Conde (durch die Frantzosen vnter die Prætendirende von selbiger Land-Vogtey nicht begriffen) ein Comptoir auffgerichtet/vnd eine Wacht von 20. Soldaten darbey gesetzet: welche von allen auff- vnd abfahrenden Schiffen/von Maubeuge/Conde/Valencienne vnd andern Oertern/sich einigen Zoll zahlen lassen. Einige Briefe auß Portugall melden/daß auff erschallenen Ruff/als ob das Armament/welches man in Franckreich außrüstet/gegen das Königreich von Portugall gewidmet seye/man in gedachtem Königreich sich in guten Defensions-Stand setze/vnd starck zu Wasser vnd zu Land armire.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/Ungarn/Pariß/Spanien/Londen/Cölln/vnd Polen/ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Spanien / Londen / Cöln / vnd Polen / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 26. April.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 16. April.

VOrgöstern haben sich Jhre Majest: Majest: der Römisch Kayser / vnd König nacher Laxenburg begeben / vnd sich daselbst Jhro Hoch-Fürstlich Durchl. Hertzog von Lothringen beurlaubt / folglich seynd Jhre Durchl. göstern früh vmb 1. Uhr per Posta nach Dero Landen über Prag abgereist. Auß Polen hat man vom 2. diß / daß sich der König widerumen zu ruck nach Warschau begeben wolle / vmb den Reichs-Tag einen Anfang zu machen / dabey man verhofft / daß sich noch alle widrige Gemüther bequemen werden. Die Königliche Teutsche Militz solle künfftigen Feld-zug in 36000. Mann bestehen / ob solche schon die Pollacken auß dem Land haben wollen; Caminieck dörffte heur nit belägert werden / sondern man gegen Panzoua marschiren / zumalen selbige Tartarn gegen dem König sich geneigt befinden sollt / dahero schon etliche Fotressen gegen den Dniester Fluß besetzt worden / vnd man noch einig andere will auffwerffen lassen; Herr General Styrum wird sich nacher Franckfurt an der Oder begeben / vnd daselbst fernere Kaiserliche Ordre erwarten.

Ein anders auß Wienn / den 19. April.

Es wird der jüngste Printz von Lothringen / mit denen Vornehmsten ehist nach Lothringen auch abraisen / die 2. mittere Printzen aber vnderdessen in disen Landen verbleiben / vnd der Bischoff von Olmütz sich nach Dero Residentz Statt Cremsier begeben. Zu einem frühzeitigen Feldzug rüstet sich alles. Von einem Expressen von General Styrumb auß Dantzig vernimbt man / daß der König von dannen nach Dorn nach vorgangner Huldigung auffgebrochen / vnd daß Jhre Chur-Fürstlich Durchl. von Brandenburg hätten wissen lassen / wie sie den 9. diß von Berlin auffbrechen / vnd Jhre Majestät zu Marienwerther erwarten wollen / mit Dero sich zu vnderreden; folglich werden Dieselbe schleinig auff Warschau abraisen / dem auff den 16. diß angestellten Reichs-Tag beyzuwohnen.

Madriet /

Digitized by Google

Wegen abermaliger Gesundheit unsers Königs/soll in allen Landen Seiner Majestät das Te Deum Laudamus gesungen / und ein Danck-Fest gehalten werden. Gestern ließ sich der König offentlich von vil Tausend Menschen sehen / und sagt man / daß derselbe ehister Tagen mit der Königin / umb die Veränderung von der Lufft zu haben / eine Tour nach Saragossa thun wolle. Der Frantzösische Ambassadeur Marquis von Arcourt / dörffte künfftige Wochen seine offentliche Audientz haben/diser Abgesandter hat Zeitwährender Unpäßlichkeit deß Königs / continuirlich Expressen an seinen König abgeschickt/und auch wider Courriers erhalten. Zu Marseilles hat Franckreich 22. Galleren mit allem wol versehen parat / warten allein auff Ordre in See zu gehen / zu was Dessein aber / ist nicht zu penetrieren. Zu Toulon ligt vil Volck / so eingeschifft werden solle: daselbst ist vor etlichen Tagen ein erschröcklicher Comet-Stern gesehen worden / welcher seinen Schweiff gegen Levante gezeigt hatte. Von Ankunfft der Silber-Gallionen zu Cadix / hat man noch nichts gewisses.

Ein anders auß Madrite / den 27. Martii.

Der König ist (GOtt Lob!) in vollkommener Gesundheit / und gehet alle Tage auß / umb sich zu Fuß und in Kutschen auff dem Land zu exluſtieren. Nach dem der Graf von Oropesa zum zweytenmal als Præsident deß Raths von Castille erklärt worden ist / hat er vor etlichen Tagen von solcher hohen Charge Possession genommen / und den 22. dises ist auch seine Frau Gemahlin von ihrem Feld-Hauß hier angekommen. Der König hat den Cardinal von Cordua Regierungs-Rath zum Commissaire bey deß Frantzösischen Ambassadeur bevor sependen Einzug ernennt. Gestern ist allhier der Marquis von Valperaiso / Rath deß Kriegs-Rath / und hiebevor gewesener Gouverneur von Ceuta / an einem Schlag-Fluß gestorben. Nachdeme der Graf von Lagnasco / Königlicher Polnische Envoye Extraordinaire seine obgehabte Commission an hiesigem Königlichen Hof verrichtet / ist er von hier nacher Portugall verreist / und hat an selbigem Königlichen Hof dergleichen gethan / ist von dorten vor einigen

Digitized by Google

nigen Tagen hier wider zu ruck gelanget; Er ist hier durch den König mit einem sehr reichen Juweel von Diamanten regalirt worden / und den 24. dises auff der Post von hier wider zu ruck nacher Polen gereist.

London / den 8. April.

Der König kame am Sambstag Abends von Windsor wider zu Kensigton an; Und am Sonntag die Moscowittische Fürsten von Portsmuth wider anhero. Der Graf von Tallard / Frantzösischer Ambassadeur / hat gestern bey Seiner Königlichen Majest. von Groß-Brittanien eine absonderliche Audientz gehabt. Der Hertzog von Grafton / natürlicher Sohn von weyland König Caroli deß Andern diß Namens / ist zum Obrist Stallmeister deß Hertzogs von Glocester gemacht worden. Von der Moscowittischen Gesandschafft / ist nun auß Holland auch der andere Ambassadeur hier ankommen.

Hannover / den 8. dito.

Meinem jüngsten Versprechen zu folge / ward am 21. Passato zu Abends vmb 5. Uhr die Chur-Fürstliche Leiche auß dem Gemach / worinnen sie bißhero gestanden / durch 16. Obristen in die schwartz überzogene Schloß-Kirchen in aller stille gebracht / die 4. Ecken deß Leichtuchs wurden von 4. Generals getragen / worbey 16. Cavaliers weisse Fackeln in ihren Händen hatten / da dann folgends den 1. diß Abends vm 8. Uhr die Beysetzung vnder einer Traur-Musica geschahe / vnd bey solcher eine dreyfache Salue auß Stucken vnd Musqueterey von der Garnison gehöret ward; Herr Licentiat Critophel hielte eine herrliche Leich-Sermon / vnd wurden nachgehends die Personalia abgelesen / da dann die gnädigste Herrschafft / so bald die Chur-Fürstliche Leiche in die Gruffe gesetzet / mit Dero beyden Herren Brüdern Abends vmb 9. Uhr nach Herrenhausen sich begeben. Ob dises zwar nun nach deß hochseligen Chur-Fürsten Befelch sehr stille zugieng / war es doch sehr wol anzusehen / vnd brenneten allein 600. weisse Wax-Liechter / ohne die Fackeln / an dem Castro Doloris.

Paris /

Der König Jacob vnd Seine Gemahlin / waren am Sonntag zu Marly / vnd haben daselbſt zu Nacht gespeiſet ; die beede König seynd über drey Stunden lang allein beysammen geweſen. Morgen wird Unſer König wider nach Verſailles kommen. Vergangenen Sambſtag wurden in deß Königs Gemach 600. Louys d' Or gestohlen / welche man aber gleich darnach wider gefunden hat / in deme der Dieb / als er von Marly herauß gehen wolte / in Verhafft genommen worden iſt. Der Graf von Portland / Engliſcher Ambaſſadeur Extraordinaire / iſt nach der Seiten von Unſer Lieben Frauen zu Lieſſe gegangen / vm mit dem Fürſten von Vaudemont in der vorbey Reyſe nach ſeinem Gouvernement gegen Mayland / ſich zu vnderreden.

Auß dem Obern-Elſaß / den 12. April.

Den 8. diſes iſt der ſchon lang zu Breyſach gefangen geweſte Commiſſari von Munition / zu Straßburg gehenckt worden ; Er hat in das Magazin zu Freyburg vil Pulver geliffert / vnd die Fäßlein oben vnd vnden mit Pulver / in der Mitten aber mit Sand gefüllet / vnd belaufft ſich ſeine Exponerie über 50000. Livres. Den 17. diſes wird der General-Ingenieur Monſieur von Vauban / im Elſaß erwartet / vmb die Veſtungen zu beſichtigen ; Jngleichem wird von Pariß der Gouverneur Monſieur von Chamilly / wider zu Straßburg erwartet. Zu gedachtem Straßburg iſt Königliche Ordre angelangt / vmb zu ſpecificiren / wie vil Schmid / Becker / Wagner vnd Maurer ſich in jeder Statt / Stättlein / Flecken vnd Dörffer befinden. Diſe Wochen ſeynd die zu Straßburg im Winter-Quartier gelegne Dragoner nach dem Dauphine abmarſchiret.

Auß der Schweitz / den 12. April.

Jn Graubünden ſtehet es zwiſchen denen dreyen Bünden nicht gar zu wol / der Sereie hat zwar ſchon lang gewähret / aber anjetzo dringen die Catholiſchen darauff / vnd wollen der Statt Chur das Præſidium nemmen / welches ſie von vilen Jahren her gehabt hat ; weßhalben von Zürch vnd Bern Deputirte dahin gegangen ſeynd / vmb / wo möglich / die Partheyen zu vergleichen.

Mons /

Jhro Chur-Fürstlich Durchl. von Bayrn / haben den 8. dises allhier einen sehr pomposen Einzug gehalten / vnd seynd von dem Grafen von Roeulx / Unserm Gouverneur vnd Ober-Ambtmann von der Landschafft von Hennegauen mit aller möglichsten Ehr-Bezeigung empfangen / vnder Lösung deß groben Geschützes / Läutung der Glocken / im Gewöhr stehender Burgerschafft vnd Soldateſca herein begleitet worden ; Man hat auch 3. Abend nacheinander Freuden-Feuer angezündet / vnd auß zween springenden Brunnen Wein vnder das gemeine Volck lauffen lassen / vnd sonst andere Freuden mehr bezeigt. Jhro Chur-Fürstlich Durchl. seynd göstern von hier wider abgereiset / vmb etliche Tage lang sich in der Nachbarschafft deß Königlichen Schlosses zu Marimont mit der Jagt zu erlustiren. Es ist gewiß / daß die Frantzosen ihre grosse Reforme auffgeschoben haben / vnd daß die Herren von Artagon vnd Bezons / Inſpecteur Generaux / nach Hof zu ruck beruffen worden seynd.

Haag / den 15. April.

Göstern Mittags wurde ein altes Weib / weilen sie vorgeben / daß sie Wahrsagen könde / mit einem grossen Brieff auff der Brust vnd Ruthen in denen Armben auff einem Schinder-Karren durch diſe Statt herumb geführet.

Cöln / den 17. April.

Seine Chur-Fürstlich Durchl. von Cöln haben sich am verwichenen Montag / mit Dero Hofstatt wider von hier nach Bonn erhohen : Selbigen Tags ist auch der Herr Baron von Simeoni / von Lüttig zu Bonn / zu ruck angekommen / künfftige Wochen will sich Seine Chur-Fürstlich Durchl. von Pfaltz / mit Seiner Frauen Gemahlin von Düsseldorff auff Aachen begeben / vmb daselbst die Baad-Cur zu gebrauchen / vnd höret man nicht ob demnechst auch die Reise auffwarts nach der Pfaltz vor sich gehen solle. Mit heutigen Briefen auß Westphalen erhaltet man die zuverlässige Nachricht / daß der zweyte Printz von Lothringen am verwichenen Montag durch die Majora zum Bischoff von Oßnabrück erwöhlet worden seye / worvon mit nechsten die Particularitäten einkommen werden.

Auß

Digitized by Google

Auß Kowno / den 10. Martii.

Der hiesige Land-Tag hat sich glücklich geendiget. Anfangs gab der Königliche Abgesandte Briefe ab / in welchem zu wissen verlanget wurde / mit wem es das Land halte? Als geantwortet wurde / mit Ihro Königlich Majestät: wurde vors Andere in Ihro Majestät Namen erkläret / der Armee Neun Quartal / vnd den Rest nach der Caminiecker Expedition zu bezahlen: Drittens / hat die Landschafft eine doppelte Bier-Steuer angeordnet; vnd Viertens Land-Bothen auff den Reichs-Tag / als den Herrn Medekßa hiesigen Cantzley-Schreiber / vnd den Herrn Zabiela hiesigen Ober-Schencken erwöhlet / vnd darbey deren Instruction gefertiget. Der Herr Oginsky stehet in der Schevelischen Oeconomie / vnd fordert in derselben auff jedes Pferd 200. Gulden / doch hoffet man / diſe Prætension werde gemässiget werden.

Wilna / den 15. Martii.

Der Herr Castellan von hier / war von deß Oginsky Lager auff 7. Meilen angelanget / als er aber disen wissen ließ / daß er im Anzug seye / wurde er hingegen von ihm gewarnet / er solte nicht ins Lager kommen / widrigens würd er auff ihn losschlagen.

Auß Warschau / den 4. April.

Ihro Königliche Majestät werden vor den 13. Currentis nicht vermuthet / weilen die grossen Gewässer / von welchen der Orten her vil geschriben wird / deren Reise verhindern werden. Bey Cracau soll die Weichsel außgetretten seyn / vnd vil Häuser weggeschwemmet / vnd vil Leut vnd Viehe ersäuffet haben. Die gemaurte Brucke zu Promnick soll das Wasser zerrissen / vnd die zu Isbiza gantz krum gerücket haben / vnd soll bey Menschen Gedencken dergleichen Wasser-Fluth nicht gewesen seyn / was vns begegnen wird / stehet noch zu erwarten. Weil doch zwischen hier vnd Cracau noch vil andere Ström vnd Bäche sich in die Weichsel ergiessen.

Rom / den 5. April.

Seine Päpstliche Heiligkeit haben diser Tagen den Moscowitischen General Szermet mit kostbahren Erfrischungen beschencken lassen / vnd ist Ihro sehr angelegen / daß alle die jenige / welche

welche nach Rom kommen / sie sehen was Religion sie wollen / dergestalt gehalten werden / daß sie mit guter Vergnügung wider von hier abreisen möchten / man hat ihn auch alle die jenige Reliquien sehen lassen / welche zu St. Joan Lateran auffbehalten werden. Man vernimmt / daß der Kaiserliche Botschaffter Herr Graf Martinitz keine Sommer Livree außtheile / welches / wo deme also / solches ein unfehlbar Zeichen seiner bevorstehenden Abreise wäre. Als man jüngsthin bey einem Rebmann vil kostbare Kleinodien gefunden / und als einen verdächtigen Schatz ihme solchen ansprechen wollen / haben Ihro Päpstliche Heiligkeit Befehl gegeben / daß ihme solche gelassen wurden / in Ansehung kein Kläger vorhanden / dem was mangelte.

Cöln / den 20. April.

Morgen oder Übermorgen wird Sich Seine Chur-Fürstlich Durchl. von Pfaltz / dessen Frau Gemahlin die Chur-Fürstin / der Fürst von Hettersheim / der Toscanische Abgesandter / und underschidliche andere Grossen und Ministri mehr von Düsseldorff nach Aachen zu Gebrauchung der Bad-Cur begeben / allwo sie 3. biß 4. Wochen lang verbleiben wollen.

Lemberg / vom 26. Martii.

Von Wasilow wird geschriben: daß sie von der Caminiecker Guarnison abermal mit einem Anfall betrohet würden / welches sie doch nicht sonderlich besorgten. Indessen soll doch daselbst / und in der Gegend / wo der Feind neulich / gestreiffet / die Theurung mercklich angewachsen seyn / und ist noch mehrere zu besorgen. Den 12. Currentis seynd einige Ceremisten mit anderer Feindlichen Reiterey von Caminieck auß / under das Fort S. Trinitatis gestreiffet / allwo sie zwey Teutsche Soldaten / und 3. Wallachen erdappet haben. Hierauff haben sie auch die Cosackische Palancke under disem Fort attaquiret / sie seynd aber mit blutigen Köpffen abgewisen worden. Der Podolische Land-Tag hat gestern zum andernmal seinen Anfang genommen / und hat dessen Direction abermal den Fürsten Wisnlowiecki / Lithauischen Ober-Schencken / betroffen / doch ist er auff den 5. April limitiret worden.

Digitized by Google

Num. XVIII.

Ordentliche Wochentliche Post.

Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/
Den 3. May.

Dantzig/ den 12. Martij.

SEn 9. diſes fuhr der Herr Marggraff von Bayreuth hin vnſer Zeug-Hauß zubeſichen/welches jhm auch ſehr wol gefallen. Den 10. ward alles wider parat gemache/ Jhro Maj. bey dero Abreyſe die letzte Ehr vor diſes mal zu beweiſen/ da dann der Königl. Auffbruch vmb 10. Uhr Vormittags folgender geſtalt geſchahe: Zuerſt ritten widerumb die Fleiſchhauer/ nach jhnen folgten die Kauffmanns-Purſch/darnach die Kauff-Leute alle in jhrer vorigen Kleydung/ in welcher ſie Jhro Königl. Majeſtät eingeholet hatten. Darauff folgte E. E. Rath/ ſo wol der alt als newen Statt/alle paarweiß. Hierauff kam Jhro Königl. Majeſtät in einer Reyß-Caleſche/ beſpannet mit 6. Pferden; bey Jhm zur lincken Hand ſaß der Herr Marggraff von Bayreuth/ ein groſſer ſtarcker Herr; Sie ſaſſen beede gantz offentlich/ zu beyden Seyten vmbſihende/ gleichſamb Abſchyd zu nehmen. Darauff folgte eine Compagnie von deß Königs Leib-Regiment/nebſt jhrer Standarten/ Paucken vnnd Trompeten; Sie ritten alle auff Apffel-grauen Pferden. Nach jhnen folgten noch eine Compagnie/ nebſt jhrer Standarten vnd Trompeten/auff ſchwartzen Pferden/ ſie waren alle roth gekleydet/vnd mit ſilbernen Poſementen beprämet. Hierauff kamen vile Caroſſen/in der erſten ſaß der Biſchoff von Raab/ vnnd der Printz von Bayreuth. Darauff folgte der geheimbde Rath nebſt den andern Grandes. In ſolchem Auffzug paſſirten Jhro Königl. Majeſtät die erſten 12. Compagnien Bürger/ beſtehend in rothen Fahnen/ hernach 12. Compagnien weiſſe Fahnen; hierauff kamen Sie bey das hohe Thor/allwo der Statt

Digitized by Google

Infanterie mit jhren Fahnen rangiret stunden/das Thor aber/wie auch die Brücke/ war mit Granadierern besetzt. Auff der Brücken legte E. E. Rath die Abschyds-Complimenten nebst vilem Glückwünschen zu bevorstehender Reyse bey Jhr. Königl. Majest. ab. Ausser dem Thor stunde der Statt in Diensten stehende Cavallerie/ welche sich hinten anhienge/ vmb deß Königs Suite zubeschliessen. Darauff sahe man wider 12. Compagnien Bürger mit blauen Fahnen/hernach 12. Compagnien mit Orangefarbten Fahnen/vnd letztlich 12 Compagnien grüne Fahnen. Als nun Jhro Königl. Majestät das Thor passiret war/vnnd jo wol die Paucken vnd Trompeten/ als auch Pfeiffen/Trummeln vnnd Schallmeyen sich lustig hören liessen/ wolten auch die Canonen auff dem Wall vnd denen Bergen nicht für stumme Hunde gehalten werden/ sondern fiengen an mit jhrer donnernden Stimme den Abzug dises grossen Königs zu begrüssen. Unsere Cavallerie aber begleyteten Jhro Königl. Majestät wider biß nach der Ohra/ allwo sie Selbige beym Einzug empfangen hatten; Wie sich selbige nun in Battallie daselbst gestellt hatten/ fuhr Jhro Königl. Majestät sie vorbey/ mit freundlicher Neigung seines Haupts Abschyd von jhnen nehmend/vnnd setzte seine Reyse noch selbigen Tag biß Marienburg fort. Den andern Tag wurde erst die Bagage nebenst denen Maul-Thieren vmnd schönen Hand-Pferden nachgeführet. Der Dieb/ so die Königl. Carosse nebst noch einer bestohlen hat/wovon in meinem vorigen gedacht/soll von deß Herrn Prebendaus Knechten einer seyn/ sie haben jhn bekommen vnd mitgenommen; wer weiß/ ob er nicht seinen Lohn schon weg hat. Die Polnische Brieffe seynd noch nicht ankommen/ sie werden durch das grosse Wasser verhindert. Mit letzter Post auß Pohlen hat man/ daß das grosse Wasser daselbst an vilen Orten grossen Schaden gethan hat/ wie dann in Posen fast die halbe Statt soll überschwemmet seyn/ da dann vile Häuser übern Hauffen sollen geworffen seyn. Es wird auch geschriben/ daß die Erde von denen Gräbern so abgespühlet/daß die Sarge mit den Cörpern herauß getriben/vnd will das Wasser noch nicht fallen.

Königsberg/ den 8. Aprill.

Es ist ein gewisser Mann/ so ein Königsbergisch Kind/ in Ost-Indien verstorben/ welcher 100000. Holländische Gülden hinterlassen/ vnd es dem nächsten Anverwanthen vermacht/der allhier noch zu finden seyn möchte; es ist demnach hier von den Cantzeln

abg

Digitized by Google

abgeleſen worden / daß / wer ſich von der Freundſchafft noch finden möchte / ſich angeben ſolte / worauf ſich endlich nur eine Magd gefunden / die bey dem Knetphöfiſchen Cantor einige Jahr in Dienſten geſtanden / der es alles anhemb gefallen. Es ſeynd vor die Sächſiſche oder vilmehr Königlich-Polniſche Armee allhier 500. paar Stiffeln / vnd 500. paar Schuh verfertiget / welche Morgen in groſſe Fäſſer verwahret / nach Warſchaw geſchickt werden ; ſo werden auch 100. Zelte hier verfertiget / welches anzeiget / daß noch was zuvermuthen ſey.

Pariß / den 14. Aprill.

Der Graff von Colalto / ein Teutſcher / iſt vor einigen Tagen im 23. Jahre ſeines Alters an den Kinds-Blattern geſtorben. Seythero wenniger Zeit ſeynd mehr als für eine Million feine Spiegel-Gläſer von hieſiger Fabrique nach denen See-Häven abgeſchickt worden / welche nacher China geſchickt werden ſollen / vmb allda auff Rechnung deß Königs verhandelt zu werden. Der Fürſt von Monaco hat diſer Tagen dem König geklagt / daß die Hertzog-Savoyſche Völcker in ſein Land gegangen wären / vnnd darinn das Viehe hinweg genommen hätten ; Und ſagt man / daß Seine Majeſtät ſolches hoch auffgenommen / vnnd ſich engagirt hätte / zu verſchaffen / daß gedachtem Fürſten Satisfaction gegeben werden möchte ; Und iſt diſer Letztere abgereyſt / vmb zuſuchen / ſolchen Unordnungen vorzubiegen.

Warſchaw / den 9. Dito.

Von Cracaw verlautet / daß daſelbſt vnter dem gemeinen Volck / wie auch vnter den Soldaten / einige Kranckheiten einreiſſen wolten / vnd wäre am Char-Freytag das H. Grab in der Kirchen Corporis Chriſti, durch ein vnvermuthete Fewersbrunſt in die Aſchen gelegt worden / welchen Schaden man auff 500000. Polniſche Gülden ſchätzet. Die Weichſel hat in hieſiger Gegend vil Häuſer vnd Mühlen weggeſchwemmet / auch ſeynd vnterſchidliche Leute ertruncken / welche von dem groſſen Gewäſſer bey Nacht überfallen worden. In der Gegend Poſen hat man am 23. Martij Nachmittag vmb 3. Uhr ein groſſes Feuerzeichen in der Lufft geſehen / welches ein halbe Stunde geſtanden / vnnd einem Cometen nicht vnähnlich geweſen / auch ſehr vil Funcken von ſich geworffen.

Nider-Elbe / vom 10. Dito. Zwiſchen hier vnd Lübeck iſt den 8. diſes ein groſſes / mit vilen Stürmen / Regen vnd Blitzen vermiſchtes Donner-Wetter geweſen / ſo aber / GOtt ſey Danck ! keinen ſon-

Digitized by Google

derlichen Schaden gethan. So iſt auch zu Poſen die Revier Wartha mit jhren Fluthen ſo hoch geſtigen/ daß nicht allein die gantze Statt vnter Waſſer geſtanden/ſondern auch daſſelbige biß an den zimlich erhöheten Altar in der Statt-Kirchen angeſtrömet. Zu Amſterdam hat ein gottloſer Sohn ſeiner leiblichen Mutter/welche jhn trewhertzig vom Spilen/Sauffen vnnd ſ. v. Huren abmahnen wollen/ den Halß abgeſchnitten ; dem nun der Proceß gemacht werden wird.

Rom/ den 12. Aprill. Vergangenen Montag hat der Pabſt mit gewöhnlichen Ceremonien den Cardinal Grimani den Cardinals-Hut auffgeſetzt. Der Pabſt hat Jh. Kayſ. Maj. zum Succurs wider die Türcken 100000. fl. vnnd an die Republic von Venedig 20000. fl per Wechſel übermachen zu laſſen verſprochen. Der Fürſt Panfilio hat ſeythero kurtzer Zeit biß 30000. Scudi dem Pabſt gegeben/ vmb vnter die Arme als Allmoſen außzutheilen. Gedachter Fürſt hat auch denen P.P. der Schul Pie 3000. Scudi angewiſen/ vmb jhr Cloſter im Flecken von St. Martin außbauen zu können/ ingleichem zu der Kirchen von St. Agnes in Navona alle Monat 100. Scudi. Der Moſcowittiſche Fürſt Scheremeth hat bey dem Pabſt Audientz gehabt/ vnd die Rede in Moſcowittiſcher Sprach gethan/ſo von dem Dollmetſcher in Latein erklärt worden iſt/ hernach hat er ein Schreiben von dem Czaar überliefert / vnnd den Pabſt mit köſtbarem Pelzwerck beſchencket ; hingegen hat der Pabſt jhne mit köſtlichem Geräth regalirt. Gedachter Fürſt iſt willens künfftige Woche von hier nach Neapoli/Sicilien vnd folglich nacher Maltha zu verreyſen. Wie man vernimbt/ wird der Pabſt dem Czaar auff ſein Schreiben anworten/ vnnd hat der P. Roſſi/ Secretarius vom General der Jeſuiten über ſich genommen/ durch Gelegenheit ſeiner nach Moſcaw habenden Correſpondentz/ zu ſuchen/wie beederſeyts Kirchen vereiniget werdē möchten.

Mayland/ vom 16. Dito. Auß Befelch vnſers Hn. Gubernatoris/ ſeynd zu Como die Würtenbergiſche Regimenter gemuſtert/ vnnd außbezahlt worden / alſo daß ſelbige nun wider nach Teutſchland marſchiren werden. Jngleichem hat die Generalität alle Cavallerie von diſem Hertzogthumb gemuſtert/vnnd new gekleydet. Vergangenen Montag ſeynd die jenige Diebe/ ſo deß Graffen Senatore Gambrana Gemahlin die Juweelen geſtohlen gehabt. gehenckt worden.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Dantzig/ den 4. Aprill.

WAs seither jüngstem allhier bey Anwesenheit vnsers gnädigsten Königs vnd Herren vorgelauffen / ist folgendes : Am Grünen Donnerstag haben Sie 12. armen Männern folgender Gestalt die Füsse gewaschen : Es wurden 12. alte Männer mit grossen Bärten von 60. biß 70. Jahren alt außgesuchet / diese wurden den Tag zuvor in ein rein Bad gebracht / vmb sich darin zu säubern / vnd an statt ihrer alten Kleyder neu anlegen / so ihnen vom König geschencket worden ; selbige waren von weiß Tuch / mit schwartzen Scherffen vmb den Leib / vnd schwartzen Schuhen vnd schwartzen Hüten / hatten auch grosse schwartze Pilger-Stäbe in ihren Handen ; In solchem Habit musten sie am Grünen-Donnerstag in der Königl. Capelle erscheinen / daselbsten beichten vnd communiciren ; Nach disem wurden sie von einem Geistlichen nach dem König hingeführet / dem sie Paar-weiß folgeten. Wie sie nun in deß Königs Logiament kamen / wurde das Evangelium vom Fußwaschen erstlich ihnen vorgelesen / hernach musten sie sich setzen / vnd schritte der König zur Action / welchen 2. Bischöffe assistirten / da sie sich dann den rechten Fuß entblösten / welchen der König auß einem Becken gewaschen / auch selbst abgetrocknet. Nach solcher Verrichtung wurden sie zu Tisch gesetzt / da sie dann mit 12. Gericht Fische tractiret wurden / welches der

König

König mit eigner Hand ihnen selbst vorlegte / auch Wein und Bier auffgetragen wurde. Darnach ward Confect auff den Tisch gebracht / welches der König einem jeden in ein weiß Tuch einband / und ihnen solches gab. Als dises vorbey / wurde einem jeden ein schöner Beutel mit 12. specie Rthlr. vom König überreichet / und also diser Actus beschlossen.

Dublin / den 20. Aprill.

Vor einigen Tagen kam eine Compagnie von deß Obrist Brudnall Regiment zu Fuß (so von Chester vor Ankunfft der Ordre zu ihrer Cassirung abgereist waren) vor hiesiger Stadt an; Der Lord Galloway schickte an sie Befelch / daß sie die Waffen überliffern solten / weil der Rest von selbigem Regiment zu Chester abgedanckt wäre: Sie weigerten solches aber / und zogen im Gegentheil in S. George Lane hinter unsere Mauren zusammen / und sagten / daß sie bezahlt seyn wolten / bevoren sie ihr Gewehr weggeben solten: Der Graf liesse ihnen Antworten / daß ihr Sold an ihre Officiers in Engelland völlig bezahlt worden seye: sie aber bliben hartnäckig: Weßhalben man 80. Musquetirer nach St. George Lane schickte / 40. von der einen und 40. von der andern Seyten / welche selbige alle gefangen nahmen / und auff das Schloß brachten: sie wurdrn Wehrloß gemachet / und die Helffte in Dungeon / und die übrigen in das Wacht-Hauß geschlossen.

Rom / den 12. Aprill.

Der Moscowittische Gen. hat mit seinem Comitat verschinen Montag beym Pabst Audientz gehabt / und ihm die Füß geküst / auch durch seinen Dolmetscher dabey contestiren lassen / welcher Gestalt Se. Czarische Maj. nebst der gesambten Nation schon eine graume Zeit hero / ein grosses Verlangen trage / mit dem Römis. Stuel in Freundschafft / und zugleich auch in den Bund wider den Türcken zu tretten / hat darauf den Pabst mit vielem köstlichen Beltzwerck / nebst einigen Bisam-Blattern / und diser den Bottschaffter dargegen mit einem köstlichen Schreib-Tische / nebst andern Kostbarkeiten / verehret / auff seine vorgegebene Intention aber / seine Griechische Kirche mit der Lateinischen zu vereinbaren / wird wenig geachtet / weil man mercket / daß sein einig Absehen ist / daß man ihm hier keine Hinternuß noch Widerstand thun solle / zum Orientalischen Käyserthumb zu gelangen. Auß Franckreich seyn 21. unterschidliche vortreffliche Abriß allhier ankommen / den neuen See-Port Anzo darnach zu bauen.

Genua / den 15. Aprill.

Man vernimbt / daß zu Fossaro einem Savoyschen Orth / 40. Italiänischer Meilen von hier / ein so grosser böser Einfluß regiere / daß deß Tags 18. biß 20. Personen dahin sterben / so schliessen auch alle wenig Gu-

tes

tes auß deme/ daß in Savoyen die Raaben ein ſo ſcharffes Beiß-Gefecht mit einander gehalten / vnd in ſehr groſſer Anzahl auß den Lüfften todt auf die Erden herunter gefallen.

Auß London / den 18. Aprill.

Der Graf von Portland / iſt von ſeiner Ambaſſade Extraordinaire an dem Königl. Frantzöſiſchen Hof zuruck geruffen worden/ ohne daß man noch weiß/ wer Namens vnſers Königs als Ambaſſadeur Ordinaire dahin gehen wird. Man läſſet vile Völcker in Irland übergehen. Madame Cavendis iſt an denen Kinder-Pocken geſtorben. Man verſichert von neuem/ daß der Admiral Aplchier die Eſcadre von 18. Kriegs-Schiffen / ſo man in das Mittelländiſche Meer ſendet / commandiren werde. Man hat vile Geld nach Chattam vnd Portsmuth geſchickt / vmb die dorten ſeyende Kriegs-Schiffe zu bezahlen. Ein Beambter / ſo zu Blackwal bey diſer Stadt hingeſetzt geweſen / vmb deß Königs Tarten zu erheben / hat ſich nach eingenommenen 600. Pfund Sterlins vnſichtbar gemacht. Der Graf von Tullibardine/ hat freywillig ſich ſeines Ambts als Regierungs-Secretarius wegen deß Königreichs von Schottland begeben.

Venedig/ vom 19. dito.

Briefe von Livorno berichten / daß daſelbſt eine Tartana von Algieri eingelauffen / mit Bericht/ daß 21. Frantzöſiſche Kriegs-Schiffe zu Algieri ankommen/ deren Commendant im Namen deß Königs von Franckreich an ſelbige Regierung Satisfaction fordert / wegen vilen üblen Tractaments/ welches man denen Frantzoſen daſelbſt erwiſen/ mit Bedrohung/ daß/ wo nicht alle Frantzöſiſ. Gefangene auff freyen Fuß geſtellt / vnd eine Million Ducaten von gedachter Regierung an die Cron Franckreich erlegt würde/ werde der König eine Flotta dahin ſchicken / ſelbiges Raub-Neſt zu bombardiren / weil nun keine vergnügliche Antwort darauff erfolget / als zweiffelt man nicht/ die Frantzöſiſ. Flotta ſich dahin wenden werde/ diſer Bedrohung Krafft zu geben.

Pariß / den 21. April.

Der Marquis von Harcourt/ vnſers Königs Ambaſſadeur in Spanien/ hat vnter dem 6. diſes Monats anhero geſchrieben/ daß er eine abſonderliche Audientz bey Sr. Catholiſchen Königl. Majeſtät gehabt / welche er wegen den Friden/ vnd ſeiner glücklichen wider Geneſung Complimentirt hat. Der Hertzog von Maine vnd der Graf von Toulouſe haben geſtern dem Grafen von Portland Engeliſchen Ambaſſadeur Extraordinaire ein Viſite gegeben/ welcher ſie hernach wider biß in ihre Kutſchen begleitet hat. Der Graf Chamilli / hat ſeine Inſtruction erhalten / vnd wird innerhalb wenig Tagen / als Ambaſſadeur nacher Dennemarck abreiſen/

reisen. Man hat den Herrn von Riancourt in das Fort l'Eveque gefangen gesetzt/ so beschuldiget wird/ daß er seinen Bruder getödtet hätte. Monsr. de Vauban ist auff einem seiner Güter in Burgund/ vnd solle Charleville vnd andere Plätze auff der Maase / vnd auf denen See-Seiten besichtigen.

Münster/ den 21. April.

Vnser Bischoff/ deme die Administration von dem Bistumb Oßnabrugg/ währender Minder-Jährigkeit deß erwöhlten Printzens Caroli von Lothringen / Bischoffen von Olmütz / solle auff getragen werden/ wird allhier zuruck erwartet / vnd lässet keine von seinen gemeinen Soldaten in seinen Diensten abdancken / vmb / wie man vermeint/ ein starck Corpus zur Reichs-Armee/ so zu Verhütung von allem Einfall vnd Fridens-Bruch fest gestellt ist/ auff denen Beinen zu halten/ liffern zu können.

Brüssel / den 25. dito.

Der Marquis von Bedmar/ General des Armes in disen Landen / lasset seine Compagny des Gardes wider in den Stand stellen / worin sie gewesen ist / neu kleyden/ vnd die zu Fuß seyende Reuter wider mit Pferden versehen. Vergangenen Dienstag Abends haben die Frantzosen von einer Stadt zur andern ein Zeichen oder Losung auß dreyen Stuck-Schüssen gegeben. Sie lassen keine Früchten auß ihren Landen in das vnserige führen/ vnd haben etliche Bauren auff die Galeeren geschicket / welche wider das Verbott gethan haben. Die Campement welche sie in Flandern vnd in Hennegauen machen/ sollen ihrem sagen nach / nur deßhalben geschehen/ vmb die Pferde das Gras abweyden zu lassen.

Lüttig/ den 25. April.

Vorgestern seynd einige Domestiquen vnd Bagage deß Hertzogen von Würtenberg auß Flandern nach Teutschland ziehend / durch hiesiges Stifft passirt. Dem Verlauten nach/ sollen die Frantzosen gesinnet seyn/ die Demolition von hiesiger Citadellen zu prætendiren/ vnd vnter solchem Vorwand sollen sie die Evacuation von Dinant trainiren; weilen aber der Terminus darvon noch nicht expirirt ist / als muß man den Außschlag darvon abwarten: Unterdessen machen die Frantzosen auff hiesigen Frontiren noch immer Mouvementen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Oßnabruck/ Londen/ Cölln/ vnd Polen/ ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Oßnabruck/ Londen / Cöln / vnd Polen / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 3. May.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 23. April.

JErschinen Donnerstag haben der Herr Graf von Stubenberg vnd der Herr Graf von Hamilton als Kaiserliche geheimbe Räth das gewöhnliche Juramentt abgelegt: vnd Sambstags der Königliche Portugesische Gesandte bey Jhro Kaiserlich Mayestät die Erste Audientz gehabt. Wie verlautet / seye der Bischoff von Olmitz zum Bischoffen von Osnabruck erwöhlet worden. Jhre Päpstlich Heiligkeit sollen zum Türcken-Krieg 200000. Scudi assignirt haben. Von Dantzig kombt / daß Jhre Königliche Majestät von Poln / nachdem Sie alle Seehäfen herumb besichtiget / den 11. diß mit dem Marggrafen von Bayreith vnd Bischoffen von Raab nacher Warschau revertirt; der Herr Graf von Seyrumb aber / so mit einem kostbaren Diamant Ring regalirt worden / seye nach Franckfurt an der Oder gangen; Der Päpstliche Nuncius seye zum Cardinal Primas verreist / die noch widerige Gemüter zur Submission zu bringen. Jn Litthau seye ein Gefecht von 8. Stund lang gewest / dabey beeder Seits von dem Sapiehischen vnd Oginskischen vil 100. Edelleuth gebliben / vnd diese Letztere sich hätten retiriren müssen. Jn Temeswar wären 1000. Türcken / vnd 1000. Arnauten zur Besatzung eingebracht. Jn Bosnien versambleten sich biß 10000. Türcken / zu was Jntent stehet zu vernemmen.

Ein anders auß Wienn / den 26. April.

Vorgöstern hat das Gebett vor Beglückung der Kaiserlichen Waffen angefangen / deme Jhre Kaiserliche Majestät wegen einiger Unpäßlichkeit nicht beygewohnt haben. Von Jhro Durchl. Printz Louis von Baaden seynd schon vnderschidliche Bagage angelangt / vnd werden Jhre Durchl. ehist erwarter. Von Warschau hat man / daß der König den 14. diß widerumb daselbst angelangt / vnd sich der Cardinal Primas gegen dem Päpstlichen Nuntio hätte verlauten lassen / daß Er sich gegen geringe Conditiones mit dem König vertragen wolle.

Osna-

Digitized by Google

Göſtern Morgen iſt allhier die Biſchoffliche Wahl geſchehen / vnd als die 19. wöhlende Thum-Herren zuſammen getretten / haben ſie ſich ſo bald in zwey Partheyen zertheilet / da dann 8. vor den Herꝛn Thum-Probſt von Metternich / vnd 8. vor den Thum-Herꝛn von Wochtendonck ſich erkläret / worauff noch ein Thum-Herꝛ / ſo ſich vor Beyde nicht erklären wollen / ſein Votum dem Printzen von Lothringen / Carl Joſeph / einem Herꝛn von 17. Jahren / gegeben: Als nun beyde Partheyen eine Zeitlang keine der andern weichen wollen / hat der Herꝛ von Metternich ſeine / vnd die in Faveur ſeiner Ihme gegebene 8. Stimmen dem Printzen von Lothringen auch geſchenckt / welchem dann hingegen die Statthalterſchafft wider gegeben worden / vnd Morgen im Namen eines Biſchoffs eingeweyhet werden ſoll: Nachdeme diſer nun ſeine Vota dem Printzen von Lothringen übergeben / hat der Herꝛ von Wochtendonck ſeinem Exempel gefolget / vnd ſeine Stimmen an den Herꝛn Grafen von Eck vor höchſtgemeldten Printzen gleichfals abgetretten / alſo / daß bemeldter Printz einhellig zum hieſigen Biſchoff erwöhlet / vnd außgeruffen worden iſt.

Auß dem Holſteiniſchen / den 16. dito.

Ihre Hoch-Fürſtlich Durchl. der Hertzog von Holſtein / ſeynd am Freytag von Schwerin nach Schweden auffgebrochen. Verwichener Tagen kam ein expreſſer Courrier auß Sachſen hier durch / vnd eilete ſehr nach Coppenhagen / wie er dann Ordre gehabt / ſolche Reiſe zu beſchleinigen / ohn zu achten / daß ein oder ander Pferd darüber zu nichte gehen / oder crepieren ſolte. Den 18. diſes ſollen vom Hoch-Fürſtlichen Lüneburgiſchen Hauſe / die andere Helffte von der veraccordirten Summa der 700000. Reichs-Thaler / nemblich 350000. Reichs-Thaler wegen deß gekaufften Chur-Sächſiſchen Rechts auff dem Hertzogthum Sachſen-Lauenburg an Seine Majeſtät den König in Polen / außgezahlet werden.

Brüſſel /

Digitized by Google

Seine Chur-Fürstlich Durchl. in Bayrn werden morgen oder längst übermorgen von Visitirung der Uns von Franckreich abgestandenen Stätten / in welchen dieselbige mit aller erdencklichen Ehr empfangen worden / dahier zu ruck erwartet / vnd bleibt die Reise nach Luxenburg biß auff eine andere bequeme Zeit außgestellt; Der Chur-Prinz von Bayrn / welchen der Graf von Sanfre von München abzuholen in Commissis hat / wird gegen den 12. oder 14. künfftigen Monats May dahier erwartet / dem Monsieur del Valle / Gouverneur von den Chur-Fürstlichen Leib-Quarden zu Pferd / ist mit letztem Spanischen Courrier die Charge als Maistre de Camp von der Spanischen Tertz zu Fuß / so der Monsieur de Pinigenta gehabt / vom König auffgetragen worden.

Nider-Elb / den 18. April.

Es sollen alle / so Carossen vnd Chaisen zu Berlin verfertigen lassen / vnd außwerts verschicken / dieselbe mit 4. pro Cento versteuren / welche Wagen dann mit einem besondern Brenn-Eisen sollen gezeichnet werden / vnd sollen die jenige / so darwider handeln / das erstemal 10. Reichs-Thaler Straffe erlegen / zum andernmal aber der Wagen / davon die Accise nicht erleget / confisciret werden. Ein jeder / er sey wer er wolle / so sich der Wägen gebrauchet vnd hält / soll Jährlich vor die Carosse der Accise 1. Reichs-Thaler / vor einen so genannten Zellischen Wagen 16. Groschen / vnd vor eine Chaise 12. Groschen erlegen / wovon die Strassen repariret vnd gepflastert werden sollen. Die jenige / so Paruquen tragen / sollen 3. Reichs-Thaler erlegen / alle Handthierungen sollen von keinem Silber noch Spitz auff den Kleidern tragen / bey grosser Straff.

Pariß / den 18. April.

Zu Toulon seynd 22. Kriegs-Schiffe / vnd 9. Bombardir-Gallioten völlig equippiret / worauff seyther dem 3. vnd 4. dises 12000. Mann embarquirt worden. Hierbey kommen noch 20. Kriegs-Schiffe von Brest / worauff nebenst 8000. Mann / auch über 15000. Laitern / Schüppen / Beils / ꝛc. eingenommen seynd / vnd gehet nunmehr der öffentliche Ruff / daß diese Flotte gegen die

Barba-

Barbaren angeführet werden ſolle / vmb dieſelbe zu vnderdrucken / auch daß man anbey auff ſelbigen Küſten eine Royale Fortreſſe bauen wolle / damit ſelbige Barbaren Unſer Commercium nicht mehr troubliren können. Der Ingenieur Vauban iſt zu dem Ende vor etlichen Tagen auch nacher Toulon gangen / vmb diſer groſſen Expedition mit beyzuwohnen. Die Trouppen / ſo auß Teutſchland vnd von andern Orthen auff dem Marſch ſeyn / defiliren alle nach Provence. Man ſagt auch / daß diſen Sommer ein Campement von 15000. Mann der Gegend Aix formirt werden ſolle / damit man ſie bey der Hand habe embarquiren zu können / worzu ſie nöthig ſeyn werden. Man weiß nicht / auß was Urſachen 10. biß 12. Regimenter nach der Seiten von Bourdeaux marſchiren. Das Campement von 45000. Mann / ſoll erſt im Auguſto bey Compiegne formiret werden. Uber die Polniſche Sachen werden noch offtmalen geheime Conferentien gehalten.

Ein anders auß Pariß / den 18. April.

Die Deputirten von der Statt Straßburg / haben bey dem König Audientz gehabt / welcher ſie wol empfangen hat. Man ſagt / daß ſie gekommen ſeynd / vmb Seine Majeſtät zu bitten / ihnen die freye Ubung der Proteſtirenden Religion / deren ſie biß dahero genoſſen haben / zu laſſen / vnd daß es das Anſehen habe / daß ſie ſolche erhalten werden. In der letzten Reveve / welche der Marſchall von Bouffleurs von dem Regiment des Gardes gehalten / hat Er vil Soldaten abgeſchafft / wie auch einige junge Leuthe / ſo darinn Leutenants- vnd Fähndrichs-Charges gekaufft gehabt haben / denen Er ihr Geld hat wider geben laſſen. Vergangene Wochen hat man ein Detachement von 1000. Mann deren Invalides gemacht / vmb in die Gräntz-Plätze zu ſchicken. Der Graf von Portland / Engliſcher Ambaſſadeur Extraordinaire / hat am Sonntag den Fürſten von Conty / nebſt dem Marſchall von Bouffleurs / vnd andern vornehmen Herren magnifie gaſtirt. Der Herr von Heemsbkirchen / einer von den Holländiſchen Ambaſſadeurs Extraordinaire / wird heut hier erwartet. Der Graf von Comminge iſt nach Lothringen verreiſt / vmb bey der Ankunfft deß Hertzogens diſes Namens / ſo gegen End

diſes

diſes Monats daſelbſt erwartet wird / ſich dorten zu befinden ; Die Heyrath oder Beylager gedachten Hertzogens / mit Mademoiſelle d' Orleans / ſolle im Monat Auguſto vollzogen werden / vnd der Hertzog von Elbeuff / ſolle ſie in deſſen Namen trauen / vnd biß nach Nancy führen. Der König überlaßt dem Hertzog von Orleans alle nöthige Anſtalten zu ſolcher Heyrath / vnd die Ernennung aller deren Bedienten / welche das Hauß von gedachter Princeſſin betretten ſollen. Madritter Brieff vom 6. diſes Monats confirmiren deß Königs von Spanien wider Geneſung / welcher Sich ſehr wol befindet / vnd allen Seinen Räthen vnd offentlichen Verrichtungen beywohnet / gleich wie Er vor Seiner Unpäßlichkeit gethan hat.

Gent / den 18. April.

Weilen die Frantzoſen in denen eroberten Gräntz-Stätten noch biß 60000. Mann in Guarniſon haben / gibt ſolches groſſes Nachdencken. Den 14. diſes iſt der Herr von Odyck / Holländiſcher Ambaſſadeur mit 6. Kutſchen jede mit 6. Pferden beſpannet / hier durch nach dem Frantzöſiſchen Hof gereiſt.

Lüttig / den 22. dito.

Dem Verlaut nach / ſollen die Herren General Staaten von Holland / hieſiger Regierung 6000. Mann offerirt haben / in Unſere Vor-Stätte zu verlegen / vnd daß ſie ſelbige anbey auch vnderhalten wolten. Inzwiſchen bleiben die Land-Stände diſes Stiffts der Meynung / nur 1000. Fußgänger in diſen Fridens-Zeiten zu vnderhalten / worüber ſich vil verwundern.

Cöln / den 24. April.

Seine Chur-Fürſtlich Durchl. von Pfaltz / die Chur-Fürſtin / nebenſt den meiſten Groſſen deß Hofs / haben ſich am verwichenen Montag von Düſſeldorff auff Gülch erhoben / daſelbſt übernachtet / vnd folgenden Dienſtag ferner nach Aachen begeben / vmb allda die Baad Cur 3. biß 4. Wochen lang zu gebrauchen ; Die Garde zu Pferd iſt in ihrer ſchönen neuen Mondierung mit dorthin gangen / die auch ſonſten eine zimliche ſtarcke Suite. Auß Teutſchland werden noch immer vil Pferde / ſonderlich ſchöne Hengſt vnd Stuten in Franckreich abgeführt ; Und gehet die Rede / als ob ſelbiger König

vorhabe /

vorhabe / auch die Pferds-Zucht in seinem Land anfangen zu lassen: Worvon der Erfolg zu erwarten stehet.

Dantzig / den 4. April.

Den 1. April ist ein sehr kostbar Feuerwerck angesteckt worden / welches war eine von 4. Saulen auffgerichtete Ehren-Pforte / oben mit Schwibbogen zusammen gefüget; Auff jeder Saule oben stund ein Bruß-Bild mit Harnisch und Helm gezieret / in der Mitten war ein Thron 4. Stuffen hoch / auff welchem ein Löw stund / auff dessen Rucken saß ein Krieges-Held / führende ein bloß Schwerdt in seiner rechten Hand / dises bildete ab die Dapfferkeit; Uber seinem Haupt schwebete ein Engel mit einer Guldenen Crone in seinen Händen / welcher sie ihm wolte auff das Haupt setzen / mit diser Bedeutung: Durch Dapfferkeit wird die Cron erworben; Oben über war ein silberner Adler / zur rechten Hand stund bey der Dapfferkeit der Fride / in der rechten Hand einen Lorbeer-Zweig / in der Lincken eine Lantze haltende; Zur lincken Hand stund die Freyheit / in der Rechten eine Keule / in der Lincken aber einen Hut haltende / anzuzeigen / wie daß durch die Dapfferkeit Fride und Freyheit erhalten wird. Ferner ward der Triumph-Platz geziehret mit 10. Pyramiden / auch stunden auff den 4. Ecken grosse Wasser-Göttinnen mit Posaunen. Noch ward zur rechten Hand auffgehänget das Polnische / zur Lincken aber das Sächsische Wappen. Auch stunden auffgerichtet 9. Pfeiler / an welchen diese Buchstaben hiengen: VIVAT AUGUSTUS SECUNDUS REX POLONIÆ. Auff dem Wasser ware zu sehen ein Schloß / allwo Hercules einen Lindwurm überwand / um selbiges Schloß waren 4. kleine Pyramiden sehr zierlich gesetzet / auch waren 2. grosse Wallfische / auff welchem Neptunus saß / umbgeben mit vil grossen Schwanen. Dises Feuerwerck stund vor der Statt. Der König war in einem grossen Lust-Hauße / da Er alles so wol auff dem Lande als auff dem Wasser gar eigentlich sehen kunte. Nach 7. Uhr wurde das Zeichen gegeben / da dann 3. Stuck-Schüsse die Losung war / worauff das Werck seinen Anfang nahm / welches so herrlich zugieng / daß es nicht zu beschreiben / indem man nicht wußte / wo man seine

Augen

Augen hinwenden solte / weilen gleichsam eine Kunst der andern den Preiß wolte disputierlich machen / daß auch der König darüber wol vergnügt gewesen / wobey dann auch die Lufft-Raqueten in solcher Menge auffstigen / daß es zu verwundern. Die Heerpaucken / Trompeten vnd Schallmeyen machten nicht weniger durch ihren Schall die Lustbarkeit noch vil grösser. Wie man nun mitten in der Lustbarkeit war / da fiel ein solcher starcker Regen / welcher auch mit Donner vnd Blitz vergesellschafftet war / daß die Leuthe / welche bey Tausenden beysammen waren / zimlich naß wider zu Hause kommen / sonsten ist aber / GOtt sey Danck / kein Schade geschehen.

Ein anders auß Warschau / den 26. April.

Den 17. dises hätte der Reich-Tag angefangen / die Littauische Nuntii hätten sich ihrer Instruction gemäß verpflichtet / solchen zu zerreissen / wann man ihnen nit versprech / ehist einen andern Reich-Tag zu Pferd zu halten. Die Zahl der Senatoren vnd Land-Deputirten ist noch dato sehr gering / allermassen der Letztern über eilich vnd dreyssig nicht gezehlet worden / da doch sonsten deren bis 200. zu erscheinen pflegen. Die neulichen auff den 14. dito. außgeschribene Versamblung der Rokoßzaner ist nunmehr durch anderwärtige Universales von dem Cardinal Primaten auff den 5. May verleget worden.

Digitized by Google

Num. XIX.

Ordentliche Wochentliche Post.

Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/

Den 30. May.

Warſchaw/ den 11. Aprill.

Auß Litthauen hat man die Nachricht/ daß es zwiſchen den Saphiſchen vnd Oginskiſchen Partheyen den Sonn-Abend vor Oſtern zu einem Treffen kommen/ bey welchem der Hr. Oginski Fänderich deß Groß-Hertzogthumbs von dem Hn. Ober-Truchſes/ Sohne deß Litthauiſchen Groß-Feld-Herrns/ vnweit Kowno an dem Strome Vili geſchlagen worden/ vnnd bey 600. Mann der Seinigen auch die gantze Bagage eingebüſſet hat. Er ſelbſt ſoll genaw entkommen/ vnnd ſein gantzer Anhang dermaſſen zerſtrewet ſeyn/ daß einer von dem andern nicht weiß. Er hatte ſich deß nicht verſehen daß die Sapiſche Parthey/ welche meiſt auß Soldaten vnd Reguliten Trouppen beſtund/ vnd durch die Artillerie vnnd Dragoner den Angriff that/ ſo ſtarck ſeyn möchte. Was ferner darauß erwachſen möchte/ wird die Zeit eröffnen.

Ein anders auß Warſchaw/ den 12. Dito.

Ihro Majeſtät den Kön g iſt man allhier täglich gewärtig/ weil den 16. der Reichs-Tag noch gehalten werden ſoll/ da dann mehr ſchreib-würdiges von hier vorfallen dörffte. Der Cardinal Radzieowsky hat vom Pabſt durch den Extraordinari Nuntium ein Brevet empfangen/ worinn er jhm die Ruhe diſer Republic beſtens recommendiret/ worauff ermeldter Cardinal ein Univerſal außgehen laſſen/ vmb abermal den 1ten May eine Zuſammenkunfft vnter Lowitz zuhalten/ welches folgendes Inhalts:

Univerſal auff die Zuſammenkunfft in Lowitz.

KUnd vnd zu wiſſen Jedermänniglich/ ꝛc. Nun die angenembſte

Digitized by Google

Zeit die grausambe Kält von vns treibet/ der Krieges-Gott gantz satt aller Grausambkeit/so in Europa geschehen/die Schwerdter in Sensen verwandelt/ist Pohlen übrig/so sich mit seinem Unglück quälet/ vnnd mit Privat-Interesse beschwehret ist. Wir haben vermeynet/daß die letzte zu Lowitz geschehene Versamblung vns durch Heilung der offentlichen Wunden die zertheilte Republic in ein Wesen bringen solte; Man sahe hierzu die grosse Apparentz/nachdem die Präluminaria geschehen/doch ist mehr zerrüttet als gebessert worden. Wir wollen nicht die Ursachen davon durchsuchen/jeder thue nach seinem Willen/GOtt will vns nach seiner Langmüthigkeit noch nicht verlassen/ wie erscheinet/ da der Heil. Vatter/beklagende seine Söhne/so sich in jhrer Mutter Schoß fressen/ vnser Unglück von seinem Stuhl ansihet/ vnnd wie er bißhero der gantzen Welt durch seine Authorität den Trost deß Fridens vnd Ruhe mitgetheilet/also auch sich bemühende/vnser Vatterland dahin zubringen/ seinen Extraordinari Nuntium gesandt/ vmb eine General-Ruhe vnder den Ständen diser Republic zustifften/damit auch nit ein Narbe der Verletzung bleiben könne/ vnd die alte Freyheit nebst dem wahren Glauben in jhrem Stand verbleiben mögen/ wie solches auß der beygelegten Copia deß Apostolischen Brevis zu sehen ist. Wir nehmen auß kindlichem Gehorsamb die Interposition deß Heil. Vatters an/ vnd weilen wir nicht länger wollen die Fata erwarten/ brauchen vor newe Mittel die innerliche Ruhe zuerhalten. Wir tragen es M. HHn. allen vns hülffliche Hand zuleisten/ wie die Ruhe vnd Fride allen köndte wider gegeben werden/ vnd gantz vermüdet spannen wir von newem die Segel/ eine andere Zusammenkunfft in Lowitz auff den 5ten Tag Maij dises lauffenden Jahrs außsetzende/ M. HHn. alle auß Lieb zum Vatterland vnnd Freyheit hierzu invitirende/daß/wem der wahre vnd Heilige Glaub lieb ist/auff dise Zeit sich einstellen wird/ vnd allen disen Sachen zu helffen/so vns vnsere Vorfahren erworben haben. In disem/ wie wir die Assistentz M. HHn. wünschen/ also werden wir dises hertzlich verlangen/worzu/damit vnser Universal desto eher kundt würde/haben wir jhn lassen publiciren an die Grodten/ Parasten vnnd gewöhnlichen Oerter/vnnd dises zur bessern Versicherung mit vnsern Händen vnd Sigel vnterzeichnet in Radziejowicach/ den 9. Aprill 1698.

Radziejowsky/ Primas.

Sumiecki.

Apos

Apostolisches Breve an den Cardinal Radzieowsky.

INNOCENTIUS XII.

Unser lieber Sohn in Christo/ Glück vnd den Apostolischen Seegen zuvor.

WIr halten billich vnserm Päbstl. Ambt gemäß davon wir nicht abstehen können/daß wir nicht allein auff die Ruhe dises herrlichen Reichs bedacht seyn/sondern auch dahin trachten / was wir meynen/daß es bey disem gegenwärtigen Zustand zum Schutz vnd Beförderung der Catholis. Religion nützlich vnd nöthig sey. Damit desto klärer wäre / daß wir dises von gantzem Hertzen wünschen/ haben wir beschlossen einen Extraordinari Nuntium dahin zu senden/ welches wir dem Ehrwürdigen Bruder Fabricio / Bischoffen zu Ferrara/ wegen seiner sonderlichen Gaaben übertragen. Dises alles thun wir dir kund mit vnserer Vätterlichen Gewogenheit/nicht so sehr/damit wir dir vnsere Meynung eröffnen wolten/ als daß wir hierdurch deine sattsamb erwisene Pietät vnnd hertzlichen Eyffer ferner anreitzen möchten/ vmb daß du allen Fleiß vnd Mühe darzu wenden solteſt: Da wir zugleich dem Ehrwürdigen Bruder angedeutet/daß er in disen Geschäfften vor deine Dignität vnd Rechte zu sorgen nicht vnderlassen möge. Wie vil mehr deinem Ruhm zuwachsen wird/ wann/ nach beygelegten auch durch deinen Fleiß den noch übrigen Streittigkeiten/diser tapffern Nation Gedancken vnd Wille sich vereinigen solten/ wollen wir nit weitläufftig erinnern / weil wir wissen / daß es dir am besten kund sey/ vnd hiemit dir vnsern Apostolischen Seegen übertragen. Gegeben in Rom/ vnsers Pabstthumbs im 7den Jahr/ den 22. Januarij 1698.

Ulyſſis Joſeph Gozzadinos.

Königsberg / den 18. Aprill.

Von Danzig wird bericheet/daß dem König bey seinem Außzuge von selbiger Statt ein Präsent von 500. Ducaten seye übergeben worden/ er habe es aber dem Uberbringer wider geschencket/ sagende: Nehmet es wider zum Gegen-Geschencke an vor ewere Mühe. Worauff der König noch über dem/ dem Statt-Commendanten einen Ring vom Finger geschencket/der auf 4000. Rthl. geschätzet wird.

Coppenhagen/ den 22. Dito.

Diser Tagen wurde ein falscher Müntzmeister allhier attrapiret/welcher die schlechten Thaler auff der einen Seiten Christianus V.

ziert

zierlich zuſammen gezogen/auf der andern aber das Dähniſ. Wappen der 3. Löwen ſauber nachgemacht / daß er eine zimliche Partie vnter die Leute gebracht/ wie er ſelbſt gütlich bekannt / ſchon über 10 Stieg außgegeben zu haben. Er ſoll ein Halliſcher Becker ſeyn/vnd ſeine Kunſt in 16. Groſchen-Stück machen/auch allda erwieſen haben; der Münz-Lohn wird wol ſchlecht vor jhn vnd ſeine bey ſich habende Fraw fallen.

Auß dem Obern Elſaß/ den 26. Aprill.

Allhier werden die Straſſen ſehr vnſicher/wegen durchgehenden abgedanckten Soldaten; Vnnd es iſt vorgeſtern eine Stund von Baſel ein Burger auß gemeldter Statt mit 14. Stichen vnnd Hieben erbärmlich ermordet worden.

Rom/ vom 12. Dito.

Weil deß Kayſerlichen Ambaſſadeurs letztgeborne Tochter die Milch ändern muſte/ ſo hat der Mann jhrer erſten Säug-Amme darnach getrachtet/ wie er die jenige/ auß deren Brüſten nun das Kind ſaugen ſolte/ verdrengen möchte/ in Hoffnung/ ſeine Fraw wider in jhre vorige Stelle einzurücken; Zu ſolchem Ende ſtrewete er etliche Pulver auff den Tranck/ der für die Säug-Amme gehörte/welche/nachdem ſie kaum etwas davon getruncken/ſich ſtarck zu erbrechen anfieng; worauff deß Ambaſſadeurs Gemahlin/ als jhr ſolches iſt angeſagt worden/ jhr/ nebenſt andern zu Hülff eylenden/ als nur erſinliche Mitteln beybrachte/ damit der Gifft/welcher ſich bey jhr fand/weder jhr noch dem Kind ſchaden möchte. Indeſſen ſitzt der erſten Säug-Amme Mann/welcher ſeine That ſchon theils bekandt/in dem Hauſe Sr. Excell. in Arreſt; Man hat aber noch mehr andere Frawen eingezogen/ denen man den Proceß machen wird/weil der Verarreſtirte auf ſie bekennet/daß er das Pulver von jhnen empfangen habe. Diſer Tagen haben ſich vnderſchidliche gähe Todes-Fälle eräugnet/ vnnd wird vnder andern ein gewiſſer Capuciner bedauert/ welcher/da er mit dem Cardinal/ wegen einiger Angelegenheiten ſeines Ordens reden wolte/ todt vor jhm niderfiele.

Genua/ vom 12. Dito.

Man erwartet die Galeern/welche den zu Livorno in Arreſt genommenen Baworen hieher bringen ſoll/ der den Richter zu Porto Venere vmbgebracht vnnd nun von dem Groß Hertzog hieſiger Republic außgelifert wird/ jhn/ wegen ſeiner groſſen Boßheit/ abzuſtraffen.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Haag / den 29. Aprill.

WJt den Spanischen Brieffen vom 11. diſes wird die continuirende Geſundheit deß Königs verſichert / es thäten aber Se. Majeſtät noch offtmalen mit ſchwitzen / laxiren / vnnd cliſtiren / einige Medicin gebrauchen / maſſen ſolches die Doctores alſo ordinirt hätten : Der abgeſetzte Beicht-Vatter deß Königs P. Matilla / wäre auß Melancholey den 2ten Oſter-Tag geſtorben. Das Gouvernement Roſes in Catalonien / wäre dem General Major Don Alayla gegeben worden. In Engelland iſt das Parlament reſolvirt ein groſſes Kopff-Geld einzuführen / auff die Degens / vnd Fantanges / eine Belaſtung von etlichen Schillingen zu ſetzen : Der Mylord Paget ſoll noch 2. Jahr am Türckiſchen Hoff verbleiben / vmb mitler Weil trachten den Frieden mit dem Käyſer außzuwürcken. Wegen deß geladenen Piſtohl in St. James Capell gefunden / hat man zwar etliche Verdächtige eingezogen / aber nichtes auff ſie bringen können. Zum auffbauen der Reſidentz Withall / hat das Parlament die Gelder noch nicht fournirt / vnnd dörffte auch ſchwerlich bey diſer Seſſion geſchehen : Als geſtern ſolte der König von Neumarck wider zurück kommen. Der Käyſerliche Abgeſandter Herr Graff von Eck / iſt von Hamburg allhier angekommen. Man ſagt / ob dörffte diſer Eſtat dem König in Polen wol eine gute Summa Gelds vorſchieſſen.

Auß

Die Türcken continuiren in ihrer Armatur zur künfftigen Campagne. Der grosse Herr ist resolviret / den 20. Aprill nach Sophia auffzubrechen. Man saget / daß der Englische Ambassadeur Xylord Paget der Armee nach Belgrad wird folgen. Die vornehmsten Türcken sehen gerne / daß der Herr Collier/ Holländischer Ambassadeur / solches auch thun möchte / umb wie sie hoffen/ solcher zu Machung eines Friedens mit denen Christen vil contribuiren könte : Gedachter Herr Collier hat den 9. vnnd 10. dises wegen deß Friedens / so zwischen dem König von Franckreich / vnnd Ihro Hochmögenheit zu Rißwick geschlossen/ ein Freuden-, Danck- vnd Bet-Tag angestellet/ da dann zu förderst den 9. ein Danck-Tag / nachgehends aber ein magnific Festein in einem grossen Saal an Holländisch-Englische / Frantzösische vnd Ragusische Nationes gegeben wurde ; Ihro Excell. der Holländische Ambassadeur hatten eine besondere Oval-Tafel in einem a parte Logiment/ welche mit Frantzösischen vnd andern Edelleuten/ auch von denen National-Kauffleuten besetzt war. Zu Pera vnd Galatia liessen sich währender Mahlzeit die Trompeten lustig hören / vnd wurden die Gesundheiten von Ihr. Maj. vnd denen Herren General Staaten / wie auch der Herren Plenipotentiarien/ getruncken / worbey eine Musicalische Instrumental-Music gleichfals erschallete ; Die Zerbrechung der Gläser vnd Geschrey qui vive währete biß in die Nacht / vnd brachte der Rest biß in die Morgen-Stunde mit Spielen vnd Tantzen zu / die vornehmsten Dames von den Christen vnnd Jungfern von Galatha vnd Pera waren mit gegenwärtig ; Unten sahe man verschiedene lange Tafeln vor Türcken / Griechen / vnd andern ; Die principalsten Kauffleute von den Juden wurden in absonderlichen Kammern durch einen Koch von ihrer Nation tractiret ; In disen beyden Tagen liess continuirlich eine Fontain auß 7. Röhren / mit dem Wapen der 7. Provincien vor das gemeine Volck ; Die Saalen vnd Logimenter waren überall mit schönen Schildereyen/ so den Frieden vnd Krieg præsentirten/ behangen/ wovon die Specialia zu weitläuffig fallen ; Der Saal vom gantzen Hofe ware inwendig mit Wachs-Liechtern vnd einige 1000. Lampen / auff Türckisch rangiret / illuminiret / so ein schönes Ansehen gab ; Alles gieng mit guter Ordre ab / vnnd war der Vorhoff Pallais mit einer Janitscharen Leib-Wacht besetzet.

Rom/ den 19. Aprill.

Nachdeme der Moscowittische General Czeremet einen Paßport an Se. Päbstliche Heiligkeit nach Neopoli/ Sicilia vnd Malta begehret/ allwohin er vnnd mehr mit seinem Bruder verreist/ welcher ihn mit solchem

Respect

Respect begleitet / daß er einem Diener ähnlicher als einem Gefehrden / als seyn ihm solche nebst andern guten Recommendationen verwilliget vnd zugestellt worden. Verschienenen Dienstag hat der Pabst einen Frost vnd das Podagra in Händen bekommen / welches biß in die Schultern hinauff gestiegen / vnd ihm in gantzer Nacht durch grosse Ungelegenheit gemacht / nun aber hat es sich bereits wider mit ihm gebessert. Obgedachter Moscowittische Gesandte / hat den P. Roni einen Jesuiten alldier gelassen ; Die Vereinigung der Griechischen Kirchen mit der Römischen zu tractiren der Schluß diser Sachen aber soll allererst erfolgen / wann der Czar nechsten Sommer an der Spitzen seiner Armee stehen werde / in diser Sachen nun / haben wir grosse Geschicklichkeit vnd Authorität vonnöthen / den Widerstand deß Griechischen Patriarchen zu überwinden / massen selbige Bischoffe vnd Basilianische Mönche sehr entgegen stehen / indessen aber hat sich diser Gesandte zur Gnüge herauß gelassen / daß er vnserer Römischen Religion zugethan / vnd in gehei n bezeuget / daß sein Czar geneigt wäre / die Römisch-Catholische Religion anzunemmen / hat auch dem Herrn Urbano Procci Ordre hinterlassen / eine prächtige vnd kostbare Calesche verfertigen zu lassen / seinen Czarn damit zu beschencken.

Oration, welche der Moscowittische Groß-General Boris Czeremet in offentlicher Audientz vor Ihro Päbstl. Heiligkeit INNOCENTIO XII. den 7. Aprill / dises Jahr / abgelegt hat.

DEm auß Göttlicher Providentz in Christo Heiligisten / Seeligisten / vnnd Höchsten Römischen Bischoffen INNOCENTIO XII. dem Hirten aller Hirten / dem Vatter aller Vätter / vnnd Infallibien Lehrer der Rechtglaubigen Kirchen aller Christen / suppliciere ich Boris Czeremet, daß Eur Heyligkeit bey dem Dreyainigen / Allerbesten / vnd höchsten GOtt vor mich bitten / vnd mir Ihren Päl. Seegen erthailen wollen / vnnd dises verlange ich mit gebognen Knyen.

Ich habe schon längstens gewunschen / die in der gantzen Welt berühmteste Statt Rom einsmahlen zusehen / die heilige Statt GOttes / vnd die Heil. Reliquien der Apostel Fürsten Petri / vnd Pauli / welche alle Schätzbarkeiten der Welt weit übertreffen / als vnder deren besonderen Schutz ich sehr vilfältige Victorien / vnd Sig zu Erhöchung der Kirchen GOttes / wider die Feind deß Heil. Creutzes streittent erhalten habe. Dannenhero ich / in Erwegung einer also grossen Gnad / bey mir geschlossen / mein gethanes Gelübd in dem Vaticano vor erwehnter HH

Apost

Apoſtlen Heil. Reliquien danckſchuldigiſt abzulegen / mit aller gezimmenden Reverentz: Auch höchſtens gewunſchen / Ihro Heyligkeit allerhöchſte Perſon zu ſehen / dero Seegen zu erlangen / vnd alle dienſtliche Schuldigkeit zuerweiſen.

Anjetzo befinde ich mich in Mitte deß Heil. Quirinaliſchen Bergs / dienſtent / vnnd voll aller der jenigen Begirden / von denen ich ſo vil Jahr lang biß anhero nach diſer Andacht gebrunnen; Nun ſeynd diſe meine Begirden / vnd Verlangen ſammentlich erfüllet / indeme ich den Höchſten / vnd Helligen Vicarium / vnd Verweſer Chriſti deß HErrn anſihe. Ich erſuche Eur Heiligkeit weiters / mit Kindlichem Reſpect / vnnd Reverentz / Sie wollen mich meiner demüthigiſten Bitt (wann Sie ſelbe anders vor billich erkennen werden) gewehren / mir Dero Seegungen erthailen / vnnd mich in Ihrem Gebett dem Allerhöchſten GOtt / als ein mildreichiſter Vatter gütiglich vorſtellen.

Nach Erfüllung diſer meiner groſſen Begirden / vnd von Eur Heiligkeit erhaltnen Vätterlichen Seegen / habe ich in meinem Gemüth geſchloſſen / die allerberühmtiſte Helden der ſtreittenden Kirchen / nemblich die Maltheſer Ritter zubeſuchen / welche auß einem Gelübd wider den Feind deß H. Creutz zu Kämpffen pflegen / auff daß ich durch deren Eyfer / vnnd Exempl angefriſchet / deſto behertzter hinfüran in Ihro Fußſtapffen einzutretten ermunderet werde.

Zur glücklichen Vollziehung diſer meiner Raiß / præſentiere ich auch Eur Heiligkeit / als dem höchſten Vicario / vnnd Verweſer Chriſti deß HErrn / hiemit die Gnaden-Brieff / mit welchen mich mein Allerdurchleuchtigiſter / vnd Mächtigiſter Czar / Petrus Aleziewitz / ein Abſolut- vnnd Sourainer Herr / Erb deß Groſſen / Mindern / vnd Hochen Reuſſen anhero begleiten wollen.

Zu dero mehreren Authoritet / vnd Anſehen / haben ſich auch / auß vnder denen Chriſtlichen Printzen gewohnlicher Gegen-Gewogenheit / Ihro Kayſerliche Mayeſtett / der Großmächtigiſte Herr / Leopoldus / auß Göttlicher Providentz erwählter Kayſer der Römer / vmb ſich als einen Vatter gegen meinen Durchleuchtigiſten / vnd Mächtigiſten Herrn / Ihro Czariſchen Mayeſtett / zubezeugen / gewürdiget / ſehr vorträglich / vnnd Großgünſtigiſte Brieff an Eur Heiligkeit / als ſeinen Vatter / Herrn / vnnd Hirten hiemit durch mich vnderwürffigſt außhändigen zulaſſen. ꝛc. ꝛc.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Madritt / Schweden / Coppenhagen / Polen / vnd Thoren, ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Madritt / Schweden / Coppenhagen / Polen vnd Thorn / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 10. May.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 30. April.

Ihre Kaiserliche Majestät haben verschinen Sambstag den Fürsten von Eggenberg von Grätz / den Fürsten Antoni von Liechtenstein / den Herrn Graf Würmb / Herrn Graf Preiner Hof-Cammer-Præsidenten / vnd Herrn Graf Max von Thun den Guldenen Fluß angethan. Der Grossen Moscowitischen Gesandtschafft werden einige Commissarien biß an die Gräntzen entgegen geschickt / vnd vermeynen einige / daß der Czaar incognito sich dabey befinde. Auß Ungarn hat man allein / daß einige Partheyen auß Segedin vnd Czonath gegen Temeswar gestraiffe / einige Feindliche Parthey angetroffen / davon 8. erlegt / 93. Pferd vnd 13. Gefangene eingebracht. Die vorgangene Rencontre zwischen den Littauischen Groß-Feld-Herrn Sapiha / vnd Groß-Fähndrich Oginsky continuirt mit dem Anhang / daß anjetzo sehr vil zu der Königlichen Parthey sich begeben / vnd über den Oginsky schmähten vnd fluchten / daß Er sie also auff die Schlachtbanck geführt / vnd ihnen die Sach gantz anderst vorgestellt hette.

Der Fürst in Moldau seye von der Pforten befelcht eine mögliche Anzahl Völcker zusammen zu bringen / worzu etlich 1000. Janitscharen nachkommen / vnd weitere Ordre erwarten sollen. Auß Türckey laufft ein / daß den 26. Passato zu Adrianopel die gewöhnlichen Roßschweiff vnd Feld-Zeichen außgesteckt worden. Deß bey der Ottomannischen Pforten anwesenden Engeländischen Ambassadeurs von Adrianopel herauß geschickter Legations-Secretarius ist nach seiner auß Engeland erfolgter Zuruckkunfft von hier widerumb nach Adrianopel abgereist / vnd hoffet man / daß die Türcken endlich zu einem Friden / vermittelst deß Königs in Engeland Mediation sich werden disponieren lassen. Die veranstaltete Underredungen zwischen dem König in Polen vnd Chur-Fürsten zu Brandenburg / ist wegen deß Ceremonials vnderlassen worden.

Ein

Ein anders auß Wienn / den 3. May.

Es continuirt / daß sich die Feind zu Jassy in die Moldau starck versamblen / vnd ein Einfall in Sibenbürgen vnd Polen besorgt werde / vnd setzen die Polnische Brieff hinzu / als wann die Türcken auß Beysorg einer Belägerung die beste Sachen : so gar die Canons von Caminieck hinweg führen liessen / welches letztere dann obvermelde Conjunction in Zweiffel stellet / der Reichs-Tag wäre 2. Stund nach seinem Anfang von 3. vnderschidlichen Landschafft s Abgesandten zerrissen / vorgebend / daß solcher zu Pferd gehalten werden sollen / vnd daß sie Instruction gehabt / bey Verliehrung Haab vnd Gutes solchen zuzerreissen / dahero auff den 25. diß ein anderer / vnd solchen zu Pferd zu halten / wird außgeschriben / indessen auch die übrige Rockoßaner in Warschau zu hoffen seyn werden / welche ihre Puncta schon zusamm getragen ; nach Caminieck dörffte der König nicht gehen / weil einige rathen / mit der Armee in Lithau zu marschieren / vmb den Streit zwischen den Sapieha vnd Oginsky zu dämpffen. Ihre Durchl. der Marggraf von Bayreith seynd beym Königlichen Hof angelangt.

Madritt / den 10. April.

Der König befindt sich immer besser. Der Graf Ludwig von Harrach / neuer Kaiserlicher Ambassadeur / so seinen Herrn Vetter ablösen wird / ist mit seiner Gemahlin vnd einem seiner Söhnen hier angelangt. Der Herr Cox ist auch hier ankommen / vmb als Chur-Fürstlicher Maynzischer Resident allhier zu verbleiben. So hat sich auch der Graf von Corzana / so Vice-König in Catalonien gewesen / vergangene Wochen hier eingefunden / vnd von seiner Charge als Commissaire General des Armees von Spanien Possession genommen. Von Ceuta hat man / daß die Mohren selbige Belägerung noch fortsetzen / vnd jeweilen Bomben in die Statt werffen ; Eine Spanische Parthey von einem Capitain vnd 40. Soldaten / welche das Feindliche Läger recognoscirn sollen / sich aber zu weit hinauß gewaget / seye von mehr als 2000. Mohren vmringet / vnd alle / biß auff etliche / so sich in die Gebürg saluirt haben / getödet worden.

Auß

Digitized by Google

Man hat sich zwar versichert / es würden Ihre Königliche Majestät in dem Ruckweeg von Dantzig allhier angelangt seyn / worzu auch alle Præparatorien gemacht worden / weil aber das grosse Gewässer die Passagie sehr unbrauchbar gemacht / Ihro Majestät auch wegen deß bevorstehenden Reichs-Tags nach Warschau eilen / als seynd wir vor dises mal Dero Gegenwart beraubet worden / welches denen von Elbingen ebenfals widerfahren / woselbsten der Groß-Cantzlar das Homagium in Dero Namen abgenommen / und seynd wir dessen auch gewärtig. Underdessen vernimbt man / daß die Rokoschzaner sehr embsig ihre Zusammenkunfften halten / und deren Conferentien continuiren / in beständiger Hoffnung auß Franckreich Succurs zu erhalten / welches sich in kurtzem zeigen muß / allermassen es bey dem Anfang deß Reichs-Tags sich äussern wird / ob Franckreich so sehr / wie einige vorgeben / in Faveur deß Printzen Conty nach diser Cron trachte / dises aber ist dannoch gewiß / daß selbige Majestät der Statt Dantzig sehr drohet / und sich zu keinem gütlichen Vergleich wil bewegen lassen.

Berlin / vom 21. April.

Die Execution der beyden Under-Officier verursachet under denen Militarischen Leuthen grosse Entsetzung / weilen der Lebendige nebenst dem Erstochenen / ob er gleich bey 3. Wochen im Sarck gelegen / an den Galgen gehencket worden / sie hangen gantz dichte aneinander / so / daß sie sich auch mit den Schultern berühren / im Hembd mit entblösseter Brust / und nur in den Hosen / der Entleibte hat das Hembd / darinnen er duelliret / und noch gantz voller Blut / an / welches ein erbärmliches Spectackel anzusehen ist. Die beyden Cavalliers / als der Majeur und Capitain / dörfften ebenfals einen sehr schlechten Sententz bekommen / weiln Ihro Chur-Durchl. solche Exempel sonder Ansehen der Person statuiren wollen / damit andere einen Abscheu vor solchem Mord-Teuffel haben mögen.

Stockholm / den 22. April.

Zu nothwendiger Menagierung deß vorhandenen Korn und Waitzen / ist durch publicirtes Mandat vom 28. Passato bey schwä-

rer

rer Straffe denen Brandwein-Brennern verbotten / keinen Korn-Brandwein zu brennen noch zu verkauffen / wordurch man versichert ist / daß eine considerable Quantität von Korn vnd Waitzen / woraus die Brandwein-Brenner ihre Weine zu brennen gewohnet seyn / gesparet wird.

Auß Coppenhagen / den 22. April.

Zum Auffaemmen deß hiesigen Waisen-Hauses vnd Versorgung der Armen / wird continuirlich bessere Disposition gemacht / angesehen / vast alle Collegia / vnd vil Familien besonders Jährlich ein gewisses zu geben / sich freywillig vnd Schrifftlich erbotten / insonderheit aber / die Weinverlasser-Compagnie / neulich öffentlich auff hiesigem Rathhauß ein jeder nach Proportion seines Augenscheinlichen Standes / ein zimliches Quantum Jährlich zu conferiren sich anheischig gemachet / als wodurch ins gesambt ein jeder von der Importunität der Bettler wird befreyet seyn können. Der neulich erdappte falsche Müntzer / welcher falsche Thaler geschlagen / wird bald seinen Lohn bekommen / als man ihn erdappet / hat er einen grossen Beuthel in der Flucht mit solchem falschen Gelde in das Wasser geworffen.

Pariß / den 24. April.

Der Fürst von Monaco ist diser Tagen von hier nach seinem Fürstenthum ohnferne von hier abgereist ; Der König haltet die Garnison. Der Hertzog von Savoyen hat den Einwohnern von gemeldtem Fürstenthum ansagen lassen / daß Er davon der Ober-Herr sey / außgenommen das Schloß / welches auff einem Felsen im Meer ligt / vnd hat ihnen aufferlegt / Jhne für solchen zu erkennen ; worauff Seine Königliche Majestät Ordre an den Grafen von Brione Dero Ambassadeur bey dem Hertzog von Savoyen gesandt haben / disem zu erklären / daß Er alle die Einwohner von Monaco in Ruhe lassen solte / als welche Seine Königliche Majestät in Dero Schutz genommen hat / vnd nimbt. Wie man vernimbt / sollen die Algierer resolvieret haben / eine gute Verständnus mit Uns zu vnderhalten / vnd hingegen mit denen Engel- vnd Holländern zu brechen / vnd Krieg zu führen. Der Herr von Usson / Leutenant General

neral vnd Bruder deß Baron de Bonrepos / vnsers Königs Ambassadeur in Holland / vnd der Herr von Varennes / Feld-Marschall / streben sehr nach dem Gouvernement von Mont-Dauphin auff denen Dauphinischen Gräntzen / so durch Absterben deß Marquis de Larray / Leutenant General ledig worden ist. Septhero etlichen Tagen redet man bey Hof / vnd in diser Statt darvon / daß der Dauphin mit etlichen Grossen sich nach Aachen erheben wolle. Der Graf von Jersey / wird als neuer Englischer Abgefandter erwartet / alsdann der Herr Graf von Portland repatriiren will / auch dörffte diser noch wol eher abreisen. Alle Envoyes / welche vnser König an die Printzen in Italien vnd Teutschland nominirt hat / werden künfftige Wochen ein jeder nach seinem Hof auffbrechen. Mit den letztern Spanischen Briefen wird die continuirende Gesundheit selbiger Majestät confirmirt. Die 22. Silber-Gallionen / vnd reich beladene Schiffe von Honduras / würden schwerlich vorm End deß Junii zu Cadix anlangen. Monseigneur Le Dauphin hat diser Tagen den Milord von Portland / Englischen Ambassadeur Extraordinaire / magnifie gastirt / dergleichen auch der Hertzog von Orleans zu S. Claud gethan hat / vnd ist an hiesigem Hof noch keinem Ambassadeur so vil Ehre geschehen. Der Herr von Heemskirchen Holländischer Ambassadeur Extraordinaire / ist diser Tagen hier angekommen.

Berlin / den 26. April.

Vergangenen Mitwoch als den 23. diſes seynd Jhro Chur-Fürstl. Durchl. von hier nach Preussen abgereiset; von dannen Selbige innerhalb zwey Monaten wider anhero zu ruck zu kommen vorhabens seynd.

Brüssel / den 28. April.

Der Abt von Polignac / so Königlicher Frantzösischer Ambassadeur in Polen gewesen / ist durch diſe Statt nach Franckreich zu ruck gereist. Die Frantzosen in denen conqueſtirten Landen / lassen ihre Völcker noch immer von einer Statt zur andern marschieren / vnd die Officiers wollen ihren Soldaten nicht erlauben / daß sie sich von ihren Regimentern entfernen sollen. Sie wollen nicht

zulassen /

Digitized by Google

zulaſſen / daß die Spaniſche Underthanen ihre Gütter / welche ſie under Franckreich haben / verkauffen ſollen / wiewol ſolches außdrucklich in den Fridens-Tractat ſtipulirt iſt.

Auß Cracau / den 12. April.

Der zu Pzoßow von hieſiger Woywodſchafft gehaltener Land-Tag / nachdem derſelbige wegen Zwyſpalt in Erwählung einiger Landbothen ſich nicht hat vereinigen können / hat dennoch auß ſeinem Mittel 2. Deputirten an Jhro Königliche Majeſtät mit nachfolgenden Puncten abgefertiget.

1. Daß ſich in hieſiger Woywodſchafft niemand befinde / welcher Jhro Königliche Majeſtät mit Treu und Gehorſam nicht ſolle zugethan ſeyn.

2. Jhro Königliche Majeſtät gehorſamſt zu erſuchen / wann Sie diſe Armee / ſo an der Gräntzen ſtehet / nicht durch hieſige Woywodſchafft / ſondern eines andern Weegs nach Reußland fahren wollen / weil dieſelbe ohne diſes im Grunde verwüſtet ſey.

3. Daß Jhro Königliche Majeſtät im Fall der bevorſtehende Reichs-Tag ſolte zerriſſen werden / und einig ander Unheil darauß erſtehen / nur die geſamten Woywodſchafften möchten zuſammen ruffen: Sie ihres Orts / würden nicht ermangeln / allemal Mann vor Mann gantz gehorſam zu erſcheinen.

4. Jhro Königliche Majeſtät möchten geruehen die jenigen anzumelden / welche ſich haben gelüſten laſſen Geld von Jhro Königlich Majeſtät zu nemmen. Aber diſes iſt geſchwinder præſentiret als geſchehen. Wir erwarten nunmehr den Fortgang deß bevorſtehenden Reichs-Tags: Auß welchen wir auch von dem innerlichen böſen oder guten Zuſtande die Rechnung machen werden. Daß Schlimmeſt iſt / daß die Leute zur Verbeſſerung deß durch Sciſſion geſtiffteten Ubels nicht Fridliche / ſondern Feindliche Mittel an die Hand geben. Und allem Anſehen nach nicht Einigkeit ſondern ein Blut-Bad anzuſtifften ſuchen.

Warſchau / den 24. dito.

Der allhieſige Reichs-Tag iſt mit einem Wort zu ſagen / zuriſſen / nachdem die jenigen Nuntii / welche gleich anfänglich wider

den

Digitized by Google

den Reichs-Tag proteſtiret / vnd einen andern zu Pferd verlanget haben / nicht allein durch alle nur erſinnliche Mittel groſſe Offerten / vnd Jhro Königlich Majeſtät eigene hohe Interpoſition nicht zu reduciren geweſen / ſondern auch von hier würcklich nacher Hauß zu ruck gekehret ſeynd. Die Seſſiones werden dem vngeachtet / biß zu Außgang deß Sechs-wochentlichen Termin continuiret / vnder dem Vorwand / daß auch ſchon ehemalen / wann der Reichs-Tag zerriſſen / es alſo practicinet worden ; Es ſcheinet aber / daß man bloß den Außſchlag deß bevorſtehenden neuen Convents zu Lowitz / welcher dißmalen wegen hervorkommenden Groſſes vil ſtärcker als die vorigen ſeyn dörffte / abwarten / vnd darumben nicht außeinander gehen wolle / wiewolen vile der vergeblichen Seſſionen vnd Unkoſten überdrüſſig werden / vnd dahero ſich nach vnd nach verliehren / erfolglich der Actus von ſelbſten ſenſim ſine ſinſu / wie man zu ſagen pflegt / zerflieſſen dörffte. Von dem Reichs-Tag zu Pferd wird nun allhier vil geredet / vnd darfür gehalten / daß der Hof demſelben nicht allerdings zu wider ſeye / nachdem derſelbe perſuadirt zu ſeyn ſcheinet / daß ihme ſolcher ſo gefährlich nicht als einigen Groſſen ſeyn dörffte.

Wienn / den 30 April.

Allhieſiger Kaiſerlicher Hof iſt von der Moſcowitiſchen groſſen Geſandſchafft benachrichtiget worden / wie daß ſelbige von dem Czaar befelcht wäre / ſich gleichfals anhero zu begeben / derowegen dann dieſelbe Anſuchung gethan / daß man ihnen gebräuchlicher maſſen Commiſſarien entgegen ſchicken ſolle / welche dann auch ehiſtens auffbrechen / vnd derſelben auff denen Gräntzen erwarten werden. Vorgeſtern ſeynd Jhro Durchl. der jüngſte Printz Frantz Antonius zu Lothringen von hier abgereiſt / vnd nemmen Jhre Reiſe über Straßburg nach Nancy in Lothringen.

Digitized by Google

Num. XX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/ Den 17. May.

Conſtantinopel/ den 1. Martij.

DEr von Adrianopel allhier angekommene Baſſa Mezzomorto mit dem Seraskier von Negroponte/ läſt ſich in Außrüſtung der Kriegs-Flotte ſehr angelegen ſeyn / ſo von 20. Schiffen beſtehet/ mit welchen derſelbe im Monat Aprill nach der Inſul Metelling zugehen gedencket/ vmb der Venetianer jhr Deſſein/ ſo jhr Auge auff Negroponte haben / zu zernichten. Die Peſtilentzialiſche Seuche rafft noch täglich vile Menſchen hinweg. Diſe Statt muß 2. Millionen/ vnd Adrianopel 1. Million Piaſters zum Krieg aufbringen. Vergangene Woche iſt die groſſe Standarte auß der Haupt Masque von St. Sophia vnder einer Convoy von 300. Janitſcharen nach Adrianopel gebracht/ die Underthanen mit ſolcher Außſteckung zum Krieg zu animiren. Es ſeynd eine groſſe Mänge Pferde/ Camele vnnd Büffel anhero verſchriben/ Kriegs-Gerathſchafft vnnd Vivres nach Ungarn zu bringen. Jnmittelſt ſeynd ſchlechte Zeitungen auß Aſien/ weilen einige 1000. newgeworbene Soldaten wider jhre Officiers rebellirt/ ſolche nidergemacht/ vil Inſolentien verübet/ einen vnter jhnen zu jhrem Haupt aufgeworffen/ vnd alles mit Fewr vnnd Schwerdt verheeren; weil nun die Baſſen an ſolchen Orten wenige Miliz haben/ ſo dörffte man wol einige Trouppen von hier dorthin ſenden/ ſie zum Gehorſamb zu bringen; Man beſorget/ daß diſer Auffſtand denen Sachen in Ungarn ſehr nachtheilig ſeyn wird. Der Sultan hat eine groſſe Quantität Juweelen auß dem Serail diſer Statt nacher Adrianopel bringen laſſen/ vmb ſolche vor eine gute Summa Contanten bey die Juden zu verſetzen. Der

Töckely ist zu Adrianopel schleunig kranck worden/ wohin sich der Frantzösische Ambassadeur eylends begeben hat.

Madritt/ den 12. Aprill.

Der König hat den Amirant von Castille/ den Marquis von Mancera/ vnd den Marquis von Villa Franca ernennt/ vmb mit dreyen verständigen Theologis wegen einer importanten Sache zu conferiren. Der Graff von Monterey ist noch in seinem Hauß in Arrest/ weilen Er sich opiniatrirt/ seine Entschuldigungen an die Königin zu thun/ wegen der harten Worten/ so Er letzt mit Jhrer Majestät gehabt/ vnd welches Ursach seines Arrests ist; Und es ist noch eine Ordre/ daß sich 7. Grands von diser Statt entfernen sollen; aber der König hat davon die Execution verhindert. Vergangenen Freytag Morgens hat der junge Graff von Harrach/ newer Käyserlicher Ambassadeur/ bey der Königin eine Particulier-Audientz gehabt; Aber den König hat Er noch nicht sehen können/ weilen Se. Majestät vor gut geurtheilet hat/ seythero Seiner gehabten Kranckheit/ keinem einigen frembden Ministro Audientz zu geben; Dergleichen auch der Marquis von Harcourt/ Frantzösischer Ambassadeur/ noch nicht hat erhalten können.

Rom/ den 19. Dito.

Nachdeme der Moscowittische General Scheremet dem Pabst seine Geschencke überreichet/ hat er auch hernach den Cardinal Spada/ Monsignore Aquaviva/ vnd Urbano Rovi/ jedem einen Zobel-Rock verehret/ vnd endlich/ als er von jhnen wider Gegen-Geschencke empfangen/ dem Pabst einen Brieff von dem Moscowittischen Czaar/ auch zugleich einen an Jh. Käyserl. Maj. präsentiret/ über welchen ersten man bereits eine Congregation gehalten/ vnnd den Entschluß gefasset/ in Beantwortung dises Brieffs sich auff solche weise zuverhalten/ wie zur Zeit Gregorij XIII. geschehen. Jndessen erzeigte sich der General sehr vergnügt/ über die in Rom empfangene Ehren-Bezeugungen/ vnd setzte selbiger am Dienstag seine Reyse nach Napoli fort/ von dannen nach Malta zugehen/ vnd hernach mit selbigen Galeeren der Campagne in Levante beyzuwohnen. Man machet nun dem Mann der ersten Säug-Ammen der Tochter deß Kayss. Ambassadeurs/ welcher der andern mit Gifft vergeben wollen/ den Proceß/ vnd wird selbiger noch in einem Zimmer deß Pallasts Sr. Excell. verwahret.

Auß dem Hollsteinischen/ vom 30. Dito.

Es hat sich vor einigen Tagen in Schleßwig eine mercliche Sache

Sache begeben/ indem ein Schuhflicker/ ſo vormahls mit Namen Hauſſen ſich genennet/ nachgehends vor einen Hannoveriſchen Capitain tituliren laſſen / vnnd eines Riemers Tochter zu heyrathen vorgehabt/ ſelbige auch durch Prieſterliche Copulation vollziehen laſſen/nach der Abreyſe aber hat ſich ſeine Fraw/oder/wie man vermuthet/ ſeine Liebes-Freundin in Tönning angegeben/ da dann vermeynter diſer Capitain vnſichtbar geworden / iſt alſo die leztere Fraw oder Braut mit jhren Brüdern vnverrichter Sache wider zurück kommen.

Warſchaw/ den 22. Aprill.

Der Reichs-Tag iſt leyder! in ſeiner Geburt erſticket/ vnnd zum Reiß-Tag worden/ dann ſo bald nur verwichenen Mittwoch das Officium ſacrum vnd die gewohnlichen Solennitäten bey dem Anfang deß Reichs-Tags gehalten worden / vnnd die gar wenige Land-Botten (maſſen die meiſten Land-Täge zerriſſen) ſich in jhre Stube verfüget / der auff dem Crönungs-Reichs-Tag geweſene Land-Botten-Marſchall auch mit einer zierlichen Rede / welche jhm doch nur paſſive zu halten zugelaſſen wurde/die Nothwendigkeit diſes ſo genannten Pacifications-Reichs-Tags vorgeſtellet/ vnd kaum ſeine Rede geendiget/bittend/daß von jhm das Directorium je eher je lieber genommen/ vnnd einem andern auffgetragen werden möchte/zu dem Ende auch die Vota colligiren wolte/gaben ſich die Land-Botten von Wietepsk vnd Osmian mit der Production jhrer Inſtructionen an/ ſagend/ daß ſie von jhrem Principalen befelcht wären/diſen Reichs-Tag zu annulliren/vnnd hergegen bey Jh. Maj. vmb Anſetzung eines Reichs-Tags zu Pferd vnderthänigſt zu ſollicitiren/vnd ſolches zwar 1. Zu Jh. Kön. Maj. ſelbſt eigenen Throns-Befeſtigung. 2. Zu Maintenirung Jhrer Recht vnd Gerechtigkeiten/auch Feſthaltung der Coæquation. 3. Zu Elucitrung ex Potentia Majorum. 4. Zu weiterer Einführung der Aequalität/vnd letztlich 5. Zu Unterſuchung der Urheber der Motuum in der Republic/ vnd zu deren Beſtraffung.

Valmuythen in Engeland/ den 24. Dito.

Uber Cadix hat man Bericht/ daß ein Algierer See-Räuber/ ein Venetianiſch Schiff von Sanyen nacher Londen gehende/ hat angegriffen/ es ſeye aber im Gefecht das Venetianiſche Schiff geſprungen/ vnd von 180. darauf geweſenen Menſchen nur 11./darvnter 2. Engeländer/ errettet worden.

Ein

Der Pabst hat schrifftlich von sich gegeben/ Jhro Kayſ. Maj. 200000. Teutſche Gülden zu bezahlen. Der P. Dionisius von Lütig iſt zum General der baarfüſſigen Carmeliter gemacht worden.

Pariß/ den 3. May.

Der Jeſuit de la Tremmille iſt diſer Tagen am Schlag geſtorben. Man hat durch Zurückkunfft eines Extraordinaire Courrier/ ſo den 18. paſſato von Madriet abgereyſt/ vnnd hier angekommen iſt/ vernommen/ daß der König von Spanien ſich immer beſſer befindet/ vnd daß den 17. Dito Se. Catholiſche Maj. dem Marquis von Harcourt/ Ambaſſadeur Extraordinaire von Franckreich/ eine abſonderliche Audientz gegeben hat.

Brüſſel/ den 5. Dito.

Die Frantzöſ. Capitains zu Fuß müſſen jhre Compagnien biß zu 50. Mann bringen/ vnnd nehmen ſelbige nicht allein die abgedanckte Soldaten wider an/ ſondern auch die vnter vns gedienet haben/ vnnd rechnet man/ daß ſie von denen letzten wol biß 5000. bekommen haben. Man hält darfür/ daß die Frantzoſen in Zeit von 24. Stunden 100000. Mann in denen Niderlanden zuſammen ziehen laſſen können.

Franckfurt/ den 12. Dito.

Vergangenen Sambſtag Morgens iſt deß Chur-Printzen von Bayrn Hochfürſtl. Durchl. auff Schiffen zu Waſſer hier vorbey nach denen Spaniſchen Niderlanden gefahren.

Coppenhagen/ den 3. Dito.

Der in meim vorigen gemelte allhier gekommene Printz/ iſt nit von Eiſenach/ ſondern von Hollſtein-Wieſenburg.

Venedig/ vom 3. Dito.

Der Fürſt von Mecklenburg iſt von Rom hier wider angelangt. Der Baſſa/ welcher im Schloß zu Breſcia gefangen geweſen/ iſt wider loßgelaſſen worden/ vnd hier angekommen. Am Dienſtag iſt die jüngſtgemelte Convoy mit gutem Wind gegen Levante abgeſeegelt. Wegen vilem Regen vnd ſtarcken Winden ſeynd auf dem Po einige Schiffe mit Leuten zu Grunde gangen; auch haben die Flüſſe Craſſine vnd Gorzone vile Felder im Poleſeniſchen überſchwemmet.

Londen/ vom 29. Aprill.

Am Sonnabend/ als an dem Tage von St. Joris/ ſoll zu Windſor Capitul gehalten/ vnd wie geſagt wird/ der König von Schweden nebſt andern fürnehmen Fürſten in den Ritter-Orden deß blawen Hoſen-Bandes inſtalliret werden.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderſchidlichen Orthen.

Auß dem Mecklenburgiſchen / den 23. Aprill.

ES iſt abermahlen / ein ſcharffer Kayſerl. Befehl im Güſtrauiſchen Diſtrict publiciret / worinnen allen Ambt-Leuten / Magiſtraten vnd andern Unterthanen befohlen wird / niemand zu gehorſamen / als ihrem rechtmäſſigen Herrn / Jhro Hochfürſtlich Durchl. Hertzog Friedrich Willhelm / als dem rechten Erben ſelbigen Hertzogthum / über dem iſt noch eine Kayſerl. Commiſſion verordnet / worbey zu hohen Herren Commiſſarien ernennet worden. Se. Majeſt. der König von Dännemarck / Jhro Hochfürſtl. Durchl. der Hertzog von Braunſchweig Wolffenbüttel / vnd Jhro Hochfürſtl. Durchl. der Herr Biſchoff von Lutyn / wie bald aber ſolche vor ſich gehet / weiß man nicht.

Roſtock / den 27. Aprſl.

Diſe vergangene Woche / als den 20. Aprill iſt allhier herum getragen worden / ein mit Stroh außgeſtopffes Lamm-Fell / vnd zwar bey denen Vornehmſten / obgedachtes Lamm iſt den 12. Aprill an diſes Tages-Licht in einem Dorff / in der Nähe diſer Statt gekommen / vnd hat 3. Tage gelebt ; Es hat auff dem Kopff gehabt / ein Gewächs einer Fantangen ähnlich / ſo naturell nach der neuen Mode / daß ſich vil vor deſſen Gröſſe erſchreckt haben / inwendig von Fleiſch / außwendig von wolle / welche 3. biß 4. Tage iſt herum getragen / vnd mit höchſter Verwunderung vnd Schrecken von vilen beſchaut worden.

Auß

Wegen Absterben deß jungen Printzens de la Roche-Sur-Yon, hat der Hoff die Trauer nur auff 14. Tag angeleget / weilen er noch nicht 6. Jahren alt gewesen; Dessen verstorbener Leichnam ist am Sonntag bey denen Carmelitern in der Vorstadt St. Jacobi/ begraben worden; Der Fürst vnd die Fürstin von Conty seynd wegem disem Todte nicht zu trösten/ vnnd haben sich für einige Tage auffs Land erhoben. Vergangenen Dienstag ist der andere Extraordinaire Holländische Ambassadeur Herr von Odyck mit einem Zahl-reichen Gefolg allhier angekommen / er logirt in der Königin Margretha Hoff in der Vorstadt von St. Jacob / so er vor 1500. Livres Monathlich in Bestand genommen hat.

Man hat Bericht erhalten / daß der Hertzog von Lothringen zu Nancy angelangt ist/ vnd sagt man/ daß dessen Heurath mit Mademoiselle erst im August-Monath vollnzogen werden solle; Und daß der König ihme eine considerable Sum̃a geben wird / vmb den Pallast zu Nancy wider auffzubauen. Der Baron Wieser/Chur-Pfältzischer Envoye Extraordinaire ist allhier angekommen. Man sagt/Daß die Algierer/ die von Sale vnd von Tripoli alle gehabte gefangene Frantzosen wider loß gelassen haben/ vnnd Vorhabens seynd / Deputirte mit Geschencken an vnsern König zusenden/vnd ihme Submission zuthun. In dem Haven von St. Malo werden so wol die grosse als auch die kleine Schiffe außgerüstet/ vmb auff den Stockfisch-Fang außzulauffen. Man hat 40000. Rhlr. gewidmet/ vmb den Haven von Dünkirchen zu verbessern. Die Stadt Diepe/ welche durch das Bombardiren der Engelländer mehrentheils ruinirt gewesen/ist beynahe wider auffgebauet/vnd vil schöner als selbige vorhero gewesen/vnd seynd die Häuser von einer gleichen Höhe vnd Facon / vnnd die Gassen vil weiter vnd gerader gemachet worden.

Cölln / den 9. May.

Zu Bezahlung der Chur-Pfältzischen Trouppen so in Lützenburg ligen/ist ein Officier auß Düsseldorff mit einer guten Summa Gelds dorthin abgeschickt worden; Zu besagtem Düsseldorff wird der Bau der Neuen Stadt bey disem bequemen Wetter nun starck fortgesetzt/vnnd begeben sich von hier vnd andern Orten vil Arbeits-Leut dahin; so hat man auch/an der neuen Kirch zu Aldenhoven/eine Stund von Gülich/ zu bauen angefangen/worzu die Chur-Fürstin von Pfaltz auß eigenen Mitteln über 3000. Rhlr. an die PP. Capuciner zu zahlen versprochen hat. Ein Bedienter von dem Seigneur Justiniani/ welcher Herr wegen der Republic Genua als Gesandter nach dem Königl. Engelischen Hof gehet/ist gestern

hier-

Digitized by Google

hierdurch abwarts passiret / vmb seines Herrn Principalen baldeste Ankunfft zu notificiren. Seine Eminenz der Cardinal von Fürstenberg / werden erst zu End deß Nechsten Monats Junij mit etlich andern Thum-Herren allhier erwartet.

Franckfurth / den 10. May.

Die Kayserliche Werbungen gehen allhier mit gutem Succeß fort / in specie die Hoch-Fürstliche Manßfeldische / welche bereits zwey schöne Trouppen außerlesener Mannschafft von hier nach Ungarn abgeschickt / vnd täglich noch mehr annehmen.

Auß London / den 2. May.

Vergangenen Dienstag hat der König erklärt / daß Se. Majest. den Milord Villers Graffen von Jerse ernennt hat / vmb als ordinari Ambassadeur an den Königl. Frantzösischen Hof zu gehen; Inzwischen biß Er zu Pariß angelangt / vnd der Graff von Portland von dannen abgereist vnd hier wider angekommen seyn wird / solle Mr. Dalonne Sr. K. Maj. Interets am Frantzösischen Hof beobachten. Nechstkünfftigen Montag wird der Graff von Bonde Schwedischer Ambassadeur seinen offentlichen Einzug in dise Statt halten. Der vornehmste Moscowittische Fürst / ist gestern mit seinem gantzen Gefolg von hier wider ab vnd nach Holland gereist; bevor er wider in Moscau gehet / wird Er vorhero sich nach Wien erheben. Die vergangene Nacht kam bey einem Becker in der Gasse Drunplane genandt Feuer auß / wordurch 10. biß 12. Häußer abgebrandt seynd.

Pariß / den 5. May.

Der Graff von Portland / Königl. Englis. Ambassadeur Extraordinaire / arbeitet würcklich mit denen Königl. Ministris / umb alle Sachen zu reguliren / nach solchem er bey dem König seine Abschids-Audienz nehmen / vnnd in etlichen Tagen von hier wider zurück nach Engeland gehen wird. Der Hertzog von Lottringen hat einen Edelmann an seine künfftige Gemahlin gesand / vmb Ihr dessen Ankunfft zu Nancy kund zu thun. Die Hertzogin Lanti wird in wenig Tagen allhier erwartet / vmb sich vom Krebs durch einen Capuciner / welcher schon gute Curen gethan hat / heilen zu lassen. Von Orleans berichtet man / daß / nachdem das Marschall-Ambt Kundschafft erhalten / daß Räuber im Wald waren / hat es sich zu Pferd gesetzt / vnd drey brave Kerles / welche einen Weinhändler beraubet hatten / gefangen / bey deren jedem man eine Pfeiffe gefunden / welche man auff einer viertel Meile hören kan / deren sich die Archers bedienet / vnd gesehen in grossem Galop 15. oder 16. von solchen Räubern wohl bewehrt vnd beritten auff sie zukommen / dahero sie sich schlagen müssen / da dann 7. Archers / vnd 8. Räuber auff dem Platz todt gebliben seynd / vnd die übrigen

Digitized by Google

gen die Flucht genommen / alſo daß die Archers nur die drey erſten Räuber gefangen nach Orleans gebracht / welche ſie währendem Treffen an Bäume gebunden gehabt/haben.

Brüſſel / den 6. May.

Am 1. dito Nachmittags vmb 4. Uhr haben Jhro Churfl. Durchl. den Veraydeten Schützen vom Bogenſchieſſen die Ehr gethan / vnnd mit ſelbigen nach dem Vogel geſchoſſen/welchen Jhro Durchl. zum erſten vnd zweytenmahl alſo getroffen/daß ſelbiger ſich herumb gewendet/den dritten Schuß aber haben ſie gefehlet/der Marquis de Weſterloo hat in 2. Schüſſen/vnd der vorm Jahr geweſener König in einen andern Vogel getroffen/ Jhro Churfl. Durchl. haben hernacher dero Schüſſen proſequirt/ vnd am 6. den Vogel mit groſſem Geſchrey aller herumſtehenden herunter geſchoſſen / wornach man ſelbigem den güldenen Vogel mit dem Königl. Zierath auff den Hut gebunden / welches ein Zeichen iſt deß Königs der Veraideten Schützen/wornach ſie ſich in dero Caroſſe begeben / vnnd mit den Veraideten Schützen in Ordnung nach der Kammer auff den groſſen Marck erhoben/vil güldene vnd ſilberne Gelder vnter das gemeine Volck / ſo in groſſer Anzahl gegenwärtig außgeworffen/ vnd ſich mit denen Veraideten Schützen an Taffel geſetzet/vnd mit ſelbigen geſpeiſet/vnter dem Geſundheits-trincken von Jhro Königl. Maieſt. von Spanien / vnnd der Schützen/hat man die Trompeten / Heerpaucken vnd Trummeln wacker hören laſſen/vnd die groſſe Glocke continuirlich geläutet / imgleichen auch an allen Ecken der Stadt Freuden-Feuer angeſtecket/ vnd vnzehlbare Raguetten in die Lufft fliegen laſſen/am ſpaten Abend nach gehaltener Collation haben Jhro Churfl. Durchl. den güldenen Vogel mit Zierath auff dem Hut habend/ ſich nach Hoff erhoben / accompagnirt von den Schützen mit klingendem Spiel biß in dero Vor-Kammer/ den 3. dito hat der gantze Magiſtrat von diſer Stadt Jhro Churfl. Durchl. als König der Schützen/complimentirt/vnd auff einen Triumph-Wagen ein Faß Wein præſentirt/ſo mit vilen Seiden-Bändern/vnd andern Zierathen außſtaffiret/vnd von den Studenten zu Pferd vnnd zu Fuß köſtlich außmontirt/ convoirt worden / welche bey Vberlifferung diſes Faß ihre Oration wegen diſes Feſteins verrichtet / ſo auch mit ſonderlichem Vergnügen von Jhro Churfl. Durchl. angenommen worden/nach verrichteten diſen Solennitäten haben Jhro Churfl. Durchl. den Schützen von Grand Serment eben ſolche Ehre / wie den vorigen von St. Georgij erwiſen / vnnd mit ſelbigen nach dem Vogel geſchoſſen.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Madritt / Bonn / Dantzig / vnd Polen / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Madritt / Bonn / Dantzig / vnd Polen / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 17. May.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 7. May.

IHre Kaiserliche Majestät befinden sich mit gesambten Hof nun zu Laxenburg / werden aber nit lang daselbst verbleiben. Die Kriegs-Præparatorien continuiren eyfferigst / ob schon einige Apparentz zu einem Friden ist / weilen man resolviret hat / vnder denen Waffen den Feind zu raisenablen Tractaten zu obligiren / als welcher anheur nicht mit genugsamer Macht dörffte auffkommen können / immittels bemühen sich die Türcken ihre an die Sau gangne Linien zu perfectioniren / vnd mit benöthigten Redouten zu versehen. Polnische Brieff vom 24. Passato melden / daß auff den 5. May außgeschribne Convent die Rokoschzaner Zahlreich erscheinen / vmb den Land-Verderblichen Weesen einist ein End zu machen / vnd wende der Päpstliche Nuntius allen Fleiß an / eine völlige Composition der Widerwertigen einzurichten / vnd hierdurch Ihro Majestät dem König eine Consolation zugeben / dem Vatterland aber eine ersprießliche Harmoni vnd beständigen Friden zu stifften.

Ein anders auß Wienn / den 5. May.

Weilen nun der Fürst Don Livio Odescalchi bey Ihro Kaiserlichen Majestät in Ansehe- vnd Betrachtung der von seinem Vettern dem Papst Innocentio dem Allfften diß Namens höchstseligen Andenckens / der gantzen Christenheit / besonders aber dem Ertz-Hauß von Oesterreich in verschidenen Zufällen geleistete gantz williger Gutthaten / auch von Ihm selbsten dem Publico zum besten öffters gethanem Geld-Beytrag / zum Hertzogen der in dem Königreich Sclavonien ligenden Landschafft Sirmien ernennet / vnd durch Dero an dem Drau-Fluß annoch sich befindende Cameral-Commission in die Possession dises Fürstenthums gesetzet / auch besagter Fürst sothane Possession durch Seine Bevollmächtigte Gewalthaber würcklich ergriffen / mithin auch allen Ungarischen Gespanschafften solches intimirt worden / als hat mehrgedachter Fürst versprochen / zu der

Beläger-

Belägerung der Gränz-Vestung Belgrad 300000. fl. herzuschiessen / ist anbey intentionirt den Orth vnd Platz Illock außsäubern vnd repariren zu lassen / damit die Einwohner allen Falls wenigstens von einem vnversehen Feindlichen An- vnd Überfall gesichert seyn möchten.

Ein anders auß Wienn / den 10. May.

Verschinen Mitwoch seynd 900. Mann von den Chur-Bayrischen / vnd Donnerstags darauff 6. Compagnien von den Ertz-Bischofflich Saltzburgischen Völckern zu Fuß in der Leopold-Statt angelangt / vnd werden noch Stündlich 1600. Saltzburgische erwartet / folglich sammentlich zu Wasser gegen Ungarn abfahren. Gösern ist Herr Graf Breiner hiesiger Hof-Cammer-Præsident gestorben. Der Moscowitische Czaar solle mit Seiner grossen Suitæ ehist anhero kommen. Auß Polen hat man von 30. Passato / daß sich den 28. ejusdem der Reichs-Tag völlig zerrissen / vnd die Senatores biß auff etlich nacher Hauß gangen / welche den Außgang deß Congreß zu Lowitz abwarten wolten / davon aber auch wenig gutes zu hoffen / weilen der Cardinal vnd Rokosch deß Päpstlichen Nuntii Mediation recusiren wollen / der Oginsky hab zwar versprochen / nachdem die Gravamina beederseits vndersucht / sich zu vndergeben / es werde aber deme nicht getrauet; der König verbleibe aber resolvirt / sich mit Eingang deß Monats Junii nacher Reussen zu erheben / vnd mit 30000. Teutschen den Feldzug gegen Budziack vnd Bialegrod zeitlich anzufangen / die Cron-Armee wird sich auch den 24. May am Dniester stellen / man besorgt aber / daß sie sich widerumben confödoriren dörfften. Caminieck suchen die Türcken zu verproviantieren / von Temeswar seynd auch 20. Fahnen nach Belgrad gangen / allwo jüngst ein Pulverthurn in die Lufft gesprungen / diese wollen die daselbst mit vilen Proviant stehende 2000. Wallachen nach Temeswar abholen; an der Donau ist die Militz verstärcket worden / vmb die herauffgehende Schiff zu bedecken.

Madritt / den 11. April.

Seine Majestät werden 9. Tag nacheinander deß Morgens früh einige Pillen von præparirten Stahl gebrauchen / darauff biß 10. Uhr sich bewögen / vnd hernach zur Mahlzeit sich begeben.

Digitized by Google

Der Stallmeister deß Grafen von Tallard / unsers in Engeland anwesenden Ambassadeurs / ist dahier mit einigen Commissionen von demselben angelangt / welcher nicht gnugsam die Ehr / so ihm bey dem Londischen Hof angethan wird / rühmen kan / und die / so es ihm am meisten erzeigen / seyen die Hertzogen von Ormond / von S. Albans / und der Graf von Feversham / der König hat dem Graf von Stafforth wissen lassen / in Engeland zu verbleiben / und nimmermehr in Franckreich widerzukommen; Der Agent der Hansee-Stätte hat Monsieur von Tarey Briefe von wegen der Regierung Dantzig in sehr submissen Terminis / die Restabilirung deß Commercii anlangend / eingeliffert. Am Montag kamen anhero von S. Germain 4. biß 5. Engelländer / welche sich bey dem Königlichen Pallast geschlagen / davon aber einer auff dem Platz todt blieben / und die andern sich salvirt / der Rede nach will der König Jacob / daß man ihnen den Ordonnantzen nach den Proceß formire. Am Donnerstag wurde ein Rath über die See-Sachen gehalten / wobey sich die zu dem End expreß anhero citirte Intendanten der See-Stätte mit eingefunden; Immittelst wird das Armament in unsern Hafen deß Oceani so wol als Mediterranei eyfferig continuirt / und wird von Toulon berichtet / daß daselbst 9. Kriegs-Schiff / 2. Bralots / und zu Marsilien 30. Galleren schon außgerüstet wären / zu dem seyen zu Rochefort schon 7. Kriegs-Schiff von Ligne zur Abseeglung fertig / umb sich mit denen zu Brest armirt zu conjungiren: Der meiste Theil der im France Comte und Hoch-Burgund überwinterten Trouppen defiliren gegen Lyon / ohnwissend zu was Vorhaben; Der Herr von Argencon hat eine genaue Undersuchung der sich in hiesiger Statt befindenden Außländischen Personen gethan / worunder auch die / so sich bey dem Gefolg der Ambassadeurs und Envoyen befinden / begriffen seyn / deren dann über 150000. gezehlet werden.

Londen / den 29. April.

Unsere Kauff-Leuthe von der Virginischen Compagnie / tractiren heute den vornehmsten Moscowittischen Fürsten / und solle mit

Ihme

Ihme der Tractat / wegen Erläubung den Taback in Moscau verhandlen zu mögen / geschlossen werden; zu welchem Ende schon am Sambstag 4000. Pfund Sterlins / wegen der Einfuhr deß Tabacks in Moscau / auff Abschlag der 12000. so anticipiret werden sollen / bezahlet worden seyn. Der Ritter von Bussy / welcher Anfangs der letzten Revolution auß Engeland verjaget worden / ist ohne Paßport wider anhero gekommen / den man auß Befelch eines Regierungs-Secretarii am Sonntag in Arrest genommen hat. Man hat anbefohlen / noch einige grosse Kriegs-Schiffe in möglichster Eile außzurüsten. Der Capitaine Warren / solle bey erstem guten Wind mit der Escadre / so die See-Rauber von Madagascar verjagen solle / abreisen. Vergangenen Freytag vnd Sambstag haben wir allhier ein so harten Sturm gehabt / daß einige Häuser übern Hauffen geworffen / vnderschidliche Personen vnder denen Ruinen vmbkommen vnd begraben worden seynd.

Bonn / den 4. May.

Es ist vor einigen Tagen vnser Herr Obrist Stallmeister Herr Graf von S. Maurice sambt Dero Frau Gemahlin allhier glücklich von Lüttich ankommen / vnd ist man nun bey Hofe sehr beschäfftiget / die Quartier außzusehen / damit Seine Hoch-Fürstlich Durchl. der Chur-Printz auß Bayrn / sambt Dero Hofstatt bequemlich mögen logirt werden: Es wird derowegen sehr starck an dem Chur-Fürstlichen Pallast gearbeitet / vnd seynd die Zimmer mit denen schönsten Mobilien vnd Tapeten bereits versehen / auch richtet man einen Turnier vnd Feuerwerck zu / vmb Seine Hoch-Fürstlich Durchl. damit eine Underhaltung zu geben: Es darff sich auch wol schicken / daß höchstgedachte Seine Hoch-Fürstlich Durchl. eben zu rechter Zeit eintreffen werden / wann man die schon von langer Zeit her probirte Geistliche Opera spilen wird / welche auß Befelch Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. eine hiesige Hochlöbliche Chur-Fürstliche S. Michaelis Bruderschafft exhibiren solle / an deroselben Haupt-Fest / welches ist die Erscheinung oder Apparition S. Michaelis / den 8. dises: indeme aber der Auffahrts-Tag an eben den 8. May eintrifft / als wird solches auff den 13. hernechst folgenden / transferirt:

rirt: Diſe Opera wird ſonderlich gelobt / wegen der ſo ſchönen Muſicque / ſo der berühmte Herr Chriſtoph Petz / Chur-Fürſtlicher Capellmeiſter componirt hat / allein iſt zu bedauren / daß der Platz / wo ſolche repræſentirt wird / ſo klein vnd eng iſt / dahero wenig Zuſeher faſſen thut.

Brüſſel / den 5. May.

Die Freude in hieſiger Statt iſt ſehr groß / weil Ihre Chur-Fürſtlich Durchl. von Bayern bey denen verabdten Schützen vom Bogenſchieſſen von S. Georg den Vogel herunder geſchoſſen hat / vnd weil die Statt an Seine Chur-Fürſtlich Durchl. das Geſchencke von 30000. Gulden / ſo ſie in dergleichen Gelegenheit auch an die Infante Iſabelle / vnd den Ertz-Hertzog Leopold gethan hat / geben will / als hat der Magiſtrat deßhalben an den groſſen Statt-Rath die Propoſition gethan. Die Princeſſin von Carignan / Tochter der Gräfin von Soiſſons / iſt auß Franckreich vor etlichen Tagen hier angekommen / vmb bey der Gräfin ihrer Mutter zu verbleiben. Auß denen Frantzöſiſchen conqueſtirten Landen ſchreibt man / daß die Frantzöſiſche Capitains fortfahren die beſte Kerles zu Soldaten anzunemmen / vmb ihre Compagnien complet zu machen / vnd daß allorten von neuem Ordres von Hof gekommen ſeynd / vmb die groſſe Reforme noch ferner auffzuſchieben.

Lüttig / den 8. May.

Mit der Demolition Dinant hat es nun ſeine Richtigkeit / vnd ligt alles übern Hauffen. Die Guarniſon wird den 20. diſes auß- vnd Unſere Trouppen in 300. Mann ſtarck / hinein marſchieren. Weil geſtern hieſige Land-Stände einhellig beſchloſſen / mehr nicht als 3000. Mann in 30. Compagnien beſtehend / in Dienſten zu behalten / als wird man noch 4. Compagnien diſe Wochen / oder längſtens künfftige Wochen abdancken / welche Capitains nun diſe Reforme treffen wird / verlangt ein jeder zu vernemmen. Der auß Franckreich neulich dahier angelangte Monſieur von Philippeaux gehet weiter nacher Bonn / vmb bey Ihro Chur-Fürſtlich Durchl. zu Cöln / Unſerm gnädigſten Printzen Namens Ihres Aller-Chriſtlichſten Majeſtät zu reſidiren.

Auß

Den 13. diſes nicht weit von der Statt zwiſchen einem Obriſt-Leutenant nebenſt einem Leutenant / beyde ſitzende auff einer Caleſche / nach der Statt zu fahren ; hat ſich begeben / daß ein Preuſſiſcher Edelmann / auff einem Pferd ſitzende / ihnen was zu praviren gedachte / indem Er ihnen allezeit vor der Caleſche hin vnd her über den Weeg ritte / alſo daß ſie nicht nach ihrem Belieben fortfahren kônden / worauff der Obriſt-Leutenant ſagte / daß kein rechtſchaffner Edelmann ihn pravirte ; Der Edelmann ſolches hörende / reitet hinder die Caleſche / nimbt ſein Spaniſch Rohr / vnd ſchläget den Obriſt-Leutenant über den Rucken / welcher alſobald außſteiget / ſeinen Degen nimbt / vnd auff ihn zugehet ; Als der Edelmann ſolches ſihet / greifft Er nach der Piſtol / welche Ihm aber verſagt / worüber Er mit 3. Stichen / als einen durch den Leib vnd das Gedärme / die anderen beyde in die Schultern verwundet / vnd vor todt nach der Statt geführet worden / hat aber noch über 3. Tage gelebet ; In ſeinem letzten End ſoll er gebetten haben / daß / wofern man den Thäter bekommen möchte / man ſeinen Todt an ihm nicht rächen ſolte / indem Er ſolches gefunden / was Er an Ihm geſuchet hätte.

Auß Lithauen hat man / daß daſelbſt ein groß Blut-Bad zwiſchen dem Feld-Herrn Sapieha / vnd vnder dem Under-Feld-Herrn Oginsky geweſen / dann ſie ſich mit Volck beyderſeits verſehen hatten / vmb einander eine Schlacht zu liefern. Wie der Sapieha nun vernommen hatte / daß der Oginsky mit ſeinen Leuthen allhier anrucke / ſchickte er ihm einen Geſandten entgegen / vnd ließ ihn warnen / daß er ſeine Leute von ſich laſſen / vnd von ſeinem Vornehmen abſtehen ſolte / ſo ſolte alles vergeben vnd vergeſſen ſeyn / wie auch / was von ſeinen Leuthen ſchon wäre begangen / ebenfals nicht mehr gedacht werden ſolte. Allein Oginsky wolte den Geſandten nicht einmahl vor ſich kommen laſſen / ſondern ruckte mit ſeinem Volck / welches er in Battaille ſtellte / vnd ohngefehr 1200. Mann ſtarck war / näher an / von deß Sapieha Volck aber wuſte er nicht / wie ſtarck ſie wären er hätte zwar vernommen / daß ſie ſolten in die 12.

biß

biß 1300. Mann seyn/ sie waren aber 3. biß 4000. Mann/ meistentheils von den Polnischen Tartarn. Mit beyden Theilen kamen sie nun nicht weit von der Statt Kowno bey einem Fluß zusammen / allwo deß Oginsky seine Leuthe zu weichen begunten / Er munterte sie aber wider auff / mit Versprechen/ daß wann sie die Schlacht würden gethan haben / so wolte Er ihnen die Kauffmanns-Gewölber in der Statt Kowno preiß geben / worauff sie stehen bliben / wobey Er auch die List erdachte / den Feld-Herrn dadurch hinders Liecht zu führen/ nemlich/ Er schickte einen Gesandten zum Feld-Herrn / mit disem Bericht/ wie daß der Feld-Herr den Chur-Fürsten zu Sachsen zu keinem König in Polen erkennen wolten / sondern gesonnen wäre / deß Printzen von Conty Parthey zu halten / deßwegen Er in der Statt Kowno mit offtermeldtem Feld-Herrn sich bereden wolte / auff daß der Streit zwischen ihnen beygeleget werden möchte; Worauff der Feld-Herr zur Antwort gegeben / daß / wer den Chur-Fürsten von Sachsen nicht vor einen rechtmässigen König in Polen erkennete / der wäre ein Feind deß Vatterlandes / wolte nun Oginsky zu Ihm herüber kommen / das wolte Er gerne geschehen lassen / aber sein Volck müßte er zu ruck halten. Dises war Oginsky nicht gelegen / nun war der Fluß von dem hohen Wasser so überschwemmet / daß beyde Partheyen einander nicht kunden beykommen / doch mit ihren Stucken einander zu begrüssen anfiengen. Währender Zeit nahm der Feld-Herr 2000. Mann Reuterey und Dragoners/ ritte ein halbe Meile weiter hin / allwo der Fluß so schmal war / daß sie durchsetzen kunten / fielen also dem Oginsky / welcher sich solches nicht versahe / in Rucken/ und brachten ihn in Unordnung / also / daß sie die Fahnen auff die Wägen wurffen und sich retiriresten so gut sie konten. Es sollen etliche Hundert auff der Wahlstatt todt gebliben seyn/ was ferner passiret / lehret die Zeit.

Num. XXI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1698. Jahrs/ Den 24. May.

Rom/ den 20. Aprill.

DEr jüngstgedachte Moscowittische General Czeremet ist vor seiner Abreyse nach Malta vom Pabst mit einem guldenen Creutz/ worinnen ein Stücklein vom H. Creutz war/ nebenst einem mit Lapislazoli eingefaßtem Gemählt/ vnd einen Spatzier-Stock auß Holler-Holtz mit Diamanten besetzt/ welchen dem Pabst der Cardinal Cornaro verehret hatte/ beschencket worden; besagter General hat dem Cardinal Cibo im Vertrawen eröffnet/ daß sein Czaar der Catholischen Religion nicht vngeneigt wäre/ vnd gern die Griechische Kirche mit der Römischen vereinigen möchte/ auch in kurtzer Zeit heimblich nach Rom kommen würde. Im Hause der zweyen Jungfrawen al Popolo ist ein grosser Schatz gefunden worden. Der Pabst hat am Sonntage der gehaltenen Capellen/ wegen eines hefftigen Flusses/ der Ihn incommodiret/ vnd wobey man sich zimblich zu förchten hatte/ nicht beywohnen können; es hat sich aber seythero wider mit Ihm gebessert/ vnnd hat Er dem Cardinal de Bouillon auſſerordentliche Audientz ertheilet. Am Sonntag Abend kam ein Expresser von Paris allhier an/ welcher Brieffe vom Cardinal Primate mitbrachte/ deß Inhalts/ daß es in Litthauen sehr verwirrt außsehe/ daher hatte der Cardinal de Bouillon dem Pabst solches hinterbracht/ vnnd Ihn zugleich versichert/ daß sein König weiter nichts in Pohlen fürnehmen wolte. Es ist resolvirt worden/ den Pallast di Monte Citorio völlig auffzubawen/ vnnd eine Gassen gegen demselbigen über zu eröffnen: Indessen macht man alle Anstalten zur Reyse/ welche der Pabst nach Nettuno im Anfang deß May thun will.

Der Reichs-Tag ist mehr vor gar nicht angefangen/als zurissen zu achten/ dann die mit Protestation weggegangene Litthauis. Land-Botten seynd nun nit wider zurück zubringen gewesen/ dahero die übrigen nur passive discuriren müssen/ vnd ist keine Hoffnung/ jhnen die Activität zu restituiren. Man ist allhier Jh. Kön. Maj. einräthig/sich selbst in hoher Person nach Litthauen zu begeben/vnd die Strittigkeiten daselbst zu stillen; andere aber seynd anderer Meynung. Dem Ansehen nach dörfften diese Troublen verhindern/ daß der König dises Jahr nicht in Campagne gehen möchte/vnd Jh. Maj. ein viles außrichten werden/ wann sie disen Sommer die Motus internos einiger massen appaisiren/ dann sie selbige völlig durch einen anderweitigen Reichs-Tag componiren können. Der Litthauische Unter-Cantzler Fürst Radzivil/ ist vorgestern zum Hn. Cardinal nach Lowitz gefahren/ vmb selbigen zur Accession zu disponiren/vnd hat die Castellanin von Lenczyc en confidence an den Hn. Bischoff von Raab geschriben/ daß/ wenn man bey dem vorigen Congreß jhnen etwas mehr Zeit gelassen/ solches/ weilen deß Cardinals Intention auffrichtig gewesen/villeicht schon erfolgt wäre sie wünschten/daß man anjetzo anders verfahren/vnd absonderlich den Castellan von Calisz mit Conferirung der Woywodschafft von Posen vnd einer Summa Geldes von 20000. Rthl. vnter seine Adhärenten außzutheilen gewinnen möge; Weil dises nun den General von Groß-Pohlen/ als einem Concurrenten von diser Woywodschafft/ein Dorn im Auge/ vnnd er gemercket/ daß man bey Hof reflectiren würde/ hat er nach erhaschter Copey deß Briefs denselben trucken lassen/ womit der Hof gar nicht zufriden ist.

Pariß/ den 5. May.

Von Dreux schreibt man/daß ein Straßenräuber sich als ein Einsidler gekleydet gehabt/vnnd auff dem Weeg von Trape einen Bawern angetroffen/welcher Geld zu Bezahlung seiner Schatzung hatte/ deme jener eine Pistohl an die Kähl setzte/ vnnd von dem Bawern das bey sich tragende Geld begehrte; welches Geld aber der Uberwälteigte in einem Sack auff die Erde fallen lassen/ vnd die Gelegenheit in acht nahme/ als sich der Räuber bückte vmb das Geld auffzuheben/ gabe er disem mit einem vnter seinen Kleydern verborgen habenden Hammer einen Schlag auff den Kopff/ daß er zur Erde fiel vnnd ligen blibe; Indem nun eben einige Schützen dahin kamen/ machte der Bawer jhnen solches bekandt/ welche

dann

dann deß vorgebenden Einsidlers Kleyder durchsucheten/vnd darinn mehr als 300. Louys d'Or/nebst einem Pfeiffgen funden/ womit die Räubere jhren Cammeraden zu pfeiffen pflegten; Die Schützen pfiffen alsobalden damit/ worauff noch 5. oder 6. andere Räubere auß einem nahe darbey gelegenen Wald zum Vorschein kamen: weilen sie aber sahen/daß sie betrogen waren wehreten sie sich lange Zeit/vnd verwundeten etliche von denen Schützen/wurden aber endlich überwälteiget/ zween Räubere todtgeschossen/ vnd die übrigen gefangen eingebracht.

Ambsterdam/ den 6. May.

Disen Morgen entstunde in der Herberg zum Schwanen auff dem Newen Deich ein heffteiger Brand / wodurch das hinterste Theil von selbiger in die Aschen gelegt/ auch eine grosse Quantität Ost-Indianische Wahren (welche auff einem Saal gelegen/ vnnd Morgen an die meistbietende verkaufft werden sollen) verbrandt/ auch etliche Häußer darneben beschädiget worden seyn. Wie man auß Franckreich vernimbt/so hat ein Metzger-Jud anerbotten dem König von Franckreich 30000. Pferde zuverschaffen / sobalden es Se. Majestät verlangen würden.

Man hat über Pamplona Zeitung von Madritt/daß man der Cron Franckreich eingewilliget/ jhre Schiffe so Sie nach Africam wider die Barbaren gewidmet hat/ in den Haven zu Cadix einlauffen zu lassen. Zu Rochelle ist ein newer Zöllner ankommen/ welcher die Holländische Schiffer zwingen will/ 50 Stüber Faß-Geld zu bezahlen/vnnd daß man zur Seiten jhrer Pässe den Protest/welchen sie krafft deß newgemachten Fridens dagegen thäten/ bezeichnen solte.

Auß dem Elsaß/den 9. Dito.

Gestern ist einer von den Lothringisch Edelleuthen/so von Nancy kommen/ vmb dem Hertzog entgegen zu gehen/ von einem Pferd todtgeschlagen worden; Höchstgedachter Hertzog wird morgen oder übermorgen zu Straßburg erwartet / deme Mr. le Marquis d'Uxelles/alle mögliche Ehre zu erweisen/befelcht ist.

Ein anders auß Warschaw den 29. April.

Gestern hat der Päbstl. Extraordinari Nuntius Paulucci bey Jh. Kön. Maj. Audienz gehabt/zu welcher er mit 3. Königl. mit 6. Pferden bespanneten Carossen auffgeholet wurde / vnd kam er mit einer zimblichen Suite vmb 12. Uhr in das Schloß. Die gantze Garde zu Fuß stund in Parade/vnd muste der Obrist von Dönhoff den Nuntium bey der Kutschen empfangen. An dem äusserstenVor-

Vorgemach kam jhm der Cron Ober-Cammer-Herr/ vnnd in dem letzten Vorgemach der Cron Groß-Marschall entgegen/ welche jhn in das Kön. Zimmer brachten/ vnd sich hernach jedermañ retirirte/ weil Jh. Maj. Jhm sitzend Audientz gaben: Er complimentirte Jh. Maj. über die Erhöhung zum Polnis. Thron am meisten aber über die angenommene Römische Religion auff Italiänisch gantz kurtz/ vnd Jh. Maj. antworteten Jhm selber; wornechst er seine Domestiquen zum Hand-Kuß präsentirte/ vnd auff vorige Manier in sein Quartier gebracht ward. Es ist zwar vergangenen Sonn-Abend schon starck darauff getrungen worden/ daß der Land-Botten-Marschall valediciren/ vnd die bißher passive gehaltene Versamblung/ da die Zeit nur vergeblich zugebracht würde/ von einander gehen lassen möchte/ es ist aber biß gestern noch verschoben worden/ da endlich/ nachdem einige Landbotten die Beylegung der Motuum in Litthauen/ andere per solennissimam Protestationem die Verhütung deß desiderirten Reichs-Tags zu Pferd präcavirt/ sothane Valediction würcklich erfolget/ vnd der so zusagen nit einst angefangene Reichs-Tag voneinander gangen. Jndessen scheinet doch/ als wann Jh. Maj. den Feldzug in hoher Person zu thun resolviret/ massen sie dero in Preussen stehenden Trouppen schon Ordre zugesandt/ auß den Gärnisonen auffzubrechen/ vnd den geraden Weeg nacher Reusch-Lemberg zu marschiren.

Brüssel/ den 13. May.

Zu Rissel werden einige newe Wercker gemacht/ vnnd vnter andern eine Mauer 7. à 8. Schuh dick/ vnnd dahinter 14. Schuh breit Erde/ wovon die letzte Helffte Haffners-Erde ist/ vmb keine Breches schiessen zu können. Der Marschall de Bouffleurs hat zu Tourcoing vnnd dem flachen Land Haußsuchung thun lassen/ vmb zu sehen ob die Bawern kein Gewehr in jhren Häußern haben/ vnd sollen die vmb Rissel wohnen/ wann man dergleichen bey jhnen findet/ an dem Leib gestrafft werden. Der Graff Maigret/ welcher mit dem General Lieutenant Brancaccio/ in dem Gemach deß Chur-Fürstens hat wollen fechten/ ist auff ein halbes Jahr ins Gefängnuß condemnirt/ vnnd jhm der Hof 2. Jahr lang verbotten worden.

Königsberg/ den 6. Dito.

Se. Churfl Durchl. kamen den 24. Aprill Sonntags nach der Vesper vnter Lösung der Stücken von allen Wällen/ vnnd der Vestung Friderichsburg/ glücklich hier an/ vnd haben gestern gleich geheimben Rath gehalten/ weilen der Hr. Baron von Oberbeck auß Warschaw angekommen; wie lang er hier bleiben wird/ weiß man nicht.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Pariß/ den 8. May.

DEr König hat dem Marquis von Harcourt in Spanien zu einem Bey-Rath noch zugefügt den Hn. von Blecour Brigadier der Kön. Armeen. Der von Breyſach nach Collmar transferirte Conſeil Souverain / wird allda ehiſtens ſeine Seſſiones anfangen. Obſchon die Barbaren von Algiers / Sale vnd Tripoli gelindere Saiten auffgezogen/vnd alle Frantzöſiſche Sclaven relaxiret oder wider loß gelaſſen haben / auch Deputirte anhero nach Hoff ſchicken wollen / ſo zweiffelt man doch / daß ſie damit leer außgehen werden. Das Campement zu Compiegne iſt biß nach der Ernde angeſtellt worden/ alsdann es in 52000. Mann beſtehen ſolle. Die Genueſer haben anjetzo 6000. Mann in Savona zur Garniſon / welcher Ort auch mit allem wohl verſehen iſt / vnnd ſie haben noch immer einige Ombrage wegen deß Hertzogen von Savoyen.

Ein anders auß Pariß/ den 9. May.

Der Graff von Courtenge/ wird nechſter Tagen als Envoye Extraordinaire deß Hertzogens von Lottringen allhier erwartet/vnd es gehet der Ruff ſtarck/daß diſer Hertzog incognito anhero kommen werde / vmb Mademoiſelle Seine künfftige Gemahlin / Ihro Königliche Hoheiten / den König/vnd Monſeigneur le Daupdin/zu grüſſen / vnnd hernach wider in ſeine Landen zurück kehren würde. Der Hertzog von Vendoſme iſt wi-

der

der völlig geheilet/ vnd spatzirt in der Kutsche. Mr. de Grammont Ertz-Bischoff von Besanzon/ ist in 84sten Jahr seines Alters gestorben; auch gehet der Ruff/ daß der Bischoff von Treguier in Bretagne mit Todt abgangen seye. Von Bourdeaux berichtet man/ daß/ weilen man Bericht erhalten/ daß die Religionaires in dem Land grosse Versammlungen hielten/ hätte man einiges Volck dahin gesand/ vmb sie überfallen/ aber vnter Weeges Hinterhalten gefunden/ vmb die Passage zu verhindern/ dahero man obligirt worden/ solche zu überwältigen/ da man dann von selbigen 20. gefangen hat/ vnter welchen sich 6. Pfarrer befinden/ denen man den Proceß mache. Zu Montpelier hat man wegen eben solcher Ursach einige so genannte Neu-Bekehrten zum Todt vnnd andern Straffen verdambt/ vnnd einige davon gehenckt. Die zwey Kriegs-Schiff/ welche zu Algiers gewesen/ seynd von dannen wider zurückgekommen/ vnd haben dorten dem Divan zu wissen gethan/ daß/ wann sie wegen beschehenen Einbrüchen deren Tractaten dem König nit Satisfaction/ vnd vor den Schaden 10. Millions Livres geben würden/ ihre Stadt bombardirt werden solte. Von Port Louys seynd den 21. passato 5. grosse Kriegs-Schiffe mit Lebens-Mitteln auff 6. Monath lang/ außgelauffen/ welche ihre verschlossene Ordres nicht/ biß auff einer gewissen Höhe/ eröffnen sollen. Eine andere Escadre auß gemeltem Hafen solle abgehen/ vmb von der Insul von Pontichery in den Indien Possession zu nehmen/ welche die Holländische Compagnie/ zu folg der Fridens-Tractaten/ wider an Franckreich abtretten solle.

Auß Stockholm/ den 4. May.

Den 2. dises ist der Feld-Marschall Bielcke/ wie auch sein Secretarius auff Königliche Ordre arrestiret/ seine Sachen versigelt/ vnd nach Hof gebracht worden; Es wird niemand zugelassen/ mit dem Feld-Marschall zu sprechen/ ohne in Beyseyn deß Capitains vnd Lieutenants/ so stets in seinem Zimmer die Wacht halten.

Berlin/ den 9. May.

In Pohlen sihet es noch verwirret auß/ vnnd verstärcket sich der Oginsky nach empfangener Schlappe wider/ er ziehet vil von dem Adel an sich/ vnd soll derselbe von der Königin mit Geld-Mitteln gestärcket werden/ welche guten Theils auß einem andern Reich kommen/ derselbe will durch auß/ daß ein Reichs-Tag zu Pferde soll gehalten werden/ hoffende/ dadurch zuwege zubringen/ daß der Printz Alexander alsdann durch eine zweyte Wahl zum König in Pohlen möchte erwählet werden/ Se. Majest. aber werden nimmer zu solchem Reichs-Tag resolviren/ sondern sich durch Teutsche Trouppen dergestalt formidabel machen/ daß sie solche Wider-

spen-

ſpenſtige durch die Waffen zur Raiſon bringen können/ welches ein groſſes Blutbad nach ſich ziehen dörffte/ weiln der Haß zwiſchen denen Teutſchen vnd Pohlen vnverſöhnlich iſt/ vnd der Stärckſte den Schwächern/ wann er kan/ den Halß zerbricht / vnnd ſtehet zubefördchen/ daß die jenige/ ſo es jetzo mit dem König halten/ leichtlich vmſatteln/ vnnd ſich zu den andern Pohlen begeben.

Dreßden/ den 9. May.

Man redet von neuem / daß Jh. Majeſt. die Königin diſen Sommer in Pohlen gehen dörffte/ ſo bald nur die Zwiſtigkeiten daſelbſt ins ſeine gebracht worden: Man ſchlägt zwar daſelbſten vor/ den Littauern vnd Pohlen zu gratificiren/ einen Reichs-Tag zu Pferd zu halten/ doch mit der Condition / daß ſo wol die Pohlen als Teutſche Trouppen mit bloſſen Säbeln erſcheinen ſollen/ ſo aber ſchwärlich angenommen werden dörffte. Uber diſes geben die anweſende Senatores zu Woghau vor/ daß Jh. Kön. Maj. ſolchen Reichs-Tag nicht geſtatten könten/ auß folgenden Urſachen/ 1. weil auff dem Krönungs-Tag ſich die Stände der Republic auff einen Pacifications- vnd nicht auff einen Pferds-Tag zu halten/ vereiniget haben / ſonſten wäre es contra communem conſenſum der Republic. 2. wäre in pactis conventis ein Punct / das Conſentientibus omnibus ſollte alles ſanciret ſeyn : hier aber conſentirten nicht alle / ſondern nur etliche Littauiſche Landſchafften ; könte alſo auß diſen Rationibus kein Reichs-Tag zu Pferd ſeyn.

Pariß/ den 12. May.

Der Königliche Hoff iſt anjetzo zu Marly. Der Graff von Portland Engliſcher Ambaſſadeur Extraordinaire / will vor ſeiner Abreiſe alle die Königl. Schlöſſer beſehen / er iſt nach Fontainebleau gegangen / von dannen er nacher Chantilli vnd andere Oerter ſich begeben wird / vnd ſolle den Pfingſt-Dienſtag bey vnſerm König ſeine Abſchids-Audientz haben. Der Kriegs-Staat von diſem Jahr/ ſo auff 33. Millions livres eingerichtet ware / iſt noch mit 17. andern Millions vermehrt worden / dergeſtalten daß er anjetzo 50. Millions iſt / wegen Erhöhung der Bezahlung / ſo man an vnſere Völcker/ welche auff den Beinen bleiben/ vnnd auff denen Gräntzen vnterhaltet / thut ; Diſe Vermehrung vnnd das Zurückhalten der groſſen Reforme/ machet viles Nachdencken. Der König hat das Ambt als Parlaments-Rath/ ſo von dem in Holland geſtorbenen Herrn Muiſſon / allwo diſer ſich hin retirirt gehabt / vmb ſeiner Religion nicht abzuſchwören / ledig worden iſt / dem Sohn deß Herrn Molé Champlaſtreux Preſident au Mortier gegeben. Der Pohliniſche Edelmann/ welcher jüngſt mit Schreiben von dem Cardinal Primat für den König vnd Fürſten von

Conty

Conty hier angekommen/ hat diſer Tagen ſeine Abfertigung empfangen / vnd iſt wider zurück in Pohlen gekehrt ; von dannen der Abbt von Poligñac wider zurück gekommen iſt.

Wienn / den 14. May.

Es ſeynd nicht allein die Cräyß-Völcker / ſondern auch die Fürſtliche Saltzburgiſche 6. Compagnien bereits hier vorbey / vnnd nacher Ungarn abgefahren / vnd kommen faſt täglich mehrere Recrouten auß dem Reich allhier an/ vnd werden nun auch die beyde Würtenbergiſche Regimenter / ſo in Mayland geſtanden / vnnd von Jh. Käyſ. Maj. übernommen worden / ehiſtens über Tyrol allhier erwartet / vmb gleichfals nacher Ungarn abgeführt zu werden / alle diſe Völcker gehen directè nacher Eſſeck / vnnd werden der Orten ſo lang verbleiben/ biß die Käyſerliche Armee ſich gleichfalls wider einſtellen können / nicht weniger wird auch ein groſſer Vorrath an Proviant vnd Munition immerhin nacher Ungarn abgeführt / vnnd ſeynd nun die allhier zu bauen angefangene 6. Schiff bereits in die Donau geworffen worden/ alſo daß ſie chiſtens in vollkommenen Stand gebracht ſeyn werden.

Brüſſel / den 16. May.

Pariſer Brieffe melden/daß zu Rochefort ein Flupt-Schiff von dem König/ Lavenant genannt/außgerüſtet worde/vmb den 15. diſes mit einiger Kriegs-Munition vnnd 300. Paſſagiers nach der Inſul Hiſpagnola abzurepſen ; Daß der Hagel vmb Pariß/vmb Blaiſois/Orleans/Champagne/Burgund vnd Anjou/ an den Feigen-Bäumen/vnd ſönſten groſſen Schaden gethan hat.

Cölln / vom 18. dito.

Donnerſtag Abends iſt ein ſehr kunſtreiches Feuerwerck zu Bonn vnter Paucken vnd Trompeten-Schall auff dem Bollwerck an der Stacken-Pforten mit jedermans Vergnügen angezündet worden / vnnd iſt der Chur-Printz vorgeſtern morgen in Begleitung deß Chur-Fürſten über Broell vnter Löſung der Stücken / vnnd im Gewehr ſtehender Burgerſchafft nach Braband abgangen. Unnd geſtern iſt Chur-Pfaltz von Aachen zu Düſſeldorff revertirt.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Madritt/ Cöln/ Brüſſel / vnnd Polen/ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn/ Ungarn/ Madritt/ Brüſſel/ Cöln / Dantzig / vnd Polen / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 24. May.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 14. May.

MAn thut nun von hier allerhand Nothwendigkeiten in die Ungarische Magazin zu Wasser abführen. Auß Croaten kombt / daß die Banalische Militz biß an das Türckische Schloß Urangograz gestraifft / allda einige Türcken nidergemacht / vnd neben vnderschidlichen Gefangnen / auch einige Pferd / vnd all anders Vich hinweg getriben; Der Seraskier in Bosnien habe Wihaz mit Proviant / vnd Munition versehen / aber gegen Unsere Confinen nichts tentirt. Auß Polen hat man / daß es daselbst noch gefährlich außsehe / vnd beede Partheyen zu einem abermaligen Gefecht kommen dörfften / dahero der König widerumen Commissarios dahin gesand / solche Streitigkeiten endlich beyzulegen / man hab auch vnderschidliche Pacifications Puncten zu Papier / vnd zum Congreß nacher Lowitz gebracht / daß man also noch gute Hoffnung zu einem glücklichen Außgang hab. Die Türcken von Belgrad haben mit einer starcken Parthey Titl überrumpeln wollen / haben aber / nachdems die Unserige allert gefunden / vnverrichter Sachen sich widerum zu ruck kehren müssen.

Ein anders auß Wienn / den 17. May.

Verschinen Dienstag haben Ihre Durchl. der Hertzog von Lothringen als Bischoff zu Osnabruck von Ihro Kaiserlichen Majestät das Lehen empfangen; Die eine Zeitlang hier geweste Sibenbürgischen Gesandte haben nun Ihre völlige Expedition / das Fürstenthum Sibenbürgen betreffen / erhalten / vnd seynd mit 18. Pferd nacher Hauß abgereist; Es continuirt / daß die Türcken vnverhoffte vor Titl kommen / aber dapffer zu ruck getriben worden seyn; Es hat auch ein Parthey sich biß gegen Peterwardein gewagt / aber auch nichts außgericht. Auß Polen kombt / daß nunmehr zum andernmal die Oginskische Parthey geschlagen worden.

Madritt /

Digitized by Google

Den 17. diſes hat der Frantzöſiſche Ambaſſadeur Marquis von Harcourt eine lange abſonderliche Audientz bey Seiner Catholiſchen Majeſtät gehabt / auß welcher gedachter Ambaſſadeur vergnügt gegangen iſt. Am Montag hat der Graf Ludwig von Harrach Kaiſerlicher Ambaſſadeur ſeine erſte abſonderliche Audientz bey dem König vnd der Königin gehabt / vnd wird innerhalb 4. oder 6. Wochen ſeinen offentlichen Einzug allhier halten. Gemeldten Montag hat ſich die Königin etwas incommodirt von Erbrechen befunden / nachdeme ſelbige aber 2. malen purgieret hat / befindet Sie ſich wider geſund. Morgen wird der König mit der Königin nacher Toledo verreiſen / vmb allda etliche Tage ſich mit Jagen vnd Spatzieren ſich zu ergötzen. Der Cardinal von Portocarero / Ertz-Biſchoff von Toledo / wird ſich Morgen auch zu ſeiner Reſidentz erheben / vmb Jhro Majeſtäten zu empfangen. Der König hat ſeinem Beicht-Vatter dem Pater Diaz einen Platz in dem Obern-Tribunal von der Inquiſition conferirt. Don Gabriel von Spinoſa / Rath deß Königlichen Raths von Caſtille iſt die vergangne Wochen gählings allhier geſtorben; Jngleichem iſt der Graf von Ouedos Marquis von Caſtrofuerte / ſo zur Ambaſſade nacher Venedig gewidmet geweſen / diſer Tagen mit Tode abgangen. Der Graf von Monterey aber bleibt noch in ſeinem Hauß in Arreſt. Nacher Cartagena ſollen 4. Deputirten geſandt werden / vmb alldort vnd in anderen Unſeren Plätzen in America gute Ordres zu ſtellen.

Stockholm / den 29. April.

Jhro Königlich Majeſtät welche auff der Jagd geweſen / haben ſich in etwas erkältet / vnd davon vnpäßlich worden / nachdem Sie aber auff Gut befinden der Herren Medicorum zur Ader gelaſſen / hat es ſich mit Derſelben dergeſtalt GOtt Lob! gebeſſert / daß Sie erſtes Tages auff die Haſen-Jagd ſich begeben wollen; Underdeſſen berichte / daß Jhro Hoch-Fürſtlich Durchl. der Hertzog von Holſtein Gottorff allhier glücklich angelanget / vnd magnifice in diſe Reſidentz eingeholet worden ſeyn / wann das Hoch-Fürſtlich Beylager gehalten werden ſoll / höret man noch nicht.

Leipzig /

Leipzig / den 30. April.

Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Hertzog von Sachsen-Zeitz Bischoff zu Raab / seynd auß Polen heut hier wider angelangt; Inglichem seynd vorgöstern auch Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. der Hertzog von Würtenberg auß Dännemarck hier angekommen / vmb ferner zu Ihrer Königlichen Majestät in Polen nacher Warschau zu gehen.

Dantzig / den 3. May.

Vorgöstern Morgen ist Seine Chur-Fürstlich Durchl. von Brandenburg vnder Lösung deß groben Geschützes mit einem kleinen Gefolg durch diß Statt nacher Königsberg gereiset.

Londen / den 6. May.

Der Graf von Bonde / Königlicher Schwedischer Ambassadeur hat heute seinen offentlichen Einzug in die Statt gehalten / vnd wird künfftigen Freytag zu Windsor bey dem König seine offentliche Audientz haben. Man sagt anjetzo / daß weilen der König vernommen / daß die Türcken resolvirt haben / dises Jahr noch den Krieg wider Ihro Römisch Kaiserlich Majestät / vnd Dero Alliirten fortzusetzen / Seine Majestät dem Milord Dursley anbefohlen hat / sich zu rüsten / vmb ohne Verzug zu seiner Ambassade an den Hof deß Türckischen Groß-Sultans abzureisen. Ein Pirate / so Commission von dem gewesenen König Jacob hat / hat die vergangne Wochen 2. kleine Englische Fahrzeuge / ohnferne Penzenze außgeplündert. In hiesigem Königreich befinden sich anjetzo 34. Regimenter zu Fuß / ohne die Regimenter zu Pferde vnd von Dragonern. In Irrland ist die schöne Statt Vopalle in der Grafschafft von Corcke durch Zufall / vast gantz abgebrannt.

Brüssel / den 9. May.

Am Montag haben Ihro Chur-Fürstlich Durchl. etliche Hof-Bedienten mit Carossen dem Chur-Printz nacher Cöln entgegen gesandt / der Hof-Rath hat sich auff dem Pallast offtmalen versamblet / weilen die Frantzosen prætendiren die Renthen von allen confiscirten Güttern der Spanischen Underthanen in Artois / vnderm Schein / daß sie einen neuen Termin bey der Außwechslung vnd

vor-

vorgeſchloſſenem Ryßwickiſchen Frieden eingewilliget hätten/ vnd iſt nach gehaltenen verſchidenen Deliberationen der Schluß außgefallen/ daß man ſich ebenmäſſig mit den confiſcirten Güettern der Frantzöſiſchen Underthanen auff dem Spaniſchen Boden verhalten ſolle.

Auß der Schweitz / vom 11. May.

Bey letztgehaltener Tagſatzung zu Baaden iſt auff das Tapet kommen / wie daß die Cron Franckreich wider den mit Deroſelben gemachten Tractat die Schweitzeriſche in Dero Dienſten ſtehende Trouppen theils caſſiere / vnd die Compagnien von 200. biß 100. Mann reducirt / auch ihre Gages verringert ; dahero die geſambte Löbliche Cantons reſolvirt / alle deren Trouppen auß Franckreich zu revociren / wann diſe Cron es nicht auff dem alten Fuß werde bleiben laſſen.

Haag / den 12. May.

Der Frantzöſiſche Ambaſſadeur Monſieur de Bonrepos / wird Morgen von hier nacher Aachen in das Baad verreiſen: deſſen Kutſchen vnd Pferde nebſt einigen Bedienten von Seiner Excellentz bereits voran abgangen ſeynd ; vnd alſo deſſen offentlicher Einzug biß zu ſeiner wider Zuruckkunfft verſchoben bleiben wird. Vergangenen Dienſtag ſeynd die Moſcowittiſche Fürſten auß Engeland auff 2. Kriegs-Schiffen vnd einigen Jachten / ſo der Vice-Admiral Michtel commandirt hat / hieſiger Landen wider angekommen / vnd werden ohne Verzug nacher ihren Landen wider zu ruck kehren / welche der Herr Heſſels biß auff die Gräntzen von Gelderland begleiten wird.

Brüſſel / den 12. May.

Der Frantzöſiſche Ambaſſadeur de Harcourt hatte zwar von neuem angeſtanden/daß ſeines Königs Kriegs-Schiff vnd Galleren/ ſo man gegen die Barbaren anführen wolte / in Zeit der Noth der Spaniſchen See-Hafens ſich bedienen möchten zu placidiren/ allein man thäte diſes noch in Bedencken ziehen / doch vor allen wolte man keines Weegs den Hafen von Cadix darzu offen ſtellen. In dem Königreich Portugall würde ſtarck geworben / vnd ließ ſelbiger König eine formidable Armee formiren / zu was End aber könde man nicht wiſſen. Auß den Frantzöſiſchen Conqueſten höret man von

keines

keiner neuen Reforme oder Abdanckung der Völcker mehr / sondern es müssen im Gegentheil die Capitains ihre Compagnien mit End deß Monats Junii / von ledigen Kerlen zwischen 20. vnd 30. Jahren alt / complet haben. Zu Quievrain zwischen Conde vnd Sislain / versamlen sich würcklich etliche 1000. Mann / vmb eine kleine Armee zu formiren / auch defiliren einige Völcker nach der Sambre.

Cöln / den 15. May.

Seine Chur-Fürstlich Durchl. von Cöln / welcher Seiner Hoch-Fürstlichen Durchl. dem Chur-Bayrischen Printzen / am verwichenen Sambstag auß Bonn biß Andernach entgegen gangen waren / ist mit hochgedachtem Printzen am Sonntag Abend / vnder Lösung der Stucken / vnd im Gewöhr stehender Burgerschafft in gedachtem Bonn wider ankommen / allwo diese Wochen eine schöne Opera / so die Bruderschafft vom H. Ertz-Engel Michael exhibirt / gehalten worden / vnd wird darauff heut oder morgen der Chur-Printz weiter abwarts zu Seinem Herrn Vatter auff Brüssel gehen / zu dem Ende 200. Mann Chur-Bayrische Gardes zu Pferd zu Erckelens auff Denselben warten / vmb zu convoyren. Seine Hoch-Fürstlich Durchl. der Printz Gaston von Toscana / welcher zu Aachen bey Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Pfaltz en passant zugesprochen / ist von dannen ferner auff der Post in Franckreich abgereist. Die Herren Staaten von Holland haben die Ordres geben / daß in ihrer Gräntz-Vestung Mastricht / ein considerables Magazin / von Korn- vnd Kriegs-Munition schleinig auffgerichtet werden solle. Wegen deß Bauens von 30. biß 35. Kriegs-Schiffen / in Platz der jenigen so vntauglich seynd / würde noch berathschlagt / wie auch daß man eine Esquadre von 18. biß 20. Schiffen vnd Fregaten zu Beschützung der Kauffardey-Schiffen equippiren lassen wolle.

P. S. So gleich kombt der Cur-Printz von Bayrn hier an.

Warschau / den 2. May.

Verwichenen Montag hielt der Päpstliche Nuntius seinen Einzug / welcher sehr prächtige Liverey seinen Leuthen gegeben / gantz blau Tuch / vnd 3. Finger brait mit fein Guldenen Tres-Borden bordiret / übertreffe deß König Liverey bey weitem. Die Herren

Senatoren

Digitized by Google

Senatoren fahren Täglich bey Jhro Königlich Majestät zusammen / vnd halten Consilium. Der Reichs-Tag ist nunmehro gar auß / vnd ist davon nichts mehr zu hören ; Jhro Majestät haben göstern bey der Zusammenkunfft denen Herren Senatoren diſe Wort zugeredet ; Jhr Herren bedencket euch / was ihr gethan habt / ihr habt Mich zu euch beruffen / auß einem Fridlichen Lande in ein unruhiges / vnd Mich zu Eurem König erwöhlet / Mir die Crone auff Mein Haupt gesetzt / das Schwerd Mir vmbgürtet / außgezogen / vnd bloß in die Hand gegeben / zu was Ende ist das geschehen / zum Friden oder zum Krieg ? darauff antwortete der Cron Schatzmeister ; Jhro Königlich Majestät zum Kriege ; so sagt Er ; Nun so will ich auch solches brauchen / vnd vor das Vatterland streiten / so lang ein Blut-Tropffen in meinem Leibe ist ; vnd bitte ihr Herren Senatoren / ſie werden so gut seyn / vnd Mir allerseits Compagni leiſten / vnder Caminieck zu gehen / vmb zusehen / was alldar paſſiren wird. Solte ja in Abwesenheit Meiner allhier mit den Rokoszanern was vorgehen / werde Jch wiſſen was mit ihnen wird zu thun seyn ; Darauff haben die Senatoren Jhro Majestät alle Parole geben / Jhro Majestät zu folgen / vnd Compagni zu leiſten / auch vnser Herr General. Es finden sich noch Täglich immer Herrschafften hier ein / vnd seynd hier die Statt Civiler / Lubomirsker vnd Szatarnißker / vnd sonst vil Vornehme / vnd ist Täglich was zu sehen. Jhro Majestät fahren oder reiten Täglich auß / sich zu erlustigen / vnd seynd sehr lustig. Jhro Majestät Völcker ziehen sich hier all zusammen.

Ein anders / den 8. dito.

Wiewolen Jhro Königliche Majestät entſchloſſen geweſen / zu dem mehrmahligen Congreſs zu Lowitz keine Commiſſarios abzuſchicken / so haben sich Dieſelbe durch deß Päpſtlichen Herrn Nuntii Extraordinarii anhero per Expreſſum gethane Inſtanz vnd sorgſame Vorſtellung / daß ohne deſſelben Aſſiſtenz Jhro Königlich Majestät schwärlich zu dem abgezihlten Zweck gelangen würden / endlich doch dahin bewögen laſſen / vnd ist diſem nach der Nominat von Poſen Swizeicki nebſt dem Lithauiſchen Groß-Cantz-

lern

lern Fürſt Radzivil vorgeſtern mit Königlichen Commiſſion nach gedachtem Lowitz abgereiſet: ſtehet alſo nun zu erwarten / ob die Päpſtliche Mediation einen beſſeren Effect / als die Brandenburgiſche haben wird / vnd muß ſich der Außſchlag in wenig Tagen äuſſern. Was den Cardinalen belanget / iſt man von deſſen ernſtlicher Neigung zur Acceſſion ſo mehrers geſichert / als er nunmehro alle Hoffnung / von Franckreich ſouteniret zu werden / verlohren: Hingegen aber die Verſicherung mit dem letzten Courrier erhalten hat / daß Jhme die zu deß Printzen Conti Promotion auffgewandte Unkoſten gut gethan werden ſollen: Die vom Adel dörfften ſich auch nach dem guten Exempel Seiner Eminentz vmb ſo vil leichter accomodiren / als ſie nunmehro zu begreiffen ſcheinen / daß diſe innerliche Unruhe ihnen ſelbſten doch am gefährlichſten ſeye / vnd endlich zu Dero eigenem höchſten Nachtheil quovis modo außſchlagen würden / dannenhero dieſelben gegen die vor diſem geführte Intention bey diſem Congreß gar ſtarck in dem Felde viritim zu erſcheinen / vnd dahin bereden laſſen / bloß Deputirte zum Congreß abzuſchicken.

Warſchau / vom 1. May.

Als neulich ſich die Herren Land-Bothen deß Sonnabends in der Land-Bothen Stuben verſambleten / vnd der Herr Land-Bothen Marſchall nach gehegter Seſſion den Reichs-Tag auffzuheben vnd valediciren wolte / wurde diſen von einigen Herren Land-Bothen widerſprochen / welche wünſcheten / der Herr Marſchall möchte mit der Valediction noch ſo lange anſtehen / biß er erfahren hätte / ob Jhro Königlich Majeſtät hierzu auch inclinirten / vnd nit vil mehr verlangeten daß die Seſſiones weiter möchten fortgeſetzet werden. Es hat demnach der Herr Marſchall die Seſſion mit diſer Manifeſtation ſolviret / daß er der Direction länger nicht / als nur biß auff künfftigen Montag vorſtehen wolle.

Deß Montags / war der 28. April / kamen die Herren Land-Bothen abermals in ihrer Stuben zuſammen / allwo der Herr Marſchall / ohne etwas anders vorzunehmen / mit dem erſten Wort ſeine Valediction an die Herren Land-Bothen anfieng / vnd alſo dem Reichs-Tag ein Ende machete.

Digitized by Google

Num. XXII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1698. Jahrs/

Den 31. May.

Lissabon/ den 18. Aprill.

DEr König lässet alle Frontier-Stätte von disem Reich mit vilem Volck belegen/ vnd eine grosse Menge Kriegs-Ammunition verfertigen/ zu was Ende/ kan man noch nit erfahren/ vile seynd der Meynung/ daß es in Faveur der Cron Spanien geschihet/ welches die Zeit entdecken wird.

Warschaw/ den 3. May.

Weil in Gegenwart Jh. Hoch-Fürstl. Drl. deß Hn. Marggraffen von Bayreuth/ vor Jh. Maj. der Königin die Freyheit der Religion mit einigen vornehmen Herren abgeredet/ vnd versichert worden/ so dörffte sich höchstermelte Königin bald in Pohlen einfinden; Sie mag nemblich in hiesigem Schloß durch einen Prediger ihre Devotion halten/ an denen Orten aber/ wo die Evangelischen das Exercitium Religionis haben/ kan sie auch in die Kirche gehen.

Stockholm/ den 7. Dito.

Mit dem Herrn Feld-Marschall sihet es schlecht auß/ vnd hat er 10 Gemeine vnd 2. Officiers allezeit zur Wacht vmb sich. Seine Gemahlin wird nit alleine bey jhme gelassen; Die beeden Officiers seynd allezeit in seinem Zimmer/ vnd hat jhme der Obrist von der Königl. Garde seinen Degen abgenommen.

Venedig/ den 10. Dito.

Eine von Zara angekommene Peota vnd eine von Spalatro angelangte Caicchio haben mitgebracht/ daß der General Mocenigo/ den Feldzug zu eröffnen/ sich schon gegen die Seyten von Narenta begeben habe. Am Sonntag haben sich die hiesigen Bombardierer nach Lido erhoben/ allda jhre gewöhnliche Exercitia zu halten/ worauff sie von dem Rath der Zehner vnd der Zeugmeisterey

gastiret worden. Es ist ein scharffes Mandat ans Liecht kommen/ wodurch aller Pracht / vnd sonderlich der Gebrauch so viler Kleinodien verbotten wird.

Coppenhagen/ den 11. May.

Von einem hiesigen nach Bornholm abseegelnden Schiff hat man Nachricht/ daß es vnter derselben Insul gestrandet/ die Wahren darin seynd alle zu Grund gangen/ die darauff gewesene Personen aber sämbtlich salviret worden.

Braunschweig/ den 14. Dito.

Von den hiesigen Dragonern ist gestern die Helffte von hier nach Sachsen auffgebrochen/ vnnd werden die andern/ so bald der Printz Carl Rudolph wider hier ankombt/ auch dahin marchiren.

Auß der Schweitz/ den 16. Dito.

Zu St. Gallen seynd die Processionen wol abgeloffen/ vnd alles nach dem Schluß der löblichen Schirm-Orten vollzogen worden; Aber der einige Flecken Roschach/ hat dargegen gehandelt; weßhalben die Statt St. Gallen den Abtrag zu suchen wissen/ vnd dadurch die jhro auffgelegte Kriegs-Kosten mit Ehren ablegen können wird. Wie man von Straßburg schreibt/ so hat der König von Franckreich ein sehr gnädiges Schreiben an gemelte Statt abgehen lassen/ worinn Jh. Mai. versprechen/ die daßige Burgerschafft ratione Religionis im geringsten nicht anzufechten/ sondern noch ferners die jenige Capitulationes/ so mit Jhro Majestät bey Ubergab gemelter Statt seynd eingegangen worden / wider auffs newe zu confirmiren; welches Schreiben allda auff allen Zünfften solle abgelesen werden/ damit es einem jeden Burger vnd Einwohner kundbar werden möchte/ vnd er sich darnach zurichten weiß. Pariser Brieffe melden/ daß der Marquis von Revarole/ Feld-Marschall der Königlich-Frantzösischen Armeen/ Erlaubnuß erhalten hat/ mit denen Venetianern wegen der Charge als General deß Debarquements von jhren Völckern in Morea/ in Platz deß Graffen von Steinaw/ zu tractiren. Daß der Frost den 1. dises in der Nacht in vnderschidlichen Ländern grossen Schaden gethan habe.

Brüssel/ den 16. Dito.

Die Communications-Galerie über der Gasse/ welche den Pallast von dem Hoff Hochstrassen genannt/ scheydet/ ist schon verfertiget / in welchem Hoff der Chur-Printz von Bayrn logiren wird, deme/ wie man sagt/ Se. Churfl. Durchl. nechstkünfftigen Dienstag biß nacher Turnhout 8. Meilen entgegen gehen/ vnd anhero führen wird. Das Regiment deß verstorbenen Marquis von Avesse

Aveſſe iſt dem Hn. Verboom General-Quartiermeiſter gegeben worden/vmb den Rang als Obriſt zu haben; aber ſobalden er davon wird Poſſeſſion genommen haben/ wird er ſolches Sr. Churfl. Durchl. wider in Handen überliffern/ welches hernach der Hertzog von Havre/oder der Herr von Landas/ſo davon Obriſt Lieutenant iſt/überkommen dörffte. Die Aebbte von Grimbergen/ vnnd von Hellesheimb/ ſeynd beyde am Schlag geſtorben. Pariſer Brieffe melden/daß indeme man bey Leſcard in Bearn die Erde außgegraben/ man über eine Million in güldenen Stücken vnter Regierung Louys XII. geſchlagen oder gepräget/ gefunden habe.

Cölln/ den 18. Dito.

Geſtern Morgen iſt der Königl. Frantzöſ. Envoye Mr. de Philippeaux hierdurch nacher Bonn gereyſt/daſelbſt zu reſidiren. Vom Moſelſtrom hat man/daß vor etlichen Tagen biß 60000. Rthlr. vnter ſtarcker Eſcorte auff dem Waſſer zu Montroyal ankommen ſeynd/ ſo geſtern daſelbſt haben außgetheilt werden ſollen; dafige Schiffbrücke wird nicht mehr von dem König in Franckreich vnterhalten/vnd näherete ſich alles zum Abzug/geſtalten dann alle hohe Officiers bereits ihre meiſte Bagages vnnd Weiber von dorten weggeſchicket haben; der König werde die Catholiſchen Pfarrer in deren Grafſchafften noch auff ein Jahr lang ſolatiren. Von Oßnabrugg hat man/daß der Hr. Graff von Eck Kayſ. Abgeſandter auß dem Haag alldort wider angelange iſt. Von Lüttig hat man/daß weilen die Unterthanen im Land der Gegend Givet/ die Ordinari-Land-Acciſen zubezahlen ſich widerſetzen/ vnd die allda geweſene Impoſt-Pfachter mit gewehrter Hand hinweg getriben; Als habe man Ordre an den General Major vnd Commendanten zu Huy Hn. Jammart geſchickt/ von dannen 400. Mann dahin zu ſenden vmb die rebellirende Bawern zum Gehorſamb zu bringen.

Braunſchweig/ den 17. Dito.

In diſer Statt haben die liſtigen Mauß Diebe/ in ihrer leicht reich-machenden 5. Finger Profeſſion/ folgendes Meiſterſtück abgelegt: Eine ſichere Kriegs-Generalin/ ſo ohnlängſten allhier die Schuld der Natur bezahlt/hat kurtz vor ihrem Ableben ihre gantze Verlaſſenſchafft/ſo in zwo wolbeſchloſſenen Kiſten/ theils in Contanten/theils in Silber-Geſchirr beſtunde/ vnd auff 40000. Rthlr. äſtimiret wurde/ in ein wol verwahrtes/ vnnd mit dreyen Schlöſſern wol verſehenes Gewölbe deponiret/ auch denen daſigen 3. Herren Kiſten-Vorſtehern/mit ihrer Genehmhaltung/in Verwahrung genommen/vnd einem jeden einen Schlüſſel darzu behändiget. Als nun diſer Tagen ein angekommener Obriſter ſich vor den rech-

ten Er-

Erben angegeben/vnd die Extradition verlanget/hat man/mit jedermanns Verwunderung/weder Kisten noch Baarschafften/ sondern ein leeres Nest vnd reingefastes Gewölb vorgefunden. Weil nun die Schlösser an der Thür ohnverletzet/ vnnd alle Fenster fest zugeschlossen befunden worden / auch vor Eröffnung deß Gewölbes die Kirchen-Thüren auffgeschlossen werden müssen; So werden von diesen 5. Finger-Griffen wunderliche Discourses formiret. Inzwischen zehret hochbesagter Obrister auff der Herren Vorsteher Unkosten hält Kutschen vnd Laquayen/vnd lebet alle Tag herrlich vnd in Freuden. Venedig/ den 17. May.

Von Ragusa wird berichtet/daß an dem H. Grab zu Jerusalem etwas gesuncken vnd eingefallen sey; dahero thäten die Griechen nun bey der Türckisch-Regierung ihr äusserstes/ die Bewahrung deß Grabs denen P. P. Franciscanern auß den Händen zu reissen/vnnd wider an sich zu bringen; worgegen aber der Frantzösisch Ambassadeur sich nach aller Möglichkeit widersetzet/ mit Versicherung/ daß alles Schadhaffte mit ehistem wider außgebessert werden solte.

Warschaw/ den 7. Dito.

Den 4. dises ist der Päbstl. Nuntius Extraordinari Paulucci nach Lowitz gereyset/ vmb den Cardinal zur Raison zu bringen. Auß Litthaw hat man/ daß der Feld-Herr Sapieha den Oginsky nicht allein völlig geschlagen/ sondern auch vilen von dem Adel die Köpff vor die Füß gelegt habe/ vnd habe sich auch zuletzt die völlige Litthauische Armee zu dem Sapieha geschlagen/ daß man also glaubt/ daß nunmehro diese Unruhe völlig gestillet seye. Se. Kön. Mayest. seynd täglich wegen bevorstehender Campagne occupirt/ auch halten Sie mit Sr. Excell. dem Herrn General von Trautmannsdorff tägliche Unterredung; So haben auch Se. Excell. der Hr. General vor 3. Tagen allhier nahe bey der Statt ein Lager außgesehen vnnd ordnire vor 6000. Pferd vnnd 4000. zu Fuß; Die 10000. Mann aber so in Ungarn stehen/ vnd 10000. so auß Sachsen kommen/ seynd beordert ihren Marsch gerades Weegs nach dem Fluß Dniester zu nehmen/allwo der Rendezvous-Platz seyn wird; so erwartet man auch 5000. Mann Königl. Dähmische Trouppen. Heut frühe ist ein Expresser von Budziack allhier arrivirt/ welcher mitbringt/daß 500. Janitscharen vnd 1500. Spahi mit vilem Proviant/ Caminieck mit disen Leuten vnd Proviant zuverstärcken im Anmarsch wären/ solche würden von 2000. Tartarn convoyrt; Ob nun wol Se. Kön. Maj. solches gern verhindern wolten/so kan es dannoch wegen bevorstehender Unruhe nicht geschehen.

Anno 1698. Littera Y. Num. 22. 31. Maij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Stockholm / den 8. May.

DEß Königl. Premier-Ministers Sohn Hn. Graff Erck Oxenstien hat von Sr. Königl. Maiest. gnädigste Permission erhalten / auswärtige Länder zu besehen / vnd seinen Abschied vnter andern von den respective Außheimischen Ministern genommen / worauß derselb in guter Compagnie von hier auff Holland nach seinem Hn. Bruder den Obristen sich begeben / vmb ins gesambt über Engelland nach Franckreich zu gehen / dessen Herr Vatter aber der Herr Graff Oxenstirn befindet sich jetzo zu Rosenberg / seine Andacht dort zu halten / von wannen derselbe in 14. Tagen wider erwartet wird. Nachdem Ihro Hochfürstl. Durchl. der regierende Hertzog von Hollstein / wie in meinem Vorigen gemeldet / von Jh. Königl. Maiest. magnifie ist eingeholet worden. Damahlen aber / wegen Kürtze der Zeit / die Particularia nicht melden konte / so berichte / daß / wie Nachricht bey Hof kam / daß höchst gedachter Hertzog sich ohnweit von hier eingefunden / gieng der Graff von Steinbock Königl. Groß-Hofmeister nach Teillo 5. biß 6. Meilen von hinnen / derselben entgegen; Folgenden Morgen vmb 5. Uhr begab sich der König zu Pferde nach Wicktz / 1. biß 2. Meilen von diser Residentz; Immittelst begaben sich die Bürger so wol zu Pferde als zu Fuß in die Waffen / an verschidenen Posten / so ihnen angewiesen waren. Umb 10. Uhr verfügten

sich

sich die Herren Senatoren mit ihren Carossen nach hiesiger Vorstadt Lilienholm/den Hertzog zu empfangen und zu begleiten/da dann die Edelleute vom Hofe/eine Compagnie von der Königl. Leib-Guarde / und ein Detachement Bürger zu Pferde gleichfals dahin kamen ; Die Guarde zu Fuß war zu Bromsholm/auff der andern Seiten der Brücke vom Königl. Palais postiret ; Der Einzug nahm seinen Anfang durch eine Compagnie Edelleute mit 2. Officier von Hofe / alle in Trauer zu Pferde / die wurden geführet von dem Baron Spence Schottsmann / Obristen vom Königl. Leib-Regiment/nachdem folgeten 12. Carossen / jede mit 6. Pferden/worinn die Königliche Herren Räthe saßen/auch in Trauer/disen folgeten 4. Edelleute zu Pferd vor deß Königs Carosse her / welcher noch 2. andere Carossen mit 6. Pferde folgten/ nächst denen ritte ein Edelmann / und darauff kam die Carosse/worinnen seine Majestet saßen/welche an beyden Seiten hinten und vorn mit einer zimlichen Anzahl Edelleute/Officier/ Pagien und Lacquayen zu Pferd und zu Fuß umbgeben war. Seine Hoheit der Hertzog von Hollstein saßen Ih. Majestet zu rechter Hand/ und deß Hertzogs Herr Bruder gegen dem König über rückwerts/ disem folgte ein Heerpaucker mit 2. Trompetern in blauer Liberey mit silbern Gallaunen besetzt/warauff eine Compagnie vom Leib-Regiment zu Pferde kam / alle mit Colleten und blossen Säbeln in den Händen/ nach disen folgte ein Detachement Bürger zu Pferde/auch mit Colleten und entblößten Degen/welcher Train von 300. Carossen und Reiß-Wägen beschlossen ward/ worinnen theils von Ihro Hoheit Suite saßen/so bald die Carosse/ in welcher Ih. Majestet der König / und Ih. Hoheit saßen / in dem Hof deß Pallais kam/wurde eine Salve auß denen Canonen gegeben / welche von einer General-Salve gantzen auff unterschidene Posten im Gewehr stehenden Bürgerschafft beantwortet wurde/worauff die zweyte Salve auß denen Canonen donnerte / und abermahls durch eine andere Salve von der Bürgerschafft beschlossen wurde ; Höchst-gedachter Hertzog von Hollstein hat kurtz hernach durch dessen Minister Herrn Hof-Rath Holmer die Notification deren Ankunfft an alle außländische Minister thun lassen/auch noch selbigen Abend bey Ihro Königliche Hoheit verwittibten Hertzogin/dero Frau Muttern die Visite abgeleget / allwo sie die Königl. Frau Mutter und die beyden Princessinnen auch angetroffen. Weilen die Präparatorien zu der vorseyenden Mariage von allen Seiten vor die Hand genommen werden/so ist man der Meynung / daß solche Solennitäten in kurtzem angefangen werden. Die verwittibte Königin hat sich nebst der Princessinnen und der Hertzogin von Hollstein nach Ulrichsthal begeben/ihre Devotion daselbst zu verrichten.

Auß

Ein Officier von der Armee / welcher spat von Versailles wider zurück nach Clermont gehen wollen / ist in der Nacht von einem starcken Regen-Wetter überfallen / daß er gezwungen worden ist / unter Wegs an einem Meyer-Hoff anzuklopffen und zu logiren; Nachdeme ihme nun der Hofmann Feur machen/und ihme zu Essen geben/auch sein Pferd versorgē lassen/hat ihne der Hofmañ in eine Kamer schlaffē gelegt/worin der Eigenthumbs-oder Pfacht-Herr/so bißweilen dahin gekom̃en/zu logiren pflegte: Da dañ gedachter Officier seine Pistolen geladen auf den Tisch gelegt/und zur Ruhe ins Bette sich begeben. Als nun der Officier kaum 2. Stunden geschlaffen / hat man an der Thür deß Hoff-Manns von neuem angeklopfft ; Als nun die Magd/ihrer Gewonheit nach/die Thür eröffnet/hat sie ein masquirter Mann mit den Armen umbfasset/ und ihr gesagt/ daß sie ihne zu ihrem Herrn führen solte / deme noch 2. andere Männer vermummet / gleich wie er/ gefolget ; Einer von disen nähterte sich dem Hof-Mann mit einem Dolch/und trohete ihme / wann er das geringste Geschrey machen würde/ihn zu tödten/ und sagte/ ihnen die vorigen Tag auß verkauffem Korn überkommene 800. Livres zu verschaffen; Der Hoff-Mann sehende / daß sie ihm zu mächtig / resolvirte sich mit seinem Geld das Leben zu erhalten/und begehrte/ daß er ihnen solches holen mögte ; aber sie liessen ihn nicht von sich/sondern umbgaben ihn allezeit/und sprachen/ er solte solches seine Magd holen lassen ; weilen er nun nicht anderst konte / gab er der Magd den Schlüssel / und sagte zu ihr / sie solte auß seinem Schranck in der groſſen Kammer ein Sack mit Geld holen ; Indeme nun solche eben die Kammer ware/worin der Officier schlieffe/ und sie an der Thür klopffte/wurde derselbige munter/und fragte was man wolte ? die Magd war aber so vorsichtig / und bat ihn/sich der Thür zu nähern / dieweilen es gefährlich sepe laut mit ihme zu reden/ und das schlimme Sachen vorhanden wären ; der Officier stunde geschwind auff/ und als sie ihme von deme/ was unten im Hauſe vorgienge / alles zu wissen gemacht hatte ; nahme er seine zwey geladene Pistolen umb sich vor allem Überfall zu verwahren / in die Hände/thäte die Thür auff / resolvirte sich/ und sagte zu der Magd/ inzwischen sie das Geld auß dem Schranck nahme / sie solte den Sack auffösen worin das Geld ware/ und wann sie in dem Ort gehen würde / allwo die drey masquirte oder vermummete Männer/so auff sie warteten/ sepen/ sie damit niderfallen solte/ als wann sie einen Fehltritt gethan hätte ; welcher Lehr gedachte Magd also gefolget / und dahero das Geld auß dem Sack sich überall außgestreuet hat ; die Räubere / so glaubeten / daß diſe Magd auß Forcht gefallen wäre/thäten alsobald das zerstreuete Geld w-

der

der zusammen lesen ; Als sie sich nun gebücket hatten / schosse der Officier / welcher der Magd allgemach nachgefolget ware / so glücklich / daß zween von denen Räubern durchschossen wurden / welche er verhinderte / daß sie sich nicht wider auffrichten konten / vnd liesse er zu gleicher Zeit auff den dritten / welchen das Schiessen erschröckt hatte / vnd ergriff ihn bey dem Halß / vnnd hielte selbigen so fast mit Hülffe deß Hoff-Manns / daß der Rauber nicht auß ihren Händen kommen können / vnd rieffen vmb Hülff / da sich dann befunden / daß die zwey verwundete Frantzöser in Diensten deß Königs Jacobi / wie auch der dritte so nicht verwundet ein Officier desselben / waren ; welche nun denen Richtern überliffert worden seynd. Der Hülff-leistende Officier hat wegen diser dapffern That grosses Lob / vnd dem Hoff-Mann sein Geld erhalten. Der Marschall Hertzog von Villeroy Gouverneur deß Lionesischen / hat den Fürsten von Vaudemont / die fünff Tage so Er zu Lion verblieben / frey gehalten ; hingegen hat gedachter Fürst sich sehr erkanntlich dargegen erwisen / vnnd deß Marschalls Bedienten mit 300. Pistoleten beschenckt / auch denen so die Opera vnnd Comödien gespielet haben / 200. Dublonen gegeben. Unser König hat noch 270000. Mann auff den Beinen / vnd hat erklärt / daß die reformirten Officiers jährlich 6. Monaten Urlaub haben / vnd wo sie zu Hause seynd / lehren sollen / weil sie nur halben Sold genossen / biß sie wider würckliche Diensten thun werden. Die 5. Regimenter zu Pferd / welche reformiret worden seynd Lagni / Souabe / Frennes / Dupleſſis vnd Champlaix ; vnd die 5. von Dragonern seynd Bretagne / Ganges / Bretoncelle / vnnd noch zwey andere.

Moselstrom / den 21. May.

Es wird vor gewiß gesagt / daß die Frantzosen von Straßburg durch das gantze Elsaß vnd Lothringen alle Wiesen zu mähen verbotten / vnd daß in der Gegend Landau ein Corpo von 20000. Mann sich versammlen solle / was daran / vnd zu was Ende / lehret die Zeit. Nachdem die Frantzosen starck auff die Rasierung Ebernburg gedrungen / mit Beysetzung / daß Breysach vnnd Philipsburg ehender dem Reich nicht restituiret werden könne ; Als ist bereits mit Abhebung der Tächer / auch vorgestern mit Sprengung Minen der Anfang gemacht worden / wordurch bereits der Pulverthurn sambt einem grossen Stuck von der Mauer vmbgeworffen / vnd auß dem Fundament derselben außgehoben worden / heute sollen die Thürne von fornen her auch gesprengt werden.

Hierbey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Newes auß Wienn / Ungarn / Paris / Brüssel / Haag / Cöln / vnnd Polen / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüſſel / Polen / Haag / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 31. May.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 21. May.

MAn fertiget nunmehr an denen Ordres auß/für die Kaiſerliche Regimenter/ vmb deren Marſch nach dem General Rendevous zu beſchleinigen/ vnd continuirt man/allerhand Proviſion nach den Ungariſchen Magazinen abzuführen / es ſeynd auch die 6. neue Schiff bereit fertig / vmb abzuſeeglen. Die Türcken bemühen ſich ſehr eine groſſe Macht gegen Ungarn herauß zu bringen / ſo aber durch abermalige Rebellion in Aſien verhindert werden dörffte / in dem nicht nur ſelbige Militz nicht herauff kommen/ ſondern die Porten Succurß dahin ſchicken ſolle / ſolche Revolte zu dempffen. Auß Wallachey ſolle ein groſſe Convoy gegen Caminieck auffgebrochen ſeyn / vmb von dannen alsdann in Polen einzufallen.

Wienn / den 24. May.

Nun ſeynd alle Kaiſerliche Regimenter in Ungarn zu ihren Rendevous beordnet / die in denen Kaiſerlichen Erb-Landen ligende müſſen directe nacher Ofen vnd Veresmarton marſchieren / nach beſchehner Muſterung aber gegen Peterwardein / allwohin ſich auch das Schiffs-Armament begeben werd / indeſſen continuiren die Recrouten ihren Marſch hier vorbey nach Ungarn. Von Effeck hat man / daß vil Türcken auff Fregaten vor Belgrad ankommen/ ohne daß man noch deren Deſſein wiſſen kan / der Janitſcharen Aga ſeye bereits zu Adrianopel vnder die Zelt gangen / deme der Groß-Sultan eheſt folgen werde / ſie machen alle mögliche Anſtalten / vnd hätten zwar vil / aber meiſtens vnerfahrnes Volck ; Zu Peterwardein hätte ſich ein Wunder-Thier bey der Leopold-Paſtey ſehen laſſen / in Geſtalt eines Andax / hatte einen Kopff wie ein Kind / auch 2. braite Füß / vnd 2. Flügel / nachdems aber alle Leuth geſehen / hab es ſich widerumb verlohren.

Paris/

Digitized by Google

Pariß / den 12. May.

Man hat allhier Nachricht / daß bey Escard in Bearn der Königliche Intendant einen gefundenen Schatz von einer Million Goldstücker / welche vnder Regierung Louis deß Zwölfften geschlagen seynd / so lang zu sich genommen / biß er sehen wird / ob solcher dem König gantz / oder dem Ergeuer so der Grund gehörig / auch ein Theil darvon zukommen möge. Von Amiens wird geschriben / daß der Sohn auß der Herberg zum weissen Pferd daselbst / so bey 25. Jahr lang in der Frembde gewesen / vnd als ein Frembdling bey seinen Eltern zu herbergen verlangt / ihnen auch ein Felleisen / worin 30000. Pfund an Geld gewesen / in Verwahrung gegeben / inzwischen er nach einem Dorff gangen / allwo er gehört / daß seine Schwester verheurathet seye / vnd selbige besucht ; Die Mutter bekombt indessen Lust zu dem Geld dises vermeinten Frembdlings / vnd liget ihrem Mann an / daß er denselben bey seiner Widerkunfft ermorden solte / worzu er zwar Anfangs sich nicht verstehen wollen / endlich aber auff starckes Anhalten der Mutter darein gewilliget / vnd den Frembden deß Nachts mit einem Ponjart im Schlaff ermordet : Deß andern Tags kombt die Schwester mit grossen Freuden vom Dorff / vnd fragt den Vatter / wo ihr Bruder seye / welcher darauff bald mercken kunde / wen er vmbgebracht hätte / gerieth so bald in Verzweifflung / erstach erstlich sein Weib / vnd darauff sich auch selbsten.

Dreßden / den 12. May.

Ihro Majestäte die Königin / welche sich noch zu Torgau auffhält / soll / wie man sagt / gewiß nacher Polen gehen / jedoch mit Reservation Ihrer Religion. Der Bischoff von Raab wird nunmehr Täglich allhier erwartet / vmb in gewissen Verrichtungen nach dem Zeitzischen / Weissenfelß / Eisenachischen vnd Gothischen Höfen zu gehen / in was vor Angelegenheiten aber / kan man noch nicht erfahren. Innerhalb 3. Wochen vermuthen wir / daß der grosse Czaar auß Moscau Seine Reiß auch hieduch nemmen wird / vnd werden die Anstalten schon gemacht / Selbigen Solennitèr zu empfangen.

Londen /

Vergangenen Freytag hat der Graf von Bonde / Königlicher Schwedischer Ambassadeur Extraordinaire bey Seiner Königlichen Majestät von Groß-Britannien offentliche Audientz gehabt. Heut hat es innerhalb zwo Stunden sehr starck allhier geschneyet / wordurch / wie auch durch den seythero einigen Tagen gehabten ungewöhnlichen Frost / die Früchten und Baum-Blühen sehr beschädiget worden seynd.

Coppenhagen / den 15. May.

Von Norwegen ist eine Person / welche auff dem Wasser mit einigen dazu gemachten Schuhen gehen kan / her gekommen / und hat vor einigen Tagen eine Probe in beyseyn der Herrschafft gezeiget / so sehr wol abgelauffen ist. Schwedische Brieffe melden / daß in deß Herrn Graf Bielcke Hauß allein eine starcke Wache von der Königlichen Guarde geleget / als bey ihm in der Kammer ein Capitain / und 1. Leutenant / in der Vorkammer aber 20. Soldaten / ohne die / so unden im Hauß sich noch befinden / und Täglich abgelöset werden / sondern man hat auch demselben den Degen abgenommen / und aller hohen Chargen entsetzet. Imgleichen seynd alle dessen Coffern / Papiren / und sonsten was er gehabt / in Verwahrung genommen. Dessen Secretarius soll gleichfals mit einer Wache beleget worden seyn / weilen derselbe vielerhand Sachen beschuldiget werde / so daß besagten Grafens Sache vast Täglich ärger wird.

Auß dem Elsaß / den 14. May.

Den 11. dises seynd Jhro Hoch-Fürstlich Durchl. der Hertzog von Lothringen zu Straßburg angelangt / und gleichsam Königlich empfangen worden; Man begrüßete Seine Durchl. mit 176. Stucken Geschützes / die gantze Garnison zu Fuß und zu Pferd stunde im Gewehr; Monsieur le Marquis de Uxelles tractirte gemeldten Hertzog vast Königlich / welche Mahlzeit über 1000. Reichs-Taler solle gekostet haben; Worauff den 12. dito Jhro Hoch-Fürstlich Durchl. mit dergleichen Ceremonien wider abgereiset seynd. Ein Lothringischer Graf von Seiner Suite ist von einem Stall-Knechte / welcher 2. unbändige Neapolitanische Hengste an der Hand geführet

hat /

hat / überrennet / gleich getödtet / hernach balſamiret / vnd nach Lothringen abgeführet worden.

Auß dem Holſteiniſchen / den 14. May.

Ohngefehr 2. Meilen von Kiel / hat eine Kuhe ein Monſtroſiſch Kalb zur Welt gebracht / welches in vilen Stucken einem Menſchlichen Ebenbild gleichet / ohn daß es ein Haſen-Maul / vnd auff dem Kopff ein Gewächs / als eine Fontange gehabt.

Pariß / den 15. May.

Es gehet der Ruff / daß der Hertzog von Berwyck ſich von dem König Jacob ſeinem Vatter entfernen ſolle. Der Graf von Portland rüſtet ſich den 28. diſes zu repatriiren. Vor einigen Tagen iſt der Hertzog von Burgund in der Gegend von Verſailles nebſt ſeinem Hofmeiſter / vnd 7. oder 8. Gardes Reitter ſpatzieren geweſen / vnd als Er Sein Pferd geſporet / hat diſes Ihne biß bey Pariß hinweg getragen / allwo Seine Gardes groſſe Mühe gehabt / ſich wider zu Ihm zu fügen / vnd als Sein Hofmeiſter Ihne deßhalben beſprochen / hat Er zur Antwort gegeben / daß es kein groß Unglück würde geweſen ſeyn / wann Er allein in diſe Statt gekommen wäre.

Septhero kurtzem hat der König 5. Regimenter zu Pferd / vnd ſo vil von Dragonern mit 100. Compagnien zu Fuß abgedanckt.

Haag / den 19. May.

Der Leutenant Admiral Almonde iſt abgereiſt. Die vorige Wochen hat es laut Londiſchen Brieffen vom 16. diſes datirt / einer Ducaten dick gefroren / gehagelt vnd geſchneyet. Von Hamburg hat man / daß der König von Schweden reſolvirt hat / die Statt Carlsburg an der Weſer / in dem Stifft Bremen wider auffzubauen / wie auch das Schloß auff das Neue zu beveſtigen / vnd / vmb ſolche Statt Volckreich zu machen / allda die Religions-Freyheit erlaube / vnd verſprochen hat / auch ſelbige ehiſter Tagen mit andern Privilegien zu begaben.

Brüſſel / den 19. May.

Ubermorgen werden Ihro Chur-Fürſtlich Durchl. von Bayrn von hier Dero Chur-Printzen diß nacher Turnhout entgegen gehen / vnd anhero führen. Auß denen Frantzöſiſchen conqueſtirten Landen

kommen

kommen vil Bauern vnd andere Einwohner anhero / vmb sich auff Spanischem Gebiete wider niderzulassen / allwo man Befelch gegeben hat / von ihren anhero bringenden Güttern vnd Vich keinen Zoll zu nemmen / sondern hingegen ihnen alle Hülff vnd Beystand zu thun.

Cöln / den 22. May.

Der Frantzösische Ambassadeur Monsieur de Philippeaux / hat sich zu Bonn eingefunden / allwo derselbe eine Zeitlang residiren soll / vmb bey selbigem Hof vnd in hiesigen Quartieren seines Königs Interesse zu observiren. Der Herr Weyh-Bischoff Baron von Lammercelle ist göstern von Lüttig anhero kommen / vmb Sein Ambt wegen der Firmung allhier / vnd im Ertz-Stifft zu verrichten. Der Chur-Pfältzische Ober-Hof-Marschall Herr Baron von Nesselroth ist am verwichenen Sonntag auß dem Haag zu Düsseldorff wider revertirt / vnd hat wegen seiner Commission an Seine Chur Fürstlich Durchl. Relation abgestattet. Die zwey junge Herren Grafen von der Marck / haben sich auß Franckreich allhier wider eingefunden / denen ihre Frau Mutter / vnd Seine Eminentz der Herr Cardinal von Fürstenberg bald folgen werden.

Warschau / den 6. May.

Den 5. dises haben die Rokoschzaner ihre Versamblung zu Lowitz vnder dem Herrn Cardinal Primas Regal angefangen / welcher sich Ihro Majestät noch gantz widersetzig bezeuget / wiewol man hoffet / daß Er auff dem Päpstlichen Brieff sich dem König submittiren möchte.

Ein anders auß Warschau / vom 14. May.

Wiewolen beyderseits Commissarien über die nachgesetzte Puncten noch nit allerdings einig / so seynd sie doch in dem Haupt-Werck schon richtig / vnd wann der 4. Punct nur in etwas modificiret / wird der Hof im übrigen endlich schon accordiren / vnd hiemit den Rokosch dissolviren.

Die

Die Puncten / welche auff dem Rokosch bey letzter Verſamblung zu Lowitz den Königlichen Herren Commiſſarien ſeynd überreicht worden.

1. Daß deß gekrönten Königs Frau Gemahlin nicht über die Polniſche Gräntzen reiſe / ehe Sie die Catholiſche Religion angenommen.

2. Daß deß Primatis Dignität ins künfftige nicht mehr violirt werde.

3. Das veſt præcaverirt werde / damit keiner von den Biſchöffen dörffte in Gegenwart deß Primatis eine Crönung proponieren.

4. Daß Ihre Eminentz der Primas / nach Seinem Acceß / durch die Impoſition Seiner Hände / in der Thum-Kirchen zu Warſchau / in S. Johannes / die Crönung deß Königs approbiere / jedoch daß zuvor der gemeine Conſens erforſchet werde.

5. Daß alle zu der Königlichen Tafel vnd Würthſchafft verordnete Gelder / welche dem freyen Willen vnd Wolgefallen von andern ſeynd überlaſſen worden / widerumb Ihro Königlichen Majeſtät zukommen / damit ſie kein Mangel leiden.

6. Daß von allen Millionen / die einer vnd ander empfangen / ein Aufſatz geſchehe / vnd daß allen Palatinaten kund gethan werde / was ein jeder empfangen hat.

7. Daß Ihro Majeſtäten alle mögliche Verſicherung thun wollen / vnd zwar durch beſondere Diplomata / daß Sie oder die Ihrigen vnd künfftige Nachſaſſen auff die Republic von Polen keine Prætenſion machen wollen / in Anſehen diſer Millionen / vnd daß die vacirende Dignitäten der Parthey / welche auff ſolche Weiſe dazu gelanget / nur auff zwey Jahr ſollen conferiert: Item die andern Ihro Majeſtät concernierende Puncten extradiert werden.

8. Daß die Königliche Cantzley nicht zwey Privilegia über eine Sach ertheile.

9. Daß die Officia nach den Geſätzen in den Palatinaten diſtribuirt werden.

Es ſcheinet doch / als ob vnangeſehen der von dem Hauß Sapieha über den Oginsky jüngſthin erhaltenen Vortheil / vnd obſchon

Digitized by Google

schon die meiste Militz von disem widerum ab / vnd dem Feld-Herrn beygefallen ist / die Unruhe in Lithauen dahero noch nicht gestillet seyn solte / alldieweilen der conföderirte Adel mit der übrigen Militz sich bey dem nunmehr hervor kommenden Gras starck zusammen ziehet / vnd obermeldten Ursachen nur mehr irritiret zu seyn scheinet.

Die in Preussen gestandene Königliche Regimenter seynd nach vnd nach allhier angelangt / vnd haben ein halbe Stund von hier ein Campement formirt / vnd sollen die übrigen Königlichen Trouppen auch allerseits in vollem Marsch seyn / wie dann der König bey der gefaßten Resolution bleibet / mit Eingang deß künfftigen Monats gegen Reuschland / vnd ferner in die Campagne zu movieren.

Rom / den 30. May.

Seine Päpstliche Heiligkeit haben ein Decret vnderzeichnet / welches die Niderreissung einiger gegen dem Rathhauß überstehenden Häuser betrifft / vmb eine schöne Außsicht auff eine lange Straßen zu machen. Der Kaiserliche Bottschaffter hat sich von Ihro Päpstlich Heiligkeit beurlaubet / widerum nach Wienn zu kehren.

Lyon / den 9. May.

Der Königliche Frantzösische Bottschaffter Marggraf von Harcourt zu Madrit berichtet / daß Er endlich Audientz vom König in Spanien erhalten / aber in einem so finstern Zimmer / daß Er den König vnderm Gesicht nicht wol sehen / noch dessen Farbe vnd Beschaffenheit vnderscheiden können.

Ein anders auß Wienn / vom 19. May.

Auff dem von einem gewissen Haupmann hieher abgeschickten Bericht / daß derselbe gewisse von einer neuen Invention erdachte Kriegs-Schiff auß Leinwath zur Prob zusammen richten wolle / ist er von Brüssel hieher beruffen worden / welcher auch mit 12. andern deß Wercks Erfahrnen / vor wenig Tagen allhier angelangt; vnd nachdem die darzu erforderliche Requisita vnd Geld-Mittel / welche ein geringes außtragen / alsobalden verschafft worden / als wird er die anerbottene Prob machen. Der General von Crons Feld ist in seinem Quartier in Ungarn gestorben / vmb dessen Regiment vil Competenten sich bereits angemeldet.

Digitized by Google

Num. XXIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/ Den 7. Junij.

Madritt/ den 1. May.

DEn 25. paſſato ſeynd Jhro Königl. Majeſtäten von hier nacher Toledo abgereyſt/ allwo ſie den 27. dito angelanget ſeynd. Vor dero Abreyſe hat der König an alle ſeine Ambaſſadeurs ſchreiben laſſen/ vmb jhnen Befelch zu geben/ eine Def- vnd Offenſiv-Ligue mit den Allijrten Potentaten zu vnterſchreiben/ vmb den Rißwyckiſchen Friden zu garantiren/ vnd/ vmb Franckreich zu obligiren/ ohne Verzug die Plätze/ welche ſelbige Cron verſprochen hat/ an Jhro Könijſ. Kayſ. Maj. vnd das Römiſche Reich wider zu geben/ abzutretten. Von Ceuta hat man vom 14. Aprilis/ daß die Mohren ſelbige Belägerung ſtarck fortſetzen/ vnnd in jhrem Lager 10000. Mann zum Succurs bekommen haben.

Lowitz/ den 9. Dito.

Nachdem den 5. May der Primas Regni Vormittags mit einigen wenigen Herren Senatoren von ſeiner Seiten/ als dem Ertz-Biſchoff von Lemberg vnd denen Caſtellanis von Lecyc vnd Kaliß vnd etlichen wenigen Staroſten nach der Dominicaner-Kirche ſich verfüget/ wurde die Votiva de Spiritu Sancto durch den Herrn Dluceweski/ Chelmiſchen Suffragen celebriret; Nach welcher der Rokoſaner Marſchall die Seſſion allda hegete/ vnnd zwar nach einer Rede/ welche in diſen Formalitäten beſtanden; Daß/ nachdem von jhrem Candidato diß dato nichts zu hören/ man die Zeit in Hoffnung verlohren/ vnd andere hergegen ein Groſſes bey dem geeröhnten Haupt erhalten/ Er aber hätte diß dato vmb jhnen einen Dienſt zuerweiſen/ die Conditiones/ ſo jhme anerbotten/ noch

nicht angenommen / vermahnete sie aber weitläufftig vnd sehr facunde/das Vatterland einmal in Ruhe zusetzen. Nach diser Rede wurde ein Consilium formiret/ wie nemlich der Päbstliche Nuntius auffzuholen vnd zu hören sey; Da dann der Castellanus Lenczyzensis vnd der Hr. Triczunski/ Godflinischer Podstolly deputiret worden/ zu dem Nuntio zu gehen/ vnnd im Namen deß Conventi jhn zu beneventiren / worauff dann die Session biß den andern Tag solviret worden. Den 6. kamen die Herren Rokosaner an jhrem Ort wider zusammen/ vnd zwar in gröſſerer Frequentz als gestern; Da dann die Herren Deputirten wegen jhrer Verrichtung bey dem Nuntio die Relation abstatteten/ vnnd nicht genugsamb außsprechen kondten/ wie freundlich der Nuntius sie auffgenommen vnnd declariret hätte/ im Namen deß H. Vatters alle Mittel zum Friden vorzunehmen. Nach welcher Relation der Primas sagte: Es jammert mich diſes Volck / daß es so lang auffgehalten werde ohne Trost; wer ſolte nicht ein Mitleyden über vnſer Vatterland haben? welches so lange nach der Süſſigkeit jhrer Freyheit seufftzet/ vnd in jhrem Wayſen-Stand Aggravationes vnnd Ruinas ertragen muß. Er erzehlte weitläufftig die Inconvenientien so da geſchehen/ wie nemblich das Tribunal ſine lege, ohngeachtet den vilfältigen Protestationibus dannoch gehalten wurde/ wie die Soldaten denen Armen das Brod auß dem Munde geriſſen vnnd mit Blute vermenget gefressen. Es wäre schwer hierinnen Jhr. Maj. dem König eine Schuld zugeben/ weilen Sie genugsamb Sich zum Friden appliciret jhatten/ derowegen Er nicht causa & culpa malorum gewesen / ſondern vnſere eigene Mitt-Brüder; Laſſet vns/ ſprach er/ ohne Verzug die Mittel deß Fridens vornehmen/ vnd diſe Zuſammenkunfft die erſte vnnd letzte ſeyn. Nach welcher ohne weitläufftigere Rede/ die Puncta/ so bey Ankunfft der Herren Commiſſariorum ſolten abgehandelt werden/ connotiret wurden / vnter welchen die vornehmſten ſeyn/ daß nach Eroberung Caminieck die frembden Völcker auß dem Land abgeführet werden/ die Draheimiſche Staroſtey/ ſo bey dem Chur-Fürſten von Brandenburg verpfändet/ proprio ære vim gratitudinis von Jh. Maj. außgelöſet werden. Daß Jh. Maj. durch ein ſonderbares Diploma die Reſpubl. quittiren möge/ wegen der Milliorum/ ſo Sie außgezahlet in der Crone/ damit heute oder morgen darauß nicht eine Prätenſion erwachſe. Daß auch Jhro Majeſtät kund thue/ an wem ſo vil Geld auſgezahlt worden/ ob das Geld auch der Armee zugekehret ſeye/ vnd alſo denen

Pa-

Digitized by Google

Pactis ein Genügen geſchehen. Den 7. war nichts ſonderlichs zu berichten/weilen die Herren Commiſſarij noch nicht angekommen. Es wurde aber proponiret/daß man an den gegenwärtigen Nuntium ſchicken ſolte/ daß er guarantire / vnd durch ſeine Authorität den König dahin vermöge / in allen denen Pactis ein Genügen zu thun: Allein diſen Inconvenientijs iſt man vorgekommen / vnnd auß allen nichts geworden. Wie die Zeit mit weitläufftigen Diſcurſen zugebracht/fieng man an zu zweiffelen / daß die Königliche Commiſſarij kommen würden / zumahlen jemand auß Warſchaw geſchriben / daß der König ſich noch nicht reſolvirt hätte/ Commiſſarios dahin zuſenden/ allein der Primas verſicherte ſie/daß Er gewiſſe Nachricht hätte von jhnen/ Er würde auch noch heute etliche Züge Pferde entgegen ſchicken / ſie einzuholen. Hierauff wurde die Seſſion ſolviret biß Freytag/weiln den Donnerſtag das Feſt der Himmelfahrt eingefallen / vnnd kan man nun diſes verſichern/ daß der Primas ſich ſehr angelegen ſeyn läſt/ alles in einen gewünſchten Stand zu ſetzen.

Warſchaw/ den 10. May.

Nachdem der Päbſtl. Extraordinari-Nuntius Paulucci von Lowitz berichtet/ daß Er daſelbſt alle Diſpoſition zu Vereinigung vnd Acceſſion finde/ vnnd man nur auff die Ankunfft der Königl. Commiſſarien erwartete / vmb zu wiſſen/ mit wohin man tractiren ſolte/ der die Hieräberkunfft das Werck beſchleunigen/die Außbleibung aber / wo nicht gar übern Hauffen werffen/dennoch ſehr retardiren könte/ ſo haben Jh. Kön. Maj. reſolvirt/nochmahls die avance thun vnd dero Commiſſarios hierüber zuſenden/ſo daß man heute mit einem Expreſſen erwartet/ was geſtern paſſirt ſeyn wird. Die Aſſemble beſtehet in ſehr geringer Anzahl / davon die meiſten ex proprio intereſſe vnnd vmb einiges Geld oder Chargen zu haben/ noch vil Lermens machen / mit groſſen Prätenſionen læſæ libertatis angeſtochen kommen. Der Herr Cardinal ſoll jhnen privatim bey ſich declariret haben/ daß Er deß gantzen Weſens müde vnd überdrüſſig wäre/ vnnd gern eine Endſchafft damit machen wolte/ zu welchem Ende Er auch alle Difficultäten auß dem Weege zu räumen ſuchen/vnd Hoffnung machet/ daß Er inſtehenden Montag oder Dienſtag hier in Warſchaw werde ſeyn können/ wie Er dann auch deßfals in dem Erb-Biſchöfflichen Pallais alle Gemächer meubliren/vnd ſonſt vor ſich vnnd ſeine Hofſtatt die nöthigen Victualien anhero bringen läſſet.

Ein

Ein anders auß Warschaw/ den 16. May.

Das Werck der vorgenommenen Vereinigung der Rokoschaner/ gehet Gott Lob gut von statten/ durch Vermittelung deß Päbstl. Extraord. Nuntij vnd Chur-Brandenburgis. Envoye/ worzu auch nicht wenig hilfft die beygehende Forcht wegen der Kön. Armee/ so sich an dero Seyte gesetzet/ vnd von Tag zu Tag durch die new-ankommende vnterschidlicher frembder Potentaten Völcker verstärcket wird/ gestalt dann/ bey der neulich den 5. dises angesetzten Zusammenkunfft in Lowitz den 8. dito der gröste Theil der Rokoschaner/ nach dem sie dem Hn. Cardinal vnd jhren Brüdern zum schleunigen Vergleich gerathen/ die andern aber nebst jhrem Principal annoch halßstarrig verbliben/ sich mit dem Chur-Brandenburgis. Gesandten/ als Mediatore/ biß Bloniec/ 5. Meilen von hier/ begeben/ vnd ferner würcklich Jh. Kön. Maj. submittiret hat; Der Päbstliche Exter-ordinari Nuntius hat hierauff den Hn. Cardinal warnen lassen/ daß/ woferrn Er vor Verlauff deß angesetzten Versamblungs-Termini nit accediren würde/ alsdann die an jhn destinirte Citation emaniret werden solte. Weßwegen den 13. so wol die übrigen vnd sämbtlichen Rokoschaner die Accession bey Jhro Königl. Maj. gethan/ als auch der Hr. Cardinal selbst seinetwegen solches schrifftlich bezeuget/ vnnd künfftigen Donnerstag bey Jhro Kön. Maj. sich in Person zu submittiren erbotten/ wovon künfftig die Specialia erfolgen sollen/ vnd hoffet man also/ daß nach Auffhebung diser Uneinigkeit die Cron in guten Friden gesetzt werden wird; wie dann auch Jh. Kön. Maj. zu Dämpffung der Litthauis. Unruhe ein Expedienz zu erfinden bedacht ist/ womit so wol der Adel als auch der Feld-Herr wird zufriden seyn können.

Ein anders auß Madritt/ den 9. Dito.

Der König thut sich offtmals zu Toledo mit Jagen erlustiren/ vnnd hat diser Tagen mit seinen eigenen Händen 2. Wölffe vnnd 1. Fuchs geödtet. Die Königin hat auß Präcaution Sich 2. mahl Ader schlagen lassen. Der König hat das Ambt als Rath-Fiscal deß Königl. Raths von Castille/ so durch Absterben deß Don Gabriel Spinosa ledig worden ist/ dem Don Diego de la Serra/ welcher Rath-Fiscal deß Indianischen Raths ware/ gegeben.

Florentz/ den 17. Dito. Zu Livorno ist von Algiers ein Frantzösis. Schiff mit Kauffmanns-Gütern/ vnd 34. erlöseten Christen angelangt/ mit Bericht/ daß in der Statt Algiers die Pest angefangen habe zu grassiren/ vnd schwerlich dises Jahr dem Groß-Sulten zu Diensten die gewöhnliche Schiffe in Levante senden würde.

Digitized by Google

Anno 1698. Littera Z. Num. 23. 7. Junij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Pariß / den 22. May.

Es gehet der Ruff / ob solte der Hertzog von Berwyck / natürlicher Sohn deß Königs Jacobi bald in das Unter-Elsaß gehen. Der Herr du Heron ist die vorige Woche abgereist/vmb wegen vnsers Königs als Envoye Extraordinaire zum Hertzogen von Braunschweig-Wolffenbüttel zu gehen ; Er solle im Haag im durchreisen sich mit dem Herrn de Bonrepos vnsers Königs Ambassadeur vnterreden. Alle Königliche Dragoner marschiren auß dem Elsaß nacher Dauphine. In Catalonien formirt der König ein Lager von 40. Bataillons. Weilen nun vom Königlichen Hoff wegen Evacuation der Vestungen Brepsach/Kayl/Freyburg vnd Philippsburg die Ordres abgeschickt worden seynd ; Als wird solche in kurtzem zuvernehmen seyn. Die Conferences wegen deren Pretentions von Madame d' Orleans an den Chur-Fürsten zu Pfaltz werden in hiesiger Stadt in einem Saal deß Königl. Pallasts/ zwischen dem Freyherrn von Wieser Envoye von Sr. Churfürstl. Durchl. vnd dem Herrn Obrecht Königl. Schultheysen zu Straßburg / welchen der König zum Commissario ernennt hat/gehalten / vnd die resultats von ihren Conferences sollen denen Ministris raportiret vnnd überbracht werden.

Die grosse Desseins gegen die Barbarn scheinen kein Ernst gewesen zu seyn/

seyn/ dann es werden würcklich die meiste equippirte Kriegs-Schiff vnnd Galeeren disarmirt/vnd die Völcker darvon nach den Garnisonen transportirt ; Man glaubt / daß das Schiff-Armament auff etwas anders gerichtet gewesen / nun aber suspendirt worden ist : Denen sämptlichen abgedanckten Officiers soll jährlich die halbe Gage gegeben werden/ damit man sie zu aller Zeit wider haben könne. Es will continuiren / daß die Spanische Silber-Gallionen den 7. vnd 8. dises zu Cadix ankommen seyn sollen.

Am Dienstag hat der Graff von Portland / Königl. Englischer Extraordinari Ambassadeur/bey dem König seine Abschieds-Audientz gehabt/ derselbe arrivirte vmb 8. Uhr Morgens mit einer zahlreichen Suite zu Versailles / vnd stunden die Frantzösische vnnd Schweitzerische Gardes in den Waffen / wie nicht weniger 100. Schweitzer in ihren Ceremonien-Kleyder/folgends thäte er deßgleichen bey dem Dauphin / welcher sich expreß auß der Ursach von Meudon zu gedachtem Versailles eingefunden / von dannen nachgehends der Hoff auff einige Tage sich nach Meudon erhoben. Das Campement bey Compiegne solle erst nach geschehener Ernd vermehret werden/ der Duc de Bourgogne als Chef daselbst commandiren/vnd Taffel gleich dem König in der Armee halten / als wobey sich alle General-Officiers einfinden / vnnd das Camp nur 25. Tag wären solle / mittlerweil sich der König/ Dauphin/ die Princessin von Burgund vnnd andere Hoff-Damen zu gemeldtem Compiegne auffhalten werden. Der Herr Bertelot/ welcher die Vivres herbey zu schaffen in Commissis hat / ist schon dahin vorauß / vmb die nöthige Ordres zu stellen / abgangen. Die commandirte Generals legen vil Geld an/vmb mit einer trefflichen Equippage der ersten Campagne ihres neuen Generals beyzuwohnen. Der Hertzog von Elboeuff ist in einer Post-Calesch nach Nancy abgereist / den Hertzog von Lothringen daselbst zu finden.

Auß Rom/ den 17. May.

Verschinenen Sonntag ist der Käyserliche Bottschaffter von hier nach Wienn abgereist / das gülden Flüß von Sr. Käyserl. Majest. zuempfangen. Es ist der junge Graff von Caunitz deß Römischen Reichs Vice-Cantziers Sohn allhier angelangt/entgegen hat der Pohlnische Gesandte seinen Abschid genommen / im Namen selbiges Königs alle Italiänische Fürsten zu complementiren. Die Cardinäle Barbarini vnnd Boyllon haben beyde vom Pabst Audientz gehabt / der erste hat Hülff vor den König in Pohlen/ der andere aber ein Succurs vor König Jacobum gesucht/ in der Congregation de propaganda fide ist indessen beschlossen worden / den Catholischen in Irrland unter die Arme zu greiffen. Obschon der Kö-

nig

nig von Pohlen den Bischoff von Passau zum Cardinalat ernennet / so hält man doch davor/daß der Pabst dem Bischoff von Raab seinem nächsten Verwandten solche Ehre gedeyen lassen werde / weil diser deß Königs meister Beförderer zur Catholischen Religion gewesen.

Auß Londen/ den 23. Maij.

Vergangenen Dienstag hat der Graff von Tallard / Frantzösischer Ambassadeur / dem Hertzogen von Ormont eine Visite gegeben ; Unnd nechstkünfftigen Donnerstag solle gedachter Ambassadeur seine offentliche Audientz haben. Die Hertzogen von Sauthampton hat einen Sohn zur Welt gebohren/den man Graff von Chichester nennen wird. In der Provintz von Cumberland/hat man eine Kupffer-Mine gefunden. Zwey Holländische Kriegs-Schiffe haben zwey See-Räuber von Sale als einen bey Marmora / vnd den andern auff der Seyten von Larache in Africa/ auff die Felsen gejaget/ welche beyde mit aller ihrer Equipage zu Grund vnd verlohren gangen seynd.

Auß Pariß/ den 26. May.

Auß Spanien hat man / daß der König in zimlichen guten Stand sich zu Toledo divertire. Ceuta müsse bald secundirt werden / oder die Barbarn würden die Vestung überwältigen. Die Ankunfft der Silber-Gallionen zu Cadix thut man noch nicht confirmiren.

Auß Wienn / den 28. May.

Der Käyserliche Hoff wird von Laxenburg anhero sich erheben/ vnnd der jährlichen Procession Festi Corporis Christi beywohnen / sodann sich widerumb dorthin verfügen/vnd annoch 14. Tag daselbst sich auffhalten/ hernach aber werden Ihro Käyserl. Majest. dero Favorita beziehen / vnd disen Sommer hindurch alldort verbleiben. Es seynd nun auch die Sachsen-Gothische vnd Fränckische Völcker hier vorbey nach Ungarn abgefahren/selbige werden ihren Marsch gleichfals fortsetzen/ alldorten der Käyserl. Armee erwarten/vnd hernach vnter dieselbe gestossen werden / herentgegen seynd die auß Italien im Anmarsch begriffene Würtenbergische Trouppen beordert nach Schlesien vnd Groß-Glogau zu ziehen/ mit welchen das alldorten in Garnison ligende Graff Metternichs/nunmehr Haßlingerische Regiment ergäntzt werden solle. Von denen Türckischen Frontiern ist die Confirmation eingelauffen / daß der Groß-Sultan willens seye/ disem Feldzug beyzuwohnen / vnd hätte dem Engischen Ambassadeur bedeuten lassen/daß derselbe ihme in die Campagne folgen solle/ingleichem wäre auch der Groß-Vezier vmbgebracht/ vnd der Muffty seines Ampts entsetzt/vnd an jenes statt der Bassa von Negroponte zum Vezierath erhoben worden. Uber Sibenbürgen wird obige Mutation am Türcki-

schen

Digitized by Google

schen Hoff confirmirt/ vnnd anbey berichtet / daß die Stadt Pistritz durch ein unversehenes Feuer meistentheils in die Aschen gelegt worden seye/ vnd daß sich abermahlen die Feinde bey Jasse versamleten / vmb eine Convoye nach Caminieck zu überbringen. Auß Warschau wird vom 18. hujus geschriben/daß auff Interpolition deß Päbstl. Nuntij Extraordin. der Cardinal Primas mit allen seinen Nachfolgern den 16. ejusdem auff dem zu Lowitz gehaltenen Congreß sich Ihro Königl. Majest. submittirt/ allwo dann auch das Te Deum Laudamus unter Lösung der Stücken intonirt/ mithin also der völlige Rokoß dissolvirt habe ; ermeldter Cardinal wäre intentionirt / den 20. darauff sich zu Warschau einzufinden/vnd Ihro Königl. Majest. sich persönlich zu submittirn ; darauff dann das innerliche Unwesen in selbigem Königreich gestillt/ vnd seynd Jh. Kön. Majest. resolvirt / mit ihren daselbst befindenden Trouppen ehistens ins Feld zu rücken / massen dann die übrige / so noch folgen sollen/ beordert seynd / ihren Marsch recta in Reußen zu nehmen/allwo sich die gantze Armee versammlen wird.

Auß Wienn/den 28. May.

Von Prag wird vom 7. dises geschriben/ daß deß Czaars Hoffmeister auß Preßlau mit 100. Moscowitern / 170. Pferd / vnnd 30. Wägen daselbst ankommen/vmb allda deß Czaars vnd der grossen Gesandschafft / welche mit Endigung dises Monats auch daselbst arriviren / zu erwarten / über dise erhaltene Nachricht wird ehistens ein Hoff-Kammer-Diener / als Käyserl. Commissarius allhier abgefertiget werden/ besagte Gesandtschafft hieher zu überbringen / vnnd alles zuveranstalten / damit die Reiß-Unkosten richtig bezahlt werden mögen. Weilen nun der Czaar persönlich/ob gleich gantz incognito hieher zukommen resolvirt/ als ist der Calculus gezogen worden/daß die Unterhaltungs-Unkosten/vnd Verehrung auf eine Million sich erstrecken werde. Der hier anwesende Venetianische Ambassadeur hat bereits die nöthige Vollmacht von der Republic erhalten/daß er denen bevorstehenden Fridens-Tractaten mit der Ottomannischen Pforten beywohnen/vnd ad locum congressus sich verfügen sollte.

Auß Cölln/ den 1. Junij.

Weilen es nun seithero 4. Tagen diser Orten schön warm Wetter gewesen / als ist das Malther Korn schon wider 2. Gülden im Preyß abgeschlagen/vnd wird/hoffentlich/nechstens noch wolfeiler werden.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn/Madritt/Venedig/Brüssel/Lüttig/Cöln/ vnd Polen/ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Brüſſel / Cöln / vnd Venedig / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 7. Junij.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 28. May.

DEr Portugesische Gesandte hat zu Laxenburg seine Abschids-Audientz gehabt / vnd gehet nacher Polen; Es hat auch der Land-Graf von Hessen-Rheinfelß bey Jhro Kaiserlichen Majestät Audientz genommen. Der Kaiserliche Ambassadeur Herr Graf von Martinitz ist von Rom vnwissend in was Geschäfften hier ankommen / vnd wird ehist widerumben dahin zu ruck reisen. Es seynd einige Teutschmeisterische Recrouten hier vorbey gegen Ungarn abgefahren: Die Kaiserliche Regimenter seynd beordert / zu Anfang deß Junii gegen Ofen zu marschieren / ausser die in Ober Ungarn ligen / denen auß gewissen Ursachen noch keine Ordres zugesandt worden. Auß Polen kombt / daß sich nun der Cardinal Primas mit allen Adhærenten zur Submission bequeme / vnd den 18. Junii solches zu Warschau præstieren wolle / nun mache der König / so Seine Armee gemusstert / grosse Anstalten / wider die Türcken zu operiren / vnd wie verlautet / Caminieck anzugreiffen / dahero schon an alle Polnische Cosacken vnd Panzer-Reiter / wie auch an beede Groß Feld-Herren in Poln vnd Littau die Ordre ergangen / sich zum Marsch parat zu halten / der König aber wolle anvor in Littau gehen / alldorten auch alles zu vergleichen.

Ein anders auß Wienn / den 31. May.

Die Chur-Brandenburgische Auxiliar-Völcker seynd nunmehr auß ihren Quartieren auffgebrochen / vnd gehen über die Jabluncka nacher Hauß / vnd weilen nun die Abrechnung auch mit denen andern Auxiliar-Völckern geschehen / so werden solche gleichfals abmarschieren. Hiesige Schiff stehen nun fertig / nach Ankunfft der darzu gehörigen Matrosen gleich nacher Peterwardein abzuseeglen / vnd weilen an dem Donaustromm alle Kriegs-Præparatorien veranstaltet / vnd die Artoglerie nach Peterwardein abgeführt worden / als wird nun an einer Belägerung nicht mehr gezweiffelt. Der Groß-

Sultan

can ist zu Adrianopel vnder die Zelt gangen / allwo sich vil Volcks versamble. Polnische Brieff melden / daß der Cardinal Primas den 22. diß zu Warschau ankommen / vnd gerad zur Königlichen Audientz gefahren / worüber sich nicht nur das Königreich Polen / sonder auch die angräntzende Länder erfreuen.

Ein anders auß Wienn / den 31. May.

Es wird von vilen zu einem Friden mit der Ottomannischen Porten nachdrucklich eingerathen / mit diser wolgegründeten Erinnerung / daß im fahl der König in Spanien bey währendem Türcken-Krieg mit Todt abgehen möchte / Ihre Kaiserliche Majestät quocunque modo den Friden mit denen Türcken zu bevestigen / vnd die Waffen gegen Franckreich zu wenden bedrungen seyn würden / dahingegen / bey diser jetzigen Conjunctur ein reputierlicher vnd avantagieuser Fried erprest werden könde.

Madritt / den 8. May.

Ihro Königlich Majestät befinden sich noch zu Toledo in guter Gesundheit; vor Dero Abreiß ist der Graf von Monterey seines Hauß-Arrests wider befreyt worden / vnd hat den König gegrüßt.

Venedig / den 18. May.

Am Donnerstag hat ein Hoch-Edler Magistrat allhier ein sehr scharpff Verbott auff das Fluchen publicirt / durch welches zugleich auß dem gantzen Venetianischen Staat gebannet werd ein so genannter del Bulghera / als schuldig an erschröcklichen Lästerungen vnd falschen Spilen / von welchem Er sich nährte / mit Befelch an alle Underthanen / daß wann er in einer Herrschafft diser Republic entdeckt wird / man ihn anhalten / der Magistrat deß Orts ihm die Zung außschneiden / vnd dessen Cörper lebendig zu Aschen solle brennen lassen / dagegen solle denenselben 600. Ducaten zu Lohn werden / vnd solle diser Bann 20. Jahr währen.

Münster / den 19. May.

Wegen der vilen Mordthaten vnd Insolentien / so seyther der Abreise vnsers Bischoffs nach Sassenberg in diser Statt geschehen / hat man hier gestern auff Ordre vnsers Fürsten / das Tragen der Degen / vnd andern Gewöhrs / was Namen es auch haben mag / denen Herren Studiosis vnd andern verbotten.

Brüssel /

Auß den Conqueſten hat man / daß die Frantzoſen bereits angefangen ihre Regimenter zu Pferd zu recroutiren / vnd einem außerleſenen Reitter 8. Piſtolen Anreitz-Geld geben thäten / vnd hingegen alle Nichtsnutzige caſſirten / thäten auch den Reformirten Officiers mehr nicht als Täglich 9. Stüber Sold geben; In Flandern in der Gegend Belle iſt der Mangel an Fourage ſo groß / daß auch die Hauß-Leuthe ihrem Vich Blätter vnd Wurtzeln von den Bäumen zu eſſen geben müſſen; Der Scharpffrichter von Arras iſt wegen der begangener Miſſethaten nach Riſſel / vmb daſelbſt torquirt zu werden / abgefandt worden / vnd vnangeſehen ſelbiger die Tortur außgeſtanden / iſt er jedoch / weilen die gegen ihn gebrachte Atteſtaten ſo kräfftig geweſen / auffgehenckt worden: Brieff von Bayonne bringen / daß die Gallionen / ohne zu wiſſen deren Zahl / den 5. dito zu Cadix glücklich ankommen ſeyn.

Brüſſel / den 26. May.

Am Freytag ſeynd Seine Chur-Fürſtlich Durchl. dahier von Turhout / nachdeme Sie Deroſelben Chur-Printzen geſehen / reverirt; Am Sambſtag giengen Sie Demſelben entgegen / vnd brachten Ihn deß Abends vmb 6. Uhr in cognito in den Pallaſt / woſelbſt Ihme auch alle Miniſtren vnd Grandes die Viſiten gegeben / vnd gdſtern führete die Chur-Fürſtin Selbigen dem Volck zu zeigen / in der Caroſſe herum.

Der Herr Neuport / einer von denen Holländiſchen Commiſſarien wegen dem Reglement deß Tarifs mit denen von Franckreich / iſt am Freytag Abends auß dem Haag allhier angelangt / vnd hat folgenden Sambſtag von hier ſeine Reiſe ferner nach Paris fortgeſetzt. In den conqueſtirten Landen thun die Frantzoſen ihre Garniſonen verwechslen vnd verſtärcken / wie dann in Ypern noch 2. Regimenter Schweitzer eingezogen ſeynd / vnd alſo ſelbige Guarniſon anjetzo 15000. Mann zu Fuß / ohne die Reitterey / ſtarck iſt. Pariſer Brieff melden / daß der Herr Tettau / Hoch-Fürſtlicher Heſſen Caſſeliſcher Envoye Extraordinaire den 23. diſes bey dem König von Franckreich ſeine Abſchids-Audientz gehabt hat; Daß der Graf von

Manchefter /

Manchester / welcher Engelischer Ambassadeur Extraordinaire so zu Venedig gewesen / zu Pariß ankommen / vnd beym König zur Audientz gelassen worden ist; Der Hertzog von Berwyck / Natürlicher Sohn deß Königs Jacobi hingegen seye von dar nach dem Elsaß abgereist; Die so genannten neue Reunirten werden in gantz Franckreich noch immer verfolget / vnd auff selbige sehr genaue Achtung gegeben / damit sie nicht die Flucht in fremde Länder nemmen können.

Lüttig / den 27. May.

Heute hat man die 2. allhier in Guarnison ligende Regimenter gemustert / vnd von jedem 2. Compagnien abgedanckt / etliche Soldaten davon vnder die andere gestossen / vnd den Rest mit ihrer Montierung gehen lassen.

Moselstromm / den 27. May.

Die Frantzosen haben endlich Mont-Royal verlassen / vnd im herunder-Marsch hat ein Soldat einen armen Frohner / so vil Kinder hat / muthwillig erschossen. Sonsten seynd eine Zeit hero die lieben Früchten hiesiger Landen / theils wegen grosser Abfuhr ausser Landes / theils auch durch muthwillige Theurung in hohen Preiß gestigen / welches dem armen Mann grossen Nachtheil verursachet. Diser Geitz-Theurung nun vorzukommen / ist aller Orthen die fernere Außfuhr der Früchten alles Ernstes verbotten / vnd die Päße hin vnd wider verlegt.

Cöln / den 29. May.

Weilen durch Außfuhr viler 1000. Malter Korn / Waitzen / Gersten / Haber / ꝛc. durch die Monjauer / Lütticher / Limburger vnd andere Fuhrleuth nach der Maaß die Früchten in sehr hohen Preiß gerathen / dergestalt daß ein 7. Pfündiges Brod auff die zehendhalb Stüber schon gestigen / vnd deßwegen bey dem gemeinen Mann / der doch nicht vil zu verdienen waiß / groß Lamentieren verursachet; nicht weniger auch das Brandwein-brennen auch vil Korn hinweg nimbt / als hat hiesiger Magistrat nicht allein die völlige Auß-Fuhr der Früchten / sondern auch das Frucht-Brandwein-brennen völlig / vnd zwar bey Arbitrari Straff verbotten / vnd wie die Rede gehet / sollen alle Kesseln außgebrochen / vnd biß auff weitern

Befelch

Befelch ins Korn-Hauß gebracht werden. Die Kayſerliche Werbungen werden noch ſtarck pouſſirt / vnd haben zimlichen Zulauff. Seine Chur-Fürſtliche Durchl. zu Pfaltz præparien ſich jetzo in kurtzem nach der Pfaltz auffzubrechen. Der Hertzog von Croy / ſo einige Bedienten hier annemmen laßt / ſich aber noch auff ſeinen Gütern von Milendonck befindet / wird auch nach Preuſſen vnd Polen revertiren.

Warſchau / den 16. May.

Jhro Majeſtät Sächſiſche Völcker ziehen ſich in dem zwiſchen hier vnd Bilan abgeſtochenen Läger zuſammen / vnd ſeynd diſer Tagen auch einige von denen in Preuſſen geſtandenen Küraſſirer Compagnien in ſelbiges eingerucket / die übrigen werden mit eheſtem erwartet. Man ſaget / daß denen in vnd vnder Cracau ſtehenden Regimentern auch Ordre zugeſendet ſey / von dar auffzubrechen / vnd ihren Marſch nach Reußland dergeſtalt zu beſchleinigen / daß ſie Anfangs Junii vnder Sniatyn ſtehen möchten. Man wundert ſich demnach / was Jhro Königlich Majeſtät vor ein Abſehen haben möchten / nachdem Sie diſen Völckern ihre Station hinderwerts Camieniec angewiſen haben. Und wird darvor gehalten / als wann Sie diſe Veſtung vorbey gehen / vnd hinder derſelben in der Wallachey mit Jhrer Armee Sich poſtiren wolten.

So vil den zu Lowitz mit denen Herren Rokoſchzanern obhandenen Tractat anbelanget / ſo ſoll derſelbe gäntzlich geſchloſſen ſeyn / vnd wird nun das Inſtrument zur Königlichen Ratification darüber gefertiget. Indeſſen ſollen Jhre Königlich Majeſtät zum Erweiß einer völligen Amneſtie vnd Vergeſſenheit deß bißher verübten / nachdem Sie die vacante Polniſche Woywodſchafft dem Herrn Malakowski bißherigen Wojewoden von Kaliſch conferiret / die Kaliſche Wojewodſchafft dem bißherigen Herrn Caſtellan von Kaliſch gnädigſt ertheilet / vnd die Kaliſcher Caſtellaney dem Herrn Rademicki / geweſenem Marſchall deß Groß-Polniſchen Rokoſches gnädigſt gegeben / vnd die Diplomata darüber diſen beyden nach Lowitz geſendet haben.

Extract

Digitized by Google

Extract auß dem Vergleich / Geschlossen zwischen dem Päpstlichen Nuntio / vnd den Königlichen Commissarien an einem / vnd deren Herren Rokoschzanern am andern Theil / den 16. May / 1698.

Ihro Königlich Majestät verspricht alle alte Gerechtigkeiten vnd Gewonheiten deß Königreichs zu mainteniren / vnd was künfftig in Mündlicher Underredung mit dem Cardinal Primate durch Vermittelung deß Päpstlichen Nuntii / wegen Einführung der Königin ins Königreich / dem Heiligen Catholischen Glauben zum Vortheil geschlossen werden möchte / vnverbrüchlich zu halten.

Keine Lutherische Kirchen will der König mehr auffzurichten verstatten / vnd die bißhero befundene Lutherische Prediger auß dem Land schaffen.

Der König will nach Herbeytrettung der Herren Rokoschzaner einen Revers von freyer Erwählung zu ruck stellen / auch sich der Succession zum Reiche / vil weniger einige Anfoderung der bißhero eregirten Millionen anmassen; Herentgegen verspricht Er das jenige / so an denen bey der Wahl verheissenen Millionen abgehet / mit nächstem außzahlen zu lassen.

Seine Armee will Er gegen den Erb-Feind Christlichen Namens abführen / ohne einige Beschwerung der Königlichen / Geistlich- vnd Adelich-n Güttern / vnd nach vollendter Campagne widerumb auß dem Königreich marschieren lassen.

Der König wird sich bearbeiten / damit Caminieck vnd Podollen widerumb dem Königreiche einverleibet werde.

Die Exorbitantien der Königlichen Soldaten sollen durch Commissarios außfündig gemacht / vnd innerhalb sechs Monat denen Beleidigten Satisfaction verschaffet werden.

Der König wisse nicht / daß dem Herrn Galezki sey Befehl gegeben worden / den Adel zu beschweren / vnd wird nicht verhindert / damit mit ihme nach denen Rechten verfahren werden möge.

Wegen der Königlichen Taffel-Gütter vnd Einkünffte / will der König die alte Gerechtigkeiten reassumiren.

Die

Digitized by Google

Die wider den Cardinal Primaten vnd die Rokoschzaner außgegangene Protestation soll examiniret vnd außgetilget werden.

Die Privilegien vnd Dignitäten will der König nur denen Eingebornen geben / vnd die anderwärtig vor hingegebene vor nichtig erklären.

In denen Senatus Consiliis vnd Gerichten verspricht der König die Plurialität der Stimmen zu beobachten.

Den Pacifications-Reichs-Tag will der König nach vollendetem Feldzug / auch nach befundenen Umbständen zu Pferde halten.

Die Zeit der Intimation von Vereinigung der Republique behält sich der König biß zu Mündlicher Underredung mit dem Cardinal bevor.

Der König will dem Tribunal ferner in Rechten zu verfahren / auch die bißhero ergangene Decreta zu exequiren Einhalt thun.

Die Recommendation vnderschidlicher Rokoschzaner / als deß Castellan von Siradiny / Calisch / Brest / vnd deß Marschalls / wird der König in gehörige Obacht nemmen.

Den Herrn Beguslaußky will der König wegen deß ermordeten Herrn Kucharsky in Seinen Schutz nicht nemmen / damit dem Rechte sein Lauff gelassen werde.

Alles obige verspricht der König bey Seinen Königlichen Worten vnverbrüchlich zu halten / vnd zu gleich durch die Versicherung vnd Interposition Seiner Päpstlichen Heiligkeit / das übrige wird Er in denen zukünfftigen Comitiis zu approbiren genuhen.

Digitized by Google

Num. XXIV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/ Den 14. Junij.

Madritt/ den 9. May.

Man ſendet noch einen ſtarcken Succurß von Officiers vnnd Soldaten nacher Ceuta/ wie auch nach Oran in Africa/ zu dem End alle die reformirte Officiers vnd Soldaten vor dem General Kriegs-Commiſſario erſcheinen müſſen/ vmb außgeleſen zuwerden.

Auß Rom/ den 17. Dito.

Der Cardinal Mareſcotti hat ein ſchönes Creutz/ 1000. Scudi werth/ welches jhm der König in Spanien/ nach abgelegter Nuntiatur zu Madritt/ verehrt/ als ein Geſchenck dem heiligen Hauß zu Loreto überbracht/ vnnd führet er über diſes noch immer fort/ groſſe Allmoſen außzutheilen. Heut frühe hat der Savoyſche Præſident Audienz gehabt/ vnd für ſeinen Patron/ den Hertzog von Savoyen/ vmb das Jus Patronatûs über die Abbteyen vnd Kirchen-Benefitien angehalten. Monſignore di Aſti/ Commiſſario delle Armi/ iſt nach Civitavecchia geſchickt worden/ zu ſehen/ wie weit man mit der Arbeit an ſelbigem See-Haven kommen ſey/ vnd hat jhm der Pabſt Freyheit gegeben/ 20. zu den Galeeren verurtheilte Perſonen loßzulaſſen. Auſſer der Porta di Caſtello hat man in einem Keller/ allwo nach einem gewiſſen Schatz gegraben worden/ zwo Säulen von Lapislazoli gefunden/ der jenige aber/ welcher 18. Millionen herauß geholet/ ſitzet gefangen/ vnd werden 5. davon der Kammer gegeben.

Auß Pariß/ den 26. Paſſato.

Der Baron von Wieſer/ Cantzler vnd Extraordinari Envoye von dem Churfürſten zu Pfaltz/ hat im Königl. Pallaſt ſchon einige Conferenzien/ mit dem Hn. Obrecht/ Kön. Statt-Schultheiſſen

von Straßburg / wie auch mit dem Hn. Terrat / Cantzler deß Hertzogen von Orleans / wegen Succession deren zweyen letzteren Churfürsten von Pfaltz / gehalten ; wovon nächstens ein mehrers zu vernehmen seyn dörffte.

Auß Wienn / den 28. May.

Auß Slavonien vernimbt man / daß immer kleine Trouppen von 2. biß 300. Türcken nacher Belgrad kommen; Und daß ein Bassa (welcher mit 7. oder 800. Mann von Belgrad einige Saicken mit einer Mänge Lebens - vnd Kriegs-Munitions auff der Saw vnd Trina-Fluß / biß nacher Zwornick convoyrt / hernach von dannen wider vile Schiffe vmb Brücken zu bawen / nebst anderm Holtzwerck zu solchem Ende / nacher Belgrad geführet habe: Allwo die Türcken mit grossem Ernst noch fortfahren an denen Fortificationen zu arbeiten. Der Herr von Lehmate Obr. von einem Brandenburgischen Regiment zu Pferdt hat diser Tagen zu Luxenburg bey Ihrer Käyserl. Majestät Audientz gehabt / welches die Erlassung der Churfürstl. Brandenburgischen Völcker / so einige Feldzüge Ihro Käyserl. Maj. wider die Türcken Dienste gethan betroffen / so anjetzo mit aller Vergnügung auß ihren Quartieren den Marsch angetretten haben / vmb wider zurück nacher denen Churs-Brandenburgischen Landen zu gehen: Gedachter Obrist ist von Ihro Käys. Maj. auß dem Edelmanns-Stand in Frey-Herren-Stand deß Reichs erhoben / vnd mit einem kostbaren Ring regalirt worden. Lauten die letztere Brieffe auß Pohlen soll ein Türckische Bottschafft bey dasigem König angelangt seyn / vnd im Namen der Pforten Se. Majest. ersuchen / bey dem Käyserl. Hoff dahin zu cooperiren / damit der längst gewünschte Frid dermalens erfolgen möge / mit Versicherung / daß die Pforte sich erklärete / die Vestung Temeswar zu schleiffen / Camieneck zu restituiren / vnd deß Anspruchs auff Siebenbürgen sich völlig zu begeben; Was nun weiters hierauff erfolgen wird / stehet zu erwarten.

Auß der Schweitz / vom 30. Dito.

Den 22. dises hat es zu Straßburg Schlossen vnd Risseln einer Haselnuß groß geworffen / vnd seynd solche an den meisten Oertern der Statt Schuhs-hoch gelegen.

Nider-Elbe / den 30. Passato.

Auß Pommern hat man / daß zu Stettin den 18. dises die von Ihro Königl. Majestät von Schweden zu Untersuchung deß Pommerischen Müntz-Wesens angesetzte Commission ihren Anfang genommen.

Auß

Vorgestern ist ein Bedienter von dem Bischoff von Ollmütz hier durch auff Oßnabrugg passirt / welcher referirt / daß sein Herr Principal selbst bald folgen würde. In der Statt Essen / befinden sich seythero etlichen Tagen / Käyserl. Chur-Pfälzisch. Münsterische vnd andere Herren Deputirten beysammen / vmb die Differentzien zwischen dem Bischoffen von Münster vnd dem Herrn Grafen von Beutheim zu adjustiren / gleich dann an einem guten Accommodement nicht gezweiffelt werden will. Der Fürst von Münster / hat von allen seinen Reuter- vnd Tragoner-Comp. jeder noch 5. Mann abdancken lassen; Die Münsterische Völcker so in Coblentz ligen / seynd beordret worden / daß so bald die übrige Frantzosen auß dem Ertz-Stifft Trier werden gewichen seyn / von dannen nach Hauß zu kehren / es seynd in allem nur allein 4. Compagnien. Der Herr Baron de Nesselroch / Statthalter deß Chur-Cölnischen Festen Reckhaghausen / ist von Bonn wider anhero kommen / vnd ist willens / ferner in Westphalen zu gehen. Seine Churfürstl. Durchl. von Cölln / haben vor etlichen Tagen einen Expressen abwarts sprediren lassen / vmb zu vernehmen / ob die Frantzosen nicht bald auß dem demolirten Ort Dimant weichen wollen / in Ansehung wann der Terminus / daß ein solches hat geschehen sollen / schon seyther dem 25. May expirirt seye. Der Hr. Baron de Goes / ist am Donnerstag hier vorbey nach dem Haag passirt / allwo derselbe als Käyserlicher Abgesandter residiren solle.

Auß Warschaw / den 24. May.

Den 12. dises ist das jenige geschehen / wornach die Cron Pohlen so sehnlich verlanget hat / nemblich daß der Cardinals Purpur sich vor dem Königlichen geneigt hat. Es hatten Jh. Maj in der Senatoren Stuben ein Baldaschin auffschlagen lassen / vmb daselbsten den Herrn Primatem als in loco ampliori zu empfangen / es wurde aber solches widerrathen vnnd geändert / also daß die Audientz in der Marmer-Stuben ohne Baldaschin geschehen. Hochgedachter Hr. Primas redete Jh. Majest. / welche jhm nach Gewonheit etliche Schritte entgiengen / in Frantzösischer Sprach an / welcher auch dergestalt antwortete / wegen deß Gerümmels aber war nichts zu hören; hierauff tratten auch etliche Senatoren hinzu / vnd küßten Jh. Maj die Hand. Ferner ließ sich der gewesene Marschall vom Kolosch hören: Es haben vnsere Brüder ein kurtze Zeit vorhero / Ew. Majes-

Majestät vor dero König vnd Herrn erkannt/ sie haben das Glück/ das sie Ew. Majestät eher erkanne/ als gekanne; Wir aber haben auß der Erkändtniß die Glückseelizkeit/ nach dem vns Ew. Kön. Maj. heroische Tugenden/ vnd Talenta bekannt worden. Endlich hat er/ daß jhnen frey stehen möchte/ tangero dextram, qua gentes cecidere. Hierauff antwortete der Reichs-Marschall/ es hätte jener König zur Cron geschrieben: Tollat quæ non novit. Jh. Maj. aber hätten die Polnische auff vnd angenommē/ weil jhnen wäre bekannt gewesen die Glory derselben/ vnd die Freyheit der Nation. Erklärten jhnen alle Kön. Affection/ vnd liessen sie zum Hand-Kuß. Hierauff invitirten Jh. Maj den Herrn Primatem in dero Cabinet/ vnd verweilten sich ein lange Zeit beysammen/ welches auch gestern geschehen ist: Remarquabel war/ daß vor dem Marschall deß Kosch ein Feld-Zeichen getragen wurde. Morgen werden Jhro Maj. dem Herrn Primato zu Ehren/ ein solennes Panquet halten.

Auß Mayland/ den 28. May.

Nachdeme der Marquis von Leganes zu Tortona den Fürsten von Vaudemont complimentirt/ vnd beede sich beurlaubet/ hat der erstere seinen Weeg nacher Turin genommen/ der Fürst von Vaudemont aber/ hat seine Reyß über Pavia anhero fortgesetzet/ vnd ist vergangenen Sambstag Nachmittag in hiesiger Statt Mayland nebst seiner Frawen Gemahlin glücklich angekommen/ in dem Königlichen Schloß logirt/ denen daß deß Abends zu Ehren das grobe Geschütz gelöset/ vnd das gantze Schloß mit Fackeln vnnd Liechtern beleuchtet worden ist; Welche seythero alle Grossen complimentiret vnd die Visiten gegeben haben. Am Montag ist auch der Marquis von Leganes wider anhero gekommen/ vnd hat vorneweem dem Fürsten von Vaudemont eine Visite gegeben/ der hinwegen jhn wiederumb complimentirt hat.

Auß der Schweitz/ den 28. May.

Die Statt S. Gallen will sich nicht vergleichen/ so noch einige Unegelegenheiten verursachen dörffte. Die Einfuhr der Früchten auß dem Elsaß nacher Basel ist noch gesperret/ weßhalben heut ein Expresser an die Diet nacher Sollothurn abgeschickt worden ist. Der Abbt von St. Gallen hat auch 2. Abgesandten zu der Conferentz nacher Sollothurn geschickt/ welche im vorbey reysen den Unter-Vogt Sandorffen von Baaden mit sich genommen haben/ ohne zweiffel/ solang eine gnädige Sententz bey denen reformirten Cantons/ wegen seiner Libelle/ außzuwürcken. Der Herr im Thurn ist zu Schaffhausen noch im Arrest.

Anno 1698. Littera A a. Num. 24. 14. Junij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Cölln / den 5. Junij.

DEr Frantzösische Abgesandter Monsr. de Philippeaux / war verwichenen Sambstag in diser Statt / vnd besahe seine Equipage / so vor ihn allhier verfertiget wird / hat sich aber am Sonntag wider nach Hersell / eine Stund von Bonn erhoben / woselbst er noch verweilet / dann dessen Hauß / so er in Bonn vom Hn. Tambrues gemiethet hat / nemlich Jährlich der 100. Pistolen / erst inwendig reparirt vnd renovirt werden solle. Von denen St. Johannis- oder Maltheser Rittern / haben sich vnterschidliche auß den benachbarten Landen allhier eingefunden / welche ein Congreß oder Capitul zu halten willens seyn / vnd solle morgen die erste Conferentz gehalten werden ; Der Fürst von Hettersheim / als Groß Prior von Maltha / glaubt man / daß auch zu dem Ende von Düsseldorff anhero kommen werde. Die Lüttigische Stände haben von ihren 2. Regimentern zu Fuß / ab 24. Compagnien starck / von jedem Regiment noch 2. Compagnien abgedanckt. Pariser Brieff melden / der König befinde sich etwas vnpäßlich / doch vermeynt man / daß es allein ein acceß vom Podagra oder Gicht seye. Auß Holland hat man / daß der Königliche Polnische Envoye Mr. de Bosen / auß selbigen Landen / vil Artillerie-Bedienten vnd Feuerwercker nach Dantzig hätte transportiren lassen / welche vor der fameusen Vestung Caminieck employrt werden

solten.

solten. Die Kayserliche vnd Schwedische Plenipotentiarij Herr Graff von Straatmann / vnnd Herr Baron de Lilienroth / hätten am Freytag ihre Reyse auß dem Haag zu repatriiren angetretten. Die newe vorsehende Allianz/zwischen Engelland/Holland/Schweden/Dennemarck/Polen/Brandenburg vnd Moscau/ꝛc. verursachte bey einem Potentaten ein weites Außsehen.

Auß Londen/ den 30. Maij.

Der Graff von Tallard / Frantzösischer Ambassadeur hat gestern zu Windsor bey vnserm König seine erste offentliche Audienz gehabt. Der Graff von Manchester / gewesener Königl. Ambassadeur zu Venedig / ist gestern in der Catharina-Jacht von Calais zu Douvres angekommen/ schlieffe deß Nachts zu Canterberg/vnd kame heute gegen 9. Uhren in hiesige Statt. Der Graff von Athlone hat heute seine Reyse nach Irrland fortgesetzt. Die Frantzösische Flüchtlinge haben vorgestern in allen ihren Kirchen einen Bett-Tag wegen ihrer Brüder/welche so schwere Verfolgung in Franckreich leyden/gehalten. Der Graff von Glancarty/ hat von dem König Erlaubnuß erhalten/nacher Brüssel zu gehen/vmb allvorten zu wohnen.

Berlin/ den 30. May.

Vor einigen Tagen ist ein listiger Casus von einem jungen Menschen/welcher bey einem gewissen bekanten Geldwechsler allhier serviret/ practiciret worden. Indem derselbe bey Abwesenheit seines Herrn einen Wechselbrieff auff 500. specie Rthlr. gehoben / vnnd noch ein Päckgen/ worinnen Prätiosa seyn sollen/abgefordert / vnd sich damit vnsichtbar gemacht. Es haben ihm zwar die Interessenten etliche Meilen nachgesetzt / aber noch nicht/so vil wir wissend/eingeholet/weiln er es gar listig angefangen : Indem er dem jenigen Fuhrmann/ so ihn von hier weggeführet / an einem gewissen Ort Ordres vnd Geld gegeben / allda so lange zu warten / biß er wider zurück käme / vnterdessen sich auff eine andere Gelegenheit weiter gemacht / die Interessenten haben zwar gedachten Fuhrmann zu Golze angetroffen / aber keine gewisse Nachricht/ wohin oder her er kommen. Auß dem Sächsischen verlautet / daß auff Ihro Königl. Majestet von Pohlen Ordre/alle Juden/welche zu Dreßden vnd im Lande wohnen/ ein Summa von 200000. Rthlr. aufbringen / widrigen Falls mit Sack vnd Pack abziehen sollen.

Auß dem Hollsteinischen/den 1. Junij.

Mit vorgestrigen Brieffen auß Stockholm verlautet / daß das Beylager zwischen Ihro Hochfürstl. Durchl. vnserm gnädigsten Hertzog/vnd der Königl. Princessin in aller Stille sey gehalten worden/ nichts destoweniger

Digitized by Google

nigen würden doch Se. Hochfürſtl. Durchl. nicht vor Martini ſich von dannen begeben/ umb welche Zeit das Schloß zu Gottorff zimlicher maſſen widerregatiret ſeyn wird; Höchſt-gedachter Hertzog hat bey der Durchreiſe in Pommern von den Einwohnern eine groſſe Anzahl Supplicquen angenommen/ welche Sr. Maj. überliffert/ und alle im geheimen Rath verleſen ſeyn ſollen. Das mit dem Eingang verwichenen Monats mit Froſt vnnd Hagel vermiſchtes böſe Wetter/ wodurch das Graß ſehr zurück gehalten/ vnd das Viehe zu frühe außgetriben/ hat vnter ſolchem ein groſſes Sterben verurſachet/ daß es häuffig weggefallen. Zu Selting ſind 150. Kühe/ zu Londen bey 100. zu Maſtleben auch ſo vil/ vnd auff andern Adelichen Höfen vnd Aembtern nach Advenant/ ſo daß mancher Landmann 5. 8. biß 10. Häupter verlohren/ nunmehro aber ſcheinet GOtt Lob ein gut vnnd warmes Wetter zu werden/ welches dem Land vnd Viehe ſehr erſprißlich ſeyn wird.

Auß Pariß/ den 2. Junij.

Der König hat den Marquiſen de Boviſole in Lothringen abgeſchicket/ umb den Hertzogen wegen Arrivirung in ſeinen Landen zu complimentiren; Hingegen iſt der Comte de Couvanges Extraordinaire Envoye mit gedachtem Hertzogen dahier revertirt. Mr. le Prince hat durch einen Vergleich/ alles/ ſo er von den Gütern deß Hauſes Guiſe beſeſſen/ dem jüngſten Bruder deß Hertzogen von Lothringen reſtituirt. Se. Majeſt. haben Ordres an die Intendanten der Provintzien abgehen laſſen/ eine genaue Unterſuchung der jenigen zu thun/ welche die Wein/ Früchten vnnd gebrandte Wäſſer in Uberfluß auffkauffen laſſen/ vnd dadurch Theurung cauſirn/ ſelbige/ Krafft den Ordonantzen abzuſtraffen. Der Duc de Berwick hat Ordres/ ſich zu ſeinem Gouvernement im Elſaß zu verfügen.

Haag/ den 5. Junij.

Der Baron von Lilienroth/ Königl. Schwediſcher Ambaſſadeur/ iſt wegen hieſigem Staat mit einem ſilbern vergüldeten Becken vnd andern Geſchencken 10000. fl. werth/ wegen ſeiner Bemühung bey der Mediation deß General-Friedens/ regalirt worden. Der Kayſerl. Abgeſandter Herr Graff von Goes/ iſt vorgeſtern Abend von Wienn allhier ankommen. Selbigen Tag hat ſich der Sächſiſche Ambaſſadeur Baron von Boſe/ nach dem Brill begeben/ umb nach Engelland überzuſchiffen. Der Baron von Plettenberg/ Biſchoff Münſteriſche Envoye/ iſt auch von hier nach dem Königl. Frantzöſiſchen Hoff abgereyſt. Mit den letztern Briefen auß Engelland iſt Sr. Königl. Majeſt. von Groß Brittanien Approbation wegen der mit der Cron Schweden à parte geſchloſſenen Allianz/ mit herüber gekommen/ welches hier groſſe Freude/ gute Hoffnung/ vnnd

gewiſſe

gewisse Versicherung gibt / daß alles in guter Ruhe verbleiben / vnnd die Handlung zu Wasser vnd Land / ins künfftige besser floriren / wann nur der König in Spanien lange bey Leben verbleiben wird / vnd der neue Ruff / von Seiner abermaligen Unpäßlichkeit zu Toledo / nicht continuirt.

Cölln / den 8. Junij.

Der Fürst von Rheinfelß / hiesiger Thum-Capitulair hat nun laut Außsage seiner Bedienten die eigentliche Nachricht / daß die Vestung Rheinfelß als morgen von Ihro Hochfürstl. Durchl. dem Herrn Landgraffen von Hessen-Cassel den Erben deß verstorbenen Fürsten Ernesti von Rheinfelß werde eingeraumt werden; obgemeldter Fürst stehet fertig / nach Embs / woselbsten sich vil hohe Standts-Personen im Baad befinden / zu erheben. Weil die Außfuhr der Früchten verbotten bleibt / vnd nur den Landsassen gegen einen Schein von ihrer Obrigkeit die Nothdurfft außgefolget wird / durchs gute Wetter die Früchten im Feld sich auch wol anschicken / als ist das Malter Korn schon wider vor 14. biß 15. Cöllnische Gülden zu haben. Der Frantzösische Abgesandte Herr Philippeaux thut den Hoff zu Bonn öffters frequentiren / vnnd ist wegen der guten an sich habenden Conduite von Ihro Churfürstl. Durchl. vnd Ministris hoch angesehen; Wie man vernimbt / solle der König in Franckreich Sr. Churfürstl. Durchl. eine treffliche schöne Carosse / dergleichen wenig diser Orten gesehen worden / mit einem Zug Pferd / verehrt haben / vnnd von Pariß auff dem Weeg nach Bonn seyn; Von wannen der Chur-Pfältzische Envoye Herr Baron Wyser auch täglich zu Düsseldorff zurück erwartet wird / vnnd sollen die Differentzien zwischen Chur-Pfaltz vnd der Hertzogin von Orleans so vil als gehoben seyn.

Auß Rom / den 24. May.

Man wird hier das viertzig Stündige Gebett vor die Catholischen in Engelland anstellen. Man hält alle Tage Rath in der Congregation Sancti Officij deß Gefängnussen alle voll seyn / von neuen Schwärmern vnd Irrgeistern / welche sich bemühen / den Libertiner-Schwarm wider einzuführen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Brüssel / Pariß / Lüttig / vnnd Polen / ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüſſel / vnd Lüttig / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 14. Junij.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 4. Junii.

DEm Verlaut nach ist die Kaiserliche Artoglerie schon auß Böhmen gegen Ungarn auffgebrochen / vnd werden nun auch die meiste Regimenter nacher Veresmarton auff dem General Sammel-Platz abmarschiren. Auß Polen kombt / daß nach nun geschehener Submission deß Rokosch / vnd zerschlagnen Reichs-Tag anstat desselben ein Senatus Consilium gehalten / dabey alles abgehandelt / vnd folglich der Marsch der Teutsch vnd Poinischen Armeen eingerichtet werden solle / vnd werde eine stattliche Artoglerie zusamm geführt / vmb Caminieck anzugreiffen; denen mit aller Instruction nacher Littau abgeschickten Königlichen Commissarien hätten einige zusamm Rottirte vorgepaßt / vnd auff sie Feur gegeben / der Staroſta hätte sich noch mit dem Leben salvirt. Göstern seynd allen Regimentern zu Pferd die ruckständig / vnd jetzige Remontierungs-Gelder angewisen worden / welche nun diser Tagen meistens / vnd übriges in etlichen Wochen außgezahlt werden sollen.

Ein anders auß Wienn / den 7. Junii.

Die hier neugeworbene Recrouten seynd bereit gegen Ungarn abgeführt / vnd werden noch Täglich einige Regimenter auß dem Reich erwartet / zu deren Abführung man gnugsame Schiff parat haltet / wegen deß heurigen Commando aber ist noch nichts zuverläſſiges resolvirt. Auß Warschau hat man vom 29. Passato / daß den 22. das jüngstgemeldte Senatus Consilium angefangen / vnd darinnen meistens wegen deß Fridens mit den Türcken berathschlaget worden seye / vnd werde deß folgenden Tags deß Königs Raiß nach Preussen / vmb sich mit Chur-Brandenburg zu vnderreden erfolgen. Denen Lutherischen Predigern seye gebotten / im Läger kein Exercitium der Religion zu üben / vnd thäten sich vil zur Catholischen Religion bequemen.

Londen /

Digitized by Google

Londen / den 27. May.

Der Graf von Talard / Königlich Frantzösischer Ambassadeur Extraordinaire / hat gestern seinen offentlichen Einzug sehr prächtig / mit etlich vnd 40. Kutschen / worinn vil vornehme Herren gesessen / mit 18. Loqueyen / vnd 6. Pages zu Pferd / in hiesige Statt gehalten. Morgen wird Er zu Windsor bey dem König seine offentliche Audientz haben. Gestern überreichte der Graf von Glancarti seinen Pardon an die Königliche Hof-Banck ; vnd nachdeme solcher angenommen vnd eingeschriben ware / erklärete ihme die Richtere / daß er sich rüsten müßte / ohne Verzug auß disem Königreich zu gehen.

Coppenhagen / den 28. May.

Auß Schweden hat man / daß der Graf Bielcke sich zu nichts verstehen wolle / vnd für Sorg vnd Kummer sehr kranck darnider liget / so / daß man noch besorget / er werde auß seinem Läger nicht kommen / wie sich dann auch seine Gemahlin dermassen betrübet vnd bekümmert / daß sie zu Bethe liget / sie hat neulich / ehe sie Ligerhafft worden / für ihren Gemahel vor dem König bitten wollen / sie ist aber nicht angehört worden / indessen hat man gedachtem Grafen noch kurtz vor seiner Kranckheit verbotten / keine Feder anzusetzen.

Nider-Elb / den 30. May.

Auß Schweden kommen wider den Herrn Grafen Bielcke grosse Klagen ein / so wol wegen der Müntz / als auch wegen der Militz / welches seine Sachen so schwär macht / daß Er schwärlich auff freyen Fuß kommen wird. Alle seine Sachen seynd auffgezeichnet / auch zu Stettin die Gemächer mit doppeltem Königlichen Sigil versehen / dessen aber vngeacht / sollen seine Bedienten einige Kostbarkeiten vnd Silber-Werck salvirt haben / welches aber außgeforschet / vnd wider zur Stelle gebracht worden. Ihro Königlich Majestät haben ihm alle hohe Chargen abgenommen / vnd ist man nicht wol zu sprechen gewesen / daß der Fiscal ihm bey der Anklag seinen vollen Titul gesetzet.

Pariß /

Den 15. diſes iſt der Hertzog von Lothringen zu Luneville ankommen / daſelbſt er 200. Königliche Quardes mit 2. Capitans gefunden / die Einwohner haben Seine Durchl. im Gewöhr ſtehend empfangen / nicht weniger die Dero entgegen gegangene Land-Stände complimentiret; Sie werden ſich ehender nicht in Dero Haupt-Statt Nancy / biß zur völligen Demolition der Fortification / begeben / welche dann vorm Ende Julii ſchwerlich wird fertig ſeyn können. Der König hat gemeldter Seiner Durchl. das in Lothringen ſchon gehobene erſte Quartal Kopff-Geld / ſo ſich auff 15000. Livres erſtrecket / zu ruck gegeben; Der Hertzog von Elbeuf / ſo ſich mit Deroſelben vnderredet / iſt dahier ſchon revertirt / welchem Sie / der Rede nach / erſtens folgen / ſich bey Hof incognito einfinden / vnd bey gemeldtem Hertzogen von Elbeuf logiren werden / kurtz hernach aber auff Nancy zu ruck gehen / vmb allda die nöthige Ordres Dero künfftigen Braut der Mademoiſelle d' Orleans / zu empfangen / zu ſtellen / vnd ſolle die Heurath im Monat Octobris zu Fontainebleau / wann der Hof von Compiegne zu ruck kommet / vollzogen werden. Man ſagt / daß der Graf von Portland / Königlicher Engliſcher Extraordinaire Ambaſſadeur / nach gethaner Beſehung Chantilly vnd anderer Königlichen Luſt-Häyſern / auch einen Tour nach dem Hertzogthum von Oranien thun werde / vmb in Augenſchein zu nemmen / ob alles im Stand ſeye / wie es zu Folge dem Friden-ſchluß zu ruck gegeben werden müſſe.

Den 27. diſes hat der junge Baron von Schönborn / Chur-Fürſtlich Maynziſcher Envoye Extraordinaire / bey dem König ſeine erſte Audientz gehabt / vnd die andern nachgehends / mit den gewöhnlichen Ceremonien. Der Marquis von Bouzols / iſt von Seiner Königlichen Majeſtät ernennet worden / vmb den Hertzogen von Lothringen / wegen der Ankunfft in Seinen Landen / zu complimentiren. Von Straßburg hat man / daß der Elſaſiſche Conſeil Souverain / ſo von Brepſach nach Collmar überbracht worden iſt / allvorten den 22. diſes ſeinen erſten Sitz genommen hat; Daß die Fortificationes von Homburg gäntzlich geſchlaipffet worden ſeynd.

Cleve /

Vorgeſtern Abend gegen 6. Uhren / iſt die groſſe Moſcowitiſche Geſandſchafft / von Nimwegen durch den Thier-Garten allhier angelangt / wurde halben Weeg Kraanburg durch den Baron von Bortzelaer mit etlichen Kutſchen vnd Chaiſes eingeholet / vor dem Chur-Fürſtlichen Thier-Garten von der Burgerſchafft empfangen / mit 6. Ehren-Schüſſen auß dem groben Geſchütz begrüßt / vnd nachdeme ſolche in dem Holländiſchen Hof abgeſtigen ware / von dem Herrn Vorſitzer Baron von Reck / vnd allen Collegiis bewillkommet. Der vornehmſte Fürſt mit 2. andern / ſo 2. Stunden vorhero in einer Chaiſe gekommen / hat die Fontainen oder Waſſer-Springwerck in dem Thier-Garten ſehen ſpringen / iſt gegen halb 8. Uhren in diſe Statt gefahren / vnd hat in einem Zimmer allein geſpeiſt / den Hof vnd was merckwürdig iſt / beſehen / vnd heute mit der Ambaſſade die Raiß nach Wienn / nachdeme durch die Burgerſchafft außbegleitet worden iſt / weiter fortgeſetzet.

Brüſſel / den 2. Junii.

Von der Maaß erwartet man Stündlich den Marquis von Refuge / Leutenant General über die Königliche Frantzöſiſche Troupen / von Hof in ſeinem Gouvernement von Charlemont zu ruck / vmb daſelbſt die nöthige Ordres zu Logirung der Garniſon auß Dinant zu ſtellen / welchen Platz die Frantzoſen nun erſter Tagen quitiren / vnd die Lüttiger davon Poſſeſſion nemmen werden. Vorgeſtern zu Mittag iſt der Graf von Tirimont von hier nacher Riſſel abgereiſt / wohin der Rath Brouckhofen ſein Collega erſt innerhalb 8. oder 10. Tagen ſich erheben wird / vmb die Conferentzes wegen Reglement der Limites oder Gräntzen / mit denen Frantzöſiſchen Commiſſariis anzufangen. Morgen wird Don Bernardo de Quiros auß dem Aacher-Baad hier wider erwartet. Ihro Chur-Fürſtlich Durchl. von Bayrn haben diſen Morgen / wegen incommodität deren Augen / zur Ader gelaſſen. Nun ſolle die Evacuation von Dinant ohne Verzug geſchehen / vnd der meiſte Theil von der von dannen außziehenden Garniſon gebraucht werden / vmb an einer neuen Veſtung / welche die Frantzoſen auff einer Höhe jenſeit der Maaſe auffbauen wollen / zu arbeiten.

Lüttig /

Lüttelg / den 4. Junii.

Gestern langte endlich die letzte Resolution Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Bonn allhier an / daß alle Fähndrichs abgedancket / und man von jedem Regiment nur einen in Diensten behalten / so die Leib-Fahne führen / und der jenige / so das älteste Patent hat / verbleiben solle. Weil nun auff den 7. dises vest gestellt / daß die Frantzosen auß Dinant abmarschieren / und Uns den Ort einliffern werden / als hat man würcklich die Compagnien beordert / so dahin zur Garnison destinirt / und heut oder morgen ohnfehlbar dahin auffbrechen werden. Die liebe Feld-Früchten haben sich bey gegenwärtigem guten Wetter mit männiglichem Vergnügen dergestalt gebessert / daß diß Jahr eine überflüssige Ernde zu gewarten ist.

Moselstromm / den 4. Junii.

Vor 3. Tagen ist die restierende Battaillon auß Traarbach über den Hundsruck abmarschirt / weilen aber das Wasser ungewöhnlich so hoch bey diser Saison gestigen / und die Schiffe Bergwarts nicht gehen können / als hat man noch 100. Granadiers zur Convoye gemeldter Schiffe in Traben verlegt / umb bey erst sinckender Mosel den Restant der Schiff-Convoye escortiren zu können / biß dahin seynd noch etliche Frantzosen zu Homburg verbliben / welche auch nunmehro marschieren sollen.

Warschau / den 24. May.

Den 22. dises war der gewünschte Tag / an welchem der Cardinal mit seinen Rokoschanern Abends gegen 6. Uhr zum Königlichen Hand-Kuß mit grossem Gepränge und Cavalcada ankame / und in Begleitung einer unbeschreiblichen Menge deß Adels auff einer zierlichen Carosse / im Cardinals Habit / mit ungemeinem Pomp in das Königliche Schloß einzoge / allwo er in Beysein einer grossen Menge Volcks den König begrüssete / Ihro Majestät in Frantzösischer Sprache umb Verzeihung bittende / daß Er etwas langsamer das Glück gehabt / den König für seinen Herrn zu erkennen / welchem er Treu und Dienstfertigkeit zu erweisen schwure; darauff antwortete der König ebenfalls in Frantzösischer Sprache / und bedanckte sich gantz kurtz vor die Ehre; worauff auch der Rokoschaner Marschall

zu

zu reden anfienge / daß nicht allein Petrus / weilen er seinen Herren erkennet / sondern auch Thomas / welcher nicht glauben wollen / biß er Jhn anrührte / zu loben seye / vnd also die Parabel denen Herren Rokoschanern applicirte / welche anjetzo zu dem König kommen wären / Jhn vor ihren rechtmässigen König vnd Herrn zu erkennen; disen antwortete der Cron-Marschall in brevissima forma; hernach giengen sie in die Königliche Schlaff-Kammer / allwo der Cardinal mit dem König mehrers conferirte / vnd von dem Senatus Consilio / wann es solte gehalten werden / redte / ist also der Rokosch gantz außgewurtzelt / obgleich niemand kein Geld ausser denen 300000. fl guter Müntz / welche Jhro Königliche Majestät dem Cardinal gegen den letzten May durch einen gewissen Kauffmann außzuzahlen declariret / gegeben worden ist / vnd spühret man gar sehr / daß der König anjetzo frölicher seye als vor disem. Gestern kam Königliche Ordonance / alle Stuck auß hiesigem Zeughause über die Weichsel nach Reusch Lemberg abzuführen / wohin auch ehist Königliche Teutsche Trouppen abgehen sollen: der König aber gehet nach gehaltenem Senatus Consilio nach Lithauen / allwo es jetzt vil gefährlicher als jemalen außsihet / weil der General Sapieha deß Oginsky seinen Schreiber oder Secret. Bialozov von gutem altem Adelichen Geschlechte / offentlich hat erschiessen lassen / daselbst den Friden zu schliessen / vnd von dannen wollen sie sich mit der Lithauischen Armee recta nach Lemberg erheben / vmb dise mit der Polnischen zu conjungiren. Vorgestern giengen andere Königliche Ordonancen ins Königliche Lager / wider die Evangelischen Geistliche / daselbsten keine Exercitia Religionis mehr / es sey dann in Casu necessitatis zu üben / an deren Stelle hiesige Camalduenser Ordens Leute / Morgens vnd Abends das Volck zu bekehren beywohnen sollen; man sihet doch / daß schon vil die Catholische Religion annemmen / obgleich keine andere Ursach ist / so sagen sie doch selbiger Glauben muß gut seyn / den der König angenommen / vnd erkennet.

Der Engeländische Envoye / so vor wenig Tagen allhier angelangt / prætendieret zwischen Franckreich vnd der Cron Polen Mediator zu seyn.

Ein

Ein anders auß Warschau / den 29. May.

Mit heutiger Post habe ein mehrers nicht zu berichten / als daß verwichenen Dienstag das Senatus Consilium allhier angefangen / in welchem vornehmlich über den von den Türcken proponirten Friede. / vnd einige andere Puncta berathschlaget wird. Ubermorgen wird der Schluß gefasset werden / welchem nach der König am Sonntag von hier nach Preussen zu der bewußten Entrevüe mit Chur-Brandenburg sich verfügen wird.

Schweitz / den 4. Junii.

Den 31. Passato hat sich die Conferentz zu Solothurn glücklich geendiget / vnd seynd die Herren Ehren-Gesandten in guter Einigkeit von einander geschiden / vnd wider nach ihren Principalen abgereiset.

Haag / den 3. Junii.

Die Kauffleuth zu Amsterdam / welche nacher Moscau handlen / haben dem Czaar vor seiner Abreise ein Præsent von 20000. Reichs-Thaler offerirt / welches Er dann gnädigst angenommen / vnd sie dargegen viler Begünstigungen wegen der Kauffmannschafft vnd Handlung versichert / vnd anbey zu ihnen auff Nider-Teutsch gesprochen hat / Het eynde goet / alles goet ; worauff gedachte Kauffleuthe bey Ihme auch zum Hand-Kuß gelassen worden.

Digitized by Google

Num. XXV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1698. Jahrs/

Den 21. Junij.

Reuſch-Lemberg den 14. May.

Es will nunmehro auß der Nachbarſchafft confirmiret werden/ daß der Seraskier/ welcher einen andern Baſſa nach Caminieck begleytet/ auff Cecora angelanget ſey/ ſie ſollen einige Canonen auch eine zimbliche Anzahl Munition-Wägen bey ſich haben/ vnd ſollen 2. Sultanien mit einer groſſen Anzahl Budziackiſcher Horden zu ihnen geſtoſſen ſeyn: Andere betheuren/ es hätte ſich nur der einige Ruckak Sultan mit ihnen conjungiret/ doch ein groſſe Anzahl Tartarn mitgebracht. Sie ſollen demnach ehiſtens vnter Caminieck kommen/ vnd nachdem ſie das Geld vnd die Janitſcharen dahin werden geliffert haben/ dörffren ſie nicht vnderlaſſen/ einen vnd den andern Ort zu inſeſtiren: Wie dann die Tartarn ohnfehlbar der Excurſion ſich nicht enthalten werden. Diſe herein brechende Gefahr hat demnach der Cron Groß-Feld-Herr durch Trompeten-Schall vnnd außgeſchickte Patentes laſſen publiciren/ damit die Land-Leuth/ denen die Geſchwindigkeit deß Feinds wol bekandt iſt/ ſich in Zeiten in ſichere Oerther begeben möchten; wir erwarten demnach mit ehiſtem Nachricht/ wie der Feind vnter Caminieck werde angelangt ſeyn/ vnd auff welche Seyten zu ſtreiffen er ſich werde gewendet haben. Sonſten iſt auſſer deß Feindes Zuthun hieſiges Landes groß Unglück entſtanden/ indem verſchinenen Sonnabend die gute Statt Brody durch eine bey groſſem Sturm entſtandene Jewers-Brunſt/ das dem Cron Groß-Feld-Herrn zugehörige Städtlein Boberka gänzlich verwüſtet. Jh. Majeſt. die verwittibte Königin ſeynd wegen Unpäßlichkeit ihres Herrn Vatters deß Cardi-

nals de Aquin von hier noch nicht abgereyset. P. S. Gleich Pombt von Bulkusonitz Nachricht/ daß schon eine Tartarische Parthey vnter Caminieck angelanget sey/ vnd hatten vmb Janow vnd Buczacz gegen Jeßierna gestreiffet/ vnd darbey das allda vnter dem Herrn Zakorowsky stehende Corpo recognoscirt. Die grosse Tartarische Macht aber soll noch auff Cecora stehen.

Auß Turin/ den 24. May.

Es seynd etliche Deputirte auß der Statt Saluzzo hier/ welche dem Jesuiter-Collegio zu Pignerol 28000. Franchi anbieten/ daß man die Patres von gedachter Societät/ welche bey jhnen seynd/ nicht auß der Statt abfordern vnd nach Pignerol berueffen möge.

Auß Warschaw/ den 27. Dito.

Gestern solte über die hierbey kommende Puncta das Senatus Consilium gehalten werden/ weil aber jhrer vil von Senatoren prætendiren/ daß ehe der Cardinal ad votum suum admittiret würde/ er gleich wie die vor disem thuen müssen/ den Eyd der Trew vorher ablegen solte/ der Herr Cardinal aber sich darzu so schlechter dings nicht verstehen wolte/ so ist sothanes Consilium biß auff heut verlegt; Es wundert jhrer vil gar sehr/ daß in oberwehnten Punctis von den Littauischen Wesen nichts gedacht worden/ welches indessen immer ärger wird/ wie dann ein Theil der Statt Wilda von deß Oginzky Leuthen außgeplündert seyn soll. Die Deputirten von der Littauischen vnter deß Groß-Feld-Herrn Commando stehenden Armee/ sollen auch heut vor dem Senatus Consilio Audientz haben/ welche nicht allein wider die Proceduren deß Oginsky grosse Klagen führen/ sondern auch Jh. Majest. vnterthänigist zu ersuchen haben/ damit der Littauischen eben wie der Cron-Armee geschehen/ die 4. Quartal auß der Königl. Chattull gezahlet/ vnd dieselbe dardurch in Campagne zu gehen/ so vil mehr angefrischet werde. Verwichenen Sonnabend langte der Hertzog von Würtenberg hier an. Die bißhero vnter Marimont campirte Königl. Trouppen haben diser Tagen jhr Lager jenseyts der Weichsel auffschlagen müssen.

Puncta deß auff den 26. Passato angesetzten Senatus Consilij.

1. Jh. Kayserl. Majest. haben in dero Schreiben vom 25 Aprill kundt gethan/ von der Inclination der Ottomannischen Porten zum Friden/ durch Jh. Königl. Majestät von Engeland vnd der Staaden von Holland Mediation, verlangend/ daß wir zu dem Ende vnsere Commissarios mit gevollmächtiger Instruction zum wenigsten provisionaliter deputiren möchten; Was nun dabey zu erinnern/

vnd

vnd wie vil auß dem Cron-Schatz auff diſe Geſandtſchafft gerechnet werden ſolle / wird zu deliberiren ſeyn. 2. Zu der inſtehenden Campagne/welche Jh. Majeſt. auffs glorioſiſte außzuführen wünſchen/hat die Cron Artillerie nicht benöthigte vnd zureichende Proviſion; Wo ſelbige herzunemmen. 3. Jh. Majeſt. die verwittibte Königin bittet vmb Erlaubnuß/ auff 2. Jahr ad abſolvendum votum nach Rom zu gehen/ ohne daß ſolche Reyß dero bey der Republic habenden Rechten einiges Præjuditz thuen möge; Worüber Jh. Majeſt. Ampliſſimi Senatus ſenſum inquiriren. 4. Weilen in dem Jure Patronatus biß hero von Rom noch keine völlige Reſolution erfolget / wodurch der Republic vnd jhren Rechten ein groſſer Tort geſchicht / wie ſolches noch auß der Supplication der München auß der Abbtey Magil zu erſehen; Als ſtellen Jh. Majeſt. dem Senatus daheimb / wie ſelbiger meyne / daß Jh. Majeſt. ſich dabey verhalten ſolle. 5. Der als Envoye Extraordinarie von der Republic ſtante inter Regno nach Schweden geſchickt vnd noch nicht revocirte von Sacken/verlanget zu ſeiner Abreyß von der Republic einiges ſupplementum; So Jh. Majeſt. pro juſtitia inſinuiren wollen.

Nider Elbe/ den 6. Junij.

Von Stockholm vom 18. diſes ſchreibt man/daß beede Obriſten Wrangel vnd Taube geſtorben ſeyn; Die jenige Suppliquen / welche der Hertzog von Holſtein-Gottorff im reyſen durch Pommern/ von daſigen Einwohnern empfangen/vnd dem König in Schweden eingehändiget hat / ſeynd in dem geheimben Rath abgeleſen / vnd von groſſer Conſequentz vnd Nachdencken befunden worden.

Auß Cadix/ den 25. May.

Wir haben mit einer Fregat auß nova Spania Zeitung bekommen/ daß 2. ſehr reich beladene vnd von China kommende Schiffe zu Aquapulka angelanget / deren eines 1200. vnd das andere 800. Tonnen groß / denen noch 2. andere von ged. China folgen würden / dahero man befürchtet / daß die dahin deſtinirte Flotte ſchlechte Handlung thuen dörffte. Die kleine Flotte / welche man allhier erwartet/ ſolte im Aprill von Vera Crux nacher Havana abgangen ſeyn / vnnd wiewol man allhier Zeitung gehabt / daß die Schiffe von Honduras am erſten Ort bereits angelanget/ ſo will doch ſolches mit diſer Zeitung nicht continuiren / derohalben man wegen derſelben Zurückbleibung beſorget iſt. Die Flotte/ welche bevorſtehenden Monat von hier nach new Spanien abſeglen ſoll / beſtehet in 21. Schiffen/ vnd iſt bereits Vergünſtigung gegeben /

noch

noch 2. andere mit selbigen abzusenden. Von denen Gallionen hat man noch kein nähere Nachricht.

Auß Mayland/ den 4. Junij.

Der Fürst von Vaudemont ist seythero seiner Ankunfft allhier von Grossen deß Hoffs/ vnd Statt-Räthen vnd andern complimentiret vnnd bewillkommet worden/ welche er mit Bezeugung grosser Estime empfangen hat. Se. Durchl. haben durch ein new publicirte Proclama alle dero Vorfahren Befelche vnd Verboten confirmiret. Vergangenen Sambstag Morgens ist der Marquis von Leganes von hier nacher Rom abgereyßt/ vmb dorten sich mit dem Marquis von Altamira Königl. Spanischen Ambassadeur zu vnterreden/ vnd hernach nacher Neapoli zu gehen/ mit selbigem Vice Roy einige Conferences zu halten.

Auß Coppenhagen/ den 6. Dito.

Jh. Käyserl. Majest. werden dem Vernehmen nach zuförderst nach Cronenburg/ vnd von dar nach Friderichsburg sich erheben/ nachgehends aber zu Jägersburg einige Zeit subsistiren. Gegen künfftige Wochen machet sich alles was nach Sachsen beordret zum Emparquement vnd Transport parat/ vmb bey favorablem Wetter vñ Wind ehist in Teutschland zuseyn/ sich mit den Oldēburgischen Völckern zu conjungiren. Jh. Durchl. Printz Carl von Würtenberg/ vnd Bruder deß Herrn General Feld-Marschallo in Pohlen/ als General-Major vnd Chef solcher Trouppen/ gehet voran/ vmb denenselben die Passagien vnd Durchzüg in frembden Landen zu bereiten.

Auß Venedig/ den 7. Passato.

Wie man vernimbt/ hat der Persianische Ambassadeur dem Türckischen Kayser einen Diamant/ 47000. Reali werth/ zum Geschenck/ Namens seines Königs/ verehrt; Jedoch werde die wider Abtrettung von Babylon begehrt.

Auß m Haag/ den 9. Passato.

Von Herzogenbusch hat man Bericht/ daß durch das hohe Gewässer vnterschidliche Deiche vnd Dämme durchgebrochen seynd/ wodurch viles Vieh ersoffen ist; Und daß die Bauren/ vmb ihre noch im Leben habende Pferde vnd Vieh zu erhalten/ genöthiget seynd/ das Stroh von ihren Dächern zu nehmen/ welches doch grosses Sterben vnter selbigen verursachete: Also daß ohnlängst in einem Dorff allein über 200. Stücke Viehes gestorben seynd.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Pariß / den 2. Junij.

ES seynd verschidene Ingenieurs nach der Maas abgangen/vmb zu sehen / wie vnd welcher Gestalt man den nechsten Weeg vnd Canal auß selbiger Revier in die von Aisne vnd Oile/vnd folgens die Seine führen könne / mithin zu rapportirn / wievil dann Particulier Eigenthümern/ deren Ländereyen/ Häuser /ꝛc. in solches Werck incorporirt werden müssen/zu zahlen wäre : Der König hat dises Canal dem Monsr. d' Angeau / dem Directeur der Arbeit / vnd seinen Gesellen eigenthümlich geschenckt / ohne daß sie nur 12. Louis d' or jährlichen davon zahlen sollen/darbey auch Se. Majest. 6.diser Herren in den Adel-Stand erhoben/vnd hat diſe Comp. schon 500. Livres forthanes Werck anzufangen/vnd welches man in 3. Jahren zu vollführen vermeinet/herzuschiessen/ offerirt / der König gibt auch verschidene Regimenter daran zu arbeiten / allein ist noch nichts acceptirt worden/biß dahin/ daß der Uberschlag/ was es in allem kosten werde/gemacht seye.

Auß Pommern/ den 3. Junij.

Von der grossen Commission in Stettin seynd die beyden junge Arens-Burger/ ein Jud vnd zwey Arbeits-Leute schon ihres Arrests entlediget worden. Man glaubet/daß der alte Herr Arensburg seine Sache auch wol sustiniren werde/ welches sich innerhalb 10. biß 12. Tagen äuſ-

sern

ſeyn muß / dann man allem Vermuthen nach ſich mit dem Müntzweſen nicht lange auffhalten wird / angeſehen die Holtz-Sachen vnnd Ambts-Commiſſ on/ſo Herr Bielcke/ Klinckſtröhm / vnd Lilien-Ancker concerniret/viel Zeit wegnehmen wird. In deß Herrn Bielcke Stelle/ welcher annoch ſehr ſcharff arreſtiret ſitzet / vnnd vor dem Hoff-Gerichte angeklaget worden/iſt noch kein Succeſſor in General Gouvernement ernennet. Er wird inſonderheit auff drey Puncten angeklaget. 1. Daß er hat wollen das Schwerdt gegen das Reich führen/ 2. den Reſpect vnnd Gehorſam / den er dem König ſchuldig/ auſſer Acht geſetzet / vnnd drittens / daß er in vilem vntreu worden. Diſes ſeynd drey harte Püffe / vnnd iſt der erſtere ſtarck genug/ihn Sprachloß zu machen; Man ſagt hier vor gewiß/daß ſeine Güter ſchon an allen Orthen ſeynd angegriffen worden / alle ſeine Sachen vnd Pretioſa ſeynd in Stettin inventirt/ſo gar auch die Pferde/ vnd ſoll alles nach Stockholm überbracht werden. In diſem Lande iſt allenthalben ein Placat publiciret/daß/woer etwas zu klagen hat/der ſoll ſich frey vnd vng ſcheuet anmelden/ihm ſoll in allem zu Rechte geholffen werden.

Auß Thüringen / den 9. Junij.

Am verwichenen Freytag hat ſich vor der Statt Erfurt ein groſſer Schwarm Spaniſcher Fliegen/ deren theils vier Flügel gehabt/ eingefunden/ vnnd ſich gegen den Thüringer Wald gezogen/ ſie waren mit groſſen rauhen Köpffen vnd weiten Augen verſehen / haben ſich anfangs auß dem Getrayde in die Weinberge nidergelaſſen / vnnd darauff ferner / wie man vernimbt/ihren Flug über Schmalkalden nach dem Franckenland fortgeſetzet : Man hat obſerviret/daß vor ohngefehr 20. Jahren eben dergleichen Fliegen allhier geſehen worden/worauff der Krieg im Elſaß erfolget.

Moſelſtrom / den 10. dito.

Endlich iſt der Commiſſarius de Griſſelmont mit dem Reſt der Frantzöſiſchen Eſcorte von Traben vnd Trarbach abmarſchirt/ſie haben die erſte Nacht zu Marbach logirt/daſelbſten ſich aber übel verhalten/vnd zum Abſcheu den daſelbſtigen Ober-Officianten mit ſchlagen übel tractirt.

Auß Genua/ den 24. Maij.

Man hat nunmehr die hochverlangte Nachricht bekommen/ daß die Spaniſche Gallionen von Mexico kommende glücklich zu Cadix eingelauffen. Es ſeyn 14. Genueſiſche Schiff-Knechte allhier ankommen/ welche zu Alexandri in Egypten loßgekaufft worden/diſe berichten/ daß die Peſt daſelbſt grauſam wüte / ſo daß alle Tag über 200. Perſonen ſterben. Zwiſchen den Savoyiſchen vnd denen Spaniſchen Unterthanen von Final hat es wegen der Gräntzen einen harten Streitt geſetzt/ſo daß von beyden Theilen einige auff dem Platz gebliben. Als 2. Savoyſche Regimen-

ter

ter in das Gebieth deren von Mondovi einmarschirt / die Unterthanen selbiger Orthen zum neuen Auffiag deß Saltz-Zolles zu bequemen/haben sich diſe mit gewaffneter Hand zuſammen gethan/ vnnd jene zum Land hinauß geſchlagen.

Mayland / den 28. May.

Verſchinenen Sambſtag iſt endlich der Printz von Vaudemont mit der Fürſtin ſeiner Gemahlin allhier angelangt / vnd das Königliche Hoff-Palatium allhier bezogen.

Dreßden / den 3. Junii.

In der Nider-Lauſnitz iſt ein Dorff vnter deß Graffen von Promnitz Herꝛſchafft/da ſich diſer luſtige / aber auch darbey traurige Caſus zugetragen ; Zwey daſelbſt im Quartier gelegene Reuter haben einen Anſchlag auff deß Bauren Kuh vnd jähriges Kalb gehabt/ſolche deß Nachts zu ſtehlen/ vnd ſchicket ſich/ daß deß Abends ſpät einige Pohlen mit groſſen Bären ankommen/vnd bitten daſelbſt zu logiren/welches Nachtlager ſie endlich/wiewol ſchwer/dennoch erhalten / da dann der Wirth ſeine Kuh vnnd Kalb in ſeine verſchloſſene Scheune gezogen / die Bären aber in den Stall geführet/vor welchen die Pohlen ein Schloß geleget: Wie nun deß Nachts/ da alles zu Bette/die Reuter ankommen / vnnd den Stall verſchloſſen gefunden/haben ſie ſolchen erbrochen / vnnd an ſtatt der Kuhe die Bären angegriffen/welche als ſie gerochen/ daß es nicht von ihren Herren den Pohlen/auff die Reuter loßgegangen/den einen/ob ſie gleich ein Gebiß im Maul gehabt/das Angeſicht zerriſſen/vnd dem andern ein Stück Fleiſch von der lincken Bruſt biß an den Nabel geriſſen/biß endlich über das Geſchrey vnd Brüllen der Bären die Leute erwachet/ vnnd die Reuter / welche als todt gelegen/vnd ſchwärlich das Leben erhalten werden/noch ſalvirt.

Johannesburg in Preuſſen/den 5. Junii.

Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. von Brandenburg ſeynd mit dero Hofſtatt den 2. diſes allhier angelangt ; So hat ſich auch ſelbigen Tag der Herꝛ Graff Bielinski Pohlniſcher Ober-Cämmerer allhier eingefunden / welcher vorgeſtern ein Schreiben von dem König in Pohlen an Se. Chur-Fürſtl. Durchl. überliffert/worin Se. Majeſt. dero Anherokunfft zu wiſſen gemacht hat. Wie dann Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. biß auff eine viertel Meile von diſer Statt geſtern Sr. Königl. Majeſt. von Pohlen entgegen gegangen ſeynd/ ſelbige empfangen/vnd Abends gegen halb ſechs Uhren glücklich herein begleitet haben. Morgen werden beyde hohe Häupter ſich mit der Jagd erluſtiren / vnd übermorgen wider von einander ſcheiden. Wir haben allhier eine ſehr ungewöhnliche groſſe Hitze.

Auß

Auß Pariß/ den 9. Junij.

Nachdeme der Printz Gaſton de Medicis Abſchid vom König/ welcher ihn ſehr embraſſirt, vnd übel zu friden zu ſeyn/ daß er ſo bald weg gienge/ ſich bezeiget/ genommen/ hat er ſeine Reiſe nach Holland vnd Engeland angetretten/ Se. Majeſt. haben demſelben einen reich mit Diamanten beſetzten Degen von groſſem Werth verehret/ nicht weniger iſt Er auch vom Päbſtl. Nuntio Monſr. Delfino trefflich regalirt worden; Am Donnerſtag werden ſich die Hertzogen du Maine vnd Touloiſe nach Chantilly/ woſelbſten ſich der Engliſche Ambaſſadeur Comte de Portland noch befindet/ erheben/ allda ſollen drey Taffelen/ jede von 40. Schüſſeln/ vilem Wildpret vnd anderen Köſtlichkeiten/ bedecket werden. Der Hertzog von Berwick iſt von ſeinem Regiment im Elſaß revertirt. Monſr. du Heron/ denominierter Königl. Ambaſſadeur an den Braunſchweig vnd Lünenburgiſchen Hoff/ wird diſe Woche dahin/ wie gleichfals Mr. Iberville nach Maynz/ gehen. Der Baron Wyſer/ Chur-Pfältziſcher Geſandter/ iſt nach genommenem Abſchid vom gantzen Königl. Hauß/ auff Düſſeldorff zurück gekehrt. Spaniſche Brieffe geben/ daß der König ſich zu Toledo beſſer als vorhin befinde/ vnnd deßwegen erſtens nach Madritt von Toledo zurück gehen wolte.

Auß Brüſſel/ den 9. Junij.

Die Cavallerie/ welche zu Ypern iſt/ hätte Ordre ſich Marſchfertig zu halten/ vnd/ wie der Ruff gienge/ gegen Teutſchland gehen ſolte.

Auß Lüttig/ den 10. Junij.

Ihro Chur-Fürſtliche Durchl. von Cölln/ vnd die Lüttiger Stände/ haben den Herrn de Tilleux/ zum Lieutenant Gouverneur von Dinant ernennet. Allhier hat man eine Bdonnanz gemacht/ damit das Korn nicht auß dem Land ſolle verführet/ vnd deſſen Preyß nicht mehr geſteigert werden möge. Unſer General Fürſt Zerclas de Tilly/ wartet auff ſein Patent auß Spanien/ vermittelſt Er zum Maiſtre de Camp General über die Spaniſche Völcker in denen Niderlanden declarirt werden wird.

Auß Cölln/ den 15. Junij.

Die am Montag verſtorbene Baronneſſe de Metternich/ Aebtiſſin deß Hoch-Frey-Adelichen Stiffts ad Sanctam Mariam in Capitolio, iſt geſtern begraben worden. Vorgeſtern iſt einige Bagage deß Graffen de Strattmann den Rhein hinauff paſſirt.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Polen/ Brüſſel/ Lüttig/ vnd Maynz/ ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüſſel / Lüttig / vnd Mayntz / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Arthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 21. Junij.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 11. Junii.

GEstern hat man bey Hof zu Laxenburg Ihro Kaiserlich Maj. Gebuhrts-Tag / woran sie das 59. Jahr Ihres Alters angetretten / in schönster Galla begangen; Morgen wird der gantze Kaiserliche Hof von dannen in der Favorita erwartet / vmb disen Sommer hindurch allda zuzubringen. Auß Sibenbürgen kombt / daß die Türcken die Verbesserung Vipalancka vnd Banzova eyfferig continuiren / welches man wegen hohen Wassers nicht verhindern künde; In Bosnien versamble sich ein starckes Corpo / selbiges Land vor allen Feindlichen Anfahl zu bedecken; In Türckey werden alle junge Leuth so nur Waffen tragen könden / zur Kriegs-Diensten angenommen / vnd jeden 40. Löwenthaler auff die Hand gegeben; Der Czarckan Bassa seye zum Bassa in Silistrien ernennt / vnd solle mit einem Corpo gegen Caminieck rucken; Bey Jassy versamble sich ein grosser Schwarm Türcken / Tartarn / Wallachen / vnd Moldauer / dahero der Cron-Feld-Herr außblasen lassen / daß die Underthanen das ihrige zeitlich in die Vöstungen salviren sollen. Herr Graf von Herberstein / Obrist Leutenant hat mit einer Parthey gegen Temeswar gestraifft / vnd 80. Stuck Rindvich / neben 30. Pferden zur Beuth zu ruck gebracht / die Türcken hätten zwar nachgesetzt / aber mit Verlurst einiger Todten vnd vilen Blessirten sich retiriren müssen.

Ein anders auß Wienn / vom 14. Junii.

Der Kaiserliche Hof befindet sich nun in der Favorita. In Ober-Ungarn befinden sich widerumben in denen Wildnussen vil Rauber / welche auff denen Strassen mit Rauben vnd Morden grossen Schaden thun / vnd erst kürtzlich 2. Post-Beförderer nidergehauet haben / welche man nun aller Orthen auffsucht / vnd verfolgt. Auß Polen kombt / daß sich das Senatus Consilium geendiget / vnd die Königliche Resolution publicirt worden / das schleinig ein Gesandter an dem Kaiserlichen Hof wegen der Fridens-Tractaten spedirt werden

solle /

Digitized by Google

vnd der König mit dem Moscowitischen Czaar conferieren lassen wolle/ was gestalten der Friden zu schliessen; Der Königliche Schatz solle so vil möglich zur Artoglerie contribuiren / die Verwittibte Königin auß dem Reich begeben / vnd wolle der König der Geistlichen Affairen halber alle Satisfaction verschaffen / auch zu Beylegung der Lüttauischen Strittigkeiten alle Mittel anwenden.

Madrite / den 22. May.

Die Lufft zu Toledo bekombt dem König sehr wol / vnd wird in Seiner Gesundheit Täglich stärcker. In Roussilon versamblen die Frantzosen vil Völcker / zu was Ende aber / ist nicht bekannt. Den 20. dises hat man allhier die Jährliche Procession von Unser lieben Frauen de la Mercede gehalten / worbey 560. Sclafen / so dises Jahr wider erlöset worden / sich befunden haben. Göstern ist der Graf von Lemos abgereist / vmb als General von denen Neapolitanischen Galeren Possession zu nemmen; Er wird zu Barcellone sich zu Schiff setzen. Von Ceuta meldet man / daß eine von der Unserigen Stuck-Kugeln den Renegat / welcher auß Mörßern die Steine in die Vestung geworffen / getödtet hat; wie auch daß ein Mohren-General / so auß Curiosität die Trenchees besehen wollen / durch eine Musqueten Kugel erschossen worden ist / vnd daß der König von Marocco dreyzehen Christen / welche die Barbaren von Oran in einem Scharmützel gefangen bekommen gehabt / mit seinen eigenen Händen die Köpffe abgehauen hat.

Amsterdam / den 31. May.

Der Herr Mollo Polnischer Resident hat hiesigem Magistrat die angenemme Zeitung / welche er wegen dem Vergleich der Polnischen Sachen empfangen hat / durch einen Brieff vom Cardinal Regni den 16. May geschriben / communicieret / davon hierbey die Abschrifft folgt:

JCh thue euch zu wissen / daß durch die Gnade GOttes / Wir den Tractat zwischen dem König vnd dem Rokoich heute Nachmittag nach 3. Uhr mit völliger Vergnügung beeder Partheyen zu

Ende

Ende gebracht haben. Es könne kein rühmlicher Tractat als diser seyn / indeme der König Uns alles / was wir wünschen können / accordiret hat / vnd habende zween Commissarios mit einer Vollmacht sehr vnderschiden gesandt / nemblich den Bischoff von Kiow / vnd den Fürsten Radzivil Vice-Cantzler von Lithauen. Und weilen Ihro Päpstlich Heiligkeit Uns Ihre Mediation angebotten / als hat Monsieur Paulucci Sein Nuntius Extraordinarie / septhero den 5. May dem gantzen Tractat beygewohnt / vnd ist alles in meinem eigenen Hauß geschehen. Der Tractat ist nach offentlicher Ablesung / durch die Königliche Commissarios als Gevollmächtigte / durch den Herrn Nuntium als Garant Namens Ihro Päpstlich Heiligkeit; Und Unser Seits durch Mich / den Marschall deß Rokosch vnd die Deputirten der Palatinats / vnderschriben worden. Nach der Underzeichnung hat der Marschall deß Rokosch Mich im Namen der Versamblung complimentirt / vnd den Stab deß Commandements zerbrochen; Nach disem seynd Wir in die grosse Kirch / vergesellschafftet von der gantzen Versamblung / gegangen / allwo ich das Te Deum Laudamus / vnder Läutung aller Glocken / vnd dreyfacher Lösung deß groben Geschützes von dem Schloß / habe angestimmet vnd gesungen; Der Herr Nuntius / vnd die Königliche Commissarii haben daselbst mit beygewohnet / vnd auff einer Banck gerad gegen dem Ertz-Bischofflichen Thron über gesessen. Nach gesungenem Te Deum Laudamus vnd Gebetteren für Ihro Päpstlich Heiligkeit / vnd den König hab ich dem Volck den Segen gegeben. Und nachdeme ich mit dem Herrn Nuntio / denen Commissariis vnd allen andern vornehmen Personen in das Schloß gegangen waren / haben wir miteinander zu Mittag gespeiset / allwo die Gesundheit Ihro Päpstlich Heiligkeit / deß Königs / vnd der Freyheit / jede bey Lösung 12. Stucken Geschützes / seynd getruncken worden.

Ware vnderschriben /

Cardinal Radzicowsky.

Londen /

Digitized by Google

Londen / den 5. Junii.

Der Graf von Tallard / Frantzösischer Ambassadeur Extraordinarie / hat am Sambstag bey Jhro Königlichen Hoheiten der Princessin vnd Printz Georgen von Dännemarck offentliche Audientz gehabt. Göstern hat man von hier über Land die gewidmete Geschencke / für die Regierungen von Algiers / Tunis vnd Tripoli / nacher Portsmuth abgeschickt / mit welchen der Admiral Aylmer auff einer Escadre / so er nach der Strassen führen wird / sich ohne Verzug vnder Segel begeben solle.

Pariß / den 6. Junii.

Daß der Hertzog von Berwick bey Hof disgratiet / vnd nach Seinem Regiment im Elsaß / jüngst gemeldter massen nach / abgereiset / continuirt / vnd solle die Ursach seyn / daß Er piquante Reden gegen die Conduite deß Grafen von Portland gesprochen habe. Das Schiff-Armament so wol im Ocean als Mittelländischen See ist gantz zu ruck gestelle / vnd der Bailly de Noailles / so zu Commandirung der Galeeren schon nach Marsilien abgereiset gewesen / auff dem Weeg aber Contra-Ordre empfangen / dahier revertirt. Diser Tagen hat man einen Goldschmid gefangen eingezogen / wegen deme / daß er ein paar mit Diamanten besetzte Ring / 5000. Livres werth / vnd welche man erkennet / dem Monsieur le Dauphin vor einem Monat gestohlen zu seyn / gekaufft hat. Eine Königliche Fregat hat den 15. Passat. zu Bajonne ein Corsar-Schiff von Sale auffgebracht / welches solche nach einem 4. Stündigen scharpffen Gefecht / vnd worinn der Capitain der Fregart / nebenst 10. seiner Leuthen todt bliben / vnd 20. blessirt worden / erobert; hingegen der Corsar auch über 60. Todte gehabt. Der Chur-Pfältzische Envoye Herr Baron Wyser stehet inprocinctu nach Hauß zu kehren / ohne daß die Affairen wegen der Pretension der Hertzogin von Orleans mit Dero Commissarien abgemacht worden / als welche sothane Pretensionen auff 12. Millionen extendirn / vnd wird gesagt / ob hätte gedachter Minister geantwortet / daß die gantze Succession eine solche Summa nicht ertragen thäte.

Brüssel /

Brüſſel / den 9. Junii.

Daß die Frantzoſen die Veſtung Dinant vorgeſtern verlaſſen / die Guarniſon ſich nach Charlemont begeben / vnd von den Lütteigern beſetzt worden / hat man heut dahier vernommen / wornit dann nun alle von Franckreich diſer Landen (laut deß Fridens-Inſtrument) abſtehende Plätze reſtituirt ſeynd.

Lütig / den 10. Junii.

Vergangenen Sambſtag haben die Frantzoſen die Veſtung Dinant quittirt / welche von Unſern Trouppen ſogleich wider beſetzet worden. Morgen wird der Herr Cantzler Karig ſich von hier auff Bonn / vmb Seiner Chur-Fürſtlichen Durchl. ein vnd anders vorzutragen / begeben.

Cöln / den 12. Junii.

Am Montag Abends iſt dem hier geweſenen Frantzöſiſchen Ambaſſadeur Monſieur von Philippeaux / von hieſigem Magiſtrat / der Wein præſentiert / vnd complimentirt worden / derſelbe iſt am Dienſtag nach dem Chur-Pfältziſchen Hof nacher Düſſeldorff abgereiſt / vmb wegen ein vnd anderm ihme von ſeinem König auffgetragenen Commiſſion mit Jhro Chur-Fürſtlich Durchl. zu conferiren / von dannen Er doch ehiſtens nach Bonn zu ruck gehen wird. Nachdeme die Evacuation Dinant per Expreſſum an Seine Chur-Fürſtlich Durchl. Printz Clemens aviſirt worden / iſt der daſelbſtige von Jhro Durchl. nominirte Gouverneur Monſieur le Comte de Herte vnd von Riviere / nach einigen erhaltenen Ordres eiligſt von Bonn dahin abgereiſt ; So haben auch Seine Durchl. den Herrn Baron Rocot in ſeinem Gouvernement von Huy confirmirt. Letztere Spaniſche Brieff vom 22. May bringen / daß der König zu Toledo wegen der friſchen Luffe in Geſundheit Täglich zunemme / vnd ſich mit der Jagd erluſtige. Der Marquis d'Arcourt / Königlicher Frantzöſiſcher Geſandter / hätte dem König / Namens ſeines hohen Herren Principalen / die Galeern vnd Kriegs-Schiffe / ſo in den Frantzöſiſchen Häfen equippiret würden / angebotten / vmb Volck damit zum Succurs Ceuta hinüber zu bringen / worauff aber biß dahin nichts reſolvirt worden.

Auß

Den 31. Passato ist das vorgewesene Senatus Consilium geschlossen / vnd durch den Cron-Referendarium Jhro Königlich Majestät Resolution nachfolgender Weiß publicirt worden:

1. Seine Königliche Majestät befindet nöthig zu seyn / einen Abgesandten / welchen Er selbst ernennen wird / an den Kaiserlichen Hof je ehender je besser abzuschicken / damit derselbe den vorhabenden Fridens-Handlungen beywohnen / vnd alles / was daselbsten passiret / berichten könne; Unterdessen will der König durch seine Nuntios mit dem Czaar auß Moscau conferiren lassen / auff was Weise der Fride am füglichsten könne geschlossen werden.

2. Soll der Schatz deß Königreichs zu Underhaltung der Artillerie / so vil möglich / contribuiren.

3. Die verwittibte Königin kan vnd mag / ohne Verletzung ihrer habenden Weiblichen Gerechtigkeiten / zu Erfüllung ihres Gelübds / auß den Gräntzen deß Königreichs sich wegbegeben.

4. Der König will gewisse Commissarien ernennen / welche mit den Päpstlichen Nuntiis in Angelegenheit deß Juris Patronatus der Polnischen Abbteyen tractiren sollen / daferne aber die Herren Nuntii hierzu keine Vollmacht haben würden / soll selbige von Rom innerhalb 3. Monat zuwege gebracht / widrigenfalls aber das jenige beobachtet werden / wessen sich ehemalen der Päpstliche Nuntius auff dem Wahl-Platz erkläret hat.

5. Der König erachtet / daß es zur Ehr der Republic gereichet wäre / wann der Herr Sollm zu ruck beruffen würde.

6. Zu Befridigung der Lithauischen Streitigkeiten will der König alle mögliche Mittel anwenden / damit die völlige Ruhe ehistens zuwege gebracht werde.

Jhro Königliche Majestät seynd den 31. May in Preussen auffgebrochen / vmb sich mit dem Chur-Fürsten von Brandenburg zu vnderreden / doch ist die Materie diser Zusammenkunffe noch vnbekandt.

Ein

Digitized by Google

In Lithauen nimmet die Unruhe zwischen dem Adel vnd denen Herren Sapiehern von Tag zu Tag mehr zu / vnd dörffte zu dato schon zu grossem Blutvergiessen kommen seyn: Weil sich die Partheyen einander schon zimlich genähert hätten / vnd der Adel von Zeit zu Zeit sich mehr entrüstet auch verstärcket. Bevorauß nachdem deß Adels an den König / auff Jhro Majestät erfordern abgefertigte Deputirte / von deß Lithauischen Groß-Feld-Herrn Leuthen / wie man sagt / auff deß Principalen Befelch / beschädiget / beraubet vnd übel tractiret seynd / so daß kaum einer von ihnen selbst ander entkommen ist. Der andere Herr Oginsky Under-Truchses im Groß-Hertzogthum Lithauen ist dreymal geschossen worden / vnd hat sich zu dem Herrn Staroſta Nursky bringen lassen: Wohin Jhro Königlich Majestät ihren Wund-Artzt gesendet haben / doch zweiffelt man / daß er den Blessiten noch am Leben antreffen werde. Jhre Equippage an Geld vnd andern Mobilien ist ihnen weggenommen worden / vnd der Herr Pociey Kämmerer von Brzesc mit einem Diener kaum entkommen. Er hat gestriges Tages bey Jhro Königlich Majestät Audientz gehabt / vnd wie alle erlittene Oppressiones deß Adels / also auch die noch neulich an Jhm vnd seinen Collegen verübete Gewalt Jhro Majestät in einer sehr bewöglichen Rede vorgestellet / mit künfftiger Post ein mehrers.

Maynz / den 14. Junii.

Nachdeme der Herr Gotschett / gewesener Kaiserlicher Obrist Wachtmeister vnd Platz-Major allhier / zum Commandanten der Vöstung Rheinfelß erkläret worden / als ist derselbe bereits von hier dorthin abmarschiert / deme Jhro Chur-Fürstlich Gnaden Unser gnädigster Herr / anheut 200. wolmondirte Mann von Dero 2. allhier in Garnison ligenden Regimentern / mit 2. Haupt-Leuthen 2. Leutenanten / vnd 2. Fähndrichen / dorthin nachschicken lassen / welche mit den Trierischen / alldort darzu stossenden Völckern / zugleich ihrem Einzug thun sollen / vnd wird das Kaiserliche Thüngische Regiment nechster Tagen von hier nach der Vöstung Philippsburg außmarschieren.

Digitized by Google

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1698. Jahrs/ Den 28. Junij.

Rom/ den 31. May.

DEn Mittwochen Abend hat sich der Pabst nach dem Vaticano verfügt/ allwo am Morgen früh das Fronleichnambs-Fest celebriret wurde. Der Cardinal Grimani hat in der Kirchen della Minerva den Rabbi Mose/ welcher schon etliche 70. Jahr alt ist/ getaufft.

Turin/ den 31. Dito.

Von Livorno wird geschriben/ daß/ als man unlängst in dem Hause eines Canonici zu Malta etwas bawen/ und zu solchem Ende die Erde auffgraben wollen/ man ein Gefäß von alten Arabischen Müntzen in Gold/ wie auch 4 rare Gold-Stücke von der Königin Helena gefunden/ welche Müntzen zusammen am Gewichte 3 ℔. Pfund hatten. Ihr Königl. Hoheit werden nächster Tagen nach Nizza gehen. Die Stücke/ welche durch das Genuesische Gebiet dahin sollen geführet werden/ seynd schon auff dem Po-Fluß eingeschiffet. Der grosse Schnee und die übermässige Kälte/ zu dieser ungewohnten Zeit hat uns wegen der Feld-Früchte nit geringe Sorge verursachet/ aber nunmehr siehet man mit Lust/ daß sie nicht das geringste gelitten/ und hoffet man nicht allein eine sehr reiche Erndte/ sondern allem Ansehen nach/ auch einen guten Herbst. Der Marquis de Leganez / Gouverneur von Mayland/ ist wider allhier angelangt. Der Hertzog läst ihm sambt seiner gantzen Suite/ freyhalten. Ein Theil seiner Officiers und Equipages seynd schon auff dem Weeg nach Madrit.

London/ den 6. Junij.

Vergangenen Dienstag ward der Frantzmann über Beschneidung

dung der güldenen Specien/ nebst einem andern/so Mord begangen/ justificiret. Das Unter-Hauß hat ein Concept von dem Ost-Indischen Handel auffgesetzt/vnd vnter andern/daß die Einschreibung in die 2. Millionen mit Außschliessung von aller andern 10. Jahr/ vnd biß das Capital von dem Parlament gelöset/ auff Ost-Indien mögen handeln/ die jenigen so 500 Pfund einzeichnen/ eine Stimme vnd nichts mehr haben/ vnd daß die Schiffe auß Ost-Indien in disem Reich müssen außladen.

Coppenhagen/ den 10. Junij.

Vor 4. Tagen wurden die nach Sachsen commandirte Trouppen embarquirt/ vnnd giengen auch noch selbigen Abend vmb 6. Uhr mit favorablem Wind nach Travemünde zu Seegel. Der Hr. Obrister Eppinger gieng auch mit zu Schiffe. Die Herren See-Officiers exerciren sich täglich im Seegeln. Nachdem das nach Sachsen destinirte Seeländische Regiment/ von dem Herrn General-Major Printz Carl von Würtenberg in newer Montirung gemustert/ begab sich ged. Printz zu Land nach Hollstein/ selbiges Detachement zu Travemünden zu empfangen/ vnd nebst andern Trouppen an gehörigen Ort zu bringen/ die Mannschafft ist in 2. Schiffen/ die Pferde vnd gröster Theil der Bagage aber in dem dritten.

Wienn/ den 11. Junij.

Von Lemberg schreibt man/ daß zu Caminieck 6000. Tartarn/ vnd 2000. Türcken/ vnd auch so vile Wallachen mit Mund- vnd Kriegs-Munition/zur Nothwendigkeit selbigen Platzes/angekommen seynd/ vnnd weilen selbige einige Stücke Geschützes bey sich führen/ als besorgte man/ daß sie einen Streiff in die Polnische Länder zu thun/ Vorhabens seyn möchten.

Auß der Pfaltz/vom 18. Junij.

Weilen nun/ dem Bericht nach/ die Hessen-Casselische Völcker Rheinfelß evacuirt haben; Als hofft man nun auch stündlich den Außzug der Franzosen auß der Vestung Philippsburg zu vernehmen / wie auch auß denen Ober-Rheinischen Vestungen. Unterdessen vernimbt man/daß das Commando der Vestung Freyburg in Breyßgaw/ Jhro Durchl. Printzen Philipp von Hessen-Darmstatt/ vnnd das von Breysach dem Herrn General Graffen von Arco anvertrawet worden/ vnd vnter dem ersten der General Major Bürcklin mit seinem halben Regiment Schweitzern/vnnd vnter dem letztern das andere halbe Bürcklinische Regimente

vnter

vnter deſſen Obriſt-Lieutenant Herrn Joſt von Fleckenſtein von Lucern allda zur Garniſon / nebſt andern Völckern verleget werden ſollen.

Johannisburg / den 7. Junij.

Se. Churfl. Durchl. zu Brandenburg gelangten den 2. Junij gegen Mittag allhier an; etliche Stunden hernach kam der Polniſche Cron Ober Cammer-Herr Graff Bielinsky / welchen Ihro Kön. Maj. vorangeſchickt hatten / vmb Sr. Churfl Durchl zuwiſſen zu fügen / daß Sie ſchon von Warſchaw auffgebrochen / vnnd am Mittwoch / war der 4. Junij / bey Sr. Churfl. Durchl. zu ſeyn verhofften / welche darauff Ordre gaben / daß mit Verfertigung deß Jagens geeylet werden möchte. An gedachtem 4. Junij frühe erhielten Se. Churfl. Durchl. Nachricht / daß Jh. Kön. Maj. ſelbige Nacht zu Ortelsburg / ſo 8. Meylen von hier / geruhet / vnd den Mittag zu Johannisburg ſeyn wolten; Worauff Se. Churfl. Durchl. vmb 3. Uhr Nachmittags mit Ihrer Suite Sich herauß begaben / vmb Jh. Kön. Maj. entgegen zufahren. Weilen man aber eigentlich nicht wuſte zu welcher Stund Jh. Kön. Maj. ankommen würden / hatten Se. Churfl. Durchl. ein Zelt auffſchlagen laſſen / vmb ſichere Nachricht zuerwarten / Jh. Kön. Maj. aber kamen gantz eylig vnd vnvermuthet zwiſchen 4. vnd 5. Uhr Nachmittag; da ſich dann beyde Potentaten mit ſonderbarer Vergnügung brüderlich embraſſireten / Sich in eine Chaiſe ſetzten / vnd ſo herein fuhren; Jh. Kön. Maj. hatten vile vornehme Senatoren vnd andere Grandes bey ſich / als von denen Polniſchen / den Biſchoff von Plotzkow Hn. Sallysky / den Weywoden von Czernicow Hn. Zallusky / den Weywoden von Winawloslaw Hn. Galetzky / den Weywoden von Mazow Hn. Morſtyn / den Cron Groß-Schatzmeiſter Printzen Lubomirsky / den Litthawiſchen Groß-Schatzmeiſter Hn. Sapieha / den Caſtellan von Samoyten Hn. Grothanz / den Cron Ober-Cammer-Herr Graff Bielinsky / noch 2. Printzen von Lubomirsky / vnd den Printzen Chartoritzky; Von Sächſiſchen Herrn / den Geheimben Rath vnd Ober-Cammer-Herrn den von Pflugk / den Geheimben Rath den von Bruchlingk / vnd andere mehr. Denſelbigen Abend ward offentliche Tafel gehalten / vnd hatten Se. Churfl. Durchl. Jh. Kön. Maj. zu Ehren die Tafel auff einer Eſtrade vnter einem Baldachin dreſſiren laſſen / woran Sie beyde alleine ſaſſen. Die Herren Senatoren / vnd andere Grandes aber wurden bey einer abſonderlichen Tafel von Jh. Durchl. Marggraff Chriſtian

stian Ludwig bewürthet. Den folgenden Tag/ war der 5. Jun. ruhete man wegen einer vngewöhnlich grossen Hitze. Am 6. Junij speiseten Jh. Kön. Maj./ Se. Churfl. Durchl. vnd die Herrn Senatoren an einer Tafel/ vnd erwiesen sich allerseyts frölich vnd vergnügt. Nach auffgehobener Tafel ohngefähr vmb 4. Uhr Nachmittag fuhr man nach dem Jagen/ welches groß vnnd schön war/ auch so glücklich ablieffe/ daß jedermann die grösseste Vergnügung darob empfunden. Uber 200. Stücke an Elenden/ Hirschen Thieren vnd anderem Wild wurden in einer Zeit von 2. Stunden gefället/ worunter etliche Stücke Elende von vngewöhnlicher Grösse waren. Jh. Kön. Maj. wie auch Se. Churfl. Durchl. schossen so juste/ daß fast allemal Knall vnd Fall zugleich geschahe. In Summa/ man kan mit Warheit schreiben/ daß dises ein schön Jagen gewesen/ vnd mit einer allgemeinen Vergnügung abgangen. Heute den 7. Junij/ nachdem Jh. Kön Maj. etwas gefrühstücket haben Dieselbe von Jh. Churfl. Durchl. Abschied genommen vnd wieder nach Warschaw zu kehren/ vnd seynd von Sr Churfl. Durchl. ein gut Stück Weges begleytet worden/ welche endlich/ so bald man geschyden/ sofort Ihren Rück-Weg nach Königsberg genommen.

Ein anders auß Rom/ den 7. Junij.

Vergangenen Dienstag Abends kam ein Courrier auß Pohlen mit Schreiben vom 18. passato von dem Hn Extraordinari Nuncio Paulucci hier an/ mit Bericht/ daß der Cardinal Primas mit allen seinem Anhang sich den 16 Dito verglichen/ vnd den Churfürsten von Sachsen als König von Pohlen angenommen vnd abgetretten hat. Der berühmbte Moscowitis. General Szeremet/ so sich 8. Tage zu Maltha auffgehalten hat/ ist von selbigem Groß-Meister mit einem grossen Creutz von Diamanten regalirt worden/ vnd hat Ihme 2. Galeeren/ vmb biß nacher Neapoli zu führen/ geben/ allwo Er von dasigem Vice-Roy grosse Ehre empfangen hat/ vnnd im Canal seynd ged. 2. Galeeren von einigen Tripolinis Schiffen Galeeren geschlagen worden. Von Neapoli schreibt man/ daß zu Cattaneo in Sicilien ein erschröckliches Erdbeben gewesen/ so grossen Schaden gethan habe/ vnd daß der Berg Vesuvius seythero vilen Tagen auß dreyen Löchern eine grosse Mänge Fewer vnd Aschen auffwerffe/ wordurch in denen vmbligenden Feldern sehr grosser Schade geschehe.

K. K. Hof- u. Staats-
Bibliothek
MÜNCHEN.

Anno 1698. Littera Cc. Num. 26. 28. Junij.

Mercurii Relation,

Oder:

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn / den 19. Junij.

DEr neulich von Adrianopel von dem an der Ottomanniſchen Pforta ſubſiſtirenden Engelländiſchen Ambaſſadeur Mylord Paget / dahier zurück arrivirte Legations-Secretarius hat ſo vil mitgebracht / daß der Groß-Sultan deß Königs in Engelland Mediation acceptirt / vnd vorbeſagtem Ambaſſadeur bedeuten laſſen / daß er ihm in Ungarn folgen ſolle / damit / da die kriegende Partheyen die Friedens-Tractaten eröffnen möchten / er gegenwärtig ſeye / vnd ins Mittel ſich legen möge. Sonſten vermeldet bedeuter Secretarius / daß der Groß-Sultan gegen Ende diſes Monats von Adrianopel mit der Armee gegen Belgrad zurück reſolvirt / vnnd der Janitſchar Aga gegen den 20. ejusdem mit dem Fuß-Volck dahin auffbrechen / vnd die Haubt-Armee ſo ſtarck / als die in verwichener Campagne / nicht ſeyn werde / vnnd der Pöffel principaliter vmb den Friden ſeufftze / weilen das Commercium zimlich darnider liget / vnd die ſchwere Anlagen dergeſtalt angeſtigen / daß dem gemeinen Mann vnmöglich fallen will / bey Continuirung deß Kriegs dieſelbe weiter zu präſtiren. Die Käyſerliche Regimenter ſtehen nunmehro in völligem Anzug gegen Veresmarton / vnd die Käyſerliche Feld-Artollerie / nachdem dieſelbe bey Wittingau in Böhmen ſich zuſammen gezogen / hat den 10. hujus gegen Preßburg auffbrechen / daſelbſt die Donau paſſiren / vnd

weiter diſſeits gegen Veresmarton gehen ſollen. Indeſſen iſt bereits veranſtaltet worden / daß denen Würtzburgiſchen / Sachſen-Gothiſch- vnnd Onolzbachiſchen Auxiliar-Trouppen / welche in Ungarn herab kommen / im dem Durch-Marſch die Runde-Verpflegung vnnd Eſtappen gereichet werden / vnnd noch darzu ein Drittel von dem Dragoner-Regiment durch diſes Land marſchiren ſolle / weilen nun die übrige Dragoner vnd Reuterey durch Böhmen vnd Mähren den Weeg nehmen ſollen / als iſt ingleichem intimirt worden / die Eſtappen ihnen zu reichen / damit das Land Nider Oeſterreich über die Maß mit dem Durch-Marſch nicht graviert werde / zumahlen ohne dem die völlige Außländiſche Infanterie / nebſt dem Käyſerlichen Crayß-Regiment / vnd dem Würtzburgiſchen / vnnd alſo in allem über 9000. Mann diſes Land betreffen / derentwillen dann dem Hoff Kriegs-Rath anbefohlen worden / daß derſelbe an die Kriegs-Commiſſariat-Ambts Adminiſtration den Befelch erſtatten wolle / daß ſelbige auff die Proportion eine ſonderbahre Reflexion machen ſolle.

Auß Rom / den 7. Junij.

Verſchinenen Montag hat der Pabſt eine Luſtfahrt nach dem Begräbnuß Neronis gethan / welches vier kleine Meil von hier auſſer der Porta Papali gelegen / unterm Vorwand / der friſchen Feld-Lufft zu genieſſen / man hat aber daſelbſt einige Anzeigen eines vergrabenen Schatzes auff einem Stein in der Begräbnuß Ceſti flori gefunden / vnnd Guardi hingelegt / den Orth zu verwahren / biß man die Hand ans Werck gelegt.

Bautzen / den 11. Junij.

Den 28. paſſato gegen Abend vmb 6. Uhren / ſeynd durch einen ſchweren Platz-Regen vil 100000. lang-geflügelte Fliegen todt auff die Erde gefallen; worauß einige etwas ſonderliches muthmaſſen wollen.

Dreßden / den 12. Junij.

Es hat ſich hier begeben / daß ein Schuhknecht eines Schuſters Tochter / ſo in der Schreiber-Gaſſe wohnend / mit Vorgeben / ſolche zu heurathen / dahin vermöcht / daß das Mägdlen ihn beſuchet / etliche Tage darauff kombt einer in deß Schuhknechts Geſtalt zu ihr / nicht allein die Reviſite abzulegen / ſondern begehret auch von derſelben mehrer Verſicherung die Verbündnuß mit ihrem Blut zu vnterſchreiben / welches ſie auch thun wollen / wie ſie aber gewahr wird / daß der Schuhknecht nicht Menſchen-Füſſe / ſondern an deren ſtatt Krällen hat / begibt ſie ſich voller Forcht zu ihrer Schweſter / vnd gehet folgenden Morgen zu dem Schuhknecht diſes zu erzehlen / da ſie dann vernimbt / daß er vorigen Tages nicht bey ihr geweſen / auch ein Zettelchen / worauff er geſchriben: Das Blut JEſu Chriſti deß Sohns GOttes / ꝛc. von ihm bekombt / ſolches dem Teuffel zu weiſen / vnnd

er

Digitized by Google

er wider käme / welches sie ihrer Schwester gezeiget / vnnd die Umbstände darbey berichtet / die es einem von den Vornehmsten auß der Obrigkeit zu verstehen gegeben / worüber der Schuhknecht in gefängliche Hafft genommen worden.

Ein anders auß Dreßden / den 13. Junij.

Jh. Majest. der Moscowittische Czaar seynd allhier glücklich arrivirt / divertiren sich täglich / vnnd besehen alles Sehenswürdige / haben auch dem Ballet so der Fürst von Fürstenberg angeordnet / persöhnlich beygewohnet / wobey die halben vnnd gantze Carthaunen sich etliche Stunden tapffer hören liessen / wie man sagt / werden sie noch einige Tage allhier verbleiben / vnnd dann über Prag nach Wienn verreisen: Gestern kamen noch 2. Moscowittische Fürsten nebst 12. Trompeter anhero / so auff der Vestung Bleißenburg einlogirt worden. Unser König ist GOtt lob wol auff / vnnd in Pohlen alles ruhig: Die Präparatoria vor Caminieck zu gehen / seynd sehr groß; den 15. dises wird die Artollerie dahin völlig aufbrechen / vnnd wird vnser König eine Armee von 40000. Teutschen / 120. Canonen / vnd etlich vnd 40. Feuer-Mörsel zusammen bringen / doch wollen die meiste darvor halten / daß es nicht auff Caminieck / sondern auff etwas anders angesehen seyn / so die Zeit lehren wird / auch wollen die Pohlen ihren König nicht mit zu Feld ziehen / sondern er wird sich etliche Meilen vom Lager auffhalten müssen. Der Herr Bischoff von Raab befindet sich noch allhier / vnd sagt man / daß er nicht eher zu weichen Ordre habe / biß das Land 400000. Rthlr. bezahlt / welches dann manchen hart trucket / vnnd grosses Lamentiren verursachet / über dises höret man auch jetzunder von allen Orthen anders nichts / als grosse vnd vngewöhnliche Uberschwemmung deß Wassers / wodurch grosser Schaden geschihet / wie dann hie herumb alles vnter Wasser stehet / so daß auch der gantze Ranstädter Steinweeg gantz überschwemt ist: Etliche Posten seynd ersoffen / vnd vil andere Leuth haben bey diser Fluth grossen Schaden vnd Unglück gehabt: der Höchste wolle alles ferner bevorstehende Unglück in Gnaden abwenden.

Auß dem Holsteinischen / von 15. Junij.

Die auß Glückstatt verwichener Tagen marschirte Battaillon / hat sich nebst der Fühnischen nach Oldenslo begeben / vnnd ist vom General-Major Printz Carl von Würtenberg daselbst gemustert worden. Folgends mit der Seeländischen sich zu conjungiren / vnnd dann ihren Marsch nach Sachsen zu nehmen / bey der Seeländischen Battaillon gehet der Obrister Eppinger / vnd der Fühnischen der Obrister Erffa mit / die Churländische aber commandiret der Major von Helß / biß die übrigen Troupen von diesem Regiment auß Ungarn / in Sachsen zu ihnen gestossen.

Auß

Der Marquis von Rivarolles / ein Piemonteſer / hiebevor geweſener Feld-Marſchall in deß Königs Armeen / nachdeme Er mit dem Venetianiſchen Ambaſſadeur wegen der Charge als General deren Troupes zum außſchiffen/vor eine jährliche Penſion von 24000. Ducaten / tractirt hat / rüſtet ſich/nun ehiſten Tags nach Venedig abzureyſen/ von dannen Er von der Republic die Commiſſion erwartet. Der Hoff iſt von Marly zu Verſailles revertirt/wohin der Graff von Portland ſich geſtern auch erhoben / vmb vom König ſeinen letzten Abſchid zu nehmen/welcher Jhme zum Præſent ſein Portrait rund vmb vnd vmb mit Diamanten beſetzt / vnnd über 40000. Livres werth/ verehrt ; Gleich vor Abreiſe von Marly empfienge der König einen Courier auß Polen / mit der Nachricht / daß ſich beede gegen einander geweſene Parthegen vertragen / vnnd der Cardinal Primat ſich mit dem Rokoß dem König ſubmittirt habe. Durch einen andern von vnſerm am Königl. Spaniſchen Hoff reſidirenden Ambaſſadeur Marquiſen d' Arcourt / hat man / daß er auff ſeine zwey übergebene Memoralia/worin er die Königl. Galleren vnd Kriegs-Schiffe zum Sucurs Oran angehalten/vom Cardinal Cordua ein höfflichen Beſcheid folgenden Jnhalts bekommen hätte : daß der König ſein hoher Herr Principal ſich deßfals höchſt bedanckte vnnd verobligirt befinde ; weilen aber die Attaquen der Mohren vor beeden Plätzen noch keine Förcht machen thäten/erwartete man andere Gelegenheit ſich ſeiner Offerten zu bedienen / vnd daß Se. Majeſt. nicht manquiren würden/ die gute Einigkeit vnd Verſtändnuß mit vnſerm König zu vnterhalten. Die von Straßburg einige Zeit hier geweſene Deputirte / ſeynd gantz vergnügt von hier nach Hauß gekehrt/dann ihnen der König alles/was ſie begehrt/zugeſtanden.

Auß Brüſſel/den 20. Junij.

Der Graff von Tirimont/vnd der Rath Brouckhoffen/ ſeynd geſtern von hier nach Riſſel abgereyſt / vmb die Conferences / wegen dem Reglement der Gräntzen mit denen Herren Intendanten Bagnols vnd Voiſin/ Commiſſaires von Franckreich anzufangen. Die Chur-Fürſtin von Bayern befindet ſich wider ſchwanger. Zu folg dem Bericht von Riſſel / ſolle die Verringerung der Müntz bald publiciert werden / zu dem Ende die Frantzoſen neue Gelder/vnd inſonderheit Thaler prägen laſſen / welche nur 48. Sols/wie die Spaniſche gelten ſollen.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Newes auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Londen / vnnd Cöln/ ꝛc. vorbey gangen.

Digitized by Google

Extra-Zeitungen:

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Londen / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1698. Den 28. Junij.

Digitized by Google

Auß Wienn / den 18. Junii.

ES werden in der Leopold-Statt vor dem Moscowitischen Czaar 3. schöne Gärten gestifftet / vnd geziert. Nach Ungarn seynd nun alle Regimenter / auch die Officier vnd Kriegs-Beambte in Anzug / daß es scheinet / der Feldzug werde ehist seinen ernstlichen Anfang nemmen / weilen die Hoffnung zum Friden mit der Porten / vor Endigung derselben verschwindet / indem verlautet / daß selbige alle mögliche Macht zusammen ziehete / die Extreme zu tentieren / vnd einen guten Friden zu erzwingen / weilen die Kaiserliche Armee in lauter Alten exercirten Leuthen bestehet / so wird der Türcken Macht wenig geachtet. In Polen ist der Hertzog von Würtenberg arrivirt / selbige Teutsche Armee zu commandiren / die Polnische Militz ziehe sich schon zusammen / vnder Caminieck zu marschieren / vnd werde die Artoglerie schleinigst außgerüstet / es bemühe sich auch der Cardinal ehfferigst den Ruhestand in Lithau zu befördern / denen der König eigenhändig zueschreiben werde / die Waffen gegen den Erb-Feind zu wenden ; Ihre Majestät wollen die 10. Millionen an die Cron : vnd Lithauische Armee abführen / vmb dem Marsch zu beschleinigen / weilen die Türcken mit grosser Macht Geld vnd anders in Caminieck gebracht / vnd nun die Polnische Gräntzen anfallen dörfften.

Ein anders auß Wienn / den 21. Junii.

Es wird nun hier wegen Beförderung der Kriegs-Præparatorien öffters conferiert / vnd seynd widerholte schärpffere Befelch an die Kaiserliche Regimenter ergangen / ihren Marsch möglichst zu beschleinigen / damit die Armee / ehe die Türckische sich in Servien stellet / die Kriegs-Operations anfangen möge / von dannen kombt / daß der in vorigen gemeldte Ingenieur / so zu den Türcken übergehen wollen / von Unserer Salve-Quarde aber zu Belignes / allwo derselbe vorgeben / daß er von Peterwardein nach Belgrad zu Auß-

ldsung

lösung der Gefangenen abgeschickt worden seye / dißfals aber keinen Paß hätte vorweisen können / angehalten / nacher Peterwardein gefänglich eingebracht worden / welchem nun der Proceß formirt werde. Der Moscowittische Czaar ist bereits an denen Oesterreichischen Gräntzen angelangt / vnd wird in zweyen Tägen hier vermuthet. Auß Polen wird geschriben / der König seye zu Warschau widerum angelangt / man könde aber nicht das geringste erfahren / in was Sachen die Underredung mit Chur-Brandenburg beschehen; Der Herr Semulinsky Königlicher Secretarius Publicus ist als Königlicher Gesandter anhero denominirt / vmb denen Fridens-Tractaten mit denen Türcken beyzuwohnen.

Warschau / den 2. Junii.

Allhier werden einige Puncten / welche Jhro Majestät eingegangen / würcklich ins Werck gesetzet / vnd reussiret vnder andern hiesige Geistlichkeit in Bekehrung der Königlichen hiesiger Gegend stehenden Militz sehr wol / zumalen kein Tag vorbey gehet / daß nit verschidene Catholisch werden / vnd haben sich auch solche eines bessern Tractaments / vnd mehrerer Willfährigkeit von denen Polen zu getrösten.

Marseille / den 4. Junii.

Göstern Abend ist das Frantzösische Schiff le Faucon genannt / so den 25. May von Cadix abgesegelt ist / allhier angelangt; dessen Ladung in 45000. Piasters vnd vilen Kauffmanns-Waaren für hiesige Statt bestehet.

Londen / den 10. Junii.

Göstern ist zu Kensington Capitul von denen Rittern deß Hosen-Bands gehalten / vnd der Hertzog von Neu-Castel zum Ritter dessen / an Platz deß verstorbenen Grafens von Peterborough / erwöhlt worden. Der König hat den Grafen von Mancheſter / welcher jüngst von seiner Venetianischen Ambassade wider zu ruck anhero gekommen / zum Geheimen Rath gemacht.

Auß dem Holsteinischen / den 11. Junii.

Wie denen Coppenhagener Brieffen hat man die Königliche Dession deß sel. General Majors Rantzauen erhalten / welcher zufolge

die

die Wittwe an die Kirchen zu Rendsburg 10000./vnd an Gerichts-Kosten 1000. Reichs-Thaler bezahlen soll / nach Erlegung diser Straffe / soll ihr der Cörper gefolget werden / vnd frey stehen / damit nach eigenem Gefallen zu handlen / die Herren Officier / so solchem Duel mit beygewohnet / sollen repræmentieret werden / vnd einem jeden frey stehen / was er der Rendsburgischen Kirchen vermachen vnd geben wolle. Auß Pommern hat man / daß die Münz-Inquisition ihre Endschafft erreichet hätte.

Pariß / den 12. Junii.

Der Abbt von Beaumont Leser der dreyen Printzen Kindern von Franckreich / vnd Bruders-Sohn vom Ertz-Bischoffen von Cammerich / der Abbt von Langeron einer von Ihren Under-Præcepteurs / der Ritter von Langeron Officier von der Leib-Gardes / vnd die Herren de Pui vnd de l' Echele Edel-Leuth von Manche / seynd vorige Wochen in Ungnaden bey Hof gekommen / weilen sie angeklaget worden / daß sie die Opinions von obgedachtem Ertz-Bischoffen (welche man vorgibt irrig zu seyn) behaupten. Die jüngst gemeldte vom König auff der Ebne von Archiers gemusterte Trouppes / wobey der gewesene König Jacob in Engeland mit seiner Gemahlin sich auch befunden / hat in 4. Compagnien Gardes du Corps / jede 450. Mann starck / so in verschidenen Brigaden zertheilet / 2. Compagnien Musquetairer / jede 200. Mann / vnd eine Compagnia Granadiers a Cheval biß 80. Mann starck bestanden; Die Musterung der leichten Pferden vnd Gendarmes wird auch erstens vor sich gehen. Vorgöstern arrivierte ein Edel-Mann von vnserm an der Ottomannischen Pforten residirenden Ambassadeur / dessen Anbringen zwar noch vnbekandt / jedoch verlautet / daß er vnder andern Schreiben vom Töckeli an vnsern König mitgebracht habe. Man erwartet den Hertzogen von Lothringen erster Tagen incognito allhier / vnd will Er nur die Printzen vom Königlichen Hauß besuchen. Daß dem Hertzog von Berwick wider nach Hof zu kommen erlaubt worden / ist durch Intercession eines grossen Herren geschehen. Göstern ist der Graf von Portland zu Chantilly durch Monsieur le Prince vnd den Hof trefflich regalirt worden / vnd wird

künfftigen

künfftig en Mon- oder Dienstag längstens nach Chantilly reverti-
ren. Der Premier Ingenieur Monsieur Vauban / hat einen neuen
Abriß einer neuen Statt von Straßburg anhero übersandt / welche
diſſeits Rheins gegen Breyſach über bey dem Fort du Mortier auff-
gebauet werden / vnd daran die Fortificationes sehr considerabel seyn
sollen / so soll auch der Rede nach Colmar vnd Germersheim fort fi-
cirt / vnd 12. Schantzen längſt dem Uffer deß Rheins hinab angelegt
werden. Der Marschall de Camp Marquis de Grammont / hat
durch eine Bittſchrifft das vacante Ertz-Biſtumb von Beſancon /
vor seinen Bruder den Abbten von Filladere vom König erſucht / wel-
cher ihme dann darzu gute Hoffnung gegeben. Zu Verſailles hat
man einige Scheimen / ſo die Schuch zu reinigen begehrt / vnd angeb
klagt worden die Garderobes deß Königs / Dauphins vnd anderer
Printzen beſtohlen zu haben / gefangen eingezogen / denen ihr Pro-
ceß vor dem Prevot gemacht wird. Madame de Guyon iſt / weil
ſie dem Quietiſmo zu ſehr anklebig / in die Baſtille geſetzt worden.
Der Rede nach / ſoll die Abſetzung der Müntz noch vor End diſes
Monats vor ſich gehen / wiewol andere glauben / daß ſolches vor
Außgang diſes Jahrs nit geſchehen werde / vnd nach gemachter Cal-
culation der Müntze Directeurs / wird ſothane Reforme durch das
gantze Königreich ſich auff 600. Millionen Livres erſtrecken.

Cölln / den 19. Junii.

Der Frantzöſiſche Abgeſandter Monsieur de Philippeaux / hat
ſich 8. Tag zu Düſſeldorff auffgehalten / vnd 2. mal eine Particulare
Audientz bey Seiner Chur-Fürſtlich Durchl. gehabt / welche den-
ſelben auch die gantze Zeit über / mit ſeiner Suite ſehr ſplendide trac-
tiren laſſen / iſt vorgeſtern von dannen kommende / hierdurch wider
auff Bonn paſſirt: Wie man nun vernimbt / ſoll die Chur-Fürſtli-
che Reiſe mit Ende diſes Monats auffwarts in die Pfaltz fortgeſetzt
werden / zu dem Ende alles in Düſſeldorff darzu veranſtaltet wird;
Der Vice-Cantzler Herr von Wyſer / wird Täglich zu Dyſſeldorff
auß Franckreich wider zu ruck erwartet / alsdann man vernemmen
wird / welches der Ort ſeye / wo man zuſammen kommen ſoll / vmb
die Prætenſion der Madame d'Orleans zu adjuſtiren. Der Kai-

ſerliche

ſerliche Abgeſandte Herr Graf von Straatman / hat vorgöſtern ſeine Reiß auß dem Cleviſchen Lande zu Bellinghofen über Berlin / vnd Breßlau zu gehen willens / nach dem Kaiſerlichen Hofe weiter fortgeſetzt. Auß Franckreich hat man / daß auß Adrianopel ein Edelmann vom Frantzöſiſchen Ambaſſadeur zu Pariß ankommen wäre / welcher auch Brieff von dem Sultan vnd Teckely überbracht hätte / worinnen wegen deß vorſeyenden Fridens etwas wichtiges enthalten geweſen ſeyn ſolle. Auß Engeland hat man / daß die 700000. Pfund Sterlins oder 7. Millionen Gulden / welche dem König alle Jahr Lebens-lang zu deſſen Hofhaltung conſentirt worden / auß dem neuen Tonnen- vnd Pfund-Geld völlig profitirt werden könden.

Reuſch-Lemberg / vom 28. May.

Die jenig Zeitung continuiret / daß ein neuer Baſſa mit einer zimlichen Anzahl Janitſcharen / auch mit anſehlichen Geld-Summen den 19. Currentis zu Caminieck eingezogen iſt.

Die jenigen Feindlichen Partheyen / welche vor Ankunfft der letzten Tartariſchen Convoy ſich hin vnd wider haben ſehen laſſen / haben zu Jaslowietz den Reſt der alldortigen Innwohner / ſowol in- als auſſer der Statt weggeführet / vnd zu Sclaven gemacht. Ihro Majeſtät die Verwittibte Königin / mit ihren Printzen / ſeynd noch allhier in Ihrer Reſidentz. Der Herr Woywoda Belsky iſt verwichenen Sonntag allhier angelanget / vnd fieng deß Montags hernach die erſten Schloß-Gericht ſub auſpiciis jetzo Regierender Königlichen Majeſtät als Dero Gouverneur hieſigen Cräyſes zu halten. Worbey er zu erſt ſelbſt / dann nach ihm der neue Unter-Hauptmann Herr Loß / vnd der neue Notarius Caſtrenſis Herr Korytko das gewöhnliche Amts Jurament ablegten.

Gleich kommt Zeitung / daß eine Tartariſche Parthey vnder Brzezian eine groſſe Anzahl Vich weggetriben hätte. Unſer Lager ſoll ſich vnder Dunajow ſammlen / vnd iſt ſchon diſer Tagen deß Cron-Groß-Feld-Herrn Huſſariſche Compagnie diſer Orten vorbey nach der Lager-Statt gerucket.

Warſchau /

Digitized by Google

Warschau / den 2. Junij.

Von dem Senatus Consilio seynd über vorigen nachfolgende Puncta publique gemacht worden.

1. Daß man die Cron-Artillerie mit gnugsamen Underhalt versehen solle.

2. Daß man der Republique Residenten bey dem Königlichen Schwedischen Hofe auch zulänglichen Underhalt verschaffen solle.

3. Daß der verwittibten Königin möchte erlaubet werden / auff 2. Jahr nach Rom zu gehen / vnd nach Dero Widerkunfft Ihr Leben in Polen zu beschliessen: Welches alles heutiges Tages / da auch Ihro Eminenz der Herr Cardinal Ertz-Bischoff im Rath zu gegen waren / beschlossen vnd nachgegeben worden ist.

Da sich der Rokosch dem König vnderzogen / hat ihr Marschall folgende Rede gegen den König gethan. Tit. Unsere Brüder haben seit kurtzem Euer Majestät für ihren König erkennet. Sie haben das Glück gehabt / Euch eher zu erkennen / als zu kennen. Aber wir schätzen vns noch vil glückseliger / Euch nach genugsamer Information vnd Erkantnus Euer Heroischen Thaten vnd Königlichen Qualitäten / zu erkennen. Der Apostel St. Petrus war der erste / der vnserm Heyland JEsum Christum sahe / welches ihme doch nicht mehr Freyheit brachte / als dem H. Thoma / der erst glaubte / nachdem er gesehen. Darauff hat der Groß-Marschall geantwortet: Die Könige bestreigen offt den Thron / vnd übernemmen das jenige / was sie nicht verstehen; Aber Ihro Königlichen Majestät haben disc Cron nicht eher angenommen / als nachdem sie sowol die sonderbare Meriten / als die Gesetz vnd Freyheiten der Polnischen Nation genugsam erkannt.

Ein anders auß Warschau / den 11. Junij.

Ob gleich Ihre Majestät der König gösterm frühe vmb 9. Uhr hier wider angelanget / so ist doch inzwischen nichts remarquables zu berichten vorgefallen; Was nun von Ihro Majestät mit dem Chur-Fürsten von Brandenburg / mit welchem Sie drey Tag conferirt / tractirt worden / stehet mit künfftiger Post zu berichten;

Sonsten

Sonſten lebet man allhier bemühet / den Cardinal P[illegible] dem Biſchoff von Cuſavien / welcher wider allhier angelanget / zu vereinigen / es würden ſonſten widrigen Falls groſſe Händel vn Tumult auff künfftigem Reichs-Tage entſtehen / da der Cardina von beſagtem Biſchoff publicam deprecationem de præjudici primatiati dignitati facto prætendiren ſolte. Heut geh[illegible] ordinarius / welchen der Biſchoff von Raab auß Sachſen an den Kö nig abgefertiget / von hier cum Revocatoriis an gemeld[illegible] fen nacher Sachſen wider zu ruck / vnd hoffet man / da[illegible] ſelbiger daſelbſt angelanget ſeyn wird / Jhro Hoch-Fürſtlich Durch[illegible] anhero auffbrechen werden. Der Herr Somulinsky / Regais cretarius Publicus / iſt ernennet / als Geſandter in etlich[illegible] nacher Wienn zu Jhro Kaiſerlichen Majeſtät abzureiſen / daſelbſt wegen deß eingehenden Friedens mit der Ottomanniſch[illegible] vnd andern geheimben Sachen zu tractieren. Wann aber Jhr[illegible] Königliche Majeſtät nach Reuſch-Lemberg ſich erhöhe[illegible] iſt noch vnbewuſt / vnd ſcheinet es / daß ſie erſt beſſere Zeit[illegible] Lithauen erwarten wollen / allwo auff das Neue eine groſſe Revol te deß Adels wider den Herrn Sapieha / welcher immer mehr vn mehr usque ad occiſionem Nobilitatis excediret / entſtehen / vnd dörffte allem Anſehen nach noch die Noth Præſentiam Regiam e fordern / weßwegen auch noch einige Regimenter / ſo die Cron[illegible] warten ſollen / allhier bey der Hand gehalten werden; daß aber nac 32000. Mann auß Sachſen anhero Marſchiren / iſt wol glaublich was ſie aber Eſſen werden? provideat Deus! dann die Theurun nimmt hier Täglich zu / vnd iſt es auff dem Land vnd zu Reuſch-Lem berg noch viel theurer / woſelbſt ſich einige Polniſche Fahnen ſich no der in Confœderationem ſtellen wollen / welche man rigore Belli convinciren ſuchet. Die Tartarn haben die Veſtung der H. Dr faltigkeit mit 40000. Mann berennt / vnd wäre wol zu beſorchten geweſen / wann nicht ein Regiment Königliche Teutſche Völcke zur Beſatzung darinn geweſen wären / ſo ihnen dapffern Widerſtan gethan.

Digitized by Google